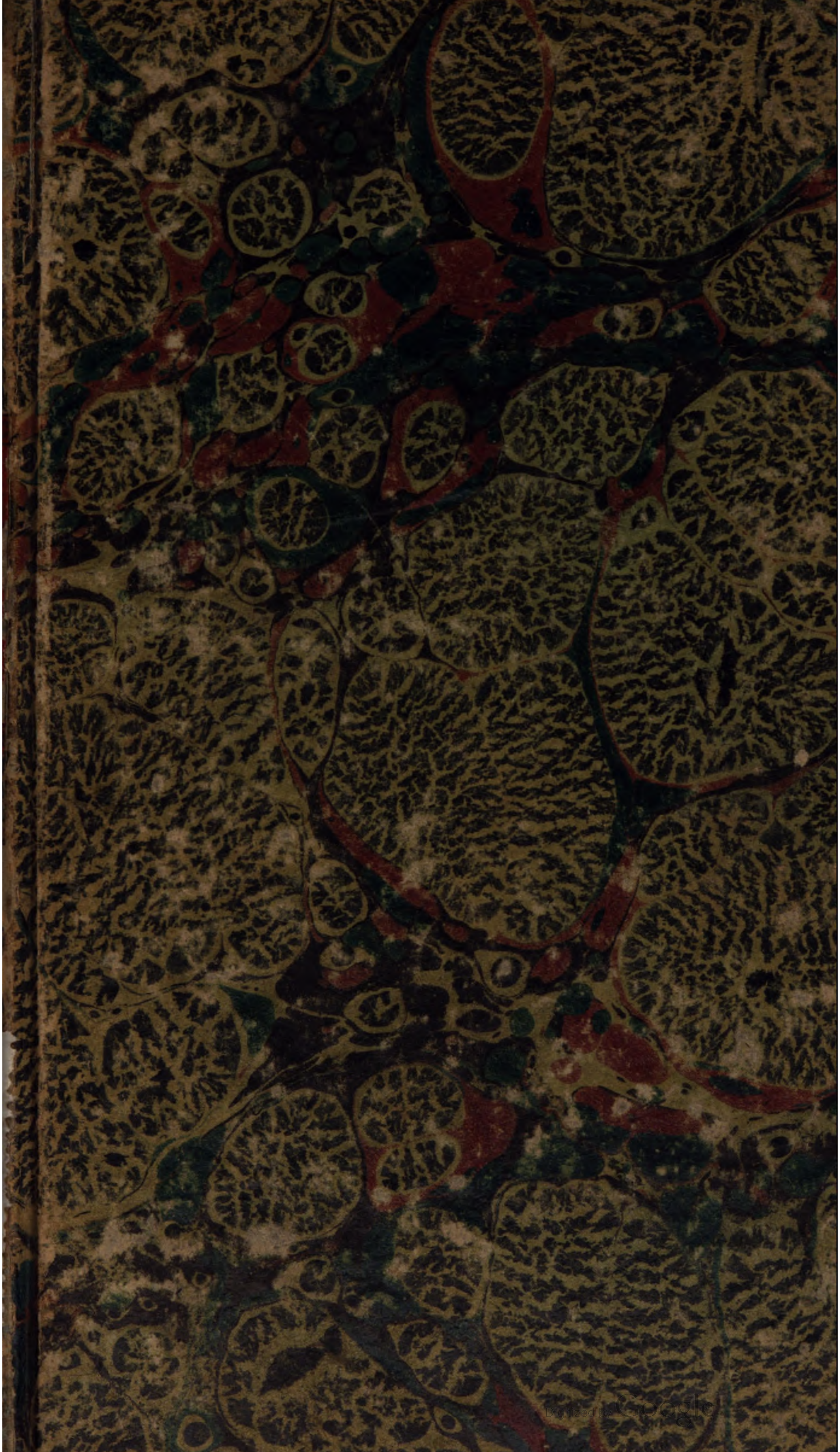





Wollfrum (Georg.)

Manual para los jóvenes que deseen dedicarse á la profesion de comerciante ó fabricante.

Handbuch
für
Jünglinge,
welche
den Stand des Kaufmanns oder Fabrikanten
als
ihren künftigen Beruf
erkennen,
und denen eine höhere,
zeitgemäße Ausbildung
am Herzen liegt,

von
Georg Wolfrum,
Gründer und Dirigenten des Handlungs-Instituts zu Bamberg.

Bamberg,
in Commission bei Johann Casimir Dresch.
1825.

Vorrede.

In dem von mir gegründeten, und unter meiner unmittelbaren Leitung stehenden, Handlungs-Institut zu Bamberg ist die baldige Erlernung der französischen, italienischen und englischen Sprache eine Hauptaufgabe. Die meisten und talentvollsten meiner Zöglinge sind nemlich Söhne von Fabrikanten, welche in direktem Verkehr mit Frankreich, Italien, England, und gegenwärtig auch mit Amerika stehen. Sie sehen die grossen Vortheile ein, die stets für den Manufakturisten hervorgehen, wenn er, bei seinen Geschäften in diese entfernten Gegenden, in der Landessprache dahin korrespondiren kann; daher wird es mir zur unerläßlichen Pflicht gemacht, bei der Ausbildung ihrer Söhne hierauf vorzügliche Rücksicht zu nehmen. — Um nun den an mich gestellten Forderungen besser entsprechen zu können, schien mir ein Hand- und Hülfsbuch unumgänglich nothwendig, worin der Zögling, der bereits die Regeln der Grammatik richtig aufgefaßt, und die in derselben enthaltenen Aufgaben durchgemacht hat, Gelegenheit fände, nicht nur einen gutstylisirten kaufmännischen

Brief, sondern auch andere zweckmäßige Aufsätze in fremde Idiome überzutragen, wobei ihm, so wie bei meinen häufigen Repetitionen, die unterstellte Phraseologie hinlängliche Erleichterung gewähren sollte. — Ein solches Hülfsbuch sollte mir ferner auch dazu dienen, meine neu eingetretenen, jüngern Zöglinge mit dem kaufmännischen Briefstyl, und den vorkommenden, dem Mercantilstand eigenen Ausdrücken, dann mit den verschiedenen Transactionen des Kaufmanns und den Hauptmomenten der Handelsgeschichte, durch fleißiges Abschreiben, Memoriren und durch mündliche, specielle Erklärung, befreundet zu machen. — Da ich bereits bei meinem Unterricht in den verschiedenen Arten von Buchführungen — vorzüglich in der von mir ganz neu erfundenen Englisch-Italienischen — dann in der kaufmännischen Geographie und Arithmetik, so wie in den höhern Wissenschaften des Handels, meine eigenen Entwürfe zu Grunde lege; so faßte ich den Entschluß, ein Werk von obenbemerktem Inhalt selbst zu bearbeiten. Ich benutzte hiebei Originalbriefe, Ereignisse aus der Tagesgeschichte, wichtige Vorfälle im Handel aus meinen Erfahrnissen, und mehrere Schriften, ohne mich an etwas ängstlich zu binden. — Da ich von Morgens 6 Uhr bis am Abende in den Lehrzim-

mern beschäftiget bin, und ausserdem noch viele andere Arbeiten zu besorgen habe; so blieb mir sehr wenig Zeit zur Bearbeitung dieses Werkes übrig, und hiezu mußte ich noch meine Erholungsstunden und einen Theil meiner nächtlichen Ruhe verwenden. — Dieses wird mir daher — wenn hie und da Einiges besser ausgedrückt oder erklärt seyn sollte, und auch bei mehreren eingeschlichenen Druckfehlern — zur Entschuldigung dienen, da ja ohnehin nur die Absicht, meine Zöglinge und andere Jünglinge, die den Stand des Kaufmanns oder Fabrikanten zu ihrem Beruf erwählen, zu belehren, und keineswegs eitle Sucht, als Schriftsteller auftreten zu wollen, mir die Feder in die Hand gab.

Zugleich erlaube ich mir, meine kaufmännische Bildungsanstalt, aus welcher seit fünf Jahren 75 Zöglinge, nicht nur für den Handelsstand, sondern auch für das Post- und Mautfach, für die Oekonomie u. s. w. würdig vorbereitet, hervorgiengen, zur geneigten Berücksichtigung zu empfehlen. — Die jährliche Pension von fl. 300 à fl. 360 — im fl. 24 Fuß, die nach dem Alter des Eleven bemessen wird, ist gewiß für die vielseitigen Gegenstände, welche in meinem Institute gelehrt werden, sehr billig. — Wie sehr

es übrigens mein Bestreben ist, die mir anvertrauten Jünglinge physisch, moralisch und intellectuell zu ihrer künftigen Bestimmung würdig vorzubereiten: hierüber werden die in den öffentlichen Blättern enthaltenen, amtlichen Zeugnisse über mein Institut, so wie hierorts eingezogenen Erkundigungen, befriedigende Auskunft liefern.

Bamberg im Juli 1825.

G. Wolfrum,
Direktor des Handlungs-Instituts.

Inhalt.

Rundschreiben und Briefe
verschiedenen Inhalts,
mit unterstellter französischer und italienischer Phraseologie.

1ter Brief.

Frankfurt. Hamburg . . . :

Ich habe die Ehre, Ihnen die 1) Errichtung einer eigenen Handlung auf hiesigem Platze, unter meinem Namen und Obligo, anzuzeigen. Die 2) Hauptgeschäfte derselben werden in Commission und Spedition 3) bestehen, und bei 4) günstigen Conjuncturen werde ich auch Speculationen auf eigene Rechnung, oder 5) in Gemeinschaft mit einem Freunde, unternehmen.

Ein 6) beinahe 14jähriger Aufenthalt in den ersten Handelsplätzen von Europa hat mir nicht nur die nöthigen 7) Kenntnisse, sondern auch die 8) Bekanntschaft mit den 9) angesehensten Häusern verschafft, 10) wodurch mir, bei einem hinlänglichen Fond, 11) die Mittel an die Hand gegeben werden, meinen 12) Handlungsfreunden alle mögliche Vortheile zu

---

1 prévenir de l'établissement que j'ai formé de — partecipare lo stabilimento da me fatto di 2 mes affaires principales — lo scopo principale del mio commercio 3 embrasser qc. — abbracciare qc. 4 & les circonstances étant favorables, je ferai des speculations — e in favorevoli congiunture intendo di far speculazioni 5 conjointement avec — congiuntamente a 6 le séjour que j'ai fait de presque quatorze ans dans les premières places de commerce — una servitù di quasi quatordici anni nelle città di commercio le piu distinte 7 les connoissances necessaires — le cognizioni necessarie 8 des relations — delle relazioni 9 distingué — rinomato 10 qui, joint à des fonds suffisans — che unitamente ad un fondo sufficiente 11 mettre à même — porre in istato 12 le correspondant — il ricorrente

verschaffen. 13) Sehr angenehm würde es mir seyn, wenn 14) mitfolgende Preisliste, und die 15) dabei gesetzten Bemerkungen über den 16) Stand unseres Marktes, Ihre Aufmerksamkeit 17) erweckten, und Ihnen 18) Veranlassung gäben, mich mit einem 19) Auftrag zu beehren. Die 20) pünktliche Ausführung desselben sollte Ihnen alsdann gewiß die 21) Überzeugung liefern, wie sehr es mein Bestreben ist, Ihr schätzbares Zutrauen zu verdienen.

22) Mit der Bitte, meine Unterschrift vorzumerken, und 23) bei jeder Gelegenheit über mich zu verfügen, zeichnet hochachtungsvoll

Georg Hildebrandt.

---

13 je serois charmé que — godrei molto 14 la note des prix courans ci incluse — l'aggiunto listino dei prezzi 15 & les détails y joints — le annessevi spiegazioni 16 l'état des affaires de notre place — lo stato degli affari' della nostra piazza 17 frapper — arrestare 18 engager — dar motivo 19 la commission — un ordine 20 le zêle que je mettrois dans l'exécution — la premura che userei ad eseguirlo 21 faire connoître le désir que j'ai — dare a conoscere il mio desiderio di 22 en vous priant de prendre note de ma signature — pregandovi di prender ricordo dalla mia sottoscrizione 23 disposer de moi en toutes les occasions — disporre di me in ogni incontro

---

2ter Brief.

Antwerpen. Cölln.

Der Eifer und die 1) Umsicht, welche mein Sohn, Ludwig Bayer, während mehreren Jahren in der 2) Führung meiner Geschäfte an 3) den Tag legte, 4) bestimmten mich, ihm einen 5) thätigen Antheil an meiner Handlung zu 6) be-

---

1 l'intelligence — l'intelligenza 2 la conduite — la condotta 3 déployer — spiegare 4 déterminer — determinare 5 la part active — la parte attiva 6 conférer — conferire

willigen. Ich hatte die Ehre, Sie hievon durch mein letztes 7) Rundschreiben vom 1. Jan. 1820 zu 8) unterrichten.

Da die 9) Vorsehung stets meine Unternehmungen 10) segnete, so hat meine Handlung eine 11) Ausdehnung und 12) Festigkeit 13) gewonnen, die uns veranlaßt, 14) mit gemeinschaftlichem Einverständniß diese 15) Handlungs-Gesellschaft vom 1. Mai d. J. an 16) aufzulösen. Diese 17) Trennung wird jedoch nicht die geringste 18) Änderung in den offenen Rechnungen mit meinen Freunden 19) herbeiführen.

20) Dem zu Folge wird Ludwig Bayer 21) hinfüro unter seiner 22) Firma, für seine eigene Rechnung und mit demjenigen Fond, den meine 23) väterliche Sorgfalt ihm 24) angewiesen hat, 25) forthandeln. Seine Kenntnisse, Thätigkeit und Rechtschaffenheit werden ihn in den Stand setzen, 26) in jeder Beziehung den Wünschen und Befehlen seiner Committenten zu 27) entsprechen.

28) Ich von meiner Seite werde, wie 29) früherhin, und unter meiner alten Firma, Carl Bayer, meine Handlung fortführen, welche Speculationen, 30) Colonialwaaren, Spedition, so wie auch Wechsel- und Commissions-Geschäfte umfassen wird. Der Handel mit Rheinweinen und Schießpulver, das ich aus meinen Fabriken beziehe, wird gleichfalls von mir fortgesetzt werden.

---

7 la circulaire — la circolare 8 instruire — rendere inteso di 9 la providence — la providenza 10 bénir — coronar d'un felice successo 11 l'étendue — la latitudine 12 la consistence — la consistenza 13 acquérir — acquistare 14 d'un commun accord — a comune soddisfazione 15 la societé — la società 16 dissoudre — dissolvére 17 la dissolution — la dissoluzione 18 le changement — il cambiamento 19 apporter — fare 20 en conséquence — in consequenza 21 desormais — d'ora in avanti 22 la raison — la ragione 23 la sollicitude paternelle — la sollecitudine paterna 24 accorder — assegnare 25 gérer — continuare il suo negozio 26 sous tous les rapports — in ogni verso 27 satisfaire — soddisfare 28 de mon coté — dal mio canto 29 pour le passé — per l'innanzi 30 les denrées coloniales — i prodotti coloniali

31) Mein, durch glückliche Unternehmungen vermehrtes, Vermögen, der Eifer und die Rechtlichkeit, welche mich stets in den Verbindungen mit meinen Freunden seit den 34 Jahren, 32) in denen mein Haus besteht, 33) leiteten, werden für meine Correspondenten 34) sichere Bürgen seyn, daß ich auch in der Zukunft mich 35) bestreben werde, das Vertrauen, womit Sie mich beehren, 36) zu rechtfertigen.

37) Mit vorzüglicher Hochachtung bestehet

Carl Bayer, 38) wird ferner unterzeichnen Carl Bayer.
Ludwig Bayer 39) wird aufhören zu zeichnen Carl Bayer.

---

31 mes facultés accrues par d'heureuses circonstances — le mie faccoltà accresciutte per felici circostanze. 32 que ma maison est établie — che il mio negozio é eretto 33 diriger — guidare 34 de sûrs garans — garanti sicuri 35 s'empresser — studiarsi 36 justifier — giustificare 37 j'ai l'honneur de vous saluer avec une considération distinguée — con vera stima cordialmente vi saluto 38 continuer de signer — continuare di sottoscrivere 39 cesser — cessare.

3ter Brief.

Antwerpen. Cölln.

1) Nebenstehendes Circulare, welches Ihnen von der 2) freundschaftlichen Trennung von meinem Vater, Herrn Carl Bayer, der mir seit dem 1. Jan. 1820 einen Antheil an seiner Handlung 3) zugesichert hatte, 4) Kenntniß gibt, 5) benachrichtiget Sie zugleich von der Errichtung meiner eigenen Handlung, unter der Firma, Ludwig Bayer. Dieselbe wird in Colonial-Waaren, in Produkten des 6) französischen Bodens, in Commission und Spedition bestehen.

---

1 la circulaire d'autre part — la circolare dall' altra parte 2 la séparation amicale — la separazione amichevole 3 accorder — concedere 4 informer — rendere istruito 5 annoncer — rendere inteso 6 le sol françois — il suolo francese

Ein hinlänglicher Fond, und die 7) Erfahrung von mehreren Jahren, da ich unter den Augen meines Vaters arbeitete, so wie 8) der beständige Wunsch, das Vertrauen derjenigen zu verdienen, welche mich mit ihren Aufträgen beehren, 9) flößen mir die Hoffnung ein, daß ich meine neue Laufbahn nicht ohne glücklichen Erfolg betreten werde. 10) Genehmigen Sie demnach das Anerbieten meiner Dienste, und belieben Sie von meiner Unterschrift Vormerkung zu nehmen, und dieser 11) allein Glauben beizumessen.

Ich würde indessen gegen eine meiner 12) wesentlichsten Pflichten fehlen, wenn ich die Gelegenheit 13) vernachlässigte, meinem würdigen Vater meinen 14) Dank für die Güte darzulegen, womit er mich während unserer 15) Verbindung 16) überhäuft hat. Die weisen 17) Rathschläge, die er mir ertheilte, sein Beispiel und seine Thätigkeit in den Geschäften, werden immer der 18) Gegenstand meiner lebhaften Erkenntlichkeit und der 19) treue Wegweiser aller 20) meiner Handlungen seyn.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Ludwig Bayer.

---

7 l'expérience — l'esperienza 8 le désir constant — il desiderio costante 9 faire espérer quelque succès dans ma nouvelle carrière — dar campo di sperare un felice successo nel mio nuovo stabilimento 10 agréer — gradire 11 n'ajouter foi qu'à elle — non prestar fede ad un altra 12 manquer à l'un de mes devoirs les plus essentiels — mancare al dovere piu essenziale 13 négliger — perdere 14 rendre mes hommages — rendere miei omaggi 15 l'association — l'associazione 16 combler — colmare 17 les sages conseils — i savii consiglii 18 l'objet — l'oggetto 19 le régulateur fidèle — il guida fedele 20 les operations — le operazioni

4ter Brief.

Rotterdam. Ostende.

Besondere 1) Gründe und vorzüglich der Wunsch unsers Herrn Jacob Meunier, sich in 2) Ruhe zu begeben, haben uns 3) bestimmt, unsere Gesellschafts-Handlung aufzulösen, und die Fortführung der Geschäfte unserer Häuser zu Ostende und Antwerpen, den Herren Peter, Eduard, und Carl Meunier, Söhne unsers besagten Herrn Jacob Meunier, zu 4) übertragen, welche von heute an, für ihre eigene Rechnung, obgleich unter der nemlichen Firma, Jacob Meunier et C., 5) arbeiten werden, indem wir uns nur die Liquidation unserer alten Geschäfte 6) vorbehalten.

Seit 10 Jahren sind sie unsere 7) Mitarbeiter gewesen, und dem Herrn Peter Meunier wurde seit dem Jahre 1818 ein Antheil an den beiden Häusern, 8) zur Belohnung seines Eifers, 9) eingeräumt.

10) Arbeitsliebe, unermüdete Thätigkeit und ein hinlängliches Capital, das ihr Vater ihnen 11) vorschießt, werden sie in den Stand setzen, mit Umsicht und Pünktlichkeit die ihnen anvertrauten Geschäfte zu 12) besorgen, und wir selbst werden es uns zur 13) Pflicht machen, 14) bei allen Vorfallenheiten ihnen mit Rath und That an die 15) Hand zu gehen.

Indem wir Ihnen für das uns bezeigte Wohlwollen unsern Dank 16) darbringen, bitten wir Sie zugleich, das-

---

1 la raison — il motivo 2 se reposer — riposarsi 3 déterminer — determinare 4 abandonner la continuation — abbandonare la continuazione 5 opérer — operare 6 réserver — riserbare 7 le collaborateur — il collaboratore 8 en récompense — per ricompensa 9 a joui d'un intérêt dans — ha preso una qualche parte in 10 l'amour du travail, une grande assiduité — un zelo indefesso, una grande assiduità 11 fournir — avanzare 12 exécuter — eseguire 13 se faire un devoir — farsi un dovere 14 en toutes les occurences — in tutte le occorenze 15 nous les aiderons de nos conseils & de nos moyens — loro assisteremo con parole & fatti 16 remercier de la bienveillance — rendere grazie per la dimostrata benevolenza

selbe auf unsere Söhne und Neffen 17) überzutragen, deren Circulaire wir Ihnen 18) beifügen.

Wir haben die Ehre zu seyn

19) Ihre gehorsamsten Diener

Unser Herr J. Meunier hört auf zu zeichnen, J. Meunier et C.
Unser Herr L. Wiedman zeichnet nicht mehr, J. Meunier et C.

---

17 continuer à — continuare a 18 joindre — compiegare 19 vos très humbles et très obéissans serviteurs. — umilissimi & devotissimi servitori

---

5ter Brief.

Rotterdam. Ostende.

Indem wir uns auf anderseitiges Circulaire 1) beziehen, erlauben wir uns, Sie zu 2) benachrichtigen, daß von heute an, unter der alten Firma, Jacob Meunier et Comp., wir uns associrt haben, und daß unsere beiden Häuser zu Ostende und Antwerpen, nur ein einziges, 3) wie früherhin, 4) ausmachen werden. Unsere Geschäfte werden vorzüglich in 5) Ein- und Verkaufs-Commissionen, Spedition, und allen andern, die für beide Plätze 6) geeignet sind, bestehen.

Unser Vater hat uns mit einem, in 7) jeder Hinsicht hinlänglichen Fond versehen, der uns in den Stand setzt, 8) mit Leichtigkeit alle die Aufträge zu vollziehen, womit unsere Freunde uns beehren wollen, und indem wir hiemit den nöthigen Eifer und Thätigkeit verbinden, hoffen wir, das nemliche Zutrauen zu verdienen, das Sie unserm Vater und Oheim schenkten.

---

1 se referer à la circulaire de l'autre part -- riferirsi alla circolare d'altra parte 2 informer -- partecipare 3 comme du passé -- come per il passato 4 former -- formare 5 en commissions d'achât & de vente -- in commissioni di compre & di vendite 6 être susceptible -- essere suscettibile 7 à tous égards -- in ogni riguardo 8 avec aisance -- con facilità

Wir bitten Sie, von unsern Unterschriften Vormerkung zu machen und diesen allein Glauben beizumessen.

Achtungsvoll zeichnen

Peter Meunier wird unterzeichnen
Eduard Meunier wird firmiren } J. Meunier et C.
Carl Meunier wird unterfertigen

6ter

Speditions-Brief.

Herrn C. Richter in Frankfurt.

Bamberg ....

Indem ich mich auf mein ergebenes Letztes beziehe, das Ihnen fl. 1500 in 3 Abschnitten auf dorten 1) überbrachte, wollte ich Sie mit Gegenwärtigem blos benachrichtigen, daß ich heute mit Schiffer Messerschmitt in Fracht à fl. 1 pr Ctr an Sie 2) abrichtete.

AF 1 Kiste Nr. 8 à 327 Pfd. mit 3) baumwollenen Tüchern für Herrn J. Kratzer in Maynz.

IK 1 Faß Pottasche Nr. 337 à 928 Pfd. für Herrn Johann Kruger in Cölln.

Belieben Sie diese Colli wohlbeschaffen in 4) Empfang zu nehmen und solche, so schleunig als möglich, mit 5) Nachnahme Ihrer Spesen, an die beigesetzten Addressen zu 6) befördern. Freundschaftlich grüßt Sie.

---

1 renfermer fl. 1500 en trois appoints payables chez vous, la présente sert pour -- portare fl. 1500 in tre appunti per costi questa è solo per 2 expédier -- spedire 3 le mouchoir de coton -- il fazzoletto di cotone 4 rétirer -- ritirare 5 en vous prévalant de vos frais -- contro il rivalso di vostre spese 6 acheminer -- respingere

7ter
Erkundigungs-Brief.

Strasburg. Paris.

Herr W. Böttger in Frankfurt hat mir einen Auftrag mit dem 1) Bemerken 2) ertheilt, daß ich bei Ihnen über seine Solidität die nöthige Erkundigung 3) einziehen könnte. Da dieser Herr nun noch nicht mit mir in Geschäftsverbindung 4) gestanden ist, und von mir einen dreimonatlichen 5) Credit verlangt; so würden Sie mich sehr verbinden, wenn Sie mich von seinem Vermögen und Karakter genau 6) unterrichten. — 7) Wie auch Ihr Urtheil über ihn ausfallen mag: so dürfen Sie sich versichert 8) halten, daß ich hievon mit Bescheidenheit und ohne Ihren 9) Nachtheil, Gebrauch machen werde.

10) Zu jedem Gegendienst bereit, zeichnet achtungsvoll.

---

1 en me marquant -- con significarmi 2 donner -- compartire 3 prendre les renseignemens necessaires -- prendere le necessarie informazioni 4 être en relation d'affaires -- essere in relazione d'affari 5 un terme de trois mois pour le payement -- un respiro di tre mesi 6 instruire exactement de -- rendere istruito di 7 quels que soient vos avis sur son compte -- qualunque siano i vostri riscontri a suo riguardo 8 être assuré -- star certo 9 le préjudice -- il pregiudizio 10 toujours prêt à vous servir, j'ai l'honneur d'être -- pronto sempre al ricambio con stima mi rassegno

---

8ter
Antwort.

Paris. Strasburg.

Der Herr W. Böttger in Frankfnrt, mit dem ich seit drei Jahren in Verbindung stehe, 1) besitzt zwar kein großes Vermögen, 2) betreibt aber seine Handlung mit 3) Ein-

---

1 ne possède en verité une grande fortune -- non possiede in verità gran beni di fortuna 2 gérer -- girare 3 avec intelligence -- con intelligenza

sicht, ist sehr thätig und pünktlich in seinen Zahlungen, und 4) hat bei mir einen offnen Credit von Frks 6000.

Dieses in Erwiederung auf Ihre beehrende Zuschrift vom 3ten ds., jedoch ohne meine 5) Präjudiz.

Ergebenst

---

4 je lui ai ouvert un crédit de -- trova aperta da me un credito di 5 sans mon préjudice — senza il mio pregiudizio

---

9ter

Empfehlungs-Schreiben.

Lyon. Wien.

1) Ich bin so frei, Ihnen in dem 2) Ueberbringer Dieses den Herrn Baron von Arnheim, einen jungen Mann von großem Verdienst, vorzustellen, und denselben Ihrer Freundschaft aufs 3) dringenste zu empfehlen. Der Herr Baron ist 4) gesonnen, Ihr schönes Frankreich zu 5) bereisen, und bei dieser Gelegenheit auch einige Zeit in Ihrer Stadt zu 6) verweilen. Belieben Sie demnach, ihm seinen 7) dortigen Aufenthalt so angenehm, als möglich, zu machen, und denselben auch mit einigen guten 8) Empfehlungsschreiben nach Paris zu 9) versehen.

Sollte Herr von Arnheim etwa in den Fall kommen, 10) Gelder benöthigt zu seyn, so bitte ich Sie, ihm für meine Rechnung, und auf sein Verlangen, bis zur Summa von

---

1 avoir la satisfaction -- avere il contento 2 le porteur -- il portatore 3 avec empressement -- con fervore 4 avoir l'intention -- essere intenzionato 5 parcourir -- far un viaggio in 6 séjourner en -- soggiornare 7 le séjour dans votre ville -- il soggiorno in codesta città 8 une lettre de recommandation -- una lettera di raccommandazione 9 fournir -- provedere 10 d'avoir besoin d'argent -- d'esser in bisogno di denari

Frk. 10,000, 11) gegen doppelte Quittung 12) auszuzahlen, mir ein Exemplar davon 13) einzuschicken, und 14) meiner prompten Anschaffung gewärtig zu seyn.

Verschaffen Sie mir bald die Gelegenheit, Ihnen 15) angenehme Dienste erweisen zu können, und 16) genehmigen Sie die Versicherung meiner Hochachtung.

---

11 contre double quittance -- contro doppia quittanza 12 avancer -- pagare 13 remettre -- inviare 14 persuadé que je vous en ferai de promptes remises -- ben certo che vene faro il pronto ricovero 15 être utile -- essere utile 16 agréer -- gradire

---

10ter.

Briefe mit unterlegter französischer Phraseologie.

Handels-Bericht.

Antwerpen. Rouen.

Seit langer Zeit sind wir 1) Ihrer werthen Berichte beraubt, und sehen mit 2) Bedauern diese 3) Stockung in unserer Correspondenz. Indem wir uns daher in Ihr 4) Gedächtniß 5) zurückrufen, 6) erlauben wir uns, Sie von dem Stand unseres Marktes zu unterrichten.

Wir 7) nähern uns immer mehr dem 8) Zeitpunkt, wo 9) neue Zölle decretirt werden, und es würde uns angenehm seyn, wenn Sie es für 10) gut fänden, Waaren 11) nach unserm Hafen 12) abzurichten, bevor das Gesetz 13) durchgegangen ist, oder wenn Sie Ihre Freunde hiezu 14) veranlaßten, deren Interesse wir mit Eifer 15) wahrnehmen würden.

---

1 de vos nouvelles 2 avec bien du regret 3 la langueur 4 le souvenir 5 se sappeller à 6 nous venons vous faire part de l'état des affaires de notre place 7 s'approcher de 8 le moment 9 de nouveaux droits vont être décretés 10 convenir 11 vers 12 acheminer 13 avoir passé conj. 14 inviter 15 soigner

In diesem Augenblicke 16) herrscht im Allgemeinem im Handel eine große 17) Stille, und die Waare ist mehr ausgeboten, als begehrt. Pottasche und 18) Krapp allein finden zu 19) erhöhten Preisen einen reißenden Absatz. Russische Pottasche wird zu 85 à 87, amerikanische zu 85 die 50 Kil.; feiner und gesunder Krapp von 2 bis 3 Jahren zu 280 à 320 die 100 Kil.; 20) ungeschälter zu 210 à 240 bezahlt.

Baumwolle wird immer 21) ziemlich schnell verkauft, allein die Preise 22) sind seit vierzehn Tagen um einen Sol gewichen. Fernambuk 3. 60. Bahia 3. 30. Louisiana 2. 40. Georgia, kurze, 2. 50. Surate 1. 80.

In Colonial-Produkten sind die Geschäfte 23) träge. Man notirt: Martinique 31 S. das 1/2 Kil. Domingo 27 S., Cacao 28 S., 24) groben Pfeffer 35 à 36 S., Piment 35 S., weißen Havanna-Zucker 32 S.

Indigo, obgleich 25) weniger lebhaft, wie früher, findet zu folgenden 26) Notirungen 27) guten Abgang: Schön fein Violett 11 Fr. à 11 Fr. 50 das 1/2 Kil., 28) eine gute Mischung von schön Violett und 29) fein Kupfer wurde mit Fr. 10. 50. bezahlt. Fein Kupfer Fr. 9. 7. L., ordinär dito Fr. 8. 50.

30) Galläpfel bleiben fest zu 46 S. das 1/2 Kil. Es fehlt uns an schwedischem 31) Theer, das zu 44 Fr. notirt wird.

32) Metalle, als: Blei zu 33 Fr. die 50 Kil., Kupfer zu 28 S. das 1/2 Kil., Zinn zu 33 S. sind sehr in Frage.

Indem wir wünschen, daß Sie 33) in vorstehenden Erläuterungen 34) Veranlassung finden möchten, unserer alten Verbindung 35) neue Thätigkeit zu geben, grüßen wir Sie freundschaftlichst.

---

16 il y a 17 le calme 18 les garances 19 elevé 20 nonrobé 21 assés rondement 22 ont fléchi 23 froid 24 le poivre lourd 25 un peu plus foible 26 la cotte 27 s'écouler bien 28 un bon mélangé 29 cuivré fin 30 les galles 31 le goudron 32 les métaux tels que 33 dans ces détails 34 les moyens 35 quelque activité

11ter

Brief eines 1) Handlungsdieners, um sich einem Kaufmann zu empfehlen.

Havre. Bamberg.

2) Unter dem Schutze des Herrn E. dahiero wage ich es, Gegenwärtiges an Sie zu 3) richten, um Ihnen meinen Wunsch 4) auszudrücken, mich in Ihrem Comptoir 5) angestellt zu sehen. Besagter Herr E., der die Ehre hat, zu Ihren Geschäftsfreunden zu gehören, 6) eröffnete mir nemlich, daß die Stelle eines Korrespondenten in Ihrem Hause 7) offen sei, und da ich mich befähigt 8) fühle, 9) diesem Posten vorstehen zu können; so erlaube ich mir, Ihnen meine ergebensten Dienste anzubieten. Ich habe in mehreren angesehenen Häusern in Frankfurt und Leipzig gearbeitet, und servire gegenwärtig bei Herrn St. dahier, bei dem ich mich sehr wohl 10) befinde, und dessen Haus ich nicht 11) verlassen würde, wenn nicht der Wunsch, Ihr schönes Frankreich zu sehen und meine Kenntnisse zu 12) erweitern, zu mächtige 13) Beweggründe zu eine 14) Stellveränderung für mich wären.

Beiliegende 15) Zeugnisse werden Ihnen über meine Kenntnisse und meine Aufführung die nöthige 16) Auskunft geben. Ich würde mich glücklich 17) schätzen, wenn ich Ihr Vertrauen gewönne und in Ihrem Comptoir angestellt würde. Indem ich hierüber eine geneigte Antwort erwarte, bitte ich Sie, die Versicherung meiner 18) ausgezeichneten 19) Hochachtung zu 20) genehmigen.

Ihr

ergebenster Diener.

---

1 le commis 2 c'est sous les auspices 3 adresser 4 témoigner 5 employé 6 instruire 7 vacant 8 se sentir capable 9 de remplir cette tache 10 être on ne peut pas mieux 11 quitter 12 étendre 13 le motif 14 le déplacement 15 le certificat 16 les éclaircissemens 17 se croire 18 distingué 19 la considération 20 agréer.

12ter.

Antwort.

Bamberg. Havre.

Sie hätten keinen günstigern Augenblick 1) wählen können, um uns Ihren Wunsch 2) vorzutragen, daß wir Sie in unserm Comptoir 3) beschäftigen möchten, da wir 4) gerade einen Commis von Ihren Talenten 5) bedürfen, und die uns übermachten Zeugnisse ganz zu Ihrem 6) Vortheil 7) sprechen. 8) Es kommt nun darauf an, ob Ihnen unsere Bedingungen 9) anstehen, da diese für jetzt noch nicht sehr 10) glänzend sind.

Unsere Handlung 11) hat noch nicht die Ausdehnung gewonnen, deren sie 12) fähig ist, und dieß 13) legt uns eine gewisse Ökonomie auf, welche jedes solide Haus befolgen muß.

Wir 14) setzen Ihnen daher für das erste Jahr einen fixen 15) Gehalt von Frks 1200 aus, den wir jährlich, 16) nach Maßgabe Ihres Eifers in unsern Geschäften, 17) vermehren werden.

Wir bemerken Ihnen endlich, daß Sie bei uns als Freund 18) behandelt werden, und daß wir 19) bemüht seyn würden, Ihren hiesigen 20) Aufenthalt für Sie nützlich und angenehm zu machen.

Belieben Sie uns ohne Verzug zu 21) melden, ob wir auf Sie rechnen können, und in diesem Fall wünschen wir, daß Sie mit dem von Frankfurt abgehenden 22) Eilwagen sobald als möglich 23) Ihre Reise nach Paris antreten.

Unser Korrespondent, Herr Rougemont in dieser Stadt, wird Ihnen unsere weitere Verfügung mittheilen.

Ihre Antwort erwartend, zeichnen wir mit Ergebenheit.

---

1 saisir 4 exprimer 3 employer 4 precisement 5 il nous faut 6 la faveur 7 parler en 8 il s'agit 9 convenir 10 brillant 11 ne jouit pas de toute la latitude 12 susceptible 13 soumettre à 14 stipuler 15 les appointemens 16 à proportion 17 augmenter 18 être comme ami 19 jaloux 20 le séjour 21 marquer 22 le velocifère 23 se mettre en route

13ter.

Correspondenz über einen, aus Irrthum als solid empfohlenen, Kaufmann.

N. N.

Magdeburg. Hamburg.

1) Gerne ersehen wir aus Ihrem Werthen vom 5. dies., daß der Ihnen gesandte Kaffee Ihrer Erwartung 2) entsprochen hat, und bemerken Ihnen, daß die uns gefälligst übermachten

Mk. 3225 — banco auf Metzler, in Ihrem 3) Haben 4) ruhen.

Die neuerdings bestellten

50 Ctr Melis, 5) sind vorgemerkt, und werden mit dem ersten 6) Schiffer Ihnen 7) zugefertiget werden.

Inliegend 8) sind wir so frei, Ihnen eine Anweisung von

Thl. 435 — auf F. Herrman in L. zu übermachen. Da dieser Freund in Ihrer Nähe wohnt, so würden Sie uns sehr verbinden, wenn Sie die Einziehung dieses 9) Postens 10) übernehmen, und uns seiner Zeit vom 11) Geschehenen Nachricht geben wollten.

Dortiger Herr Löffles, mit dem wir noch nie in 12) Geschäftsverbindung 13) gestanden sind, hat uns einen 14) Auftrag gegeben, der ungefähr Mk. 1200 — 15) betragen kann. Können wir demselben diese Summa 16) mit Ruhe anvertrauen?

Ergebenst.

---

1 cést avec bien du plaisir que 2 répondre à 3 le crédit 4 être placé 5 prendre note de 6 le batelier 7 expédier 8 prendre la liberté 9 l'article 10 procurer la rentrée de 11 le succés 12 la rélation d'affaires 13 être 14 l'ordre — la commission 15 se monter — s'élever à 16 sans risque

14ter.

Hamburg. Magdeburg.

1) In Erwiederung auf Ihr Schätzbares vom 30. passato, 2) lassen wir Einverstandenes unberührt, und 3) berichten Ihnen hiemit, von der uns übermachten Anweisung von

Th. 435 — auf J. Herrman in L. Kopie 4) zum Accept 5) eingesandt und von diesem Herrn die Versicherung erhalten zu haben, daß er den Betrag mit 6) nächstem Bothen 7) einsenden würde.

Herr Löffles dahier 8) gehört zu der Klasse der 9) Kleinhändler, und besitzt kein bedeutendes 10) Vermögen; indessen dürfte man ihm, 11) nach unserer Meinung, circa 11 à 1200 Mk. wohl anvertrauen. Dieß sei jedoch Ihnen ohne unsere 12) Verbindlichkeit gesagt.

13) Zwetschgen 14) gehen immer höher und 15) stehen in Frage, 16) Kleesaamen 17) ist sehr angenehm, 18) Hopfen ist 19) ausgeboten und unsere übrigen 20) Produkte 21) sind flau.

Wir grüßen Sie höflichst.

---

1 en réponse à — répliquant à 2 nous ne touchons plus ce qui est d'accord entre nous 3 prévenir 4 pour la munir de son acceptation 5 faire passer qc. à 6 le premier messager 7 remettre 8 être du nombre de 6 le mercier 10 la fortuue 11 selon nous 12 la garantie 13 les prunes sèches 14 aller haussant 15 être recherché 16 la sémence de treffle 17 être bien voulu 18 le houblon 19 offert 20 la production 21 être sans demande

---

15ter.

Hamburg. Magdeburg.

Mit Ihrem Letzten vom 30. v. M. 1) fragten Sie über hiesigen Herrn Löffler bei uns an, und wir gaben Ihnen in unserm Briefe vom 5. dieses 2) eine nicht ungünstige Auskunft über

---

1 s'informer de 2 des éclaircissemens non défavorables à son sujet 3 ap-

über denselben. Zufälliger Weise 3) erfahren wir nun heute von unserm Advokaten, der auch jener des Herrn Löffler ist, daß dieser Letzte ein Arrangement mit seinen Gläubigern zu 4) treffen gesonnen ist. Wir 5) beeilen uns daher, Sie hievon in Kenntniß zu 6) setzen, damit Sie die, von diesem Herrn erhaltene Bestellung unausgeführt 7) lassen, oder, im Fall dieses schon 8) geschehen seyn sollte, die geeigneten Maßregeln 9) zur Beschlagnahme Ihrer Waaren 10) ergreifen, wozu wir Ihnen gerne unsere Dienste anbieten.

Der Irrthum, in dem wir über die Umstände dieses Mannes 11) schwebten, wird Ihnen übrigens 12) um so verzeihlicher erscheinen, als Niemand in der ganzen Stadt den 13) Austritt des Herrn Löffler 14) vermuthet, und derselbe überall hierorts Credit genossen hat.

Achtungsvoll.

---

3 apprendre 4 faire un accomodement avec 5 s'empresser 6 instruire 7 ne pas mettre en exécution 8 effectué 9 pour arrêter qc. 10 faire les demarches nécessaires 11 être dans l'erreur 13 d'autant plus excusable 14 la faillite 15 s'attendre à

16ter.

Magdeburg. Hamburg.

Der Austritt des Herrn Löffler in Ihrer Stadt, von dem Sie uns in Ihrer Zuschrift vom 11. hujus 1) unterhalten, ist uns um so unangenehmer, als wir die, uns von diesem Herrn ertheilte, Bestellung bereits vor 12 Tagen 2) ausführten, und solche dem Schiffer Nadler 3) verluden. Wir hoffen indessen, daß der Schiffer noch nicht in Ihrer Stadt 4) eingetroffen seyn wird, und, auf Ihre Freundschaft 5) rechnend, erlauben wir uns, Ihnen eine 6) legalisirte Vollmacht nebst factura beizulegen, damit Sie die Waaren, 7) sogleich

---

1 donner avis 2 exécuter 3 charger 4 arriver 5 compter 6 la procuration authentique 7 aussitôt à

bei Ankunft des Nadlers, 8) anhalten und zu unserer 9) Verfügung 10) stellen können.

11) Sollte indessen Löffler die Waare schon an sich 12) gezogen haben, so hoffen wir, daß Sie mit demselben in unserm Namen eine 13) Sprache führen werden, die ihn zur 14) Herausgabe unsers Eigenthums 15) veranlaßt.

Indem wir recht sehr für die 16) Bemühung, welche wir Ihnen verursachen, um Verzeihung 17) bitten, und Ihren fernern Berichten mit Ungeduld 18) entgegen sehen, sind wir.

---

8 arrêter 9 la disposition 10 tenir - mettre 11 en cas que 12 retirer 13 tenir un languange 14 la restitution 15 engager 16 la peine 17 demander pardon 18 attendre

---

17ter.

Hamburg. Magdeburg.

Sogleich nach Erhalt Ihres Werthen vom 18. dieses 1) zogen wir Erkundigung über den Schiffer Nadler ein, und da wir erfuhren, daß derselbe bereits gestern Abend hier eingetroffen sey; so 2) verfügten wir uns zu ihm, und verlangten, 3) unter Vorlegung Ihrer Vollmacht, die Auslieferung der von Ihnen an ihn verladenen, und für hiesigen Löffler bestimmt gewesenen 3 Fässer Zucker und Kaffee. 4) Wie groß war aber unser Erstaunen, als uns der Schiffer 5) entgegnete: „Er habe, 6) in Folge eines vom Löffler erhaltenen Briefes, obige Colli schon an Herrn Georg Jost in L. 7) abgegeben.“ Er 8) belegte die Wahrheit seiner 9) Angabe durch den Originalbrief und durch ein Récépissé. — Verschiedene Gründe 10) hielten uns ab, 11) jetzt schon dem Löffler 12) sein unkaufmännisches Betragen 13) vorzuhalten, und wir beeilten

---

1 prendre information 2 se rendre 3 en lui présentant 4 quelle étoit 5 répliquer 6 en consequence de 7 remettre 8 affirmer - prouver 9 l'assertion 10 retenir - empecher 11 dès àprésent 12 son procédé malhonnête 13 reprocher

uns dagegen, an unsern Freund in L., Herrn Carl Kapp, zu schreiben, ihm den ganzen Vorfall 14) mitzutheilen, und ihm 15) aufzutragen, sich 16) auf der Stelle mit dortigem Herrn Jost zu 17) benehmen, und auf die Herausgabe des Zuckers und Kaffees zu 18) dringen. — Welchen 19) Erfolg nun seine 20) Schritte haben werden, dieß hoffen wir Ihnen in unserm Nächsten mittheilen zu können.

21) Achtungsvoll bestehen.

---

14 instruire du fait 15 charges 16 sur le champ 17 s'entendre 18 insister à 19 le succés 20 les démarches 21 nous sommes parfaitement

---

18ter.

Hamburg. Magdeburg.

Indem wir uns auf unser ergebenes Letztes vom 25ten passato 1) beziehen, 2) wollen wir Sie hiemit blos unterrichten, daß wir seitdem von unserm Korrespondenten, Herrn Carl Kapp in L. Antwort erhalten haben. Er meldet uns, mit dem Herrn Jost dortselbst 3) Rücksprache wegen Herausgabe Ihrer Waare 3) gepflogen, von diesem aber eine 4) verneinende Antwort erhalten zu haben. Derselbe erklärte: „Daß ihm Ihre Waaren von hiesigem Herrn Löffler zu einem sehr billigen Preise angeboten wurden, und er sich deshalb auch 5) entschlossen habe, solche zu 6) behalten. Da Löffler seine 7) Zahlungsunfähigkeit noch nicht öffentlich erklärt habe, so sei er auch noch 8) befugt, Waaren, die er gekauft habe, wieder zu 9) veräussern, und dieselben könnten daher nicht mehr reclamirt werden u. s. w." Auf viele 10) Vorstellungen, die Herr Kapp dem Herrn Jost machte, 11) verstand sich dieser indessen dazu, den Betrag der gekauften Waaren nicht an Löffler einzusenden, sondern, auf eine Anweisung des Letztern, Ihnen 12) ausfolgen zu lassen.

---

1 se référer 2 venir 3 conférer avec qn. 4 un refus 5 se déterminer 6 garder 7 insolvabilité 8 être en droit 9 disposer 10 à force des représentations 11 s'offrir 12 faire passer

Sobald wir diese Nachricht erhielten, 13) verfügte sich unser Associé, Herr Dennerlein, zu Löffler, und 14) eröffnete ihm, 15) daß, blos auf unsere Empfehlung, Sie seine Bestellung ausgeführt hätten, und wir uns daher verpflichtet 16) fänden, Ihr Interesse in dieser Sache 17) wahrzunehmen. Er stellte ferner Herrn Löffler vor, daß, wenn wir den Weg Rechtens 18) ergriffen, er unausbleiblich die strafende Hand der Gerechtigkeit auf sich 19) ziehen würde, und es daher weit vortheilhafter für ihn sei, die verlangte Anweisung 20) auszustellen, und sich dadurch 21) aus diesem schlimmen Handel zu ziehen. Löffler 22) stellte anfangs seine Zahlungsunfähigkeit in 22) Abrede; allein als Herr Dennerlein sich auf unsern und auch seinen Advokaten 23) berief, so 24) zog er gelindere Saiten auf, und fertigte die verlangte Anweisung aus, die wir Ihnen denn auch inliegend übermachen. Sie verlieren bei diesem 25) Handel 26) zwar 15 o/o, da Löffler Ihre Waare um so viel unter dem 27) facturirten Preis verkaufte; allein Sie dürfen sich glücklich 28) schätzen, so davon 29) zu kommen, da Löffler seinen Gläubigern 18 o/o 30) bietet. —

31) Gewitziget durch diesen Vorfall, werden wir übrigens bei ähnlichen Anfragen 32) mit der größten Vorsicht zu Werke gehen.

Ihre Anweisung von

Th. 425 — auf Hermann in L. ist 33) eingegangen, und nach Abzug des Porto mit Th. 424,, 20 gr. in Ihr Credit gebracht.

---

13 se porter 14 dire 15 que ce n'étoit qu'à notre recommandation que 16 se croire en devoir 17 veiller à 18 avoir recours à la justice 19 s'attirer infailliblement la rigueur de la justice 20 fournir 21 de cette mauvaise affaire 22 disconvenir 23 citer le temoignage 24 parler d'un ton plus bas 25 l'affaire 26 en vérité 27 de la facture 28 se croire heureux 29 d'en échapper 30 offrir 31 rendus plus sages 32 user la plus grande précaution en pareil cas 33 être acquitté

Indem wir 34) demnächst die Ausführung des Ihnen gegebenen Auftrags auf

50 Ctr Melis

erwarten, zeichnen wir mit gewohnter Hochachtung.

---

34 le plutôt possible

19ter.

Korrespondenz über bestellte Baumwolle.

London. Amsterdam.

Ihr Associé, Herr Thomson, hat sich gestern nach Bourdeaux 1) eingeschifft. Auf sein Verlangen habe ich ihm einen 2) Circular-Creditbrief von Frk. 50,000 3) eingehändiget, und ich werde Sie, 4) unter Aufgabe, für jene Summen 5) belasten, die er hierauf zu 6) erheben, für gut 7) finden wird.

Herr Thomson hat mir Hoffnung 8) gemacht, daß ich Consignationen in Thee, Nanquin und Mousselinen von Ihnen erhalten würde. Diese 9) freundschaftlichen Gesinnungen verdienen 10) Erwiederung von meiner Seite, und da ich 11) so eben mit einem dortigen Hause gebrochen habe, das mein Interesse sehr nachlässig 12) behandelte; so will ich den Auftrag, den dasselbe bereits von mir in Händen hatte, ihm 13) entziehen, und solchen Ihnen 14) anvertrauen. Belieben Sie mir demnach bei der nächsten öffentlichen 15) Versteigerung, die auf den 5. d. M. 16) ausgeschrieben ist,

12	Ballen	Smyrna Baumwolle	à	8 d.
12	do	Georgia do	à	10 d.
12	do	Demerari do	à	9 d.

---

1 s'embarquer pour 2 la lettre de crédit circulaire 3 remettre 4 sous avis 5 débiter 6 toucher 7 se trouver dans le cas 8 faire espérer 9 les intentions amicales 10 de la réciprocité 11 venir de rompre 12 traiter négligement 13 détourner 14 confier 15 la prochaine vente publique 16 annoncé

17) einzuthun. Ich 18) beabsichtige nicht, Sie bei dem Einkauf zu 19) binden; sondern lasse Ihnen im Gegentheil 20) freie Hand, mein Limito zu 21) überschreiten, hoffe aber, 22) daß Sie zu demselben unterkommen können, wenn ich 23) anders den Nachrichten einigen Glauben 24) schenken darf, die mir von einem andern Geschäftsfreund 25) hierüber 26) zugekommen sind. 27) Sogleich nach geschehenem Einkauf gefälligen Sie, mir die Factura einzusenden, damit ich die Versicherung 28) besorgen kann, weil, im Fall eines 29) Seeschadens, ich diesen leichter mit unsern Versicherern 30) abmachen kann, als mit den Londnern, die mir zu 31) umständlich sind, 32) wenn es auf's Zahlen ankommt.

Ihre 33) Erholung können Sie auf mich à Uso 34) entnehmen, und versichert seyn, daß ich Ihre Tratten 35) willig schützen werde.

Ergebenst.

---

17 acheter 18 entendre 19 lier 20 laisser la faculté 21 dépasser les limites 22 qu'ils vous permettront d'opérer 23 toute fois 24 ajouter quelque confiance 25 à ce sujet 26 être transmis 27 aussitôt acheté 28 pourvoir à l'assurance 29 l'avarie 30 regler 30 minutieux 32 quand il s'agit de payer 33 le remboursement 34 prendre 35 faire tout honneur à

20ter.

Amsterdam. London.

Mit Ihrem Briefe vom 5. d. M. 1) unterrichteten Sie uns von der 2) Abreise unsers Herrn Thomson nach Bourdeaux, und daß Sie die Güte hatten, ihm einen Circular-Creditbrief von Frk. 50,000 zu behändigen, 3) wofür wir recht sehr danken. Wir werden Sorge 4) tragen, Sie für das, was er auf diesen Brief 5) aufnehmen wird, 6) schleunigst zu 7) decken.

---

1 apprendre qc. à qn. 2 le départ 3 ce dont 4 avoir soin 5 toucher 6 de suite 7 couvrir

8) Was die Consignationen betrifft, die wir Ihnen 9) nächstens zu machen 10) gedenken, so schmeicheln wir uns im 11) voraus, daß Sie vollkommen 12) mit deren Besorgung zufrieden seyn werden.

Der uns 13) gefälligst ertheilte Auftrag wird morgen vollzogen werden. Die Baumwolle, welche 14) unter dem Hammer kommt, 15) bestehet aus verschiedenen Sorten, unter welchen die Smyrnische die 16) Vorzüglichste ist. Da uns viele Commissionen von dem 17) festen Land, und selbst einige ohne Limito, zugekommen sind; so 18) besorgen wir sehr, daß durch die Konkurrenz die Preise in die 19) Höhe getrieben werden.

Da hier ein Schiff 20) unter Ladung nach Amsterdam 21) liegt, das in einigen Tagen 22) unter Segel geht; so haben wir darauf bereits den nöthigen Raum 23) bedungen.

Die 24) Bemerkungen, welche Sie uns im 25) Betreff unserer Assekuradöre machen, scheinen uns sehr 26) gewagt zu seyn. Es ist wahr, daß sie etwas 27) krittlich sind, indessen muß man sich darüber nicht 28) wundern, 29) da sie ihre Erfahrung theuer bezahlt haben. Sobald jedoch eine Reclamation gerecht und 30) gegründet ist, so bezahlen sie stets 31) ohne Widerrede. Wahrscheinlich haben Sie Klagen gegen sie zu 32) führen, und in diesem Falle ist es sehr natürlich, daß Sie nicht mehr von ihnen 33) zeichnen lassen.

Wir grüßen Sie freundschaftlichst,

---

8 quant aux 9 incessament 10 projetter 11 d'avance 12 de votre obligeante ministère 13 que vous aviez bien voulu nous confier 14 être mis à l'enchère 15 être composé 16 la plus jolie 17 le continent 18 craindre 19 pousser bien loin 20 en charge 21 être 22 mettre à la voile 23 arreter place 24 l'observation 25 relativement à 26 hazardé 27 difficile 28 s'en étonner 29 leur expérience leur ayant couté bien cher 30 fondé 31 sans difficulté 32 avoir des griefs contre 33 signer

21ter.

Amsterdam. London.

1) Unter Beziehung auf unser ergebenes Letztes vom 28. passato, 2) beehren wir uns, Ihnen hiemit den Einkauf Ihrer 36 Ballen Baumwolle zu berichten.

Inliegend finden Sie Verladungsschein und Factura, deren Betrag von L. 429,, 1,, 8 d. wir heute im Cours à fl. 12,, 4 St. in drei 3) Abschnitten auf Sie 4) entnehmen mit

Ct. fl. 2000 — à uso Ordre van der Beck.
2000 — 2 Mt. dato Ordre Lreban.
1234. 16 St. 3 Mt. dato Ordre Thorbecke.

Ct. fl. 5234,, 16

die Sie gefälligst 5) beehren wollen.

Die Waare ist von vorzüglicher Güte, uud wir sind zu der Hoffnung 6) berechtiget, daß sie Ihren Beifall finden wird. Das Schiff, der Jupiter, auf dem wir die Baumwolle verladen haben, wird in 8 Tagen in die 7) See stechen.

Die Geschäfte stocken seit einigen Wochen sehr. Zucker und Kaffee sind nominel und der Kontinent scheint diese Artikel ganz vergessen zu haben.

Achtungsvoll.

---

1 en nous référant à 2 avoir l'avantage 3 l'appoint 4 tirer 5 accueillir 6 être fondé à espérer 7 mettre à la voile

F a c t u r a

über

36 Ballen Baumwolle, die wir in Auftrag und für Rechnung des Herrn van Brock in Amsterdam eingekauft, und 1) auf sein Risico und Gefahr in das Schiff Jupiter, Capitän Dyler, verladen haben.

		£.	ß.	d.	£.	ß.	d.
A.	12 Säcke Smyrna Baumwolle.						
Nro.	Nro. 1 Brutto 260 Pfd. Tara						
1 à 12	2 - 268						
	3 - 270						
	4 - 276						
	5 - 275						
	6 - 280						
	7 - 265						
	8 - 358						
	9 - 267						
	10 - 263						
	11 - 262						
	12 - 260						
	3204						
	Tara 4 o/o 128						
	3076 à 8 d.				102	10	8
B.	12 Ballen Georgia Baumwolle.						
Nro.	Nro. 300 Brutto 259 Pfd.						
300	301 - 267						
à	302 - 269						
311	303 - 275						
	304 - 274						
	305 - 279						
	306 - 264						
	307 - 257						
	308 - 266						
	309 - 262						
	310 - 261						
	311 - 259						
	3192						
	Tara 4 o/o 127 1/2						
	Netto Pfd. 3065 1/2 à 10 d.				127	14	7
	Transport £.				230	5	3

		L.	ß.	d.	L.	ß.	d.
	Transport				230	5	3
C.	12 Ballen Demerari Baumwolle.						
Nro.	Nro. 80 Brutto 361 Pfd.						
80	81 - 369						
à 91	82 - 370						
	83 - 376						
	84 - 377						
	85 - 365						
	86 - 394						
	87 - 383						
	88 - 342						
	89 - 349						
	90 - 273						
	91 - 286						
	4255						
	Tara 4 o/o 170						
	Netto Pfd. 4085 à 11 d.				187	6	3
	Unkosten.						
	Zoll	1	3	5			
	Fuhrlohn	-	18	10			
	Courtage 1/2 o/o	1	3	9	3	6	-
	Commission 2 o/o				8	4	2
					429	1	8

London den

2) Irrthum vorbehalten.

B. et Comp.

---

1 à ses risques & périls 2 sauf erreur ou omission

22ter.

London. Amsterdam.

Ihr Werthes vom 28. vor. Mts überbrachte mir Verladungsschein und Factura über 36 Ballen Baumwolle, die Sie am Bord des Schiffes Jupiter, Capitän Dyler, der auch schon vergangenen Montag glücklich hier 1) einlief, an mich

---

1 arriver

verladen haben. 2) Mit Bedauern muß ich Ihnen zu erkennen geben, daß ich keineswegs mit dieser 3) Sendung zufrieden bin, indem die Qualität 4) mittelmäßig, und die Smyrna Baumwolle die 5) geringste ist. Das nemliche Schiff 6) brachte mir eine Parthie Baumwolle, die bei der nemlichen 7) Auktion durch ein anderes dortiges Haus 8) eingethan wurde, und 9) unvergleichlich schöner und doch nicht theuerer ist.

Mitfolgendes 10) Zeugniß, das von vier unserer ersten Mäkler unterzeichnet ist, 11) beurkundet:

> „daß die Qualität der von Ihnen erkauften 12 Ballen Smyrna Baumwolle, in 12) Vergleich mit der andern Parthie, um 25 o/o geringer und höchstens 7 d. 13) werth sei."

Wie soll ich mir diesen großen Unterschied in der Qualität 14) erklären? 15) Hat Sie der Verkäufer oder der Mäkler 16) hintergangen, oder ist dieses ein 17) Versehen von Ihrer Seite? In einem oder dem andern Fall wird besagtes Certificat Sie in den Stand 18) setzen, 19) der Sache auf den Grund zu kommen. Da ich unter diesen Umständen von der Waare keinen 20) Gebrauch machen kann; so bleibt dieselbe zu Ihrer Verfügung, im 21) Fall Sie mir nicht einen Abzug von 25 o/o, so wie er von den Mäklern 22) geschätzt wurde, bewilligen wollen.

Ihre Antwort erwartend, zeichnet mit Ergebenheit.

---

2 c'est à mon plus grand regret que 3 l'envoi 4 médiocre 5 la plus inférieure 6 apporter 7 la vente publique 8 acheter 9 sans comparaison 10 le certificat 11 constater 12 comparés avec 13 valoir 14 expliquer 15 est ce le 16 duper 17 l'erreur 18 mettre à même 19 de pénétrer la chose 20 faire usage 21 à moins que 22 estimer

23ter.

Amsterdam. London.

Mit dem größten 1) Befremden 2) entnehmen wir aus Ihrem Brief vom 20. vor. M., daß Sie mit der Qualität Ihrer Baumwolle nicht zufrieden sind. Wir haben dieselbe nach einem 3) Muster gekauft, das uns von unserm Mäkler, Herrn Peterson, dessen Rechtlichkeit und Erfahrung hier 4) anerkannt und geschätzt sind, 5) vorgelegt wurde. Da nun auch die Verkäufer auf unserer Börse in dem ersten Rang 6) stehen, und es nie an Zartgefühl in ihren Geschäften 7) fehlen lassen; so kann kein Irrthum Statt gefunden haben, und unsere Solidität setzt uns in den Stand, mit eben so viel Vortheil als jedes andere hiesige Haus einzukaufen. übrigens 8) dünkt es uns auch, daß die Qualität keinen so strengen 9) Tadel verdient. Da wir indessen Ihre Freundschaft und das Zeugniß Ihrer Mäkler zu würdigen 10) wissen, uns aber zu einem 11) Nachlaß auf unsere 12) baaren Auslagen nicht 13) verstehen können, und jeden 14) Zwist, so viel wie möglich, mit unsern Freunden zu vermeiden wünschen; so wollen wir diese Sache in der 15) Güte ordnen. Belieben Sie demnach die 12 Ballen Smyrna Baumwolle an dortige Herren Feldkirch et C. zu 16) übergeben, und sich auf uns à 2 Usi zu 17) erholen. Dieser Vorschlag wird Sie gewiß 18) zufrieden stellen, und Ihnen beweisen, wie sehr wir wünschen, unsere alte 19) Geschäftsverbindung mit Ihnen ungestört fortzusetzen.

Wir grüßen Sie freundschaftlichst.

---

1 la surprise 2 observer dans 3 l'échantillon 4 être réconnu et estimé 5 remettre 6 jouir d'un grand rang 7 manquer de délicatesse 8 semble 9 la critique 10 savoir apprécier 11 le rabais 12 les débours respectifs 13 acconsentir à 14 la dispute 15 accomoder à l'amiable 16 remettre 17 se rembourser 18 satisfaire 19 la relation d'affaires

24ter.

London. Amsterdam.

Sogleich nach Erhalt Ihrer schätzbaren Zuschrift vom 12. d. 1) beeilte ich mich, den Herrn Feldkirch et C. dahier Ihre

12 Ballen Smyrna Baumwolle auszuliefern, wofür meine Rechnung zu 2) entlasten, und meine Tratte, 3) als Gegenwerth dieser Parthie nach inliegender Rechnung, von

L. St. 105„ 10 ß. à 2 usi Ordre P. Boik

zu beehren bitte.

Ich habe die 4) Spesen so 5) billig als möglich notirt, und die 6) Lagerkosten selbst übernommen, um Ihnen einen Beweis zu liefern, wie sehr ich Ihr 7) loyales Verfahren in Beilegung dieser Sache zu erkennen 8) weiß, und wie sehr ich wünsche, den Verlust, den Sie 9) nothwendig beym 10) Wiederverkauf dieser Parthie 11) erleiden müssen, zu mindern.

In Kurzem werde ich das Vergnügen haben, Ihnen einen neuen Auftrag zu ertheilen, welcher, wie ich hoffe, ein 12) günstigeres Resultat bieten wird.

Mit Achtung.

---

1 s'empresser 2 décharger 3 la contre-valeur 4 les frais 5 économiquement 6 le magasinage 7 la loyale manière de terminer qc. 8 être sensible à 9 nécessairement 10 la révente 11 éprouver 12 être suivi de résultats plus heureux

---

25ter.

Korrespondenz über ein Falliment und einen protestirten Wechsel.

Chalon . . . . . L.

Da ich weiß, daß Sie mit hiesigem Herrn Jacob Sturza in bedeutender Geschäftsverbindung 1) stehen; so halte ich mich verpflichtet, Sie hiemit zu benachrichtigen, daß derselbe heute mit fl. 100,000 seine Zahlungen 2) eingestellt hat. Große

---

1 être lié d'affaires 2 suspendre ses payemens

Speculationen in 3) Staatspapieren, die sehr 4) gewagt wären, und unglücklich ausfielen, dann mehrere erlittene Verluste, haben diesen 5) Austritt 6) herbeigeführt. Die Masse wird kaum 10 o/o für die 7) Buchschuldner 8) abwerfen; indessen suchen die reichen Verwandten des Sturza einen Vergleich zu 9) erzielen, und haben bereits 15 o/o geboten.

Indem ich mich 10) beeile, Ihnen Vorstehendes mitzutheilen, damit Sie die geeigneten Maaßregeln ergreifen können, im Fall Sie iu diesem Falliment 11) betheiliget sind, erbiete ich mich zu gleicher Zeit, Ihre Stelle in dieser Sache zu 12) vertreten.

Stets zu Ihren Diensten bereit, zeichnet achtungsvoll.

---

3 les fonds publics 4 hazardé 5 la faillite 6 causer 7 le chirographaire 8 rendre 9 d'en venir à un accomodement 10 s'empresser 11 être enveloppé 12 remplacer qn.

26ter.

L. Chalon.

Die Nachricht, welche Sie mir mit Ihrem Werthen vom 2. hujus von dem Austritt des dortigen Herrn Sturza geben, hat mich um so weniger 1) befremdet, als mir heute ein Wechsel, der mir als Zahlung für eine 2) Weinsendung von demselben 3) übermacht wurde, und der vom dortigen Herrn Bernhard Stube auf Isolin in Frankfurt 4) ausgestellt ist, mit der, im Protest ausgedrückten Bemerkung 5) zurückgekommen ist:

> „daß Herr Isolin auf 6) ausdrücklichen Befehl des 7) Ausstellers, weil der Werth von dem 8) Remittenten nicht 9) erlegt worden, diesen Brief 10) unbezahlt lasse."

Dieser letzte 11) Grund ist mir um so 12) sonderbarer, als in dem Wechsel selbst „Werth erhalten" steht, und dieß

---

1 surprendre 2 l'envoi de vin 3 remettre 4 être fait 5 revenir sous protêt 6 exprès 7 le tireur 8 le preneur 9 être fourni 10 refuser le payement 11 le motif 12 étrange

daher ein 13) deutlicher Beweis ist, daß der Werth von dem Remittenten 14) berichtiget wurde.

Ich bin daher auch nicht gesonnen, mich bei diesem Vorwand des Ausstellers zu beruhigen, sondern vielmehr, 15) bei dem Austritt meines 16) Indossenten, meinen 17) Regreß an dem Zieler zu 18) nehmen. Ich nehme daher mit dem innigsten Dank Ihr gütiges 19) Anerbieten an, mich in dieser Sache vertreten zu wollen, und lege Ihnen 20) Ricambio-Rechnung und Protest nebst einer gerichtlichen Vollmacht mit der Bitte bei, den dortigen Herrn Stube zur Zahlung dieses Wechsels, den er ausgestellt hat, und der mit den Unkosten fl. 2027 beträgt, 21) aufzufordern; und im Fall er diese 22) verweigern sollte, sogleich den Weg Rechtens 23) einzuschlagen.

An der Massa des Sturza habe ich ausserdem nichts zu 24) fodern, da ich 25) glücklicherweise einen bedeutenden Auftrag in Wein, den ich von diesem erhielt, nicht ausgeführt habe.

Indem ich wünsche, daß Ihre 26) Schritte in dieser Sache mit einem glücklichen Erfolg 27) gekrönt werden möchten, und mich zu allen 28) Gegendiensten bereit erklärend, verharre ich achtungsvoll.

Ricambio-Rechnung

über

fl. 2000 — im fl. 24 Fuß auf Isolin in Frankfurt, Tratta von Bernhard Stube in L., de dato den 4. Mai 1824 1 Monat, welche 29) wegen Nicht-Annahme und Nicht-Bezahlung protestirt wurden.

---

13 évident 14 fourni 15 vû 16 l'endosseur 17 le recours 18 exercer 19 les offres obligeantes 20 le compte de retour 21 demander le 22 refuser 23 citer devant la justice 24 avoir une prétention à 25 heureusement 26 les démarches 27 être suivi de 28 être prêt au rétour 29 faute de non-acceptation et de non-payement

Kapital	fl. 2000 —
Proteste	4 20
Provision 1/2 o/o	10 —
Interesse auf 1 Mt. 1/2 o/o	10 —
Briefporto	2 40
	fl. 2027 —

Chalon den

27ter.

Chalon. L.

Mit Ihrem Brief vom 28. vor. Mts übermachten Sie mir einen, vom hiesigen Herrn Stube, Ordre Sturza, ausgestellten, und mit Protest zurückgegangenen Wechsel, nebst Protesten, Retour-Rechnung und Vollmacht mit dem Auftrag, den 1) Betrag dafür nach Wechselrecht, von dem Aussteller zu 2) erholen. Um Ihren Wunsch nun zu 3) entsprechen, 4) begab ich mich sogleich zu Herrn Stube, zeigte ihm Wechsel, Protest, Vollmacht und Retour-Rechnung vor, und ersuchte ihn um die Berichtigung der Letztern, erhielt aber eine verneinende Antwort. Er 5) motivirte seine Weigerung dadurch, daß er von dem Remittenten, als 6) Gegensatz seines Wechsels, Augsburger 7) Briefe erhalten habe, und da diese protestirt worden seien, so habe er sich veranlaßt gesehen, den Herrn Isolin in Frankfnrt zu beordern, auch seinen Wechsel zurückzuweisen u. s. w. Da alle Vorstellungen, den protestirten Wechsel einzulösen, vergebens waren, so 8) erholte ich mich bei meinem Anwalt, Herrn Nafelius dahier, einem sehr umsichtigen Manne, Raths in dieser Sache. Dieser gab mir wenige Hoffnung, und zeigte mir die 9) Erkenntnisse, welche in zwei ähnlichen Fällen, die er zu 10) vertreten hatte, 11) gefällt

---

1 le remboursement 2 demander qc. à 3 satisfaire à 4 se porter 5 appuyer son réfus 6 la contre valeur 7 les effets 8 consulter qn. 9 le jugement 10 plaider une cause

11 pro-

gefällt worden waren, und aus deren Inhalt 11) hervorgeht, „daß die 12) Inhaber von protestirten Wechseln mit ihrer 13) Regreßklage 14) zurückgewiesen wurden, weil erstens in unserer Stadt kein Wechselrecht 15) eingeführt ist; zweitens 16) nach unserm Landrecht ein Wechsel einer 17) bloßen 18) Schuldverschreibung 19) gleichgerechnet wird; drittens derjenige, welcher eine Schuldverschreibung 20) ausgestellt hat, und noch in dem Lauf von zwei Jahren von dem Tag, wo sie ausgefertigt wurde, beweisen kann, daß er den Werth nicht erhalten hat, nicht 21) verbunden ist, seine Obligation einzulösen u. s. w." Da nun Stube bewiesen hat, den Gegenwerth seines Frankfurter Wechsels vom Sturza nicht erhalten zu haben; so kann er auch 22) gerichtlich nicht gezwungen werden, jenen Wechsel zu rembourſiren. Ich habe mir von den erwähnten zwei Urtheilen eine beglaubigte Abschrift geben lassen, und lege Ihnen solche hier bei, um sodann Ihren Entschluß zu vernehmen, ob Sie noch den Rechtsweg zu ergreifen gesonnen sind, wozu ich Ihnen als Freund aber keineswegs rathen kann. Um Ihr Interesse auf jeden Fall zu 23) wahren, habe ich, in Ihrem Namen, den Betrag des Wechsels bei der Massa liquidirt, mir aber den Regreß an den Aussteller noch 24) vorbehalten.

Indem ich umgehend Ihre Antwort erwarte, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung.

---

11 résulter 12 le porteur 13 l'action de recours 14 être renvoyé 15 être en vigueur 16 en vertu du code de notre province 17 simple 18 l'obligation 19 être de la même valeur que 20 passer 21 tenu 22 par la voie de la justice 23 pourvoir 24 reserver

28ter.

Über die Überschwemmungen in Petersburg und den dadurch verursachten Schaden.

Hamburg. St. Petersburg.

Da Sie wahrscheinlich schon von den 1) Verwüstungen, welche die 2) Überschwemmungen bei uns 3) anrichteten, gehört haben werden; so 4) beeile ich mich, Sie von den 5) nähern Umständen dieses unglücklichen Ereignisses zu unterrichten, da Sie ohne Zweifel dadurch 6) veranlaßt werden dürften, Consignationen nach unserm Hafen 7) abzufertigen.

Der Betrag der sowohl auf der Börse und in der 8) Umgegend, als in den 9) Privatniederlagen, 10) vernichteten und 11) beschädigten Waaren, ist zwar ansehnlich; allein der 12) Gesammtschaden hat 13) bei weitem nicht unserm 14) Handels-Wohlstand eine so 15) tödtliche Wunde 16) versetzt, als man es anfangs 17) fürchtete.

Der Hauptverlust besteht in Zucker, Salz, Hanf und in Pottasche, wovon man indessen den Betrag noch nicht 18) genau bestimmen kann. Der Verlust des Zuckers wird, nach einer 19) beiläufigen Schätzung, auf 300,000 Pud 20) angegeben. Da indessen überall Niederlagen von dieser 21) Süßigkeit bestehen, und die Häuser, welchen der Schaden zur 22) Last fällt, sehr solid sind; so 23) steht nicht zu befürchten, daß dieser Artikel für 24) das Bedürfniß der 25) Verbraucher gänzlich fehlen oder irgend ein anderer 26) Übelstand daraus 27) hervorgehen werde. Die zu 28) Grunde gegangene Quantität Salz ist beinahe die nemliche, und 29) gibt keinen

---

1 les dévastations 2 les inondations 3 causer 4 s'empresser 5 le détail 6 être un motif pour qn. 7 adresser 8 les environs 9 le dépôt particulier 10 détruit 11 avarié 12 l'ensemble du dommage 13 être loin de 14 la prosperité commerciale 15 une atteinte aussi préjudiciable 16 porter 17 appréhender 18 évaluer avec précision 19 une estimation approximative 20 être porté 21 la denrée 22 participer à 23 être 24 les besoins 25 le consommateur 26 l'inconvenient 27 résulter 28 perdu 29 n'offre aucun sujet d'inquiétude

Anlaß zu Besorgnissen, da der Preis dieses Artikels, nach 30) Abzug der 31) Eingangszölle, sehr mäßig, und der Bedarf für den allgemeinen 32) Verbrauch durch die 33) Kron-Magazine 34) gesichert ist. Von 600,000 Pud Hanf, 35) die auf dem Lager sind, ist ein großer Theil beschädigt, indessen wird der Verlust der 36) Eigner durch die 37) Vorsichtsmaßregeln, die man 38) ergriffen hat, 39) bedeutend gemindert werden. Die Quantität Pottasche, welche vernichtet wurde, ist bei weitem nicht so groß, als man anfänglich vermuthete. Mehrere 40) Kauffahrer haben zu Cronstadt 41) Schaden gelitten. Einige litten Schiffbruch, Andere wurden 42) haverirt auf offenem Meere, indessen mangeln uns hierüber noch die 43) nähern Berichte. 44) Der Schaden, welcher den 45) Gebäuden in der Hauptstadt 46) zugefügt wurde, 47) beschränkt sich auf mehrere hölzerne Häuser, die ganz mit 48) fortgeschwemmt worden sind, dann auf den Verlust der Möbeln und Öfen in den 49) untern Etagen. Die 50) Nachtheile, welche von solchen Ereignissen unzertrennlich und in 51) jetziger Jahreszeit sehr fühlbar sind, dürften indessen keine 52) beunruhigende Folgen nach sich ziehen. Die 53) Dämme, Kanäle und 54) öffentlichen Straßen wurden, 55) mit Ausnahme einiger 56) hölzernen Brücken, nur wenig beschädigt. Mehrere Fabriken, 57) Brauereien und Zucker-Raffinerien litten zwar sehr, haben aber ihre gewöhnlichen Arbeiten wieder 58) begonnen.

Der Verlust, den die Krone erlitten hat, ist nicht sehr bedeutend, und besteht meistens in Brandtwein, im Betrag

---

30 la déduction 31 le droit d'entrée 32 la consommation 33 les magazins de la couronne 34 être assuré 35 en magasin 36 le propriétaire 37 les mésures de précaution 38 prendre 39 notablement 40 un vaisseau marchand 41 souffrir 42 essuyer des avaries 43 les renseignemens exacts 44 les dégats 45 le batiment 46 causé 47 se borner à 48 être emporté 49 les étages en bas 50 le préjudice 51 la saison actuelle 52 inquiétante 53 le quai 54 les voies publiques 55 à l'exception de 56 un pont en bois 57 la brasserie 58 reprendre

von einer Million. Die Vorräthe, welche sich noch in den Kron-Magazinen befinden, 59) sind hinreichend, um das Bedürfniß der Verbraucher zu befriedigen. 60) Ausserdem wird der 61) Maut-Ertrag noch um einige Millionen 62) geringer ausfallen, indem die Zölle für Zucker und das Salz, welches zu Grunde gieng, noch nicht 63) berichtiget waren.

Da der Zucker, in Folge der in diesem Artikel erlittenen bedeutenden Verluste, von 48 auf 68 64) gieng; so wäre diese Süßigkeit einer Speculation werth, und ich bin bereit, Zusendungen von Ihnen hierin gewiß zu Ihrem Vortheil zu 65) versilbern. Indessen muß ich Ihnen hiebei bemerken, daß, da von allen Seiten Speculationen gemacht werden, nur die ersten Zufuhren einen ansehnlichen 66) Gewinn 67) abwerfen, und in der Folge die Preise bald auf ihren 68) alten Standpunkt 69) zurückgeführt werden dürften.

Stets Ihren Befehlen gewidmet, zeichnet achtungsvoll.

59 suffire 60 en outre 61 les revenus de la douane 62 éprouver une diminution 63 être acquitté 64 s'élever 65 placer 66 le bénéfice 67 promettre 68 l'ancienne côte 69 être réduit à

29ter.
Antwort.

Petersburg. Hamburg.

Bereits ehe mir Ihre beehrende Zuschrift vom 5. dies. zugekommen ist, waren wir hier von den 1) Unglücksfällen, die Ihre Stadt und Umgegend durch Überschwemmung 2) erlitten hat, unterrichtet, und unser Markt 3) gewann eine ausserordentliche 4) Lebhaftigkeit, da Rußland einen Theil seines Bedarfs von Hamburg zu ziehen 5) gewohnt ist. Es wurden, 6) unter stets steigenden Preisen, große Speculations-Einkäufe in Zucker gemacht, und gute weiße Havannah, welche früher

1 les desastre 2 éprouver 3 acquérir 4 l'activité 5 avoir la coutume 6 à

9 gt gegolten, mit 10 1/2 bezahlt. Andere Gattungen roher Waare 7) giengen ebenfalls 1/2 bis 1 gt höher. — Ich hatte eine bedeutende Parthie Zucker 8) auf dem Lager, da ich indessen zweifelte, daß diese allgemeine Bewegung von langer Dauer seyn würde, da die in Rußland zu Grunde gegangenen Waaren gegen 9) die Gesammtvorräthe von Europa eine viel zu 10) unbedeutende Rolle spielen; so habe ich zu den erhöhten Preisen 11) abgegeben und selbst neue Lieferungen bis ultimo Februar 12) eingegangen. — Aus diesem Grunde 13) finde ich nicht für rathsam, Ihnen Consignationen in diesem Artikel zu machen, wollte Sie aber recht sehr 14) ersuchen, mich von dem Stande Ihres Marktes, und von jeder 15) Veränderung, die 16) dort 17) Statt finden wird, schleunigst in Kenntniß zu 18) setzen.

Die 19) Flaue in Kaffee 20) hält an, da die Jahreszeit zu weit 21) vorgerückt ist, und wenig Ordres eingehen. — Baumwolle 22) behauptet fortwährend ihren Preis. — In Indigo werden noch immer starke Spekulationen gemacht.

Inliegende 23) Preis- und Cours-Liste zur gefälligen 24) Durchsicht.

Ergebenst.

---

7 aller haussant 8 en magasin 9 l'ensemble de provisions 10 faire trop peu de figure dans 11 vendre 12 s'engager à livrer d'autres pasties 13 juger à propos 14 prier instamment 15 le changement 16 chez vous 17 survenir 18 donner promptement avis de 19 la langueur 20 continuer 21 avancer 22 tenir 23 la note de prix & de change 24 l'inspection

30ter.

Um mit einem Banquier in Verbindung zu treten.

Frankfurt. Hof.

Da sich meine Geschäfte auf Ihrem Platze täglich 1) erweitern, so 2) wird es mir zur Pflicht, mich mit einem Wechselhause in Verbindung zu 3) setzen, das die Beträge meiner Waarensendungen 4) einzieht, und dagegen auf sich trassiren 5) läßt, oder mir andere 6) Anschaffungen macht. Da mir nun das Ihrige als sehr solid bekannt ist, und ich schon öfters in den Messen das Vergnügen hatte, mit Ihnen Geschäfte zu machen; so nehme ich mir die Freiheit, bei Ihnen 7) anzufragen, ob Sie nicht geneigt wären, zu den gewöhnlichen Bedingnissen mit mir in Geschäftsverbindung zu treten, und mir einen offnen Credit von fl. 1500 — à fl. 2000 zu bewilligen. Ich würde hievon den bescheidensten Gebrauch machen, und stets für prompte Deckung 8) sorgen.

Wegen meiner Solidität können Sie bei Herrn F. et Comp. in Leipzig, und hierorts, wo Sie wollen, Erkundigung 9) einziehen.

Ihrer geneigten Antwort entgegen sehend, bestehet achtungsvoll.

---

1 s'augmenter 2 être en devoir 3 entrer en liaison 4 procurer la rentrée de 5 permettre qu'on fasse traite sur 6 la remise 7 demander 8 faire de promptes remises 9 prendre des éclaircissemens

---

31ter.

Hof. Frankfurt.

Ihr sehr Schätzbares vom 5. dies. beantwortend, bin ich 1) gerne geneigt, mit Ihnen die angetragene Geschäfts-Verbindung einzugehen, und ohngeachtet ich es mir zum Grundsatz 2) gemacht habe, 3) gleich bei Eröffnung einer Ge-

1 tout disposé 2 avoir pour principe 3 dès le commencement d'un cours d'affaires

schäfts-Verbindung Niemanden den so gefährlichen 4) Blanco-Credit zu bewilligen; so will ich doch bei Ihnen eine Ausnahme machen, und Ihnen fl. 2000 — auf mich zu ziehen erlauben, um Ihnen einen Beweis zu geben, daß ich unsere persönliche Bekanntschaft, und Ihre mir wohl bekannte Rechtlichkeit zu 5) würdigen weiß.

Meine Bedingnisse sind die gewöhnlichen; ich 6) berechne 6 o/o per anno Interessen, pro & contra, 1 per mille Sensarie, 7) Stempel, Briefporto u. s. w. — 8) Sind Sie nun hiemit zufrieden, so belieben Sie bald möglichst unsere Geschäfte zu 9) eröffnen, und dafür zu sorgen, daß dieselben immer 10) thätig fortgesetzt werden. Auf meinen Eifer, Ihre Aufträge zu vollführen, und Ihr Interesse zu 11) befördern, dürfen Sie 12) mit Zuversicht rechnen.

Ergebenst.

---

4 le crédit à découvert 5 apprécier 6 passer 7 le timbre 8 si cela vous convient 9 ouvrir notre cours d'affaires 10 avec activité 11 veiller sur 12 avec confiance

---

32ter.

Frankfurt. Hof.

Indem ich Ihnen für das Vertrauen, welches Sie mir durch Ihre werthe Zuschrift vom 28. vor. Mts zu bezeigen 1) beliebten, recht sehr 2) dankbar bin, will ich zugleich unsere Geschäfts-Verbindung hiemit eröffnen, und übermache Ihnen inliegend

fl. 1800 — im fl. 24 Fuß 3) per 15. Januar auf Oppenheimer und Schloß.
fl. 1000 — im fl. 24 Fuß per 10ten Februar auf A. Frank.

fl. 2800 — per Costi.

wovon Sie das Nöthige in mein 4) Guthaben besorgen wollen.

---

1 vous avez bien voulu me témoigner 2 sensible 3 sur le pied de 4 le credit

Dagegen bitte ich Sie, für meine Rechnung an Herrn J. Humpreys et C. in Manchester

300 L. St. 5) kurzsichtig zu übermachen, und mich vom 6) Geschehenen zu unterrichten.

Ich habe mehrere meiner Freunde 7) angewiesen, Zahlungen an Sie zu machen, die Sie mir, 8) unter Aufgabe, 9) gutbringen wollen.

Ergebenst.

---

5 à courte vue 6 le succès 7 donner ordre à 8 sous avis 9 donner crédit de

---

33ter.

Hof. Frankfurt.

Ihr Werthes vom 4. d. M. 1) überbrachte mir in zwei Abschnitten

fl. 2800 — im fl. 24 Fuß auf Diverse hier, die bereits 2) Annahme gefunden haben, und bei Verfallzeit Ihrem Credit 3) einverleibt werden sollen.

Dem mir gegebenen Auftrag 4) zufolge, habe ich den Herrn Humpreys et C. in Manchester für Ihre Rechnung

L. 300 — Sterling à vista auf J. Thorton in London übermacht, und Sie dafür à 148 mit Thr 1973,, 30 kr. 5) belastet.

Herr J. Limmer in Bingen hat mir für Ihre Rechnung

fl. 781,, 30 kr. im fl. 24 Fuß übermacht, dafür Sie, 6) nach Abzug von 30 kr. Porto, mit Thr. 435,, 43 kr. erkannt sind.

Inliegend unser Coursblatt.

Ergebenst.

---

1 renfermer 2 bon accueil 3 placer dans 4 en conséquence 5 débiter 6 déduction faite de

34ter.

Manchester. Frankfurt.

In Auftrag und für Rechnung des Herrn A. R. in Hof, 1) überreiche ich Ihnen hiemit

L. 300 — Sterl. a vista auf E. Thorton in London, wovon Sie gefälligst den 2) Incasso besorgen, und obigen Freund, unter Anzeige, dafür zu erkennen belieben.

Sollte ich im Stande 3) seyn, 4) Ihnen hierorts angenehme Dienste erweisen zu können; so 5) befehlen Sie frei über

Ihren ergebenen

First Nro. 2316.

Paris on the 28. January 1825 Per L. 300 Sterling

At Sight please pay this my First of exchange to the order of Messrs. Rougemont & Lœwenberg the sum of Three hundred Pounds Sterling. Value of the same and place it to account as advised by

good for three hundred L. St.

Mr. L. Thorton Georges Bouillôt.
at
London.

Pay to Messrs J. Humpreys & C. Value in account. Francfort 10. February 1825.

Rougemont & Lœwenberg.

---

1 remettre 2 la rentrée 3 être à même 4 de vous être utile dans cette ville 5 disposer librement de

35ter.

Frankfurt. Hof.

Ihr Werthes vom 12. dies. 1) verkündet mir die richtige Annahme meiner 2) Anschaffung von fl. 2800 — auf dorten, so wie, daß Sie in meinem Auftrag und für meine Rechnung £. 300 — St. an die Herrn Humpreys et Cp. in Manchester übermacht haben, wofür Sie 3) gleichlautend mit Thr. 1973,, 30 kr. beglaubiget 4) stehen.

Inliegend erhalten Sie neuerdings

fl. 1215 — im fl. 24 Fuß 1 Mt dato auf dortigen Herrn Isac Heim, die Sie nach Eingang mir gutschreiben wollen.

Durch den Herrn N. Kopp in Bamberg 5) wird Ihnen zukommen

I M, 1 Kiste 6) baumwollene Tücher Nr. 219, die Sie gefälligst in 7) Empfang nehmen wollen.

Dieses Collo ist für Herrn Stix in Maynz bestimmt; da ich aber von dessen Solidität nicht ganz überzeugt bin, so wollen Sie es ihm nicht eher, als 8) nach Erlegung von fl. 1100 — und Berichtigung Ihrer Spesen, 9) ausfolgen lassen.

Indem ich Sie bitte, mich von den Verhältnissen und dem Karakter des dortigen Herrn N. Beist zu unterrichten, verharre ich achtungsvoll.

---

1 apprendre 2 la remise 3 de conformité 4 être crédité 5 il vous sera expedié 6 le mouchoir de coton 7 retirer 8 contre le remboursement de 9 delivrer

---

36ter.

Hof. Frankfurt.

1) In höflicher Beantwortung Ihrer geehrten Zuschrift vom 29. passato 2) übergehe ich Ordnunggehendes mit Stillschweigen, und bemerke Ihnen, daß ich die mir übermachten

---

1 en réponse à 2 passer sous silence ce qui est reglé entre nous

fl. 1215 — auf Isac Heim hier, diesem Herrn vorgezeigt, von demselben aber die Antwort erhalten habe, „er könnte den Wechsel 3) vor der Hand nicht annehmen, indem die ihm gesandte Waare nicht nach Wunsch 4) ausgefallen sei, und er bereits Ihnen selbst darüber geschrieben hätte." Um Ihnen die Kosten zu 5) ersparen, habe ich den Wechsel nicht protestiren lassen; sondern werde denselben bei mir 6) behalten, und bei Verfallzeit noch einmal vorzeigen, im Fall Sie mir nicht 7) Gegenbefehl 8) ertheilen.

Die mir avisirte Kiste Nr. 219 habe ich, 9) von Aussem wohlbeschaffen, erhalten, und dem Herrn Stix in Maynz Anzeige von deren Empfang gemacht. Sobald dieser Herr mir die vorgeschriebene Summa übermacht haben wird, werde ich dieses Collo ihm 10) zufertigen.

Die Umstände des hiesigen Herrn N. Beist sind sehr 11) schwankend, und ich wollte Ihnen nicht 12) rathen, sich mit Ihm in Verbindung 13) einzulassen.

Herr J. Nieß in Hanau hat mir für Ihre Rechnung

fl. 525 — im fl. 24 Fuß, die Ihnen gutgeschrieben sind, und ein Paquet Retour-Waare übermacht, worüber ich Ihre 14) Verfügung erwarte.

Mit Achtung.

---

3 pour le moment 4 répondre à leur attente 5 épargner 6 retenir 7 le contre-ordre 8 donner 9 par déhors 10 adresser 11 critique 12 conseiller 13 se lier d'affaires avec 14 la disposition

37ter.
Brief des Bezogenen.

Hof. Frankfurt.

Mit Gegenwärtigem 1) zeige ich Ihnen zwar den richrichtigen Erhalt der mir durch 2) Vermittlung des Herrn N. K. in Bamberg 3) zugefertigten Kiste Tücher an, muß Ihnen aber mit Bedauern 4) bemerken, daß ich weder mit der Qualität, noch mit dem Preis der Waare zufrieden bin. Die 5) Rothbodigen sind 6) äußerst leicht gearbeitet, und haben zu viel Weiß und Gelb. Die 7) Blaubodigen scheinen mir nicht 8) von echter Farbe, 9) sondern aufgesetzt zu seyn. Die 8/4 Mortdore sind zwar von guter Qualität, aber wenigstens 1/4 zu klein. Die Cottonade bestehen meistens 10) aus ungangbaren, alten Mustern, da doch gegenwärtig nur neue, ausgesuchte Waare an 11) den Mann zu bringen ist. — 12) Was nun die Preise selbst anbetrifft, so weiß ich wahrlich nicht, wie Sie solche so hoch notiren konnten. Ich habe 13) kürzlich erst Waare von dortigem Herrn A. Max bekommen, die per Dutzend um 15 kr. nirdriger notirt, und worauf mir noch 25 o/o 14) Sconto bewilliget ist.

Können Sie mir daher auf die mir gesandte Kiste nicht wenigstens 26 o/o Abzug zugestehen, so sehe ich mich ausser Stand, von derselben Gebrauch zu machen, und muß solche zu Ihrer Verfügung stellen. Aus diesem Grunde habe ich auch Ihre Abgabe auf mich von fl. 1215 — vor der Hand 15) zurückgewiesen, werde solche aber 16) schützen, sobald ich eine 17) befriedigende Antwort von Ihnen erhalte. Indem ich diese umgehend erwarte, zeichne ich mit Achtung.

---

1 accusser la bonne reception 2 l'entremise 3 faire passer 4 prévenir 5 les mouchoirs à fond rouge 6 fort légerement 7 ceux à fond bleu 8 de couleur durable 9 mais de fausse 10 de dessins à l'antique qui ne trouvent d'acheteurs 11 être à placer 12 quant aux 13 il n'y a pas long temps que 14 le rabais 15 réfuser l'acceptation à 16 faire honneur à 17 satisfaisant

38ter.

Antwort.

Frankfurt. Hof.

Es sind schon 20 Jahre, daß ich mit Ihnen Geschäfte mache, und seit einer so langen Zeit 1) weiß ich mich nicht zu erinnern, daß ich Ihnen eine einzige Sendung gemacht hätte, ohne daß Sie etwas an den Preisen und der Qualität der Waare auszusetzen 2) fanden. Ich 3) hatte mir daher auch vorgenommen, 4) außer den Meß-Geschäften, nichts mit Ihnen zu machen; da Sie mich aber mit Briefen 5) bestürmten, und mich ersuchten, Ihnen eine Parthie baumwollene Tücher 6) zuzufertigen, so 7) gab ich Ihrem Wunsche nach, indem ich hoffte, daß Sie eine solidere Handlungsweise 8) angenommen haben würden. Ihr Brief vom 16. dies. überzeugt mich aber vom Gegentheil, und gibt mir einen neuen Beweis von den Chicanen, die Sie machen, um einen hohen Sconto zu 9) erzwingen. Die Waare, welche ich Ihnen sandte, ist gewiß 10) preiswürdig, indem ich von meinem Grundsatz, nur gute, echtfarbige Fabrikate zu 11) liefern, mich nie 12) entferne, und meine Committenten mir stets ihre Zufriedenheit über meine Bedienung an den 13) Tag legen. Ich kann daher um so weniger Ihrer 14) unverschämten Forderung, Ihnen 26 o/o Rabatt zu bewilligen, 15) nachgeben, 16) da ich mich nicht berufen fühle, aus Liebe zu Ihnen mein Geld zu verlieren. Ich muß Sie daher ersuchen, meine Waare unverzüglich den dortigen Herrn Rougemont et Löwenberg, gegen 17) Erstattung Ihrer Auslagen, zu 18) übergeben, und mich mit Ihren fernern Aufträgen zu 19) verschonen. Ich bin

---

1 je ne saurois me rappeler 2 trouver à rédire dans 3 avoir résolu 4 de ne faire des affaires avec vous que dans les foires 5 accabler de 6 adresser 7 accéder à 8 adopter 9 pour me porter à vous accorder un 10 sans reproche 11 de faire fabriquer des étoffes de bonne qualité & de couleur durable 12 s'écarter 13 témoigner 14 une demande insolente 15 satisfaire à 16 n'étant nullement disposé 17 contre le remboursement de vos déboursés 18 remettre 19 épargner

39ter.

über Stock-Jobberei.

Dessau. Berlin.

Sie fragen mich in Ihrer werthen Zuschrift vom 6. ds. um die Ursachen, welche die beständigen Fluctuationen in dem Cours der 1) Staatspapiere 2) herbeiführen, und wünschen, da Sie den größten Theil Ihres Vermögens darin 3) angelegt haben, Ihre Maaßregeln für die Zukunft 4) ergreifen, und sich vielleicht vor einem 5) drohenden Verlust 6) sichern zu können. 7) Zu Ihrer Beruhigung will ich Ihnen nun sagen, daß Sie nichts zu 8) besorgen haben, und daß diese 9) Schwankungen blos durch das 10) Spiel der 11) Stock-Jobbers veranlaßt werden. — Stock-Jobberei oder Agiotage heißen nemlich jetzt die so häufigen Spiele, wo man Staatspapiere, über einige Zeit zu 12) liefern, scheinbar 13) kauft, wo aber weder der Käufer an das Liefern, noch der Verkäufer an das Zahlen 14) denkt, sondern wo 15) Beide nur die Differenz zwischen dem 16) bedungenen Preise, und dem zur Verfallzeit gestiegenen oder gefallenen Cours haben wollen. — Dieses Spiel ist nun ausserordentlich 17) gewagt. Mancher 18) schließt über 20,000 Thr. einen Kontrakt ab; er rechnet etwa, daß eine Cours-Veränderung von 2 o/o zu seinem Nachtheil im gewöhnlichen Lauf der Dinge wohl 19) eintreten könnte, und daß er also gegen 400 Thr 20) wage; aber ausserordentliche 21) Ereignisse ändern plötzlich den Cours um 10 bis 12 o/o, und statt 400 Thr, verliert er 2000 bis 2400 Thlr. Wie viel gefährlicher ist also dieses Spiel, wie jedes andere 22) Hazardspiel? 23) Wer zum Pharao-Tisch hintritt,

---

1 les fonds publics 2 amener 3 placer 4 prendre ses mesures 5 éminent 6 se garantir de 7 pour vous consoler, je vous préviens 8 apprehender 9 la fluctuation 10 les manoeuvres 11 l'agioteur 12 à livrer dans un certain terme 13 faire un achat simulé 14 songer à 15 l'un et l'autre 16 stipulé 17 hazardé 18 passer un contrat 19 survenir 20 risquer 21 l'événement 22 le jeu de hazard 23 celui qui veut jouer au pharaon

muß doch sein Geld hinlegen. 24) Er sieht doch vor Augen, was er wagt, und wer kein Geld hat, 25) muß das Spiel unterlassen. Aber hier setzt man kein Geld, man 26) macht Schulden und weiß nicht wieviel. — Der 27) betrügerische Spieler hat verschiedene Mittel, seine 28) Mitspieler zu 29) Grunde zu richten. Er kann das Gerücht 30) verbreiten, daß hier ein Monarch gestorben, dort eine Schlacht verloren, hier ein Krieg dem 31) Ausbruch nahe, dort eine Finanz-Operation 32) im Werke sei. — Er kann mit Mehreren Kontrakte 33) auf Zeit abschließen, nach welchen sie ihm an einem bestimmten Tage zusammen eine große Summe 34) liefern sollen. Als der Tag naht, sind die Papiere nm 2 o/o 35) gefallen; er würde also soviel an dieser großen Summe verlieren. Ein 36) paar Tage vorher also 37) gibt er den 38) Mäklern auf, Papiere dieser Art 6 o/o über den Cours 39) gegen gleich baare Bezahlung zu kaufen. Da alle jene Operationen 40) Scheingeschäfte sind, die nie durch Lieferung der Papiere realisirt werden, so bleiben diese Papiere meist 41) bei ihren soliden 42) Inhabern, und 43) gehen selten aus einer Hand in die andere, da der reiche 44) Kapitalist gegenwärtig eine zu gute und sichere Rente hat, wenn er seine Gelder in solchen Effekten 45) anlegt. Der 46) Börsenspieler kann dreist 6 o/o 47) über den Cours baar Geld bieten und überzeugt seyn, daß man in 1 à 2 Tagen gegen baares Geld, auch zu 6 o/o über den Cours, nicht 20,000 Thr Staatspapiere 48) zusammenbringe. Also wagt er nicht einmal viel zu verlieren, wenn er etwa über den 8ten oder 10ten Theil der Summe gegen baar Geld für ihn zu kaufen, den Mäklern

---

24 avoir sous les yeux 25 ne peut être admis à 26 contracter des dettes 27 le joueur trompeur 28 le compagnon de jeu 29 ruiner 30 répandre le bruit 31 va éclater 32 sera mise en execution 33 à terme 34 livrer 35 avoit fléchi de 36 une couple de jours 37 donner commission à 38 l'agent de change 39 au comptant 40 une affaire simulée 41 dans les mains de 42 le détenteur 43 passer de 44 le rentier 45 placer 46 le mineur de la bourse 47 au-delà de 48 recueillir

Auftrag giebt. Natürlich 49) steigert dieß den Cours. Ist der Spieler aber gar ein Mann, der im Rufe 50) steht, gute Verbindungen zu haben, aus denen er früher wichtige Nachrichten erhalten kann; so spekuliren nun alle auf das Steigen, selbst seine Mitspieler, die ihm verkauft haben, schließen nun Käufe, und 51) helfen ihm den Cours steigern. So ist daher am Verfalltage sein 52) Schlußzettel wohl um 8 o/o gestiegen; bei dem 53) baaren Einkauf hat er an einer kleinen Summe wohl 6 o/o verloren; aber seine Mitspieler müssen ihm nun, statt daß sie 2 o/o gewonnen hätten, von einer 54) zehnfach größern Summe 4 à 6 o/o zahlen. Daß übrigens ein so erkünstelter Cours nicht 55) bleibt, sondern bald sich wieder auf seinen natürlichen 56) Standpunkt 57) stellt, ist natürlich. Noch leichter kann aber der Börsenspieler, wenn ihm an dem 58) Fallen des Courses 59) liegt, dieß bewirken. Er 60) bietet unter dem Cours des Tages feil, und dann wieder unter dem gefallenen. Alle solche Operationen macht er 61) desto sicherer und bewegt leicht die 62) große Menge von Spielern, welche sich in diese Operationen 63) einlassen, da diese nicht den 64) entferntesten Begriff von solchen 65) Kunstgriffen haben.

Lassen Sie sich demnach durch das Steigen des Courses zu keinen eiteln Hoffnungen 66) hinreißen, noch durch das Fallen in eitle Furcht und Sorge 67) stürzen; sondern lassen Sie mit Vertrauen Ihre Kapitalien in Staatspapieren angelegt, und seyn Sie überzeugt, daß, bei der jezigen 68) Lähmung des Handels, dieselben nirgends mehr rentiren würden.

Stets zu Ihren Diensten bereit, grüße ich Sie freundschaftlichst.

40ter.

---

49 faire hausser 50 être en réputation 51 concourir à 52 les effets à livrer 53 l'achat au comptant 54 dix fois 55 se tenir 56 le taux 57 être reduit à 58 la baisse 59 être interessé à 60 offrir des effets au dessous de 61 avec d'autant plus de sûreté 62 la foule 63 moindre idée 65 l'artifice 66 emporter 67 se donner en proie à 68 la stagnation

40ter.

Über eine Wein-Consignation nach Rußland.

Petersburg. **Marseille.**

Dieses ist der vierte Brief, den ich seit acht Monaten an Sie schreibe, da ich, zu meinem größten Erstaunen, mich seit dieser Zeit ohne alle Nachrichten von Ihnen 1) befinde. Dieses ausserordentliche Stillschweigen, welches 2) auf keine Weise 3) zu entschuldigen ist, hat mich 4) veranlaßt, meinem Reisenden, Herrn Neuper, den Auftrag zu 5) ertheilen, sich 6) unverzüglich nach Ihrer Stadt zu 7) verfügen, eine 8) Erklärung dieses 9) sonderbaren Betragens zu fordern, und zugleich meine Geschäfte mit Ihnen in 10) Ordnung zu bringen.

Da ich dem Herrn Neuper 11) unumschränkte Vollmacht in dieser Sache gegeben habe, so belieben Sie sich mit ihm zu 12) verständigen, und ihm den 13) reinen Ertrag meiner Weine 14) einzuhändigen. Es sind jetzt schon über 2 Jahre, daß ich Ihnen selbige consignirt habe, und ohnerachtet die politischen Verhältnisse für den Verkauf nicht vortheilhaft waren, so hoffe ich doch um so mehr, daß Sie meinem Reisenden die 15) Abrechnung über diese Consignation übergeben werden, als der gegenwärtige Friede alle 16) Hindernisse 17) gehoben hat.

Ich beziehe mich übrigens auf den Inhalt meiner zwei letzten Briefe, wovon inliegend die Abschrift folgt, und grüße Sie achtungsvoll.

---

1 être privé de vos nouvelles 2 sous tous les rapports 3 inexcusable 4 engager 5 transférer 6 incessamment 7 se rendre 8 l'explication 9 étrange 10 régler 11 une procuration illimitée 12 s'entendre 13 le net produit 14 remettre 15 le réglement 16 l'obstacle 17 écarter

41ter.

Marseille. Petersburg.

Ich habe die Ehre, Ihnen mein ergebenes Letztes, d. d. Lübeck den 6. p., zu 1) bestätigen, und Ihnen zu 2) berichten, daß ich, nach einer sehr 3) beschwerlichen Reise, glücklich hier angelangt bin. Es 4) gereicht mir zum größten Vergnügen, Ihnen anzeigen zu können, daß ich alle Ihre Geschäfte mit Herrn Salowsky et C. 5) abgeschlossen habe. Ich mußte Ihnen aber sehr 6) zu Leibe gehen, und alle mögliche Energie 7) aufbieten, 8) um mit ihnen ins Reine zu kommen. Den 9) Gefälligkeiten, welche mir hiesige Herrn Canova et Sohn, an welche ich durch Herrn J. Meyer in Hamburg sehr vortheilhaft empfohlen war, erzeigten, 10) verdanke ich größten Theils den 11) glücklichen Ausgang dieser Sache.

Es gibt kein Land, 12) wo man so leicht Schikanen machen kann, als in Rußland; indessen werden die Geschäfte dort 13) rasch und mit großem Vertrauen 14) betrieben, und aus diesem Grunde ist es eben so leicht, sich in Kurzem zu 15) bereichern, als sich zu 16) Grunde zu richten.

Die Herrn Sablowsky übergaben mir anfangs Verkaufs-Rechnung mit den Namen der Käufer, die auf 50 Meilen in der Runde 17) zerstreut sind, und 18) für die sie nicht del Credere stehen wollten. Ich mußte natürlich diese Rechnung 19) verwerfen, da die aufgeführten Posten noch 6 Monate zu laufen hatten. Allein sie 20) stützten sich auf den, bei ihnen 21) eingeführten, Gebrauch, daß jeder Verkauf 22) auf Zeit, und ohne 23) del Credere geschehe. Ich 24) berief mich nun auf die Vorschriften, die Sie diesen Herren wegen des Ver-

---

1 confirmer 2 prévenir 3 pénible 4 éprouver une grande satisfaction 5 terminer 6 serrer de bien près qc. 7 avoir toute l'énergie possible 8 pour en venir à bout 9 les amitiés 10 devoir 11 les succès 12 qui ouvre autant la porte à la chicane que 13 assez rondement 14 se traiter 15 s'enrichir 16 ruiner 17 dispersé 18 sans aucune garantie de leur part 19 rejetter 20 s'appuyer 21 établi 22 à terme 23 la garantie 24 avoir recours à

kaufs Ihrer Weine gegeben hatten; allein sie 25) behaupteten, nichts davon zu wissen, da ihnen Ihre Briefe vom 12. Okt. und 20. Dez. 1812 nicht zugekommen wären. Da in der That zu jenem Zeitpunkt der 26) Verkehr mit dem Norden 27) unterbrochen war, so 28) sah ich wohl ein, daß ich ihnen von dieser Seite nicht 29) beikommen könnte. Ich 30) unterstellte nun sämmtliche Papiere der Einsicht der Herren Canova, und diese fanden ohne Mühe einen falschen Artikel in der Verkaufrechnung, da sie durch Nachsuchungen in den 31) Zollregistern 32) herausbrachten, daß Ihre 120 Fässer Tavel=Wein bereits vor einem Jahre verkauft waren. Die Herren Canova erboten sich nun, öffentlich, wenn es nöthig wäre, meine Klagen zu 33) unterstützen; allein die Herren Sablonsky 34) fügten sich nun gerne, und übergaben mir in drei Abschnitten

Frks	12000 —	à uso auf L. Reignier.
	5000 —	à vue auf G. Blanc.
	3175 —	à 2 usi auf Lemaire.
Frks	20175 —	p. Paris.

die das Netto Produkt der Verkaufrechnung ausmachen, und die ich Ihnen inliegend übermache. Die Secunden werden mit meinem Nächsten folgen.

Nach Ihrem Wunsche habe ich mir keine Mühe gegeben, hier neue Verbindungen 35) anzuknüpfen; ich kehre also nach Lübeck zurück, wo ich Briefe von Ihnen zu finden hoffe.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

---

25 prétendre 26 la correspondance 27 interrompu 28 s'appercevoir 29 attaquer qc. 30 soumettre toutes les pièces à l'inspection 31 les livres de la douane 32 découvrir 33 soutenir 34 se rendre de bonne grâce 35 entamer

42ter.

Über eine Brandtwein-Sendung und Anfrage über einen betrügerischen Offertenmacher.

Bourdeaux. Nantes.

Wir bestätigen hiemit unsern Brief vom 16. dies., welcher sich mit dem Ihrigen von dem nemlichen Tage 1) kreuzte. Wir 2) ersehen gerne, daß Sie die Ihnen aufgegebenen 40 Pièces Brandtwein, 3) holl. Probe, à 15 Frk. per Centner, 4) halb in großen, und halb in kleinen 5) Fässern, bereits 6) eingethan haben.

Da die ganze Parthie bereits zur 7) Lieferung fertig liegt, so hoffen wir, daß wir mit Ihrem Nächsten die Factura darüber erhalten, und bitten Sie, alle mögliche Sorgfalt auf die gute 8) Beschaffenheit der Fässer zu 9) wenden, damit diese unterwegs keinen 10) Bruch leiden.

Dem Herrn Johann Bouche von Boucau haben wir eineu Auftrag in 11) Terpentin-Oel gegeben, und dieser Herr wünscht von uns hiefür 12) Vorschüsse zu erhalten. Da derselbe in Ihrer Nähe wohnt, so würden Sie uns sehr verbinden, wenn Sie uns in Ihrem Nächsten unterrichteten, ob wir ihm unser Interesse ohne Risico anvertrauen können.

Ergebenst.

---

1 se croiser 2 aimer à voir 3 preuve d'Hollande 4 la moitié 5 la futaille 6 faire l'achat 7 être prête à être livrée 8 le conditionnement 9 apporter 10 la refraction 11 l'huile de térébenthines 12 les avances

---

43ter.

Antwort.

Nantes. Bourdeaux.

Ihr Werthes vom 28. passato 1) liegt zur 2) Beantwortung vor mir, und es ist mir angenehm, Ihnen inliegend

---

1 avoir 2 sous les yeux

Factura über 40 Pièces Brandtwein 3) behändigen zu können, für deren Betrag Frks 16,110 — Ihrem Debet 4) eingereiht sind. Ich habe jedes Faß mit zwei 5) eisernen Reifen 6) versehen lassen, und die ganze Parthie lagert in meinem 7) Magazin. Der Kapitän Louis, Befehlshaber des Schiffes la Victoire, ist 8) unter Ladung, und wird Ihre 40 Fässer ebenfalls einnehmen.

9) Nach unserer Übereinkunft erwarte ich Ihre Anschaffungen für meine Vorschüsse in kurzsichtigen Briefen auf Lyon.

Rücksichtlich des angefragten J. Bauche von Beucau muß ich Ihnen 10) dringend rathen, sich mit diesem Betrüger in keine Geschäfte 11) einzulassen. Dieser Mensch machte mehreren Kaufleuten von Nantes, Marseille, Rochefort, Rouen und andern Plätzen Anerbietungen, und 12) bezog sich auf verschiedene angesehene Häuser. Zu gleicher Zeit schickte er ihnen Facturen über an sie consignirte Waaren ein, und 13) legte selbst Verladungsscheine bei, in welchen 14) angebliche Schiffs-Kapitäne erklärten, diese Waaren erhalten zu haben, und sie an ihre 15) Bestimmung abzuliefern. Bouche schrieb endlich an diese Kaufleute, daß er hoffe, sie würden es nicht 16) übel nehmen, wenn er den dritten Theil des Betrags 17) anticipando 18) in langsichtigen Briefe auf sie 19) entnähme, da dieser Gebrauch ja ohnehin in dem Handel so 20) eingeführt sei. Da die Kaufleute keinen 21) Argwohn schöpften, so acceptirten alle, 22) mit Ausnahme eines einzigen, die auf sie gestellten Tratten, da sie glaubten, durch die ihnen consignirten Waaren hinlänglich gedeckt zu seyn. Indessen 23) erschienen die angekündigten Schiffe nicht in den Häfen, wo sie einlaufen sollten. Die Kaufleute fiengen an,

3 remettre 4 figurer 5 un cercle de fer 6 faire rebattre à 7 être emmagasiné 8 en charge 9 ainsi que nous en sommes convenus 10 avec empressement 11 se lier d'affaires 12 citer le témoignage 13 joindre 14 prétendu 15 la destination 16 désapprouver 17 par anticipation 18 à longues échéances 19 se prévaloir 20 être adopté 21 concevoir des soupçons 22 à l'exception de 23 paroître

unruhig zu werden; jedoch erhielten einige von ihnen Briefe von Bouche, worin er meldete, daß die Schiffe 24) Haverei erlitten hätten, und nächstens an ihrer Bestimmung anlangen würden. Allein die Kaufleute wurden bald aus ihrem 25) Irrthum gezogen, und erfuhren, daß die vorgeblichen Ladungen, Verladungsscheine, Facturen, bis auf die Existenz der Schiffe und Kapitäne, 26) erdichtet, und nur die Wechselbriefe und ihre Acceptation 27) wirklich seien. Bouche ist den 28) Nachforschungen der Justiz 29) entgangen, und hat sich nach Spanien geflüchtet.

Inliegende Preis- und Courslisten zur gefäll. Einsicht.

Ergebenst.

---

24 éprouver des avaries 25 être détrompé 26 n'être que des suppositions 27 réel 28 les poursuites 29 échapper

---

44ter.

über eine Defraudation bei einer Lumpen-Lieferung.

Bamberg. **Grün in Böhmen.**

Mit Vergnügen habe ich aus Ihrem Beehrenden vom 5. dieses entnommen, daß die Ihnen zugefertigten 25 Säcke 1) Hopfen nicht nur bei Ihnen 2) eingetroffen, sondern auch größtentheils schon 3) abgesetzt sind. Es ist mir dieß um so angenehmer, als dieser Artikel sich zum Weichen 4) hinzuneigen scheint, da die Vorräthe zu groß, und die Ausfuhren nach Sachsen und Frankreich 5) nicht sehr bedeutend sind. Sollten Sie noch eine zweite Parthie bei Ihnen 6) anbringen können, so erwarte ich nur Ihre Befehle, um Ihnen solche 7) zugehend zu machen.

Herr Andreas Wasser in Wiesenhaid hat mir eine Parthie 8) Haderlumpen angeboten, und versprochen, selbige vom

---

1 le houblon 2 être parvenu 3 disposer de 4 viser à la baisse 5 peu important 6 placer 7 faire passer 8 les chiffons

9) Ausland nach Bamberg zu liefern, wodurch also der bairische 10) Ausgangszoll erspart und nur der 11) Transitozoll bezahlt würde. Ich habe sein Anerbieten angenommen, und ihm geschrieben, 50 bis 60 Centner an Sie, franco Bamberg, den Ctr à fl. 9 — für meine Rechnung zu liefern, wogegen er von Ihnen den Betrag empfangen würde. Belieben Sie demnach das Nöthige hiebei zu besorgen, und mir diese Parthie so schleunig als möglich zuzufertigen.

Ergebenst.

---

9 l'étranger 10 les droits de sortie 11 les droits de transit

---

45ter.

Grün. Bamberg.

Mit Ihrem Werthen vom 26. p. benachrichtigten Sie mich, daß Herr A. Wasser in Wiesenhaid eine Parthie Lumpen mir für Ihre Rechnung überliefern würde, wogegen ich ihm den Betrag bezahlen, und die Waare sogleich an Sie absenden sollte.

Den 3. dieß kam Herr Wasser in mein Comptoir, und sagte mir, daß er die Parthie Lumpen für Ihre Rechnung liefern wolle, worauf ich ihm den Auftrag gab, dieselbe in der 1) Halle niederzulegen, und mir den 2) Schein zu überbringen. Da er mir nun letztes Dokument auch nach einigen Stunden 3) einhändigte, so 4) nahm ich keinen Anstand, ihm für 5800 Pfd Haderlumpen fl. 522 — für Ihre Rechnung, gegen Quittung, auszuzahlen.

Da sich heute eine gute Gelegenheit 5) zeigte, Ihnen diese Waare zufertigen zu können, so schickte ich meinen Commis auf die 6) Maut, 7) um dieselbe Transito behandeln zu lassen. Wie groß war aber mein Erstaunen, als ich nun er-

---

1 l'entrepôt 2 le certificat de réception de l'entrepôt 3 remettre 4 ne faire point de difficultés 5 s'offrir 6 la douane 7 pour en payer les droits de transit

fuhr, daß die Lumpen nicht könnten 8) verabfolgt werden, 9) indem eine Defraudation damit vorgegangen sei; daß die Sache schon bei dem hiesigen K. Stadtgericht 10) anhängig, und daher der 11) Ausspruch dieser Behörde abzuwarten wäre u. s. w.

Da die Post 12) abgeht, so beeile ich mich, Ihnen diese unangenehme Nachricht, jedoch mit der Versicherung mitzutheilen, daß ich sogleich einen 13) Anwalt für Sie 14) aufstellen, und Ihr Interesse in dieser Sache bestens wahrnehmen lassen werde.

Mein Nächstes wird Ihnen Verkaufrechnung über Ihren Hopfen, von dem Sie mir eine zweite Sendung machen können, 15) bringen, und Ihnen die weitern Ergebnisse in Eingangs erwähnter Sache mittheilen. Bestens empfiehlt sich.

---

8 être délivré 9 vu le défraudement qu'on en a commis 10 être porté devant le tribunal de cette ville 11 la décision 12 va partir 13 le procureur 14 commettre 15 et vous apprendra ce qui a succédé dans la susdite affaire

---

46ter.

Ortin. Bamberg.

Seit meinem Letzten vom 3. passato, auf welches ich mich beziehe, habe ich Gelegenheit gefunden, mich 1) näher von der Defraudation zu unterrichten, welche A. Wasser in Wiesenhaid mit den gelieferten Lumpen begangen hat. Dieser Mann hat nemlich von dem Auslande 1800 Pfd Lumpen bei der Zoll-Postirung Kirchheim 2) eingeführt, und da er diese Waare als durchgehendes Gut 3) angab, auch die 4) Eintritts-Pollete hiefür, zur weitern Behandlung bei dem K. 5) Hall-Amt Bamberg, erhalten. Da nun Lumpen einen 6) Ausgangszoll von fl. 10 — per Centner entrichten, 7) der Transitozoll

---

1 du détail 2 importer 3 declarer pour marchandise de transit 4 le permir d'entrée 5 le bureaudeladouane 6 les droits de sortie 7 le droit de transit.

dagegen sehr mäßig ist, so ließ sich Wasser 8) einfallen, um erstern zu ersparen, das Eins in der 9) Pollete zu radiren, und dafür eine Fünf 10) hinzusetzen, wodurch also, statt 1800 Pfd, 5800 Pfd als Einfuhr erschienen. Das hiesige K. Hallamt hat nun den andern Tag diese 11) Fälschung entdeckt, und nachdem der 12) Zollbeamte in Kirchheim durch sein 13) Tagebuch bewiesen hatte, daß nur 1800 Pfd Lumpen von Wasser eingeführt wurden, eine Radirung in der Pollete auch sehr leicht zu erkennen war, so übergab es die gesammelten Materialien dem hiesigen K. Stadtgericht, als 14) competenten Behörde, 15) zur weitern richterlichen Entscheidung. Ich ließ nun durch einen sehr 16) umsichtigen Advokaten 17) Ihr Interesse vertreten und anführen:

„daß durch 18) Ausstellung eines Hallscheins das hiesige K. Hallamt zu erkennen gegeben habe, daß alle Obliegenheiten, welche das 19) Zollgesetz vorschreibt, rücksichtlich der gelieferten Parthie Lumpen 20) erfüllt worden seien, und im 21) Vertrauen auf dieses Dokument, habe ich auch keinen 22) Anstand genommen, dem Wasser den Betrag dieser Lieferung für Ihre Rechnung auszuzahlen; 23) wäre ein Betrug vorgegangen, so hätte man 24) gleich bei der Einlagerung denselben 25) aufdecken und keinen Schein ausstellen sollen; jetzt gehöre aber die Waare Ihnen, und nicht mehr dem Wasser, an den man sich einzig und allein wegen der begangenen Fälschung zu 26) halten habe u. s. w.“

Das in dieser Sache gefällte, und heute publizirte, 27) Erkenntniß, das abschriftlich hier mitfolgt, spricht die

---

8 s'aviser 9 le permis 10 remplacer par 11 la falsification 12 le commis de douane 13 le journal 14 le juge competent 15 pour décider ce qui est de droit 16 intelligent 17 remplacer qn. 18 passer un certificat de réception de l'entrepôt 19 les ordonnances de la douane 20 satisfaire à 21 fondé sur 22 hésiter 23 y entrer de la fraude 24 aussitôt les colis mis dans l'entrepot 25 dévoiler 26 s'en tenir à 27 le jugement rendu dans cette cause

Confiscation über die 5800 Pfd Lumpen aus, und verurtheilt den Wasser zu einer 28) Geldstrafe von fl. 2167„ 28. 29) In den Entscheidungsgründen wird angegeben: „daß ein Hallschein die richtige Einlagerung in die Halle, aber keineswegs die erfüllte Zollpflichtigkeit 30) beurkunde, und daß, zur Sicherung der Zollgefälle, die Hinterlegung der Waaren in die Halle 31) angeordnet sei. Es sei klar erwiesen, daß von den 5800 Pfd Lumpen, nur 1800 Pfd bei der Station Kirchheim eingeführt, die übrigen 4000 Pfd aber fälschlich als Transitogut angegeben und daher die Confiscation über die Waare, nach den Zollverordnungen, um so mehr 32) auszusprechen sei, als Wasser nicht allein der Verkäufer, sondern auch der 33) überlieferer der Waare gewesen wäre, u. s. w."

Es wäre Ihnen 34) freigestanden, die 35) Berufung gegen dieses Urtheil zu ergreifen; allein mehrere 36) sachverständige Personen, die ich um 37) Rath fragte, 38) riethen mir ab, und bemerkten mir, daß es das Zweckmäßigste sei, den 39) Regreß an Wasser zu nehmen; indessen sind leider! die Umstände dieses Mannes so zerrüttet, daß er nicht einmal die zuerkannte Geldstrafe wird erlegen können, und daher der 40) Concours über ihn verhängt werden wird.

Dieses 41) Ereigniß ist mir in der That äusserst unangenehm, und wegen des Verlustes, den Sie 42) erleiden müssen, schmerzlich. Indessen werden Sie selbst 43) gestehen müssen, 44) daß hiebei nicht die geringste Schuld auf mich fällt; daß ich 45) genau nach Ihrer Vorschrift handelte und daß ich die Fälschung des Wassers nicht 46) ahnden konnte.

---

28 une amende 29 les motifs qui ont causé cet-arrêt portent 30 constater qu'on a mis la marchandise dans l'entrepôt mais non que les droit en ont été acquittés 31 ordonner 32 arrêter 33 le porteur 34 dépendre de qn. 35 appeler de 36 les experts 37 consulter 38 dissuader 39 avoir votre recours 40 declarer l'ouverture de sa faillite 41 l'accident 42 éprouver 43 convenir 44 qu'il n'y a pas de ma faute 45 suivre strictement vos ordres 46 prévoir

über Ihre 20 Säcke Hopfen begleite Ihnen inliegend die Verkaufrechnung, deren reiner Betrag von fl. 1325„ 39 ausmacht. Nach 47) Abzug von

fl. 522„ — als Zahlung an Wasser,
8„ 30 für den Advokaten,

zusammen fl. 530„ 30, 48) kommen Ihnen noch fl. 795 — gut, für die Sie erkannt stehen.

Indem ich recht sehr wünsche, daß bald 49) glücklichere Unternehmungen Sie für den erlittenen Verlust entschädigen möchten, bin ich, wie immer.

---

47 déduction faite de 48 revenir à 49 d'heureuses entreprises

---

47ter.

über Haverei und Ausbesserung eines Schiffes, dann dessen Beladung mit Klippsalz.

Herrn John Lowe in London.

Antwerpen den . . . . .

1) Der wiederholte Besuch, den mir Ihr Herr Elerget 2) abstattete, 3) und die mir hierbei erneute Versicherung, daß ich mein Interesse bei allen und jeden Vorfallenheiten auf dortigem Platz keinen bessern Händen als den Ihrigen anvertrauen könne, 4) veranlassen mich, Ihnen mein Schiff Pegase Kapitain Gerret d'Haan zu addressiren.

5) Dasselbe geht mit erstem günstigen Winde nach Ihrem Hafen ab, und ist mit 6) Baumrinden vom hies. Herrn J. Fenner an die Addresse der Herren John Meyer et Cp. alldort geladen. Inliegend empfangen Sie einen 7) Verladungsschein, 8) laut welchem 9) Sie die bedungene Fracht von benannten

---

1 la visite renouvellée 2 rendre 3 l'assurance réiterée 4 engager 5 partir avec le premier vent favorable 6 les écorces 7 le connoissement 8 suivant lequel 9 se faire payer le frêt convenu de qu.

Herren einziehen, und mir darüber, 10) nach Abzug der 11) dem Kapitain vielleicht nöthigen Gelder, welche Sie ihm auf sein Verlangen gegen Quittung vorschießen wollen, 12) Rechnung halten werden. 13) Nach Löschung des Schiffes bitte ich dasselbe 14) in Ladung nach demjenigen Platz zu erklären, den Sie für mein Interesse am Vortheilhaftesten halten. 15) Reisen nach Norden, als Copenhagen, Riga, St. Petersburg, Neapel 16) wünsche ich so viel als möglich zu vermeiden, 17) da das Fahrwasser dahin nicht nur sehr gefährlich, sondern 18) die Rückladung auch nur schwer und selten vortheilhaft zu finden ist. Wollen Sie sich gefälligst nur mit dem Kapitain hierüber 19) berathen, 20) der ein alter, im Seedienste sehr erfahrener Mann ist, 21) übrigens mein ganzes Zutrauen genießt, 22) so daß ich alles, was Sie zusammen beschließen werden, 23) im Voraus billige. 24) Langer Aufenthalt in Ihrer Stadt ist nicht rathsam, 25) da die Kosten nur zu übertrieben sind, 26) und so oft den Gewinn aufwiegen, wenn nicht gar 27) übersteigen, der aus einer später erlangten vortheilhaften Gelegenheit 28) hervorgeht. Können Sie also nach vollkommener Löschung meines Schiffes 29) im Zeitraume von 8 Tagen 30) keine bestimmte und vollkommene Ladung für dasselbe 31) bekommen 32) noch voraussehen, so senden Sie es an die Herren Johnstone et Judson in Liverpool ab, 33) an welche Sie dann die Beilage sogleich abgehen lassen, die sie beordert, mein Schiff mit 34) Klippsalz für meine Rechnung zu laden, und hieher 35) zurückzusenden.

---

10 déduction faite de 11 les fonds dont le capitaine pourroit avoir besoin 12 rendre compte 13 aussitôt le navire dechargé 14 mettre en charge pour la place que 15 tout voyage pour le nord 16 désirer à éviter autant que possible 17 ne pouvant y naviguer qu' avec beaucoup de danger 18 le rechargement, le fret le retour 19 se consulter 20 homme agé et marin experimenté 21 jouir de la confiance de qn. 22 de manière que 23 approuver d'avance 24 un long séjour 25 les frais n'étant que trop énormes 26 égaliser le bénéfice 27 surmonter 28 résulter 29 le terme de 8 jours 30 une cargaison sûre et complète 31 obtenir 32 prévoir 33 en leur faisant parvenir l'incluse 34 le sel de roche 35 renvoyer

In jedem Falle versichern Sie mein Schiff für L. 500, 36) und geben mir vom Geschehenen unverzüglich Nachricht.

Ich hoffe, 37) daß Sie sich bemühen werden, den Versicherungen des Herrn Clerget und meinen Erwartungen zu entsprechen, empfehle Ihnen mein Interesse nochmals bestens, und grüße Sie freundschaftlichst.

Egide van Regemortel.

---

36 donner sans retard avis des demarches de qqn.
37 faire ses efforts

48ter.

Herren Johnstone et Judson in Liverpool

Antwerpen den .....

1) Gegenwärtiges kömmt Ihnen durch Vermittlung des Herrn John Lowe in London zu, der mein Schiff Pegase, Kapitain G. d'Haan an Sie 2) absandte, da mir die Umstände, es nach einem andern Platze zu 3) befrachten, nicht günstig waren. Ich wünsche dasselbe mit bestem Klippsalz für meine Rechnung alldort zu befrachten. Ich bitte Sie demnach, mir 4) diese Ladung in erster Qualität zu besorgen. 5) Geringe Waare kann mir unmöglich dienen, und sehr unangenehm würde es mir seyn, es zu Ihrer 6) Verfügung liegen lassen zu müssen. In jedem Falle muß es noch merklich besser seyn, als die mir im vergangenen Monat gemachte Sendung. 7) Die beste Auswahl kann ich Ihnen also nicht genug anempfehlen. 8) Beschleunigen Sie gefälligst alles so viel als möglich, damit mein Schiff bald zurückkehre, 9) da

---

1 la presénte vous parviendra par l'entremise de Mr.
2 adresser 3 affreter 4 soigner une cargaison de prémière qualité 5 qualité inférieure 6 laisser à la disposition de qqn. 7 recommander le meilleur choix 8 hater le tout le mieux que possible 9 auquel j'ai déjà donné une autre destination

ich ihm bereits eine andere Bestimmung zugedacht habe. Vom Geschehenen wollen Sie mich durch Einsendung von Factura und Verladungsschein unterrichten, und die Versicherung meiner Achtung 10) genehmigen.

Egide van Regemortel.

---

10 agréer

49ter.

Herrn Egide van Regemortel in Antwerpen.

London den ....

Ergebenst beantwortend Ihr Angenehmes vom ...., habe ich heute das Vergnügen Sie zu 1) benachrichtigen, daß Ihr Schiff Pegase, Kapitain G. d'Haan, gestern glücklich in unserm Hafen 2) eingelaufen ist, und nächsten Montag zu 3) löschen anfangen wird. 4) Hinsichtlich der Befrachtung nach einem andern Seehafen, thut es mir leid, 5) Ihnen bis jetzt nur wenig Hoffnung dazu machen zu können, da 6) die Rückladungen auf unserm Platz nach allen andern Seehäfen, wenn gleich 7) häufig, 8) die Frachten dennoch nur gering sind, 9) und wenig oder gar keinen Nutzen darbieten. Mein Nächstes wird Sie vom Geschehenen unterrichten, inzwischen empfiehlt sich Ihnen mit aller Achtung

John Lowe.

---

1 informer 2 arriver 3 décharger 4 quant à son affretement 5 ne pouvoir donner que peu d'espoir 6 les retours 7 abondant 8 le fret 9 offrir peu ou point de bénéfice

---

50ter.

Herrn Egide van Regemortel in Antwerpen.

London den . . . .

Mein ergebenes Letztes vom . . . 1) bestätigend, habe ich hiemit das Vergnügen, Ihnen anzuzeigen, daß Ihr Schiff Pegase, Kapitain G. d'Haan, gestern mit günstigem Winde 2) ausgelaufen ist, um seine Reise nach Liverpool fortzusetzen, 3) wohin ich Ihren Einschluß an die Herren Johnstone et Judson schon früher abgehen ließ. 4) Die Fracht habe ich eingezogen, und dem Kapitain 5 Lst auf sein Verlangen 5) gegeben, worüber Sie inliegend eine Quittung finden werden. 6) Die Versicherung besorgte ich à . . o/o, und lege Ihnen eine kleine Nota bei, nach welcher Ihnen noch L. . . . 7) zu gut kommen, 8) die ich zu Ihrer Verfügung halte. 9) Leider konnte ich Ihrem Wunsche, Ihr Schiff 10) anderswohin zu befrachten, nicht entsprechen, was mir um so mehr leid thut, da es der erste Versuch ist, den Sie mit mir machen, wodurch Sie leicht an meinem Eifer für Ihr Interesse zweifeln könnten, ich kann Sie indessen versichern, daß ich nichts vernachlässigte, 11) Ihren Wnnsch zu erfüllen, 12) und tröste mich damit, daß der Kapitain Sie davon ebenfalls versichern wird.

13) Zu allen Ihren Diensten stets bereit, 14) beziehe ich mich auf beiliegenden Preiscourant, und empfehle mich Ihnen mit Achtung, ergebenst.

John Lowe.

---

1 confirmer 2 faire voile oder partir 3 pour où votre incluse à l'adresse de Mess. Johnstone & Judson l'a déjà precedée 4 encaisser le frêt 5 avancer 6 soigner l'assurance 7 revenir 8 tenir à la disposition de qqn. 9 être fâché de ne pouvoir satisfaire les desirs de qqn. 10 pour quelque autre part 11 contenter qqn. 12 se consoler, de ce que le capitaine 13 devoué à vos services 14 se référer

51ter.

Herrn Egide van Regemortel in Antwerpen.

London den ....

Mit Gegenwärtigem muß ich Ihnen 1) die unangenehme Nachricht bringen, daß Ihr Schiff Pegase, Kapitain Gerret d'Haan, wie es scheint 2) stark beschädigt, in Portsmouth eingelaufen ist. 3) In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag, bei dem 4) ungeheuren Sturme, 5) der sich wohl auch bei Ihnen hören ließ, 6) kreuzte er auf der Höhe von Portsmouth. Nachdem der Kapitain alle Vorsicht angewandt, das 7) Sturmsegel aufgezogen, und sich dessen allein bedient hatte, 8) blieb ihm nichts übrig, als sich den Wellen und seinem Glücke zu überlassen, 9) da ihm die schreckbare Finsterniß der Nacht nicht erlaubte, länger zu kreuzen, weil er nicht das Geringste mehr unterscheiden konnte. 10) In dieser schrecklichen Lage 11) blieb er bis Tages Anbruch, wo sich der Sturm nur noch 12) vermehrte; man bemerkte ihn von Portsmouth aus, 13) und schickte ihm einen Lootsen an Bord, 14) um ihn in den Hafen einzubringen. Der Sturm war indessen so heftig, daß troß der Erfahrung des Lootsen und aller angewandten Vorsicht, das Schiff dennoch 15) auf eine Klippe stieß, 16) und nachdem es ziemlich viel Wasser eingenommen hatte, endlich in Portsmouth einlief. Nähere Nachrichten kann ich Ihnen heute nicht ertheilen, versichere Sie indessen, daß ich von meiner Seite nichts versäumen werde, alles dazu

17) bei-

---

1 la fâcheuse nouvelle 2 rentrer fortement dommagé 3 dans la nuit de Mercredi au Jeudi 4 une tempête violente 5 qui se faisoit sentir sans doute également chez vous 6 croiser sur la hauteur de 7 lever la voile de tempête 8 ne pouvoit autrement que s'abandonner aux ondes & à sa fortune 9 l'obscurité effrayante de la nuit ne lui permettant pas à continuer à croiser 10 dans cette situation terrible 11 rester jusqu'au point du jour 12 augmenter 13 envoyer un pilote à bord 14 pour le faire rentrer ausport 15 échouer 16 est apré avoir pris une voie d'eau assez forte

17 con-

17) beizutragen, daß die Ausbesserung von Seiten der Versicherer, 18) nach geschehener Untersuchung der Papiere, unverzüglich angeordnet und diese schnell und aufs Beste geschieht.

Mein Nächstes wird Sie vom Nähern unterrichten.

Achtungsvoll empfiehlt sich
John Lowe.

---

17 contribuer 18 après avoir examiné les papiers.

52ter.

Herrn Egide van Regemortel in Antwerpen.

Portsmouth den ......

Verehrtester Herr!

1) Das uns leider! begegnete Unglück 2) ist Ihnen durch Herrn John Lowe in London mitgetheilt worden, den ich davon benachrichtigte, da ich Ihnen nicht eher selbst schreiben wollte, 3) bis ich Ihnen Näheres und Bestimmteres darüber sagen konnte. 4) Die Ausbesserung des Schiffes ist seit vorgestern angeordnet, und am nemlichen Tage kam die 5) Schiffsbau-Kommission an Bord, um von dem Schiffe 6) Einsicht zu nehmen. 7) Es zeigte sich, daß der Kiel faul, und, wie ich Ihnen schon früher 8) bemerkte, die mit ihm zusammenhängenden Rippen, so zu sagen, 9) los waren, weil das sie in Verbindung setzende Eisenwerk 10) beinahe gänzlich vom Rost zerfressen war. Hierauf wurde demnach die beste Ausbesserung angeordnet, und mir, so wie einem, mir von der Schiffsbau-Kommission 11) zur Hand gegebenen, Aufseher, und dem Baumeister selbst die Direktion 12) übertragen.

---

1 l'accident fâcheux qui nous est arrivé 2 vous a été communiqué par Mr. 3 jusqu'à ce que je pouvois vous en dire le fin mot 4 la réparation du navire a été ordonnée avant hier 5 la commission de la construction de navire 6 prendre inspection 7 il se trouvoit que la quille étoit pourrie 8 observer 9 être détaché 10 presque entiérement usé par la rouille 11 joindre 12 charger

13) Wenn nun gleich dieser Vorfall sehr unangenehm ist, so ist er doch auf einer Seite glücklich, da das Schiff versichert ist, 14) die hiesigen Arbeiter sehr geschickt und fertig sind, und nach den 15) englischen Gesetzen auch nicht 16) das Geringste im Schiffe bleiben darf, was nur im Mindesten beschädigt ist. Gestern schon fieng man zu 17) zimmern an, und in vierzehn Tagen hoffe ich, wenn Wind und Wetter günstig sind, mit einem beinahe neuen Schiffe meine Reise fortsetzen zu können.

Für heute weiß ich Ihnen nicht mehr zu sagen, 18) als daß ich, so wie die ganze Equipage, Gott sei gelobt, wohl und gesund bin, und mit der Bitte, die Inlage meiner Frau 19) behändigen zu lassen, empfehle ich mich Ihrem schätzbaren Wohlwollen mit ausgezeichneter Hochachtung.

Ihr ergebenster
G. d'Haan.

13 quoique cet accident soit bien desagréable 14 que les ouvriers d'ici sont bien habiles & expéditifs 15 la loi angloise 16 la moindre chose dommagée 17 charpenter 18 se porter bien ainsi que 19 remettre

---

53ter.

Herrn John Lowe in London.

Antwerpen den . . . . . .

Drei Ihrer werthen Zuschriften vom . . ., . . . und . . . sind mir wohl 1) geworden, 2) und ich lasse, in deren ergebener Beantwortung, Geordnetes unberührt. Ihre mir übermachte Ausgaben-Nota habe 3) richtig gefunden und Sie für den mir zu gut kommenden Rest von £. . . . . 4) belastet.

Da mein Kapitain sich vielleicht längere Zeit in Portsmouth 5) aufhalten muß, was ihn wohl auch 6) nöthigen könnte, Gelder 7) erheben zu müssen; so gab ich ihm den

1 parvenir 2 surpasser les objets reglés entre qqn. 3 trouver juste 4 débiter 5 séjourner 6 forces 7 toucher

Auftrag, sich deswegen an Sie zu 8) wenden; könnten Sie ihm indessen in Portsmouth, wo ich gar keine Bekanntschaften habe, einen Credit eröffnen, so würde es mir sehr angenehm seyn. 9) In beiden Fällen bitte ich, als Mittler einzutreten, und versichert zu seyn, daß ich Sie, falls seine 10) Bedürfnisse den Rest meines Guthabens, was ich zwar nicht glaube, 11) übersteigen sollten, pünktlich und unverzüglich 12) decken werde. Dieser Unfall ist mir äußerst unangenehm, 13) da die dadurch verursachte Zögerung den Plan vereitelt, den ich zu seiner künftigen Bestimmung vortheilhaft entworfen habe.

Achtungsvoll empfohlen
Egide van Regemortel.

---

8 s'adresser 9 dans tous les cas je vous prie d'être l'immediateur 10 ses besoins 11 surpasser 12 couvrir 13 puisque le plan, que j'ai formé avantageusement pour sa destination ulterieure, a été déjoué par le retard occasioné par ce fâcheux évenement

---

54ter.

1) Herrn G. d'Haan Kapitain des niederländischen Schiffes Pegase in Portsmouth.

Antwerpen den ......

Ihr Brief vom ... 2) mindert in Etwas 3) den unangenehmen Eindruck, den die durch Herrn John Lowe in London empfangene Nachricht Ihres Einlaufens mit Haverei alldort, auf mich machte. 4) Wenn gleich ich sehr schöne Aussichten zu einer herrlichen Befrachtung nach Charlestown hatte, so muß ich indessen dennoch diese 5) Hoffnung jetzt fahren lassen, da Sie um die dazu bestimmte Zeit unmöglich zurück seyn können. 6) Da nun die Sache doch nicht zu ändern ist,

---

1 Monsieur G. d'Haan, capitaine du navire néerlandois Pegase, en relache à Portsmouth 2 modérer 3 l'impression desagréable 4 quoique j'aie eu une belle perspective 5 renoncer à cet espoir 6 cette chose n'étant plus à changer

7) so müssen wir trachten, aus diesem unangenehmen Vorfall, wo nicht Nutzen zu ziehen, doch mit 8) heiler Haut davonzukommen. Suchen Sie den Ihnen zur Hand gegebenen Aufseher und 9) den Baumeister so viel als möglich 10) für sich zu gewinnen, und trachten Sie, daß die Kosten so hoch als möglich 11) angesetzt werden, denn die engl. Versicherungs-Gesellschaften ziehen nur zu gerne, und manchmal beinahe bis 1/3 des Betrags der 12) Unkostenrechnung ab, so daß man bei erhöhten Rechnungen, doch meistens so ziemlich 13) in das Seinige eintritt.

Haben Sie Geld nöthig, so wenden Sie sich an Herrn John Lowe in London, der Ihnen solches vorstrecken wird. So bald Sie Ihre Reise fortsetzen, werden Sie mich davon unterrichten, inzwischen nichts vernachläßigen, damit die Ausbesserung schnell und untadelhaft 14) vor sich gehe. Leben Sie wohl, und vergessen Sie mein Interesse nicht. Ich grüße Sie freundschaftlich.

E. v. Regemortel.

---

7 il faut tacher 8 sans quelque perte 9 l'architecte 10 gagner 11 porter en compte 12 compte de frais 13 se trouver remboursé 14 se faire

---

55ter.

Herrn Egide van Regemortel in Antwerpen.

Portsmouth den . . . . . .

Verehrtester Herr!

Ergebenst beantwortend Ihr werthes Schreiben vom . . . . dfs., versichere ich Sie, von dem Inhalt desselben beste Vormerkung genommen zu haben. Wenn gleich die Arbeit schnell 1) vor sich geht, auch die Anzahl der Arbeiter hinlänglich ist, da mehrere nur 2) hinderlich sein würden, so sind wir bis jetzt doch mit der Ausbesserung nicht sehr 3) vorgerückt, da sich bei dem Abreissen der beschädigten Stücke, stets noch

---

1 se faire 2 être contrariant 3 avancer

neuer Schaden entdeckt; nie hätte ich geglaubt, daß Ihr Schiff sich in so 4) schlechtem Zustande befindet, als es sich wirklich hier zeigte. Es wurde demnach befohlen, dasselbe durchaus zu untersuchen, was um so besser ist, als es uns die Ueberzeugung liefern muß, daß das Schiff nach geschehener Ausbesserung im besten Zustande ist. Ein Glück ist es, daß uns dieser Unfall hier 5) traf; denn ich bin versichert, daß das Schiff in dem Zustande, in dem es sich sonst befand, 6) keineswegs mit einer Ladung Klippsalz nach Antwerpen gegangen sein würde, da bei dem geringsten Sturm, ja bei einer nur etwas aussergewöhnlich hohen See, das Schiff ohnfehlbar würde haben 7) bersten müssen, während es, nach vollendeter Ausbesserung, mit der schwersten Ladung jedem Wind und Wetter wird 8) trotzen können.

Was den mir zur Seite gegebenen Aufseher und Baumeister anbetrifft, so habe ich beide schon für mich gewonnen, und bitte, wegen der beizulegenden Rechnung ruhig zu seyn, da sie gewiß nach Wunsch ausfallen wird.

Es läßt sich keine Zeit bestimmen, wenn wir fertig seyn werden; vom Näheren so wie von allen andern möglichen Vorfallenheiten werde ich Sie jeder Zeit zu unterrichten die Ehre haben.

Ich empfehle mich Ihnen mit 9) vorzüglicher Achtung.

Ihr ergebenster
C. d'Haan.

4 le mauvais état 5 arriver 6 n'auroit pu faire le voyage jusqu'à Anvers 7 se casser 8 resister 9 l'estime distinguée.

56ter.

Herrn Egide van Regemortel in Antwerpen.

Liverpool den ......

Ergebenst beantwortend Ihr Werthes vom .... dies., danken wir Ihnen verbindlichst für den uns damit ertheilten Auftrag auf eine Ladung Klippsalz. 1) Bis jetzt haben wir der Ankunft Ihres Schiffes Pegase, Kapit. d'Haan, vergebens entgegen gesehen, was uns um so mehr 2) beunruhiget, als die seit einiger Zeit unausgesetzt wüthenden Stürme vielen Schaden 3) anrichteten, und man täglich von neuen Schiffbrüchen hört. Wir wollen wünschen, daß Ihrer Pegase 4) ein besseres Schicksal, und uns das Vergnügen vorbehalten ist, Ihnen recht bald ihre glückliche Ankunft anzeigen zu können. Was Sie uns hinsichtlich der Qualität der Waare sagen, 5) ist uns befremdend. Die Ihnen zuletzt gemachte Sendung bestand aus ausgesuchter bester Prima Sorte, seit der Zeit 6) haben wir kein schöneres gesehen. Für den Kommissionair ist dies Salz wirklich ein sehr 7) undankbarer Handel, da dasselbe 8) unmöglich einmal wie das andere ausfallen kann. Manchmal trifft sichs, daß man eine Parthie 9) unvergleichlich schöner Waare erhält, während man vielleicht Monate brauchen dürfte, um wieder auf die nemliche Qualität zu 10) stoßen. Im Auslande nennt man leider! nur 11) außerordentliche Sendungen Prima Sorte; schon manche Unannehmlichkeiten haben wir hiemit gehabt; allein stets ist noch alles zu unserm Vortheil 12) ausgefallen. — Uebrigens versichern wir Sie, Ihr Interesse bestens zu 13) beherzigen, und zeichnen mit Achtung.

Johnstone et Judson.

---

1 attendre en vain l'arrivée de 2 inquiéter 3 causer 4 reserver un meilleur sort 5 être étrange 6 nous n'avons vu de plus beau 7 ingrat 8 jamais 9 sans comparaison 10 trouver 11 l'envoi extraordinaire 12 finir 13 soigner

---

57ter.

Herrn Egide van Regemortel in Antwerpen.

London den ....

Mit Gegenwärtigem habe ich das Vergnügen, Ihnen die Abschrift der mir gestern von Ihrem Kapitain d'Haan zugekommenen Unkostenrechnung über die Ausbesserung Ihres Schiffes, Pegase, zur gefälligen Durchsicht zu überreichen, deren Original ich sogleich den Versicherern, mit der Bitte schleuniger Beförderung der Sache, 1) überreichte. So wie in dieser Sache etwas gethan seyn wird, werde ich Sie vom Näheren unterrichten. 2) Im Uebrigen 3) beziehe ich mich auf beiliegenden Preiscourant, und empfehle mich ergebenst.

John Lowe.

1 remettre 2 au reste 3 se référer

58ter.

Herrn Egide van Regemortel in Antwerpen.

Portsmouth den ....

Verehrtester Herr!

Mit Gegenwärtigem habe ich das Vergnügen, Ihnen anzuzeigen, daß wir endlich mit der Ausbesserung Ihres Schiffes 1) fertig sind. 2) Es freut mich, Sie versichern zu können, daß die Pegase sich gegenwärtig 3) in so gutem Stand befindet, 4) als sich je ein Schiff befinden kann. Die Unkostenrechnung habe ich, Ihrem Wunsche gemäß, so hoch als möglich ansetzen lassen, und es hat mir so weit 5) gelungen, daß sie wenigstens um den fünften Theil der wirklichen Unkosten 6) erhöht ist. Morgen gedenke ich, wenn Wind und Wetter günstig sind, meine Reise fortzusetzen, und empfehle

1 finir 2 c'est avec plaisir que je puis vous assurer 3 se trouver en bon etât 4 que jamais un navire peut l'être 5 réussir 6 augmenter

mich für heute, ohne Veranlassung zu Mehreren, in aller Achtung Ihr ergebenster

G. d'Haan.

59ter.

Herrn Egide van Regemortel in Antwerpen.

Liverpool den ......

Mit Gegenwärtigem haben wir das Vergnügen, Ihnen anzuzeigen, daß endlich gestern Ihr Schiff Pegase, Kapitain d'Haan, glücklich in unserm Hafen eingelaufen ist. Schon morgen wird er anfangen, seine 1) Ladung einzunehmen, welche wir schon vor seiner Ankunft in 2) unvergleichlich schöner Waare eingethan haben, und wovon Ihnen unser Nächstes Factura und Verladungsschein 3) überreichen wird.

Achtungsvoll empfohlen
Johnstone et Judson.

1 charger 2 en marchandise incomparable 3 rémettre

60ter.

Herrn Egide van Regemortel in Antwerpen.

London den ....

1) Unter Beziehung auf mein ergebenes Letztes vom l. Mts., habe ich das Vergnügen Ihnen anzuzeigen daß mir von den Versicherern für Ihre Rechnung der Betrag der Unkostenrechnung mit .... 2) bezahlt wurde, wofür Sie 3) erkannt sind. Ich kann Ihnen wirklich Glück dazu wünschen, da ich keineswegs geglaubt hätte, daß man in dieser Rechnung so wenig 4) streichen würde, da verschiedene Artikel 5) ganz ungewöhnlich hoch angesetzt sind, welches man gar nicht bemerkt zu haben scheint. Ich beziehe mich auf beiliegenden Marktbericht und verharre mit aller Achtung

John Lowe.

1 en meré férant 2 rembourser 3 créditer 4 barrer
5 énormement

61ter.

Herrn John Lowe in London.

Antwerpen den . . . .

Ich habe zwei Ihrer werthen Zuschriften vom . . . und . . . dies., zu beantworten vor mir, von deren geordneten Inhalt ich keine Erwähnung mehr mache. Angenehm ist es mir, aus Ihrem 2ten zu vernehmen, daß Ihnen die Versicherer die Unkostenrechnung mit L. . . . bezahlten, wofür ich Sie belastet habe, und worüber ich bei Gelegenheit, unter näherer Anzeige, 1) verfügen werde. Indem ich Ihnen für die sich deshalb gegebenen Bemühungen verbindlichst danke, empfehle ich mich ergebenst.

Egide van Regemortel.

---

1 disposer

62ter.

Herrn Egide van Regemortel in Antwerpen.

Liverpool den . . . . . .

In Beziehung auf unser ergebenes Letztes vom . . . dss., haben wir heute das Vergnügen Ihnen Factura über die, uns gefällig in Auftrag gegebene Ladung Salz zu überreichen, deren Betrag von

L. . . . . Sie uns gefälligst gutschreiben wollen.

Wir haben diesmal 1) alles Recht, auf Ihre vollkommene Zufriedenheit 2) Anspruch zu machen, da 3) der Zufall uns Waare in die Hand gab, wie vielleicht noch nie nach Antwerpen gekommen ist. Der Kapitän glaubt morgen unter Segel zu gehen, wenn ihm der Wind günstig ist. Wir wünschen ihm eine glückliche und schnelle Reise, und empfehlen uns Ihnen achtungsvoll.

Johnstone et Judson.

---

1 tous les droits 2 attendre 3 le hazard

Liverpool den . . . . . .

Factura über 200 Tonnen Klippsalz, eingekauft 1) auf Auftrag des Herrn Egide van Regemortel in Antwerpen, durch Johnstone et Judson und für seine Rechnung und Gefahr im Schiffe Pegase, Kapitain d'Haan, verladen:

200 2) Tonnen Klippsalz à	L.
3) Rabatt für gleich baare Bezahlung 3 o/o	
4) Königlicher Zoll	
5) Stadtzoll	
6) Hafenzoll	
7) Boote = Kosten	
8) Ein = und Ausladungskosten	
9) Briefporto	
10) Provision	
S. E. & O.	L.

1 d'ordre 2 tonneau 3 escompte pour payement 4 droits du roi 5 droits de ville, oder besser droits de l'octroi 6 droits de port et de bassin 7 payé pour les barques 8 frais d'embarquement & de debarquement 9 port de lettres 10 commission

63ter.

Herrn John Lowe in London.

Antwerpen den . . . .

Den geordneten Inhalt Ihres Werthen vom . . . verg. Mts. unberührt lassend, bezwecke ich hiemit allein, Sie zu ersuchen, 1) die mir zu gut kommenden L. . . . . an Herrn Johnstone et Judson in Liverpool 2) kurzsichtig zu übermachen. Uebrigens, ohne Veranlassung zu Mehrerem, zeichnet hochachtungsvoll.

Egide van Regemortel.

1 qui me reviennent encore 2 remettre en papier court

64ter.

Herren Johnstone et Judson in Liverpool.

Antwerpen den ......

Es ist mir in ergebener Beantwortung Ihres Werthen vom .... verg. Mts. sehr angenehm, Ihnen schon heute die glückliche Ankunft meines Schiffes Pegase Kapit. d'Haan anzeigen zu können. Ich habe die Waare bereits 1) untersucht und zu meiner 2) Zufriedenheit gefunden.

Inliegend finden Sie auf dort. Herrn Boger et C.

£. .... 14 Tage Sicht. Herr J. Lowe in London wird Ihnen für meine Rechnung 3) übermachen

- ....

£. .... womit Sie meine Rechnnng, unter gefäll. Anzeige, ausgleichen wollen.

Ergebenst empfohlen

Egide van Regemortel.

---

1 examiner 2 la satisfaction 3 remettre

Handlungsbriefe mit unterlegter italienischer Phraseologie.

65ter.

Wechselgeschäft, und Bemerkungen über den Handel.

Wien. Venedig.

Ihr Werthes vom 5ten dieses 1) berichtet uns, daß Sie die, Ihnen für Herrn Unger in Asch zugesandten, 42 Ballen Baumwolle, an diesen Freund bereits 2) abgerichtet, und von ihm für unsere Rechnung

fl. 2000 — erhalten haben, wovon wir 3) gleichlautende Vormerkung in Ihr Debet machten.

---

1 ragguagliare 2 innoltrare 3 scritturare qc. in conformità

4) Angebogen 5) überreichen wir Ihnen in 4 6) Abschnitten.

fl. Ctr. 2523 — à uso auf Hope.
5623 — p. 3. März auf Koop.
3216 — à vista auf Reigermortel.
2118 — p. 19. März auf Brassa.

fl. Ctr. 13480 — per Amsterdam.

In Ihrem letzten Coursblatte fanden wir dieses Papier à 138 1/2 notirt, und wir hoffen, daß Sie das unserige ebenfalls zu jenem 7) Taxe 8) unterbringen werden.

Belieben Sie uns dafür den 9) Gegensatz in guten Briefen auf London à fl. 9,, 50 oder auf Augsburg à 99 7/8 zu 10) übermachen; 11) sollten Sie aber zu diesem Limito nicht ankommen können, so wollen Sie uns blos die 12) Begebung unserer Anschaffung auf Amsterdam anzeigen, und 13) unsere weitere Verfügung über deren 14) Erlös erwarten.

Der Preis der Colonial-Producte hat sich hier 15) gebessert. Einen Grund dieser 16) Erhöhung glauben wir in der Nachricht zu suchen, daß die Niederländische Handels-Compagnie in Amsterdam ~~und Rotterdam~~ große 17) Einkäufe an Caffee gemacht hat. Das Geheimniß, welches diese Gesellschaft bei jenem Einkauf 18) beobachtete, gibt zu erkennen, 19) wie kräftig dieses Institut, das über 70 Millionen verfügen kann, jenen Artikel in Aufschwung zu bringen gesonnen ist. Ein zweiter Umstand, der den Colonialwaaren-Preisen im Allgemeinen günstig ist, 20) entwickelt sich in dem immer größern Steigen der Fonds. Diese 21) schwingen sich allmählich zu einer Höhe, die am Ende nur die 22) Aussicht auf Verlust, aber nicht auf Gewinn öffnet, und 23) wodurch

4 qui annessi 5 rimettere 6 l'appunto 7 la rata 8 impiegare 9 il ritorno 10 fare 11 se non vi riesce a farlo a 12 come avete negoziate 13 nostre ulteriori disposizioni 14 il ricavato 15 andar crescendo 16 l'aumento 17 l'incetta 18 custodire 19 l'intenzione di dar maggior favore a 20 spiegarsi 21 alzarsi poco a poco ad un punto 22 la perspettiva di 23 e che toglie l'animo d'intraprendere speculazioni

der Reiz schwindet, hierin zu speculiren. Es werden daher die Capitalien, die in öffentlichen Fonds 24) angelegt waren, bald dem Waarenhandel 25) wieder zufließen, und diesem seine alte Thätigkeit wieder verliehen werden.

Wir sind achtungsvoll.

---

24 essere impiegato 25 rientrare in

66ter.
Antwort.

Venedig. Wien.

Ihr stets Schätzbares vom 28. passato 1) überbrachte mir in 4 Briefen.

fl. Ctr. 13480 — auf Diverse in Amsterdam, die Sie mich 2) beauftragten, zu dem Cours à 138 1/2 zu 3) begeben.

Da unser Platz gegenwärtig mit solchem Papier 4) überführt und der Cours auf 138 5) zurückgegangen ist, so 6) fand ich die größte Schwierigkeit, Ihren Limito zu 7) erreichen, und nur der günstige Umstand, daß ein junger Edelmann, der eine Reise nach Holland machen will, bei mir um Briefe dahin anfragte, 8) verschaffte mir die Gelegenheit, Ihre Rimessen nach Ihrem Verlangen 9) versilbern zu können. Der Erlös dafür 10) ruht mit fl. 11201 53 in Ihrem Haben.

Die Ausführung Ihres zweiten Auftrages, Ihnen den Gegensatz auf London à fl. 9 50 kr. oder à 99 7/8 auf Augsburg anzuschaffen, war zu diesen Taxen unmöglich. Von beiden Plätzen wurden viele östreichische 11) Bankactien hieher übermacht, um solche zu realisiren, und den 12) Gegenwerth direct anzuschaffen. Es war daher natürlich, daß Londner und Augsburger Papier sehr begehrt wurden und folglich auch

---

1 portare 2 ordinare 3 negoziare 4 abbandonare di 5 ribassare 6 incontrare somma difficoltà 7 ottenere 8 porgere occasione 9 disporre di 10 essere scritturato in vostro favore 11 un azione del Banco Austriaco 12 far il rimborso

höher giengen. Da Sie mir nun nicht erlaubten, zu einem höhern Cours zu operiren, so muß ich mich 13) beschrenken, den Erlös Ihrer Rimessen zu Ihrer weitern Verfügung bereit zu halten, der ich den auch bald entgegen sehe.

Was Ihre mir gemachten Bemerkungen über das Steigen der Colonialwaaren, und 14) namentlich des Zuckers und Caffee's anbetrifft, so 15) kann ich Ihre Meinung, daß diese Artikel ferner noch 16) größern Aufschwung gewinnen werden, nicht theilen. Die Vorräthe, die uns 17) am Schlusse des Jahrs in Europa hievon 18) übrig blieben, sind noch einmal so groß, als die in den verflossenen Jahren, und der 19) Anbau obiger Producte hat sich in Ost- und Westindien ausserordentlich 20) vermehrt. Ausserdem ist auch die vorjährige Erndte 21) sehr ergiebig ausgefallen, und wir dürfen daher große 22) Zufuhren in allen Colonialproducten in diesem Jahr erwarten, wodurch natürlich die Preise und die Speculations-Lust nicht können 23) gehoben werden.

Unsere 24) Bank-Actien 25) werden immer beliebter, da der Dividend im letzten Semester ziemlich bedeutend war, und 26) aller Anschein da ist, daß die Operationen der Bank 27) immer gewinnvoller ausfallen werden, da derselben 28) die Befugniß ertheilt ist, für 100 Millionen 29) Bankzettel au porteur zahlbar, in 30) Umlauf zu setzen, wodurch also die Bank die Interessen von diesem 31) ungeheuren Capital gewinnt. — Alle übrigen Obligationen unseres Staates 32) sind angenehm.

Ihre fernern Befehle erwartend, grüße ich Sie achtungsvoll.

---

13 ristringersi 14 principalmente 15 non sono di vostro parere che 16 andar acquistando maggior favore 17 al fine dell'anno 18 rimanere 19 la piantazione 20 aumentarsi 21 essere assai abbondante 22 l'arrivo 23 produrre un aumento di 24 l'azione di banco 25 esser più ricercato 26 esservi ogni apparenza 27 tornare sempre più a profitto 28 essere autorizzato 29 il biglietto di banco 30 mettere in circolazione 31 enorme 32 essere in favore

67ter.

Wien. Venedig.

Ihr Angenehmes vom 20ten v. Mts. 1) verkündet uns die 2) Begebung unserer Rimesse von fl. 13480 — p. Amsterdam, die wir gleichlautend mit fl. 11201 53 kr. zu Ihren Lasten 3) niedergeschrieben haben.

Wir haben 4) alle Ursache, Ihnen unsere Zufriedenheit und Erkenntlichkeit zu 5) bezeigen, daß Sie das Amsterdamer Papier zu dem Cours von 138 1/2 6) untergebracht, und 7) wegen den höher gegangenen Coursen auf Augsburg und London, uns die Gegenanschaffung nicht 8) in diesen Devisen gemacht haben, da selbige bei uns sich nicht 9) heben, und unsere Speculation alsdann 10) sehr schlecht ausgefallen seyn würde.

Wir waren dagegen so frei, auf Sie

Crt. fl. 4500 —	1 Mt. dato	Ordre	G. Lamillo.
3000 —	à uso	„	Sevillo.
3500 —	à doppio uso		Balbiano.
Crt. fl. 11000 —			

11) zu stellen, die Sie gefälligst zu unsern Lasten 12) schützen wollen.

Ergebenst.

---

1 dar avviso di 2 l'esito 3 scritturare in vostro debito 4 ogni motivo 5 significare 6 negoziare 7 in vista dei corsi saliti 8 in quelle lettere 9 megliorarsi 10 essere riuscito assai male 11 fare tratto sopra qu. 12 estinguere

---

68ter.

Ueber eine Leinwand-Konsignation.

Lissabon. Hamburg.

Mit Ihrem Werthen vom 12ten p. erhalte ich Verkaufsrechnung über die Leinwand, die ich durch Kapitain Suez an Sie abgerichtet habe, nebst fl. 15815,, 10 St. Crt. p. Amsterdam, welche das Netto Product obiger Konsignation

1) ausmachen, und womit ich 2) diesen Gegenstand geebnet habe.

Da die Waare 3) von ausgesuchter Schönheit und Qualität war, so 4) hätte ich mir geschmeichelt, daß es Ihnen gelingen würde, einen höhern Preis dafür zu 5) erlangen. Da ich indessen von Ihrem Eifer für mein Interesse überzeugt bin, so will ich gerne glauben, daß der große 6) Zusammenfluß von Lausitzer und Osnabrückner Leinwand dazu 7) beigetragen hat, die Preise zu drücken. 8) Da Sie mir bemerken, daß ein großer Theil dieser Linnen nach Amerika verschifft, und dahin bedeutende Speculationen gemacht werden, 9) so habe ich auf Ihre Einladung aufs Neue durch das Schiff Margarethe, Kapitän Steinruck

30 Kisten, jede enthaltend 20 Stück Leinwand, an Sie verladen, worüber ich Ihnen Nota und Verladungsschein begleite. 10) Sollten Sie auch keinen höhern Preis dafür bedingen können, so werden Sie doch zu dem frühern ankommen, und dieß ist 11) das einzige Limito, das ich Ihnen setze.

Einige meiner hiesigen Freunde haben mich eingeladen, an einer 12) Unternehmung nach den Süd-Amerikanischen Freistaaten Antheil zu nehmen. 13) Da Sie schon seit langen Jahren in jene Gegenden handeln, und die Verhältnisse dort genau kennen, so 14) würden Sie mich sehr verbinden, wenn Sie mir Ihre 15) Ansichten hierüber 16) mittheilen wollten.

Ich 17) benutze zugleich die Gelegenheit, um bei Ihnen anzufragen, ob Sie mir nicht 18) Erlaubniß ertheilen wollten,

---

1 formare 2 pareggiare questa partita 3 di tutta bellezza 4 ero fondato di lusingarmi 5 ottenere 6 il concorso 7 contribuire ad un ribasso dei prezzi 8 alla notizia compartitami 9 ed al vostro invito, ho nuovamente caricato al vostro indirizzo 10 se di più non potete, cercate di ottenere i soliti prezzi 11 il solo limite 12 entrar in un'intrapresa 13 essendo già un pezzo che negoziate in questi paesi 14 aver somma obbligazione a 15 il sentimento 16 communicare 17 cogliere 18 acconsentire che

19 far

ten, die Hälfte des Betrags meiner Konsignationen auf Sie à 3 Mth. 19) entnehmen zu dürfen, da mir dieses den Einkauf sehr erleichtern würde.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung.

---

19 far tratta — conj. pr.

69ter.

Hamburg. Lissabon.

Ihr Angenehmes vom 22ten passato 1) berichtet mir den richtigen Empfang meiner Anschaffung von fl. 15815„ 10 St. p. Amsterdam, die Sie zur 2) Ausgleichung unserer Rechnung 3) benutzt haben, so wie daß Sie aufs Neue durch das Schiff Margareth, Kapitän Steinruck, ein Assortiment Leinwand in 30 Kisten an mich abfertigten, die ich bestens in 4) Empfang nehmen, und davon den Verkauf 5) zu Ihrem größten Vortheil besorgen werde.

Ich wünsche, daß das Schiff bald hier 6) einlaufen möge, indem ich Ihnen einen vortheilhaften 7) Absatz, vorzüglich von Zittauer Leinwand, versprechen kann, die hier sehr gesucht ist.

Es sind zwar zwei Bremer Schiffe, die mit Leinwand beladen waren, hier angekommen, allein ihre Ladung wird bald abgesetzt seyn, da man hier allgemein überzeugt ist, daß dieser Artikel 8) höher gehen werde, indem die Holländische und Schweizer-Leinwand sehr 9) angezogen hat, und nach der Levante und Ostindien ausserordentlich begehrt wird. Auf Ihre Anfrage: „ob Sie die Hälfte des Betrags Ihrer Consignationen auf mich ziehen dürfen,“ erwiedere ich Ihnen, daß ich Ihre Tratten, selbst für zwei Drittheile des Betrags, willig verehren werde, da ich nicht nur gewiß bin, Ihre Linnen, sogleich nach Ankunft, vortheilhaft zu verkaufen; sondern

---

1 accusare 2 il pareggio 3 servirsi di 4 ritirare 5 con 6 comparire — pr. cons. 7 lo spaccio 8 salire in prezzo 9 rialzarsi

auch, daß, 10) im Fall eines Unfalls, Sie mich bei Verfallzeit nicht ohne 11) Deckung lassen werden.

12) Was übrigens die Ihnen vorgeschlagene Unternehmung nach Süd-Amerika betrifft, so glaube ich allerdings, Ihnen als Freund hiezu 13) rathen zu müssen. Seitdem diese Länder, vorzüglich Mexico, sich vom 14) Mutterlande unabhängig gemacht haben, ist der Handel dort 15) sehr lebhaft. Nur müssen Sie nicht denken, baares Geld für Ihre Leinwand erhalten zu wollen, sondern dafür Landesproducte 16) im Tausch annehmen, die Sie denn doch auch wieder bei Ihnen vortheilhaft 17) verwerthen können. 18) Ohne Anlaß zu Mehrerem, zeichne ich achtungsvoll.

---

10 nel caso d'un sinistro accidente 11 allo scoperto 12 in quanto poi a 13 dar il mio applauso a 14 la metropoli 15 esser in gran attività 16 barattare contro prodotti del paese 17 smerciare con profitto 18 senza più vi saluto caramente

---

70ter.

Hamburg. Lissabon.

Ich beziehe mich auf mein ergebenes Letztes vom 19ten v. Mts, und berichte Ihnen hiemit die 1) glückliche Ankunft des Kapitäns Steinruck, so wie daß Ihre 30 Kisten Leinwand schon 2) gelöscht sind, und in meinem Magazin 3) lagern. Ich habe die Waare bereits 4) untersucht, und da dieselbe gut assortirt und von vorzüglicher Qualität ist, so haben sich auch mehrere 5) Käufer hiezu schon 6) gezeigt; allein da ich fest überzeugt bin, daß die Preise noch höher 7) gehen werden, 8) so will ich mit dem Verkauf nicht eilen. Ich hoffe indessen, Ihnen in einigen Tagen eine sehr vortheilhafte Verkaufsrechnung 9) überreichen zu können, und bin bis dahin

Ihr ergebener

---

1 il salvo arrivo 2 esser sbarcato 3 trovarsi 4 esaminare 5 il compratore 6 insinuarsi 7 andare ancora più in alto 8 non mi darò troppa fretta a cercarne lo spaccio 9 avanzare

71ter.

Hamburg. Lissabon.

Mein Letztes vom 2ten dieses Monats unterrichtete Sie von dem richtigen Erhalt Ihrer 30 Kisten Leinwand. 1) Seitdem habe ich eine günstige Gelegenheit 2) gefunden, dieselbe zu 3) versilbern, und habe nun das Vergnügen, Ihnen hiemit Verkaufsrechnung zu begleiten, deren Netto Ertrag von Rees 15,922,653 Ihnen gutgeschrieben steht.

Da Sie nicht 4) für gut erachteten, über einen Theil des Betrags zu verfügen, und ich, 5) nach Vergleichung Ihres Cours-Blattes mit dem unsrigen, Londner Papier am vortheilhaftesten für Sie gefunden habe; so übermache ich Ihnen inliegend:

£. 1280,, — Sterling à uso auf Hamilton.
= 1720,, — Sterling p. 20. Juli auf J. Exeter.
= 317,, 4,, 4 Sterl. p. 2. Juli auf L. Spencer.

£. 3317,, 4,, 4 Sterl. p. London, 6) die ich à 50 eingethan und mit Rees 15,922,653 zu Ihrem Lasten vorgemerkt habe.

Ich hoffe, daß die Art, womit ich diesen Verkauf besorgte, für Sie 7) der deutlichste Beweis meines Eifers für Ihr Interesse seyn, und Sie 8) veranlassen wird, mich bald wieder mit Ihren werthen Aufträgen zu beehren.

Achtungsvoll.

---

1 dipoi in allora 2 incontrare qc. 3 fare smercio di 4 giudicare convenevole 5 a confronto del vostro listino de'corsi col nostro 6 donde ho fatto acquisto a 7 la più evidente prova 8 essere uno stimolo per

72tet.

Verkaufs-Rechnung über

30 Kisten Leinwand, 1) gezeichnet A. F. Nro. 1 à 30, welche mir vom Herrn Daniel Quittmann in Hamburg durch das Schiff Margarethe, Kapitän Steinruck, consignirt wurden, und die ich für seine Rechnung verkaufte, wie folgt.

100	Stück	Platilla reales,	zusammen 8650 Varras,		
			à 360 Rees —	Rees	3,114,000
100	"	Forillos crudos,	8510 Varras,		
			à 290 Rees —	--	2,467,900
100	"	Boccadilles,	8423 Varras,		
			à 300 Rees —	--	2,526,900
100	"	Creas,	8712 Varras,		
			à 350 Rees —	--	3,049,200
100	"	Cannos,	8315 Varras,		
			à 312 Rees —	--	2,594,280
100	"	Bretagnes,	7930 Varras,		
			à 370 Rees —	--	2,934,380
				Rees	16,686,380

Unkosten.

Fracht	Rees	160,000
Maklerlohn	--	40,000
Zölle	--	230,000
Commission 2 o/o	--	333,727
	Rees	763,727
Netto Erlös	Rees	15,922,653

Irrthum vorbehalten.

Lissabon den

J. Salvator & Cp.

---

1 marcato

73ten.

Lissabon. Hamburg.

Ihre 3 beehrenden Zuschriften vom 19ten Juni und 2ten und 25ten Juli sind mir 1) richtig geworden, und indem ich den 2) Inhalt der beiden ersten, 3) als in Ordnung gehend, 4) unberührt lasse, 5) bekenne ich Ihnen den richtigen Empfang der, mir in der letzten übermachten, Verkaufrechnung meiner 30 Kisten Leinwand, und

L. 3317,, 4,, 4,, Sterling in 3 Abschnitten p. London, wodurch der Betrag obiger Linnen getilgt ist, und wovon ich gleichlautende Buchung gemacht habe.

Ich bin Ihnen 6) recht sehr für die freundschaftliche und 7) uneigennützige 8) Handlungsweise, womit Sie bei diesem Geschäft zu 9) Werke giengen, und für Ihre mir ertheilten Berichte 10) verbunden, und werde nicht ermangeln, dieselben zu benutzen. In 14 Tagen wird mein Schiff Neptun nach Portugall unter Segel gehen, und ich bin entschlossen, Ihnen eine neue, bedeutende Sendung in Linnen zu machen, wovon ich Ihnen seiner Zeit das 11) Nähere anzuzeigen, die Ehre haben werde.

Ergebenst.

---

1 pervenire a dovere 2 il contenuto 3 sul quale andiamo già intesi 4 passar sotto silenzio 5 accusare 6 al sommo 7 disinteressante 8 il modo 9 operare 10 approfittare 11 il preciso

---

74ter.

Waarengeschäft.

Hamburg. Livorno.

1) Ich befinde mich noch immer ohne Antwort auf mein Letztes vom 26ten passato, mit welchem ich Ihnen Mk. 4500,, — banco in 3 Abschnitten auf Diverse dorten übermachte, um den Incasso davon in mein Guthaben zu besorgen.

---

1 mancare i riscontri a

2) Angebogen überreiche ich Ihnen Verladungsschein und Factura über den mir letzt ertheilten Auftrag in Rosinen und Mandeln, die ich in das Schiff Friederich, Kapitän Roland, verladen habe, und für deren Betrag Sie mir Pezze 2800 — gutschreiben wollen. — Die Preise und die Qualität werden gewiß 3) Ihren Wünschen entsprechen.

Der Kapitän hat ferner noch von mir 15 Fässer Mandeln 4) eingenommen, die ebenfalls in dem Verladungsschein 5) aufgeführt, und für Herrn Christian Gebhardt in Magdeburg bestimmt sind. Belieben Sie dieselben wohlbeschaffen in 6) Empfang zu nehmen, und 7) nachzüglich Ihrer Spesen, an obigen Freund, so schleunig als möglich, zu versenden.

Die 8) Inlage an die Herrn Thomson & Comp. in London wollen Sie gefälligst 9) ablaufen lassen. Ich ertheile darin diesen Herren einen Auftrag, für dessen Betrag sie sich auf Sie 10) erholen sollen. Wollen Sie daher die Tratten dieser Freunde bis zur Summa von 5 à 6000 Mk. 11) schüzzen, und zugleich die Assecuranz der Waaren mit 10 o/o eingebildetem 12) Gewinn, zur billigsten Prämie besorgen, zu welchem Ende Ihnen die Herren Thomson & Cp. 13) Verladungsschein und eine Abschrift der Factura einsenden werden.

14) Sollten auf Ihrem Platze 15) bedeutende Veränderungen im Handel vorfallen, so wollen Sie mich davon schleunigst 16) unterrichten. Gerne würde ich Ihre 17) Meinung über die 18) gegenwärtige Steigerung des Zuckers vernehmen. Sollten Sie der 19) Meinung seyn, daß dieser Artikel noch mehr sich 20) heben werde, so ersuche ich Sie, 100 à 160 Ctr. Melis für meine Rechnung 21) einzuthun, und darüber meine weitere Verfügung abzuwarten.

Ihren Berichten mit Ungeduld entgegen sehend, zeichnet achtungsvoll.

---

2 compiegato troverete 3 chiamarsi pago di 4 caricato 5 notato 6 ritirare 7 col rivalso di 8 l'acchuisa 9 dar pronto ricapito a 10 valersi 11 onorare 12 utile supposto 13 la polizza di carico 14 qualora mai occorrano 15 rilevanti mutazioni 16 tenere ragguagliato qd. 17 il parere 18 il presente incarimento 19 essere d'avviso 20 montare ancora più 21 procurare l'incetta di

75ter.

Antwort.

Hamburg. Livorno.

Ihre zwei werthen Briefe vom 3ten und 18ten dieses 1) liegen zur Beantwortung vor mir.

Ersterer überbrachte mir in 3 Abschnitten Mk. 4500— auf Diverse hier, wovon der eine auf Brandeis bereits 2) eingegangen, und mit Mk. 2000— Ihnen 3) gutgebracht worden ist; die beiden andern Appoints wurden 4) angenommen, und werden 5) bei Verfallzeit ebenfalls Ihrem Credit 6) einverleibt werden.

Mit Ihrem zweiten Briefe 7) überreichten Sie mir Verladungsschein und Factura über die, durch das Schiff Friederich, Kapitän Roland, an mich verladenen, Waaren, wofür ich Sie nach 8) Richtigfinden mit Pezze 2300— erkennen werde.

Die auf dem nemlichen Schiff verladenen, und für Hrn. Christian Gebhardt in Magdeburg bestimmten Waaren werde ich 9) auf gutes Lager bringen, und damit genau den Willen obenbesagten Freundes besorgen.

Ihren Beischluß habe ich bereits an die Herrn Thomson & Comp. in London 10) abgehen lassen, und mir vorgemerkt, daß diese Freunde 5 à 6000 Mk. für Ihre Rechnung auf mich abgeben werden, so wie daß ich den Betrag der Sendung mit 10 o/o eingebildeten Gewinn versichern lassen soll. Ich werde Sie seiner Zeit vom 11) Geschehenen 12) unterrichten.

Inliegend unsere Preis-Liste zur gefälligen Durchsicht. Ich schmeichle mir, daß sie darin einige Artikel finden werden, welche Ihre Aufmerksamkeit 13) fesseln. — Kaffee, besonders Domingo, 14) erhält sich in Frage, und es wurden,

---

1 sono debitore di risposta à 2 incassare 3 notare a favore 4 accolto 5 al maturo 6 aver credito di 7 ricevere 8 il ben-trovato 9 porre in buona custodia 10 incamminare 11 il successo 12 istruire 13 invitare 14 essere sempre in ricerca

so wohl auf Speculation, als zur Ausfuhr, zu 6 3/8 ß. zahlreiche und bedeutende Einkäufe 15) gemacht. Von bessern Gattungen ist der Markt sehr 16) entblößt. 17) Die Marktmeinung ist für Besserung. — 18) Die Lage des Zuckermarktes bleibt im Allgemeinen günstig. Mit Melis und Raffinaden 19) geht es sehr angenehm, und erstere wurden so stark gekauft, daß mehrere bedeutende Aufträge für den Augenblick unausgeführt blieben.

20) Nach diesen Ansichten 21) halte ich es für das Angemessenste, die mir aufgegebenen 160 Ctr. Melis schon morgen 22) einzuthun, und hoffe, mit meinem Nächsten das Vergnügen zu haben, Ihnen mit Factura 23) aufwarten zu können.

Indem ich Ihnen schließlich versichere, Sie prompt von allen Veränderungen unseres Marktes zu unterrichten, ersuche ich Sie, den 24) Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung zu 25) genehmigen.

---

15 venir fatte numerose e significanti provviste 16 andar sprovvisto 17 sulla nostra piazza si è d'avviso che i prezzi saliranno 18 il zucchero è in generale in favore 19 essere molto ricercato 20 dietro a tale considerazione 21 giudicare indispensabile 22 far la provvista 23 trasmettere 24 l'assicuranza 25 gradire

---

76ter.

Mahnung einer schon bezahlten Schuld.

Wien. Mailand.

Seit einer sehr langen Zeit 1) sehe ich mich Ihrer schätzbaren Aufträge beraubt, 2) was um so kränkender für mich ist, als ich mir das Zeugniß geben kann, Sie stets prompt und reel bedient zu haben. Ich nehme mir daher die Freiheit, Ihnen die Preise unserer vorzüglichsten Ausfuhrartikel mit dem Wunsche am Fuße Dieses zu 3) bemerken, daß Sie

---

1 essere privo 2 il che tanto più mi riesce sensibile che sono intieramente convinto 3 segnare

dadurch Veranlassung finden möchten, unsern Briefwechsel durch einen Auftrag wieder zu 4) erneuern.

Von Organsin- und Tramseide haben wir hier bedeutende Vorräthe; da indessen England die Einfuhr fremder Seidenwaaren erlaubt hat, und sich dadurch für unsere Seiden-Manufacturen ein 5) weites Feld zum Absatz ihrer 6) Erzeugnisse öffnet, so haben diese eine 7) höhere Thätigkeit gewonnen, und in Folge dessen müssen natürlich die Preise der 8) rohen Seide sich immer mehr 9) heben. Ich würde Ihnen daher rathen, von der gegenwärtigen günstigen Conjunctur zum Einkauf 10) Nutzen zu ziehen, und Ihren Bedarf 11) einzuthun.

Ich 12) benutze zugleich die Gelegenheit, 13) Sie darauf aufmerksam zu machen, daß ich 14) beim Durchsehen meiner Bücher noch einen 15) Posten von Lire 1250,,— für eine, unterm 15ten May 1822, Ihnen gemachte Sendung von Tramseide, offen gefunden habe, dessen 16) Berichtigung wahrscheinlich 17) aus Versehen von Ihnen unterlassen wurde. Haben Sie daher die Güte, in Ihren Büchern 18) nachzusehen, ob wir 19) einig gehen, und mich davon gefälligst zu unterrichten.

Geben Sie mir bald Gelegenheit, Ihnen 20) durch die That zu beweisen, wie sehr ich bin.

---

4 rianimare 5 un vasto compo per lo smercio 6 il prodotto 7 acquistare maggior attività 8 la seta grezza 9 alzarsi 10 prevalersi di 11 incettare 12 abbracciare 13 di rammemorarvi 14 nel riandare i conti aperti de'miei libri 15 l'articolo 16 l'estinzione 17 per trascuratezza 18 esanimare qc. 19 andar d'accordo 20 per i fatti

77ter.

Antwort.

Mailand. Wien.

Der Inhalt Ihrer Zuschrift vom 3ten hujus 1) ist für mich äusserst befremdend. Sie 2) verlangen darin von mir die Bezahlung eines Postens, über dessen Tilgung ich eine 3) Bescheinigung in Händen habe. Mein Reisender, Herr C. Wunderlich, 4) kam im Monate Juli 1822 durch Ihre Stadt, und erhielt von mir den Auftrag, den Betrag der mir gesandten Tramseide mit Lire 1250 — an Sie gegen Schein zu bezahlen. Als er mir diesen einsandte, 5) bemerkte er mir, daß er Sie nicht zu Haus angetroffen, das Geld deshalb einem Ihrer 6) Diener übergeben, und von diesem die Quittung erhalten habe. Es ist daher sehr möglich, daß man 7) vergessen hat, diesen Posten in den Büchern 8) auszuthun, 9) woher denn der Irrthum 10) entstanden ist.

Aus unserer frühern, lebhaften Geschäftsverbindung wird Ihnen 11) übrigens bekannt seyn, mit welcher Pünktlichkeit ich alle meine Verbindlichkeiten zu 12) erfüllen 13) gewohnt bin, 14) da ich sehr wohl weiß, wie nachtheilig 15) Nachlässigkeit im Zahlen dem Credit eines Kaufmanns werden kann; es ist dieses auch das erste Mal, 16) daß man mich zur Zahlung mahnt, und ich kann Ihnen deshalb auch nicht bergen, daß ich mich sehr beleidigt dadurch fühle.

Belieben Sie demnach sogleich die nöthigen 17) Nachforschungen zur 18) Aufklärung dieser Sache anzustellen, und mich bald aus der Unruhe zu 19) ziehen, in der ich mich 20) hierüber befinde.

Ergebenst.

---

1 essere di non poca sorpresa a 2 richiedere qc. a 3 la quittanza 4 passare per 5 significare 6 il fattore, il giovane 7 dimenticarsi 8 sanare 9 onde 10 esser provenuto 11 d'altronde 12 supplire a 13 solito 14 non ignorando 15 l'irregolarità dei pagamenti 16 che mi veggo sollecitato a pagamento 17 far ricerche 18 per venire in chiaro di 19 cavare da 20 a tal riguardo.

78ter.

Wien. Mailand.

Das 1) Erstaunen, welches Sie mir über 2) die an Sie gemachte Forderung bezeigen, war gewiß nicht so groß als das, was ich bei Lesung Ihrer Zuschrift vom 28ten v. Mts. empfand. Ich 3) messe Ihren Worten allen Glauben bei, und zweifle keineswegs, daß Sie eine Quittung über die angeforderten Lire 1250„— in Händen haben; allein wer hat diese ausgestellt, oder vielmehr unterschoben? 4) Hier ist nothwendig eine Betrügerey im Spiel, da mein 5) Cassir und 6) mein Buchhalter 7) zuverlässige Männer, und schon seit 15 Jahren in meinem Hause sind. Meine Geschäfte sind übrigens so ausgebreitet, daß ich alle 14 Tage meine Cassa 8) abschließen muß; aber noch nie ist mir ein 9) Ueberschuß von L. 1250— 10) vorgekommen, was doch nothwendig der Fall seyn müßte, wenn eine solche Summa eingegangen, im Cassa-Buch aber 11) aufzuführen vergessen worden wäre.

Das Ganze ist für mich ein 12) Räthsel; indessen ist es gewiß, daß uns Jemand betrogen hat; ob aber der Betrüger sich in meinem Hause oder in dem Ihrigen befindet, hierüber wird mir nur die 13) Handschrift 14) Aufklärung geben können. Ich ersuche Sie daher, mir umgehend die Original-Quittung einzusenden, und versichert zu seyn, daß ich sie Ihnen unverzüglich wieder retourniren werde.

Achtungsvoll.

---

1 la sorpresa 2 la fattavi richiesta 3 accordare piena fede 4 qui c'entra di necessità della frode 5 il cassiere 6 il custode de' mei libri 7 sperimentato 8 far il riscontro della cassa 9 il soprappiù 10 trovare 11 notare 12 l'enigma 13 la scrittura 14 decidere

79ter.

Mailand. Wien.

1) In höflicher Begegnung Ihrer Zuschrift vom 12ten dieß, muß ich Ihnen aufrichtig bekennen, daß mich deren Inhalt 2) ganz verwirrt. Wenn eine 3) Betrügerei mit dem Posten von L. 1250 — vorgegangen ist, so dürfen Sie den 4) Urheber derselben nur in Ihrem Hause suchen. Mein Reisender, der jene Summe 5) berichtigte, genießt mein ganzes Vertrauen, hat dasselbe nie 6) mißbraucht, und da er auch ausserdem selbst Vermögen genug besitzt, so hat er nicht nöthig, zu solchen 7) Schelmereien seine 8) Zuflucht zu nehmen. Er ist gestern von einer Reise zurückgekehrt, und ich habe ihm den ganzen Vorfall 9) mitgetheilt. Er versicherte mir, daß er sich noch recht gut 10) entsinne, das Geld einem jungen Manne von 20 à 22 Jahren ausgezahlt zu haben, der allein noch auf Ihrem Comptoir arbeitete, und der 11) im Laufe der Unterhaltung äusserte, daß er ein Verwandter von Ihnen wäre.

Um indessen der Wahrheit ganz auf die Spur 12) kommen zu können, lege ich die Original-Quittung bei, da Sie die Handschriften der Leute, die auf Ihrem Comptoir zu jener Zeit gearbeitet haben, wohl noch sehr leicht erkennen werden.

Ich erwarte mit Ungeduld Ihre weitern Berichte und die 13) Enträthselung der Sache.

Ergebenst.

---

1 in riscontro 2 rendere confuso 3 la frode 4 l'autore 5 estinguere 6 abusare di 7 la furberia 8 ricorre 9 comunicare l'affare 10 ricordarsi 11 nel corso dell' abbocamento 12 andar in traccia a 13 lo schiarimento

80ten.

Wien. Mailand.

Durch die, mit Ihrem werthen Letzten mir gesandte, Original-Quittung habe ich den Urheber 1) des uns gespielten Betrugs entdeckt, da ich sogleich aus der Handschrift die 2) Züge eines jungen Mannes erkannte, der aus hiesiger Stadt, von 3) angesehenen Eltern, gebürtig ist, und vor 2 Jahren einige Zeit auf meinem Comptoir arbeitete. Ich ließ den Vater desselben rufen, und unterrichtete ihn von dem ganzen Vorfall; dieser erbot sich sogleich, den Schaden zu 4) ersetzen, und bat mich nur instãndigst das tiefste Stillschweigen hierüber zu beobachten, da sonst seine Ehre hiedurch 5) befleckt, und das Lebensglück seines Sohnes auf immer 6) zerstört würde; ich habe ihm dieses in meinem und auch in Ihrem Namen versprochen, da er ein 7) Ehrenmann ist. Als der Sohn zu 8) Rede gestellt wurde, so 9) gestand er auf der Stelle die 10) Unterschlagung der fl. 1250 „ —, die er in bösen Gesellschaften im Spiele 11) vergeudet hat.

Nun habe ich noch die vorzügliche Pflicht zu 12) erfüllen, Sie wegen meiner 13) Mahnung um jene Summe, und wegen der 14) Beschwerden und Unruhe, die Ihnen verursacht wurde, recht sehr um Verzeihung zu bitten, 15) und den Wunsch hinzu zufügen, daß unsere freundschaftlichen Verhältnisse dadurch nicht möchten 16) gestört werden. — Sie werden übrigens auch 17) zugeben, daß Ihr Reisender 18) fehlte, indem er eine Summe Geldes einem jungen Menschen, den er auf meinem Comptoir fand, 19) einhändigte, ohne überzeugt zu seyn, oder sich zu erkundigen, ob derselbe

1 la fattaci frode 2 il carattere 3 di distinzione 4 risarcire il danno 5 macchiare 6 distruggere 7 un galant'uomo 8 venir interrogato 9 confessare 10 l'intercezione 11 dissipare 12 essere ad adempire al dovere essenziale 13 il sollecitamento 14 l'incomodo 15 desiderando 16 disturbare 17 concedere 18 commettere un fallo 19 consegnare

auch von mir durch 20) förmliche Procura hiezu 21) ermächtiget wurde.

Freundschaftlichst grüßt Sie.

---

20 la procura formale 21 essere autorizzato a

81ter.

Handelsbericht.

Venedig. Hamburg.

Seit langer Zeit Ihrer werthen Zuschrift 1) beraubt, erlaube ich mir, Ihnen inliegend eine 2) Preis-Liste zu 3) überreichen, und Sie von dem 4) Stande unserer vorzüglichsten Artikel in 5) Kenntniß zu setzen.

Caffee 6) ist noch flauer geworden, und die Preise 7) neigen sich abwärts. Guter Domingo 8) hält sich zwar noch auf 63/4 ß., findet aber wenig Käufer; Brasil und Havannah sind um 1/8 ß. 9) gewichen. Der 10) Absatz war gering, und auch für feine Sorten, die nicht so häufig sind, 11) zeigte sich nur 12) unbedeutende Frage.

Zucker 13) geht im Allgemeinen wieder angenehmer, und der Umsatz in roher und raffinirter Waare ist um so 14) lebhafter, als durch das 15) Austreten der Flüsse, 16) namentlich in Petersburg, 17) ungeheuere Partien 18) vernichtet wurden. Von weißem Havannah wurden 300 Kisten, 19) größtentheils zur Versendung nach Rußland, à 9 1/2 St. 20) abgesetzt.

Baumwolle ist ohne Begehr, und Georgia und Brasil 21) Gattungen sind um 1/4 St. 22) herabgestellt. Nur Ben-

---

1 privo di care vostre 2 il prezzo corrente 3 compiegare 4 gli andamenti 5 metter al fatto di 6 essere via meno ricercato 7 declinare 8 sostenersi 9 ribassare 10 lo smercio 11 essere 12 di nissun rilievo 13 essere in favore 14 rilevante 15 l'inondazione 16 massimamente 17 grandiose partite 18 distrutto 19 per la maggior parte 20 esitare, smerciare 21 quello di 22 andare diminuendo di

gal war etwas mehr in Frage, und man konnte nicht mehr so billig 23) ankommen, als 24) früher.

Indigo 25) zeigt etwas mehr Leben, da wir aus Calcutta 1000 Kisten erhalten haben, die 26) rasch zu den notirten Preisen abgiengen.

27) Farbhölzer, besonders 28) Blauholz, 29) gewinnen wachsende Frage.

30) Gewürze, vorzüglich 31) Nelken, 32) geben Anlaß zu Speculationen, und sind deshalb um 1/4 Mk. 33) höher gegangen.

34) Thran 35) fällt täglich, da die 36) Nachrichten aus der Davis- 37) Straße mit jedem zurückgehenden Schiff günstiger 38) lauten. Viele haben eine 39) volle Ladung; keines hat noch weniger, als 5 Fische, die meisten 10 mitgebracht.

40) Getraide geht immer angenehmer, da die Versendungen nach Portugal 41) anhalten. Das 42) Gerücht, daß die 43) niederländische Regierung einen höhern 43) Zoll auf Getraide zur Einfuhr 44) legen wird, hat sich bestätigt, und in Folge dessen haben sich die Getraide-Preise auf den holländischen Märkten um 10 o/o 45) gebessert.

Sehr 46) angenehm würde es mir seyn, wenn Sie durch einen Auftrag unsern 47) unterbrochenen Briefwechsel wieder 48) beleben wollten, und indem ich diesem 49) entgegen sehe, 50) verharre ich mit Ergebenheit.

---

23 incettare 24 prima 25 esser in maggior favore 26 rapidamente 27 il legno da tingere 28 il campeggio 29 esser maggiormente ricercato 30 le spezierie 31 il garofano 32 dare motivo a 33 andare cresendo 34 l'olio di pesce 35 ribassare 36 le notizie 37 lo stretto di 38 essere di più favorevole tenore 39 il carico intiero 40 il grano 41 continuare 42 la nuova 43 il Governo dei Paesi Bassi 43 il dazio 44 aggravare qc. con 45 andar soggetto ad un incarimento di 46 godrei 47 interrotto 48 rianimare 49 stare in attesa di 50 con stima mi rassegno

82ter.

Antwort und Anzeige über eine Consignation.

Hamburg. Venedig.

1) In Erwiederung Ihres Geehrten vom 5ten d. Mts. sind wir Ihnen recht sehr für die uns damit 2) ertheilten 3) Handelsberichte 4) verbunden, und 5) ergreifen mit Vergnügen die Gelegenheit, unsren unterbrochenen Briefwechsel zu 6) erneuern, obgleich unser Handel so 7) gelähmt ist, daß uns beinahe 8) gänzlich der Muth 9) benommen wird, etwas für eigene Rechnung mit Ihrem Platz zu 10) unternehmen. — Wir sind mit 11) Kolonialwaaren in 12) Ueberfluß versehen und 13) Beziehungen von dorten würden daher nur zum Schaden 14) ausfallen. Blos zwey Artikel dürften einigen Nutzen 15) abwerfen, und diese sind 16) Mandeln und 17) Rosinen. Da wir nun hierin vor Kurzem von Smyrna eine bedeutende Partie auf Conto a metà erhalten haben, so wollen wir durch Consignation von

20 Fässer Smyrna Rosinen
15 " " Mandeln

18) Anlaß zur Belebung unserer Geschäftsverbindung geben.

Wir haben die Waare in das Schiff Eduard, Kapitän Gilardi, verladen, das in 8 Tagen von hier 19) absegeln wird. Einliegend begleiten wir Ihnen 20) Verladungsschein und Factura. Da die Rosinen sehr 21) trocken und schön, und die Mandeln ohne 22) Staub sind, so hoffen wir, daß es Ihnen nicht 23) schwer fallen wird, die in Ihrer 24) Preisliste notirten 25) Quoten von 13 1/2 ß. und 35 Mk. zu

26) bedin-

---

1 a pregiata vostra 2 compartito 3 le notize di commercio 4 tenuto 5 abbracciare 6 riaprire 7 andare languendo 8 affatto 9 venir tolto 10 intraprendere 11 i prodotti coloniali 12 abbondantemente fornito 13 provvista 14 tornare a danno 15 promettere qualche beneficio 16 le mandorle 17 l'uva passa 18 dare motivo a rianimare 19 partire 20 la polizza di carico 21 asciutto 22 la polvere 23 aver difficoltà 24 il listino 25 il prezzo

26 otte-

26) bedingen. Ihre bekannte Rechtlichkeit und Ihr 27) Eifer für das Interesse Ihrer Freunde 28) lassen uns übrigens hoffen, daß Sie alles 29) aufbieten werden, um uns eine vortheilhafte Verkaufrechnung 30) einzusenden, und uns dadurch zu größern Unternehmungen zu 31) ermuthigen.

Von inliegender Prima von

Mk. 2000 — à uso auf Lemgo dorten, wollen Sie gefälligst die Annahme besorgen, und solche dem 32) Vorzeiger der Secunda 33) ausliefern.

Wir grüßen Sie 34) freundschaftlichst.

---

26 ottenere 27 il zelo 28 ci giovano sperare 29 usar ogni premura 30 transmettere 31 incoraggire 30 il latore 33 consegnare 34 cordialmente

---

83ter.

Venedig. Hamburg.

Mit Ihrem Werthen vom 1ten passato übermachen Sie mir Verladungsschein und Factura über

20 Fässer Smyrna Rosinen
15 = Mandeln

die Sie durch das Schiff Eduard, Kapitän Gilardi, an mich 1) abgerichtet haben, um solche bestmöglichst für Ihre Rechnung zu verkaufen.

Das Schiff ist bereits in unserm Hafen 2) eingelaufen, hat aber durch einen 3) Sturm, von dem es an unserer 4) Küste 5) überfallen wurde, 6) große Haverie erlitten, und der Kapitän mußte deshalb bei unserm 7) Seegericht 8) Verklärung thun. Da indessen Ihre Waaren oben auf andern Colli lagen, so wurden sie nicht 9) beschädiget und in gutem Zustand 10) gelöscht. Ich habe mich sogleich mit dem Verkauf beschäftiget, und da 11) wegen der vorgerückten Jahres-

---

1 spedire 2 comparso 3 la burrasca 4 la costa 5 sorpreso 6 l'avaria grossa 7 l'Ammiragliato 8 fare il suo protesto di mare 9 soffrire danno 10 sbarcare 11 in vista della stagione avvanzata

zeit wenig 12) Zufuhren ankommen und unsere 13) Vorräthe sehr 14) geschmolzen sind; so gelang es auch meinen 15) Bemühungen, die consignirten Artikel noch 16) über Ihr Limito abzusetzen.

Inliegend folgt die Verkaufrechnung, 17) deren reiner Ertrag mit Mk. . . . . . zu Ihren Gunsten 18) niedergeschrieben ist. Belieben Sie demnach über diesen Betrag zu 19) verfügen, 20) zu welchem Ende ich Ihnen unser Cours-Blatt beifüge. Ich hoffe, daß die 21) Art, mit der ich diesen Auftrag 22) vollzogen, für Sie der 23) deutlichste Beweis seyn wird, wie sehr ich Ihre Freundschaft 24) schätze und wie sehr ich auch von meiner Seite beizutragen suche, unsere Verbindung immer lebhafter werden zu 25) sehen.

Der mir übermachte Primawechsel von

Mk. 2000 — auf Lemgo, hat Annahme 26) gefunden und der 27) Inhaber der Secunda hat auch schon um die Auslieferung desselben 28) nachgesucht; allein da das letzte Giro 29) in Bianco und der Inhaber der Secunda mir auch nicht bekannt war; so 30) nahm ich Anstand, die Prima auszuliefern, bevor nicht das Indossement in Ordnung geht. Es haben hier schon mehrere 31) Unterschleife in ähnlichen Fällen Statt gefunden, 32) weswegen es zur Pflicht wird, mit der größten Vorsicht zu 33) Werke zu gehen.

34) Achtungsvoll grüße ich Sie.

---

12 pochi arrivi ci giungono 13 la provisione 14 assai scarso 15 venir a fatto 16 al di là del 17 il prodotto netto 18 essere scritturato in 19 disporre 20 a tal effetto 21 il modo 22 eseguire 23 evidente 24 star a cuore 25 dar maggior vigore a 26 incontrare accettazione 27 il latore 28 dichiedere la consegna 29 la sottoscris orizione del giro essendo per procura 30 star bilanciando 31 la frode 32 onde si è in dovere 33 usar la maggior precauzione 34 con solito affetto

84ter.

Hamburg. Venedig.

Mit dem 1) größten Vergnügen 2) vernehmen wir aus Ihrem stets Angenehmen vom 15ten p. nicht nur die 3) glückliche Ankunft unsers Kapitäns Gilardi, sondern auch die vortheilhafte Art, mit der Sie die Ihnen consignirten Rosinen und Mandeln 4) versilbert haben.

Wir sind Ihnen hiefür 5) wahrhaft verbunden, und um zugleich die Gelegenheit zu 6) ergreifen, unsern Briefwechsel fortzusetzen, haben wir die Herrn Böttcher et C. in Zittau 7) beauftragt, eine bei diesen Herren committirte Partie Leinwand an Sie 8) abzurichten, und den Betrag dafür, für unsere Rechnung, auf Sie zu 9) entnehmen. Belieben Sie demnach die Waaren, welche Sie von diesen Freunden für uns erhalten werden, durch das erste 10) segelfertige Schiff uns 11) zugehend zu machen, die Assekuranz hierauf, mit 10 o/o 12) eingebildeten Gewinn zu 13) besorgen, und die 14) Abgaben dieser Freunde zu 15) verehren. Das Ganze belieben Sie auf Rechnung des Netto Products unserer Waaren-Consignation zu 16) stellen.

Zu allen Diensten auf hiesigem Platze stets bereit, 17) zeichnen wir mit Ergebenheit.

---

1 sommo 2 rilevare 3 il salvo arrivo 4 aver disposto di 5 sinceramente 6 cogliere 7 dare ordine a 8 indirizzare 9 prevalersi 10 pronto a far vela 11 far l'invio di 12 profitto supposto 13 provvedere a 14 la tratta 15 accogliere 16 porre 17 con tutta considerazione ci professiamo

85ter.

über eine Bestellung in Seide.

Hof. Turin.

Unsere 1) gemeinschaftlichen Freunde, die Herren Gibellini et Comp. in 2) Mailand, 3) hatten die Güte, uns Ihre werthe Addresse zu ertheilen, und uns zu versichern, daß Sie in Ihrer Fabrik jährlich eine bedeutende Parthie Seide verarbeiten 4) lassen. Da wir nun seit zwanzig Jahren 5) Spinnereien in diesem Artikel besitzen, und durch unsern beträchtlichen Fond und 6) ausgebreiteten 7) Bekanntschaften in den Stand 8) gesetzt sind, unsern Freunden 9) alle mögliche Vortheile in den Preisen genießen zu 10) lassen; so sind wir so frei, Ihnen unsere ergebensten 11) Dienste anzubieten, und um Ihre schätzbaren Aufträge zu bitten.

Die 12) anhaltend schlechte Witterung, die wir in diesem Jahre 13) gehabt haben, hat sehr 14) nachtheiligen Einfluß auf die Seiden-Ärndte gehabt, die sehr schlecht 15) ausgefallen ist, und in 16) Folge dessen sind die Preise in die 17) Höhe gegangen, wie Sie aus inliegender Preis-Liste ersehen werden.

18) Da wir mit unserm Seiden-Handel auch Kommissions- und Wechsel-Geschäfte verbinden, so wollen wir uns Ihnen auch hierin empfehlen, indem wir Ihnen die pünktlichste Ausführung Ihrer werthen Befehle zusichern. Wir erwarten diese 19) und zeichnen ergebenst.

---

1 comune 2 Milano 3 ci hanno favorito l'indirizzo della vostra rispettabile casa 4 consumare 5 la filatura 6 esteso 7 la relazione 8 esser in grado 9 ogni facilità 10 far godere 11 la servitù 12 continuo 13 fare 14 danneggiare q. c. 15 riuscire 16 in sequela di ciò 17 salire 18 consistendo il nostro negozio non solamente in sete d'ogni genere ma pure in 19 con che di cuore salutandovi

86ter.

Turin. Hof.

Wir 1) sind Ihnen für die, uns mit Ihrem Schätzbarem vom 15. v. Mts gemachten 2) Dienstanerbietungen sehr verbunden, und 3) um Ihnen einen Beweis zu geben, wie sehr wir wünschen, mit Ihrem werthen Hause in Verbindung zu 4) treten; so ertheilen wir Ihnen hiemit einen Auftrag von

250 Pfd Organsin-Seide à 22 Lire. Wir hoffen, daß Sie uns nicht nur 5) ausgesuchte Waare senden, sondern auch den Preis noch etwas niedriger, als in Ihrem Preis-Courant bemerkt ist, notiren werden. Dieß dürfte uns 6) veranlassen, Ihnen bald wieder eine Bestellung zu machen.

Den 7) Versand belieben Sie an die Herren Gule et C. in Augsburg zu besorgen, und auf diese Freunde den Betrag der Factura zu 8) entnehmen. Wir haben denselben bereits hievon Nachricht gegeben, und Sie dürfen 9) darauf rechnen, daß Ihren Tratten 10) alle Ehre wiederfahren wird.

Indem wir erwarten, vom Geschehenen 11) durch Factura 12) unterrichtet zu werden, sind wir

---

1 restare con obbligo 2 l'offerta 3 in comprova 4 entrare in un corso d'affari 5 roba scelta 6 indurre 7 fare le spedizione 8 rivalersi di 9 essere certo 10 tutto onore sarà fatto a 11 mediante 12 ragguagliato

---

87ter.

Augsburg. Hof.

Mit Ihrem Werthen vom 8. hujus übermachten Sie uns

L. 210 Sterl. per London a uso auf J. Thorton, wofür Sie a fl. 10 1/5 mit fl. Ct. 2142,, — 1) erkannt stehen.

---

1 notare in favore

2) Als Deckung hiefür überreichen wir Ihnen inliegend
fl. 3000 — in fl. 24 Fuß per Frankfurt, nach Sicht,
auf J. Fröhlich,
die Sie zum vortheilhaftesten Cours 3) begeben, und uns, 4) unter Aufgabe, 5) gutbringen wollen.

Die Herren Branca et C. in Turin werden Ihnen für unsere Rechnung einen Ballen Seide 6) zufertigen, und den Betrag dafür von ohngefähr Lire 3000 auf Sie entnehmen.

Gefälligen Sie demnach, deren 7) Ziehungen 8) zu unsern Lasten zu 9) schützen, den Ballen Seide, sogleich nach Erhalt, 10) über Nürnberg an uns 11) abzurichten, und uns für die gehabten Unkosten zu debitiren.

Ergebenst.

---

2 per non lasciarvi in disborso 3 negoziare 4 sotto avviso 5 dar credito a 6 avanzare 7 la tratta 8 a nostro carico 9 accogliere 10 per la via di 11 spedire

---

88ter.

Hof. Turin.

1) Sehr angenehm war es uns, durch die uns 2) aufgegebenen
250 Pfd Organsin-Seide
unsere neue 3) Geschäftsverbindung eröffnet zu sehen. Wir haben hievon nicht nur 4) gute Vormerkung genommen, sondern diese Parthie bereits heute an die uns vorgeschriebenen Herren Gule et Cp. in Augsburg abgesandt und auf diese Freunde, Ihrem Auftrag 5) zu Folge, den Betrag beiliegender Factura von Lire 5695,, 13,, 6 im Cours a 44 Soldi mit
fl. Ct. 2588,, 57
für Ihre Rechnung gezogen, 6) wodurch dieser Gegenstand ausgeglichen ist.

---

1 vedere con piacere 2 commesso 3 il corso d'affari 4 il debito ricordo 5 giustà 6 onde è pareggiatá questa partita

Obgleich die Preise der Seide um L. 2,, — per Pfd seit einigen Tagen 7) höher gerückt sind; so haben wir Ihnen doch dieselben um 10 Soldi 8) niedriger, als in unserer letzten Preisliste, notirt, um Ihnen unsere Freundschaft für Sie zu 9) bethätigen.

Stets Ihren Befehlen 10) gewidmet, sind wir.

7 alzarsi 8 più mite 9 dimostrare per i fatte 10 pronto

89ter.

Augsburg. Turin.

1) In Auftrag und für Rechnung der Herren G. W. Gerbig et Cp. in Hof haben wir heute an Sie franco abgerichtet

G 1 Ballen, Nr. 680, 2) wiegend 290 Pfd, enthaltend Seide.

3) Nach wohlbeschaffenem Empfang belieben Sie sogleich obiges Collo an die Herrn Gerbig et Cp. in Hof, nachzüglich Ihrer Spesen, 4) weiter zu senden.

Unsere Höfer Freunde haben uns zugleich 5) angewiesen, den Betrag dieser Sendung auf Sie zu entnehmen. Wir waren demnach so frei, folgende Tratten auf Sie zu 6) stellen

fl. Ct. 1000 ,, — 1 Mt dato, Ordre Klinger,
1200 ,, — 6 Wochen dato, Ordre Herpig,
388 ,, 57 ,, — 2 Mt dato, Ordre Wächter,

fl. Ct. 2588 ,, 57 ,,

die Sie gefälligst zu Lasten der Herren Gerbig et Cp. verehren wollen. 7) Sollte Ihnen vielleicht die nöthige Anzeige hiezu noch nicht eingegangen seyn, so belieben Sie diese Abgaben einstweilen unter unserm Obligo anzunehmen.

Wir bieten Ihnen 8) bei allen Vorfallenheiten auf hiesigem Platze unsere ergebensten Dienste an, und sind

1 per ordine 2 peso 3 pervenutavi ben condizionata 4 innoltrare 5 dare l'ordine 6 fare 7 caso non vi fosse per anco giunto l'avviso necessario 8 in tutte le occorrenze

90ter.

Turin. Augsburg.

Der uns mit Ihrem Werthen vom 5. d. Mts avisirte Ballen Seide, Nr. 680, ist uns 1) richtig zugekommen, und wir haben solchen 2) unverzüglich an die uns vorgeschriebenen Herren Gerbig et Cp. in Hof 3) weiter versendet, und die 4) gehabten Unkosten denselben debitirt.

Die auf uns in drei 5) Abschnitten gezogenen

fl. Ct. 2588 „ 57 kr. Ordre Diverse

haben wir vorgemerkt, und werden solche 6) zu Lasten obiger Freunde verehren.

7) Können wir Ihnen in Speditions- Kommissions- und Wechselgeschäften hierorts nützlich seyn, so befehlen Sie frei über

Ihre ergebenen

---

1 essere giunto a dovere 2 senza ritardo 3 inviare 4 le spese occorse 5 l'appunto 6 a carico 7 se vagliamo a servirvi

---

91ter.

Hof. Augsburg.

Die uns mit Ihrem werthen Letzten übermachten

fl. 3000 „ — a vista auf Frölich et Sohn in Frankfurt haben wir, al pari mit fl. 2500 „ — in Ihr Credit 1) gebracht, wovon 2) gleichlautende Buchung zu machen bitten.

Seitdem haben wir von den Herren Branca et Cp. in Turin für Ihre Rechnung

G 1 Ballen Seide, Nr. 680,

erhalten, und solchen unter Addresse Herrn C. Liebold in Nürnberg an Sie abgerichtet, unsere Spesen aber von fl. Ct. 8 „ 15 kr. zu Ihren Lasten gestellt.

---

1 porre a credito 2 far scrittura di conformità

Obige Turiner Freunde haben ferner für Ihre Rechnung
fl. Ct. 2588 „ 57 kr.
auf uns gezogen, die wir, dem uns gegebenen Auftrag zu Folge, 3) in Schutz nehmen werden.

Inliegend unser Coursblatt zur gefälligen Durchsicht. Frankfurt ist angenehm, Amsterdam 4) macht eine rückgängige Bewegung, Hamburg ist in Frage, und Paris ist ausgeboten.

Wir grüßen Sie freundschaftlichst.

---

1 far onore a 4 si dispone a scemare

92ter.

über Sendungen von baumwollenen Tüchern.

Asch. Bergamo.

Da einer unserer 1) Reisenden uns mehrere Bestellungen in Ihren 2) baumwollenen Tüchern 3) eingesandt hat, so 4) besitzen wir gegenwärtig von Ihrem Commissions-Lager nur noch

45 Dutzend 5/4 farbige 5) Muster und
12 „ 6) Blaubodige.

Wir 7) ersuchen Sie demnach, uns ohne Aufschub wieder zwei Kisten mit den am 8) Fuße dieß bemerkten Sorten 9) zuzufertigen, und wenn Sie schöne neue 10) Muster haben, davon eine Parthie 11) beizupacken.

Inliegend überreichen wir Ihnen
fl. Ct. 1800 „ — per Augsburg, nach Sicht, auf Carli,
die Sie uns gutschreiben wollen. 12) Bei Einsendung der Verkaufsrechnung werden wir Ihnen noch weitere 13) Anschaffungen machen.

---

1 il viaggiatore 2 il fazzoletto di cotone 3 communicare 4 non ci rimangono 5 quadri colorati 6 quadro blu 7 pregare 8 appiè 9 spedire 10 il dissegno 11 aggiungere 12 all'invio 12 fare ulteriori rimesse

Wir haben unsere Provision 14) vermindert, 15) um Ihnen einen 16) schnellern 17) Absatz zu verschaffen, und wenn auch Sie die Preise etwas 18) niedriger stellen könnten, so würde der Verkauf 19) weit erheblicher seyn. Sie müssen 20) bedenken, daß wir Ihnen nicht wie andere Häuser, 21) Magasinage und tausend andere Spesen 22) aufrechnen, und unsere Provision gleich auf die Waare 23) schlagen, wodurch Ihnen der Factura-Preis Netto bleibt.

Da wir glauben, Ihr Interesse stets mit Eifer befördert zu haben, und unsere Reisende immer Italien 24) durchziehen; so würden wir mit Mißvergnügen 25) vernehmen, daß andere Reisende gleichfalls für Ihr Haus 26) Bestellungen aufnehmen. Wir hatten diese Bedingniß auch bei Herrn Müller in Ihrer Stadt gemacht, und dieser 27) konnte für unser Haus nicht genug fertigen.

Indem wir hoffen, daß Sie die Ihnen gemachten Bemerkungen 28) beherzigen werden, grüßen wir Sie freundschaftlichst.

Nota.

50	Dutzend	29) Rothbodige, 5/4, 4/4, den dritten Theil mit 30) blauen Gittern.
40	"	detti 9/8.
50	"	detti 5gegitterte 5/4.
20	"	Blaubodige, den größten Theil 31) mit kleinen, hellblauen Gittern.
20	"	ganz Rothe 32) blos mit einer Kante.
60	"	9/4 Rothbodige nach beiliegenden Mustern.
240	Dutzend.	

14 limitare 15 onde 16 pronto 17 lo smercio 18 restringere 19 di maggior consequenza 20 aver in considerazione 21 il magasinaggio 22 nulla addebitare a qd. di 23 prendere sopra 24 essere in giro per 25 sentire 26 girare 27 saper fabbricare abbastanza 28 prendere a cuore 29 fondi rossi 30 quadri blu 31 a quadretti piccioli celesti 32 con sola rigetta all'intorno.

93ten.

Bergamo. Usch.

1) Aus Ihrem stets angenehmen vom 28. v. Mts habe ich mit Vergnügen entnommen, daß Sie den größten Theil der Ihnen in Commission gesandten Tücher abgesetzt haben, und deswegen neue 2) Zusendungen wünschen. Ich habe demnach unter Addresse des Herrn Jacob Heilmann in Linz drei Kisten mit baumwollenen Tüchern an Sie 3) abgehen lassen, deren Inhalt ich aus den verschiedenen Sorten 4) zusammensetzte, die Sie mir 6) aufgegeben haben.

Aus 5) mitfolgender Nota werden Sie gleichfalls ersehen, daß ich jedes Dutzend um 15 kr. 7) niedriger notirte, um Ihrem Wunsch zu 8) entsprechen und Sie in den Stand zu setzen, den Absatz desto schneller und in größern Parthien besorgen zu können. Da ich alle Ursache 9) habe, mit der 10) Art, womit Sie bis jetzt meine Aufträge ausführten, 11) zufrieden zu seyn; so habe ich zeither mehrere 12) Anträge, die mir von 13) angesehenen Häusern in Italien, welche mich um Consignationen ersuchten, gemacht würden, 14) zurückgewiesen, und bin auch nicht 15) gesonnen, ohne Ursache für die Zukunft eine Änderung zu 16) treffen.

Die mir auf Augsburg übermachten

fl. Ct. 1800,,— sind 17) eingegangen, und figuriren in Ihrem Credit.

Ich sehe umgehend der Verkaufsrechnung der noch in Händen habenden Tücher entgegen, und bin mit 18) gewohnter Hochachtung.

---

1 da sempre cara vostra 2 l'invio 3 istradare 4 comporre 5 significare 6 accluso 7 ristringere il prezzo di 8 adempire 9 aver ogni motivo di 10 il modo 11 chiamarsi pago 12 la proposizione 13 distinto 14 ributtare 15 intenzionato 16 cambiare di sistema 17 incassato 18 con solito affetto

94ter.

Roßbach. Verona.

Ich 1) bestätige den 2) Inhalt meines Letzten vom 16. d. M. und 3) beehre mich, Ihnen hiemit anzuzeigen, daß mir gestern von Herrn Carl Banz in Linz für Ihre Rechnung 2 Kisten Tücher 4) zugekommen sind, worüber mir die Factura fehlt, und die ich demnach 5) umgehend von Ihnen erwarte.

Der Schaden, den ich auf die 50 Dutzend 6) blaubodige leiden muß, 7) raubt mir den kleinen Nutzen, welchen ich beym Verkauf der Rothen 8) ziehen würde. Ich zweifle daher nicht, daß Sie, 9) zur Minderung meines Schadens, mir einen Sconto von 12 o/o 10) bewilligen werden. Sie müssen 11) bedenken, daß ich ein alter Correspondent Ihres Hauses und 12) stets prompt in der Bezahlung bin.

13) Angebogen übermache ich Ihnen

fl. 1000 „ —	auf Hildebrand in Augsburg per 19. August,
800 „) 1200 „)	auf v. Halder per 31. August.
fl. 3000 „ —	

wofür mich nach Eingang zu erkennen bitte.

14) Am Fuße ertheile ich Ihnen eine neue Bestellung, die Sie 15) sobald als möglich auszuführen belieben. Ich 16) bemerke Ihnen jedoch, daß, 17) wenn Sie mir bei den 18) gegenwärtigen Preisen nicht einen größern Sconto als 9 o/o 19) genießen lassen, ich Ihnen keine Aufträge von 20) Bedeutung geben kann. — Alle jene Vortheile, welche Sie mir 21) vor andern hiesigen Häusern 22) bewilligen können, sollen

1 confermare 2 il tenore 3 aver il piacere 4 esser giunto 5 col ritorno del Corriere 6 blu 7 prendere il piccolo benefizio 8 ricavare 9 a minerazione 10 vorrete accordare 11 considerare 12 che le mie rimesse sono prontissime 13 qui uniti avete 14 in calce avete 15 al più pronto possibile 16 prevenire 17 qualora 18 attuale 19 accordare 20 die consequenza 21 in confronto 22 praticare

Ihnen keinen 23) Nachtheil bringen, indem ich hierüber das größte Stillschweigen 24) beobachten werde.

Indem ich der baldigen Ausführung der Ihnen gegebenen Aufträge entgegen sehe, bin ich

N o t a.

400 Dutzend rothe baumwollene Tücher, den größten Theil mit wenig, oder keinem Blau, mit weißer 25) Kante, in vielen Mustern, 26) ohne Streifen in der Mitte.

---

23 il pregiudizio 24 custodire il più scripuloso segreto 25 il liscio 26 senza il dentello

---

95ter.

Verona. Roßbach.

Mit Ihrem Werthen vom 3. d. M. 1) kündigen Sie uns den richtigen Empfang der Ihnen zugefertigten 2 Kisten Tücher an, und 2) überreichen uns damit in 3 Abschnitten

Ct. fl. 3000 „ — per Augsburg auf Diverse,

wofür wir bereits Ihre Rechnung, 3) unter üblichem Vorbehalt, beglaubiget haben.

Die fehlende Factura über obige 2 Kisten 4) legen wir Ihnen hier bei, 5) bedauern aber sehr, Ihr Verlangen nicht erfüllen, und keinen höhern Sconto als 8 o/o bewilligen zu können. Wir haben Ihnen ohnehin stets die Preise so billig als möglich notirt, und wollten wir Ihnen einen Sconto von 12 o/o 6) einräumen, so würden uns unsere Consignationen Schaden, aber keinen Nutzen 7) bringen. — Da Sie uns 8) indessen schreiben, daß Sie bei den 50 Dutzend Blaubodigen Verlust erleiden, so wollen wir auch von unserer Seite ein Opfer 9) bringen, und Ihnen hiefür fl. 11 „ — 10) vergüten.

---

1 accusare la buona ricevuta 2 ed acchiusivi 3 salvo entrata 4 compiegare 5 ci rineresce 6 far godere 7 risultare del danno a qd. da. 8 tuttavia 9 far un sacrifizio 10 bonificare

Die neuerdings bestellten

400 Dutzend in verschiedenen Mustern haben wir zwar vorgemerkt, werden aber deren Versand noch 11) verschieben, bis wir von Ihnen hören, ob Sie solche zu den alten Preisen gebrauchen 12) können, 13) widrigenfalls wir diesen Auftrag unausgeführt lassen müßten.

Ergebenst.

---

11 omettere 12 saper disporre di 13 in caso opposto ci riesce impossibile di effettuare quest'ordine

---

96ter.

Über Leinwandgeschäfte von Italien nach der Lausitz.

Rom.

Da Herr N. Guglielmi, welcher 1) während einer langen Reihe von Jahren, 2) in Auftrag der Frau Anna Lorino, Wittwe, das ihr von ihrem verlebten Gatten hinterlassene 3) Geschäft 4) führte, vor einem Monat mit Tode 5) abgegangen ist, so hat obenbesagte Frau A. Lorino es für gut gefunden, die Procura Ihrer Handlung dem 6) Unterfertigten zu 7) übertragen. Indem ich Sie hievon mit Gegenwärtigem in 8) Kenntniß setze, ersuche ich Sie, von der neuen Firma Vormerkung zu 9) nehmen, und den nemlichen 10) Geschäftsgang mit derselben, wie früherhin, 11) fortzusetzen, indem Sie überzeugt seyn können, daß der größte Eifer für Ihr Interesse mich stets 12) leiten soll.

In der angenehmen Hoffnung, mit Ihrem schätzbaren Vertrauen 13) beehrt zu werden, zeichne ich achtungsvoll

p. Anna Lorino, Wittib,
Ludwig Maretto.

---

1 mentre una lunga serie d'anni 2 con procura 3 il negozio lasciato do 4 amministrare 5 avendo di vivere 6 sottosritto 7 trasferire 8 rendere istruito 9 prendere cognizione 10 corso d'affari 11 proseguire 12 guidare 13 essere graziato di

Indem ich Ihnen 14) vorstehendes Circulare bestätige, 15) entnehme ich mit Vergnügen aus Ihrem Schätzbaren vom 28. passato, daß Sie eine Kiste 16) gebleichte und 17) rohe Leinwand an den Herrn Georg Müller in Triest für meine Rechnung abgerichtet haben. Sobald ich von diesem Freund Nachricht erhalte, daß er in den 18) Besitz obigen Collos ist, werde ich Ihnen 19) unverzüglich Anschaffung machen. Gerne ersehe ich, daß Sie eine 20) vorzügliche Auswahl mit der Leinwand 21) getroffen haben, und bei Erhalt hoffe ich, Ihre Angabe bestätigt zu finden. — Um Ihnen nun auch meiner Seits einen unverkennbaren Beweis zu 22) liefern, daß ich Ihnen einen Vorzug bei meinen Aufträgen in Ihren Artikeln gebe, 23) schließe ich Ihnen einige 24) Muster von gestreifter Leinwand bei, von welchen Sie mir 20 Stück, 25) ganz genau nach den Mustern, so bald als möglich 26) fertigen lassen, und mir dieselben unverzüglich zusenden, damit ich die Waare im Anfang des nächsten Frühlings erhalte, und wenn es möglich ist, 27) auch noch etwas früher. Ich lege Ihnen auch das Maas der 28) Breite bei, welches Sie etwas 29) schmäler als gewöhnlich finden werden, weil ich die Leinwand um einen geringern Preis zu haben wünschte, zu dem Sie mir dieselbe wohl 30) liefern werden.

Ihren Berichten entgegen sehend bin ich ergebenst

Anna Lorino, Wittib.

Nota.

20 Stück gestreifte Leinwand à 60 Ellen, in der Breite, wie 31) beiliegender Bindfaden, und im übrigen ganz nach mitfolgenden Mustern.

2 Stück aschgraue Cavalline-Leinwand, Nr. 18500, 32) welche Sie als Umschlag gebrauchen.

22 Stück. —

---

14 sudetto 15 rilevare da 16 curato 17 grezzo 18 in potere di 19 senza indugio 20 fare una particolare scelta di 21 fare 22 dare un sicuro attestato 23 acchiudere 24 alcune mostre di tele rigate 25 a puntino simili a 26 fabbricare 27 qualche poco prima 28 altezza 29 più bassa della solita 30 provvedere 31 compiegato spago 32 che porrete involtura

97ter.

Rom.

Ich bestätige Ihnen den Inhalt meines Ergebenen vom 9ten passato, und ersehe aus Ihrem Angenehmen vom 6ten ejusdem, 1) daß Sie nicht wohl 2) begriffen haben, wie einige Stücke gestreifter Leinwand 3) gearbeitet seyn sollen, worüber Sie demnach 4) Aufklärung von mir 5) verlangen. Ich bemerke Ihnen daher erstens, 6) daß die Länge nicht 60, sondern 70 Ellen seyn soll, und die 7) Streifen ganz den Ihnen übermachten Mustern 8) gleichen müssen; zweitens empfehle ich Ihnen die gute Qualität der Waare, die besser als jene der Proben ausfallen muß, da ich Ihnen dieselben blos zur 9) Richtschnur in 10) Bearbeitung der Streifen, aber nicht zur Nachahmung der Qualität, sandte, indem ich mir solche Waare sehr billig von andern Fabriken verschaffen 11) könnte.

12) Was die 6 Stücke Nr. 3 anbetrifft, so ersuche ich Sie, die 13) Gitter noch einmal so breit, als die der Muster, fertigen zu lassen. 14) Zur bessern Verständigung wiederhole ich am Fuße die Ihnen ertheilte Commission, und empfehle Ihnen 15) angelegentlichst, dieselbe, rücksichtlich der Breite, Länge und Qualität, 16) ganz meiner Vorschrift gemäß auszuführen, und mir die billigsten Preise zu notiren, 17) damit ich zu größern Aufträgen ermuthiget werde.

Die mir übermachten 18) Proben von Ihren, 19) auf dem Lager habenden, Linnen 20) sind nicht nach meinem Geschmack, daher ich Ihnen keine Bestellung hierauf ertheilen kann.

Von

---

1 medesimo 2 comprendere 3 lavorato 4 shiarimento 5 chiedere 6 in primo luogo 7 rigatura 8 essere corrispondente a 9 norma 10 nel fabbricare 11 saper provvidersi con 12 toccante a 13 quadro 14 a scanso di ogni sbaglio 15 con fervare 16 tutto a quanto prescrittovi 17 per darmi animo a 18 mostra 19 in magazzino 20 non fanno al caso mio

21 sono

Von der mir letzt gesandten Kiste Leinwand habe ich noch keine Nachricht, daß sie in Triest angekommen ist, und ich 21) sehe mich daher genöthigt, Sie zu bitten, auf meine Anschaffung hiefür nicht sogleich bei Ankunft in jener Stadt zu 22) dringen; sondern mir einige Zeit zu 23) gönnen, bis der Cours auf Wien etwas 24) gewichen ist, 25) wozu wir in einigen Wochen Hoffnung haben. Wenn ich Ihnen jetzt schon Rimessa machen wollte, so würde ich auf den Cours 1 o/o verlieren, und ich hoffe daher, daß Sie meiner Bitte 26) willfahren werden.

Mit den Gesinnungen aufrichtiger Hochachtung zeichnet sich.

Nota.

Stück 14 gestreifte Leinwand nach den Ihnen in meinem Letzten gesandten Mustern.
" 2 desgleichen, nemlich 1 Stück wie das hier anliegende Muster, und 1 Stück mit etwas breitern Streifen, aber von derselben Farbe.
" 3 desgleichen mit breiten Gittern, wie das Muster Nro. 2, aber diese müssen von derselben Farbe, wie die Streifen seyn.
" 2 desgl. mit breiten Gittern und grünen Streifen, wie das Muster Nr. 3.
" 2 desgl. 27) breitgegittert, mit rothen Streifen.
" 2 rohe Cavallinen, welche Sie zum Umschlag nehmen.

Stück 25 in Allem, mit Empfehlung, daß die Farben der Streifen und Gitter 28) lebhaft seyen.

---

21 sono costretto 22 insistere a 23 dare 24 ribassare 25 e speriamo che possa succedere in 26 condiscendere a 27 in quadro di riga larga 28 acceso

98ter.

Florenz.

Die 1) Vollmacht, welche Sie mir mit Ihrem Schätzbaren vom 28. v. Mts zu übermachen 2) beliebten, ist mir richtig geworden, und ich habe bereits von derselben Gebrauch gemacht, um von hiesigem Herrn G. Bollastri für Ihre Rechnung L. 1147,, 16,, 9 auf die Ihnen schuldigen fl. Ct. 2550,, 45 kr. und à 60 L. 7652,, 5 zu 3) erheben, für die Sie 4) erkannt stehen. Die diesem Herrn 5) aufgerechneten Interessen und Auslagen von fl. 127,, 30 kr. will derselbe schlechterdings nicht 6) berichtigen, und es 7) wird eine schwere Aufgabe seyn, ihn dazu zu 8) vermögen, da es hier nicht 9) gebräuchlich ist, 10) dergleichen Auslagen zu vergüten. Ich erwarte hierüber Ihre weitern Befehle.

Ihren 11) Einschluß an den Herrn Raffael Bolaffi habe ich sogleich 12) übergeben; derselbe sagte mir, daß er zwar bereit sei, wieder eine Geschäftsverbindung mit Ihnen zu eröffnen, aber blos unter der Bedingung, daß er Ihnen nicht eher Anschaffung für gesandte Leinwand zu machen brauche, 13) als bis er dieselbe untersucht, und seinen Wünschen 14) entsprechend gefunden habe. Ich habe ihm dieses in Ihrem Namen 15) zugesichert, und er hat mir hierauf die auf inliegender Nota bemerkte bedeutende Bestellung 16) ertheilt. Ich ersuche Sie demnach, dieselbe in 17) ausgesuchter Waare auszuführen, damit dieser etwas 18) eigensinnige Herr keine 19) Ausstellung daran finden kann. Sobald der Cours nach Wien 20) für Sie vortheilhaft seyn wird, werde ich Ihnen Rimessen für Ihr Guthaben machen.

Stets zu Ihren Diensten bereit, grüßet Sie freundschaftlichst.

---

1 procura 2 vi degnate trasmettermi 3 ritirare da 4 aver credito di 5 posto a carico di 6 estinguere 7 durare molta fatica 8 impegnare 9 secondo il nostro costume 10 simili disborsi 11 l'acclusa 12 recapitare 13 che dopo averla esaminata 14 corrispondente 15 consentire 16 compartire 17 roba scelta 18 capriccioso 9 non aver campo di lagnarsi di 20 a vostra convenienza

99ter.

Pesaro.

1) Wir haben Ihr Werthes vom 26. Mai zur Beantwortung vor uns, 2) und vernehmen daraus gerne, daß Sie die bei Ihnen bestellten Linnen an die Addresse des Herrn W. Kraus in Triest für unsere Rechnung abgerichtet haben, für deren Betrag wir Sie laut Factura mit fl. Ct. 1223,, 15 kr. erkannt haben.

Mit 3) Bedauern bemerken wir, daß Sie der Bitte, welche wir in unserm Letzten an Sie 4) stellten, Ihnen für die zweite Hälfte des Betrags erst nach Erhalt und 5) Richtigfinden der Waare 6) Deckung machen zu dürfen, nicht 7) entsprechen wollen. So sehr uns dieses auch 8) kränkt, da viele andere Häuser in Ihrer Stadt, die unsere Solidität und Pünktlichkeit im Zahlen kennen, uns diese Bedingung 9) zugestehen; so wollen wir Ihnen doch unsern Wunsch an den 10) Tag legen, mit Ihrem schätzbaren Hause auch fernerhin Geschäfte zu 11) machen, zumal da unser 12) Zartgefühl uns nicht erlaubt, eine für uns bestimmt gewesene Waare in andere Hände 13) gehen zu sehen, und erbieten uns daher, auf die uns gesandte Kiste Leinwand dem Herrn W. Kraus in Triest fl. Ct. 900,,— für Ihre Rechnung 14) anzuschaffen, wogegen Sie denselben 15) beauftragen wollen, uns 16) schleunigst dieses Collo zu 17) übermitteln, damit wir die Waaren noch vor der Sinigaglier-Messe erhalten. Sobald dieselben in unsern Händen sind, und nach Wunsch 18) ausfallen, werden wir uns 19) beeilen, Ihnen den Rest Ihres Guthabens zu übermachen.

In der Hoffnung, mit umgehender Post Ihre Entschließung auf unsern Vorschlag zu vernehmen, damit wir unsere Maasregeln darnach ergreifen können, sind wir

---

1 aver l'onore di rispondere a 2 da cui comprendiamo 3 dispiacere 4 fare 5 il ben trovato 6 il ricovero 7 condescendere a 8 mortificare 9 favorire con 10 dimostrare 11 intraprendere 12 delicatezza 13 passare in altre mani 14 fare la provvista di 15 dar ordine a 16 senza perdimento di tempo 17 far l'invio 18 corrispondere a 19 esser solecito

100ter.

Genua.

1) Wir sind dem Herrn G. Frölich in Triest sehr verpflichtet, Ihnen die Addresse unsers Hauses 2) aufgegeben zu haben, da es allerdings gegründet ist, daß wir große Geschäfte in 3) allen Sorten Leinenwaaren machen, und es schon lange unser Wunsch gewesen ist, mit Ihnen eine beiderseits vortheilhafte Verbindung 4) anzuknüpfen. — So wenig wir indessen auch an einer 5) freundschaftlichen Behandlung von Ihrer Seite, und daß die Qualität Ihrer Manufacten stets den Preisen entsprechend sei, zweifeln; so 6) nehmen wir doch, da es das erste Mal ist, daß wir mit Ihnen korrespondiren, Anstand, Ihnen gleich für unsere eigene Rechnung eine Bestellung zu 7) ertheilen; 8) das beste Mittel wäre daher, wenn Sie sich, gleich verschiedenen Andern unserer Freunde, 9) entschlößen, für Ihre eigene Rechnung mit den am Fuße bezeichneten Sorten einen Versuch zu 10) machen, von denen wir Ihnen einen 11) schnellen und vortheilhaften Absatz versprechen können, da die Conjuncturen gegenwärtig sehr günstig sind, und wofür wir Ihnen prompte Anschaffung machen würden. 12) Auf diese Weise hätten wir Gelegenheit, die Qualität Ihrer Fabrikate 13) kennen zu lernen, 14) und wenn wir dabei unsere Rechnung fänden, Ihnen Aufträge für unsere Rechnung zu ertheilen.

Wenn Ihnen die 15) Auskunft über unser Haus von Seite des 16) obenbemeldeten Hrn Frölich noch nicht 17) genügt, so 18) verfolgen Sie dieselbe weiter bei Herrn G. Geymüller in Wien, Herrn Tomasini in Triest, und hierorts, 19) wo Sie wollen.

---

1 trovarsi in obbligo grande verso il 2 dare ragguaglio di 3 ogni sorte di telierie 4 intraprendere una corrispondenza reciprocamente fruttuosa 5 amichevole trattamento 6 trovare difficoltà 7 conferire 8 il mezzo più espediente 9 risolversi 10 far un saggio 11 pronto e gustoso smercio 12 di si fatta guisa 13 osservare bene 14 e scoprendovi i nostri vantaggi 15 la cognizione 16 prelodato 17 bastare 18 rintracciare 19 da chi più vi piace

Wir widmen uns bei allen Vorfallenheiten Ihren Befehlen, und sind.

N o t a.

1 Kiste mit 50 Stück Creas, 6/4 à 112 Ellen, 20) zusammengelegt in der Breite, und nicht gebrochen, blos aus 2 Nr. assortirt, à fl. 29 — per Stück.
1 „ mit 50 Stück do„ 5/4 à fl. 26 —
1 „ mit 50 Stück do„ 9/8 à fl. 24 —
1 „ mit 50 Stück gestreifte Dubletten, 4/4 breit, à 24 Ellen, assortirt aus Stücken 21) mit sehr kleinen, und dann etwas breitern Streifen, sehr weiß und fein, à fl. 8 — per Stück.
1 Kistchen mit 22) Damasttischzeug.
1 Kiste mit 100 Stück 6/4 Bretagne.
1 „ mit 100 Stück 5/4 do„ und wenn es Ihnen beliebte, auch eine Kiste 6/4 Platilles Royales, à fl. 11 1/2 per Stück.

---

20 piegate in largo & non già a rottolo assortite di soli due numeri 21 di righe minutissime ed altre più larghe, ben candidi e fini 22 damascati per tavola

---

101ter.

Genua.

Mit Ihrem Werthen vom 30ten passato erhielten wir drei 1) Muster von Ihren Creas-Linnen, nemlich

Nro. 1. 6/4 à fl. 30 —
„ 2. 5/4 à fl. 27 —
„ 3. 9/8 à fl. 25 —

franco Triest. Wir haben die Qualität untersucht, und selbige 2) etwas gering gefunden, vorzüglich Nr. 3; indessen wenn Sie uns eine Kiste von jedem Sortiment senden, und auf etwas bessere Qualität 3) Rücksicht nehmen wollen, so

---

1 il campione 2 alquanto scadente 3 riflettere a

können wir Ihnen 4) als rechtliche Männer und mit der größten Aufrichtigkeit versichern, daß wir die obigen Preise; 5) Spesen und Provision frei, zu erhalten im Stande sind. Sollten wir auch einiges 6) auf Zeit verkaufen, so werden wir alsdann den Preis 7) höher halten, und Ihnen gegen 3 o/o Commission für die Schuldner del Credere stehen. — Wir müssen Sie zugleich 8) aufmerksam machen, daß die uns bemerkte Länge Ihrer Linnen von 106 Ellen den Verkauf 9) sehr schwierig machen kann, da der größte Theil der Creas, welche in unserm Hafen verkauft werden, und die auch wir 10) absetzen, 112 Ellen lang sind; wir erwarten erst jetzt eine bedeutende Sendung von Rumburg, worüber wir schon Factura erhalten haben, und die alle 112 Ellen messen. Es würde daher sehr vortheilhaft für Sie seyn, wenn Sie uns Waare von der nemlichen Länge 11) liefern könnten; ausserdem muß dieselbe nur aus zwei, höchsten drei Nummern assortirt und von 12) untadelhafter Qualität seyn, da wir Ihnen dann einen schnellen und vortheilhaften Absatz versprechen können.

Kennen und fabriziren Sie nicht auch 13) sogenannte Commißleinwand, 7/4 breit und 60 Ellen lang? Wir verkaufen hievon jährlich sehr viel, und wenn Sie diese Sorte auch 14) führen, so können Sie uns hievon 100 Stück mitsenden, die wir schnell an den 15) Mann bringen können.

16) Ohne Anlaß zu Mehrerem, zeichnen wir achtungsvoll.

---

4 da galantuomini 5 franchi di ogni spesa e provvigione 6 a respiro 7 sostenere maggiormente 8 avvertire 9 essere di gran ostacolo a 10 smerciare 11 avvanzare 12 perfetto 13 certe tele denominate Soldatesche 14 fabbricare 15 che godranno prontissimo esito 16 null'altro avendo a soggiungere

Agter.

Saragossa.

Ich bestätige Ihnen den Inhalt meines ergebenen Letzten vom 28. Oktober v. J., und erhalte seitdem Ihr Schätzbares vom 2ten Dezember, aus welchem ich ersah, daß Sie durch das hamburgische Schiff Leonore, Kapitän Friedrich, 1 Kiste Leinwand, gezeichnet A M Nr. 26, 1) durch Vermittlung des Herrn L. Bauer in Altona für meine Rechnung an Herrn Carl Rother in Bilbao abgerichtet haben. Zu gleicher Zeit berichtete mir der Bilbaoer Freund die Ankunft des obigen Collos, und übermachte mir Copie des Altonaer Avisobriefes. 2) Mit Befremden las ich darin den Auftrag, mir die Kiste nur gegen den 3) Erleg des Betrags von Reales 3500 — 4) ausfolgen zu lassen. Dieses 5) Mißtrauen ist für mich in der That ausserordentlich 6) kränkend, und nur durch die kritische Lage unsres Landes 7) einigermassen zu entschuldigen. Ich habe demnach meinem Correspondenten in Altona, dem Hrn W. Fridolini, den Auftrag gegeben, sich zum Hrn Rother zu 8) verfügen, die Waare zu untersuchen, und wenn er sie 9) preiswürdig fände, diesem Herrn den Betrag dafür für Ihre Rechnung 10) einzuhändigen, und sie in 11) Empfang zu nehmen. Mein Freund zeigte mir nun an, daß er zwar die Waare von sehr guter Qualität, aber so theuer befunden habe, daß es mir Mühe 12) kosten würde, den 13) Einkaufspreis dafür zu 14) bedingen, zumal da der Cours gegenwärtig sehr 15) nachtheilig für mich sei, und daß er daher 16) Bedenken trage, die Waare an sich zu ziehen, u. s. w. 17) Ohngeachtet diesem Berichte, bewog mich doch die 18) Rücksicht für Ihr schätzbares Haus, und um Sie nicht der Gefahr 19) auszusetzen, wenn ich die Waare zu Ihrer Verfügung

---

1 col mezzo di 2 con sorpresa 3 rimborso 4 liberare 5 diffidenza 6 mortificante 7 in qualche modo scusabile 8 rendersi 9 corrispondente al prezzo 10 pagare 11 ritirare 12 incontrare somma difficoltà 13 il costo 14 cavare 15 oneroso 16 stare bilanciando 17 non ostante 18 in considerazione di 19 esporre

20) stellte, 25 o/o an derselben zu verlieren, meinem Bilbaoer Freunde den Auftrag zu geben, die Kiste in Empfang zu nehmen und den Betrag dafür zu 21) erlegen. 22) Ich kann Ihnen jedoch mein Erstaunen nicht bergen, als ich in der Rechnung meines Korrespondenten bemerkte, daß derselbe, statt Reales 3500 — und R. 250 — für Spesen und Assekuranz, Reales 3900 — und also R. 150 — zuviel bezahlen mußte, da Herr Rother in Bilbao den 23) ausdrücklichen Befehl von Ihrem Altonaer Spediteur hatte, das Collo nur gegen Erlag dieser Summa verabfolgen zu lassen. Ich hoffe indessen, daß dieses nur ein 24) Irrthum ist, und erwarte von Ihrer Rechtlichkeit, daß Sie mir die zuviel bezahlten R. 150 — wieder 25) vergüten werden. — Das Opfer, das ich Ihnen 26) bringe, indem ich die Waare zu dem fakturirten Preis 27) annahm, ist ohnehin bedeutend genug, und ich hoffe daher, daß Sie kein neues 28) fordern werden.

Indem ich hierüber umgehend Ihre geneigte 29) Entschließung erwarte, zeichne ich achtungsvoll.

---

20 porre a vostra disposizione 21 estinguere 22 fui non poco sorpreso all'osservare nel 23 preciso 24 uno sbaglio 25 restituire 26 fare 27 accettare 28 esigere 29 la decisione

---

103ter.

Pesaro.

1) Wir beziehen uns auf den Inhalt unsres letzten Briefes vom 28ten passato, und wollen Ihnen hiemit blos berichten, daß wir in Ihrer Faktura einen Irrthum gefunden haben, indem darin nicht die 4 o/o Sconto 2) abgezogen sind, 3) die Sie Ihren übrigen Freunden zu bewilligen pflegen. Belieben Sie also fl. 44 „ — von fl. 1100 „ — abzuziehen, und den Betrag der Kiste Nr. 718 auf fl. 1056 „ — 4) zu-

---

1 rapportandoci su quanto vi abbiamo scritto 2 diffalcare 3 che praticate con tutti i vostri Ricorrenti 4 ridurre

rückzuführen. Diese Summa werden wir, statt nach Triest, an unsern Korrespondenten in Venedig, Herrn Richardi, 5) zu unserer größern Bequemlichkeit übermachen, bei dem Sie über dieselbe verfügen können, indem Sie dagegen sogleich nach Triest 6) die geeigneten Befehle ertheilen, daß uns dieses Collo schleünigst 7) zugefertiget wird.

Wir erwarten mit umgehender Post vom 8) Geschehenen unterrichtet zu werden, und sind.

---

5 per maggior nostro comodo 6 gli ordini opportuni 7 spedire sollecitamente 8 il seguito

---

104ter.

Neapel.

1) Auf Ihr Werthes vom 3ten d. Mts dienen Ihnen hiemit, daß, wenn es bei der Kiste Leinwand Nr. 718 sich blos um die elende Summe von fl. 7„ 30 kr. 2) handelte, 3) die Sie uns als Abzug auf den Faktura-Betrag anbieten, wir kein Wort darüber 4) verloren haben würden; da aber der Schaden, den wir darauf 5) leiden müßten, keineswegs hiedurch 6) gedeckt ist, so sehen wir kein anderes Mittel, diesen 7) Streit zu endigen, als diese Waare zu Ihrer Disposition zu stellen, indem uns das Opfer 8) genügt, welches wir bei der 9) vorletzten Sendung brachten, auf die wir mehr als fl. 50 — verloren. — 10) Dieses glauben wir Ihnen mittheilen zu müssen, indem wir uns freundschaftlichst empfehlen.

---

1 in riscontro della grata vostra di vi diciamo 2 raggirarsi 3 che co offrite dedurre da 4 non fare menzione di 5 provare 6 compensato 7 disputa 8 bastare 9 antecedente 10 ciò è quanto crediamo opportuno di parteciparvi

105ter.

Roma.

1) Ihrer werthen Zuschriften beraubt, bestätige ich mein letztes vom 5ten d. M., und die Ihnen 2) darin ertheilte Bestellung auf 2 Kisten Creas, indem ich Sie ersuche, hiezu noch

20 Stück gestreifte Leinwand, 3) ganz nach beiliegendem Muster, halb mit blauen, halb mit rosa Streifen, beizufügen, wobei ich Ihnen gute Qualität und billige Preise empfehle.

Von der Ankunft der mir facturirten Kiste Nro. 1115 in Triest, habe ich noch nichts vernommen, und kann Ihnen also auch noch nichts über dieselbe sagen.

Ergebenst.

1 privo di care vostre 2 in essa espressavi 3 a puntino simile all'acclusa mostra

106ter.

Siena.

Ich entgegne auf Ihr Werthes vom 2ten v. M., daß 1) die gegenwärtige ungünstige Lage des Handels mich 2) bestimmt, den größten Theil meiner 3) kaufmännischen Speculationen 3) aufzugeben, und mich dagegen blos den Wechsel-Operationen zu 4) widmen, weswegen denn auch unsere Korrespondenz 5) unterbrochen wurde. Indessen haben mir zwei Häuser in Landshut, ohne meinem Auftrag, Sendungen in Cavallinen-Leinwand gemacht, und die 6) billigen Preise, welche mir notirt wurden, so wie der mir bewilligte Sconto von 8 o/o, 7) veranlaßten mich, dieselben zu behalten. Wenn Sie mir nun ähnliche Vortheile 8) bewilligen können, so bin ich nicht 9) abgeneigt, die mir angebotenen 2 Kisten Creas,

1 la situazione attuale poco favorevole 2 determinare 3 abbandonare 4 ribolgersi in 5 interrotto 6 dolce 7 indurre 8 concedere simili agevolezze 9 alieno da

10) die, für Ihre Rechnung in Triest liegen, zu übernehmen, obgleich dieses eine Sorte Leinwand ist, die hier nicht sehr gesucht wird.

Wollen Sie mir daher auf die Factura-Preise gleichfalls einen Rabatt von 8 o/o 11) einräumen, so werde ich unverzüglich meinem Correspondenten in Triest den Auftrag ertheilen, die erwähnten 2 Kisten Leinwand von Ihrem Spediteur, Herrn G. Limmer, 12) gegen Erlag des Betrags in 13) Empfang zu nehmen, und 14) nach meinen Willen damit zu verfügen; ausserdem könnten Sie mir auch unter dieser Bedingniß noch drei andere Kisten Linnen zufertigen; 15) sollten Sie aber meinen Vorschlag nicht annehmbar finden, so belieben Sie diese Sendung zu 16) unterlassen, und Ihr Stillschweigen wird mir dann als Antwort 17) dienen.

18) Dieses glaube ich Ihnen auf Ihren Brief vom 2ten v. M. erwiedern zu müssen, indem ich mich achtungsvoll zeichne.

---

10 che avete giacenti in 11 accordare 12 contro la provvista d. 13 ritirare 13 a mio talento 15 se credeste poi non accettabile la mia offerta 16 tralasciare 17 servire di risposta 18 tanto

---

107ten.

Genua den .....

Da ich mein Haus in Neapel und hier unter meinem eigenen Namen 1) errichtete, so biete ich Ihnen meine Dienste in allen 2) Erzeugnissen beider Länder, wie auch in allem, was man in einem 3) Freihafen kaufen kann und für Ihre Fabrik geeignet ist, an.

Ich erbiete mich zugleich 4) zur Aufnahme von Bestellungen aller Ihre Fabrik betreffenden Artikel für Ihre Rechnung, 5) gegen eine Provision von 3 o/o, welche Sie mir

---

1 erigere 2 prodotti 3 porto franco 4 a pigliarvi delle commissioni negli articoli della vostra fabbrica 5 mediante

nach 6) Eingang der Gelder vergüten. Ich werde Sie nur mit Häusern 7) von der strengsten Solidität in 8) Verbindung setzen, welche sich durch allgemein anerkannte Rechtlichkeit und als Feinde aller 9) Chikanen 10) auszeichnen, da ich selbst mit den reichsten und 11) angesehensten Häusern nichts zu 12) thun haben will, wenn sie Chikanen und Schwierigkeiten zu machen gewohnt sind. Übrigens werde ich Ihr Interesse, wie das meinige, 13) beherzigen. Die Bestellungen, welche ich Ihnen von Neapel, Sicilien und von Rom einsenden werde, werden sehr zahlreich und beträchtlich seyn, vorzüglich die von Neapel, wenn Sie Ihre Committenten zu ihrer vollkommenen Zufriedenheit bedienen; in der Folge werde ich es selbst auf mich nehmen, Ihnen von dem ganzen übrigen Italien und von Spanien Bestellungen 14) zugehend zu machen.

Falls Sie von meinen Dienstanerbietungen 15) Gebrauch machen, werden Sie mir gefälligst Ihre vorzüglichen Muster, Preise &c., alle nöthigen 16) Erläuterungen 17) mittheilen, indem Sie mir den 18) Zahlungstermin anzeigen, den Sie bewilligen, bis Sie mir einmal eine 19) vollständige Mustercharte senden können. Ich habe 20) aus Erfahrung die solidesten Häuser von Neapel kennen lernen, wo ich schon 16 Jahre etablirt bin. Der Handel ist da sehr schwierig, 21) aber man kann seine Wahl unter den Kaufleuten treffen, und die Bestellungen, welche ich Ihnen sende, werden nur von denjenigen seyn, die ich als solid kenne.

Ich werde die strengste Aufmerksamkeit 22) anwenden, um Ihr Interesse mit Sorgfalt, Thätigkeit und Eifer zu 23) betreiben, und Ihnen ununterbrochen von allen meinen

---

6 l'incasso dei fondi 7 di tutta solidità 8 mettere in corrispondenza 9 i cavili 10 essere distinto 11 rinomato 12 entrar in affari 13 aver in mare 14 procurare 15 aver ricorso all'opera mia 16 schiarimento 17 trasmettere 18 il respiro 19 completo libro de' campioni 20 per prova 21 ma vi è una scelta da fare fra 22 mettere la più scrupulosa attenzione 23 promuovere

Unternehmungen für Sie Bericht 24) erstatten. Ich schreibe Ihnen 25) auf die Empfehlung meines Freundes Rösner, welcher dermalen hier ist. Ich hoffe, daß Sie den 26) Vorschlag, durch meine 27) Vermittlung Geschäfte zu machen, 28) nicht verwerfen werden, welche für Sie zu einem bedeutenden Gegenstand werden dürften. Wenn Sie meine Anerbietungen annehmen, so werden Sie mir die Muster 29) dreifach senden, weil ich welche in mein Haus in Neapel und an meinen 30) Geschäftsführer in Palermo senden muß, die dritten behalte ich für mich, damit ich Ihnen Bestellungen von Neapel, Palermo und hier senden kann; mein Geschäftsführer bleibt immer in Palermo.

Ich habe die Ehre Sie herzlich zu grüßen

Michael Vieusseur.

---

24 rendere conto dalle mie operazioni per voi 25 sotto gli auspizj 26 le offerte 27 la mediazioni 28 ben accogliere 29 in triplo 30 Agente

---

108ter.

Florenz.

1) Zu unserm größten 2) Leidwesen müssen wir Ihnen mit Gegenwärtigem die traurige Kunde 3) bringen, daß die Kiste Leinwand Nr. 86, welche Sie für unsere Rechnung an Herrn Carl Müller in Triest sandten, und wofür wir diesem Freunde den Betrag für Sie 4) einhändigen ließen, zu Grunde 5) gegangen ist. Dieses Collo war nemlich auf dem Schiffe Brigitte, Kapitän Leopold, verladen, und da dieses Fahrzeug auf seiner 6) Fahrt von Triest nach Livorno von einem heftigen Sturme 7) überfallen wurde, und Wasser faßte, so 8) sah sich der Kapitän gezwungen, um das Schiff zu 9) erleichtern, mehrere 10) Frachtstücke über Bord zu 11) werfen,

---

1 con 2 il dispiacere 3 dare il doloroso avviso 4 consegnare 5 andare a pici 6 il passaggio 7 aver fiera burrasca di mare 8 essere in necessità 9 allegerire il peso di 10 collo 11 gettar in mare

unter denen sich denn auch 12) leider! unsere Kiste befand. Da diese Maßregel 13) zur Rettung des Schiffes 14) ergriffen wurde, so müssen natürlich alle Interessenten der Ladung 15) Theil an diesem Verluste, als große Haverei, nehmen, und wir können daher hoffen, daß unser Schaden etwas 16) gemindert werden wird; allein der Himmel weiß, wann und wie sich diese 17) unglückliche Sache 18) endigen wird. — Wir lassen sonst stets unsere Waaren 19) über Botzen 20) gehen, und nur 21) zur Ersparung der Spesen, und auf Ihre Einladung besonders, 22) willigten wir ein, uns diese Sendung von Triest aus machen zu lassen. — Da Sie nun hiedurch die 23) unschuldige Veranlassung zu unserm empfindlichen Verluste wurden, so hoffen wir von Ihrer Rechtlichkeit und Großmuth, daß Sie uns einigen Ersatz dafür 24) gewähren, indem Sie uns eine andere Kiste, von eben demselben Inhalt, an unsere Freunde, die Herrn L. Balbiano et Cp. in Botzen, so schleunig als nur möglich, da wir diese Waaren sehr nöthig 25) brauchen, senden, und uns dabei einen annehmbaren Sconto bewilligen.

Indem wir hierüber einer angenehmen Antwort entgegensehen, und Trost von Ihnen erwarten, grüßen wir Sie freundschaftlichst.

---

12 disgraziatamente 13 a salvamento 14 prendere 15 risentirsi dei danni successi 16 minorare 17 dolente affare 18 terminarsi 19 per la via di Bolzano 20 spedire 21 per risparmio di spese 22 dare il consenso a 23 l'innocente autore di 24 dare qualche riscarcimento di 25 aver grandissimo bisogno di

---

109ter.

Genua . . . .

In Beantwortung Ihres werthen Schreibens vom 28ten verg. Mts., werde ich alle Aufträge für Ihre Rechnung ohne Sconto 1) aufnehmen, den Sie mir mit 3 o/o, 2) statt meiner Provision, gutschreiben. Wie wollen Sie aber, daß

---

1 prendere 2 per tenermi luogo di

die Genueser die Sendungen, welche Sie Ihnen machen, über Triest gehen lassen, da dieser Weg noch zweimal so weit ist? Sie müssen daher einwilligen, Ihnen die Sendung franco Lindau zu machen; wenigstens kommt es mir lächerlich vor, Waaren für Genua über Triest zu schicken. Für Genua werde ich demnach alle Bestellungen franco Lindau aufnehmen, was Sie, wie ich glaube, nicht 3) mißbilligen werden; eigentlich kaufen die Genueser immer franco Genua nach Ankunft der Waare, indem sie die Preise besser bezahlen; warum wollen Sie nicht auch franco Genua die Waaren, welche bei mir bestellt werden, versenden, und Ihre Preise 4) erhöhen? 5) Wenn Sie dieses thun wollen, so kann ich Ihnen viele Bestellungen von hier versprechen. Ihrem Wunsche gemäß, werde ich meinen Reisenden nicht für Ihre Rechnung nach Spanien schicken; ich werde ihn indessen dennoch für 3 bis 4 Häuser von verschiedenen Orten hinsenden, und wenn Sie 6) hiezu beitreten wollen, so würde die Summe, die Sie mir dazu hätten 7) bestimmen müssen, weit geringer seyn, 8) als wenn ich ihn allein für Ihre Rechnung reisen lasse. — 9) Ich werde besonders darauf sehen, daß die Committenten über Ihre Sendungen in Triest, Lindau, oder hier, schnell verfügen. — Daß im kommenden Jahre alle 10) Leinwandwaaren 11) steigen werden, habe ich mir 12) angemerkt, und bitte Sie, mich, wenn diese 13) Erhöhung statt findet, davon zu unterrichten. In Ihrem Briefe sprechen Sie von eingeschlossenen 14) gedruckten Preislisten; ich finde jedoch keine darin, und Sie müssen sie 15) vergessen haben. Belieben Sie mir sie daher mit erstem Briefe zu senden, so wie andere Muster für meine Agenten. 16) Die gangbarsten Bassins hier, sind die breit gestreiften, sie müssen aber den englischen vollkommen 17) nachgemacht seyn.

3 opporsi a 4 aumentare 5 casò, ciò vi aggrada 6 giungervi ad esse 7 assegnare 8 che se le spese fossero a solo vostro carico 9 avro un occhio attento a 10 le telerie 11 rincarire 12 erigere ricordo 13 aumento 14 un listino stampato de' prezzi 15 omettere 16 i più ricercati Bazini sono con rigature larghe 17 simile

Die Genueser 18) sehen auf Güte und Feinheit, aber nicht auf die 19) Appretur, so wie die Neapolitaner; sie wollen daher keine gummirte Waare; schicken Sie mir demnach Ihre Muster und Preise in verschiedenen 20) Breiten und Qualitäten; hingegen für Neapel und Sicilien muß die Waare gummirt seyn, und Sie wollen mir dem zu Folge Ihre Muster einsenden; ich kann Ihnen hierin viele Aufträge versprechen.

Was Sie mir von dem Herrn Antonio in Mailand sagen, 21) setzt mich in Verwunderung, da derselbe auf meine Empfehlung an Sie schreibt, und Sie um eine 22) Vergütung für seine Dienstleistung ersucht; derselbe ist mein Agent und wird von mir bezahlt; er hat also nicht das Geringste von Ihnen zu 23) fordern, und Sie thaten sehr wohl, ihm auf seinen Brief nicht zu antworten.

Am Fuße bemerke ich Ihnen eine Commission von W. Gätani in Mailand, zahlbar bei Ankunft der Waare in Triest, ohne Sconto. Belieben Sie hievon die Factura an mich einzusenden, und mir meine Provision dafür mit 3 o/o gutzuschreiben.

Ihrer umgehenden Antwort entgegen sehend, grüße ich Sie freundschaftlichst.

Commission

von Herrn Gätani in Mailand, gegeben durch 24) Vermittlung des Herrn Pini in Genua den Herrn B. et Cp. in L., um solche schleunigst an den Herrn P. Wilhelmi in Triest abzusenden, an den der Betrag der Waare, bei ihrer Ankunft in dieser Stadt, sogleich bezahlt werden wird.

24 Stück gebleichte Cavalinen-Leinwand, a libretto 25) zusammengelegt, 6/4 breit und 60 Leipziger Ellen lang, von Nr. 5500 bis 15500.

110ter.

---

18 badare a 19 apparecchio 20 altezza 21 mi reca gran sorpresa 22 la provvisione pel suo ministero 23 pretendere 24 la mediazione 25 piegato

1 davere

110ter.

Mailand.

Ich 1) verdanke unsern gemeinschaftlichen Freunden, den Herrn Baraux et C. in Triest, die 2) Mittheilung Ihrer Adresse und der Artikel Ihrer Fabrik, und 3) unter ihrem Schutze erlaube ich mir, Ihnen 4) meine ergebensten Dienste, 5) als Reisender, und Commissionär, 6) mein Hauptgeschäft, anzubieten, da mich bereits mehrere Fabriken in Deutschland und in der Schweiz, mit ihrem Vertrauen beehren, mir ihre Geschäfte in Italien übertragen, und 7) mit meiner Dienstleistung vollkommen zufrieden sind. Ich schmeichle mir, daß meine Anerbietungen von Ihnen 8) nicht zurückgewiesen werden, da Sie im voraus überzeugt seyn dürfen, 9) daß es mein höchstes Streben seyn soll, der Empfehlung der Herrn Baraux et C. Ehre zu machen. Gefälligen Sie demnach, mir 10) schleunigst eine 11) Musterkarte von Ihren Fabrikaten, nebst den billigsten Preisen und Bedingungen, zu 12) übermitteln, damit ich Ihnen recht zahlreiche Aufträge zu verschaffen, im Stande bin. — In 14 Tagen bin ich 13) gesonnen, einen kleinen 14) Ausflug in Italien zu machen, um Commissionen für 15) erwähnte Häuser 16) aufzunehmen, und zu gleicher Zeit auch für Sie, 17) wenn Sie meinem Antrag Gehör geben wollen. Da vorauszusehen ist, daß mir Ihre Antwort, und die gewünschten Muster in 14 Tagen hieher nicht 18) zukommen können; so ersuche ich Sie, dieselben für mich an die Herrn Baraux zu 19) übermachen, von welchen ich mir dieselben schon zu verschaffen wissen werde. Die 20) Route, welche ich einzuschlagen 21) gedenke, ist folgende: Ich werde mich nach Turin 22) begeben, wo ich mich ohn-

---

1 dovere 2 conoscenza 3 sotto gli auspizj loro 4 la servitù mia 5 in qualità di 6 special mio impiego 7 sono pienamente de' miei ministerj soddisfatti 8 ben accolto 9 che nulla da me sarà omesso 10 al più sollecito 11 un libro dei campioni 12 spedire 13 deciso 14 giro 15 prelodato 16 procurare q. c. a 17 se sarete condescente alle mie domande 18 giungere 19 dirigere a 20 giro 21 contar intraprendere 22 portarsi a

gefähr 8 Tage 23) aufhalten werde; dann gehe ich nach Alexandrien, Novi und Genua, wo ich 10 Tage zu bleiben gesonnen bin; von da 24) schiffe ich mich nach Livorno ein, gehe nach Rom und 25) kehre über Siena, Florenz, Bologna, Parma und Piacenza zurück.

Wenn Sie gute Freunde 26) in jenen Gegenden haben, so haben Sie die Güte, mir dieselben 27) aufzugeben, damit ich sie auch besuchen, ihnen Ihre Dienste anbieten, und Commissionen von denselben aufnehmen kann.

Ich wünsche nun recht sehr, sobald als möglich von Ihnen eine 28) bejahende Antwort auf meinen 29) Antrag, und recht 30) zahlreiche Aufträge zu erhalten, und in dieser Hoffnung unterstelle ich die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

---

23 dimorare — trattenersi 24 andar per aqua a 25 ritornare da 26 in quelle parti 27 dar una nota di a 28 affermativo 29 le offerte 30 copioso

---

Briefe mit englischer Phraseologie.

111tet.

Umlaufschreiben.

Hamburg. London.

1) Ich erlaube mir, Ihnen mit Gegenwärtigem die ergebene Anzeige zu machen, daß die 2) zeither unter der Firma William Thorton 3) bestandene Handlung, in Folge meiner 4) ehelichen Verbindung mit der 5) Besitzerin derselben, Frau Elisa Thorton, nunmehr auf mich 6) übergegangen ist, und unter meinem Namen und unter meiner Verbindlichkeit hinfüro 7) laufen wird.

---

1 I have the pleasure of informing you 2 hitherto 3 to carry 4 marriage 5 owner 6 has become my property 7 to be carried

Die Handlung wird auf dem nämlichen Fuß, 8) wie früherhin, 9) fortgesetzt werden, und Commissions- Speditions- und 10) Wechselgeschäfte 11) umfassen.

Meine, während 25 Jahren in den ersten Häusern hiesiger Stadt 12) gesammelten 13) Erfahrungen, und ein 14) vermehrter Fond, werden mich völlig in den 15) Stand setzen, das Interesse meiner Freunde, welches das einzige 16) Ziel meiner Handlungen seyn wird, in den Aufträgen zu 17) befördern, welche sie meiner Sorgfalt 18) auvertrauen werden.

19) In Betreff meiner Solidität und meines Karakters, 20) berufe ich mich auf hiesige Herren Hamilton et C., und Keil et Mark, welche 21) allen Anfragen, die sie hierüber 22) anzustellen 23) für gut finden, 24) Genüge leisten werden.

Belieben Sie meine 25) Unterschrift zu 26) bemerken, und die Versicherung der vorzüglichen Hochachtung zu genehmigen, mit der ich bin

Ihr ergebener Diener
Georg Ende.

---

8 as formerly 9 to continue 10 exchange-business 11 to consist in 12 to acquire 13 experience 14 an encreased stock 15 to enable 16 aim 17 to attend to the interest 18 to commit 19 respecting 20 J refer you to 21 to any inquires 22 to make 23 to choose 24 to satisfy to 25 my respective signature 26 to note

---

112ter.

über Procura-Ertheilung.

Bremen. Liverpool.

Da sich meine Geschäfte täglich 1) erweitern, und ich öfters genöthiget bin, 2) Reisen zu unternehmen, so habe ich es für zweckmäßig 3) gefunden, meinem 4) Buchhalter, Herrn W. Bornkessel, der mein ganzes Vertrauen 5) besitzt, und

---

1 to encrease 2 to go on travels 3 to judge convenient 4 book-keeper 5 to have my full confidence

dessen 6) Erfahrung und 7) Kenntnisse ich schon öfters zu 8) erproben, Gelegenheit hatte, die 9) Vollmacht zu ertheilen, Briefe und Wechsel in meinem Namen zu 10) unterzeichnen.

Belieben Sie demnach, seine 11) untenstehende Unterschrift vorzumerken, und derselben den nemlichen 12) Glauben, wie der meinigen, 13) beizumessen.

Freundschaftlich grüßet Sie

Georg Harries.

W. Bornkessel wird 14) unterzeichnen — pr. Procura. Georg Harris. W. Bornkessel.

---

6 skill 7 abilities 8 to know by experience 9 to execute a general power of attorney 10 to subscribe 11 as at the foot 12 credit 13 to give 14 signature of

---

113ter.

Wechselgeschäft.

London. Hamburg.

1) In Begegnung Ihrer werthen Zuschrift vom 3ten d. M., sind wir Ihnen für die 2) Verehrung unserer letzten Ziehungen sehr verbunden, und haben nun das Vergnügen, Ihnen inliegend

£. 828„ 6 ß. Sterl. 6 Wochen Dato auf Highwag.
796„ 14 — " 1 Mt Dato auf Loose.

£. 1625 — Sterl. per Costi.

zu 3) überreichen, die Sie uns 4) bei Verfallzeit 5) gutbringen wollen.

Zugleich 6) berichten wir Ihnen, daß wir, 7) zu Ihren Ehren, Ihre eigene Tratte von

Mk. 3000 — banco auf Hiller et Sohn, 8) welcher die Annahme verweigert wurde, 9) intervenirt haben.

---

1 in reply to 2 acceptance 3 of inclosing you 4 at maturity 5 to credit 6 to advise 7 for your honour 8 acceptance of which was refused 9 to interfere

Wir 10) schätzen uns glücklich, diesen Umstand noch zeitig genug 11) erfahren zu haben, 12) um Ihre Unterschrift schüzzen zu können; die 13) Protestspesen haben wir Ihnen mit Mk. 2 — und den Betrag des Wechsels mit Mk. 3000 — belastet.

Indem wir Ihnen inliegend unsere Preis- und Kurs-Liste überreichen, sind mir achtungsvoll.

---

10 to be happy 11 to know 12 and thus prevented your signature from being dishonoured 13 charge for protest

---

114ter.

Hamburg. London.

Ihr sehr Angenehmes vom 28ten p. überbrachte uns in zwei 1) Abschnitten

£. 1625 — Sterl. auf Hier, die richtig 2) eingegangen und Ihrem Credit 3) einverleibt sind.

Wir 4) erkennen dankbar Ihre gütige 5) Intervention unserer eigenen Abgabe von Mk. 3000 — auf dortige Hiller et Sohn, die wir Ihnen, nebst Mk. 2 — für Protestkosten, gutgebracht haben.

Da wir in Ihrem letzten 6) Coursblatt Pariser Papiere zu 26 5/8 notirt fanden, und dies, in 7) Verbindung mit unsern Wechselpreisen, einen 8) ziemlichen Vortheil verspricht; so wollen wir diese Conjunctur 9) benutzen, und 10) ersuchen Sie, für unsere Rechnung an unsere Freunde, Herrn Bouilly et Fils in Paris,

Frk. 9000 „ — 2 Mt zu übermachen, 11) und dagegen Ihre Erholung auf uns direct à 37 1/2 zu nehmen, in-

---

1 bill 2 to be honoured 3 to be placed to 4 acknowledge with gratitude 5 interference 6 bill of the course of exchange 7 in conjunction with 8 tolerable profit 9 to take advantage of 10 to request 11 against which you may value upon us

dem Sie versichert seyn dürfen, daß Ihren Abgaben 12) alle Ehre widerfahren soll.

Wir haben 13) alle Ursache zu glauben, daß Sie unser Interesse bei diesem 14) kleinen Versuch ins 15) Auge fassen werden, und indem wir Ihre Berichte hierüber erwarten, grüßen wir Sie freundschaftlichst.

---

12 all honour shall be shown to 13 every reason 15 small trial 15 to consult

---

115ter.

Paris. Hamburg.

1) In Auftrag und für Rechnung unserer 2) gemeinschaftlichen Freunde, Herrn John Meyer et C. in London, übermachen wir Ihnen hiemit in zwei 3) Prima-Wechseln

Frk. 6000 „ — à uso auf J. Deneville.
„ 3000 „ — 14 Tage Sicht auf N. Simoni.

Frk. 9000 „ — ʀ Paris,

4) wovon Sie 5) Nöthiges zu besorgen, und sich mit 6) besagten Herren 7) wegen dem Betrag zu 8) verständigen belieben.

Sie würden uns verbinden, wenn Sie uns den Empfang 9) obiger Rimesse anzeigen wollten, und indem wir unser Haus Ihrer 10) Berücksichtigung empfehlen, nennen wir uns mit Ergebenheit.

---

1 by 2 mutual 3 first bill 4 wherof 5 the needful 6 said 7 for 8 to understand 9 above 10 attention

116ter.

London. Hamburg.

Mit Ihrem werthen Letzten 1) beauftragten Sie uns, für Ihre Rechnung

Frk. 9000 — an Ihre Freunde, die Herrn Bouillot et Fils in Paris, zu übermachen, im Fall wir zu 26 5/8 2) unterkommen können. Da nun der Cours auf Frankreich heute um 1/8 3) gewichen ist, so beeilten wir uns, obigen Auftrag in 4) Vollzug zu setzen, und den Herrn Bouillot et Fils in Paris

Frk. 9000„— in 2 Abschnitten für Ihre Rechnung 5) anzuschaffen.

Dagegen waren wir so frey, der uns gegebenen Weisung zu Folge, den Betrag untenstehender Rechnung mit

L. 354„ 19„ 9 d. St. à uso, favor Marder, auf Sie zu 6) entnehmen, die wir Ihrem 7) gütigen Schutze empfehlen, und womit wir diesen Gegenstand 8) ausgleichen werden.

Sie würden uns sehr verpflichten, wenn Sie uns mit aller möglicher 9) Eile 10) unterrichten wollten, ob das Schiff Köck, Kapitän Lenhard von Liverpool, welches 11) letzthin in Ihrer 12) Rhede 13) einlief, seine Ladung schon 14) gelöscht hat, und wo möglich, an welchem Tag die Löschung vollendet war. 15) Es liegt uns sehr viel daran, hierüber genaue und schnelle Auskunft zu erhalten, und deswegen bitten wir Sie, keine Zeit zu verlieren, um uns solche zu verschaffen.

Achtungsvoll.

---

1 to order 2 to succeed 3 to fall 4 to execute 5 to remit 6 to value 7 kind protection 8 to balance this transaction 9 speed 10 let know 11 lately 12 harbour 13 to arrive 14 to discharge 15 it is of great consequences to us to be accurately and speedily informed upon this head.

1) Berechnung
über
eine Rimessa von Frk. 9000 — an die Herrn Bouillot et Sohn in Paris, die wir in Auftrag der Herrn John Meyer et C. in London machten.

Frk. 9000 „ — à 26 1/2		Mk. 4968 „ 12
	Provision 1/3 o/o	16 „ 8
	2) Sensarie 1 p. m.	4 „ 15
	3) Briefporto	1 „ 13
		Bo. Mk. 4992 —

Diese Mk. 4992 „ — betragen im Cours à 37. 6. L. 354 „ 19 ß. 9 d. St., die wir heute 4) per appunto, favor Marder, auf die Herrn John Meyer et C. in London zogen.

Hamburg den ....

1 statement of 2 bill brokerage 3 postage 4 per appoint

117ter.

Hamburg. Paris.

Ihr Werthes vom 3ten d. M. und damit 1) übermachte Frk. 9000 — auf Diverse, hier, 2) sind uns richtig geworden, und da diese bereits in 3) Ordnung gehen, so haben wir sie unsern Freunden, Herrn John Meyer et Cp. in London, unter Aufgabe gutgebracht.

Wir sind Ihnen für Ihre Dienstanerbietungen sehr verbunden, und 4) es wird uns angenehm seyn, bei Gelegenheit davon 5) Gebrauch machen zu können. Wir widmen Ihnen gleichfalls unsere Dienste, und 6) bemerken Ihnen am Fuße unsere 7) Wechselpreise; London ist 8) begehrt, Italien 9) findet Nehmer, Lissabon aber ist 10) flau.

Ergebenst.

1 inclosed 2 to reach in course 3 to be in order 4 we shall be happy 5 to make use of 6 to quote 7 exchange 8 to be in demand 9 to be tolerably current 10 flat

118ten.

Hamburg. London.

Gegen 1) unser ergebenes Letztes erhielten wir Ihr Schätzbares vom 3ten passato, aus dem wir mit Vergnügen entnehmen, daß Sie die Ihnen aufgegebene Anschaffung auf Paris von Frk. 9000„ — noch unter unserm Limito vollzogen haben, wofür wir Ihnen sehr dankbar sind. Ihrer Ziehung auf uns, als 2) Gegensatz dieser Rimessa, von

L. 354„ 19 ß. 9 d. Sterl. Ordre Marder 3) ist alle Ehre vorbereitet, um obigen Posten dadurch auszugleichen. Was die 4) Löschung der Ladung des Schiffes Köck, Kapitän Lenhard, betrifft, so haben wir erfahren, daß dieses Geschäft den 28ten d. M. 5) geendiget wurde, und hoffen, daß diese 6) Auskunft zu Ihrem 7) Zwecke hinreichend seyn wird.

Gegen alle Erwartung ist der Cours auf Hamburg um 2 Grot gefallen. Es wurden demnach viele Papiere zu 37. 4 auf Speculation 8) aufgekauft, da man hofft, daß in wenigen Posttägen der Cours sich heben soll.

Die Herrn Leblanc et Cp. in Bourdeaux haben bei uns 9) angefragt, ob L. 200 — Sterl., die Sie für Ihre Rechnung auf uns ziehen würden, willige Annahme fänden; da wir aber keine Nachricht von Ihnen 10) hierüber haben, so 11) hielten wir es für besser, vor der Hand unsern Accept zu 12) verweigern, werden es aber mit Vergnügen thun, 13) sobald wir hiezu von Ihnen ermächtiget seyn werden.

In Erwartung Ihrer Antwort sind wir.

---

1 our last respect 2 contra-value 3 shall meet due protection 4 landing 5 to end 6 information 7 purpose 8 to take upon 9 to call upon 10 of the matter 11 to think more regular 12 to refuse our acceptance 13 if you give us authority for doing so

119ter.

London. Hamburg.

Ihre werthe Zuschrift vom 20ten passato beantwortend, 1) lassen wir Ordnunggehendes unberührt, und bemerken Ihnen blos, daß Sie sehr wohl gethan haben, die Ziehungen der Herrn Leblanc et Cp. in Bourdeaux für unsere Rechnung 2) zurückzuweisen, indem diese Herren unser Limito 3) überschritten, und wir deshalb eine uns gemachte Waarensendung zu ihrer Disposition stellen.

Wir hoffen, diese 4) Bitte wird nicht zu spät kommen, und zeichnen achtungsvoll.

---

1 we pass without referring to what is in order between us 2 to refuse acceptance 3 to exceed 4 request

---

120ter.

über eine Zucker-Consignation.

London. Kingston auf Jamaica.

Unser 1) gemeinschaftlicher Freund, Herr Canning in Liverpool, hat mir Ihr Haus, 2) als im ersten Range stehend, 3) geschildert, und ich 4) ergreife daher mit Vergnügen die Gelegenheit, eine 5) Geschäftsverbindung mit Ihnen zu 6) eröffnen, indem ich Ihnen inliegend 7) Verladungsschein über

12 Oxthoft 8) Zucker, verladen an Ihre Addresse 9) am Bord des Schiffes William, Kapitän John Gray, 10) überreiche. Da die Qualität des Zuckers 11) vorzüglich schön ist; so 12) schmeichle ich mir, daß Sie ihn bald und vortheilhaft 13) versilbern werden, was mir zur Ermunterung

---

1 mutual 2 to be of the first respectability 3 to mention 4 to take the opportunity 5 correspondence 6 to commence 7 bill of lading 8 hogsheads 9 on board 10 to hand 11 remarkably fine 12 to trust 13 to dispose of

14) dienen wird, Ihnen bedeutendere 15) Zusendungen zu machen.

Den Netto-Erlös wollen Sie gefälligst zu meiner weitern Verfügung an sich halten. — Zu Ihrer Richtschnur dient, daß ich den Betrag, um mich vor jedem Verlust zu schützen, hier habe versichern lassen.

Sie würden mich sehr verbinden, wenn Sie mich mit jedem Paquetboot von dem Stand Ihres Marktes in Rum, Zucker, Caffee und Baumwolle, so wie auch von den laufenden Preisen Ihrer Exporten nach diesem Welttheile, unterrichten wollten.

Ich benutze zugleich diese Gelegenheit, um Ihnen meine ergebensten Dienste in allen Ihren Geschäften auf unserer Insel, anzubieten, indem ich überzeugt bin, daß Ihnen die Solidität meines Hauses hinlänglich bekannt seyn wird.

In der Erwartung, bald etwas von Ihnen zu vernehmen, bin ich achtungsvoll.

---

14 lead to encourage 15 consignement

121ter.

Kingston. London.

Wir sind 1) beehrt mit Ihrer 2) schätzbaren Zuschrift vom 15. Dezemb., und fühlen uns unserm würdigen Freunde, Herrn Canning, für seine gütige Empfehlung unsers Hauses sehr verbunden.

Die 12 Oxthofte Zucker, die Sie durch das Schiff William, Kapitän J. Gray, uns consignirt haben, sind angekommen und 3) glücklich gelöscht. Ihrem Auftrag 4) zufolge, haben wir dieselben 5) verwerthet, 6) noch ehe die verschiedenen 7) Ladungen der Schiffe, die mit dieser 8) Flotte angekommen sind, ans Land gebracht wurden. Wir hoffen, daß Sie uns

---

1 favoured 2 esteemed letter 3 safely landed 4 according to 5 to dispose of 6 prior to the landing 7 cargo 8 fleet

ser 9) Verfahren 10) billigen werden, wenn wir Sie versichern, das der Marktpreis um volle 5 prC. 11) gewichen ist, seitdem wir Ihren Zucker verkauft haben.

Wir haben das Vergnügen, Ihnen Verkaufsrechnung hierüber 12) vorzulegen, deren 13) Netto Product von £. 659„ 7„ ß. 6 d. Sterl. wir zu Ihrer Verfügung stellen.

14) Wir werden es uns stets zur Pflicht machen, Sie von den laufenden Preisen unserer Importen und Exporten nach West-Indien zu unterrichten, und 15) bemerken Ihnen am Fuße die gegenwärtigen Preise von Rum, Zucker, Kaffee und Baumwolle, die indessen nur 16) unbestimmt sind, da der Markt täglich 17) fluctuirt.

Wir hatten das Vergnügen, einen Freund von Ihnen, Kapitän Richardson, zu sprechen; er ist am 10ten dieß glücklich hier eingelaufen, 18) und läßt Sie herzlich grüßen.

Stets Ihren Aufträgen gewidmet, sind wir achtungsvoll.

Jamaica Rum	1 1/2	s. à	2	s.	p.	Gallon.
Zucker	33	s. à	40	s.	p.	Ct.
Kaffee	50	s. à	53	s.	p.	Ct.
Baumwolle	8 1/4	d. à.	9 1/2	d.	p.	Pfd.

9 proceeding 10 to approve of 11 has fallen - Acc. 12 to inclose 13 nett proceeds 14 we shall feel great pleasure 15 to quote 16 incertain 17 to fluctuate 18 he desires his best respects to you

Verkauf=Rechnung
über
12 Orthofte Zucker, welche uns von Herrn Gray in Kingston, durch das Schiff William, Kapitän Gray, consignirt wurden, und die wir für dessen Rechnung verkauften, wie folgt.

An die Herren Bennet et Sohn, 1) Ziel 2 Monat,
12 Orthofte, als:

		Ct.	Qt.	Pfd.
G.	Nr. 1.	12 „	— „	—
	2.	13 „	1 „	7
	3.	14 „	1 „	10
	4.	15 „	1 „	6
	5.	16 „	1 „	—
	6.	14 „	— „	—
	7.	13 „	1 „	10
	8.	14 „	— „	—
	9.	12 „	2 „	—
	10.	13 „	1 „	—
	11.	12 „	2 „	18
	12.	14 „	— „	—
	Ct.	164 „	3 „	23 Pfd.
	Tara	6 „	3 „	23
	Netto Ct.	158 „	— „	—

à 36 s. £. 284 „ 4 „

2) Unkosten.

	£.	s.	
3) Zölle	6 „	10 „	
Fracht	48 „	4 „	
Primage	1 „	1 „	
4) Dockengeld	4 „	1 „	
5) Mäklerlohn 2/1 o/o	1 „	8 „	2
Commission 2 o/o	5 „	13 „	7

66 „ 17 „ 9

Reiner Ertrag £. 207 „ 6 „ 3

6) Irrthum vorbehalten.

London den ......

---

1 payable at 2 charges 3 duty 4 dockdues 4 brokerage 6 errors excepted

122ter.

London. Kingston.

Ihr Werthes vom 3ten März überbrachte mir 1) Verkaufrechnung über meine 12 Orthofte Zucker, deren Ertrag von L. 207„ 6„ 3 d. Sterling ich heute so frey war, Ordre Wampold, auf Sie, 90 Tage nach Sicht, zu 2) entnehmen, indem ich nicht zweifle, daß meine Abgabe willige Verehrung 3) finden wird.

Die Preise unserer Produkte, die Sie mir in Ihrem Letzten 4) bemerkten, 5) flößen wenig Muth zu einer Spekulation nach England ein. Sollten Ihre künftigen 6) Notirungen sich günstiger 7) zeigen, so 8) werde ich mit Vergnügen von Ihren fernern Diensten Gebrauch machen.

Da das Paketboot 9) im Begriff ist, abzugehen, so muß ich 10) schließen, indem ich mich zu allen Ihren Aufträgen auf unserer Insel bereit erkläre.

Ergebenst.

---

1 the sales 2 to value on 3 to meet due honour 4 to quote 5 to give little encouragement for 6 quotation 7 to prove more favourable 8 J shall avail myself of 9 is on the eve of departing 10 to conclude

---

123ter.

über die Wegnahme eines Schiffes.

Hamburg. Havannah auf Cuba.

Obschon es eine 1) geraume Zeit ist, daß unser Briefwechsel 2) stockt, so erlaube ich mir doch, hiemit die mir 3) früherhin bewiesene Freundschaft in 4) Anspruch zu nehmen, und Sie in nachstehender Sache um Ihren 5) Beistand zu bitten.

Die Herrn Georgi et Cp. in Ihrer Stadt, mit denen ich seit 2 Jahren in Geschäftsverbindung 6) stehe, 7) ersuch-

---

1 good while 2 to lay dormant 3 you shewed me formerly 4 to recur 5 to require your mediation 6 to be in relation 7 to desire

ten mich schon öfters, ihnen Consignationen in Zucker und Caffee zu machen. Die, mir vor einigen Monaten von diesen Herren mitgetheilte, 8) Erhöhung der Preise dieser zwei Artikel schien mir so 9) einladend zu seyn, 10) daß ich zu dem Entschluß veranlaßt wurde, durch das spanische Schiff Isabella, Kapitán Villa Rosa, den Herrn Georgi et Cp. eine 11) Zusendung von Zucker und Caffee zu machen, indem ich ihnen zugleich den Auftrag 12) ertheilte, die 13) Versicherung des Betrags 14) bey soliden Assuradeurs zu 15) besorgen. — Seit dieser Zeit hatte ich Gelegenheit, jenen Auftrag 16) zweimal zu 17) wiederholen; allein zu meinem größten Erstaunen erhielt ich hierauf von den Herrn Georgi auch nicht eine Zeile Antwort.

18) Dieses Betragen muß mir natürlich nicht nur Unruhe, sondern auch Verdacht gegen diese Herren einflößen, und da gegenwärtig 19) Schiffbrüche und 20) Seeräubereien an der 21) Tagesordnung sind; so wünschte ich wenigstens, mein 22) Eigenthum durch Assekuranz 23) gesichert zu wissen. —

Ich 24) ersuche Sie daher, in meinem Namen mit den Herrn Georgi et Cp. 25) Rücksprache zu nehmen, 26) und im Fall Sie mein Interesse nur im geringsten gefährdet glauben, von inliegender 27) Vollmacht Gebrauch zu machen, um sich Verladungsschein und alle übrigen Dokumente über meine Consignation von ihnen 28) ausliefern zu lassen. Die Assekuranz und den vortheilhaften 29) Absatz der Waare empfehle ich Ihnen sodann 30) angelegenstlichst, ersuche Sie aber, mit der größten 31) Vorsicht bei dieser Sache zu 32) Werke

8 rise 9 animating 10 that J have taken the resolution 11 sending 12 to transmit 13 insurance 14 with respectable underwriters 15 to effect 16 twice 17 to repeat 18 this proceeding is of a nature to give me trouble and suspicion 19 shipwreck 20 piracy 21 to be very frequent 22 goods 23 secured 24 request 25 to speak with 26 and in case you believe, my interests run the least risk 27 fullpower 28 to hand — to deliver 29 sale 30 to your care 31 precaution 32 to act

zu gehen, da mein Verdacht leicht 33) ungegründet seyn könnte.

Verzeihen Sie die 34) Bemühung, welche ich Ihnen verursache, und 35) genehmigen Sie die Versicherung, daß ich mit Vergnügen jede Gelegenheit 36) ergreifen werde, Ihnen zu dienen.

Mit Ungeduld Ihre Berichte erwartend, bin ich.

---

33 groundless 34 troubles 35 to agree 36 to take

124ter.

Havannah. Hamburg.

Die 1) Besorgnisse, welche Sie in Ihrer Zuschrift vom 11ten Mai 2) wegen hiesigen Herrn Georgi et Cp. 3) äusserten, sind 4) leider nur zu gegründet, indem dieses Haus sehr 5) schwankend, und seinem Falle nahe 6) steht. Ich 7) hielt es daher für rathsam, von Ihrer Vollmacht sogleich Gebrauch zu machen, und obige Herrn um 8) Auslieferung aller, über Ihre Consignation in Händen habenden, 9) Papiere zu 10) ersuchen. Sie 11) weigerten sich anfangs und waren 12) verlegen; allein da Ihre Vollmacht zu 13) unumschränkt war, und ich auch einen 14) geschickten Rechtsgelehrten zu 15) Hülfe rief, so 16) gaben sie endlich nach, und händigten mir alle Papiere ein. Die Assekuranz Ihrer Waaren haben diese Herren zwar 17) besorgt, aber zu einer 18) ungeheuern Prämie. Sie 19) verlangten nun die Bezahlung der 20) Assekuranzrechnung von mir; da ich indessen 21) erfuhr, daß

---

1 apprehensions 2 on account of 3 to shew 4 alas 5 in a critical position 6 to be on the eve of stopping payment 7 I thought convenient 8 delivery 9 documents 10 to ask for 11 to refuse 12 embarrassed 13 unlimited 14 skilful attorney 15 to be assisted by 16 they acceeded to my request 17 to effect 18 a very high premium 19 to ask for 20 account of insurance 21 to receive intelligence

22 to

daß sie die Prämie noch nicht 22) entrichtet hatten; so 23) erbot ich mich, die Zahlung an die 24) Assuradeurs zu leisten, und sie mußten wohl damit zufrieden seyn.

Es ist nun zu wünschen, daß die Isabella bald in unsern Hafen 25) einlauft, indem ich Ihnen sodann einen guten Absatz Ihres Zuckers und Kaffees versprechen kann; da man indessen von diesem Schiff hier nicht die 26) geringste Nachricht einziehen konnte, 27) so fürchtet man sehr, daß ihm irgend ein 28) Unfall 29) begegnet sey, und Sie dürfen sich daher glücklich 30) schätzen, durch die Assekuranz gedeckt zu seyn.

Mein Nächstes wird Ihnen ein 31) Näheres hierüber 32) berichten, und bis dahin zeichnet ergebenst.

---

22 to acquit 13 to propose 24 underwriter 25 to make her appearance 26 to have the least account 27 it is to be feared 28 accident 29 to happen 30 to be happy 31 the particulars 32 to apprise

---

125ter.

Havannah. Hamburg.

1) Vorstehendes ist eine Kopie meines letzten, 2) durch Schiffer Heinrich 3) an Sie abgefertigten Schreibens.

Nachdem ich seit zwei Monaten vergebens die Ankunft der Isabella erwartete, und, ohngeachtet aller meiner 4) Erkundigungen, nichts von ihr 5) erfahren konnte, erhielt ich gestern endlich von dem Kapitän Dortrecht, der das dänische Schiff, die Girafa, 6) führt, die 7) traurige Nachricht, daß die Isabella von einem Columbischen 8) Seeräuber 9) weggenommen worden ist. Der Kapitän und fünf 10) Matrosen wurden bei 11) dieser Gelegenheit niedergesäbelt, 12) die üb-

---

1 the above 2 by the medium 3 J transmitted you 4 information 5 to have account 6 comander of 7 the sad news 8 privateer 9 to be taken 10 mariner 11 to put to the sword 12 the rest of the crew

nige Mannschaft aber auf ein 13) Boot gesetzt, und so ihrem Schicksal überlassen. Nachdem die Barke während 5 Tagen auf dem Meer 14) umhergetrieben hatte, und die Mannschaft jeden Augenblick 15) befürchten mußte, von den 16) Wellen 17) verschlungen zu werden, oder vor Hunger 18) umzukommen, so begegnete ihr glücklicherweise der Kapitän Dortrecht, der sie in sein Schiff 19) aufnahm, ihr alle mögliche Hülfe 20) leistete, und sie mit 21) hieher führte. Ich habe sogleich die gerettete Mannschaft eidlich vernehmen 22) lassen, und die Assuradeurs, welche auf Ihre Waare 23) unterzeichneten, von dem 24) Vorfall in 25) Kenntniß gesetzt. Dieselben erbieten sich auch, mit 75 o/o 26) Einschuß zu thun, allein sie machen hiebei die Bedingung, die ganze 27) Assekuranzrechnung, welche ihnen die Herrn Georgi et C. schulden, in 28) Abrechnung zu bringen; 29) es wird dagegen wohl auch nicht viel Erhebliches einzuwenden seyn, und vielleicht finde ich Mittel, das zuviel Gezahlte von den Herrn Georgi et Cp. wieder zu 30) erhalten.

Meine nächsten Briefe 31) werden Sie von dem fernern Verlauf der Sache unterrichten.

Ergebenst.

---

13 to place in a baot 14 to float 15 to be afraid 16 wave 17 to englut 18 to starve 19 to receive 20 to bring assistance 21 to carry hither 22 to cause to make their disposition on oath 23 to underwrite 24 event 25 to comunicate the 26 to pay before hand 27 account of insurance 28 to deduct 29 no important objections will be made to it 30 to recover 31 will apprise you of all the particulars of the

126ter.

Havannah. Hamburg.

In meinem 1) Letzten vom 3ten v. M., unterrichtete ich Sie von der 2) Wegnahme des Schiffes Isabella, und von den 3) Schritten, welche ich bei den Versicherern Ihrer Waaren 4) gethan habe, um den 5) Ersatz dafür zu 6) erhalten. — Ich habe seitdem meine 7) Bemühungen fortgesetzt, und 8) es ist mir gelungen, diese 9) unangenehme Sache zu einem glücklichen Ende zu 10) bringen.

Ich habe Ihnen schon früher gemeldet, daß die Versicherer darauf 11) bestanden, alle die Prämien, welche ihnen die Herrn Georgi et Cp. schulden, in Abzug zu bringen. Nach einer mir überreichten Rechnung betrugen diese

12) für frühere Zeichnungen	Bo. Mk.	1253,, 8 ß.
Prämie für Ihre Waare		926,, 8
	zusammen Bo. Mk.	2180,, —

Es wäre nicht wohl möglich gewesen, sich dieser Forderung zu 13) entziehen, auch hätte es nur zu Weitläufigkeiten 14) geführt, die ich vermeiden wollte; ich 15) bewilligte sie also, und erhielt die 75 o/o Einschuß, nach Abzug obiger Mk. 2180 —, 16) auf der Stelle. Ich 17) wandte mich nun an die Herrn Georgi et Cp., um die für selbige bezahlten Prämien von Bo. Mk. 1253,, 8 ß. zu fordern. Diese Herren machten allerlei Ausflüchte; als ich ihnen aber sehr zu 18) Leibe gieng, und mit 19) Klagen 20) drohte, so händigten sie mir obigen Betrag, von dem sie Mk. 6,, 8 ß. für 21) Briefporto abzogen, ein.

Da nun seitdem von mehreren Seiten die Nachricht von der Wegnahme der Isabella bestätiget wurde, und daß an

1 last respects 2 capture 3 steps 4 to take 5 indemnifying 6 to get 7 exertions 8 J have succeeded 9 unpleasant affair 10 to see happily ended 11 to insist upon deducting 12 praemium not yet acquitted 13 to refuse 14 to cause any delay 15 to grant 16 immediately 17 to apply 18 to drive into straits 19 to sue in law 20 to threaten 21 postage

eine Restitution 22) gar nicht zu denken sei; so 23) verstanden sich die Versicherer auf meinen Antrag dazu, die letzten 25 o/o zu bezahlen, wodurch also dieses unangenehme Geschäft abgemacht ist.

Am Fuße bemerke ich Ihnen den 24) Stand desselben, woraus Sie ersehen werden, 25) daß Sie, nach Abzug aller 26) Unkosten, bei mir mit Bo. Mk. 18534,, — in Vorschuß stehen, worüber ich Ihre Verfügung erwarte.

Da ich mir schmeicheln kann, 27) in dieser Sache mit eben dem Eifer, als wenn es meine eigene gewesen wäre, gehandelt zu haben, so glaube ich Ihre Zufriedenheit zu 28) erhalten, und bei künftigen 29) Consignationen nach unserm Platz, nicht 30) übergangen zu werden. Ich lege Ihnen deswegen einen 31) Marktbericht bei, und glaube, daß derselbe für Sie sehr viel 32) Einladendes enthält.

Stets Ihren Befehlen gewidmet, grüße ich Sie freundschaftlichst.

---

22 is not to be expected 23 to consent to 24 statement 25 that J owe you 26 expenses 27 to have made the same exertions in this affair as if it was my own 28 to have insured me 29 consignement 30 to neglect 31 statement of our market 32 interesting

Rechnung

über eine in Hamburg versicherte Partie Kaffee und Zucker, verladen für Rechnung des Herrn J. Voldez in Havannah, auf dem spanischen Schiff Isabella, das 1) auf seiner Fahrt von Havannah nach Hamburg 2) von Columbischen Seeräubern weggenommen wurde.

Zahlung des Assekuranzbetrags von den Versicherern, nach Abzug von Bo. Mk. 2180 — für Prämien,	Bo. Mk. 17493 —
Zahlung von Georgi et Cp. für sie berichtigte Prämien,	1247 —
	Bo. Mk. 18740 —

3) Ab

für Briefporto	Mk. 7 ,, 8 ß.	
4) Remuneration dem Advokaten	11 ,, 2	
Provision 1 o/o	187 ,, 6	
		206 —

5) kommt Ihnen Bo. Mk. 18534 —

Hamburg den . . .

1 upon her passage 2 taken by a Columbian privateer 3 deduct 4 charges of ottorney 5 Balance in your favour

---

127ter.

Hamburg. Havannah.

Drey Ihrer beehrenden Zuschriften 1) sind mir durch verschiedene Schiffe richtig zugekommen.

So 2) unangenehm mir auch der 3) Inhalt der beiden ersten war, der mir einen 4) schmerzlichen Verlust, und eine

1 came duly to hand 2 unpleasent 3 contents 4 sensible loss

5) getäuschte Spekulation befürchten ließ; so sehr 6) gereichte es mir zur 7) Beruhigung, aus Ihrem Letzten zu 8) ersehen, mit welchem Eifer und glücklichem Erfolge Sie meine Sache 9) verfochten haben. 10) Empfangen Sie hiefür meinen wärmsten Dank und die Versicherung, daß wenn Sie je in 11) gleichen oder andern Fällen meiner Dienste 12) bedürfen, ich mir es zum größten Vergnügen machen 13) werde, Ihr Interesse zu vertreten.

Das Netto Product der mir eingesandten Rechnung belieben Sie gefälligst an die Herrn Glaser et Cp. in Nürnberg, die mir eine Parthie 14) Spiegel- und Fensterglas zugesendet haben, 15) kurzsichtig und zu dem vortheilhaftesten Kurs zu remittiren, und mir, 16) wie es geschehen, anzuzeigen.

Die in Ihrem Marktbericht enthaltenen 17) Notizen scheinen für eine Consignation in den Producten unserer Insel nach Ihrem Platze sehr einladend zu seyn, und ich habe mich daher entschlossen, Ihnen in 14 Tagen eine Zusendung zu machen, wovon ich Ihnen seiner Zeit die Documente 18) übermitteln werde.

Achtungsvoll.

---

5 frustrated 6 to feel 7 quiet 8 to perceive 9 you have terminated my affair 10 J return you my best thanks 11 in that or any other way 12 you require my mediation 13 to feel great pleasure in 14 mirror and window — glafs 15 short sight 16 how you succeeded 17 particulars 18 to transmit

---

128ter.

Consignation von Raffinaden.

Danzig. Hamburg.

1) Wir verdanken die Addresse Ihres angesehenen Hauses unsern würdigen Freunden, den Herren Suffer et Cp. dahier, und hoffen, daß die Korrespondenz, welche wir uns

---

1 we have been favoured with

hiemit die Freiheit nehmen, mit Ihnen zu 2) eröffnen, in der Folge 3) für uns gegenseitig angenehm und vortheilhaft werden wird. Um Ihnen einen Beweis von unserm aufrichtigen Wunsch zu geben, 4) mit Ihnen in Verbindung zu treten, 5) überreichen wir Ihnen inliegend Factura über eine kleine Consignation von

2 Fässern besten 6) Raffinad, verladen am Bord der Hoffnung, Kapitän Dricks, und bitten Sie, solche bei Ankunft des Schiffs unter Ihrem Schutz zu nehmen, und zu unserm größten Vortheil zu 7) versilbern. Die Qualität ist vorzüglich fein und gut, 8) was uns zu der Hoffnung berechtiget, einen bedeutenden Gewinn dabei zu 9) erzielen.

Wir wünschen sehr, daß dieser Anfang 10) von unserer Seite zu einer 11) bedeutenden Geschäftsverbindung zwischen uns 12) führen möchte, wozu wir gerne alles Mögliche 13) beitragen werden, indem wir dieselbe 14) Geneigtheit auch bei Ihnen zu finden hoffen. Den gegenwärtigen 15) Stand unsers Marktes und der Geschäfte im Allgemeinen werden Sie in mitfolgender Preisliste hinlänglich 16) auseinander gesetzt finden. Die Frage nach Raffinaden ist 17) träge; allein Waare, wie die unserige, findet immer 18) Nehmer. Unsere Kaufleute erwarten indessen täglich bedeutende Aufträge in diesem Artikel aus dem Innern von Deutschland, und die Preise werden dann mit dem Begehr 19) gleichen Schritt halten. Caffee hat zeither sehr fluctuirt, und gegenwärtig stehen die Preise niedrig.

Wir erwarten mit 20) Ungeduld Ihre Berichte, nicht sowohl über unsern Zucker, als um uns zu 21) vergewissern, ob Sie geneigt sind, die angefangene Correspondenz fortzusetzen.

---

2 of entering upon 3 will prove mutually pleasant and beneficial 4 of being connected with you 5 we wait upon you 6 refined sugars 7 to dispose of 8 and we therefore hope 9 it will leave to us a 10 on our part 11 transactions of consequence 12 to lead to 13 to be ready to promote 14 disposition in you 15 situation 16 explained 17 trifling 18 purchaser 19 to keep pace 20 anxiously 21 to assure ourselves of

22) Es bleibt uns gegenwärtig nur noch übrig, Ihnen unsere ergebensten Dienste 23) in allem, wo sie Ihnen auf hiesigem Platz nützlich seyn können, anzubieten, und indem wir Sie von unserer aufrichtigen Hochachtung versichern, grüßen wir Sie freundschaftlichst.

22 it now only remains for us 23 in whatever way they

129ter.

Hamburg. Danzig.

Beehrt mit Ihrem Schätzbaren vom 3. d. M., 1) statten wir Ihnen unsern 2) verbindlichsten Dank für das Vertrauen ab, welches Sie in uns zu setzen 3) beliebten, und das zu 4) verdienen und zu 5) erwiedern, unser 6) stetes Bestreben seyn soll.

Wir werden von der uns übermachten Factura über

2 Fässer Raffinade den nöthigen Gebrauch machen, und uns 7) bemühen, davon einen vortheilhaften Verkauf für Sie zu besorgen.

Kapitän Dricks ist noch nicht 8) eingelaufen; allein bei seiner Ankunft hoffen wir, daß der 9) Frost uns in den 10) Stand setzen wird, die Waaren auf 11) Schlitten 12) transportiren zu lassen, was in jeder 13) Hinsicht für Sie vortheilhafter ist. Dieser Artikel wird jetzt hier zu 39 a 40 fl. p. Stein von 22 Berliner Pfd 14) notirt; wenn Ihre Waare von 15) ausgesuchter Qualität ist, so 16) möchten wohl fl. 41— dafür zu bedingen seyn. — Kaffee 17) ist ziemlich begehrt, und obschon wir von Liverpool ansehnliche Zufuhren erhalten, so sind doch die 18) Vorräthe 19) gering; ordinär wird zu

1 to offer 2 best thanks 3 to be kind enough to repose in 4 to improve 5 to reciprocate 6 constant study 7 exert ourselves 8 to appear 9 frost 10 to enable 11 sledges 12 convey 13 respect 14 to be quoted 15 exceedingly fine 16 may be obtained 17 to be in tolerable demand 18 stock 19 scarce

59 a 65, 20) mittel zu 61 a 62 1/2, fein 63 a 64 polischen 21) Groschen p. Pfd verkauft. — Rosinen 22) machen sich sehr selten, und wurden vor 23) Kurzem mit fl. 15 — p. Stein willig bezahlt. Man erwartet einige 24) Ladungen von Lübeck, sollten diese aber 25) ausbleiben, so empfehlen wir diesen Artikel Ihrer Aufmerksamkeit.

Am Fuße bemerken wir Ihnen die Preise unserer Exporten, und wiederholen die Versicherung, daß wir Ihr Interesse bestens zu 26) befördern, und Ihr Vertrauen zu rechtfertigen suchen werden.

Achtungsvoll.

---

20 middling 21 grots 22 to be scarce 23 lately 24 supply 25 not arrive 26 to attend to.

130ter.

Hamburg. Danzig.

Wir beziehen uns auf unser Ergebenes vom 21. passato und 1) beeilen uns, Sie hiemit in 2) Kenntniß zu setzen, daß Kapitän Drick zwar gestern in unserer 3) Rhede vor 4) Anker ging, allein einige 5) Haverie erlitten, und deswegen bei der Admiralität Verklarung 6) gethan hat. Er hofft, Ihre 2 Fässer Raffinade unbeschädigt liefern zu können, und sobald dies geschehen seyn wird, werden wir uns mit dem Verkauf 7) beschäftigen, und den Erlös zu Ihrer Verfügung 8) stellen.

Wegen der 9) strengen Jahreszeit ist nur 10) wenig Leben in den Geschäften. — Korn ist noch immer 11) flau, 12) wegen Mangel an auswärtigen Aufträgen, und wir sind der Meinung, daß im nächsten Frühjahr 13) wohlfeile Einkäufe können gemacht werden. — Wachs ist ebenfalls im

---

1 to hasten 2 to inform 3 harbour 4 to arrive in 5 average 6 to make his protest before the admiralty 7 to procure the 8 to hold 9 severe season 10 little stir 11 flat 12 from the want of foreign orders 13 cheap

14) Weichen, und zu 15) äusserst niedrigen Preisen einzuthun. — Die meisten übrigen Artikel haben keine Änderung erlitten.

Bestens empfehlen sich.

---

14 on the decline 15 uncommon low

131ter.

Danzig. Hamburg.

Für die 1) freundschaftlichen Gesinnungen, welche Sie uns in Ihren 2 beehrenden Zuschriften vom 25ten Mai et 13ten Juni ausdrücken, sind wir Ihnen sehr verbunden, so wie auch für die uns ertheilten Handelsberichte, um deren 2) Fortsetzung wir Sie bitten. — 3) Gerne ersehen wir die Ankunft des Kapitäns Dricks und hoffen, daß er Ihnen unsere 2 Fässer Zucker 4) wohlbeschaffen geliefert hat, und Sie einen vortheilhaften 5) Absatz derselben 6) bewirken werden.

Sollten Sie einen Artikel finden, welcher auf unserm Platz gut 7) rendirt, und von dem Sie uns Consignationen 8) auf gemeinschaftliche Rechnung machen wollen, so belieben Sie uns bei Zeiten davon Nachricht zu ertheilen, damit wir Ihnen noch vor der 9) Verschiffung unsern 10) Entschluß mittheilen können.

Mitfolgende Preisliste gibt Ihnen den Stand unsers Marktes, wobei wir Ihnen noch 11) bemerken, daß heute Kaffee und raffinirte Zucker bedeutend stiegen, und wenn auch nicht 12) höher rücken, sich doch 13) behaupten werden. — 14) Gewürze erlitten keine Veränderung.

Wir wünschen ernstlich, Ihnen auf unserm Platze nützlich seyn zu können und empfehlen uns deshalb Ihrem geneigten 15) Andenken ergebenst.

---

1 friendly dispositions 2 continuance 3 to observe with pleasure 4 in good condition 5 sale 6 to effect 7 to answer 8 on joint account 9 shipment 10 determination 11 to add 12 to advance 13 maintain themselves 14 spices experienced 15 consideration

132ter.

Hamburg. Danzig.

Unterm 29ten v. M. hatten wir das Vergnügen, Ihnen die glückliche Ankunft des Kapitäns Dricks 1) mitzutheilen, und da wir 2) entschlossen waren, keine Zeit zu verlieren, Ihre Zucker zu 3) verwerthen; so nahmen wir ein vortheilhaftes Anerbieten an, und 4) gaben dieselben zu fl. 41 — p. Stein ab, worüber wir Ihre Zufriedenheit zu erhalten hoffen. Angebogen begleiten wir Ihnen die Verkaufsrechnung, deren Betrag von fl. 3958 — wir zu Ihrer Verfügung 5) stellen.

Wäre die Qualität etwas feiner gewesen — denn sie war wirklich nicht die beste —, so hätten wir dafür von den Juden, welche unsern Markt 6) besuchen, einen halben Gulden mehr 7) erhalten können.

8) Wir sind ganz geneigt, im 9) kommenden Frühling unsere Correspondenz zu 10) beleben; allein gegenwärtig ist die Lage der Geschäfte etwas gefährlich, und wir 11) möchten uns nicht gerne einem Verlust, wenn er auch nur klein ist, aussetzen. — Raffinad ist 12) nach unserer Meinung der beste Artikel; wir würden daher 13) nicht dagegen seyn, 4 Fässer auf gemeinschaftliche Rechnung zu erhalten, die Sie indessen zu billigen Preisen 14) einthun, und über Lübeck uns zufertigen müßten. — Sollten Sie diesen Vorschlag genehmigen, so dürfen Sie auf unsern Eifer 15) rechnen, dieselben mit Vortheil zu verkaufen.

Achtungsvoll.

---

1 to advise 2 to be determined 3 in placing your 4 to dispose of 5 to hold at 6 to frequent 7 to obtain 8 we feel a strong inclination 9 ensuing spring 10 to enlive 11 to be unwilling to incur a loss 12 in 13 to have no objection 14 to purchase 15 to depend on

Verkaufrechnung

über 2 Fässer Raffinade für Rechnung der Herrn Adami et Schmidt in Hamburg.

Netto 104 Stein a 41 fl.		fl. 4264,, —
1) Ab für Unkosten		
2) Fracht	fl. 61,, 16 gl.	
Zoll	83,, 12	
3) Fuhrlohn	6,, 18	
4) Kleine Kosten	14,, 15	
5) Mäklerlohn	12,, 15	
Commission und del Credere	127,, 14	
		306,, —
	Netto Product	fl. 3958,, —

Irrthum vorbehalten.

Danzig den

---

1 charges to be deducted 2 freight 3 carriage 4 petty charges 5 brokerage

---

133ter.

Danzig. Hamburg.

Wir 1) bekennen uns hiemit zu dem richtigen Empfang Ihrer geehrten Zuschrift vom 15. v. Mts, welche uns Verkaufrechnung über unsere Raffinade 2) behändigte, mit der wir vollkommen zufrieden sind, und Ihnen unsern Dank für die Aufmerksamkeit auf unser Interesse 3) darbringen. Für den Betrag sind Sie belastet, und wir erwarten seiner Zeit Ihre Rimessen.

Ihren gütigen Auftrag auf

2 Fässer Raffinade a Conto a metà haben wir bestens vorgemerkt, und werden denselben entweder über Lübeck, oder direct 4) von hier aus, mit aller möglicher Eile

---

1 to have to acknowledge receipt 2 to inclose 3 to offer 4 from hence

besorgen; wir versprechen uns hievon einen 5) günstigen Erfolg.

6) Es fehlt uns hier an Schiffsgelegenheit nach Ihrem Hafen, 7) sonst würden wir Ihnen eine Partie Kaffee, feine und mittel Sorte, consignirt haben, da uns Ihre Berichte 8) vermuthen lassen, daß die Preise dieser beiden Artikel höher gehen werden.

Einige 9) Fallimente haben hier 10) Statt gefunden, worunter jedoch keines von 11) Bedeutung ist.

Wir empfehlen uns bestens.

---

5 good profit 6 we are now in want of ships 7 otherwise 8 to lead us to exspect 9 failure 10 to take place 11 of consequence.

134ter.

Hamburg. Danzig.

Ihr werthes Letztes beantwortend, 1) bedauern wir recht sehr, daß Mangel an Schiffsgelegenheiten Sie 2) verhindert hat, uns Zusendungen in Kaffee auf Spekulation zu machen.

Die Preiserhöhung, welche sich auf Ihrem Markte zeigte, 3) hat auch Einfluß auf den unsrigen gehabt, und feine Zucker wurden mit fl. 45 — p. Stein bezahlt — Kaffee 4) behauptet sich; fein mittel wird a 72, mittel 69, und ordinär a 66 fl. notirt.

Inliegend überreichen wir Ihnen

Mk. 1054,, — 10 W. dato auf Hiller.
= 900,, — a uso auf Weber.

Mk. 1954,, — Banco per Costi,

wovon Sie übliches besorgen, und selbige als Gegensatz des Netto Products Ihrer Zucker, 5) nach der am Fuße beigefügten Rechnung, ansehen wollen.

---

1 to regret 2 want of shipping prevented you from 3 to produce a similar effect 4 support itself 5 as per annexed note

Wir hoffen, daß sich bald eine günstige Gelegenheit zeigen wird, unsern Briefwechsel zu beleben, wozu wir von unserer Seite 6) alles Mögliche beitragen werden.

Achtungsvoll.

6 every possible exertion

135ter.

Ansuchen um Erweiterung eines Blanko-Kredits.

Leipzig. Zittau.

1) Es sind nun 10 Jahre, daß wir die Ehre haben, mit Ihnen einen angenehmen, und 2) beiderseits nützlichen Briefwechsel zu 3) unterhalten, und mit Ihrem Vertrauen beehrt zu werden, wofür wir Ihnen unsern wärmsten Dank 4) zollen.

Der gegenwärtige 5) Gang des Handels, vorzüglich mit Amerika, 6) erweckte in uns den Wunsch, den uns zeither bewilligten 7) offenen Kredit bis zur Summa von Thl. 10,000 erweitert zu 8) sehen, weil wir dadurch in den Stand gesetzt würden, unsere Geschäfte nach jenem Welttheile mit aller 9) Leichtigkeit 10) betreiben zu können. Wir bemerken Ihnen übrigens, daß wir hiebei mit aller möglichen Vorsicht zu 11) Werke gehen, indem wir von unsern Amerikanischen Kommissionären stets für 1/3 des Betrags Vorschüsse erhalten, und die Assecuranz in Hamburg 12) besorgen lassen, 13) um uns keiner Gefahr auszusetzen.

Sie dürfen auf unsere Pünctlichkeit, bei Verfallzeit unserer Tratten für richtige Deckung zu 14) sorgen, so wie auf

1 there are 2 mutually advantageous 3 to entertain 4 to return 5 run of trade 6 to make desirous 7 blank credit 8 to have extended to 9 easiness 10 to pursue 11 to use the 12 to effect 13 so as to prevent every risk 14 to provide you with sufficient funds

unser 15) Bestreben, Ihr Zutrauen zu verdienen, 16) rechnen, und indem wir einer geneigten Antwort 17) entgegen sehen, sind wir.

15 exertions 16 to rely on 17 to expect

136ter.

Zittau. Leipzig.

In Erwiederung Ihrer beehrenden Zuschrift vom 5ten cour. 1) nehme ich keinen Anstand, den Ihnen zeither bewilligten offenen Credit bis zur Summa von Thl. 10,000,, — 2) auszudehnen, da ich völlig überzeugt bin, daß Sie stets für gute Deckung besorgt seyn werden, und ich mit Vergnügen jede Gelegenheit 3) ergreife, Ihnen meine Freundschaft zu 4) bethätigen.

Da gegenwärtig der Handel etwas 5) lebhafter ist, und viel auf Speculation gekauft wird; so sind Hamburger und Londoner Papier höher gegangen, wie Sie aus inliegender Kursliste ersehen werden.

Freundschaftlichst grüßt Sie.

1 to have no objection 2 to enlarge 3 to take 4 to prove 5 to be more stir in

137ter.

Leipzig. Zittau.

Für den neuen Beweis Ihrer Freundschaft, uns einen ausgedehntern Credit 1) einzuräumen, sind wir Ihnen recht sehr verbunden, und haben hievon sogleich auch Gebrauch gemacht, indem wir heute auf Sie

Thlr 2000 — 1 Mt. dato Ordre Haupt
" 4000 — 6 W. dato " W. Hagen

Thlr 6000 — W. Z. oder Werth

entnahmen, die wir Ihrem geneigten 2) Schutz empfehlen.

1 to grant 2 protection

Da Sie uns in Ihrem Letzten berichten, daß Hamburger Effecten bei Ihnen 3) angenehm sind, so übermachen wir Ihnen in unsern eigenen Briefen

Mk. 3000,,— a uso auf G. Müller
= 2000,,— 1 Mt. dato Liebreich
= 2000,,— 2 Mt. dato Gschikt

Mk. 7000,,— banco p. Hamburg

die Sie zu dem vortheilhaftesten Kurs 4) begeben, und unter Aufgabe uns 5) gutbringen wollen.

Unser 6) Neffe, Herr H. Wolfrum, wird in einigen Tagen die Ehre haben, Ihnen seine 7) Aufwartung zu machen. Belieben Sie denselben gütig aufzunehmen, und mit einigen guten Empfehlungsschreiben nach Paris zu 8) versehen. — Mit Vergnügen werden wir jede Gelegenheit benutzen, Ihnen angenehme Gegendienste zu erweisen, und die Hochachtung 9) darzulegen, mit der wir uns nennen.

---

3 to be in demand 4 to negociate 5 to give credit 6 nephew 7 to present his respects 8 to provide 9 to shew

---

138ter.

Zittau. Leipzig.

Die mir mit Ihrem Schätzbaren vom 28ten vor. Mts übermachten

Mk. 7000,,— banco per Hamburg auf Diverse, habe ich bereits zu 1) placiren Gelegenheit 2) gefunden, und Ihnen dafür à 148, Thlr 3458,, 8 gl. gutgeschrieben, wovon Sie gleichlautende Vormerkung 3) nehmen wollen.

Ihren auf mich gestellten Tratten von

Thlr 2000,,— favor Haupt,
4000,,— = Hagen,

Thlr 6000,,— W. Z. o. W.

soll bei Vorkommen alle Ehre 4) erzeigt werden.

Ihr

---

1 to dispose of 2 to meet 3 to take note in conformity 4 to shew 5 to

Ihr Neffe, Herr H. Wolfrum, hat mir bereits seinen Besuch 5) abgestattet, und ich habe ihn, Ihrem Wunsche zu Folge, meinen Freunden, den Herren Lafette et C. in Paris, auf das Wärmste empfohlen.

Der Waarenhandel hat jetzt wieder neue Thätigkeit 6) gewonnen, da wegen dem hohen Cours der 7) Staatspapiere, der bei Spekulationen wenig Aussicht auf Gewinn 8) eröffnet, viele Kapitalien, die darin 9) angelegt sind, aus demselben wieder 10) gezogen und dem Waarenhandel 11) zugewendet werden.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner Hochachtung.

---

5 to pay his visit 6 to acquire 7 stocks 8 to leave but little hope of profit 9 to employ 10 to retire 11 to place in

---

139ter.

Consignation nach Westindien.

St. Thomas in Westindien. Copenhagen.

Die 1) Anerbietungen, welche Sie mir in Ihrem werthen Briefe vom 27. Dez. machen, der mir durch Kapitän Lund 2) wohl geworden ist, haben mich 3) veranlaßt, Ihnen verschiedene Waaren durch das Schiff Jenny, Kapitän Willman, 4) zuzufertigen, wovon ich Ihnen Verladungsschein und Faktura beilege, und die ich bestmöglichst zu verkaufen bitte. Zwei hiesige Kaufleute haben an dieser 5) Ladung 6) Antheil, und wir haben blos solche Waaren 7) gewählt, die Sie uns als 8) gangbar bei Ihnen 9) schilderten.

Da wir 10) vorzugsweis vor andern dortigen Häusern diese Sendung an Sie addressiren, so hoffe ich, daß Sie unser Interesse auf eine solche Weise 11) beherzigen, 12) daß

---

1 offer 2 to reach in course 3 to induce 4 to consign 5 cargo 6 a share 7 to choose 8 saleable 9 to mention 10 to give a preference in 11 to take care for 12 that J may meet with no reproaches from

mir kein Vorwurf von meinen beiden andern Interessenten gemacht werden kann, daß ich Sie in 13) Vorschlag gebracht habe.

Das Schiff wird bei dem ersten günstigen Wind unter 14) Segel gehen, und indem ich Ihnen nochmals einen vortheilhaften Verkauf unserer Waaren ans 15) Herz lege, bin ich.

---

13 to propose 14 to set sail 15 to recommend

140ter.

Copenhagen. St. Thomas.

Ihr sehr Angenehmes vom 7. April, nebst Verladungsschein und Faktura über verschiedene 1) Waaren, die Sie durch das Schiff Jenny, Kapitän Willman, mir 2) zufertigten, um solche auf das Vortheilhafteste zu verwerthen, ist mir richtig zu Handen 3) gekommen.

Ich wünsche nur, daß der Kapitän eine 4) kurze und glückliche Reise haben möge, indem ich Ihnen dann einen vortheilhaften Verkauf Ihrer Waaren zusichern kann. Sie können darauf 5) rechnen, daß ich Ihrem Interesse die nemliche Sorgfalt widmen werde, als wenn es mein eigenes wäre, weil ich Ihnen wahrhaft verbunden bin, 6) daß Sie mich Andern vorgezogen haben.

Die gangbarsten Artikel hier sind 7) Faßtauben, von welchen ich wünschte, Sie hätten mir mehr gesendet, und weniger 8) schlesische Linnen, die, wie 9) Pökelfleisch, nur wenig Gewinn 10) abwerfen werden. — Gute Butter ist hier sehr begehrt, da unsere Vorräthe hievon 11) aufgeräumt sind, eben so auch 12) Eisenwaaren, vorzüglich 13) Haken, Messer

---

1 goods 2 to send 3 reached me in course 4 a short and prosperous voyage 5 depend upon my taking the same care for 6 for having prefered me to others 7 pipe-staves 8 Silesia linnen 9 salt-flesh 10 to yield 11 trifling 12 iron-wares 13 hatchets

und 14) rohe Eisenwaaren im Allgemeinen. 15) Feine Stahlwaaren finden wenig Nehmer bei uns, desto mehr aber in St. Croix, und ich 16) bin daher gesonnen, die mir consignirten an meinen 17) Geschäftsfreund in dieser Insel zu senden, der gewiß den vortheilhaftesten Verkauf derselben besorgen, und 18) prompte Anschaffungen dafür machen wird.

Indem ich Ihnen zusichere, Sie baldmöglichst von dem Erfolg meiner Bemühungen zu unterrichten, zeichne ich achtungsvoll.

---

14 rough 15 fine steel wares 16 to intend 17 correspondent 18 speedy remittances

---

141ter.

Copenhagen. St. Thomas.

Mit Gegenwärtigem 1) verkünde ich Ihnen die 2) glückliche Ankunft des Kapitäns Willmans, der seine 3) überfahrt in 36 Tagen 4) vollendet hat. Ich werde sogleich seine Ladung 5) löschen lassen, und wenn ich die Waare von so vorzüglicher Qualität finde, als Sie dieselbe 6) schildern, so kann ich Ihnen einen baldigen Absatz, und bedeutenden Gewinn zusichern.

Indem ich Ihnen bald ein 7) Mehreres hierüber zu berichten hoffe, bin ich mit gewohnter Hochachtung.

---

1 to advise 2 safe arrival 3 voyage 4 made 5 to get unloadad 6 to mention 7 the particulars

142ter.

St. Thomas. Copenhagen.

1) Ich bekenne Ihnen den richtigen Empfang Ihrer zwei schätzbaren Zuschriften vom 15. und 28. Mai, und 2) entnehme daraus mit Vergnügen die glückliche Ankunft des Kapitäns Willmans; so wie daß Sie gesonnen sind, meine Stahlwaaren nach St. Croix abzurichten, weil Sie dort einen vortheilhafteren Verkauf derselben, als bei Ihnen, hoffen. Von Ihrer 3) Umsicht und Rechtlichkeit überzeugt, 4) billige ich vollkommen Ihre 5) Anordnungen mit meinen Waaren, über die ich bald eine günstige Verkaufrechnung von Ihnen zu erhalten hoffe.

Achtungsvoll.

---

1 J duely received 2 to observe 3 ability and probity 4 to approve of 5 steps

---

143ter.

Copenhagen. St. Thomas.

1) Unter Beziehung auf meine zwei letzten Briefe vom 15. und 28. Mai, von denen ich Ihnen Abschrift hier beilege, habe ich nunmehr das Vergnügen, Ihnen die versprochene vortheilhafte Verkaufrechnung, sowohl der in St. Croix als hier abgesetzten Waaren, zu überreichen, deren Netto Produkt mit Thlr 3823 „ — dänisch Current in Ihrem Credit 2) niedergeschrieben ist.

Zur 3) Ausgleichung dieses Postens übermache ich Ihnen Mk. 8623 „ 65 bo à uso auf Hiller in Hamburg, die, à 133, den Betrag der Verkaufsrechnung 4) ausmachen, und deren Sie sich zu diesem 5) Behufe bedienen wollen.

Ich wünsche recht sehr, daß sich bald wieder eine 6) Veranlassung 7) finden möchte, unsern Briefwechsel zu

---

1 referring you to 2 to place 3 balance 4 to form 5 purpose 6 opportunity 7 to offer

8) beleben, wozu ich 9) von meiner Seite gerne alles Mögliche 10) beizutragen, und bei günstigen Conjuncturen Ihnen Zusendungen in unsern Produkten zu machen wünsche.

Ergebenst.

---

8 to enlive 9 from my part 10 to contribute

144ter.

St. Thomas. Copenhagen.

Ihr sehr Angenehmes vom 25. Juli 1) überbrachte mir Verkaufsrechnung über die Ihnen gemachte Waaren-Consignation, nebst Mk. 8623,, 6 s. banco per Hamburg auf Hiller, die ich à 133, mit Thlr 3823 — 2) dänisch Current, als Betrag meiner Waaren, 3) gleichlautend mit Ihnen 4) vorgemerkt habe.

Obgleich ich mit dem Preise, den Sie 5) erhalten haben, sehr zufrieden bin, so scheinen mir doch die 6) Unkosten, und die von Ihnen und Ihrem Correspondenten in St. Croix, und also 7) zweimal von einem Gegenstand, 8) berechnete Commission etwas bedeutend, da hiedurch der 9) Gewinn, den ich bei dieser Sendung zu ziehen hoffte, sehr 10) gemindert wird, und dieß mir nicht zur 11) Ermunterung dienen kann, Ihnen fernere Consignationen zu machen.

Aus inliegender 12) Preisliste werden Sie den 13) Aufschwung bemerken, den Zucker und Kaffee 14) erlitten haben; 15) sollten Sie sich hiedurch veranlaßt finden, Sendungen von diesen Artikeln nach unserm Hafen abzurichten, so werden Sie mich stets 16) bereit finden, Ihre Befehle hiebei mit Pünktlichkeit und Ihrem Interesse gemäß, 17) auszuführen.

Achtungsvoll.

---

1 to inclose 2 danish Currency 3 in conformity 4 to note 5 to obtain 6 charges 7 twice 8 accounted 9 profit 10 to be reduced to a trifle 11 J prove little encouragement 12 bill of prices 13 rise 14 to experience 15 should it be an inducement for you 16 disposed 17 to execute

---

145ter.

Über die Einziehung einer alten Schuld.

Dover. London.

Ich 1) erlaube mir, Ihnen beiliegend eine Anweisung von

L. 79 „ 18 S. Sterling auf dortigen Herrn Black, nebst einem Brief an ihn, zu überreichen, den ich ihm zu eigenen Händen zu 2) übergeben, und die Bezahlung meiner Tratte von ihm zu 3) fordern bitte. Dieser Mann 4) schuldet mir diese Summa schon seit zwei Jahren, und gebraucht alle mögliche 5) Ausflüchte, um mich mit der Bezahlung derselben 6) hinzuhalten. Schon mehrmals habe ich obigen Betrag auf ihn gezogen; allein er 7) wieß immer die Bezahlung meiner 8) Abgabe unter dem 9) leeren Vorwand zurück, er habe mir bereits Anschaffung gemacht. — 10) Ich bin es müde, mich länger von diesem Manne an der Nase herumführen zu lassen, und bin von Ihrer Freundschaft überzeugt, daß Sie Alles 11) aufbieten werden, mir mein Geld von ihm zu verschaffen. Ich lege Ihnen zu diesem Ende 12) Vollmacht bei, damit, wenn Black sich nicht in der 13) Güte verstehen sollte, meine Anweisung 14) einzulösen, Sie denselben gerichtlich dazu 15) zwingen können.

Ich weiß, daß Sie mein wahrer Freund, und versichert sind, daß ich in 16) ähnlichen Fällen alles Mögliche für Sie thun würde; ich 17) rechne daher auf Ihre 18) Bereitwilligkeit, mir diesen wichtigen Dienst zu 19) erweisen, und zeichne mich achtungsvoll.

---

1 to beg leave 2 to deliver in his own hands 3 to crave 4 to owe 5 excuse 6 to delay 7 to refuse 8 draft 9 vain pretext 10 J can not suffer longer to be lead by the nose 11 to do all exertions 12 fullpower 13 on good terms 14 to acquit 15 to force by the laws to do so 16 similiar occurencies 17 to depend on 18 readiness 19 to render me this good office

---

146ter.

Brief an den Schuldner.

Dover. London.

Zwei Jahre sind nun 1) verflossen, daß ich Ihnen auf Ihr Verlangen eine Parthie Tücher sandte, und ohngeachtet Sie mir seitdem schon so oft versprochen haben, mir deren Betrag von L. 79 „ 18 S. zu übermachen, so ist dieses doch bis jetzt noch nicht geschehen, und Sie haben durch verschiedene, 2) niedrige Ausflüchte die Bezahlung immer 3) hinauszuschieben gesucht. Meine Geduld ist jetzt 4) erschöpft, da ich sehe, daß Sie gegen alle meine 5) Aufforderungen 6) gleichgültig sind. Ich habe demnach obigen Betrag 7) aufs Neue an die Verordnung des Herrn Poland, der Ihnen auch diesen Brief 8) einhändigen wird, gezogen. Ich hoffe, daß Sie diese Tratte berichtigen werden, indem Sie mich sonst nöthigen würden, den Weg Rechtens zu 9) betreten, was Ihnen große 10) Unehre und viele 11) Kosten verursachen würde. Ich versichere Ihnen, 12) daß ich ungerne strenge Mittel gegen Sie ergreifen werde; allein Sie werden selbst 13) gestehen, daß 14) kein Anderer so lange Geduld gehabt haben würde; Sie haben dieselbe 15) gemißbraucht, 16) und dürfen daher keine mehr von mir erwarten. In allen Ihren Briefen versprechen Sie, mich zu bezahlen, und ich hoffe daher, daß Sie es jetzt thun werden. Ich bin.

---

1 past 2 vile excuses 3 to delay 4 exhausted 5 admonitions. 6 indifferent to 7 once more 8 to deliver 9 to recur to the laws 10 dishonour 11 expences 12 that J unwillingly use forcible means with regard to you. 13 to own 14 nobody else 15 to abuse 16 and have no more to.

147ter.

London. Dover.

Den mir mit Ihrem Werthen vom 25. v. Mts eingeschlossenen Brief an Herrn Black dahier, habe ich demselben eigenhändig übergeben, und ihm Ihre Anweisung von L. 79,, 18 S. Sterling 1) vorgezeigt. Er verweigerte anfänglich die Annahme, 2) entschuldigte sich mit der 3) Stockung des Handels, und 4) gab vor, daß er in einigen Wochen Ihnen selbst den Betrag übermachen, und die Interessen 5) vergüten würde; 6) ich ließ mich aber durch diese Ausflüchte nicht irre machen, und 7) bedeutete ihm, daß ich ihn unverzüglich in Ihrem Namen 8) belangen würde; als er indessen Ernst 9) sah, so 10) zog er gelindere Saiten auf, und da gerade sein 11) Schwiegervater dazu kam, so erbot sich dieser, den Wechsel für seinen 12) Schwiegersohn einzulösen, was denn auch geschah. — Nach Abzug von 5 S. für Porto, 13) stehen Ihnen hiefür L. 79,, 13 S. Sterling gutgeschrieben, worüber ich Ihre Verfügung erwarte. — Die Umstände dieses Mannes sind nicht schlecht, da dessen Vater und Schwiegervater 14) vermögende Leute sind; allein er 15) widmet seinem Geschäfte nicht die gehörige Aufmerksamkeit, 16) überläßt sich seinen Vergnügungen, und hat nichts gelernt, als Geld 17) durchzubringen; eine große 18) Unordnung in seinen Geschäften und eine 19) Schmälerung seines Credits ist die Folge davon.

Indem ich recht sehr wünsche, Ihnen bei angenehmeren 20) Veranlassungen dienen zu können, zeichne ich achtungsvoll.

---

1 to present 2 excused himself 3 stagnation 4 to pretend 5 to bonify 6 but J suffered not to be a dupe to 7 to threaten 8 to sue 9 to see earnest 10 to come a peg or two lower 11 father in law was coming in 12 son in law 13 to be credited with 14 wealthy people 15 to pay 16 to apply to 17 to dissipate 18 disorder 19 diminution 20 occurencies

148ter.

Dover. London.

Mit dem größten Vergnügen entnahm ich aus Ihrem Schätzbaren vom 16. passato, 1) daß es Ihren Bemühungen gelungen ist, den Eingang meiner Anweisung auf Herrn Black in Ihrer Stadt zu erhalten. Ich bin Ihnen hiefür unendlich verbunden, und ersuche Sie, mir für den Betrag derselben guten Porto-Wein mit dem ersten hieher bestimmten Schiff zu senden. Freundschaftlichst grüßt Sie

1 that you have succeeded with much trouble to get payment of

149ter.

Coburg. Bamberg. 1824.

Da die 1) Ärnte unserer 2) Landes-Produkte nunmehr 3) vollendet ist, 4) so beehre ich mich hiemit, Ihnen das Resultat hievon, so wie von einigen andern unserer 5) Stapelartikel, nebst den 6) Aussichten für die Zukunft, 7) in möglichster Kürze, mitzutheilen, indem ich mir schmeichle, daß Sie dadurch Veranlassung 8) finden werden, hievon Nutzen zu ziehen, und mich mit Ihren werthen Aufträgen zu beehren, 9) deren pünktlichste Ausführung mir gewiß am Herzen liegen wird.

Ich beginne nun mit

10) Zwetschgen, die dieses Jahr, 11) wegen der anhaltend schlechten Witterung, beinahe gar keine Ärnte lieferten, da die Frucht meistens grün von den 12) Bäumen fiel, und nun zur Brandtweinfabrikation 13) verwendet wird. Da schon vor drei Monaten eine sehr schlechte Ärnte

1 crop 2 produce 3 to end 4 J beg leave 5 principal article 6 prospect 7 in a few words 8 to be an inducement for 9 which J shall execute to your entire satisfaction 10 Plums 11 in consequence of the continual bad weather 12 tree 13 to be employed

in dieser Frucht vorauszusehen war, so wurden starke Aufkäufe auf Spekulation gemacht, und in Folge dessen 14) rückten die Preise bedeutend höher. Die 15) Notirungen sind folgende: 1824er à fl. ... p. Ctr, 1823er à fl. ... p. Ctr, 1820er à fl. ... p. Ctr.

Ich bin im Stande, jeden Auftrag hierin schnell, und in guter Waare auszuführen.

16) Brünellen werden, wegen 17) Seltenheit der grünen Frucht, nur wenig 18) zubereitet werden, und deswegen theuer zu 19) bedingen seyn. In Fäßchen gepackt, wird der Ctr mit fl. ..., und in Schachteln gereiht, à fl. ... bezahlt.

20) Äpfel-Schnitze, gut 21) getrocknete, 22) von diesem Jahrgang, werden keine auf den Markt kommen, da es nur sehr wenig Äpfel gibt; der 23) Bedarf wird daher mit alter Waare 24) gedeckt werden müssen, die à fl. ... p. Ctr notirt wird.

25) Birn-Schnitze haben noch nicht den Preis 26) erreicht, der den Landmann für seine Mühe 27) entschädigen könnte; die Preise sind indessen, in Folge der Steigerung der Zwetschgen, ebenfalls bis fl. ... per Centner 28) vorgerückt.

29) Hutzel waren in vorjähriger Waare stets 30) gesucht, und die 31) Vorräthe hievon sind äusserst 32) gering.

33) Kleesamen. Obschon die vorjährige Ärnte hievon ganz 34) aufgeräumt ist, 35) so ist doch noch ein bedeutender Vorrath zweijähriger Waare auf dem Lager, die, wegen ihrer guten Qualität, für den vergangenen Frühling 36) aufbewahrt war, wider alles Vermuthen aber keine

---

14 to experience a sonsiderable rise 15 quotations 16 Prunello 17 scarcity 18 to fabricate 19 to be to a high rate 20 Apple-slices 21 dried 22 grown in this year 23 wants 24 to be supplied 25 Sliced pears 27 to reach 27 to gratify 28 to be gone higher 29 Dried-pears 30 to be in demand 31 stock 32 trifling 33 Trefoil-seet 34 disposed of 35 we have, however, a large stock of 36 to keep up

Käufer fand. Sollten nicht Spekulations-Einkäufe gemacht werden, und schöne Witterung eintreten, so ist ein bedeutendes Sinken der Preise und großer Verlust für die Eigner zu erwarten. Der Ctr kostet fl. ...

37) Süßholz ist sehr billig, und ich kann den Ctr, ganz frische Waare, à fl. ... 38) liefern. Da dieser Artikel sehr dem Eintrocknen 39) unterworfen ist, so verkaufe ich nur nach dem 40) Wägschein, und 41) hafte für keinen 42) Gewichts-Manco.

43) Anis gab eine geringe Ärnte, und die Qualität 44) ist der vorjährigen nicht an die Seite zu stellen. Der Preis ist wegen geringem Vorrath fl. ...

45) Fenchel erscheint nur in geringer Quantität und Qualität auf dem Markte, und wird mit fl. ... bezahlt.

46) Coriander ist ebenfalls mißrathen, aber demohngeachtet bleibt der Preis gedrückt, und wird immer noch zu fl. ... notirt.

47) Hirsen lieferte eine mittelmäßige Ärnte, und ist von guter Qualität. Der Preis ist fl. ...

48) Hopfen fiel äusserst ergiebig, und in starken, fetten Pflocken aus; die Preise werden bedeutend sinken, da die Ärnte in allen Gegenden nach Wunsch war, und der Anbau dieses Produkts sich jährlich vermehrt; die neue Waare verdient auf jedem Fall Berücksichtigung, da sie mit fl. ... p. Ctr mit der gewöhnlichen Thara zu bedingen seyn dürfte.

49) Lichtertalg ist hier in vorzüglicher Güte zu haben, und deswegen 50) im Auslande 51) sehr beliebt. Ich kann Ihnen den Ctr zu fl. ... verschaffen.

---

37 Licorice 38 to provide 39 to be subject to drying up 40 certificate of the weighers 41 to warrant 42 deficiency of weight 43 Anise 44 is inferior in quality to that 45 Fennel 46 Coriander, the crop of this article was very scarce and nevertheless the price is low, and stands now at 47 Millet 48 Hop is very abundant and of good, strong quality 49 Candle-tallow 50 abroad 51 much pleased

Pottasche, von meiner eigenen Fabrik, 52) die schon seit 63 Jahren besteht, hat zu allen Zeiten ihren guten Ruf behauptet, und zeichnet sich durch ihre Güte und Billigkeit der Preise aus. Beste, 53) himmelblaue Asche notire ich jetzt à fl. ...., und die nemliche Qualität in 54) weißlicher Farbe à fl. ... den Ctr.

Indem ich Ihnen nun in vorstehenden Produkten meine ergebensten Dienste anbiete, erlaube ich mir zugleich, Ihnen zu bemerken, 55) daß ich mich auch mit Spedition und Commission beschäftige, meine Spesen so billig als möglich berechne, und auf billige Frachten und schleunigste Weiterbeförderung mein vorzüglichstes Augenmerk 56) richte.

57) Möchte es Ihnen gefälligen, mich in diesen verschiedenen 58) Zweigen mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren, um Ihnen durch deren Vollführung die Überzeugung liefern zu können, wie sehr ich bin

Ihr ergebener
Johann Stephan Leist.

---

52 establishment of 63 years, sustained in all times its good reputation for good quality and moderate prices 53 azur 54 whitish 55 that J carry also on Commission- and Expedition-business 56 to attend to low freights and forwarding speedily all goods 57 J wish, you may be pleased to 58 branch

---

150ter.

Duplicat, das Original durch das Schiff Alfred über Baltimore.

Bamberg. Neu-Orleans den 9. Sept. 1824.

1) Wir erfuhren von unserm gemeinschaftlichen Freund, Herrn Diamond, 2) d. d. Philadelphia den 25ten Juli 1824, daß Sie gesonnen sind, mit den Mexikanischen Häfen eine Handelsverbindung zu 3) eröffnen, und daher wünschten, eine

---

1 we are advised by 2 under date 3 to enter into trade

Liste von den Artikeln zu erhalten, die auf den Mexikanischen Märkten am 4) gangbarsten sind. Ihrem Verlangen zu Folge erlauben wir uns daher, Ihnen am Fuße dieses ein solches Verzeichniß zu überreichen, 5) bestehend in 70 Kisten der gesuchtesten Linnen, die eine ganze Ladung 6) ausmachen, und wobei, wie wir völlig überzeugt sind, Sie Ihre Rechnung 7) finden würden.

Unser Platz ist nun der 8) Stappelort für alle diejenigen Waaren, welche die Mexikaner 9) begehren, und beinahe alle ihre 10) Bedürfnisse in deutschen Linnen werden hier 11) eingethan. Dieser Stand der Dinge muß, 12) nach unserer Meinung, noch eine geraume Zeit so 13) bleiben, und das Quantum ihres 14) regelmäßigen Bedarfes wird in dem Verhältniß 15) zunehmen, als die Kauf- und 16) Handelsleute unsern Markt den Vorzug 17) geben, und der Handel zwischen den beiden Ländern eine größere 18) Ausdehnung erhält.

Eine kleine Parthie 19) Bettleinwand auf französische Façon, würde sich auch rendiren, doch ist der Verkauf etwas ungewiß.

Sollten Sie in dieses Geschäft 20) eingehen wollen, so würde es 21) rathsam seyn, hier ein wohl assortirtes Lager zu halten, und vom Oktober bis Mai Ihre Verschiffungen zu machen, welches die Jahreszeit ist, wo der Handel im Allgemeinen, vorzüglich aber in jenem Lande am lebhaftesten ist, 22) obgleich auch ausserdem kleine Schiffe hin und hergehen.

Herr Ecky, 23) welcher nicht an das Clima dieses Landes gewöhnt ist, 24) befindet sich fast immer auf Reisen, und

---

4 suitable to 5 consisting 6 to compose 7 to turn to your advantage 8 depot of such merchandises as 9 to require 10 supplies 11 to be procured 12 in our opinion 13 to continue for a length of time 14 regular wants 15 to encrease in proportion 16 trader 17 give a preference to 18 to encrease 19 sheetings on imitation of the French 20 to enter into 21 convenient 22 there are always small vessels running in the trade 23 not being acclimated to the country 24 is generally travelling

wir hoffen, daß er in der Folge der Zeit Europa besuchen, und Mexiko dabei in seine Route 25) einschließen wird.

Herr Polk, 26) welcher sich akklimatisirt hat, kam im J. 1809 in das Haus der Herren Dorsy et C. in New-Mugan, 27) und da er sich mit einer Eingebornen dieses Landes verehelichte, so wird er für immer hier 28) bleiben; wir schmeicheln uns daher, daß diese Verhältnisse unsern Freunden alles Vertrauen 29) einflößen, 30) und sie in Betreff ihres Eigenthums beruhigen werden.

Das gelbe Fieber 31) herrscht hier seit dem Juli, und 32) richtet große 33) Verheerungen unter den Fremden, vorzüglich den Europäern, welche die 34) Verwegenheit haben, während dieser 35) Jahreszeit hier zu bleiben, an.

Wir werden Ihnen mit dem ersten, nach Europa bestimmten Schiffe schreiben, beziehen uns indessen auf inliegenden Preis-Courant, und haben die Ehre zu seyn

Ihre

ergebene Diener
Ecky & Polk.
Unterschrift von Polk.

---

25 to take in his route 26 being acclimated 27 and having married to a Lady who is a native of the country 28 to remain 29 to give 30 and will make them feel a security with regard to their property 31 broke out here the 32 to make 33 havock 34 temerity 35 season

Verzeichniß
von
deutschen Linnen, die auf den Märkten von New-Orleans, vorzüglich aber von Mexiko, sehr gesucht sind.

Zahl der Colli	Zahl der Stücke	Länge.	
20 Kisten	30	32 bis 38 Yards	Weise Platillas von guter bis zu feiner Sorte.
10	30	32 bis 38 „	1) Rohe detto detto
10	30	32 bis 38 „	Brittanias von Nr. 500 à 700 von guter bis zu feiner Qualität — 2) keine geringe.
5	20	24 bis 60 „	Creas 3) von starkem und festem Gewebe.
5	20	28 bis 60 „	Brabants, feine Qualität.
10	50	28 bis 72 „	Estopillas, feine Qualität.
10	25	35 bis 42 „	Listados oder 4) blaugewürfelte Leinwand, von mittel bis guter Qualität, schmale, glassirte Muster. Die verschiedenen Qualitäten 5) müssen gesondert in die Kisten verpackt werden. Die oben bezeichneten Artikel sind im Allgemeinen hier begehrt, besonders aber in den Monaten Oktober und Mai.
70 Kisten.			

1 brown 2 not any inferior 3 of strong and substantial texture 4 blue cheeks, medium to good quality, of small pattern and glazed 5 should be packed in seperate casks

Bruchstücke aus dem „Lootsen."

Vom Amerikaner Cooper.

„Thomas" sagte der Kapitän Barnstable zu seinem 1] Beischifführer, indem er auf den 2] gefangenen Dillon 3] zeigte, „Ihr geht mit diesem Herrn in die 4] Abtei, und kehrt entweder mit ihm selbst wieder zurück, oder, an seiner Statt, mit unsern gefangenen Freunden Griffith, und Manual." — Thomas, an einen unbedingten Gehorsam 5] gewöhnt, 6] schwang seine 7] Harpune, und 8] war im Begriff, seinem neuen 9] Führer zu folgen, als er die Hand des Kapitäns auf seinen 10] Schultern 11] fühlte:

„Man muß seinem Feinde nicht zu viel 12] trauen; ich werde Euch nicht hier, sondern dort, 13] wo der Bach über den Sandhügel fließt, erwarten," sagte Barnstable in einem 14] leisen Tone.

Der Beischiffsführer 15] machte eine Bewegung mit seinem Hacken, um die Gefahr 16] anzudeuten, welche der Gefangene 17] laufen würde, 18] wenn er falsch handeln sollte, 19] stieg sodann schnell den 20] Felsen hinauf, und kam bald an die 21] Seite seines 22] Gefährten.

Barnstable 23] weilte noch einige Minuten, bis die 24] Fußtritte Dillons und des Oberbootsmanns nicht mehr 25] hörbar waren, dann 26] befahl er seinen Leuten, mit ihrem

---

1 cockswain 2 prisoned 3 to point at 4 the Abbey 5 accustomed to implicit obedience 6 to handle 7 harpoon 8 was going 9 leader 10 the shoulder 11 to feel 12 to trust 13 where the brook emptied over the hillock of sand 14 in an under tone 15 to make a gesture 16 to indicate 17 to incur 18 should he prove false 19 to ascend 20 rock 21 side 22 companion 23 to linger 24 footstep 25 audible 26 to order

27 to

dem Boote an die Stelle zu 27] fahren, wo er Tom erwarten wollte. Nun, da sein Gefangener 28] ausser seinem Bereiche war, fieng er an, 29] ernstliche Besorgnisse über dessen Rechtlichkeit zu hegen, und seine Phantasie 30] stellte ihm in 31] lebhaften Farben einige kleine Umstände in dem 32] Betragen Dillons vor, die solche Zweifel wohl entschuldigen 33] konnten. — Wir wollen den Kapitän seinen Betrachtungen 34] überlassen, und Dillon und seinem 35] furchtlosen Begleiter auf ihren Weg nach St. Ruth folgen.

Die Nacht war so 36] dunkel und durch einen dicken 37] Nebel 38] verfinstert, daß es Einem, 39] der weniger als Dillon mit der Gegend bekannt gewesen wäre, 39] schwer gefallen haben würde, den 40] Pfad, der nach der 41] Wohnung des Obersten Howard 42] führte, zu finden. Nach einem leichten Suchen war derselbe gefunden, und Dillon 43] wanderte mit schnellen Schritten der Abtei zu.

„Ah!" sagte Tom, der seinen Schritten ohne große 44] Anstrengung folgte, „Ihr 45] Küstenleute habt eine 46] leichte Art, Euren Weg zu finden. Ich wurde einst von den 47] Fischern, zu denen ich gehörte, in Boston gelassen, und da ich kein Fahrzeug finden konnte; so machte ich den Weg zu Land nach Plymouth, und 48] brauchte zu ohngefähr 15 Meilen eine ganze Woche."

„Ihr müßt Euch als wie in einer neuen Welt befunden haben," 49] bemerkte Dillon.

„50] Mir war gerade, als ob ich in einem fremden Meer steuerte, 51] ob ich gleich sagen darf, an jener Küste geboren worden zu seyn."

---

27 to launch their boat 28 beyond his controul 29 to entertain serious apprehensions concerning his good faith 30 to present 31 vivid 32 conduct 33 might excuse 34 to leave to his reflections 35 fearless 36 gloomy 37 fog 38 to obscure 39 less acquainted with the surrounding localities 39 to be difficult 40 path 41 dwelling 42 to lead 43 to march with rapid strides 44 effort 45 shore people 46 easy 47 craft 48 to spend 49 to observe 50 why, to me, it was pretty much the same as if J had been set afloat in 51 though J may be said

Dillon 52] setzte die Unterredung mit großem 53] Eifer fort, und so 54] gelangten sie an die Mauer, welche die Abtei 55] umgab. Dillon 56] vermied den Haupteingang durch das große 57] Thor, und näherte sich einem 58] Pförtchen, welches, wie er wußte, vor Mitternacht nicht 59] geschlossen wurde. Sie traten hinein, und der Oberbootsmann folgte seinem Führer ohne 60] Mißtrauen. Dillon wurde von dem Obersten mit dem größten 61] Jubel empfangen. 62] Frage folgte auf Frage, und während sich beide in ein Gespräch 63] vertieften, das immer 64] wärmer zu werden schien, verschluckte 65] der anwesende Hauptmann Borroughcliffe eine Flasche nach der andern, und 66] warf nur dann und wann mit Verwunderung Blicke auf die 67] gigantische Statur des Oberbootmanns, der für ihn, als 68] Werboffizier, sehr viel Interessantes hatte. Von diesem doppelten Vergnügen wurde jedoch der Hauptmann 69] abgerufen, um an der 70] Berathung seiner Freunde 71] Theil zu nehmen.

Dillon wurde die unangenehme Pflicht 72] erspart, die 73] künstliche Erzählung, welche er erfunden hatte, um den Obersten zu 74] bethören, zu wiederholen, indem dieser Veteran sie auf eine Art 75] vortrug, welche der 76] Verrätherei seines 77] Verwandten allen 78] Anstrich von 79] erlaubter Kriegslist und 80] unerschütterlichem Eifer für die 81] Sache seines Monarchen gab. Kurz, Tom sollte als Gefangener 82] zurückgehalten und die 83] Abtheilung des Barnstable 84] eingefangen werden, um ein ähnliches Schicksal zu 85] theilen. Dillon 86] schlug die Augen nieder, als Boroughcliffe seinen

---

52 to pursue 53 diligence 54 to reach the 55 to surround 56 to avoid the principal entrance 57 gate 58 wicket 59 to close 60 distrust 61 delight 62 question 63 engaged 64 deeply interesting 65 to swallow 66 to throw 67 gigantic stature 68 recruiting officer 69 to summon 70 council 71 to participipitate in 72 to spare 73 artful tale 74 to palm on 75 to relate 76 treachery 77 kinsman 78 appearance 79 justifiable artifice 80 unshaken 81 cause 82 to detain 83 party 84 to entrap 85 to share 86 to cower down

festen 87] Blick auf ihn 88] heftete, und den 89] Lobeserhebungen 90] zuhorchte, die der Oberste der Feinheit seines Vetters 91] ertheilte; allein seine 92] Unentschlossenheit 93] verschwand, als er den 94] arglosen Gefangenen wieder ins Auge bekam, welcher noch immer das Zimmer 95] durchmusterte, und in seiner 96] Unschuld glaubte, die 97] Berathungen, von 98] denen er Zeuge war, beabsichtigten blos die Freilassung Griffiths.

„Drill" sagte Borroughcliffe 99] laut, „100] tretet vor und empfanget Eure Ordre. — Der Oberbootsmann 1] wandte sich bei diesem 2] unvermutheten Befehl um, und bemerkte jetzt erst, daß ihm die Ordonanz, und eine Abtheilung bewaffneter Soldaten in die Gallerie gefolgt waren." Nehmet diesen Mann auf die 3] Wachtstube, sorget dafür, daß er gut 4] gefüttert wird, und nicht vor Durst 5] stirbt.

Es 6] lag nichts Beunruhigendes in diesem Befehl, und Tom folgte den Soldaten, die auf einen 7] Wink ihres Hauptmanns abmarschirten. In der Gallerie blieben sie jedoch auf den 8] Ruf: „Halt," 9] stehen.

„10] Apropos, Drill" sagte Borroughcliffe in einem Ton, aus dem alles 11] Gebieterische 12] verbannt war, „führet diesen Mann in mein Zimmer und 13] versorget ihn mit allem Nöthigem."

Drill 14] gab durch ein Zeichen zu erkennen, daß er die 15] Absicht seines Offiziers verstanden habe; dieser kehrte zu seiner Flasche zurück und der Oberbootsmann folgte seinem 16] Wegweiser mit einer 17] Fröhlichkeit und gutem Willen,

---

87 steady gaze 88 to fasten 89 plaudits 90 to listen 91 to lavish 92 hesitation 93 to vanish 94 unsuspecting 95 to examine 96 to imagine innocently 97 consultation he witnessed 98 to aim at 99 aloud 100 to advance 1 to turn 2 sudden mandate 3 guard-room 4 to feed 5 to die of thirst 6 there was nothing alarming 7 gesture 8 cry 9 to stop 10 on recollection 11 dictatorial 12 to banish 13 see him properly supplied 14 to give an intimation of his comprehending 15 meaning 16 guide 17 alacrity

welche nicht wenig durch die 18] wiederholte Erwähnung der guten 19] Bewirthung, die ihn 20] erwartete, 21] vermehrt wurden.

22] Glücklicherweise für die Ungeduld Toms, waren die 23] Gemächer des Hauptmanns nicht sehr entfernt, und eines derselben enthielt einen 24] ziemlichen Vorrath von jener 25] Stapelwaare der brittischen Inseln, die man Roast beef nennt. Der Sergent, welcher aus einem 26] Wink seines Hauptmanns 27] entnommen hatte, einen 28] Angriff auf das 29] Gehirn des Oberbootsmanns zu 30] versuchen, 31] mischte mit seinen eigenen Händen einen 32] Trank, den er Grog nannte, und der, nach seiner Meinung, einen Ochsen selbst 33] niedergeworfen haben würde. Jede 34] Berechnung indessen, die er über die 35] Schwäche des Hirnkastens des Oberbootsmanns 36] angestellt hatte, 37] schlug fehl.

Dieser 38] verschluckte ein Glas nach dem andern von dem Jamaica= 39] Geist mit dem größten 40] Wohlbehagen, allein zu gleicher Zeit mit 41] unveränderter Festigkeit, und die Augen des Sergenten fiengen schon an zu 42] funkeln, und die Knie zu wanken, als ihn das 43] Erscheinen seines Hauptmanns von der Schande 44] rettete, von einem Rekruten 45] niedergetrunken zu werden.

Als Borroughcliffe in das Zimmer trat, befahl er seinem Unteroffizier, sich 46] fortzubegeben, indem er 47] hinzufügte:

„Herr Dillon wird Euch Verhaltungsbefehle 48] ertheilen, die Ihr 49] unbedingt zu befolgen habt."

---

18 repeated mention 19 cheer 20 to awaite 21 to encrease 22 luckily 23 quarter 24 pretty supply 25 staple of the british isles 26 sign 27 to understand 28 attack 29 brain 30 to imply 31 to mingle 32 potation 33 to fell 34 calculation 35 infirmity 36 to make 37 to be futile 38 to swallow 39 stimulus 40 relish 41 immoveable steadiness 42 to glisten 43 appearance 44 to relieve from the dishonour 45 to be drunk blind 46 to retire 47 to add 48 to give instructions 49 implicitly

Drill, welcher noch so viel 50] Besinnung hatte, 51] einzusehen, daß er den 52] Unwillen seines Offiziers auf sich ziehen würde, wenn dieser seinen Zustand 53] wahrnehmen sollte, 54] beschleunigte seinen 55] Abmarsch, und der Oberbootsmann befand sich nun mit dem Hauptmann 56] allein.

Die 57] Heftigkeit der Angriffe des Toms auf die 58] überbleibsel des 59] Rindsbratens hatte nun 60] nachgelassen, und um sein Gesicht schwebte jene 61] gefällige Ruhe, die gewöhnlich, nachdem die 62] Anforderungen des Appetits 63] befriediget sind, einzutreten pflegt. Er hatte sich auf einen der 64] Koffer des Borroughcliffe 65] gesetzt, indem er 66] gänzlich den Gebrauch eines 67] Stuhls 68] verachtete, und auf seinem 69] Schooß ruhte ein 70] Teller, auf dem die 71] Fragmente des Bratens sich befanden. Der Hauptmann zog einen Stuhl in 72] die Nähe des Oberbootsmanns, und mit einer 73] Vertraulichkeit und ganz 74] herablassenden 75] Güte, 76] spann er folgendes 77] Gespräch an:

Ich hoffe, Ihr habt eine 78] Unterhaltung nach Eurem 79] Geschmack gefunden, Herr N. N., ich muß 80] gestehen, daß ich Euern Namen nicht weiß.

„Thomas" sagte der Oberbootsmann, indem er seine Augen über den Inhalt seines Tellers 81] erhob „gewöhnlich auch der lange Thomas von meinen 82] Schiffsgenossen genannt."

Ihr seid mit 83] geschickten Seeleuten gesegelt, wie es scheint, da sie die 84] Länge so gut verstehen, „fuhr der Hauptmann fort," aber Ihr müßt doch noch einen andern Namen haben?

---

50 sense 51 to apprehend 52 displeasure 53 to discover 54 to quicken 55 departure 56 alone 57 viguor 58 remnants 59 sirloin 60 to abate 61 placid quiet 62 craving 63 to appease 64 trunk 65 to seat 66 atterly 67 chair 68 to disdain 69 lap 70 trencher 71 fragment 72 nigh the 73 familiarity 74 condescending 75 kindness 76 to begin 77 dialogue 78 entertainment 79 liking 80 to owe 81 to keep 82 shipmate 83 able navigator 84 longitude

„Coffin" erwiederte der Oberbootsmann, „85] man nennt mich Tom, wenn es 86] Eile hat, 87] z. B. um aufzuhissen und einzureffen; den langen Tom, wenn sie 88] Spaß machen wollen, und den langen Tom Coffin zum Unterschied von meinen 89] Namensvettern, die alle so klein sind, daß keiner über einen Faden 90] mißt."

„Ihr seid ein 91] wackerer Pursche;" rief Borroughscliffe aus „und es 92] schmerzt mich der Gedanke, zu welchem Schicksal die 93] Verrätherei des Dillon Euch 94] bestimmt hat."

Der 95] Verdacht des Toms, wenn er auch welchen 96] gehegt hätte, war durch die 97] gute Behandlung, die er empfangen hatte, zu sehr 98] eingeschläfert, um durch dieses 99] zweideutige Bedauern wieder 100] aufgeweckt zu werden. Er 1] begnügte sich, mit einer 2] zufriedenen Einfalt zu sagen:

„Ich 3] führe keine andere Ladung, als diesen Herrn Dillon, gegen welchen entweder Herr Griffith 4] ausgewechselt, oder ersterer als Gefangener wieder zu dem Ariel mit mir zurückgesandt werden soll."

„Ach! mein guter Freund, ich fürchte, daß Dillon, wenn diese Auswechselung Statt finden soll, sich 5] weigern wird, das 6] Eine oder das Andere zu thun."

„Aber ich will des Teufels seyn," entgegnete Tom, „wenn er nicht eines von beiden thun muß! Meine Befehle 7] lauten, 8) daß es geschehen muß; und er geht entweder wieder zurück, oder Herr Griffith, welcher ohngeachtet seiner Jugend ein so guter Seemann, als nur einer ist, 9) kappt hier seine Anker."

85 I am called 86 there is any hurry 87 such as letting go the haulyards, or a sheet 88 to hail 89 cousin of the same name 90 to measure much over a fathom 91 deserving fellow 92 it is painful to think 93 treachery 94 to consign 95 suspicions 96 to entertain 97 kindness 98 to lull to rest 99 equivocal lament 100 to be awakened 1 to content himself 2 satisfied simplicity 3 to carry a cargo 4 to be given in exchange 5 to refuse 6 either 7 are 8 to see it done 9 slips his cable from this here anchorage

Borroughcliffe 10) stellte sich, als ob er seinen Gesellschafter mit großem Mitleid 11) betrachte, da aber dieses auf die 12) starken Nerven des Oberbootsmanns keinen Eindruck machte; so hielt er es für nöthig, 13) deutlicher zu sprechen.

„14) Es thut mir leid, Euch zu sagen, 15) daß Ihr nicht mehr zu dem Ariel zurückkehren dürft; daß Euer Befehlshaber, Herr Barnstable, innerhalb einer Stunde ein Gefangener seyn, und Euer 16) Schooner vor 17) Anbruch des Tags genommen seyn wird."

„Wer will ihn nehmen?" fragte der Oberbootsmann, auf dessen 18) Gefühle jedoch der Gedanke an das 19) drohende Unglück einigen Eindruck zu machen anfieng, mit 20) einem grimmigen Lächeln.

„Ihr müßt wissen, daß Euer Schiff 21) gerade unter den Kanonen einer 22) schweren Batterie liegt, die es in einigen Minuten in den 23) Grund bohren kann. Ein Expresser ist bereits abgesandt, um den dortigen Kommandant von dem wahren Karakter des Ariels zu 24) unterrichten, und da der Wind bereits vom Ozean her 25) bläßt, so ist sein 26) Entweichen unmöglich."

Diese 27) Wahrheit, mit ihren 28) gräßlichen Folgen, begann nun dem Verstand des Oberbootsmanns 29) einzuleuchten. Er 30) erinnerte sich an seine eigene 31) Prophezeihung von dem Wetter, und an die 32) hülflose Lage des Schooner, der von mehr als der Hälfte seiner 33) Mannschaft beraubt, und der 34) Leitung eines Jünglings 35) anvertraut war, während der Befehlshaber selbst auf dem 36) Punkt stand, gefangen genommen zu werden. Der Teller fiel von seinem Schooß auf die Erde, sein Haupt sank auf die Brust,

---

10 to affect to 11 to eye 12 strong nerves 13 plainly 14 I am sorry 15 you will not be permitted 16 schooner 17 break 18 feelings 19 threatened calamities 20 grim smile 21 immediately 22 heavy battery 23 to sink 24 to acquaint 25 to blow 26 escape 27 truth 28 portentous 29 to glare across the faculties 30 to remember the 31 prognostics on 32 helpless 33 crew 34 keeping 35 left 36 to be on the eve

und 37) ohngeachtet aller Anstrengung, konnte er seine Bewegung nicht verbergen, und 38) seufzte laut. Einen Augenblick 39) behielten die bessern Gefühle des Borroughcliffe die Oberhand, und er 40) hielt ein, als er den 41) Schmerz des alten Seemanns 42) bemerkte; allein die 43) Gewohnheit, 44) Opfer für den Krieg zu 45) werben, war durch so viele Jahre zu mächtig in ihm 46) geworden, und der Werboffizier suchte seinen Vortheil zu benutzen.

„47) Ich beklage von ganzem Herzen die armen 48) Jungen, welche 49) List, oder falschverstandenes Pflichtgefühl auf Abwege geführt haben mag, und welche so in den Waffen gegen ihren 49) Monarchen ergriffen werden; allein da sie auf der brittischen Insel selbst angetroffen werden, so 50) muß man an ihnen ein Beispiel geben, um Andere 51) abzuschrecken. Ich fürchte, 52) daß, wenn sie sich mit der Regierung nicht zu versöhnen wissen, Alle 53) zum Tode verurtheilt werden.“

„Sie mögen sich mit Gott versöhnen; denn Eure Regierung kann nur wenig für einen Mann mehr thun, dessen Wache für diese Welt 54) zu Ende ist.“

„Aber wenn sie sich versöhnen mit denen, welche die Gewalt in Händen haben; so können sie ihr Leben 55) retten,“ sagte der Hauptmann, indem er mit 56) kühnen Augen die Wirkung 57) abwartete, welche seine Worte auf den Oberbootsmann 58) hervorbringen würden.

„Es 59) liegt wenig daran, wenn ein Mann die 60) Bootsmannspfeife zum letzten Mal in seiner 61) Hängmatte hört; er 62) bekommt seinen Posten in einer andern

---

37 in spite of 38 to groan aloud 39 to prevail 40 to pause 41 suffering 42 to perceive 43 habits 44 victim 45 to collect 46 resumed their ascendency 47 to pity 48 lad 49 artifice or mistaken notions of duty may have led astray 49 sovereign 50 they must be made examples 51 to deter 52 that unless they can make their peace 53 to death 54 is up 55 to spare 56 keen 57 to watch 58 to produce 59 it matters but little 60 messenger pipe 61 hammock 62 keeps his watch

Welt, wenn er auch in dieser 63) untergeht. Aber den herrlichen Ariel 64) in fremde Hände gehen zu sehen; dies ist der grausamste 65) Schlag für mich. Ich 66) wollte lieber, daß 20 Schüsse meine alten 67) Knochen 68) träfen, als daß einer den Ariel in Grund bohrte."

Borroughcliffe erwiederte etwas 69) sorglos: „70) Ich kann mich auch irren, und anstatt zum Tode zu 71) führen, könnte man Euch auch an Bord des 72) Gefangenen-Schiffes auf 10 oder 15 Jahre verurtheilen."

„Wie!" rief der Oberbootsmann mit Verachtung aus, „ein Gefangenen-Schiff? so sagt ihnen denn, daß sie die Ration eines Mannes ersparen und ihn hängen können, und dies ist der alte Thomas Coffin."

„73) Für Laune ist nicht zu stehen; heute kann man befehlen, ein Dutzend von Euch als Rebellen 74) todtzuschießen; morgen kann man für 75) gut finden, Euch als Kriegsgefangene 76) anzusehen und auf ein Dutzend Jahre auf die Galeere zu senden."

„So sagt ihnen denn, daß ich ein Rebell bin, wollt Ihr? Ihr sagt ihnen keine Lüge; denn ich habe seit Manly's Zeiten bis zu dieser Stunde gegen sie 77) gefochten. Ich hoffe, unser Schiff soll nicht in Eure Hände fallen! Es wäre der Tod Richard Barnstables, es in den Händen der Engländer zu sehen!"

„Ich kenne blos einen Weg," sagte Borroughcliffe, welcher ein tiefes Nachdenken 78) affectirte, „und blos einen, der Euch vor der Galeere 79) schützen wird, denn zum Tode wird man Euch schwerlich 80) führen."

„Nennt ihn, Freund!" rief der Oberbootsmann, indem er von seinem Sitz in 81) augenscheinlicher Verwirrung

---

63 toego under 64 into strange hands 65 blow 66 J would rather 67 carcass 68 to strike 69 carelessly 70 J may be mistaken 71 to put to death 72 prison-ship 73 their is no answering for caprice 74 to shoot 75 to choose 76 to consider 77 fought 78 affected to muse 79 to avert the 80 to put to death 81 evident perturbation

Der Oberbootsmann 36) ergriff seinen Hacken, der an der Wand 37) lehnte und 38) fällte dessen eiserne Spitze gegen die Brust des 39) Angreifers mit einer Miene, welche die Gefahr einer 40) größern Annäherung 41) bezeichnete. Der Hauptmann indessen, dem es an Muth nicht 42) fehlte, und der über die erhaltene 43) Beleidigung äusserst 44) aufgebracht war, parirte die 45) neue Waffe seines Gegners, und 46) suchte diesem einen Stoß 47) beizubringen, welchem aber durch ein 48) kreisförmiges Schwingen des Schifferhackens so kräftig 49) begegnet wurde, daß Borroughcliffe sich ohne Waffen, und ganz in der 50) Gewalt seines 51) Feindes befand. Die 52) blutigen Absichten Toms 53) verschwanden mit seinem Sieg; er legte seine 54) Waffe auf die 55) Seite, 56) gieng auf seinen 57) Gegner zu, und 58) ergriff ihn mit der offenen 59) Faust. 60) Noch ein Kampf, in welchem der Hauptmann die 61) Fruchtlosigkeit, sich gegen die 62) Kraft eines Mannes zu vertheidigen, der mit ihm 63) umgieng, als wenn er ein Kind gewesen wäre, 64) einsah, 56) entschied die Sache. Als der Hauptmann sich in den Händen seines Feindes ruhig 66) verhielt, 67) kramte der Oberbootsmann verschiedene Stücke Marleine und Sennit aus seinen Taschen, und 68) band die Arme des gefangenen Offiziers an die 69) Pfosten seines Betts mit einer 70) Kaltblütigkeit, die seit dem Beginn der 71) Feindseeligkeiten nicht 72) gestört worden war, indem er ein 73) unverbrüchliches Stillschweigen beobachtete, und eine 74) Gewandtheit zeigte, die blos ein Seemann be-

---

36 to seize 37 to lean 38 dropped its barbed extremity 39 assaillant 40 nearer approach 41 to denote 42 to want for 43 insult 44 stung by 45 novel weapon 46 to attempt 47 to make a pass thrust 48 sweeping whirl 49 to parry 50 at the mercy 51 foe 52 bloody intentions 53 to vanish 54 weapon 55 aside 56 to advance upon 57 antagonist 58 to seize 59 palm 60 one more struggle 61 incompetency 62 strength 63 managed him 64 to discover 65 to decide 66 to be passive 67 to produce 68 to lash 69 post 70 coolness 71 hostility 72 to be disturbed 73 inflexible 74 dexterity

sitzen konnte. Als Tom diesen Theil seines Plans ausgeführt hatte, 75) blickte er um sich, 76) als wenn er etwas suchte. Der 77) blose Degen 78) fiel ihm in die Augen, und mit dieser Waffe in der Hand, näherte er sich 79) überlegend seinem Gefangenen, dessen 80) Bestürzung so groß war, daß er es nicht bemerkte, als der Oberbootsmann den Griff von dem Degen 81) brach, und ersteren mit Marleinen 82) umwickelte.

„83) Um Gotteswillen," rief Borroughcliffe aus, „mordet mich nicht 84) mit kaltem Blute!"

Der silberne 85) Griff 86) fuhr in seinem Mund, als diese Worte aus demselben 87) hervorgiengen, und während die Leine um seinen Nacken hin und her 88) geschlungen wurde, fand er, daß er in demselben Zustand war, wozu er oft seine eigene Leute verdammte, wenn sie 89) widerspenstig waren, und welches man allgemein 90) „Knebeln" nennt.

Der Oberbootsmann 91) hielt sich nun zu allen Privilegien eines Eroberers 92) ermächtigt; er nahm das Licht in seine Hand, und 93) stellte eine Untersuchung über alle die Effecten an, die zu seiner 94) Verfügung dalagen. Verschiedene Gegenstände, die zur 95) Kleidung eines Soldaten gehörten, wurden 96) untersucht, und, so wie verschiedene andere 97) Putzsachen, mit Verachtung auf die Seite 98) geworfen. Ein Paar Sporn, deren Gebrauch er nicht kannte, erregte seine Neugierde. Er 99) probirte sie an die Hände, und selbst au der Nase, drehte die 100) Räder und untersuchte alles wie ein 1) Wilder, der eine Uhr sieht; endlich aber warf er sie weg. Zuletzt fand der Oberbootsmann ein Paar schöne Pistolen, mit welchen Waffen er sehr vertraut schien. Sie waren 2) geladen, und durch diesen Umstand

---

75 to gaze around 76 as if in quest of something 77 nacked 78 to catch the eyes of 79 deliberatily 80 alarm 81 to snape the blade asunder from 82 to encircle 83 for Gods sake 84 in 85 hilt 86 to enter 87 to issue from 88 was passed and repassed 89 unruly 90 being gagged 91 to think 92 entitled 93 to commence a scrutiny into 94 mercy 95 equipments 96 to examine 97 garments 98 to cast 99 to apply 100 wheels 1 savage 2 loaded

wurde er an die Gefahr seines Befehlshabers und des Ariels, so wie an die Nothwendigkeit 3) erinnert, 4) auf den Rückzug zu denken. Er 5) steckte die Pistolen in seinen 6) Gürtel, ergriff seinen Hacken und näherte sich dem Bette, wo Borroughcliffe angebunden war.

„7) Hört, Freund!“ sagte der Oberbootsmann, möge 8) Gott Euch vergeben, wie ich es thue, daß Ihr einen Seemann, der seit seiner Kindheit 9) auf dem Wasser lebte, und darin zu sterben hofft, zu einem Soldaten machen wolltet. Ich wünsche Euch 10) nichts Böses, Freund; aber der 11) Knebel bleibt in Eurem Munde so lange, bis einer von Euren Leuten kommt, welches, wie ich hoffe, so bald ich in Sicherheit bin, geschehen wird.

Mit diesen freundschaftlichen Wünschen 12) gieng der Oberbootsmann ab, indem er den Borroughcliffe in dem 13) ungestörten Besitz seines Zimmers, obgleich nicht in einer 14) beneidenswerthen Lage zurückließ. Der Kapitän hörte die Thüre zuschließen, und den Schlüssel 15) abziehen; zwei 16) Vorsichtsmaßregeln, die 17) deutlich anzeigten, daß der 18) Sieger es für klug hielt, seinen 19) Rückzug durch die 20) Einschließung seines Besiegten zu 21) sichern.

Es ist gewiß, daß Thomas Coffin keinen 22) bestimmten Operationsplan hatte, als er aus den Zimmern Borroughcliffe's 23) trat, wenn wir den festen Entschluß 24) ausnehmen, sich einen Weg zu dem Ariel zu 25) bahnen, und sein Schicksal zu theilen, welches es auch seyn mochte. Allein dieser Entschluß war von dem guten Seemann leichter 26) gefaßt, als ausgeführt. Er würde es weniger schwer gefunden haben, ein Schiff aus den gefährlichsten 27) Untiefen zu 28) füh-

---

3 to remind of 4 of departing 5 to thrust 6 belt 7 hark ye 8 the lord 9 has followed the waters 10 no harms 11 stopper 12 to depart 13 undisturbed 14 enviable situation 15 to withdraw the key 16 precautionary steps 17 clearly 18 vainquisher 19 retreat 20 detention 21 to insure 22 settled plan of operations 23 to issue from 24 to except 25 to make the best of his way 26 to be formed 27 shoals 28 to extricate

ren, als sich aus den Labyrinth von 29) Gängen, Gallerien und Zimmern 30) durchzuwinden, in welches er 31) verwickelt war.

Nachdem er lange in den vielen Gängen herumgeirrt war, näherte sich Tom einer offenen Thür, durch welche Licht 32) schimmerte, und er bemerkte bald, daß dieses dasselbe Zimmer war, in welches er bei seinem Eintritt in die Abtei zuerst geführt wurde. Wieder 33) umzuwenden, und sich einen andern Ausweg zu suchen, wäre der erste Gedanke eines Mannes gewesen, 34) der ängstlich für sein Entkommen besorgt gewesen wäre; allein die 35) Töne lauter Freude, die aus dem Zimmer 36) schallten, unter welchen der Oberbootsmann den Namen „Griffith" zu 37) unterscheiden glaubte, 38) bestimmten ihn, 39) näher zu treten, um die Sache etwas 40) genauer zu untersuchen. Er bemerkte durch die offene Thür Dillon und den Obrist Howard am Fuße des Tisches sitzen. Der 41) Lärm wurde vorzüglich durch den Letztern gemacht, der 42) augenscheinlich so eben eine 43) genaue Erzählung der Mittel, durch welche sein Vetter der Gefangenschaft entwischt war, angehört hatte.

„Eine edle 44) List!" rief der Veteran, als Tom seinen Posten 45) einnahm, „eine Kriegslist, die selbst Cäsar 46) getäuscht haben würde! Es muß ein 47) verdammter Kerl gewesen seyn, dieser Cäsar! Aber ich denke, Vetter, 48) Ihr wäret ihm überlegen gewesen; 49) ich will mich hängen lassen, wenn ich nicht denke, Ihr hättet Wolf selbst 50) irre geführt, wenn Ihr, statt Moncalm, in Quebeck kommandirt hättet."

„In der That, theurer Onkel, Ihre 51) Partheilichkeit sieht in mir Eigenschaften, die ich nicht besitze" sagte Dillon,

---

29 passages 30 to thread the 31 involved 32 was glaring 33 to turn 34 who felt anxious to escape 35 sounds of high conviality 36 to burst from 37 to distinguish 38 to determine 39 to advance 40 more closely 41 noise 42 evidently 43 minute relation 44 ruse 45 to assume his post 46 to baffle 47 cunning dog. 48 you would have been too much for him 49 hang me 50 to puzzle 51 partiality

indem er seine Augen 52) niederschlug, vielleicht im 53) Gefühle seiner Unwürdigkeit, „die kleine zu entschuldigende 54) List —"

„Ei! darin liegt eben die Schönheit der 55) Handlung," 56) unterbrach ihn der Obrist, indem er die Flasche von sich 57) schob, mit der offenen, freien 58) Miene eines Mannes, der keine 59) Verstellung kennt, „Ihr erzähltet keine Lüge, die ein 60) niedriger Hundsfott nur 61) ersinnen kann; sondern 62) gebrauchtet eine militärische List gegen Euren Feind."

Es war ein 63) großes Glück für Dillon, daß durch die 64) Begeisterung seines 65) bejahrten Oheims, dessen Kopf und Körper in beständiger 66) Bewegung war, in dem Augenblick, als Tom mit einer von Borroughcliffe's Pistolen auf ihn 67) zielte, derselbe ihn mit seinem Körper deckte, und so den 68) aufgebrachten alten Seemann Zeit zur 69) Überlegung gab.

„Aber Sie haben nicht von den Damen gesprochen," sagte Dillon nach einer kleinen Pause, „ich hoffe, sie haben den Alarm von heute ohne große Furcht 70) ertragen."

Der Oberst 71) warf seine Augen um sich, um sich zu versichern, daß sie allein wären, dann antwortete er zögernd:

„Ach, Vetter! diese kamen gerade dazu, als der Rebell Griffith in die Abtei gebracht wurde. Miß Howard, welche fürchtete, daß mein Leben durch die Angriffe jener 72) Verwegenen, die gelandet sind, 73) gefährdet werden könnte, 74) schenkte uns ihre Gesellschaft im Speisezimmer. Als ob für einen alten Soldaten, der von „56 bis 63" den ganzen Krieg 75) durchmachte, der Geruch von 76) Kanonenpulver nicht

52 to drop 53 with a feeling of conscious unworthiness 54 artifice 55 transaction 56 to interrupt 57 to shove from 58 air 59 disguise 60 base dog 61 to invent 62 to practise 63 extremely fortunate 64 animation 65 aged 66 motion 67 to aim at 68 indignant 69 for reflection 70 borne 71 to glance around 72 desperadoes 73 exposed 74 to honour with 75 to serve through 76 gunpowder

77 snuff

nicht eben so wie der von 77) Schnupftaback wäre? Dieser Griffith aber 78) spaziert in den Tower."

„Es würde 79) rathsam seyn, seine Person ohne Verzug der 80) Civilbehörde zu 81) übergeben."

„Nein! sondern dem Konstabler im Tower, dem Grafen von Cornwallis, einem 82) biedern Edelmann, dieser wird Gerechtigkeit ausüben. Indessen soll Niemand an Gastfreundschaft den Herrn von der Abtei St. Ruth 83) übertreffen. Ich habe befohlen, daß man den Gefangenen 84) Erfrischungen in ihre Zimmer bringe, und es 85) liegt mir ob, nachzusehen, ob meine Befehle sind 86) gehörig vollzogen worden. 87) Anordnungen müssen ebenfalls zum Empfang des Kapitäns Barnstable 88) getroffen werden, welcher ohne Zweifel bald hier seyn wird."

„89) Längstens in einer Stunde," sagte Dillon, indem er 90) unruhig auf die Uhr 91) sah.

„Wir müssen uns 92) rühren, Vetter," fuhr der Obrist fort, indem er auf die Thür zugieng, welche zu den Gefangenen führte; „aber 93) man ist den Damen Höflichkeit schuldig. Vetter, 94) bringet Cäcilie meine herzlichsten Wünsche; sie verdient sie zwar nicht, das 65) halsstarrige Mädchen, aber sie ist meines Bruders Harrys Kind! — und dann 96) verfechtet Ihr bei derselben ja Eure eigene Sache — . . ."

Der Veteran schloß bei diesen Worten die Thür, und ließ Dillon allein. Dieser schien in Zweifel zu stehen, ob er den Schritt, welchen sein Onkel ihm vorgeschlagen hatte, 97) wagen sollte, oder nicht.

Der größte Theil des vorhergehenden Gesprächs war für den Oberbootsmann 98) unverständlich. Er wartete jedoch mit ausserordentlicher Geduld das 99) Ende desselben

---

77 snuff 78 to go 79 advisable 80 civil authority 81 to commit 82 loyal 83 to surpass in 84 refreshment 85 it is incumbent to 86 properly obeyed 87 arrangements 88 made 89 at farthest within 90 uneasily 91 to look at 92 we must be stirring 93 there is a courtesy due 94 to convey 95 obstinate 96 to plead 97 to venture 98 unintelligble 99 its termination

ab, in der Hoffnung, einige 100) Auskunft zu erhalten, wodurch er den Gefangenen nützlich werden könnte. Während er noch überlegte, hatte Dillon sich plötzlich 1) entschlossen, in die Gemächer der Damen sich zu verfügen, und nachdem er einige Gläser Wein in einem 2) Athem hinuntergeschluckt hatte, gieng er neben dem Oberbootsmann, der hinter der offenen Thür 3) verborgen war, rasch vorbei, und eilte mit starken Schritten der Gallerie zu, wie ein Mensch, der unter dem Impuls gezwungener Entschlüsse 4) handelt, um seine 5) Schwäche vor sich selbst zu verbergen. Tom 6) besann sich keinen Augenblick, sondern folgte dem Schall der Fußtritte des Dillon. Dieser 7) klopfte leise an dem Zimmer der Damen an, und die sanfte Stimme von Cecilie Howard antwortete mit „8) herein." Dillon trat mit 9) augenscheinlicher Verwirrung in das Zimmer und ließ in seiner 10) Unentschlossenheit das Zimmer offen.

„Ich komme, Miß Howard," sagte Dillon, „im 11) Auftrag Ihres Oheims, und erlaube mir 12) hinzu zu fügen, in meiner eigenen Angelegenheit —"

„Möge der Himmel uns 13) schützen!" rief Cecilie aus, indem sie 14) erschrocken ihre Hände 15) faltete und 16) unwillkührlich von ihrem Sitz aufstand; „sollen wir auch 17) eingekerkert und 18) gemordet werden."

„Gewiß, Miß Howard wird nicht glauben."

Dillon 19) stockte, indem er die 20) starren Blicke bemerkte, welche nicht allein Cecilie, sondern auch Katherine, und Alice Dunscomb auf einen andern Gegenstand 21) hefteten. Er 22) drehte sich um, und 23) erblickte zu seinem 24) Schrecken die gigantische Gestalt des Oberbootsmanns, welcher mit einem 25) eisernen Gesichte den 26) einzigen Ausgang aus dem Zimmer 27) besetzt hatte.

---

100 information 1 to determine 2 breath 3 to be concealed 4 to act 5 weackness 6 to hesitate 7 to tap 8 enter 9 evident confusion 10 hesitancy 11 by commands 12 to add 13 to shield 14 in affright 15 to clasp 16 involuntarly 17 imprisoned 18 murdered 19 to pause 20 wild looks 21 to direct 22 to turn 23 to behold 24 terror 25 iron visage 26 only passage from 27 to occupy

„Wenn ein Mord 28) hier geschehen soll," sagte Tom, indem er die 29) erstaunte Gruppe mit 30) ernstem Auge 31) übersah, „so ist es gewiß, daß dieser 32) Lügner hier ihn allein begehen kann; denn Sie haben nichts zu fürchten von einem Mann, welcher zu lange dem Meere folgte, und mit zu vielen 33) Ungeheuern, Fisch und 34) Fleisch, 35) kämpfte, um nicht zu wissen, wie man 36) hülflose Frauen behandeln muß. Nein, niemand, der den Thomas Coffin kennt, wird sagen, daß er je eine 37) unhöfliche Sprache gegen Weiber 38) führte."

„Coffin!" rief Katherine aus, indem sie mit einer vertrauten Miene aus der 39) Ecke 40) hervortrat, wohin der Schrecken sie mit ihren Freundinnen 41) getrieben hatte.

„Ja, Coffin," fuhr der alte Seemann fort, indem seine 42) grimmigen Züge sich 43) allmählich 44) milderten, als er in ihre 45) funkelnden Augen 46) sah, „dieß ist mein Name, der durch 47) Untiefen, unter Eilanden und 48) längs des Kaps öfter, als ein anderer 49) schiffte."

„Coffin!" sagte Katherine nachdenkend, „seyd ihr nicht der lange Tom?"

„Ja, ja, der lange Tom," entgegnete der Oberbootsmann, indem der tiefe Unwille, der über seinem harten Gesichte 50) schwebte, sich in ein 51) dumpfes Lachen 52) auflößte, „Gott segne Euer 53) freundliches Gesicht, und Eure funkelnden schwarzen Augen, junge Miß! Ihr habet also gehört von dem langen Tom?"

„Ja," sagte Katherine, indem sie einen Schritt 54) vortrat, „ich habe Euch als den 55) Lehrer in Seemanns Pflicht, als den 56) getreuen Oberbootsmann, ja, ich darf sagen,

---

28 there is to be done 29 astonished group 30 stern 31 to survey 32 liar 33 monster 34 flesh 35 to grapple 36 helpless 37 uncivil 38 to use 39 corner 40 to advance from 41 to drive 42 grim features 43 gradually 44 to relax 45 bright 46 to gaze on 47 shoals 48 along the cape 49 to pass 50 stern indignation 51 low laugh 52 to relax into 53 smiling face 54 to advance 55 instructor 56 faithfull

als den 57) ergebenen Gefährten von Richard Barnstable schildern gehört; — aber vielleicht kommt Ihr als 58) überbringer einer 59) Bothschaft oder eines Briefs von diesem Herrn."

Bei 60) Nennung des Namens seines Befehlshabers, kehrte plötzlich die 61) Besinnung des Coffin, und mit ihr die ganze 62) Wildheit in seinen 63) Gebehrden zurück. Er 64) richtete seine kühnen Augen auf die 65) niedergebeugte Gestalt Dillons, und sagte in jenem tiefen, 66) barschen Ton, der vorzüglich Leuten, die den Elementen 67) getrotzt haben, 68) eigen zu seyn scheint:

„69) Lügner! Sprich? Was brachte den alten Thomas Coffin in diese Untiefen und 70) engen 71) Kanäle? War es ein Brief? Ha! 72) bei dem Ewigen, der die Winde 73) wehen läßt, und die Seeleute 74) lehrt, durch die weiten Gewässer zu 75) steuern, Du 76) Bösewicht sollst heute auf den Planken des Ariels 77) schlafen; und wenn es der Wille Gottes ist, daß dieses herrliche Schiff 78) vor seinen Ankern sinken soll, wie ein werthloser 79) Wrack; so sollst Du auf demselben auch Deine Reise in eine andere Welt mit antreten."

Die ausserordentliche 80) Heftigkeit, die Sprache, und 81) Stellung des alten Seemanns, und der 82) gerechte Unwille, der in jedem seiner durchbohrenden Blicke 83) leuchtete, nebst der Wirkung, die seine 84) Rede auf Dillon hervorbrachte, der zitternd und 85) vernichtet vor ihm stand, 86) setzten die weiblichen 87) Zuhörer so in Erstaunen, daß sie mehrere Augenblicke ein tiefes Stillschweigen 88) beobachteten. Während diesem 89) kurzen Zwischenraum, 90) schritt Tom auf sein 91) kraftloses Opfer zu, 92) band ihm die Hände

---

57 devoted 58 bearer 59 message 60 sound 61 recollection 62 fierce stern ness 63 manner 64 to bend 65 cowering form 66 harsh 67 to brave 68 peculiar 69 liar 70 narrow 71 channel 72 by the lord 73 to blow 74 to teach 75 to steer over 76 villain 77 sleep 78 at her ancorage 79 hulk 80 vehemence 81 attitude 82 honest 83 to shine 84 address 85 quailed 86 to amaze 87 listener 88 to keep 89 brief period 90 to advance upon 91 nerveless 92 lashed his arms together behind his back

auf den Rücken, dann 93) befestigte er ihn mit einem starken Strick an den breiten Gürtel, den er beständig 94) um den Leib trug, indem er sich hiedurch seinen Gefangenen, und den freien Gebrauch seiner Hände und Waffen 95) sicherte.

„Sicherlich," sagte Cecilie, welche zuerst von der erstaunten 96) Gruppe ihre 97) Fassung wieder 98) erhielt, „hat Herr Barnstable Euch nicht beauftragt, diese 99) Gewaltthätigkeiten an meinem Vetter auszuüben? Miß Plowden! Ihr Freund hat sich bei diesem 100) Verfahren sehr vergessen, wenn dieser Mann 1) in seinem Auftrag 2) handelt."

„Mein Freund, liebe Cousine," entgegnete Katherine, „würde weder seinem Oberbootsmann, noch einem Andern befehlen, eine unwürdige That zu 3) begehen. Sprecht, redlicher Seemann; warum 4) mißhandelt Ihr auf diese Weise Herrn Dillon, den Vetter des Obersten Howard?"

Der Oberbootsmann, welcher begriff, daß eine 5) Erklärung von ihm erwartet wurde, erzählte seinen Zuhörern in wenigen, aber kräftigen Worten das Vertrauen, welches Barnstable in Dillon 6) gesetzt hatte, und die Verrätherei des Letztern. Sie 7) hörten ihm mit 8) wachsendem Erstaunen zu, und 9) kaum hatte er geschlossen, als Cecilie ausrief:

„Und gab Oberst Howard diesem 10) treulosen Plan Gehör!"

„Ja, sie 11) entwarfen ihn mit einander" erwiederte Tom.

„Aber Herr Barnstable," fiel Katherine ein, „sagtet Ihr nicht, daß Soldaten gegen ihn 12) ausgesandt seyen?"

„Ja, junges Fräulein," versetzte der Oberbootsmann mit einem wilden Lächeln, „sie 13) machen Jagd auf ihn; aber er hat seinen 14) Ankergrund 15) verändert, und wenn sie ihn auch finden sollten; so würden seine langen Picken

---

93 to fasten 94 around 95 to secure 96 group 97 recollection 98 to recover 99 violence 100 transaction 1 in obedience to his order 2 to act 3 to do 4 to commit a outrage 5 explanation 6 to repose 7 to hear 8 encreased 9 hardly 9 to listen to 10 treacherous 11 to splice 12 to be in quest of 13 to be in chase 14 anchorage 15 to shift

eine 16) kurze Arbeit mit einem Dutzend 17) Rothröcken machen. Indessen der 18) Herr der Stürme möge 19) Barmherzigkeit mit dem Schooner haben! Ach! liebes Fräulein, er ist eben so 20) liebenswürdig in den Augen eines Seemanns, als das schönste Frauenzimmer in den Augen eines Jünglings."

„Aber warum dieser Verzug? 21) Fort denn redlicher Tom, und 22) entdecket die Verrätherei Eurem Befehlshaber; vielleicht ist es noch nicht zu spät, — warum 23) zögert Ihr einen Augenblick?"

„Dem Schiff fehlt der Steuermann; ich würde es in der 24) finstersten Nacht, die je die Fenster des Himmels 25) schloß, über alle Untiefen 26) führen. Aber wie soll ich den Weg aus dieser Abtei finden?"

„Wenn das Alles ist, so folgt mir," rief die 27) heftige Katherine, „ich will Euch einen Pfad zeigen, der zu dem Ozean führt, ohne daß Ihr den 28) Wachen Euch nähert."

Bis jetzt hatte Dillon noch eine geheime Hoffnung 29) auf Rettung 30) genährt, aber als er diesen Vorschlag hörte, fühlte er sein Blut in seinen Adern erstarren, und die letzte Hoffnung 31) vernichtet. Er 32) erhob sich aus der 33) gebeugten, und 34) verächtlichen 35) Stellung, in welcher Furcht und Schaam ihn bis jetzt 36) gehalten hatte, näherte sich Cecilie, und rief in Tönen des 37) Entsetzens:

„38) Willigen Sie nicht ein, Miß Howard, daß ich der Wuth dieses Mannes 39) überlassen werde. Ihr 40) ehrwürdiger Oheim selbst 41) billigte mein Unternehmen, welches nichts mehr, als eine gewöhnliche 42) Kriegslist ist."

---

16 short work 17 red-coats 18 the lord of tempests 19 mercy 20 lovely 21 away then 22 to reveal 23 to delay 24 darkest 25 to shut 26 to carry 27 ardent 28 sentinel 29 of a rescue 30 to entertain 31 frustrated 32 to raise from 33 shrinking 34 object 35 attitude 36 to keep 37 horror 38 to consent 39 to abandon 40 honourable 41 to applaude 42 artifice in war

„Mein Oheim, Herr Dillon, würde nie in eine so 43) offenbare Verrätherei, 44) wie diese, einwilligen," sagte Cecilie kalt.

„Er that es, ich schwöre bei" —

„Lügner!" unterbrach ihn die 45) Baßstimme des Oberbootsmanns.

Dillon 46) zitterte vor Angst und Schrecken bei diesen Tönen; aber als er die Gefahr bedachte, der er in der Gewalt seines 47) erbitterten Feindes ausgesetzt seyn würde, fuhr er in seinen 48) Bitten fort: —

„Hören Sie mich 49) noch einmal, Miß Howard, ich 50) flehe Sie an, hören Sie mich? Bin ich nicht Ihr 51) Verwandter? Wollen Sie mich der wilden, 52) schonungslosen, 53) boshaften Wuth dieses Mannes überlassen sehen, welcher mich 54) durchbohren wird mit diesem — ach, Gott! hätten Sie nur sein Gesicht in dem heutigen 55) Treffen gesehen! — Hören Sie mich, Miß Howard, um Gotteswillen, 56) verwenden Sie sich für mich! Herr Griffith soll 57) freigelassen werden —"

„Lügner!" unterbrach ihn der Oberbootsmann 58) wieder.

„Was verspricht er?" fragte Cecilie, indem sie ihr 59) abgewandtes Gesicht noch einmal gegen den Gefangenen wandte.

„Nichts, das 60) erfüllt werden wird," sagte Katherine, „folget, redlicher Tom, ich wenigstens will Euch 61) mit Treue leiten."

„Grausame, 62) hartherzige Miß Plowden! Nein, Sie gütige Alice werden gewiß zu meinen Gunsten sprechen; Ihrem 63) Geliebten 64) droht ja keine Gefahr."

---

43 deliberate 44 like 45 deep tones 46 to shiver with agony and terror 47 irritated 48 solicitation 49 once more 50 to beseech 51 kinsman 52 merciless 53 malignant 54 to transfix 55 conflict 56 to intercede for 57 to be released 58 again 59 averted face 60 fulfilled 61 in good faith 62 obdurate 63 lover 64 to threathen

„Nein, 65) wenden Sie sich nicht an mich," sagte Alice; „ich hoffe, Ihr Leben ist in keiner Gefahr, der Himmel wird Sie schützen."

„66) Fort," schrie Tom, indem er den 67) hülflosen Dillon 68) mehr in die Gallerie 69) trug, denn führte; „wenn nur der geringste 70) Laut Eurem Mund entschlüpft; so 71) fährt mein Hacken in Euren Leib."

Diese 72) Drohung brachte selbst den 73) beängstigten Athem des Gefangenen zum 74) Schweigen, welcher mit seinem Führer den leichten Fußtritten Katherinens durch einige der 75) geheimen Gänge des 76) Gebäudes folgte, bis sie nach einigen Minuten durch eine 77) Pforte in die 78) freie Luft traten. Hier zeigte Katherine dem Tom einen Pfad, der zu dem Meere führte, empfahl ihn dem Schutze Gottes, und 79) verschwand aus seinem Gesicht wie ein 80) luftiges Wesen.

Tom 81) bedurfte keine 82) Aufforderung zur Eile; sein 83) Weg lag nun 84) deutlich vor ihm, und indem er seine Pistolen im Gürtel 85) lüftete, und seinen Hacken 86) schwenkte, schritt er so heftig vorwärts, daß sein Gefährte alle seine Kräfte 87) aufbieten mußte, um ihm 88) nachzukommen.

Ein oder zweimal 89) wagte es Letzterer, ein Wort 90) hören zu lassen; aber ein starkes „91) Still" von dem Oberbootsmann, 91) schreckte ihn zurück, bis, da sie sich den Klippen näherten, er den 92) letzten Versuch machte, seine Freiheit zu erhalten, indem er dem Erstern eine 93) große Belohnung versprach. Der Oberbootsmann gab keine Antwort, und der Gefangene hoffte heimlich, daß sein 94) Plan die gewünschte Wirkung 95) hervorbringen würde, als er plötz-

---

65 to address 66 away 67 helpless 68 rather 69 to carry 70 sound 71 drive 72 menace 73 perturbed breathings 74 to silence 75 secret mazes 76 building 77 small door 78 open 79 to vanish from 80 aerial being 81 to need 82 incentive 83 course 84 plainly 85 to loose 86 to poise 87 to exert his utmost powers 88 to equal 89 to venture 90 to utter 91 silence 91 warned him to cease 92 final afford 93 large brive 94 scheme 95 to prodpce

lich das kalte Eisen des Hackens 96) durch seine Kleider bis auf die Haut durchdringen fühlte.

„Lügner," sagte Tom, „97) noch ein Wort, und ich 98) stoße es Dir durch das Herz."

Von diesem Augenblick an war Dillon so still, wie das 99) Grab. Sie 100) erreichten die Spitze der Klippen, 1) bei welchen sie gelandet waren, 2) ohne auf die Abtheilung zu stoßen, welche gegen Barnstable ausgeschickt worden war. Der alte Seemann 3) blieb einen Augenblick an dem 4) Abhang des Abgrunds stehen, und 5) warf seine 6) geübten Augen 7) längs der weiten Wasserfläche hinweg, die vor ihm lag. Die See war nicht mehr 8) ruhig, sondern 9) brach ihre 10) schäumenden Wogen gegen den 11) Fuß des Felsens, auf welchem er stand. Nachdem er seine Blicke längs der ganzen Linie des 12) östlichen Horizons 13) geworfen hatte, 14) seufzte er still, 15) stieß heftig seinen Hacken gegen die Erde, und setzte seinen Marsch 16) an dem Abhang der Klippen fort. Als sie die 17) gute Hälfte des Wegs zwischen dem Punkt, wo sie gelandet waren, und dem, wo Barnstable ihn erwarten wollte, 18) zurückgelegt hatten, 19) drang der Ton von Stimmen, bei einer 20) augenblicklichen Windstille, in ihr Ohr, und dieß veranlaßte Tom, 21) still zu stehen. Er 22) lauschte einen Augenblick, dann schien sein Entschluß 23) gefaßt zu seyn. Er 24) wandte sich zu Dillon und sagte zu ihm mit einer 25) leisen, aber entschlossenen Stimme:

„Ein Wort, und Ihr sterbt; fort über diese Klippen! Ihr müßt eine 26) Seemanns-Leiter nehmen, das heißt mit Händ und Füßen 27) kriegen. Über die Klippen, 28) gebiete

---

96 trough 97 an other 98 to drive 99 the grave 100 to reach 1 near where 2 to encounter the 3 to pause 4 verge of the precipice 5 to cast 6 experienced 7 along the wide expanse of water 8 sleeping 9 to scatter 10 foaming waves 11 base 12 eastern 13 to bend 14 to groan 15 to strike violently 16 along the very edge 17 good quite half 18 to make 19 to be brought to 20 momentary pause of the rushing winds 21 to stop 22 to listen 23 taken 23 to turn to 25 low 26 seeman's ladder 27 to crag 28 to bid

ich Euch, oder ich 29) werfe Euch in die See, wie einen todten Feind!"

„30) Erbarmen, Erbarmen!" flehte Dillon; „ich könnte dieß bei Tage nicht 31) vollbringen, und in dieser Dunkelheit werde ich gewiß 32) umkommen."

„33) Hinüber mit Euch!" sagte Tom, „oder" —

Dillon zögerte nicht ferner; sondern stieg 34) mit 35) zitternden Schritten den gefährlichen 36) Abgrund hinab, der vor ihm lag. Ihm folgte der Oberbootsmann mit einer Eile, die nothwendig seinen Gefangenen von der schmalen Felsenklippe, auf welcher er stand, 37) vertreiben mußte. Ein 38) unwillkührlicher Schrei 39) entfuhr Dillon, als er sich plötzlich vom Oberbootsmann ergriffen, und seinen Körper über der 40) tobenden Brandung 41) schweben fühlte, und dieser Schrei 42) ertönte mitten durch den Sturm, wie das 43) Geächze des Sturmgeistes.

„Noch einen solchen 44) Laut Schurke, und Ihr fliegt hinunter" sagte der entschlossene Seemann.

Der Schall von Fußtritten und Stimmen war nun 45) deutlich hörbar, und gleich darauf erschien eine Abtheilung Bewaffneter auf der Spitze des Felsens, 46) gerade über ihnen.

„Es war eine menschliche Stimme," sagte einer von ihnen, „47) wie wenn ein Mensch verunglückt.

„Es können nicht die Leute seyn, gegen die wir 48) ausgeschickt sind," entgegnete Sergent Drill, „denn nie hörte ich eine 49) Losung, die wie dieser Schrei 50) klang."

„Man sagt, solche Laute 51) ließen sich oft hören bei Stürmen, längs der Küste, und kämen von 52) ertrunkenen Seeleuten," bemerkte ein Dritter.

---

29 to cast 30 mercy 31 to do 32 to perish 33 over 34 to descend 35 trembling 36 precipice 37 to dislodge 38 involuntary shriek 39 to burst from 40 sullen surf 41 impending 42 to sound admist 43 screeching 44 call 45 distinctly audible 46 directly above them 47 like a man in distress 48 sent in search of 49 watch-word 50 to sound 51 to be 52 drowned

Ein schwaches Lachen ließ sich 53) vernehmen, und ein oder zwei 54) erzwungene Späße wurden auf Kosten ihres 55) abergläubischen Kameraden gemacht, indessen 56) brachte doch jene Bemerkung die Wirkung hervor, daß die ganze Abtheilung sich in 57) Geschwindschritt von der Klippe 58) entfernte. Der Oberbootsmann, welcher die ganze Zeit über, so fest wie der Felsen unter ihm, gestanden, und Dillon noch 59) getragen hatte, 60) streckte seinen Kopf empor, als jene abmarschirt waren, hob den 61) beinahe leblosen Dillon hinauf, und folgte dann selbst. Ohne einen Augenblick mit unnöthigen 62) Erklärungen zu verlieren, fand sich Dillon mit der nemlichen Eile 63) vorwärts getrieben, als vorher. In wenig Augenblicken 64) erreichten sie den gewünschten 65) Hügel, den der Oberbootsmann 66) hinab wadete, und seinen Gefangenen nach sich 67) zog, bis die Wellen seine Füße benetzten, und er das Boot in einiger Entfernung entdeckte.

„Ho ho!“ 68) brüllte Tom mit einer Stimme, die der 69) wachsende Sturm zu den Ohren der sich 70) zurückziehenden Soldaten 71) trug, die ihre Schritte 72) beschleunigten, als sie diesen Ruf hörten, den sie für 73) übernatürlich hielten.

„74) Wer da?“ rief die wohlbekannte Stimme Barnstables.

„Einst Ihr Lehrer, jetzt Ihr Diener,“ antwortete der Oberbootsmann mit einer Losung von seiner eigenen Erfindung.

„Er ist es,“ entgegnete der Kapitän; „75) macht vorwärts, Jungen, macht vorwärts!“

---

53 to arise 54 forced jokes 55 superstitious 56 to produce 57 accelerated pace 58 to retire 59 to bear 60 to raise 61 nearly insensible 62 explanation 63 urged forward 64 to gain 65 ravine 66 to plunge down 67 to drag 68 to shout 69 growing tempest 70 retreating 71 to carry to 72 to quicken 73 unnatural 74 who hails 75 veer away boys

Tom 76) warf den Dillon, wie ein Korkholz über seine Schultern, und bevor dieser Zeit hatte, 77) Gegenvorstellungen zu machen, befand er sich 78) aufs Neue an der Seite Barnstables.

„Wen haben wir?" fragte der Kapitän; „dieß ist nicht Griffith."

„Jetzt, Jungen, 79) rührt Eure Ruder, so lange eine Nerve in Euch hält, denn sonst ist der Ariel verloren."

Barnstable kannte seinen Mann, und 80) stellte keine Frage mehr, aber als das Boot 81) außer der Brandung war, und mit erstaunender Schnelligkeit 82) dahin flog, 83) erklärte Tom mit wenigen, aber bittern Worten seinem Befehlshaber die Verrätherei Dillons und die Gefahr in welcher sich der Ariel befand.

„Die Soldaten sind langsam bei einem 84) nächtlichen Streifzug," schloß Tom, „und wie ich hörte, wird der Expresse 85) einen Umweg zu machen haben, und wir könnten ihm vielleicht noch zuvorkommen; aber dieß ist eine 86) Sache, welche nun in dem Willen des Himmels liegt. 87) Frisch, Jungen, alles 88) hängt heute von Euern Rudern ab."

Barnstable hörte in tiefem Stillschweigen dieser unerwarteten 89) Erzählung zu, die in den Ohren Dillons wie seine 90) Todtenglocke tönte. Endlich sagte der Kapitän mit 91) unterdrückter Stimme zu ihm:

„92) Niederträchtiger! wenn ich Dich in die See würfe, als 93) Nahrung für die Fische, wer könnte mich 94) tadeln? Aber wenn mein Schiff zu 95) Grunde geht, so ist es Dein 96) Sarg!"

---

76 to throw 77 remonstrance 78 once more 79 weigh your grapnel 80 to ask a question 81 without the breakers 82 urged her course with amazing velocity 83 to explain 84 night muster 85 crooked course 86 matter 87 pull, my hearties 88 depend on your oars 89 narration 90 funeral knell 91 suppressed 92 wretch 93 food 94 to blame 95 to go to the bottom 96 coffin

Mit französischer und italienischer Phraseologie.

Brief eines Sohnes an seinen Vater 1) beim Wechsel des Jahrs.

Theuerster Vater!

2) Nicht Gewohnheit, oder Sitte, sondern die innigste Zärtlichkeit und 3) Ehrfurcht 4) veranlassen mich heute, beim Eintritt in ein neues Jahr, Ihnen die Gefühle, welche 5) meine Brust beleben, 6) auszudrücken. 7) Genehmigen Sie 8) die heisesten Wünsche, die ich für Ihre Gesundheit und 9) Glück zum Allmächtigen 10) erhebe, daß er Ihre Tage, zum Wohl Ihrer Familie, verlängern, und alle seine Seegnungen auf Sie 11) herabströmen lassen möge.

Ihre Zärtlichkeit für Ihre 12) Kinder läßt mich wohl fühlen, daß ich, durch mein Betragen zu Ihrer Zufriedenheit 13) beitragen kann. Ich würde sehr 14) strafbar seyn, wenn ich mich blos 15) begnügte, den Himmel für Ihre Glückseligkeit 16) anzuflehen, ohne mir die geringste Mühe zu geben, 17) daran zu arbeiten. Empfangen Sie demnach die Versicherung, daß alle meine 18) Kräfte auf dieses 19) Ziel 20) hingerichtet seyn werden, indem ich hiezu nicht allein durch kindliche Liebe, sondern auch durch die Sorgfalt, die

1 au renouvellement de l'année — al principio di quest'anno 2 ce n'est point la coutume & la bienséance — ne la costumanza, nè la civiltà son quelle che 3 le respect — il rispetto 4 porter — indurre 5 animer — animare 6 marquer — spiegare 7 agréer — gradire 8 les souhaits ardens — gli ardenti voti 9 le bonheur — la prosperità 10 faire — fare 11 combler de toutes ses bénédictions — colmar di tutte le sue benedizioni 12 m'apprend — mi fa comprendere 13 contribuer — contribuire 14 coupable — colpevole 15 si je me contentois de — se credessi bastarmi 16 implorer — implorare 17 d'y travailler — di coöporarvi 18 les efforts — gli sforzi 19 le but — lo scopo 20 tendre à — esser diretto a

Sie seit meiner Kindheit für meine Erziehung 21) trugen, verbunden bin, und ich ohne ein Verbrechen diese 22) heilige Schuld nicht 23) vernachlässigen darf. 24) Dieses giebt mir die Pflicht ein; allein mein Herz geht noch weiter; es läßt mich in der 25) Erfüllung derselben den süßesten und reinsten 26) Genuß finden.

Genehmigen Sie diese aufrichtigen Wünsche, die aus dem 27) Innersten meines Herzens 28) fließen, und erhalten Sie auch 29) ferner Ihre väterliche Liebe

Ihrem

gehorsamen Sohn.

---

21 prendre — avere 22 la dette sacrée — l'obbligo sacro 23 négliger — trascurare 24 voilà ce que me dicte — ecco quanto m'impone 25 l'accomplissement — l'adempimento 26 la jouissance — il piacere 27 le fond — il fondo 28 couler — scorrere 29 continuer — continuare

1) Der
Edelknabe.
2) Ein Drama in einem Aufzug, von Engel.

Personen:

Der Fürst von ***
Frau von Detmond.
Detmond, 3) der Ältere, 4) Lieutenant,] ihre Söhne.
Detmond, der Jüngere, Page,]
Hauptmann Dornonville, ihr Bruder.
Der Direktor einer 5) Erziehungs-Anstalt.
Ein Kammerdiener.

[Das Theater 6) stellt ein Vorzimmer des Pallastes vor. Durch eine 7) Thüre mit zwei offenen Flügeln sieht man ein Kabinet, in welchem ein 8) Feldbett sich befindet. Man sieht am Fuße des Bettes auf einem 9) Leuchtertisch eine 10) brennende Lampe und eine Uhr.]

1) Erster Auftritt.

Der Fürst [2) halb angekleidet, liegt auf einem Feldbett, und ist mit einem großen Mantel bedeckt]. Der Page [auf einem 3) Armstuhl im Vorzimmer schlafend].

Der Fürst [4) erwachend]. 5) Das heißt aber schlafen!... 6) Glücklicherweise ist der Friede 7) geschlossen.... Man kann sich dem Schlafe 8) überlassen, ohne zu befürch-

---

1 le page — il paggio 2 drame en un acte — dramma in un atto 3 l'aîné — il maggiore 4 le lieutenant — il tenente 5 l'école royale — la scuola reale 6 représenter — rappresentare 7 une porte à deux battans — una porta a due battenti 8 un lit de camp — un letto da campo 9 un guéridon — un gheridone 10 une lampe allumée — una lampada accesa 1 première scène — scena prima 2 à demi habillé couche — mezzo vestito corica 3 le fauteuil — la seggiola 4 se reveiller — svegliarsi 5 voilà ce qu'on appelle dormir — questo è un dormire 6 heureusement — felicemente 7 être fait — essere chiuso 8 se livrer — abbandonarsi

ten, vom 9) Waffengetöß 10) aufgeweckt zu werden. [Er sieht auf die Uhr]. Erst zwei Uhr? Es muß später seyn; ich habe 11) länger geschlafen. [12) Er ruft:] Page, Page!

Der Page [13) fährt aus dem Schlafe auf, und 14) fällt wieder in den Armstuhl zurück]. Nun, wer ruft mich? 15) Ich komme gleich, nur einen Augenblick.

Der Fürst. 16) Ist Jemand hier? Niemand antwortet?

Der Page [17) dreht sich hin und her, und spricht mit sich selbst]. Mein Gott, ich schlief so gut!

Der Fürst. Ich höre sprechen? Wer ist da? [Er 18) wendet den Lichtschirm weg, und 19) sieht sich um]. Ist es möglich! 20) Was thut dieses Kind hier? Sollte es bei mir, oder ich bei ihm 21) wachen? Wer 22) hat diesen Einfall gehabt?

Der Page [23) steht ganz schlaftrunken auf, und 24) reibt sich die Augen]. 25) Eure Durchlaucht.

Der Fürst. Komm, komm mein kleiner Freund, 26) ermuntere Dich! Siehe, welche Zeit es auf Deiner Uhr ist, die meinige 27) ist stehen geblieben.

Der Page [sich auf den Sessel 28) stützend, und immer schlaftrunken]. Was befehlen Eure Durchlaucht?

Der

---

9 le bruit des armes — lo strepito delle armi 10 être réveillé — essere risvegliato 11 plus que cela — di più 12 appeller — chiamare 13 se reveiller en sursaut — risvegliarsi a scosse 14 retomber — ricadere 15 tout à l'heure, à l'instant — subito, vengo subito 16 y-a-t-il quelqu' un — non v'è nessuno 17 se tourner de côté & d'autre — volgersi quà e là 18 tourner le gardeyne de la lampe — volgere la ventola del lumicino 19 regarder — guardare 20 quoi c'est cet enfant — che cosa è con questa fanciullo 21 veiller prés quelqu' un — far la guardia 22 qui a eu cette idée — a chi è mai venuta quest' idea 23 tout endormi — mezzo addormentato 24 se frotter les yeux — stropicciare gli occhi 25 Monseigneur — Altezza 26 se reveiller — risvegliarsi 28 être arreté — non andare 28 s'appuyer — appoggiarsi

29 sou-

Der Fürst [29) lächelnd]. Du fällst um vor Schlaf. 30) Diese drollige kleine Figur! 31) Man sollte ihn so mahlen! Ich sagte Dir, Du solltest auf Deine Uhr sehen.

Der Page [nähert sich 32) zögernd]. Auf meine Uhr? Ach verzeihen Eure Durchlaucht, ich habe keine.

Der Fürst. Du 33) träumst noch? Aber 34) solltest Du in der That keine Uhr haben?

Der Page. Ich habe nie eine gehabt.

Der Fürst. Wie! Dein Vater hat Dich hieher 35) geschickt, ohne Dir die nöthigste Sache, die Du zu Deinem Dienst brauchst, mitzugeben?

Der Page. Mein Vater? Ach, wenn er noch 36) lebte!

Der Fürst. Du hast ihn verloren?

Der Page. Ich habe ihn nie gekannt; er starb, noch ehe ich geboren wurde.

Der Fürst. Armes Kind! aber Deine Mutter, Dein 38) Vormund hätten denken sollen, daß ....

Der Page. Meine Mutter! Eure Durchlaucht wissen also nicht, daß sie so arm und unglücklich ist. Das wenige Geld, das sie hatte, hat sie an mich 39) gewendet, und 40) es blieb ihr nicht genug, um mir eine Uhr zu kaufen. Mein Vormund hat wohl gesagt, daß ich eine 41) haben müßte; [er 42) gähnt]. indessen hat er mir sie noch nicht gegeben.

Der Fürst. Wer ist Dein Vormund?

Der Page. Es ist mein Oheim, Eure Durchlaucht.

---

29 souriant — sorridendo 30 la drôle de petite figure — oy vedi che curiosa figura 31 qu'il seroit bon à le peindre dans cet état — è proprio da dipingere 32 à pas lents — lentamente 33 rêver — sognare 34 n'aurois-tu — non hai 35 envoyer — mandare 36 vivere — essere vivo 37 avant que je fusse né — prima ch'io nascessi 38 le tuteur — il tuttore 39 employer pour — spendere per 40 elle n'en avoit pas assez — e non ci stava la spesa per 41 falloir — abbisognare 42 bâiller — sbadigliare

Der Fürst [43) lächelnd]. Recht gut; aber es giebt viele Oheime in der Welt; wie 44) heißt der Deinige?

Der Page. Er ist Hauptmann in Eurer Durchlaucht Garde, und 45) hat heute die Wache.

Der Fürst. Du hast recht; ich erinnere mich, 46) er hat Dich mir vorgestellt. Hier, mein Kleiner, nimm dieses 47) Wachslicht. [Er 48) giebt ihm ein Wachslicht in die Hand]. Halte es fest. In diesem Kabinet [er zeigt es ihm] wirst Du an der Seite zwei Uhren, an dem 49) Spiegel hängend, finden; bringe die, welche zu Deiner 50) Rechten seyn wird, und vor allem 51) gieb wohl Acht, daß Du mit dem Licht nichts 52) anzündest. Geh!

Der Pagè [abgehend]. Ganz gut, Eure Durchlaucht.

Zweiter Auftritt.

Der Fürst [allein].

Wie liebenswürdig, naiv und freimüthig ist dieser Knabe! 1) Schade ist es, daß er noch so klein ist; ich werde ihn nicht 2) brauchen können und seiner Mutter 3) zurückgeben müssen.

Dritter Auftritt.

Der Fürst. Der Edelknabe.

Der Page [hält das Licht in der einen, und die Uhr in der andern Hand]. Es ist 5 Uhr, Eure Durchlaucht.

Der Fürst. Ich 1) irrte mich nicht; 2) der Tag wird bald anbrechen. [Er nimmt die Uhr]. 3) Allein, habe ich diese hier verlangt, war diese zu Deiner Rechten?

---

43 sourire — sorridere 44 s'appeller — chiamarsi 45 être de service — essere di servizio 46 c'est lui qui te m'a présenté — fu egli che a me ti presentò 47 la bougie — il lume 48 mettre — consegnare 49 pendu à la glace — appeso allo specchio 50 la droite — la destra 51 prendre garde — badare 52 mettre le feu — dar fuoco 1 il est dommage — è un peccato 2 se servir de — prevalersi di 3 renvoyer — rimandare 1 se tromper — ingannarsi 2 le jour va bientôt reparoître — presto vien giorno 3 mais est ce celle que — ma ho io

Der Page. Ist sie es nicht? Ich glaubte doch, sie wäre es.

Der Fürst. Wenn Du Deinen Nutzen recht 4) verstanden hättest, so würdest Du die Andere genommen haben; denn diese hier, welche reich mit Brillanten 5) besetzt ist, 6) taugt nicht für ein Kind. 7) Solltest Du etwa nur Deiner Habsucht Gehör gegeben haben? Solltest Du das Loos derjenigen 8) theilen, die alles verlieren, 9) weil sie zu viel gewinnen wollen? Antworte mir!

Der Page. Wie so? Eure Durchlaucht, ich verstehe Sie nicht.

Der Fürst. Ich muß mich deutlicher 10) erklären. 11) Kannst Du die Linke von der Rechten unterscheiden?

Der Page [12) betrachtet wechselsweise seine beiden Hände]. Die Linke und die Rechte?

Der Fürst [legt ihm die Hand auf die Schulter]. Gehe mein Kind; Du weißt sie vielleicht eben so wenig zu unterscheiden, als das Gute und das Böse. Warum kannst Du nicht diese glückliche Unwissenheit immer 13) beibehalten! Gehe, hole Deinen Oheim, den Hauptmann, ich will mit ihm sprechen. [Der Page geht ab].

Vierter Auftritt.

Der Fürst [allein].

Er ist 14) voll liebenswürdiger Offenheit; ein Grund mehr, ihn seiner Familie zurückzugeben. Der Hof ist der Aufent-

---

4 bien entendre ses intérête — fare il suo interesse 5 toute enrichie de brillans — garnito con brillanti 6 convenir — convenire 7 n'aurois-tu consulté que ta cupidité — non avresti tu consultato che la tua cupidità 8 avoir — avere 9 pour vouloir trop gagner — per voler troppo 10 s'expliquer plus clairement — spiegarsi meglio 11 savoir distinguer — sapere distinguere 12 regarder alternativement — guardare alternativamente 13 conserver — conservare 14 plein d'ingenuité tout à fait affable — d'un'amabile & schietta semplicità

halt der Verführung, und ich will nicht, 15) daß er ein Opfer derselben werde. Ich werde ihn seiner Mutter zurückgeben. Allein was soll aus ihm werden, wenn seine Mutter so 16) dürftig ist, als er sagt, wenn sie ausser Stand sich befindet, ihn zu erziehen? Dornonville wird mir hierüber die nöthige 17) Auskunft geben können.

Fünfter Auftritt.

Der Fürst. Der Page.

Der Page. Eure Durchlaucht, mein Onkel, der Kapitän, 1) wird sogleich hier seyn.

Der Fürst. Nun! was fehlt denn Dir? Du 2) siehst so betrübt aus. Bist Du vielleicht noch 3) schläfrig?

Der Page. Ach ja! ein wenig.

Der Fürst. Wenn es nur das ist, so 4) setze Dich wieder in Deinen Sessel. Ich bin auch ein Kind gewesen, und weiß, wie süß der Schlaf in Deinem Alter ist. Setze Dich immer hin, sage ich Dir, ich erlaube es Dir. [Der Page setzt sich in den Stuhl]. Ich 5) dachte es wohl, daß er es sich nicht würde zweimal sagen lassen.

Sechster Auftritt.

Der Fürst. Dornonville. Der Page [schlafend].

Dornonville. Eure Durchlaucht — —

Der Fürst. 6) Kommen Sie näher. Was denken Sie von dem kleinen Boten, den ich Ihnen gesandt habe? 7) Zu was soll ich ihn verwenden? Mich auf meinem Zimmer zu bedienen?

---

15 qu'il en soit la victime — che ne sia la vittima 16 indigent — indigente 17 les éclaircissemens — le spiegazioni 1 va se rendre ici — sarà qui a momenti 2 avoir l'air bien accablé — aver l'aria stralunata 3 avoir envore envie de dormir — aver ancora voglia di domire 4 se remettre — rimettersi 5 se douter — figurarsi 6 approcher — avanzare 7 a quoi l'imployerai-je — che ne farò io

Dorn. [8) zuckt die Achseln]. Ich gestehe es, er ist zu klein.

Der Fürst. Oder 9) könnte er zu Pferde Aufträge besorgen?

Dorn. Ich würde befürchten, er käme nicht zurück.

Der Fürst. Oder die Nacht über zu 10) wachen?

Dorn. [lächelnd]. Ja, 11) wenn Eure Durchlaucht selbst schlafen.

Der Fürst. Welchen 12) Nutzen soll ich also von diesem Kinde ziehen? Keinen, das ist klar. Hieran haben Sie wahrscheinlich auch nicht gedacht; sondern nur, daß ich für sein Fortkommen 13) sorgen möchte. Sie hatten mir gesagt, daß seine Mutter 14) ausser Stand sey, ihn zu erziehen. Allein ist es wahr, daß sie im 15) äussersten Elende lebt.

Dorn. Ja, Eure Durchlaucht, das ist die reine Wahrheit.

Der Fürst. Und durch welche 16) Unglücksfälle?

Dorn. Durch den letzten Krieg, der so viele Andere 17) bereichert hat. Ihr 18) Landgut wurde 19) geplündert, 20) verbrannt, von Grund aus 21) zerstört; das Gut kam durch Prozesse, die immer dem Krieg, wie die Pest der 22) Hungersnoth, 23) folgen, in 24) fremde Hände. Zum Glücke sind ihre Söhne 25) versorgt. Der Jüngste ist Page, und der Älteste Garde-Lieutenant; die Mutter lebt übrigens, 26) so gut sie kann.

---

8 hausser les épaules — alzare le spalle 9 ou à courir à cheval pour des commissions — a spedirlo a cavallo in commissioni 10 veiller — vegliare 11 pourvuque — purchè 12 le parti — l'utile 13 être utile à sa fortune — [imp. conj.] far la sua fortuna 14 ne pas être en état de — non aver mezzi 15 être réduit à la dernière misère — essere ridotto in si misero stato 16 les malheurs — le disgrazie 17 enrichir — arrichire 18 la terre — la villa 19 piller — saccheggiare 20 brûler — brucciare 21 détruire — distruggere 22 la famine — la carestia 23 succéder — succedere 24 passer en des mains étrangères — passare in altre mani 25 être placé — essere impiegato 26 comme elle pourra — come potrà

Der Fürst. Sehr elend ohne Zweifel?

Dorn. [kaltblütig]. Das ist wahr. Sie hat sich in eine 27) Hütte 28) zurückgezogen, wo sie allein und verlassen lebt. Ich bin ihr Bruder, allein ich 29) besuche sie nie, weil der 30) Anblick ihres Elends mir unerträglich ist.

Der Fürst. Sie sind ihr Bruder?

Dorn. Ja, unglücklicherweise.

Der Fürst [31) verächtlich]. Unglücklicherweise! Und Sie besuchen sie nicht? Ich verstehe Sie, ihr Elend würde Ihnen die 32) Schaamröthe ins Gesicht jagen, und Ihnen vielleicht einiges Geld kosten. [Der Hauptmann 33) scheint verlegen]. Wie 34) heißt Ihre Schwester?

Dorn. Detmond.

Der Fürst [35) nachdenkend]. Hatte ich nicht in meiner Armee einen Major dieses Namens?

Dorn. 36) Es ist so, Eure Durchlaucht.

Der Fürst. Er wurde bei 37) Eröffnung des ersten Feldzugs getödtet?

Dorn. Der nemliche war der Vater des Lieutenants und dieses Kindes. Ein Mann von Ehre und voller Muth; er 38) lief Sturm mit der Miene, wie man zu einem Feste geht. Er hatte das Herz eines Löwen.

Der Fürst. Eines Mannes, Herr Hauptmann, 39) das heißt mehr gesagt. Ich erinnere mich seiner noch sehr gut, und ich wünschte — — —

Dorn. [40) näher tretend]. Was wünschten Ew. Durchlaucht?

---

27 la cabane — la casuccia 28 se refugier — ritirarsi 29 aller la voir — andare a vederla 30 l'aspect — l'aspetto 31 avec mépris — con disprezzo 32 faire rougir — far arrossire 33 paroitre embarassé — rimanere confuso 34 s'appeller — chiamarsi 35 réfléchissant — pensa 36 il est vrai — cosi è 37 à l'ouverture de la première compagne — sul principio della prima campagna 38 monter à l'assaut — montare all'assalto 39 c'est en dire davautage — direte meglio 40 s'approchant — avvicinandosi

Der Fürst. Mit seiner 41) Witwe zu sprechen.

Dorn. Dieß kann den Augenblick geschehen, denn sie ist hier.

Der Fürst. Sie ist hier. 42) Schicken Sie zu ihr, ich will sie unverzüglich sehen, und ihr ihr Kind 43) zurückgeben.

Dorn. Eure Durchlaucht —.

Der Fürst. Ich 44) verbiete Ihnen, 45) ihr etwas hievon zu sagen. [Der Hauptmann geht ab].

Siebenter Auftritt.

Der Fürst. Der Page [schlafend].

Der Fürst. Wie, auch diese unglückliche Frau ist eines der vielen 1) Opfer des Kriegs! Welche schreckliche 2) Geißel! Ein Trost für mich, daß nur die 3) eiserne Nothwendigkeit mich die 4) Waffen ergreifen ließ. [Er steht auf, und nachdem er einigemal auf und 5) abgegangen ist, 6) bleibt er vor dem Stuhl des Pagen stehen]. Liebenswürdiger Knabe! — wie ruhig er schläft! Es ist die Unschuld in den Armen des Schlafes. Er glaubt sich in dem Hause eines Freundes, wo er 7) ohne Zwang seyn darf. Er ist ganz Natur. [8) Er geht auf und ab]. Und seine arme Mutter? In der That, ich würde nicht viel für sie thun, wenn sie dem Hauptmann gliche. Ich will sie auf die 9) Probe stellen, um sie kennen zu lernen und dann — —, wird es immer Zeit seyn, einen 10) Entschluß zu fassen. [Er 11) lehnt sich über den Stuhl, und während er den Pagen mit Güte betrachtet, bemerkt er einen Brief,

---

41 la veuve — la vedova 42 envoyer chés — fare sapere a 43 rendre — consegnare 44 défendre — proibire 45 de l'en prévenir — di dirle questo 1 la victime — la vittima 2 le fleau — il flagello 3 la dure necessité — la dura necessità 4 prendre les armes — ricorrere alle armi 5 faire quelques tours — fare alcun giri 6 s'arrêter — fermarsi 7 sans gène — senza soggezione 8 se promener — passeggiarsi 9 mettre à l'épreuve — mettere a qualche prova 10 prendre un parti — prendere una risoluzione 11 s'appuyer — appoggiarsi

der aus seiner Tasche 12) herauszieht]. Was sehe ich? Ich glaube, es ist ein Brief. [Er öffnet ihn und liest die Unterschrift]. Deine zärtliche Mutter, von Detmond. — Ha! er ist von seiner Mutter. Ich will ihn lesen, um ihren Karakter kennen zu lernen, da sie sich gegen ihren Sohn nicht 13) verstellt haben wird. [Er liest].

Mein lieber Sohn!

„14) Die Mühe, welche Dir das Schreiben verursacht, hat Dich nicht verhindert, meine Bitte zu 15) erfüllen, und Dein Brief ist sogar länger, als ich erwartete. Dieser gute Wille vermehrt meine Zärtlichkeit für Dich und ich umarme Dich von ganzem Herzen. Du schreibst mir, daß Du dem Fürsten 16) vorgestellt worden bist, daß er die Gnade hatte, Dich 17) anzunehmen, daß er der beste und sanfteste 18) Gebieter ist, und daß Du ihn schon recht 19) lieb gewonnen hast."

[Er betrachtet den Pagen].

Wie, mein Lieber! 20) Das hast Du Deiner Mutter geschrieben? Es ist also meine Pflicht, Dich 21) wieder zu lieben und Dir Beweise von meiner Freundschaft zu geben.

„Du hast recht, ihn zu lieben, mein Kind, denn ohne seinen großmüthigen Beistand, welches würde Dein 22) Loos in der Welt seyn? Du hast Deinen Vater verloren, und obgleich Deine Mutter noch lebt, so bist Du doch nicht weniger zu 23) beklagen, da das Schicksal sie ausser Stand gesetzt hat, ihre Pflichten gegen Dich zu erfüllen, und dieß ist mein größter 24) Kummer, meine 25) grausamste Pein. 26) So

---

12 sortir de — uscire da 13 se dissimuler avec — infingersi con 14 avoir de la peine à — costare dello stento di 15 satisfaire à — adempire a 16 être présenté à — essere presentato a 17 agréer — accogliere 18 le maître — il padrone 19 aimer — prendere a voler molto bene 20 c'est là que — così hai 21 payer de retour — corrispondere 22 le sort — la sorte 23 plaindre — compiangere 24 le chagrin — il dolore 25 un cruel tourment — un tormentoso affanno 26 tant que — tanto che

lange ich nur an mich zu denken hatte, konnte kein Unglück mich 27) erschüttern; allein wenn Dein Bild sich meinem Geist darstellt, dann 28) bricht mein Herz, und meine Thränen 29) versiegen nicht."

Viele Zärtlichkeit, viele 30) Empfindsamkeit, wie es scheint. Sie muß eine eben so herrliche Frau, als zärtliche Mutter seyn.

„Ich hätte gewünscht, mein lieber Sohn, Dich selbst auf den Pfad des Glücks zu 31) führen, wenn ich nicht 32) gezwungen wäre, hier in der 33) Entfernung und Einsamkeit zu bleiben; allein mit allen Kräften meiner Seele werde ich mich 34) bemühen, Dir gute Rathschläge zu ertheilen, und 35) so lange meine Stimme erthönen kann, werde ich Dir wiederholen, stets dem 36) Pfad der Ehre und Tugend zu folgen. Als einen neuen Beweis Deines Gehorsams fordere ich, daß Du diesen Brief stets 37) bei Dir trägst."

[Er betrachtet den Pagen].

Nun! er war gehorsam —

„38) Wenn Du in Gefahr gerathen wirst, gegen Deine Pflicht zu fehlen, und die Rathschläge zu vergessen, die ich Dir 39) bei meiner letzten Umarmung gegeben habe, dann erinnere Dich, mein Sohn, dieses Briefes, denke an Deine unglückliche Mutter, welche ihre einzige Hoffnung auf Dich setzt."

Wie! hat er nicht einen Bruder?

---

27 ébranler — opprimere 28 se briser — spezzarsi 29 tarir — non cessare a versare delle lagrime 30 la sensibilité — il sentimento 31 conduire sur le chemin — guidare sopra il cammino 32 être contraint — essere costretto 33 l'éloignement & la solitude — la lontananza & la solitudine 34 s'efforcer — studiarsi 35 tant que ma voix pourra se faire entendre — tanto che mia voce potrà farsi sentire 36 le sentier — il sentiero 37 sur toi — indosso 38 quand tu seras en danger de manquer à — ogni volta che ti si affacci il pericolo di mancare a 39 en t'embrassant la dernière fois — abbracciandoti l'ultima volta

„Denke, daß sie vor Schmerz sterben würde, und Du ein Herz 40) durchbohrtest, daß Dich auf der Erde am meisten liebt?"

Sie 41) fühlt seine Gefahr; allein wie konnte sie sich entschließen, ihn hieher zu senden?

„Ich setze zwar kein 42) Mißtrauen in Dich, da ich stets mit Deinem 43) Benehmen zufrieden war und überzeugt bin, daß Du mir nicht, wie Dein Bruder, 44) Anlaß zu Thränen geben wirst."

Also der Ältere, der Lieutenant! Ich muß mir hierüber 45) mehr Licht verschaffen.

„Du warst immer gehorsam, und 46) ehrerbietig, ich gebe Dir dieses 47) Zeugniß mit einem 48) freudigen Gefühl. Fahre so fort, mein Sohn, und Deine arme, unglückliche Mutter wird hierin einen 49) Ersatz für ihre Leiden und Elend finden."

Sehr gut, das Unglück 50) erhebt ihre Seelengröße, anstatt sie zu 51) beugen.

„Du bemerkst mir am Schlusse Deines Briefs, daß alle Deine Kameraden eine Taschenuhr haben, 52) verbirgst jedoch Deinen Wunsch, auch eine zu besitzen. So sehr ich auch wünschte, dieses 53) Zartgefühl belohnen zu können; so weißt Du doch selbst, liebes Kind, daß es mir die Verhältnisse nicht erlauben, da ausserdem noch die Kosten für eine Reise nach der Hauptstadt, wohin mich 54) dringende Geschäfte rufen, mein letztes Geld mir 55) wegnehmen. Sey

---

40 percer — trapassare 41 sentir — provedere 42 se défier de — diffidarsi di 43 la conduite — la condotta 44 faire couler mes larmes — essere cagione del mio pianto 45 éclaircir davantage — informarsi più particolarmente 46 respectueux — rispettuoso 47 rendre ce temoignage — rendere questa giustizia 48 de joie — di gioja 49 une recompense — un compenso a 50 ajouter à l'élévation de son ame — dare ancora più elevazione alla sua anima 51 fleutrir — abbattere 52 cacher — nascondere 53 la delicatesse — la delicatezza 54 pressant — grave 55 enlever — assorbere

indessen versichert, daß Du eine Uhr bekommst, und 56) sollte ich mir auch jede Entbehrung auflegen. Ich hoffe, Dich bald zu umarmen und bin" — —

O tugendhafte Frau! Du verdienst ein besseres Loos. Ich will diesen Brief 57) behalten, und ihn meiner Gemahlin zeigen. Aber nein, es ist der Schatz dieses Kindes, ich darf ihm denselben nicht 58) rauben. [Er 59) steckt den Brief wieder in die Tasche des Pagen]. Wie ruhig er schläft! Der Himmel, sagt man, 60) schickt uns oft das Glück im Schlaf. Dieß soll sich an ihm 61) bewähren. Sein Glück ist gemacht. [Er nimmt ihn 62) bei der Hand]. Mein Kind! mein Kind! [Der Page erwacht, und betrachtet den Fürsten einige Augenblicke mit großen Augen]. 63) Ermuntere Dich, mein Lieber; es ist schon 64) heller Tag, und Du kannst hier nicht länger schlafen. 65) Stehe auf.

Der Page [erhebt sich langsam]. Ja, gnädiger Herr.

Der Fürst. Geh in mein Kabinet. [Er geht hinein]. 66) Lösche das Licht aus und 67) mache die Thüren zu. [Er löscht das Licht aus und macht die Thüren zu]. Jetzt gehe in das andere Kabinet, wo Du die Uhr genommen hast. Schnell. Nein, nein, hier durch, jetzt auf diese Seite da — — Nun! bist Du nun 68) munter?

Der Page. Ach ja; Eure Durchlaucht.

Der Fürst. Sag mir 69) einmal, denn ich 70) halte Dich für ein fleißiges und sogar geschicktes Kind, 71) kannst Du Briefe schreiben?

Der Page. O ja, wenn ich will. Ich habe schon zwei große Briefe geschrieben.

---

56 et dussé-je me refuser tout — dovessi io privarmi di tutto 57 garder — tenere 58 ravir — rapire 59 remettre — remettere 60 préparer — preparare 61 se vérifier — verificarsi 62 par — per 63 se réveiller — svegliarsi 64 faire grand jour — essere giorno avanzato 65 se lever — alzarsi 66 éteindre — spegnere 67 fermer — chiudere 68 réveillé — risvegliato 69 un peu — un poco 70 regarder comme — credere [Acc.] 71 savoir — sapere

Der Fürst. An Deine Mutter, nicht wahr?

Der Page [72) mit einer freudigen und vertrauten Miene]. Ja, Eure Durchlaucht, an meine Mutter.

Der Fürst. Die Freude 73) glänzt in Deinen Augen, wenn ich von Deiner Mutter spreche. [Welche Zärtlichkeit in ihrem Elend]. Aber ist denn Deine Mutter auch so gut?

Der Page [74) ergreift eine Hand des Fürsten]. Ach, wenn Eure Durchlaucht sie kännten!

Der Fürst. Ich werde sie kennen lernen, mein Kleiner.

Der Page. Sie ist so sanft und liebt mich so sehr.

Der Fürst. Ich wünschte, daß ihre Söhne ihr 75) ähnlich wären. Dein Bruder, der Lieutenant, 76) soll sich nicht gut 77) betragen?

Der Page [78) schüttelt den Kopf]. Ach! mein Bruder, der Lieutenant.

Der Fürst. Er soll ihr vielen Kummer verursachen. Ist das wahr?

Der Page. Ach! es wurde mir 79) verboten, davon zu sprechen. Wenn sein Obrist es 80) erführe! [Mit einer vertrauten Miene]. Dieser Obrist ist ein harter und böser Mann.

Der Fürst. Er soll nichts davon erfahren, ich verspreche es Dir. Sprich, 81) was ist denn vorgefallen? Was hat Dein Bruder 82) begangen?

Der Page. Sehr viel. Ich weiß selbst nicht 83) genau, was es ist. Ich erinnere mich blos, daß meine Mutter sehr 84) aufgebracht darüber war, und daß, um sein Vergehen zu 85) verdecken, sie alles hergab, was sie besaß. [Er

---

72 d'un air gai & familier — con lieta famigliarità 73 briller — rilucere 74 prendre — prendere 75 ressembler — rassomigliare 75 on dit que — si dice che 77 se conduire — comportarsi 78 remuer — dimenare 79 défendre — proibire 80 savoir — sapere 81 qu'est-il donc arrivé — che cosa è accaduto 82 faire — fare 83 au juste — al preciso 84 être en colère de — essere in collera di 85 pour couvrir sa faute — per riparare il male

86) nähert sich dem Fürsten, und sagt mit 87) leiser Stimme]. Sie sagte, er hätte sonst seine 88) Entlassung erhalten können.

Der Fürst. Seine Entlassung? Und warum denn?

Der Page. Ach! 89) eben das kann ich nicht sagen?

Der Fürst. Wie! selbst nicht mir?

Der Page. Man hat mir es selbst nicht gesagt.

Der Fürst [lächelnd]. Daran hat man sehr wohl gethan. 90) Aber um wieder auf Dich zu kommen, da Du keine Uhr hast, hast Du denn Deine Mutter in Deinen Briefen nicht darum 91) ersucht?

Der Page. Ein einziges Mal, nicht öfter.

Der Fürst. Sehr wohl. Sie hat Dir wohl darüber 92) Vorwürfe gemacht?

Der Page. Oh! nein. Im Gegentheil schrieb sie mir, daß sie so viel wie möglich 93) sparen würde, um mir eine zu kaufen. Jetzt 94) schmerzt es mich, daß ich sie darum ersucht habe; sie ist so arm!

Der Fürst. Das ist brav. Ein guter Sohn muß nie seiner Mutter zur 95) Last seyn; er muß im Gegentheil alles thun, um sie zu 96) unterstützen. Deinen 97) Wunsch, eine Uhr zu besitzen, könnte ich übrigens erfüllen. [Er zieht seine Börse]. Hier, mein Sohn, nimm diese 12 Louisd'or, ich 98) schenke sie Dir; 99) reiche mir Deine Hand.

Der Page [100) streckt die Hand aus, und der Fürst 101) zählt hinein]. Sind diese alle für mich, Eure Durchlaucht?

---

86 s'approcher de — accostarsi a 87 à voix basse — sotto voce 88 être renvoyé du service — essere congedato dal corpo 89 voilà ce que — questo è quello che 90 mais pour en revenir à toi — ma per ritornar a te 91 demander q. c. à — dimandare q. c. a 92 faire des reproches de — sgridare qd. per 93 éccnomisser autant que possible — far ogni possibile risparmio 94 être fâché de — dispiacere 95 être à charge à — essere a carico di 96 soulager qu. — soccorrere qu. 97 satisfaire à ton désir — soddisfar al tuo desiderio 98 faire cadeau à q. n. de — fare un regalo a qd. di 99 donner — dare 100 tendre — tendere 101 compter — contare

Der Fürst. Ja, ganz gewiß; aber sage mir, was willst Du mit dem Geld machen?

Der Page. Könnte ich damit nicht eine Uhr kaufen?

Der Fürst. O ja, und sogar eine sehr schöne; indessen hast Du, 102) die Sache genau betrachtet, eine Uhr 103) gerade nicht nöthig, da es hier deren genug giebt. [Der Page betrachtet ihn aufmerksam]. Wenn ich an 104) Deiner Stelle wäre, so wüßte ich wohl, was ich mit diesem Gelde 105) anfienge; ich würde es besser 106) anwenden. 107) Indessen steht dieß bei Dir. Ich will mich ankleiden; bleibe hier bis zu meiner Zurückkunft.

Der Page [108) ihm nachrufend]. Eure Durchlaucht!

Der Fürst. Nun, was willst Du?

Der Page. Meine Mutter ist hier, wird aber diesen Morgen wieder abreisen. [109) Mit einschmeichelnder Miene]. 110) Dürfte ich ihr wohl mein Lebewohl sagen.

Der Fürst. Nein, mein Kind, dieß ist nicht nothwendig. Deine Mutter kommt hieher, Du wirst sie sehen. [Er geht ab].

Achter Auftritt.

Der Page [allein].

Sie kömmt hieher! Ich werde sie sehen! Aber warum läßt sie der Fürst rufen? 1) Was liegt mir daran, 2) wenn ich sie nur sehe und umarme. [Er zählt das Geld]. Zwölf Louisdor, um eine Uhr zu kaufen. Ach! welches Vergnügen! Es 4) dünkt mir schon, als hätte ich sie in meinen Händen, als hörte ich sie gehen, als 5) zöge ich sie auf. Aber als

---

102 à bien examiner les choses — pensandoci bene 103 absolument — veramente 104 à ta place — in te 105 faire de — fare di 106 employer — impiegare 107 cependant comme tu voudras — ma fa in quello che vuoi 108 appellier qn. — chiamare qd. 109 d'un air caressant — accarezzandolo 110 aurois - je la permission — avrei io licenza 1 que m'importe — che importa a me 2 pourvu que - purchè — conj. 4 il me semble de — mi par di 5 monter — montare

der Fürst sagte, er wüßte wohl, was er thun würde, wenn er an meiner Stelle wäre, 6) was verstand er wohl darunter? Oh! er hat so viele Uhren in seinen Zimmern, er braucht keine. — — Aber er sagte mir auch, daß ein guter Sohn seine Mutter unterstützen müsse. Ohne Zweifel dachte er da an die meinige. Zwölf Louisd'or. [Er betrachtet sie]. Das ist in der That sehr viel Geld. Wenn meine Mutter sie hätte, so würde ihr sehr 7) geholfen seyn. [Er 8) drückt das Geld mit seinen beiden Händen an sein Herz]. Ach! eine Uhr, eine Uhr? [läßt die Hände fallen]. Aber auch eine Mutter! eine so zärtliche Mutter! Gestern noch war sie so 9) niedergeschlagen, sie 10) sah so bleich, so krank aus! Ich glaube, wenn ich ihr das Geld gebe, so wäre ihr auf einmal 11) geholfen. Soll ich ihr dies 12) Opfer bringen? [13) entschlossen]. Ja! ich will. Wenn sie nur schnell käme, es 14) könnte mich leicht wieder reuen. Die Uhr 15) liegt mir zu sehr am Herzen. [Er 16) legt seinen Finger auf den Mund]. 17) Still! man kommt.

Neunter Auftritt.

Frau von Detmond. Dornonville. Der Page.

Der Page [18) läuft seiner Mutter entgegen]. Ach, liebe Mutter!

Frau von Detmond [19) blickt unruhig umher, und 20) achtet nicht auf das Kind]. Ich weiß nicht, lieber Bruder,

---

6 qu'entendoit il par là — che voleva egli mai intendere con ciò 7 ils lui seroient d'un grand secours — le sarebbero d'un gran ajuto 8 presser — premere 9 abattu — turbato 10 avoir l'air si pâle, si malade — avere cera palida ed ammalata 11 être consolé — essere guarito 12 faire ce sacrifice — fare questo sacrifizio — Condit. 13 d'un air décidé — risolutamente 14 je pourrois bien en avoir du regret — potrei esser messo nel risico d'un pentimento 15 tenir au coeur — star a cuore 16 mettre le doigt sur — mettere il dito a 17 paix — zitto 18 courir au devant de — correre incontro di 19 regarder de tous cotés d'un air inquiet — guardar intorn con aria inquieta 20 faire attention à — badare a

aber ich bin so unruhig. Was kann der Fürst von mir wollen?

Dornonville. Hier, sieh dieses Kind, der Fürst will Dir es zurückgeben. [Sie betrachtet erschrocken ihren Sohn, der sie ganz vergnügt 21) liebkost]. In der That, es war auch eine Thorheit, ihn 22) hieherzubringen. Zu was kann ihn der Fürst 23) gebrauchen? Die übrigen Pagen werden groß und 24) treten in Dienste; aber er ist zu 25) schwächlich, und wird nie zu etwas 26) taugen.

Fr. v. Detmond [schmerzlich]. Bruder!

Dorn. Ich rathe Dir, von ihm nicht mit dem Fürsten zu sprechen. 27) Flehe um seine Gnade für den Lieutenant, dieser 28) macht sich wenigstens, dieser ist ein Mann.

Fr. v. Detmond. Was sagst Du? für den Lieutenant?

Dorn. Ja, er hat ihn rufen lassen.

Fr. v. Detmond. Du 29) erschreckst mich. Sollte er 30) erfahren haben?

Dorn. [kaltblütig]. Das könnte wohl seyn, es ist sogar wahrscheinlich. [Sich auf sein Rohr stützend]. Was denkst Du, daß 31) geschieht, wenn er erfährt, daß der 32) Bursche 33) lange Finger gemacht hat, und 34) durchgehen wollte, wenn ich nicht zur rechten Zeit die Sache 35) vermittelt hätte. [36) Hitzig]. Nun, Du wirst sehen, daß ich das Opfer meines guten Herzens seyn werde, und daß man mich selbst in Arrest

21 caresser d'un air content — accarezzare d'un'aria contenta 22 amener — condurre 23 employer — impiegare 24 entrer au service — entrar al servizio 25 chétif — magrettino 26 être bon à rien — non esser buono da niente 27 solliciter sa faveur — chiedere il suo favore 28 se former — andar formandosi 29 effrayer — far poura 30 apprendre — sapere [condit. passé] 31 en arriver — poter succedere 32 le drôle — il galantuomo 33 prendre de l'argent — allungare le mani 34 décamper — battersela 35 arranger — accomoder 36 avec empressement — in tuono irritato

37 s'em-

Arrest schicken wird. Ich wollte, ich hätte mich nie um Deine Söhne 37) bekümmert; aber ich werde es auch nie in meinem Leben mehr thun. [38) Geht zankend ab].

Zehnter Auftritt.

Frau von Detmond. Der Page.

Der Page [welcher ihre Unruhe 39) bemerkt]. Der Oheim ist immer 40) übler Laune. Lassen Sie ihn nur 41) reden, und befürchten Sie nichts.

Fr. v. Detmond. Schweige, mein Kind, Du weißt nicht — —

Der Page. Oh! ich weiß mehr, wie er. Der Fürst ist nicht so, wie er sagt; er 42) thut keinem Menschen etwas zu Leid, und ist gut wie ein Engel. Sehen Sie! sehen Sie [er zeigt ihr die zwölf Louisd'or, die er in seiner Hand hat]. Der Fürst hat mir sie gegeben.

Fr. v. Detmond [erstaunt]. Ist es möglich? Der Fürst?

Der Page. Er hat sie aus einer großen 43) Goldbörse genommen, einen Augenblick ehe Sie kamen. Ach! wenn der Fürst wollte, der könnte uns 44) helfen; er ist reich, sehr reich.

Fr. v. Detmond. Ganz recht; aber ich 45) begreife nicht, warum er Dir dieses Geld gegeben hat; er muß doch eine 46) Veranlassung hiezu gehabt haben?

Der Page. Gewiß. Seine Uhr war 47) stehen geblieben. Er hat gestern den ganzen Tag gejagt, hatte seine Uhr 48) aufzuziehen vergessen, und diesen Morgen — [er läuft auf das Kabinet zu und öffnet es.] 49) hier schlief er; er rief

---

37 s'embarasser du soin de — impicciarsi con 38 partir en grondant — partire con isdegno 39 voir — vedere 40 de mauvaise humeur — di cattivo umore 41 dire — dire 42 faire du mal — far male 43 une grande bourse remplie d'or — un gran borsone pieno d'oro 44 sécourir — soccorre 45 comprendre — intendere 46 le motif — il motivo 47 s'arrêter — fermarsi 48 monter — caricare 49 tenez, c'est là qu'il etoit couché — vedete, qui egli stava dormendo

mir, befahl mir, auf meine Uhr zu sehen, und da ich keine hatte —

Fr. v. Detmond. So hat er Dir dieses Geld gegeben?

Der Page. Ja, um mir eine dafür zu kaufen. [Er zeigt ihr das Geld von neuem]. Zwölf Louisd'or, liebe Mutter.

Fr. v. Detmond. 50) Sehe mich an. Darf ich Dir glauben?

Der Page. Gewiß. Aber mit einer Uhr hat es bei mir keine 51) Eile, und ich werde schon noch eine bekommen. [Er nimmt die Hand seiner Mutter]. Nehmen Sie dieses Geld, Mama; 52) thun Sie es in Ihre Börse.

Fr. v. Detmond [53) bewegt]. Wie, mein Sohn, wie?

Der Page. 54) Es thut mir so weh, Sie immer in Thränen zu sehen. Hätte ich recht viel Geld, ich wollte Ihnen alles geben, damit Sie nur nicht mehr weinten.

Fr. v. Detm. [sich über ihn 55) neigend]. Wie, das wolltest Du, mein Sohn?

Der Page. Wie erfreut würde ich seyn, Sie glücklich und zufrieden zu sehen!

Fr. v. Detm. [ihn umarmend]. Ich bin es, mein Kind. Ich würde das Vergnügen, das ich in diesem Augenblick empfinde, nicht um alles Gold Deines Fürsten hingeben. [Sie umarmt ihn noch einmal]. Ach! Du kennst nicht den 56) Eindruck, den die 57) mitleidige Zärlichkeit eines Sohnes auf das Herz einer Mutter macht.

Der Page. Nehmen Sie doch, liebe Mutter, dieses Geld, nehmen Sie es!

Fr. v. Detm. Ja, mein Sohn, ich nehme dieses Geld. Da man Dich betrügen könnte, so will ich es 58) übernehmen.

50 régarder — guardare 51 être pressé de — aver premura di 52 mettre — riporre 53 ému — commosso 54 je souffre tant de — mi fa tanta pena il 55 se baisser — chinare 56 l'impression — l'impressione 57 la tendresse compâtissante — la tenera compassione 58 se charger de — incaricarsi di

Der Page. Was? Mir eine Uhr anzuschaffen?

Fr. v. Detm. Wenn Du bei dem Fürsten bleibst, so 59) brauchst Du eine.

Der Page. Nein, nein! Der Fürst hat Uhren überall, und er sagte selbst, daß ich keine nöthig hätte.

Fr. v. Detm. Aber doch hat er Dir dieses Geld zu 60) diesem Zweck gegeben?

Der Page. 61) Das thut nichts; er hat mir es gesagt.

Fr. v. Detm. Du 62) hintergehst mich, mein Kind, auch aus Liebe zu Deiner Mutter solltest Du Dir 63) keine Unwahrheit erlauben.

Der Page. Eine Unwahrheit! Sie glauben mir also nicht? Wenn nur der Fürst da wäre. [Er 64) dreht sich um]. Ach, da kommt er!

Eilfter Auftritt.

Der Fürst. Frau von Detmond. Der Page.

Der Page [65) läuft ihm entgegen]. Ist es nicht wahr, Eure Durchlaucht, daß Sie mir zwölf Louisd'or gegeben haben, um mir eine Uhr zu kaufen?

Der Fürst [lächelnd]. Das ist wahr.

Der Page. Und haben Sie nicht 66) hinzugesetzt, daß ich keine nöthig hätte?

Der Fürst. Das ist 67) ebenfalls wahr.

Der Page [sich zu seiner Mutter wendend]. Nun, Mama, sehen Sie?

Fr. v. Detm. [verlegen]. Entschuldigen Eure Durchlaucht gnädigst die 68) Einfalt eines Kindes, welches die Ehrfurcht vergißt — —

---

59 il t'en faut une — ne abbisogni uno 60 à cet effet — a tal oggetto 61 n'importe — non c'importa 62 tromper — ingannare 63 faire un mensonge — dire una bugia 64 se retourner — tornarsi 65 courir au devant de — corre incontro di 66 ajouter — aggiungere 67 encore — anche 68 la simplicité — la semplicità

Der Fürst. Entschuldigen! Diese Einfalt 69) entzückt mich, und ich wünschte, sie bei allen Menschen finden zu können. Sie ist so natürlich! Sprich, mein Kind. Deine Mutter wollte Dir also nicht glauben?

Der Page. Nein, Eure Durchlaucht. Anfangs wollte sie mir nicht glauben, und dann wollte sie das Geld nicht annehmen.

Der Fürst. Was sagst Du? annehmen? Hast Du mein Geschenk so wenig 70) geachtet, um es gleich wieder 71) wegzugeben? Das will ich nicht hoffen. —

Der Page [72) verlegen]. Eure Durchlaucht. — —

Der Fürst. Wenn ich das wüßte, so würdest Du wenig mehr von mir bekommen. Nun, 73) gestehe es mir, ist es wahr?

Der Page [indem er auf seine Mutter 74) zeigt]. Ach, gnädigster Fürst, sie ist so arm!

Der Fürst [75) faßt ihn bei dem Kinn]. Gute Seele! Du hast also den einzigen Gegenstand Deiner Wünsche aufgeopfert, um Deiner Mutter zu helfen? In der That, es wäre schlimm, wenn Du dadurch um eine Uhr 76) kämest. [Er 77) zieht die seinige heraus]. Hier! Wenn ich auch nur diese einzige besäße, um Deine Zärtlichkeit belohnen zu können; ich würde sie Dir doch geben.

Der Page [betrachtet ihn mit Erstaunen]. Wie, Eure Durchlaucht!

Der Fürst. Du 78) zauderst? Da, nimm auch diese Börse mit 100 Louisd'or, da Du die ersten 12 so gut 79) anzuwenden wußtest.

Der Page. Die Börse und 80) alles was darin ist? Ach, das ist zu viel!

---

69 ravir — rapire 70 faire peu de cas de — tenere poco conto di 71 disposer de — disporre di 72 embarassé — imbarazzato 73 avouer — confessare 74 montrer qu. — indicare qu. 75 prendre le menton à — accarrezzare qu. 76 faire perdre qc. à qn. — far perdere qu. a qd. 77 tirer — cavare 78 hésiter — star bilanciando 79 employer — impiegare 80 & tout ce qu'il y a — con tutto quel che c'è dentro

Der Fürst. Ja, wenn es für Dich wäre. Aber ich gebe sie Dir, um damit nach Deinem Belieben zu 81) schalten. Wer 82) denkst Du wohl, daß sie 83) nöthig habe?

Der Page. Wer? [Er betrachtet den Fürsten und dann seine Mutter]. Da, liebe Mutter!

Fr. v. Detmond [84) nähert sich dem Fürsten]. Eure Durchlaucht! —

Der Fürst. Keinen Dank, Madam. Sie werden finden, daß es sehr wenig ist, und ich befürchte, Ihnen mehr Böses als Gutes gethan zu haben. Aber [auf den Pagen zeigend] Sie sehen es selbst, ohne daß ich es Ihnen sage, dieses Kind ist zu 85) schwach, zu klein, um bei mir bleiben zu können. Es ist in einem Alter, wo man noch nicht fähig ist, Andern Dienste zu leisten. Mit einem 86) Wort, ich hoffe, daß Sie es ohne Anstand 87) zurücknehmen werden. Sie 88) schweigen?

Fr. v. Detm. Verzeihen Eure Durchlaucht — —

Der Fürst. Und was?

Fr. v. Detm. Verzeihen Sie, ich habe 89) Unrecht, über eine Armuth zu 90) erröthen, die nicht meine 91) Schuld ist, und ich darf ohne Furcht meinem Fürsten das aufrichtige Geständniß 92) ablegen, daß ich zu arm bin, mein Kind zu erziehen. Schon seit langer Zeit 93) warf ich auf die Zukunft ein kummervolles Auge, und ich werde in meinem Schmerz 94) vergehen. Ach! wenn ich in das traurige Asyl meines Elends den einzigen Gegenstand meines 95) Kummers 96) zurückführen muß, dieses Kind, welches noch zu jung

---

81 pour en disposer — per disporne 82 croire — credere 83 avoir besoin de — abbisognare di — (pres. conj.) 84 s'approcher de — accostarsi a 85 foible — debole 86 en un mot — in somma 87 reprendre sans difficulté — riprendere senza difficoltà 88 garder le silence — custodire il silenzio 89 tort — torto 90 rougir — arrosire 91 être la cause de — essere la colpa di 92 faire l'aveu sincère — dire sinceramente 93 porter sur l'avenir un oeil inquiet — gettare un occhio inquieto sull'avvenire 94 être en proie à la douleur — esser in preda al dolore 95 les alarmes — l'affanno 96 ramener — ricondurre

ist, [sie will ihre Thränen 97) zurückhalten] um den Verlust zu fühlen, den es an seinem 98) Vater erlitten hat. Ach, verzeihen Sie der Schwachheit einer Mutter!

Der Page [die Hand des Fürsten 99) ergreifend, und 100) mit einem wehmüthigen Tone]. Werden mich Eure Durchlaucht 101) verstoßen?

Der Fürst. Nein, mein Kind! Dieses Vertrauen 102) freut mich. Madam, er kann bleiben. [103) Sie auf die Probe stellend]. Es 104) wäre aber doch recht Schade, wenn seine Sitten, seine Unschuld — — Aber nein, es ist noch nichts zu fürchten — —

Fr. v. Detm. [ihn aufmerksam betrachtend]. Seine Unschuld, Eure Durchlaucht?

Der Fürst [fährt in dem nemlichen Ton fort]. Es ist nichts, Madam, Sie glauben vielleicht, daß ich mein Wort 105) zurückzunehmen suche. Seyn Sie ruhig.

Fr. v. Detm. [106) schüchtern]. Dürfte ich es wagen, ohne die Ehrfurcht zu 107) verletzen, Eure Durchlaucht um eine 108) nähere Erklärung zu bitten?

Der Fürst. Madam, ich wollte nur sagen, daß ich seit langer Zeit sehr unzufrieden mit meinen Pagen bin. Ihre Gesellschaft, ihr Beispiel könnte wohl — — Aber dieses ist nach allem nur ein Vielleicht, und man kann 109) versuchen — —

Fr. v. Detm. [ergreift 110) lebhaft die Hand ihres Sohnes]. Nein, Eure Durchlaucht.

Der Fürst [111) stellt sich beleidigt]. Nein? Wie Sie wollen, Madam?

---

97 retenir les larmes — ritenere il pianto 98 faire une perte — fare una perdita 99 prendre — prendere 100 d'un ton pénétré — in tuono supplichevole 101 renvoyer — mandare via 102 faire plaisir — far piacere 103 voulant l'éprouver — volendo provarla 104 être dommage — essere un peccato 105 retirer — ritirare 116 avec timidité — timidamente 107 manquer au respect — mancare al rispetto 108 s'expliquer — spiegarsi 109 tenter — provare 110 vivement — con vivacità 111 feindre de se trouver offensé — mostrare d'offendersi

Fr. v. Detm. Die Unschuld meines Sohnes ist mir zu theuer. 112) Mir schaudert vor den Gefahren, denen ich ihn 113) auszusetzen im Begriff war.

Der Fürst. Aber 114) bedenken Sie — —

Fr. v. Detm. Ich bedenke nichts. Ich sehe mein Kind in den 115) Flammen; 115) wenn ich es nur rette, was 116) liegt mir daran, daß es nackend ist?

Der Fürst. Aber ohne Vermögen, ohne Erziehung, 117) was soll aus ihm werden, Madam?

Fr. v. Detm. Was dem Himmel 118) gefällt, ich 119) unterwerfe mich seinem Willen. Wenn er seinen Stand nicht 120) behaupten kann, so mag er das Feld 121) bebauen, und in 122) Dürftigkeit, aber unschuldig sterben.

Der Fürst [seinen natürlichen Ton wieder annehmend]. Das heißt edel gedacht. Ja, Madam, ich sehe es, Sie verdienen alles, was ich für Sie zu thun im Stande bin. [Sich ihr nähernd und mit Interesse]. Worin kann ich Ihnen nützlich seyn? Welche Hülfe kann ich Ihnen 123) leisten? Sprechen Sie, fordern Sie; Sie sehen einen Freund vor Ihnen.

Fr. v. Detm. [mit Rührung]. Ach, durchlauchtigster Fürst!

Der Fürst. Sagen Sie mir vor Allem, welches ist Ihre Lage? 124) Wie steht es mit Ihrem Landgut?

Fr. v. Detm. Es ist mir schlechterdings unmöglich, es zu retten.

Der Fürst. Ihre Schulden sind also so beträchtlich? Sie haben Prozesse, wie man mir sagte? Geben diese Ihnen keine Hoffnung?

---

112 je frémis de — fremo di 113 aller exposer q. — stare per esporre q. 114 considérer — considerare 115 le feu — il fuoco 115 pourvu que — purchè 116 s'importer — curarsi 117 mais que deviendra-t-il — ma che sarà di lui 118 ce qu'il plaira à — che vorrà il 119 se soumettre — sottomettersi 120 soutenir sa naissance — sostenere il suo rango 121 cultiver — coltivare 122 l'indigence — l'indigenza 123 donner du secours — prestar ajuto 124 où en êtes vous avec — come sta con

Fr. v. Detm. Keine, Eure Durchlaucht. Ein Einziger, wobei es eine kleine Erbschaft 125) betrifft, hätte schon lange zu meinem Gunsten 126) entschieden werden sollen. Mein 127) Recht ist 128) unwidersprechlich; 129) aber Ansehen und Reichthum streiten dagegen. Die 130) Noth hatte mich in die Stadt geführt, um einen Vergleich zu 131) versuchen; aber es hat mir nicht 132) geglückt.

Der Fürst. Dies ist ein Glück für Sie. 133) Gerechtigkeit soll Ihnen werden, ohne daß Sie ein Opfer 134) bringen; mein Wort 135) bürgt Ihnen dafür. Ich bewillige Ihnen einen Gnadengehalt von 100 Louisd'or. Ich wünsche, daß er Sie aller fernern Sorgen für Ihren Unterhalt 136) entheben möge.

Fr. v. Detm. [wirft sich zu seinen Füßen]. So viele Gnade, Eure Durchlaucht! Wie könnte ich — —

Der Fürst [hebt sie auf]. Was machen Sie? 137) Stehen Sie auf, Madam, stehen Sie auf! Ich 138) erfülle blos das, was ich dem Andenken eines Mannes schuldig bin, dessen Wittwe Sie sind. Ich thue für Sie, was ich für alle diejenigen thun würde, deren Tugend mein Herz 139) rührt. Sagen Sie mir, werden Sie noch immer Bedenken tragen, Ihr Kind zurückzunehmen?

Fr. v. Detm. Gnädigster Fürst, könnte ich vergessen?

Der Fürst. Und Du, mein Kind, würdest Du gerne mit Deiner Mutter zurückkehren?

---

125 il s'agit d'une petite succession — si tratta di una piccola successione 126 être jugé en ma faveur — essere giudicato in mio favore 127 le droit — il dritto 128 incontestable — incontrastabile 129 mais le crédit & les richesses le combattent — ma il credito e le ricchezze lo combattono 130 la necessité — la necessità 131 tenter un accomodement — venire ad un accomodamento 132 réussir — riuscire 133 la justice vous sera rendue — vi si renderà giustizia 134 faire un sacrifice — fare un sacrifizio 135 donner la parole à — dar la parola ad. 136 mettre au dessus de tous les besoins — provvedere a tutti i bisogni 137 se lever — alzarsi 138 s'acquitter de — compire 139 toucher — commuovere

Der Page [die Uhr in der Hand]. Mit meiner Mutter? Ja, Eure Durchlaucht.

Der Fürst. Ich weiß aber doch, daß Du mich liebst. Du würdest auch gerne bei mir bleiben?

Der Page. Sehr gerne, gnädiger Herr.

Der Fürst. Nun, wenn das ist, so darf ich Dich Deiner Mutter nicht zurückgeben, zumal da sie mich so dringend gebeten hat, Dich bei mir zu behalten. Ich werde daher andere Maßregeln ergreifen, um Euch beide zufrieden zu stellen. Bleiben Sie hier, Madam, in einem Augenblick werde ich wieder bei Ihnen seyn. [Er geht ab].

Zwölfter Auftritt.

Frau von Detmond und der Page.

Fr. v. Detm. [sich in einen Armstuhl werfend]. O glücklicher Tag! o unerwartetes Glück!

Der Page. Nun, Mama! Nun! sind Sie zufrieden?

Fr. v. Detm. [1) ihn zärtlich an sich drückend]. O mein Sohn, mein lieber Sohn!

Der Page. Aber Sie 2) freuen sich nicht, liebe Mutter!

Fr. v. Detm. Mein Glück selbst 3) macht mich schamroth; es 4) wirft mir das wenige Vertrauen vor, das ich in die Vorsehung 5) setzte; es 6) ruft mir den tödtlichen Kummer zurück, den ich 7) bei Deiner Geburt empfand, als man mir einen Augenblick zuvor den Tod Deines Vaters angekündiget hatte. [Sie 8) nimmt ihn in ihre Arme]. Und nun bist Du es, der Deine unglückliche Mutter 9) tröstet und ihre Thränen 10) trocknet! Gott, was kann ich jetzt noch wün-

---

1 le tirant à elle avec tendresse — tirandolo a se teneramente 2 se réjouir — essere allegro 3 faire rougir — far arrosire 4 reprocher — rimproverare 5 avoir dans — porre in 6 rappeler — richiamare 7 quand tu vins au monde — allorchè ti misi alla luce 8 prendre dans — stringere fra 9 soulager — recar conforto 10 essuyer — asciugare

sehen? Nichts, nichts, als über das 11) Schicksal Deines Bruders 12) beruhiget zu werden.

Der Page. Meines Bruders? Wie so? Mama?

Fr. v. Detm. Wenn der Fürst 13) erführe, was er gethan hat. —

Der Page. Wenn er es auch wüßte, so 14) würde es nichts zu bedeuten haben. Sie haben gesehen, wie großmüthig er ist.

Fr. v. Detm. 15) Gegen uns, die wir 16) keines Fehlers schuldig sind.

Der Page. Außerdem hat er mir versprochen, daß er das Geheimniß 17) bewahren will, und der Obrist nichts erfahren sollte.

Fr. v. Detm. [18) erschrocken]. Wie? er hat Dir es versprochen?

Der Page. Gewiß; Sie brauchen also nicht 19) besorgt zu seyn.

Fr. v. Detm. Ich bin unruhig. Du hast also gesagt — —

Der Page. Nur das, was ich wußte. Sie haben mir ja selbst das Lügen 20) verboten.

Fr. v. Detm. Ach, mein Kind! was hast Du gethan! Du kannst Deinen Bruder, Deine Mutter 21) unglücklich machen.

Der Page [im Begriff zu weinen]. Sie unglücklich machen?

Fr. v. Detm. Man kommt. [Sie umarmt ihn, und 22) spricht ihm Muth ein]. Sage nichts, trockne Deine Thrä-

---

11 le sort — il destino 12 être rassuré — essere tranquillo 13 savoir — sapere 14 il n'en seroit rien — non sarebbe nulla 15 avec — con 16 n'être coupable d'aucune faute — non essere colpevole di alcun delitto 17 garder le secret — custodire il segreto 18 effrayé — spaventato 19 être allarmé — essere spaventato 20 défendre de mentir — proibire di dir bugie 21 perdre — far la rovina di 22 encourager — incoraggiare

nen, sie würden nur dazu dienen, das Übel noch 23) drückender zu machen. 24) Sey ruhig!

Dreizehnter Auftritt.

Frau von Detmond. Der Page. Der Fürst, und hinter ihm Dornonville und der Lieutenant.

Der Fürst. Treten Sie ein, meine Herren, folgen Sie mir. [Zu dem Lieutenant]. Sie sind also Detmond, der Sohn des braven Majors?

Der Lieutenant [25) sich tief verneigend]. Ja, Eure Durchlaucht.

Der Fürst. Dieß ist eine gute Empfehlung bei mir. — Ihr Vater war ein Mann von Ehre, ein 26) tapferer Krieger. Ohne Zweifel wird sein Beispiel Ihren Wetteifer 27) erwecken, und Sie anfeuern, sich seiner würdig zu 28) bezeigen.

Der Lieutenant. Eure Durchlaucht, ich 29) erfülle blos meine Pflicht.

Der Fürst. Das ist genug. Der Brävste kann nicht 30) mehr thun. Die Tugenden Ihrer Mutter, und Ihr Bruder hier, haben mir eine vortheilhafte Meinung von Ihrer Familie 31) eingeflößt. Aus diesem Grunde habe ich Sie 32) Alle hier beisammen sehen wollen.

Der Lieutenant [sich immer verneigend]. Eure Durchlaucht erzeigen mir zuviel Gnade.

Der Fürst. Ich thue ohne Zweifel nicht mehr, als Sie verdienen.

Der Page. Eure Durchlaucht urtheilen sehr günstig.

---

23 plus grave — più grave 24 être tranquille — star quieto 25 s'inclinant profondement — con profondo inchino 26 un brave guerrier — un guerriero valoroso 27 exciter l'emulation — eccitare l'emulazione 28 se rendre — rendersi 29 faire — fare 30 davantage — di più 31 faire concevoir une favorable idée — dar una favorevole opinione 32 tous rassemblés ici — tutti riuniti qui

Der Fürst. In der That, es fehlt mir blos die Ueberzeugung 33) bei dem Urtheile, das ich über Sie zu 34) fällen geneigt bin, um Ihr Glück zu machen. Indessen diese freie und sichere Miene, welche Ihnen so gut 35) steht — —

Der Lieutenant. Ach! Eure Durchlaucht — —

Der Fürst. 36) Zeigt entweder eine edle, oder eine 37) sehr verdorbene Seele. Man sollte über den Sohn von so rechtlichen Eltern keinen 38) Argwohn hegen. Nun denn, was kann ich für Sie thun? Ein 39) Grad mehr würde Sie nicht sehr 40) vorrücken? Was denken Sie?

Der Lieutenant [sich die Hände 41) reibend]. Nein, gewiß nicht, Eure Durchlaucht — — —

Der Fürst. Aber wenn man einen Grad 42) überspränge? Der 42) Rang eines Kapitäns, eine Kompagnie; denn das ist doch das erste 43) Streben aller dieser Herren. Aber zuvor — — [sich schnell zu dem Hauptmann 44) wendend], mein Herr, was denken Sie von Ihrem Neffen?

Dorn. [ein wenig verlegen]. Ich, Eure Durchlaucht, was ich von ihm denke?

Der Fürst. Man sollte glauben, viel Böses.

Dornonville. Nein, Eure Durchlaucht, eher Gutes. Ich glaube, daß er Muth hat, daß er brav ist, und ausserdem 45) hat er eine vortheilhafte Gestalt.

Der Fürst. Er ist ein schöner Mann, ich 46) gebe es zu. Aber wie sind seine 47) Sitten und sein Betragen? Ich erröthe, Sie um solche 48) Kleinigkeiten zu 49) fragen; und endlich, wie ist sein Karakter?

---

33 dans le jugement — nel giudizio 34 porter — portare 35 sied — sta 36 annoncer — indicare 37 très corrompu — corrottissimo 38 soupçonner qn. — pensar male di 39 un grade de plus — un grado di più 40 avancer — avanzare 41 frotter — stropicciare 42 sauter — saltare 42 le rang — il rango 43 le but — lo scopo 44 se tourner — volgersi 45 être d'une taille avantageuse — essere d'una bella statura 46 convenir — confessare 47 les moeurs — i costumi 48 une bagatelle — una minuzia 49 questionner sur — domandare qu.

Dornonville [lächelnd]. Manchmal ein wenig zu 50) lustig, zu 51) muthwillig. übrigens wissen aber Eure Durchlaucht selbst, daß dieses einem Soldaten 52) nicht übel steht.

Der Fürst. Wie ich weiß? Das ist in der That etwas Neues für mich. Nun fehlt mir noch Ihr 53) Zeugniß, Madam. Was sagen Sie von Ihrem Sohne? [nach einer Pause]. Nichts?

Fr. v. Detm. Was sollte ich von ihm sagen?

Der Fürst. Was Sie denken, die Wahrheit!

Fr. v. Detm. Und kann ich dieß, Eure Durchlaucht? Wenn ich Ursache hätte, ihn zu 54) loben, wünschten Sie, daß ich dieß in seiner Gegenwart thäte? Müßte ich ihn 55) tadeln, sollte ich dieß vor demjenigen thun, der sein 56) Schicksal in den Händen hat?

Der Fürst. Sehr gut, Madam. Mit dem guten Herzen einer Mutter verbinden Sie all die Feinheit einer Frau. Ich muß Sie in der That bewundern. [Einen ernsten Ton wieder annehmend]. Mein Herr Lieutenant, ein Jeder hat 57) seine Grundsätze, und ich habe die meinigen. Wenn ich einen Offizier befördern will, so fange ich damit an, 58) ihn in Arrest zu schicken? Was 59) dünkt Ihnen davon?

Der Lieutenant [erschrocken]. Eure Durchlaucht — —

Der Fürst. Ja, das ist meine Art so. 60) Übergeben Sie Ihren 61) Degen dem Hauptmann. Eine bescheidenere Miene würde alles entschuldiget haben. Aber dieser zuversichtliche Ton, diese Kühnheit 62) bei einem solchen Bewußtseyn, wie das Ihrige! Was soll ich von einem so 63) unverschämten Menschen erwarten, der fühlen sollte, daß

---

50 gai — allegro 51 pétulant — petulante 52 ne messied pas — non fa torto 53 le temoignage — la testimonianza 54 louer — lodare 55 blamer — biasimare 56 le sort — il destino 57 ses principes — i suoi principii 58 par l'envoyer aux arrêts — dal mandarlo in arresto 59 sembler — parere 60 remettere — deporre 61 l'épée — la spada 62 avec une telle conscience — con una tale coscienza 63 effronté — sfacciato

er meine Ungnade verdient hat, und der die beste der Mütter so tief 64) kränkte? Kurz, Sie gehen auf ein Monat in Arrest. Ich will keine 65) Aufklärung über das, was vorgefallen ist, 66) aus Rücksicht für Sie, Madam, und wegen der Art, wie ich es erfahren habe; zumal da ich 67) vermuthen kann, daß sein Fehler sehr schwer ist. [Mit einem festen und strengen Ton]. Herr Hauptmann, wenn in der Folge etwas 68) vorgeht, so will ich auf der Stelle davon unterrichtet seyn. Sie verstehen mich, auf der Stelle! Ich bin gesonnen, diesen jungen Mann zu befördern. Sie, Madam, sollen ihm nie etwas 69) unter dem Namen eines Geschenkes mehr geben. Er soll mit seinem 70) Gehalt 71) ausreichen, und seine Ausgaben einschrenken 72) lernen. [Er giebt ein Zeichen mit der Hand]. Meine Herren, 73) Sie sind entlassen.

[Die zwei Offiziere gehen ab].

Vierzehnter Auftritt.

Der Fürst. Frau von Detmond. Der Page.

Der Fürst. Nun Madam, Sie sind so traurig?

Fr. v. Detm. [ehrerbietig]. Eure Durchlaucht, ich bin Mutter.

Der Fürst. Sie 74) gehören aber doch nicht zu jenen Müttern, die, um ihren Kindern einige 75) Demüthigung zu ersparen, 76) sie lieber nicht bessern wollen?

Fr. v. Detm. Dies wäre eine 77) unzeitige Zärtlichkeit. Nein ich fürchte blos, daß er für immer die Gnade seines Monarchen verloren habe.

---

64 mortifier — mortificare 65 l'eclaircissement — il rischiarimento 66 à votre considération — in grazia di 67 présumer — presumere 68 se passer — succedere qualche novità 69 à titre de présent — a titolo di regalo 70 les appointemens — gli emolumenti 71 suffire — bastare 72 apprendre à borner — imparar a moderare 73 allez — andate 74 être — essere 75 la mortification — la mortifizione 76 aiment mieux ne les pas corriger — amano meglio di non correggergli 77 mal-attendu — male inteso

Der Fürst. 78) Beruhigen Sie sich. Meine Absicht ist blos, ihn der Gnade, 79) die ich ihm zugedacht habe, würdig zu machen. Ich bin 80) nachsichtig für die Jugend, und verzeihe ihr gerne ihre 81) Unbesonnenheit; allein ich kann es nicht immer. Was bei dem Einen 82) Reue und Liebe zur Tugend 83) zurückführt, 84) verhärtet den Andern in seinem Hang zum Laster. Seyn Sie ruhig; dieser Jüngling wird zur Vernunft 85) kommen, und meine Gnadenbezeigungen werden nach seiner Besserung 86) abgemessen werden. [Sich zu dem Pagen wendend]. Wissen Sie, welche 87) Absichten ich mit diesem Kinde habe.

Fr. v. Detm. Nein, Eure Durchlaucht; allein wie sie auch seyn mögen, so werden sie nur sein Glück 88) bezwecken. Ach! gnädigster Fürst, ich habe nie einen Tag vorbeigehen 89) lassen, ohne Ihren Tugenden den schuldigen Tribut meiner Verehrung zu 90) bezahlen; aber heute fühle ich wohl, daß dieses zu wenig war.

Der Fürst. Sie irren sich Madam. Meine Absicht ist, dem Staate einen braven Mann zu geben, mir einen treuen Diener zu erziehen, und meinem Sohn einen Freund, welcher geneigt ist, sein Leben für ihn eben so 91) hinzugeben, wie es sein Vater für mich gethan hat.

Fünfzehnter Auftritt.

Der Fürst. Frau von Detmond. Der Page. Ein Kammerdiener.

Der Kammerdiener. Eure Durchlaucht! der Direktor.

---

78 se rassurer — quietarsi 79 que je veux repandre sur lui — che voglio fargli 80 indulgent — indulgente 81 les étourderies — la sconsideratezza 82 le repentir — il pentimento 83 ramener — ricondurre 84 fortifier — indurare 85 devenir raisonnable — correggersi 86 mesurer — misurare 87 les vues — le mire 88 tendre à — tendere a 89 laisser passer — lasciar passar 90 sans payer à vos vertus le tribut de mon hommage — senza rendere alle vostre virtù il tributo del mio ommaggio 91 sacrifier — sacrificare

Der Fürst. Er 92) soll hereinkommen! Madam, ich hoffe, daß es hinreichend seyn wird, meine Absichten zu kennen, um sie 93) zu billigen.

Sechzehnter Auftritt.

Der Fürst. Frau von Detmond. Der Page. Der Direktor.

Der Direktor [sich verneigend]. Eure Durchlaucht haben befohlen.

Der Fürst. Es ist mir angenehm, Sie zu sehen. Was ist die Pension für Kinder 94) von dem vornehmsten Stande.

Der Direktor. 600 fl. —, Eure Durchlaucht.

Der Fürst. Gut. Ich will Ihnen diesen Knaben hier übergeben, bei dem ich Vaterstelle 95) vertreten will. Aber sagen Sie mir, wer führt die 96) Aufsicht über diese jungen Leute? denn dieß ist ein 97) Hauptpunkt.

Der Direktor. Meine Hülfslehrer, Eure Durchlaucht.

Der Fürst. Ohne Zweifel sind sie würdig des 98) Amtes, das man ihnen anvertraut? Aber ich kenne sie nicht; auf Sie allein kann ich mich 99) verlassen, da Sie mein Vertrauen gewonnen haben. Wollten Sie wohl selbst die Sorge für diesen Knaben 100) über sich nehmen?

Der Direktor. Dieß ist meine Pflicht, Eure Durchlaucht, und ich finde ein Vergnügen in Erfüllung derselben.

Der Fürst. Sehr wohl! Sie können auf meine Erkenntlichkeit 1) rechnen. [Zu dem Pagen, indem er ihn bei der Hand nimmt]. Sieh, mein Sohn, möchtest Du wohl mit diesem Herrn gehen?

Der Page. Ja, Eure Durchlaucht, von Herzen gern.

Der Fürst. Du wirst diesen Herrn als Deinen Lehrer, als Deinen Wohlthäter 2) ansehen. Du wirst ihm unbedingten Gehorsam, und die größte 3) Ehrfurcht beweisen. Wenn er sich je über Dich zu 4) beklagen hätte, so — —

Der Page. Gewiß nie, Eure Durchlaucht.

Der

---

92 qu'il entre — passi 93 approuver — approvare 94 de la première qualité — della prima qualità 95 servir de père à — fare da padre a 96 veiller sur — vegliar a 97 le point essentiel — — il punto essenziale 98 l'emploi — l'incarico 99 se rapporter à — riporre la sua fiducia in 100 se charger di — addossarsi di 1 compter — far capitale sopra 2 regarder — considerare 3 le respect — il rispetto 4 se plaindre — lagnarsi

5 trou-

Der Fürst. Du hast gesehen, daß ich eben so streng, als gut bin. Bei der geringsten Klage —

Der Page [zu dem Direktor, indem er ihm ehrerbietig die Hand küßt]. Nein, Herr Direktor, Sie werden sich nie über mich zu beklagen haben.

Der Fürst. Wie 5) gefällt Ihnen dieser Knabe?

Der Direktor. Es ist mir genug, ihn aus den Händen meines Fürsten zu empfangen, um ihn wie meinen Sohn zu betrachten.

Der Fürst. Er kann also mit Ihnen gehen. 6) Willigen Sie ein, Madam?

Fr. v. Detm. Gott! ob ich einwillige?

Der Fürst. So gehe denn, mein Kind; 7) entferne Dich nie von dem Pfade der Ehre und der Tugend. Was das übrige betrifft, so sey 8) unbesorgt; es soll Dir nie an etwas fehlen. [Ihn betrachtend]. Aber warum diese traurige Miene.

Der Page [dem Fürsten die Hand küssend und mit thränendem Auge]. Leben Sie wohl, durchlauchtigster Fürst.

Fr. v. Detm. [sich auf die Knie 9) werfend]. Eure Durchlaucht, kann ich 10) fortgehen, ohne daß mein Herz — —

Der Fürst. Was machen Sie? Ich liebe dieß nicht.

Fr. v. Detm. Erlauben Sie, daß — —

Der Fürst [sie aufhebend]. Nein, sage ich. 11) Stehen Sie auf, Madam. Ich kann nicht dulden, daß man vor mir 12) kniet.

Fr. v. Detm. Nun denn, ich gehorche, und gehe fort. [Die Hände zum Himmel erhebend]. Aber ich werde mich vor Gott 13) niederwerfen, um ihn zu bitten, uns recht lange einen so großmüthigen Fürsten zu erhalten.

Der Fürst [begleitet sie einige Schritte]. Leben Sie recht wohl und glücklich!

Siebenzehnter Auftritt.

Der Fürst [allein].

Der schöne Morgen! Zu welchem Vergnügen soll ich ihn 14) benutzen? Vergnügen! Habe ich nicht so eben das reinste gekostet? Nein, ich will arbeiten; denn ich bin herrlich aufgelegt hiezu, da ich mit mir selbst zufrieden bin.

---

5 trouver — trovare 6 consentir a — acconsentire a 7 s'écarter du chemin de — deviar dal sentiero 8 sans inquiétude — senza affanno 9 se jetant à — gettadosi a 10 se retirer — partirsi 11 se lever — alzarsi 12 se mettre à genoux — esser inginnochiato 13 se prosterner — prostrarsi 14 employer — impiegare

Affirmatives phrases.	Phrases affirmatives.
That is true.	C'est vrai.
It is so.	Cela est ainsi.
I believe so.	Je crois qu' oui.
I say yes.	Je dis qu' oui.
You are right.	Vous avez raison.
I am certain of it.	J'en suis sûr.
I know it positively.	Je le sais positivement.
I promise it you.	Je vous le promets.
I give it you.	Je vous le donne.
It is he himself.	C'est lui même.
It is she herself.	C'est elle même.
It is they themseloes.	Ce sont eux mêmes.
I know her.	Je la connois.
He was wrong.	Il avoit tort.
I believe it.	Je le crois.
We think so.	Nous pensons ainsi.
He is at home.	Il est chez lui.
He is still at bed.	Il est encore couché.
He is up.	Il est levé.
That is sufficient.	Cela suffit.
Thats well.	C'est bon.
He has breakfasted.	Il a dejeuné.
We have dined.	Nous avons diné.
They have supped.	Ils ont soupé.
He is gone out.	Il est sorti.
I have business.	J'ai à faire.
He is still asleep.	Il dort encore.
He is drefsed.	Il est habillé.
The carriage is ready.	La voiture est prête.
The horses are to.	Les chevaux sont attelés.
It is late.	Il est tard.
It is still very early.	Il est encore de bonne heure.
Dinner is on the table.	Le diner est servi.
He is gone to bed.	Il est couché.
I am dressed.	Je suis habillé.

Frasi affermativi.	Sätze um zu bejahen.
È vero.	Das ist wahr.
È cosi.	Es ist so.
Credo di sì.	Ich glaube ja.
Dico di sì.	Ich sage ja.
Avete ragione.	Sie haben recht.
Ne sono certo.	Ich bin davon überzeugt.
Lo so di certo.	Ich weiß es gewiß.
Ve lo prometto.	Ich verspreche es Ihnen.
Ve lo do.	Ich gebe es Ihnen.
È desso.	Er ist es selbst.
È dessa.	Sie ist es selbst.
Sono dessi. Sono desse.	Sie sind es selbst.
La conosco.	Ich kenne sie.
Egli aveva torto.	Er hatte unrecht.
Lo credo.	Ich glaube es.
Pensiamo così.	Wir denken es.
È in casa.	Er ist zu Hause.
Egli é ancora in letto.	Er liegt noch im Bett.
Egli é levato.	Er ist auf.
Basta così.	Das ist genug.
Non occorr'altro.	Es ist gut.
Ha fatto colazione.	Er hat sein Frühstück eingenommen.
Abbiamo pranzato.	Wir haben zu Mittag gespeist.
Hanno cenato.	Sie haben zu Abend gegessen.
È uscito.	Er ist ausgegangen.
Ho da fare.	Ich habe Geschäfte.
Dorme ancora.	Er schläft noch.
Egli è vestito.	Er ist angekleidet.
Il legno è pronto.	Der Wagen ist bereit.
I cavalli sono attaccati sotto.	Die Pferde sind angespannt.
È tardi.	Es ist spät.
È ancora di buon ora.	Es ist noch frühe.
È in tovola.	Es ist aufgetragen.
È in letto.	Er hat sich schon niedergelegt.
Sono vestito.	Ich bin angezogen.

English.	French.
I went out early.	Je suis sorti de bon matin.
I came in late.	Je suis rentré tard.
I am fatigued.	Je suis fatigué.
I am thirsty; I am hungry.	J'ai soif; j'ai faim.
I am sleepy.	J'ai sommeil.
I am cold; I am warm.	J'ai froid; j'ai chaud.
It is time to set off.	Il est temps de partir.
The carriage is come.	La voiture est arrivée.
They are good horses.	Les chevaux sont bons.
The horses are tired.	Les chevaux sont fatigués.
We must stop.	Il faut s'arrêter.
The coachman is drunk.	Le cocher est ivre.
The driver is tipsy.	Le voiturier est gris.

Negatives phrases.	Phrases negatives.
That is not true.	Cela n'est pas vrai.
There is no body.	Il n'y a personne.
No body say's it.	Personne ne le dit.
I am doing nothing.	Je ne fais rien.
I say nothing.	Je ne dis rien.
I say not.	Je dis que non.
He will have nothing.	Il ne veut rien.
We will nothing.	Nous ne demandons rien.
There was none.	Il n'y est pas.
I did not say that.	Je ne disois pas cela.
I am going no where.	Je ne vais nulle part.
They are not going to walk.	Ils ne vont pas à la promenade.
I will not go to her house.	Je ne veux pas aller chez elle.
We will not go to your house.	Nous ne voulons pas aller chez vous.
He will not go to your house.	Il ne veut pas aller chez vous.

Italian.	German.
Sono uscito per tempo.	Ich bin frühe ausgegangen.
Sono tornato a casa tardi.	Ich bin spät nach Haus gekommen.
Sono stracco.	Ich bin müde.
Ho sete; ho fame.	Ich habe Durst; ich habe Hunger.
Ho sonno.	Es schläfert mich.
Ho freddo; ho caldo.	Es friert mich; es ist mir warm.
È ora di partire.	Es ist Zeit abzureisen.
Il legno è giunto.	Der Wagen ist gekommen.
I cavalli sono buoni.	Die Pferde sind gut.
I cavalli sono stracchi.	Die Pferde sind müde.
Bisogna fermarsi.	Wir müssen anhalten.
Il cocchiere è ebro.	Der Kutscher ist betrunken.
Il vetturino è brillo.	Der Fuhrmann hat einen Spitz.

Frasi negativi.	Sätze um zu verneinen.
Ciò non è vero.	Das ist nicht wahr.
Non c'è nessuno.	Es ist niemand da.
Nessuno lo dice.	Niemand sagt es.
Non fo nulla.	Ich thue nichts.
Non dico nulla.	Ich sage nichts.
Dico di non.	Ich sage nein.
Non vuol niente.	Er will nichts.
Non chiediamo nulla.	Wir verlangen nichts.
Non c'è.	Er ist nicht da.
Non dicevo così.	Ich sagte dieß nicht.
Non vo in nissun luogo.	Ich gehe nirgends hin.
Non vanno a spasso.	Sie gehen nicht spazieren.
Non voglio andare a casa sua.	Ich will nicht zu ihr gehen.
Non vogliamo venire da voi.	Wir wollen nicht zu Ihnen gehen.
Non vuol venire a casa vostra.	Er will nicht zu Ihnen gehen.

English.	French.
I do not know what o'clock it is.	Je ne sais par l'heure qu'il est.
I have not heard.	Je n'ai pas entendu.
I did not unterstand.	Je n'avois pas compris.
I wont have any bread.	Je ne veux pas de pain.
He want have any wine.	Il ne vent pas de vin.
He would not have any wine and water.	Il ne vouloit pas d'eau rougie.
The table is not laid.	Le couvert n'est pas mis.
Dinner is not ready.	Le diner n'est pas prêt.
The supper is not ready yet.	Le souper n'est pas encore prêt.
I never eat meat at night.	Je ne mange jamais de viande le soir.
You are not in the wroug.	Vous n'avez pas tort.
He is not right.	Il n'a pas raison.
The carriage is not yet come.	La voiture n'est pas encore arrivée.
The horses are not come.	Les chevaux ne sont pas encore arrivés.
The horses are not put to.	Les chevaux ne sont pas encore attelés.
The carriage is not convenient.	La voiture n'est pas commode.
The horses are not good.	Les chevaux ne sont pas bons.
It is not time yet to set off.	Il n'est pas encore temps de partir.
I do not know at what o'clock they will set off.	Je ne sais pas l'heure à laquelle on partira.
I do not know the name of that country.	Je ne sais pas comment s'appelle ce pays là.
I do not listen to him.	Je ne l'écoute pas.
He is not at home.	Il n'est pas chez lui.
That is not enough.	Cela ne suffit pas.

Italian.	German.
Non so che ora sia.	Ich weiß nicht, wie viel Uhr es ist.
Non ho inteso.	Ich habe nicht gehört.
Non aveva capito.	Ich hatte nicht verstanden.
Non voglio pane.	Ich will kein Brod.
Non vuole vino.	Er will keinen Wein.
Non voleva vino innacquato.	Er will keinen Wein mit Wasser.
La tabola non è apparecchiata.	Die Tafel ist noch nicht gedeckt.
Il pranzo non è pronto.	Das Essen ist noch nicht fertig.
La cena non è preparata ancora.	Das Abendessen ist noch nicht fertig.
Non mangio mai carne la sera.	Ich esse nie zu Abend Fleisch.
Non avete torto.	Sie haben nicht unrecht.
Egli non ha ragione.	Er hat nicht recht.
Il legno non è giunto ancora.	Der Wagen ist noch nicht angekommen.
I cavalli non sono giunti ancora.	Die Pferde sind noch nicht da.
I cavalli non sono ancora attaccati sotto.	Die Pferde sind noch nicht angespannt.
Questo legno non è comodo.	Dieser Wagen ist nicht bequem.
I cavalli non sono buoni.	Die Pferde sind nicht gut.
Non è ancora tempo di partire.	Es ist noch nicht Zeit, abzureisen.
Non so che ora si partirà.	Ich weiß nicht, um wie viel Uhr man abreisen wird.
Non so come si chiami quella terra.	Ich weiß nicht, wie jenes Land heißt.
Non gli do retta.	Ich höre nicht auf ihn.
Non è in casa.	Er ist nicht zu Hause.
Ciò non basta.	Dieses ist nicht genug.

English.	French.
I do not believe.	Je ne le crois pas.
Dont say a word.	Ne dites mot.

Interrogative phrases.	Phrases interrogatives.
Who is it?	Qui est ce?
Who is knocking?	Qui est ce qui frappe?
Who is calling me?	Qui est ce qui m'appelle?
What are you doing?	Que fâites vous?
What do you want?	Que voulez vous?
What is your will?	Que demandez vous?
Where are you?	Où êtes vous?
Where is he?	Où est il?
What is he doing?	Que fait il?
What are they doing?	Que font ils?
Where are you going?	Où allez vous?
Where are they going?	Où vont ils?
What o' clock is it.	Quelle heure est il?
What o'clock do you think it is?	Quelle heure croyez vous qu'il soit?
What do you say?	Que dîtes vous?
Have you heard.	Avez vous entendu?
Did you understand me?	M'avez vous compris?
Will you have some bread?	Voulez vous du pain?
Will you have some wine?	Voulez vous du vin?
Will you have a glafs of wine and water?	Voulez vous un verre d'eau rougie?
Is dinner ready?	Le diner est il prêt?
Is supper ready?	Le souper est il prêt?
Will you beakfast?	Voulez vous déjeuner?
Will you have coffee and milk?	Voulez vous du café au lait?
Are you speaking in earnest?	Parlez vous tout de bon?
Will you have a coup of chocolate?	Voulez vous une tasse de chocolat?

Italian.	German.
Non lo credo.	Ich glaube es nicht.
Non fate parola.	Sagen Sie kein Wort.

Frasi interrogativi.	Sätze um zu fragen.
Chi é?	Wer ist es?
Chi picchia?	Wer klopft?
Chi mi chiama?	Wer ruft mich?
Che cosa fate?	Was machen Sie?
Che cosa volete?	Was wollen Sie?
Che cosa chiedete?	Was verlangen Sie?
Dove siete?	Wo sind Sie?
Dov'é?	Wo ist er?
Che cosa fa?	Was macht er?
Che cosa fanno?	Was machen sie?
Dove andate?	Wohin gehen Sie?
Dove vanno?	Wohin gehen sie?
Che ora é?	Wie viel Uhr ist es?
Che ora credete che sia?	Wie viel Uhr glauben Sie, daß es sey?
Che cosa dite?	Was sagen Sie?
Avete sentito?	Haben Sie gehört?
Mi avete capito?	Haben sie mich verstanden?
Volete del pane?	Wollen Sie Brod?
Volete del vino?	Wollen Sie Wein?
Volete un bicchiere di vino inacquato?	Wollen Sie ein Glas Wein mit Wasser?
È pronto il pranzo?	Ist das Essen fertig?
È apparecchiata la cena?	Ist das Abendessen bereit?
Volete fare colazione?	Wollen Sie frühstücken?
Volete del caffé col latte?	Wollen Sie Kaffee mit Milch?
Dite davvero?	Sprechen Sie ernstlich?
Volete una chicchera di cioccolata?	Wollen Sie eine Tasse Schokolade?

English.	French.
Will you have the wing of a chicken ?	Voulez vous une aile de poulet ?
Is the carriage come ?	La voiture est-elle arrivée ?
Are the horses come ?	Les chevaux sont ils arrivés ?
Is this carriage convenient ?	Cette voiture est elle commode ?
Are the horses good ?	Les chevaux sont ils bons ?
Is it time to go ?	Est il temps de partir ?
Where are you going ?	Où allez vous ?
Where shall we go ?	Où irons nous ?
Where will you go ?	Où voulez vous aller ?
What are you thinking of ?	A quoi pensez vous ?
Into what country do you wish do go ?	Dans quel pays voulez vous aller ?
How do you call the country ?	Comment appelez vous ce pays ?
How many leagues is it ?	Combien de lieues y-a-t il ?
How many miles is it ?	Combien de milles y-a-t il ?
Will you come with me ?	Voulez vous venir avec moi ?
Are you coming with us ?	Venez vous avec nous ?
Shall we go with them ?	Irons nous avec eux ?
When shall we set off ?	Quand partirons nous ?
At what o'clock does the diligence set out ?	La diligence à quelle heure part-elle ?
Have you been to the post office ?	Avez vous été à la poste ?
Are there any letters for me ?	Y-a-t-il des lettres pour moi ?

Imperative phrases.	Phrases imperatives.
Come here.	Venez ici.
Come near me.	Approchez vous.
Sit down by me.	Asseyez vous auprès de moi.
Make haste.	Dépêchez vous.
Go into the house.	Entrez dans la maison.
Go out of the house.	Sortez de la maison.

Italian.	German.
Volete un' ala di pollastro?	Wollen Sie den Flügel von einem Huhn?
È giunto il legno?	Ist der Wagen da?
Sono giunti i cavalli?	Sind die Pferde da?
È comoda questa carozza?	Ist dieser Wagen bequem?
Sono buoni i cavalli?	Sind die Pferde gut?
È egli ora di partire?	Ist es Zeit fortzugehen?
Dove andate?	Wohin gehen Sie?
Dove andremo?	Wohin wollen wir gehen?
Dove volete andare?	Wohin wollen Sie gehen?
A che pensate?	Woran denken Sie?
In che paese volete andare?	In welches Land wollen Sie reisen?
Come si chiama questo paese?	Wie heißt dieses Land?
Quante leghe ci sono?	Wie viele Stunden sind dahin?
Quante miglia ci sono?	Wie viele Meilen sind dahin?
Volete venire con me?	Wollen Sie mit mir kommen?
Venite con noi?	Kommen Sie mit uns?
Andremo con loro?	Werden wir mit ihnen gehen?
Quando partiremo?	Wann werden wir abreisen?
A che ora parte la diligenza?	Um wie viel Uhr geht der Postwagen ab?
Siete stato alla posta?	Sind Sie auf der Post gewesen?
Ci sono lettere per me?	Sind Briefe für mich da?

Frasi imperative.	Sätze um zu befehlen.
Venite qua.	Kommen Sie hieher.
Avvicinatevi.	Treten Sie näher.
Sedete vicino a me.	Setzen Sie sich zu mir.
Spicciatevi.	Schicken Sie sich.
Entrate in casa.	Treten Sie ins Haus.
Uscite fuori di casa.	Gehen Sie aus dem Hause.

English.	French.
Let us go a walking.	Allons nous promener.
Walk in the garden.	Promenez vous dans le jardin.
Follow me close.	Suivez moi de prés.
Follow him at a distance.	Suivez le de loin.
Tell him to come.	Dites lui de venir.
Open the door.	Ouvrez la porte.
Shut the window.	Fermez la fenêtre.
Stay here a moment.	Restez ici un moment.
Eat. Drink.	Mangez. Buvez.
Hear me. Look at it.	Ecoutez moi. Regardez le.
Put it in your pocket.	Mettez le dans votre poche.
Put the book you have on the table.	Posez le livre que vous tenez sur la table.
Let us have done.	Finissons en.
Begin. Continue.	Commencez. Continuez.
Get up and walk.	Levez vous, et marchez.
Take care. Stop.	Prenez garde ; arrêtez vous.
Walk quick.	Marchez vite.
Let us get up dircetty.	Levons nous promptement.
Stop, coachman.	Arrêtez, cocher!
Speak to him.	Parlez lui.
Tell it him.	Dites le lui.
Do not believe him.	Ne le crois pas.
Do not say that, for it would do you any injury.	Ne dis pas cela, parceque tu te ferois du tort.
Do what I tell you.	Faites ce que je vous dis.
Do not do it, and you will be glad.	Ne le fais pas et tu seras content.

Italian.	German.
Andiamo a spasso.	Wir wollen spazieren gehen.
Passeggiate nel giardino.	Lustwandeln Sie in dem Garten.
Seguitemi da vicino.	Folgen Sie mir auf dem Fuße.
Seguitelo da lontano.	Folgen Sie ihm von weitem.
Ditegli che venga.	Sagen Sie ihm, er soll kommen.
Aprite la porta.	Oeffnen Sie die Thüre.
Chiudete la fenestra.	Machen Sie das Fenster zu.
State qui per un momento.	Bleiben Sie einen Augenblick.
Mangiate. Beete.	Essen Sie doch. Trinken Sie doch.
Sentite. Guardatelo.	Hören Sie mich. Betrachten Sie es.
Mettetelo in tasca.	Stecken Sie es in die Tasche.
Ponete codesto libro sulla tavola.	Legen Sie das Buch, welches Sie haben, auf den Tisch.
Finiamola.	Wir wollen aufhören.
Principiate. Proseguite.	Fangen Sie an. Fahren Sie fort.
Alzatevi e camminate.	Stehen Sie auf, und gehen Sie.
Badate. Fermatevi.	Geben Sie Acht; bleiben Sie stehen.
Camminate presto.	Gehen Sie schnell.
Leviamoci subito.	Wir wollen schnell aufstehen.
Fermatevi, cocchiere.	Halt, Kutscher!
Parlategli.	Sprechen Sie mit ihm.
Diteglielo.	Sagen Sie es ihm.
Non gli credere.	Glaube ihm nicht.
Non dire ciò, che ti faresti torto.	Sage es nicht, denn es würde Dir Schaden bringen.
Fate quel che vi dico.	Thun Sie, was ich Ihnen sage.
Non lo fare e sarai contento.	Thue es nicht, und Du wirst zufrieden seyn.

English.	French.
Let us go and see the king.	Allons voir le roi.
Go and see the princes.	Allez voir les princes.
Stay quiet.	Restez rranquille.
Go away.	Allez vous en.
Give me a glaſs of water.	Donnez moi un verre d'eau.
Do not listen to him.	Ne l'econtez pas.
Give a bit of bread to that child.	Donnez un morceau de pain à cet enfant.
Give that little girl a handkerchief.	Donnez un mouchoir à cette petile fille.
Speak sincerely.	Parlez sincerement.
Give me a chair.	Donnez moi une chaise.
Go to bed.	Allez vous coucher.
Get out of bed.	Levez vous du lit.
Let him get up early.	Qu'il se leve de bonne heure.
Order the horses to be put of.	Dites d'atteler.
Bring up the carriage.	Faites avancer la voiture.
Get the horses shod.	Faites ferrer les chevaux.

Familiar phrases.	Elocutions familières.
For a year past.	Depuis un an.
For six months past.	Depuis six mois.
For a fortnight past.	Depuis quinze jours.
It is a month.	Il y a un mois.
It is two months.	Il y a deux mois.
It is three days.	Il y a trois jours.
It is a week.	Il y a une semaine.
It is tivo wecks.	Il y a deux semaines.
In a month.	Dans un mois.
In threc months.	Dans trois mois.

Italian.	German.
Andiamo a veder il re.	Wir wollen den König sehen.
Andate a vedere i principi.	Gehen Sie, und sehen Sie die Prinzen.
State quieto.	Bleiben Sie ruhig.
Andate via.	Gehen Sie fort.
Datemi un bicchiere d'acqua.	Geben Sie mir ein Glas Wasser.
Non gli date retta.	Hören Sie nicht auf ihn.
Date un boccon di pane a quel ragazzo.	Geben Sie diesem Kind einen Bissen Brod.
Date un fazzoletto a quella ragazzina.	Geben Sie diesem Mädchen ein Schnupftuch.
Dite sinceramente.	Sprechen Sie aufrichtig.
Datemi una seggiola.	Geben Sie mir einen Stuhl.
Andate a letto.	Legen Sie sich nieder.
Alzatevi.	Stehen Sie auf.
Si alzi di buon ora.	Er soll früh aufstehen.
Fate attaccar sotto.	Lasset anspannen.
Fate venire avanti la carozza.	Lasset den Wagen vorfahren.
Fate ferrare i cavalli.	Lasset die Pferde beschlagen.

Elocuzioni familiari.	Vertrauliche Phrasen.
Da un anno in quà.	Seit einem Jahr.
Da sei mesi in qua.	Seit seit Monaten.
Da quindici giorni in qua.	Seit vierzehn Tagen.
Un mese fa (è un mese).	Vor einem Monat.
Due mesi fa (sono due mesi).	Vor zwei Monaten.
Tre giorni fa (sono tre giorni).	Vor drei Tagen.
Una settimana fa (é una settimana).	Vor einer Woche.
Due settimane fa (sono due settimane).	Vor zwei Wochen.
Fra un mese.	In einem Monat.
Fra tre mesi.	In zwei Monaten.

English.	French.
In six weeks.	Dans six semaines.
In three days.	Dans trois jours.
In a short time.	Dans peu.
Yesterday.	Hier.
Yesterday evening.	Hier au soir.
To day.	Aujourd'hui.
The day before yesterday.	Avant hier.
Last night.	Cette nuit. La nuit dernière.
To night.	La nuit prochaine.
To morrow.	Demain.
After to morrow.	Après demain.
This year.	Cette année.
Last year.	L'année dernière.
Next year.	L'année prochaine.
This month.	Ce mois ci.
Last month.	Le mois dernier.
Next month.	Le mois prochain.
This week.	Cette semaine.
Last week.	La semaine dernière.
Next week.	La semaine prochaine.
This morning.	Ce matin.
At mid-day.	A midi.
This afternoon.	Cet aprèsmidi.
From time to time.	De temps en temps.
Every day.	Tous les jours.
By little and little.	Peu à peu.
Almost always.	Presque toujours.
Hardly ever.	Presque jamais.
Nearly.	A peu prés.
Sooner or later.	Tôt ou tard.
At most.	Tout au plus.
More or lefs.	Plus ou moins.
Moreover.	De plus.
So much the more.	D'autant plus.
As soon as possible.	Au plus tôt.

Fra

Italian.	German.
Fra sei settimane.	In sechs Wochen.
Fra tre giorni.	In drei Tagen.
In breve (fra poco).	In Kurzem.
Jeri.	Gestern.
Jeri sera.	Gestern Abend.
Oggi.	Heute.
Jeri l'altro.	Vorgestern.
Questa notte. La notte passata.	Vergangene Nacht.
La notte prossima.	Heute Nacht.
Dimani.	Morgen.
Post domani.	übermorgen.
Quest anno.	Dieses Jahr.
L'anno passato.	Vergangenes Jahr.
L'anno prossimo.	Nächstes Jahr.
Questo mese.	Dieses Monat.
Il mese passato.	Vergangenes Monat.
Il mese prossimo.	Nächstes Monat.
Questa settimana.	Diese Woche.
La settimana passata.	Vergangene Woche.
La settimana prossima.	Nächste Woche.
Sta mattina.	Heute Morgen.
A mezzo giorno.	Zu Mittag.
Dopo mezzo giorno.	Heute Nachmittag.
Di quando in quando.	Von Zeit zu Zeit.
Ogni giorno.	Alle Tage.
A poco a poco.	Nach und nach.
Quasi sempre.	Fast immer.
Quasi mai.	Fast nie.
Presso a poco.	Ohngefähr.
O presto o tardi.	Früh oder spät.
Al sommo.	Höchstens.
Più o meno.	Mehr oder weniger.
In oltre.	Ferner.
Tanto più.	Um so mehr.
Quanto prima.	So bald als möglich.

Dialogues.

English.	French.
Of the weather.	Du temps.
What sort of weather is it?	Quel temps fait il?
It is fine.	Il fait beau temps.
It is warm.	Il fait chaud.
It is very warm.	Il fait bien chaud.
It is very hot.	Il fait très chaud.
Does it rain?	Pleut il?
It rains.	Il pleut.
Yes, J believe it rains.	Oui, je crois qu'il pleut.
There is a great deal of wind.	Il fait beaucoup de vent.
The wind is very violent.	La bise est très forte.
The wind is changed.	Le vent est changé.
The sky is cloudy.	Le ciel est couvert.
The sky is clear.	Le ciel est clair.
The sun shines.	Il fait du soleil.
The weather is mild.	Le temps est doux.
It is cold.	Il fait froid.
It is not cold.	Il ne fait pas froid.
On the contrary it is very cold.	Au contraire il fait bien froid.
I believe we shall have rain.	Je crois que nous aurons de la pluie.
I do not think it will rain this morning.	Je ne crois pas qu'il pleuve ce matin.
It has snowed all night.	Il a neigé toute la nuit.
It snows still.	Il neige encore.
It rains torrents.	Il pleut à verse.
It thunders.	Il tonne.
It lightens.	Il fait des éclairs.
It hails.	Il grêle.
The thunder has fallen.	La foudre est tombée.
Does it freeze?	Gèle-t-il?
It does not freeze at present but it froze all night.	A présent il ne gèle pas; mais il a gélé toute la nuit.

Dialogues.

Italian.	German.
Del tempo.	**Vom Wetter.**
Che tempo fa?	Was ist für Wetter?
Fa bel tempo.	Es ist schön.
Fa caldo.	Es ist warm.
Fa molto caldo.	Es ist sehr warm.
Fa caldissimo.	Es ist sehr heiß.
Piove?	Regnet's?
Piove.	Es regnet.
Si, credo che piove.	Ja, ich glaube es regnet.
Fa molto vento.	Es ist sehr windig.
La brezza è gagliarda.	Der Wind ist sehr heftig.
Il vento è cangiato.	Der Wind hat sich gedreht.
È nuvolo.	Der Himmel ist trübe.
Il cielo è sereno.	Der Himmel ist heiter.
Fa il sole.	Es scheint die Sonne.
Il tempo è mite.	Das Wetter ist mild.
Fa freddo.	Es ist kalt.
Non fa freddo.	Es ist nicht kalt.
Anzi fa freddo assai.	Im Gegentheil es ist sehr kalt.
Credo che avremo della pioggia.	Ich glaube, wir werden Regen bekommen.
Non credo che pioverà questa mattina.	Ich glaube nicht, daß es diesen Morgen regnen wird.
Ha nevicato tutta la motte.	Es hat die ganze Nacht geschneit.
Nevica ancora.	Es schneit noch.
Diluvia.	Es regnet in Strömen.
Tuona.	Es donnert.
Lampeggia.	Es blitzt.
Grandina.	Es hagelt.
È caduto il fulmine.	Es hat eingeschlagen.
Gela?	Friert es?
Non gela adesso; ma ha gelato tutta la notte.	Jetzt friert es nicht; aber es hat die ganze Nacht gefroren.

English.	French.
I see there is a great storm coming from the west.	Je vois qu'il se prepare du coté de l'ouest un grand orage.
We have nothing to fear, for the wind is north.	Nous n'avons rien à craindre, parceque le vent est au nord.
I see a rainbow, which is a sign of fine weather.	J'aperçois l'arc-en-ciel; c'est signe de beau temps.
We may go out and take a walk.	Nous pouvons sortir, et aller nous promener.
I will not go out in such weather as this; it is too uncertain.	Je ne veux pas sortir par ce temps là; il n'est pas assez sûr.

The master before he gets up.	Le maitre avant de se lever.
Peter what o'clock is it?	Pierre quelle heure est il?
It is eight, Sir.	Monsieur il est huit heures.
How eight! why do you come to my room so late?	Comment huit heures! pourquoi entrez vous si tard dans ma chambre?
You told me last night not to come before nine.	Vous m'avez dit, hier au soir, de ne pas entrer avant neuf heures.
Yes, that's true; now I recollet. It was very late when I went to bed.	Oui, c'est vrai; à présent je m'en souviens. Il étoit bien tard quand je me suis couché.
Do you mean to get up now, Sir?	Monsieur, allez vous vous lever à présent?
Yes; draw back the curtains, make a fire, and put some water to warm for me to wash with.	Oui; tirez les rideaux, faites du feu, et mettez de l'eau chauffer pour me laver.

Italian.	German.
Vedo che si forma verso l'occidente un gran temporale.	Ich sehe, daß in Westem sich ein starkes Gewitter zusammenzieht.
Non abbiamo nulla da temere, perchè soffia la tramontana.	Wir haben nichts zu fürchten, weil wir Nord-Wind haben.
Vedo l'arco baleno; è segno di bel tempo.	Ich bemerke einen Regenbogen; das ist ein Zeichen von schönem Wetter.
Possiamo uscire, per andare a spasso.	Wir können ausgehen, und einen Spaziergang machen.
Non voglio uscire con questo tempo; egli non è sicuro abbastanza.	Ich will bei diesem Wetter nicht ausgehen; es ist zu unbeständig.

Il padrone prima di levarsi.	Der Herr vor dem Aufstehen.
Pietro che ora é?	Peter, wie viel Uhr ist es?
Sono le otto, signore.	Es ist acht.
Come! le otto! perché siete entrato così tardi nella mia stanza?	Wie, acht! warum kommt Ihr so spät in mein Zimmer?
Ella mi disse, jeri sera, di non entrare prima delle nove.	Sie sagten mir gestern Abend, ich sollte vor neun Uhr nicht kommen.
Sì, è vero; ora me ne ricordo. Quando mi son coricato era molto tardi.	Ja, es ist wahr; jetzt erinnere ich mich. Es war sehr spät, als ich zu Bett gieng.
Signore, vuol ella levarsi adesso?	Gnädiger Herr, wollen Sie jetzt aufstehen?
Sì; tirate le cortine, fate del fuoco, e mettete a scaldare dell'acqua da lavarmi.	Ja, zieht die Vorhänge zurück, machet Feuer, und wärmet Wasser, um mich zu waschen.

English.	French.
Will shave to day, Sir?	Monsieur, se fait il la barbe aujourd'hui?
No, I shaved yesterday, and shall not shave again till to morrow. You know I commonly shave only every other day.	Non; je me suis rasé hier, et je ne me raserai que demain. Vous savez que je ne me rase ordinairement que tous les deux jours.
What coat will you put to day.	Quel habit mettrez vous aujourd'hui.
That which I had the day before yesterday; but you must brush it well.	Celui que j'avois avant hier; mais il faut le bien vergeter.
Will you have boots or shoes?	Voulez vous avoir des bottes ou des souliers?
What kind of weather is it?	Quel temps fait il?
Bad weather, Sir, it rains.	Il fait mauvais temps monsieur; il pleut.
Than give me my boots, as the streets must be dirty.	Vous me donnerez mes bottes; parceque les rues doivent être sales.
Will you have your dressing gown?	Voulez vous votre robe de chambre?
Yes, give it me; and my drawers and stockings.	Oui donnez la moi; et donnez moi aussi mes caleçons et mes bas.
What stockings would you like? silk or cotton?	Quels bas souhaitez vous? voulez vous des bas de soie ou des bas de coton?
You must give me cotton stockings to wear with my boots, and casimire small clothes.	Vous me donnerez des bas de coton pour mettre avec mes bottes, et une culotte de casimir.

Italian.	German.
Si fa la barba oggi?	Rasiren Sie sich heute, gnädiger Herr?
No, me lo sono fatta jeri, e non me la farò che dimani. Sapete che solitamente non mi fo la barba se non un giorno si è l'altro nò.	Nein; ich rasirte mich gestern; und werde mir erst morgen wieder den Bart abnehmen. Ihr wißt, daß ich mich nur einen Tag um den andern rasire.
Che abito metterà oggi?	Was für ein Kleid werden Sie heute anziehen?
Quello che avevo jeri l'altro, ma bisogna spazzarlo bene.	Das ich vorgestern anhatte; allein Ihr müßt es gut ausbürsten.
Vuol gli stivali o le scarpe?	Wollen Sie Stiefel oder Schuhe anziehen?
Che tempo fa?	Was ist für Wetter?
Fa cattivo tempo, Signore, piove.	Es ist schlecht Wetter, gnädiger Herr, es regnet.
Mi darete gli stivali, perchè saranno sporche le strade.	Gebt mir die Stiefel, denn die Straßen werden schmutzig seyn.
Vuole la vesta da cammera.	Wollen Sie den Schlafrock?
Sì, datemela; e datemi ancora le mutande e le calze.	Ja, gebt mir ihn her und auch meine Unterhosen und Strümpfe.
Che calze desidera avere? vuole delle calzette di seta oppure delle calze di cotone?	Was für Strümpfe befehlen Sie? wollen Sie die seidenen oder baumwollenen?
Mi darete delle calze di bambagia per mettere cogli stivali ed un pajo di calzoni di casimiro.	Gebt mir baumwollene Strümpfe her, um solche in die Stiefel anzuziehen, und ein Paar Casimir-Hosen.

English.	French.
Will you have a clean shirt?	Voulez vous une chemise blanche?
Certainly, and a clean neck cloth too.	Oui sans doute et vous me donnerez aussi une cravatte blanche.
Where are my slippers?	Où sont mes pantoufles?
They are by your bed.	Elles sont prés de votre lit.
Now I think of it, did you deliver the letter I gave you yesterday evening to Madam N.?	A propos! avez vous apporté à madame N. la lettre que je vous ai donnée hier au soir?
Yes Sir.	Oui monsieur.
To whom did you give it?	À qui l'avez vous remise?
To her maid, who told me to come an answer before twelve.	À sa femme de chambre, qui m'a dit d'aller chercher la réponse avant midi.
That's very well.	C'est trés bien.
Has the washerwoman brought my linnen?	La blachisseuse a t-elle apporté mon linge?
No, Sir, not yet; but she is to bring it to day.	Non, monsieur, pas encore; mais elle doit l'apporter aujourd'hui.

The breakfast.	Le déjeûner.
Mr. N. wishes to pay his respects to you.	Monsieur N. désirerait avoir l'honneur de vous saluer.
Tell him to walk in, he is very welkome.	Qu'il entre; il en est bien le maître.
Your must obedient servant Sir; I received your note early this morning, and was anxious to come and take your commands.	Votre trés humble serviteur; monsieur; j'ai reçu votre billet ce matin de bonne heure, et je me suis empressé de venir recevoir vos ordres.

Italian.	German.
Vuol ella una camiscia di bucato?	Befehlen Sie ein frisches Hemd?
Sì, certo; e mi darete anche una cravatta netta.	Ja gewiß, und auch eine weiße Halsbinde.
Dove sono le mie pianelle?	Wo sind meine Pantoffeln?
Sono vicine al letto.	Sie stehen beim Bette.
Ora che mi ricordo! avete portato alla signora N. quella lettera che vi diedi jeri sera?	Apropos! habt Ihr den Brief besorgt, den ich Euch gestern Abend für Frau v. N. gab.
Sì, Signore.	Ja, gnädiger Herr.
A chi l'avete consegnata?	Wem habt Ihr ihn eingehändigt?
Alla di lei cameriera, la quale mi ha detto di andare per la risposta prima di mezzo giorno.	Ihrer Kammerfrau, welche mir sagte, ich möchte Vormittags wieder kommen und die Antwort abholen.
Non occor altro.	Sehr wohl.
Ha portato la lavandaja la mia bianchieria?	Hat die Wäscherin meine Wäsche gebracht?
Non signore, non ancora; ella deve portarla oggi.	Nein, gnädiger Herr, noch nicht; aber sie muß sie noch heute bringen.

Per far collazione.	Beim Frühstücken.
Il Signor N. desidererebbe riverirla.	Herr N. wünschte die Ehre zu haben, seine Aufwartung zu machen.
Passi, egli è padrone.	Er mag eintreten; er ist willkommen.
Servo umilissimo signore, ho ricevuto il suo biglietto stamane di buon ora e sono sollecito di venire a ricevere i suoi comandi.	Ihr ergebenster Diener; ich erhielt diesen Morgen Ihr Billet, und beeilte mich, hieher zu kommen, um Ihre Befehle zu empfangen.

English.	French.
You might just have wrote me a line without taking so much trouble; but now you are here, we will talk over the busness while we are at breakfast.	Il suffisoit de me faire une ligne de réponse, sans vous déranger; mais puisque vous êtes ici, nous causerons un peu de l'affaire en question en déjeunant.
Do not stir, I beg of you. I do not breakfast so early in general, but for the sake of your company I shall sit down with pleasure.	Ne vous dérangez pas, je vous prie. Je ne dejeûne pas ordinairement de si bonne heure; mais j'accepte avec plaisir l'offre que vous me faites pour vous faire compagnie.
We have partridges, a cold fawl, quails, fruit, chocolate, tea, and coffee.	Nous aurons des perdrix, un poulet froid, des cailles, des fruits, du chocolat, du thé et du café au lait.
This is too much for breakfast; it would even be more than enough for dinner.	C'est trop pour dejeûner; ce seroit même plus qu'il ne faut pour diner.
You can eat what you like.	Vous mangerez ce que vous voudrez.
Peter, is breakfast ready?	Pierre, le dejeûner est il servi?
Yes, Sir.	Oui, monsieur.
Let us go to breakfast. Sit down, Sir, opposite me, we will talk at our ease. Peter, you have forgot a knife and fork, and a napkin for that gentleman. We want coffee spoons too, and corving knifes	Allons nous mettre à table. Asseyez vous, monsieur, vis à vis de moi, nous pourrons causer librement. Pierre, vous avez oublié une fourchette, un couteau et une serviette pour monsieur; donnez nous aussi

Italian.	German.
Bastava farmi una riga di risposta, senza incomodarsi; ma giacchè ella è qui, discorreremo un poco dell'affare consaputo nel fare colazione.	Sie hätten mir nur einige Zeilen Antwort zu ertheilen gebraucht, ohne sich selbst zu bemühen; allein da Sie einmal hier sind, so wollen wir über die bewußte Sache beim Frühstück sprechen.
Non s'incomodi, la prego. Solitamente io non fo colazione così per tempo, ma accetterò con piacere l'offerta che mi fa per farle compagnia.	Machen Sie keine Umstände, ich bitte Sie; zwar nehme ich gewöhnlich mein Frühstück später ein, indessen nehme ich Ihr Anerbieten an, um Ihnen Gesellschaft zu leisten.
Avremo delle pernici, un pollastro freddo, delle quaglie, delle frutta, della cioccolata, del tè e del caffè col latte.	Wir bekommen Rebhühner, ein kaltes Huhn, Wachteln, Obst, Schokolade, Thee und Kaffee mit Milch.
Questo è troppo per far colazione; anzi sarebbe più del dovere per dessinare.	Dieses ist zu viel zum Frühstücken, und selbst mehr als hinlänglich zum Mittagessen.
Ella mangerà quello che vorrà.	Essen Sie, was Ihnen beliebt.
Pietro, è in tavola la colazione?	Peter, ist das Frühstück aufgetragen?
Sì, signore.	Ja, gnädiger Herr.
Andiamo a metterci a tavola. Segga dirimpetto a me; potremo discorrere liberamente. Pietro, avete dimenticato una forchetta, un coltello, ed un tavogliolo pel signore; dateci ancora dei cucchiaji pel	Wir wollen uns zu Tische setzen. Nehmen Sie mir gegenüber Platz, wir können da ungezwungen plaudern. Peter, Ihr habt vergessen, eine Gabel, ein Messer, und ein Tellertuch für diesen Herrn aufzulegen. Gebt uns

English.	French.
You have still four hours before you; it is not yet nine.	Vous avez quatre heures devant vous; il n'est pas encore neuf heures.
I shall go and dress, and we will go out together.	Je vais m'habiller; nous sortirons ensemble.
With great pleasure.	Avec bien du plaisir.
But you drink nothing. Take a glass of this Burgundy.	Mais vous ne buvez pas. Versez vous de ce vin de Bourgogne.
It is exquisite.	Il est parfait.
Wont you eat a silee of this ham?	Vous mangerez bien une tranche de ce jambon?
No, I thank you, I'll eat some fruit, if you will allow me; a pear or a peach.	Je vous remercie. Je mangerai, si vous me le permettez, du fruit; une poire ou une pêche.
Take what you like wihout any ceremony.	Servez vous comme il vous plaira, sans cérémonie.
Before J eat my peach, I will take a little bid of cheese, that I make drink an other glase of your excellent wine.	Je mangerai un peu de fromage, avant de manger ma pêche, pour boire encore un peu de ce vin qui est excellent.
It is good without being too strong; but taste this Bordeaux, which is at least six years old and of the first quality.	Oui; il est bon sans être trop généreux. Mais goutez un peu de ce vin de Bordeaux, il est bien vieux; il a six ans, et il est de la première qualité.
I had rather not drink any more. I have eat and drunk enough; I can taste it another time.	Je ne veux pas boire davantage. J'ai assez mangé et assez bu; je le gouterai une autre fois.
Very well. I will go and drefs while you take a cup	Eh bien! j'irai m'habiller pendant que vous prendrez

Italian.	German.
Ella ha quattr'ore di tempo; non sono ancore le nove.	Sie haben noch vier Stunden Zeit; es ist noch nicht neun.
Subito mi vesto; noi usciremo insieme.	Ich will mich sogleich ankleiden, wir gehen dann mit einander.
Con sommo piacere.	Mit vielem Vergnügen.
Ma ella non beve. Si versi di quel vino di Borgogna.	Aber Sie trinken ja nicht. Schenken Sie sich von diesem Burgunder ein.
Egli è buonissimo.	Er ist köstlich.
Ella mangerà certo una fetta di quel presciutto?	Wollen Sie nicht ein Schnittchen von diesem Schinken?
Mille grazie. Mangerò un frutto, se me lo permette; una pera, oppure una pesca.	Ich danke recht sehr. Wenn Sie erlauben, so will ich eine Birne, oder eine Pfirsche essen.
Ella si versa a suo piacere senza ceremonie.	Nehmen Sie nach Ihrem Belieben, ohne Umstände.
Prima di mangiare questa pesca, mangerò un tantino di formaggio, a fine di bere ancora un poco di quest ottimo vino.	Ich will noch ein wenig Käse essen, bevor ich diese Pfirsche verzehre, damit ich noch einmal von diesem herrlichen Wein trinken kann.
Sì, è buono senza essere troppo generoso. Ma assaggi un poco questo vino di Bordeaux; è molto vecchio; ha sei anni, ed è di prima qualità.	Ja, er ist sehr gut, ohne zu stark zu seyn. Aber versuchen Sie doch einmal diesen Bordeaux; er ist sehr alt; es ist ein sechsjähriger, und von der ersten Güte.
Non voglio più bere. Ho mangiato, ed ho bevuto abbastanza. L'assaggerò un'altra volta.	Ich will nichts mehr trinken. Ich habe genug gegessen und getrunken. Ich will ihn ein anderes Mal versuchen.
Poichè è così, io anderò a vestirmi mentre ella pig-	Nun gut, ich will mich ankleiden, während Sie eine

English.	French.
of coffee; and we will go out directly.	une tasse de café, et nous sortirons tout de suite.
To speak to the washerwoman.	**Pour parler à la blanchisseuse.**
Well, you are come at last! You were to have brought me my linnen three days ago.	Voilà enfin que vous arrivez! Vous deviez m'apporter mon linge il y a trois jours.
It is not my fault, sir. Your shirts were all stained with ink, and I was obliged to do them over three times to get the spoots out; which gave me a great deal of trouble.	Monsieur, ce n'est pas ma faute. Vos chemises étoient toutes tachées d'encre et il fallut m'y prendre jusqu'à trois fois pour faire partir les taches; ce qui m'a donné beaucoup de peine.
You are never exact; and you have always very bad excuses to give. Let me see if my linnen is white!	Vous n'êtes jamais exacte; et vous avez toujours de très mauvaises excuses à donner. Voyons si mon linge est blanc.
Look at it, sir; it is very white and well ironed.	Voyez, monsieur; votre linge est très blanc et bien repassé.
No; the shirts are too blue, and are not well enough ironed. They should be as white as snow, and the plaits much finer.	Non; mes chemises sont trop bleues, et elles ne sont assez bien repassées. Je les veux d'un blanc de neige, et que les plis soient plus fins.
I do all I can, however, to please you, and to make you satisfied with me.	Je fais cependant tout ce que je peux pour vous bien servir, et pour que vous soyez content de moi.

Italian.	German.
lierà una tazza di caffè ed usciremo subito.	Tasse Kaffee zu sich nehmen, und dann wollen wir sogleich fortgehen.
Per parlare colla lavantaja.	**Um mit der Wäscherin zu sprechen.**
Finalmente siete venuta! Dovevate recarmi la mia bianchieria tre giorni fa.	Nun, kommt Sie einmal! Sie sollte mir schon vor drei Tagen meine Wäsche bringen.
Jo non ci ho colpa, signore. Le sue camisce erano piene di macchie d'inchiostro, ed ho dovuto ricominciare tre volte per cavarle; il che mi costò molta fatica.	Gnädiger Herr, dieß ist nicht meine Schuld. Ihre Hemden waren voller Dintenflecken, und ich mußte sie dreimal durchnehmen, um diese herauszubringen; dieß hat mir viele Arbeit gemacht.
Voi non siete mai puntuale e sempre allegate delle pessime scuse. Vediamo se sono bianchi i miei pannilini!	Sie ist nie pünktlich und hat immer leere Entschuldigungen vorzubringen. Wir wollen sehen, ob meine Wäsche weiß ist!
Osservi, signore; tutta la sua biancheria è candissima, e bene stirata.	Da sehen Sie, gnädiger Herr, ob Ihre Wäsche nicht recht weiß, und gut gebügelt ist.
No; le camisce sono troppo turchine, e non sono stirate bene abbastanza. Voglio che sieno candide come la neve, e le pieghe più minute.	Nein; meine Hemden sind zu blau, und nicht genug gebügelt. Ich will sie Schneeweiß und fein gebügelt haben.
Fo però quanto posso per servirla bene, affinchè ella sia contenta di me.	Ich thue doch stets mein Möglichstes, um Sie gut zu bedienen, damit Sie mit mir zufrieden sind.

English.	French.
You have a bad custom of boiling my fine linnen; it will be so much cooked in the space of three months that it might be served up like a dish of spinages	Vous avez le mauvais défaut de faire bouiller mon linge fin; au bout de trois mois il sera cuit, et on pourra le servir sur la table comme un plat d'épinards.
As fine linen is not washed in the lie, it is necessary to boil it a little, or it would not be wholesome.	Monsieur, le linge fin comme, on ne le met pas à la lessive, il faut le faire bouillir un tant soit peu, autrement il ne seroit pas sain au corps.
It is not yet six months since I had twelve shirts made of fine Holland, twelve neckcloths, and six waistcoats, and they are already quite worn out. The frills and the neckcloths which are of very fine cambric, are full of little holes.	Il n'y a pas six mois que j'ai fait faire douze chemises de toile de Hollande, douze cravattes et six gilets, et ils sont déjà tout élimés. Les jabots et les cravattes, qui sont de toile de batiste très fine, sont pleins de petits trous.
This is not my fault, for I take great care of your linen. It is owing to the new method of bleaching the cloth with the chloric aid. Formerly it was bleached in the meadow with milk and dew: the operation was longer and more expensive, but the cloth was never burnt.	Ce n'est pas ma faute. J'ai bien soin de votre linge. Cela provient de la nouvelle methode de blanchir la toile avec l'acide chlorique. Autrefois on la blanchissoit sur le pré avec le lait et la rosée: l'operation étoit plus longue et plus couteuse; mais la toile n'étoit jamais brûlée.

Italian.	German.
Avete quel maladetto vizio di far bollire i miei pannilini fini; in capo a tre mesi saranno cotti e si potranno mettere in tovola al pari di un piatto di spinaci.	Sie hat den abscheulichen Fehler, meine feine Wäsche kochen zu lassen, und nach drei Monaten ist sie so zusammen gekocht, daß man sie auf den Tisch wie eine Schüssel Spinat setzen kann.
Signore, siccome non si mette in bucato la biancheria fina, conviene farla bollire un tantino, diversamente non sarebbe cosa sana indosso.	Gnädiger Herr, da man die feine Wäsche nicht laugt, so muß man sie etwas kochen, sonst ist es nachtheilig für die Gesundheit.
Non sono che sei mesi che mi feci fare dodici camisce di tela d'Ollanda, dodici cravatte e sei farsetti, e già sono affatto logori. Le scamiciate e le cravatte che sono di finissima tela batista, sono piene di piccoli fori.	Es sind erst 6 Monate, daß ich mir ein Dutzend Hemden von holländischer Leinwand, zwölf Halsbinden und sechs Westen machen ließ, und sie sind schon so dünn, wie Spinngewebe. Die Hemdekrausen und die Halsbinden, welche vom feinsten Battist sind, haben schon überall kleine Löcher.
Non è colpa mia. Jo ho somma cura de'suoi pannilini. Ciò procede dal nuovo metodo d'imbianchire la tela coll'acido clorico. Altrevolte veniva imbianchita sull'erba col latte e colla rugiada: era più lunga l'operazione e di maggiore spesa; ma non era mai abbruciata la tela.	Dieß ist nicht meine Schuld; denn ich nehme Ihre Wäsche wohl in Acht. Dieß kommt von der neuen Art, die Leinwand mit Clorik-Säure zu bleichen, her. Ehemals bleichte man sie auf dem Rasen mit Milch und Thau; diese Art war langwieriger und kostspieliger; allein die Leinwand wurde nie verbrannt.

English.	French.
That may be possible. However I beg you not to boil my linen too much, and especially not to leave it too long wet, before it is ironed, as that ruins it; and to be more exact in bringing it home.	Cela pourra bien être. Quoiqu'il en soit, je vous prié de ne pas faire trop bouillir mon linge, surtout de ne pas le laisser trop long temps mouillé avant de le repasser, parce qu'il se pique, et d'être plus exacte à me le rapporter.
I will do all I can, sir, to make you satisfied with me. Do you give out your dirty linen to day.	Je ferai, monsieur, tous mes efforts pour que vous soyez content de moi. Donnez vous votre linge sale aujourd'hui.
No, come and fetch it to morrow, and at the same time bring your bill, and I will pay all I owe you.	Non; venz le chercher demain, vous apporterez en même temps votre memoire, et je vous paierai tout ce que je vous dois.

The shoemaker.	Le cordonnier.
See who is there; I think somebody is knocking.	Voyez qui c'est; il me semble qu'on frappe.
It is your shoemaker, sir.	Monsieur, c'est votre cordonnier.
Let him come in.	Faites-le entrer.
Sir, I am come to receive your orders.	Monsieur, je viens recevoir vos ordres.
Why did not you come the day before yesterday? I sent for you, as I am in great want of you.	Pourquoi n'êtes vous pas venu avant hier? Je vous ai envoyé chercher, parceque j'ai grand besoin de vous.
My wife is uneasy and I felt alarmed for her.	Mon épouse est bien malade et j'étois bien inquiet pour ses jours.

Italian.	German.
Potrebbe darsi. Ma pure vi prego di non far bollire lungamente i miei panilini, principalmente di non lascirarli troppo a lungo bagnati, prima di stirarli, perchè si guastano, e di essere più puntuale a portarmeli.	Das mag wohl seyn; indessen ersuche ich Sie, meine Wäsche nicht so lange kochen, und vorzüglich nicht zu lange feucht zu lassen, ehe sie gebügelt wird, weil sie sonst verdirbt; und dann muß Sie mir dieselbe auch pünktlicher bringen.
Farò ogni sforza, affinchè Vossignoria sia contenta di me. Vuol ella darmi oggi i panni sporchi?	Ich werde alles aufbieten, gnädiger Herr, damit Sie mit mir zufrieden sind. Wollen Sie mir heute Ihre schmutzige Wäsche geben?
No; verrete a prenderli dimani, recherete con voi il conto, e vi pagherò quanto vi devo.	Nein; hole Sie sie morgen ab, und bring Sie zugleich Ihre Rechnung mit, damit ich Ihr bezahlen kann, was ich Ihr schuldig bin.
Il calzolajo.	**Der Schuhmacher.**
Vedete chi è; mi pare che battino.	Seht zu, wer es ist; ich glaube, man klopft.
Signore, è il suo calzolajo.	Gnädiger Herr, es ist Ihr Schuhmacher.
Fatelo entrare.	Laßt ihn hereinkommen.
Signore, sono venuto per ricevere i suoi comandi.	Gnädiger Herr, ich komme, um Ihre Befehle zu vernehmen.
Perchè non veniste jeri l'altro? Vi ho mandato a chiamare, perchè ho gran bisogno di voi.	Warum sind Sie nicht vorgestern gekommen. Ich schickte zu Ihnen, weil ich Sie sehr nöthig hatte.
Mia moglie sta ammalata ed ho temuto moltissimo di perderla.	Meine Frau ist krank, und ich fürchtete sehr für ihr Leben.

English.	French.
Well, how is she now?	Eh bien! comment va-t-elle à present?
Tolerably well, thank god.	Elle va assez bien, grâce à dieu.
I have neither shoes, nor boots left. You must take my measure, for the last boots you made me were too tight and hurt me.	Je n'ai plus de souliers ni de bottes. Il faut me prendre mesure, parceque les dernières bottes que vous m'avez faites étoient trop étroites, et elles m'ont blessé.
Very well, sir; I shall make them easier. But this is owing to your practice of keeping your boots too long before you wear them; whereas you should put them on two or three times at least before you lay them by, and then they would not shrink.	Bien volontiers, monsieur; je les tiendrai un peu plus aisées. C'est que monsieur a l'habitude de laisser reposer un peu trop long temps ses bottes avant de les mettre; et il faudroit les porter deux ou trois fois au moins avant de les laisser reposer; alors elles ne se rétréciraient pas.
You must take my measure, and make me four pair of pumps, and two pair of shoes. I wish the sole of the shoes to be rather thick, the upper leather fine and of good quality, and take care the welt does not appear.	Vous allez me prendre mesure, et vous me ferez quatre paires d'escarpins, et deux paires de souliers. Je veux que la semelle des souliers soit un peu epaisse l'empeigne fine et de bonne qualité, et que l'on n'aperçoive pas la trepointe.
Do you wish the pumps to be pointed?	Desirez vous que les escarpins soient pointus?
On the contrary, both pumps and shoes must be square.	Au contraire, je veux que les escarpins, aussi bien que les souliers, soient carrés.

Italian.	German.
E così! come sta adesso?	Nun! wie geht es jetzt mit ihr?
Sta passabilmente, grazie a Dio.	Ziemlich gut, Gott sey Dank.
Non ho più nè scarpe nè stivali. Bisogna che mi prendiate la misura, perchè gli ultimi stivali che mi avete fatti, erano troppo stretti, e mi hanno fatto male.	Ich habe weder Schuhe, noch Stiefel mehr. Sie müssen mir das Maaß nehmen, denn die letzten Stiefel, welche Sie mir gemacht haben, waren zu enge, und drückten mich.
Molto volentieri, signore; li farò un poco più larghi Vossignoria suole lasciar riposare troppo gli stivali prima di metterseli; e conviene portarli due o tre volte almeno, avanti di lasciarli riposare, così non si ristringeranno.	Sehr gerne, gnädiger Herr, ich werde sie etwas weiter machen. Dieß kommt daher, weil Sie dieselben ein wenig zu lange stehen lassen, ehe Sie solche anziehen; Sie sollten sie wenigstens zwei oder dreimal tragen, bevor Sie sie ruhen lassen, dann würden sie nicht einlaufen.
Prendetemi la misura, e mi farete quattro paja di scarpini e due paja di scarpe. Voglio che la suola delle scarpe sia un poco grossa, la tomaja sottile e di buona qualità, e che non si veda la centina.	Sie werden mir jetzt das Maaß nehmen, und mir vier Paar Ballschuhe, und zwei Paar Schuhe machen. Ich will, daß die Sohle der Schuhe ein wenig stark, das Oberleder geschmeidig und von guter Qualität sey, und daß man die Nath nicht bemerke.
Lì vuole appuntati gli scarpini.	Befehlen Sie die Tanzschuhe spitzig?
Anzi voglio che gli scarpini come pure le scarpe sieno spuntati.	Im Gegentheil, ich wünsche die Tanz- und andern Schuhe eckigt.

English.	French.
And how do you wish the boots to be made?	Et les bottes, comment, monsieur, les desire-t-il?
In the fashion, with high heels; but not too high.	À la mode, avec les talons hauts; mais qu'ils ne le soient pas trop.
The last time I took your measure, you told me you wished me to make you a pair of half boots.	La dernière fois que je vous ai pris mesure, vous m'avez dit que vous désiriez que je vous fisse une paire de bottines.
That is true; I had quite forgot it. You make me two pair of half boots to wear with my pantaloons; but take care they are not too tight upon the instep; let the boots especially be rather easy in that part.	Oui, c'est vrai; cela m'étoit sorti de l'esprit. Vous me ferez deux paires de bottines pour porter avec mes pantalons; mais ayez soin qu'elles ne soient pas étroites sur le coude-pied; surtout les bottes, je les veux un peu aisées dans cette partie.
If you wish your boots to fit you exactly and not to burt you, you should have a boot-tree.	Si vous voulez être bien chaussé, monsieur, et que la chaussure ne vous blesse pas, il faut que vous ayez un embouchoir.
My boots and shoes must be neither wide nor tight nor too long nor too short. I wish to feel at my ease and not so get corns.	Je veux que mes chaussures soient ni larges, ni étroites, ni trop longues, ni trop courtes. Je veux être chaussé à mon aise. Je ne veux pas avoir de cors.
I shall serve you sir, as you wish, and hope you will be satisfied.	Je vous servirai comme vous le désirez, monsieur; vous serez content.

Italian.	German.
E gli stivali, come li desidera, signore?	Und wie befehlen der gnädige Herr die Stiefel?
Alla moda, coi tacchi alti; ma che non lo sieno però troppo.	Nach der Mode, mit hohen Absätzen; aber machen Sie sie nur nicht zu hoch.
L'ultima volta, quando le presi misura, ella mi disse che bramava che le facessi un pajo di stivaletti.	Als ich Ihnen das letzte Mal das Maaß nahm, sagten Sie mir, daß Sie auch wünschten, ich sollte Ihnen ein Paar Halbstiefel machen.
Sì, è vero; mi era uscito di mente. Mi farete due paja di stivaletti per portare coi pantaloni; ma abbiate cura che non sieno troppo stretti sul collo del piede; principalemente gli stivali, li voglio un poco larghi in quella parte.	Ja, das ist wahr; ich hatte ganz darauf vergessen. Machen Sie mir zwei Paar Halbstiefel, um solche unter den Pantalons zu tragen; allein geben Sie wohl Acht, daß sie nicht zu knapp über den Rister sind, da ich vorzüglich die Stiefel an diesem Theil etwas weit wünsche.
S'ella vuol essere calzata bene, e che non faccia male la calzatura, è necessario ch'ella abbia una forma.	Wenn Sie gute Fußbekleidung haben wollen, und wünschen, daß dieselbe Sie nicht drücken soll, so müssen Sie einen Leisten haben.
Voglio che i miei calzamenti sieno nè larghi, nè stretti, nè troppo lunghi, nè troppo corti. Voglio essere calzato comodamente. Non voglio calli.	Ich will, daß meine Fußbekleidung weder zu weit, noch zu enge, weder zu lang, noch zu kurz sey. Ich will bequeme Schuhe und Stiefel haben. Ich will keine Hüneraugen.
La servirò come comanda, signore; ella sarà contenta.	Ich werde Sie nach Wunsch bedienen, gnädiger Herr; Sie sollen gewiß zufrieden seyn.

English.	French.
Alms.	L'aumône.
Somebody knocks. See who it is?	On frappe, Voyez qui c'est?
It is a poor woman who asks charity.	C'est une pauvre femme qui demande l'aumône.
Give her something and send her off; and go directly and tell the porter not to let beggars come to the very door of my appartment.	Donnez, lui quelque chose, et renvoyez la; et allez dire tout de suite au portier de ne pas laisser monter les mendians jusqu'à la porte de mon appartement.
But, Sir, it is a poor woman, who has a child at the breast; and it is only eight days sinee she had the misfortune to lose her husband.	Mais, monsieur, c'est une pauvre femme qui a un petit enfant dans ses bras, qu'elle nourrit; et il n'y a pas huit jours qu'elle a eu le malheur de perdre son mari.
How come you to know her?	Comment la connoissez vous?
She is well known in this house: her husband was a slater. He was mending the roff of the house, and had the misfortune to fall from the top which killed him.	Elle est très connue dans la maison: son mari étoit couvreur. Il raccommodait le toit de la maison, et il a eu le malheur de tomber du haut du toit, et il s'est tué.
That's a different thing. Tell her to come in. I wish to see her and to speak to her.	C'est different. Faites la entrer. Je veux la voir et lui parler.
Sir, I have been told you were good and charitable, and that I might confi-	Monsieur, on m'a dit que vous étes bon et charitable, et que je pouvois

Italian.	German.
La limosina.	Allmosen.
Si picchia. Vedete chi è?	Man klopft. Seht zu, wer es ist.
È una poverella che chiede la limosina.	Es ist eine arme Frau, welche um ein Allmosen bittet.
Datele qualche cosa, e mandatela via; ed andate subito a dire al portinajo che non lasci mai più ascendere i questuanti fino all'uscio del mio quartiere.	Gebt ihr etwas, und schickt sie weiter; dann sagt sogleich dem Pförtner, daß er keine Bettler mehr bis zur Thüre meines Zimmers heraufsteigen läßt.
Ma, signore, è una povera donna con un bambino in collo che allatta; e non sono otto giorni che ha avuto la disgrazia di perdere suo marito.	Aber, gnädiger Herr, es ist eine arme Frau, die ein kleines Kind, das sie säugt, auf den Armen trägt; sie hat vor acht Tagen das Unglück gehabt, ihren Mann zu verlieren.
Come mai la conoscete?	Wie kennt Ihr sie so genau?
Essa è molto conosciuta in questa casa: suo marito era conciatetti. Egli andava conciando il tetto, quando disgraziatamente ei cadde dal comignolo, e si ammazzò.	Sie ist sehr bekannt in unserm Haus; ihr Mann war ein Dachdecker. Als er das Dach unsers Hauses ausbesserte, hat er das Unglück gehabt, von dem Giebel herunter zu fallen, und todt auf dem Platze zu bleiben.
Poich'è così, fatela entrare. La voglio vedere, e le voglio parlare.	Das ist ein Anderes; laßt sie hereinkommen. Ich will sie sehen und mit ihr sprechen.
Signore, mi hanno detto che vossignoria è buona è caritatevole, e che poteva	Gnädiger Herr, man hat mir gesagt, daß Sie gut und mildthätig seyen, und daß

English.	French.
dently adress myself to you in my misfortune.	m'adresser à vous avec confiance dans mon malheur.
Your situation deserves compassion. I will do all I can to assist you in your distress. How many childern have you?	Votre position est digne de pitié. Je ferai tout ce que je pourrai pour soulager votre misère. Combien d'enfants avez vous?
I have three, and have no means of supporting them; but it is not my great distress that affects me so much as the loss of my poor husband.	J'en ai trois, et je n'ai aucun moyen de les nourrir; mais ce n'est pas ma profonde misère qui m'afflige le plus, c'est la perte de mon pauvre mari.
Here, good woman, take these ten francs for the present; come back every week, on the saturday evening, and I will take care of you.	Ma brave femme, prenez ces dix francs pour le moment; revenez toutes les semaines, le samedi au soir; et j'aurai soin de vous.
God reward you, my good sir.	Que dieu vous le rende, mon bon monsieur.
To make inquiries before undertaking a journey.	**Pour prendre des informations avant d'entreprendre un voyage.**
How many leagues is it from here to N.?	Combien de lieues y-a-t-il d'ici à N.?
A hundred leagues.	Cent lieues.
Is the road good?	La route est-elle bonne?
Sometimes good, sometimes bad.	Tantôt oui, tantôt non.
Is it paved?	La route est elle pavée?
Almost the whole way.	Presque toute.
Can one go on the side without driving on the pavé.	Peut on voyager sur la terre sans aller sur le pavé?

Italian.	German.
nella mia disgrazia, ricorrere a lei, sicura di non esserne rispinta.	ich mich vertrauungsvoll in meinem Unglück an Sie wenden könnte.
La vostra situazione mi move a compassione. Farò quanto potrò per sollevarvi dalla vostra miseria. Quanti figliuoli avete?	Eure Lage ist beklagenswerth. Ich werde alles thun, was ich kann, um Euer Elend zu mildern. Wie viel Kinder habt Ihr?
Ne ho tre, signore, e non ho verun mezzo di mantenerli; ma ciò che più mi affligge non è gia la profonda misseria in cui sono, ma bensì la perdita di mio marito.	Ich habe drei, besitze aber nichts, um sie zu ernähren; aber nicht mein tiefes Elend drückt mich zu Boden, sondern der Verlust meines armen Mannes.
Buona donna! prendete per adesso questi dieci franchi; e tornate ogni settimana, il sabbato a sera, che avrò cura di voi.	Hier, gute Frau, nehmt für jetzt diese 10 Franken; kommt am Sonnabend Abend in jeder Woche wieder, und ich werde für Euch sorgen.
Dio lo rimeriti, bonissimo signore.	Gott vergelt's Ihnen, gnädigster Herr.
Per prendere ragguagli prima d'intraprendere un viaggio.	**Um Erkundigung einzuziehen, ehe man eine Reise unternimmt.**
Quante leghe ci sono da qui a N.?	Wie viele Stunden sind von hier nach N.?
Cento leghe.	Hundert Stunden.
È buona la strada?	Ist die Straße gut?
Ora sì, ora no.	Manchmal gut, manchmal schlecht.
È lastricata la strada?	Ist der Weg gepflastert?
Quasi tutta.	Beinahe ganz.
Si può viaggiare sullo sterrato senza andare sul lastrico?	Kann man auch ausserhalb des Pflasters fahren?

English.	French.
In this season the side is generally good every where.	Dans cette saison la terre est bonne presque partout.
Are there many ruts?	Y-a-t-il beaucoup d'ornières?
Yes, in some places.	Oui, en quelques endroits.
Are the inns good?	Les auberges qu'on rencontre sont-elles bonnes?
Tolerable. There are good and bad.	Elles sont passables. Il y en a de bonnes et de mauvaises.
Are the beds clean?	Les lits sont ils bons?
In some places they are good in others not.	En quelques lieux oui, en d'autres non.
Can you get clean sheets easly?	Y donne-t-on facilement des draps blancs de lessive?
Sometimes it is difficult to get them.	Quelque fois on a de la peine à en avoir.
What towns are there on the road?	Quelles villes rencontre-t-on sur la route?
There are several, but they are not worth stopping at.	On en rencontre plusieurs; mais elles ne meritent pas qu'on s'y arrête.
How many days does it take to get to N.?	Combien de jours faut-il pour aller à N.?
Five by the diligence and four by the post.	Cinq jours par la diligence, et quatre jours en poste.
How many with a vetturino?	Avec un voiturier combien faut il de jours?
Eight days at least.	Huit jours au moins.
Is living dear in the inns?	La nourriture est elle chère dans les auberges?
If you go with a vetturino, or by the diligence, it will cost you about four francs a meal.	En y allant par un voiturin ou la diligence, il vous en coûtera quatre francs par repas environ.

Italian.	German.
In questa stagione lo sterrato è buono quasi da per tutto.	In dieser Jahreszeit ist der ungepflasterte Boden beinahe überall gut.
Vi sono molte rotaje?	Gibt es viele Geleisen?
Sì, in certi luoghi.	Ja, an manchen Örtern.
Sono buone le osterie che s'incontrano?	Sind die Gasthöfe, die man antrifft, gut?
Sono passibili. Ce ne sono di buone e di cattive.	Sie sind so ziemlich. Es gibt gute und schlechte.
Sono puliti i letti?	Sind die Betten gut?
In alcuni luoghi sì, in altri no.	In einigern Örtern gut, in andern wieder schlecht.
Danno facilmente delle lenzuola nette di bucato?	Kann man leicht frischgewaschene Betttücher bekommen?
Delle volte si stenta ad averne.	Manchmal hält es schwer, welche zu erhalten.
Quali città s'incontrano per la strada?	Welche Städte trifft man auf dieser Straße an?
Se ne incontrano varie; ma non meritano che uno vi si fermi.	Man kommt durch mehrere; aber sie sind nicht werth, daß man sich darinnen aufhält.
Quanti giorni ci vogliono per arrivare a N.?	Wie viel Tage braucht man, um nach N. zu reisen?
Cinque giorni per la diligenza, e quattro per la posta.	Fünf Tage mit dem Postwagen, nnd vier mit der Post.
Con un vetturino quanti giorni ci vogliono?	Wie viel Tage braucht man mit einem Lohnkutscher?
Otto giorni almeno.	Acht Tage wenigstens.
È caro il vitto per le osterie?	Ist die Zehrung in den Wirthshäusern theuer?
Andando con un vetturino, o colla diligenza, pagherà quattro franchi per pasto incirca.	Wenn Sie mit einem Lohnkutscher, oder mit dem Postwagen reisen, so werden Sie ungefähr vier Franken für die Mahlzeit zahlen.

English.	French.
And by the post?	Et en poste?
Six, seven, eight, nine, ten francs a meal.	Six, sept, huit, neuf, dix francs par repas.
Does the diligence stop to sleep?	La diligence, s'arrête-t-elle pour coucher?
I believe it stops once, for three or four hours.	Je crois qu'elle s'arrête une fois pendant trois ou quatre heures.
Is the road safe?	La route est-elle sûre?
Do you ever hear of robbers?	Entend-on parler de voleurs?
It is very safe, but still it is not prudent to travel after sunset.	Elle est très sûre; mais il n'est pas prudent de voyager après le coucher du soleil.
I have also heard that it is not prudent to travel along some parts of that road at day-break.	J'ai entendu dire qu'il n'est pas prudent non plus de voyager, en certains endroits de cette route, à la pointe du jour.
That's true, where there are woods, forests, or ravines.	Oui, c'est vrai, où il y a des bois, des forêts ou des ravines.
Are the postilions insolent?	Les postillons sont ils insolens?
No, never when they are well paid.	Non, jamais, quand on les paie bien.
How much to you give the postilion?	Combien donne-t-on au postillon?
Commonly thirty sous a post; but if you are satisfied with him you may give him a few sous more.	Ordinairement trente sols par poste; mais quand on est content on lui donne quelques sols de plus.
How much do you pay for each horse?	Combien paie-t-on par cheval?

Italian.

Italian.	German.
E per la posta?	Und mit der Post?
Sei, sette, otto, nove, dieci franchi per posta.	Sechs, sieben, acht, neun, zehn Franken für die Mahlzeit.
Si ferma la diligenza per pernottare?	Bleibt der Postwagen liegen, um übernachten zu können?
Credo che si fermi una volta per tre o quattr'ore.	Ich glaube, er hält sich nur einmal drei oder vier Stunden lang auf.
È sicura la strada?	Ist die Straße sicher?
Si sente parlar di ladri?	Hört man von Räubern sprechen?
È sicurissima; ma egli è prudente il non viaggiare dopo il tramontar del sole.	Sie ist ganz sicher; jedoch ist es nicht rathsam, nach Sonnen-Untergang weiter zu reisen.
Ho sentito dire che non sia pure cosa prudente il viaggiare in certi luoghi di questa strada, in sul far del giorno.	Ich habe auch sagen hören, daß es nicht rathsam sei, an manchen Örtern dieser Straße bei hellem Tage zu reisen.
Sì, è vero; dove vi sono boschi, macchie, selve o borri.	Ja, dieß ist wahr, vorzüglich da, wo es Gehölze, Waldungen, oder Regenbäche giebt.
Sono insolenti i postiglioni?	Sind die Postillons grob?
No, non mai, quando si pagano bene.	Oh nein, niemals, wenn man sie gut bezahlt.
Quanto si da al postiglione?	Wie viel giebt man dem Postillon?
Solitamente trenta soldi per posta; ma quando uno è contento da qualche bajocco di più.	Gewöhnlich 30 Sols für die Post; allein wenn man mit ihm zufrieden ist, so giebt man einige Sols mehr.
Quanto si paga per cavallo?	Wie viel bezahlt man für das Pferd?

English.	French.
Thirty sous a post.	Trente sols par poste ?
I do not know, but you will find it in the post-book.	Je ne le sais pas ; mais vous pourrez le voir dans le livre des postes.
Is the road as broad every where as here ?	La route est-elle partout aussi large qu'ici ?
In some places it is narrow.	En quelques endroits elle est étroite.
Are there any mountains to pass ?	Y a-t-il des montagnes à passer ?
There are three or four.	Il y en a trois ou quatre.
Is the road over the mountains very steep ?	Le chemin à travers les montagnes est-il bien escarpé ?
In some places it is.	Il est bien roide en quelques endroits.
Is it necessary to get out of the carriage ?	Est-il necessaire de descendra de la voiture ?
Yes, it is prudent to get out.	Oui, il est prudent d'en descendre.
Are there any sands ?	Rencontre-t-on des sables ?
No ; but many stones.	Non ; mais on rencontre beaucoup de pierres.
Are there any return-carriages in this town ?	Y a-t-il dans cette ville quelques voitures de retour ?
I believe there are two.	Je crois qu'il y a deux.
I have my own carriage ; can I hire horses cheap ?	J'ai une voiture à moi ; pourrai-je trouver des chevaux de louage à bon marché ?
You may easily get them in this town.	On en trouve facilement dans cette ville.

Italian.	German.
Trenta soldi per ogni posta?	Dreſſig Sols für die Poſt.
Non lo so; ma lo potrà vedere nel libro delle poste.	Ich weiß es nicht; aber Sie können dieß in der Poſttabelle ſehen.
È larga la strada da per tutto come qui?	Iſt die Straße überall ſo breit, wie hier?
In alcuni luoghi è stretta.	An manchen Stellen iſt ſie ſchmal.
Vi sono montagne da superare?	Gibt es Berge zu paſſiren?
Ce ne sono tre, o quattro.	Es giebt deren drei oder vier.
È molto scoscesa la strada per le montagne?	Iſt der Weg über die Gebirge ſteil?
In alcuni luoghi è molto ripida.	An manchen Orten iſt er es ſehr.
È egli necessario di scendere di carrozza?	Iſt es nothwendig, daß man aus dem Wagen ſteigt?
Sì; è prudente lo scenderne.	Ja, es iſt ſehr rathſam auszuſteigen.
S'incontrano strade sabbiose?	Trifft man auch ſandige Stellen an?
No; ma sen'incontrano di molto sassose.	Nein; aber ſehr viele ſteinigte.
Vi è in questa città qualche vettura di ritorno?	Gibt es hier keine Retour-Chaiſen?
Credo che ve ne siano due.	Ich glaube, daß zwei da ſind.
Jo ho un legno mio; potrò io trovare cavalli à nolo, a buon prezzo?	Ich habe meinen eigenen Wagen; werde ich keine Miethpferde um einen billigen Lohn bekommen können?
Sene trovano molto facilmente in questa città.	Man findet leicht welche in hieſiger Stadt.

English.	French.
Just on setting out.	**Au moment de se mettre en route.**
Are the horses come?	Les chevaux sont-ils arrivés?
Yes, Sir.	Oui, monsieur.
Have them put directly, for we wish to set off immediately.	Vite, vite, faites atteler; car nous voulons partir tout de suite.
They are to already.	Ils sont déjà attelés.
Is the trunk well fastened?	La malle est-elle solidement attachée?
Yes, Sir; it is tied quite tight.	Oui, monsieur; les cordes sont très serrées.
Havn't you put the chain?	Est-ce que vous n'y avez pas mis la chaine?
Yes, Sir; that was the first thing we did.	Oui, monsieur; pour la première chose.
I should not like the trunk to be stolen on the road.	Je ne voudrais pas qu'on nous volât notre malle en route.
There is no danger.	Il n'y a pas de danger.
Look into all the rooms, for fear you have forgot any thing.	Donnez un coup d'oeil dans toutes les chambres, que vous n'oubliez rien.
I have already visited every part, nothing is forgotten.	J'ai déjà fait la visite partout; je n'ai rien oublié.
Come, let us go down, Gentlemen, it is time to set off.	Allons, descendons, messieurs; il est temps de partir.
Take these two hats and put them in the net.	Prenez ces deux chapeaux, mettez-les dans le filet.
Put this cane and umbrella in the sword-case; and these shoes and boots in	Cette canne et ce parapluie vous les placerez dans le tambour; et ces souliers

Italian.	German.
Nel punto di mettersi in viaggio.	**Wenn man im Begriff ist, sich auf die Reise zu begeben.**
Sono arrivati i cavalli?	Sind die Pferde da?
Sì, signore.	Ja, gnädiger Herr.
Presto, presto, fate attaccar sotto; che vogliamo partir subito.	Schnell, schnell, laßt anspannen; wir wollen sogleich abreisen.
Sono già attaccati.	Sie sind schon angespannt.
È ben attaccato il baule?	Ist der Koffer fest angemacht?
Sì, signore; le funi sono strettissime.	Ja, gnädiger Herr; die Stricke sind ganz fest greitelt.
Non avete messo la catena?	Habt Ihr ihn nicht auch mit einer Kette befestiget.
Sì, signore; per la prima cosa.	Ja, gnädiger Herr, wir haben dieses zuerst gethan.
Non vorrei che ci rubassero il baule per viaggio.	Ich wünschte nicht, daß man uns unterwegs den Koffer abschnitte.
Non vi è pericolo.	Es hat keine Gefahr damit.
Date un'occhiata per tutte le stanze, che non dimenticaste qualche cosa.	Seht überall in den Zimmern nach, damit Ihr nichts vergeßt.
Ho già visitato da per tutto; non ho dimenticato nulla.	Ich habe schon alles durchgesucht; ich habe nichts vergessen.
Animo, scendiamo, signori miei; è ora di partire.	Vorwärts, meine Herren, lassen Sie uns einsteigen; es ist Zeit zum Abreisen.
Prendete questi due cappelli, metteteli nella rete.	Nehmen Sie diese zwei Hüte, und legen Sie sie in das Netz.
Questa mazza e quest'ombrella le riporrete nel tamburo; e queste scarpe e	Diesen Stock und diesen Regenschirm können Sie in der Trommel unterbringen, und

English.	French.
the well of the cariage.	et ces bottes dans le cave de la voiture.
But, my dear sir, what must we do with these books?	Mais, mon cher ami, que voulez vous que nous fassions de ces livres?
We will carry them down ourselves, and put them in the pockets.	Nous les descendrons nous mêmes, et nous les mettrons dans les poches de la voiture.
Postilion, mind you go slowly when the road is bad, and when you make a turn; we do not wish either to be jolted or overturned.	Ecoutez, postillon; vous irez doucement lorsque le chemin sera mauvais, et en tournant; nous ne voulons pas être cahotés ni versés.
I shall obey your orders, Sir.	Oui, monsieur, j'executerai vos ordres.
Go on the side of the road as much as you can, to avoid jolting, and then go quick.	Vous irez sur la terre le plus que vous pourrez, pour eviter les cahots, et alors vous irez vite.
Yes, Sir.	Oui, monsieur.
If you meet with ruts or stones go on the pavement.	Là où il y aura des ornières ou des pierres, vous irez sur le pavé.
Gentlemen, I shall try to please you.	Messieurs, je tâcherai de vous bien servir.
John, open the door, and let down the step.	Jean, ouvrez la portière, et abaissez le marche-pied.
Good bye.	Adieu, mes amis.
Gentlemen, I wish you a good journey.	Messieurs, faites un bon voyage.

Italian.	German.
questi stivali nel magazzino del legno.	diese Schuhe und Stiefel in dem Magazin.
Ma, amico caro, che cosa faremo di questi libri?	Aber, bester Freund, was wollen wir mit diesen Büchern anfangen?
Li scenderemo noi stessi, e li riporremo nelle saccocce della carrozza.	Wir wollen sie mit hinuntertragen und in die Wagentaschen stecken.
Sentite, postiglione; anderete piano quando sarà cattiva la strada, e nelle voltate; non vogliamo essere nè strabalzati, nè ribaltati.	Höre, Schwager; Du fährst langsam, wenn der Weg schlecht ist und beym Umwenden; wir wollen uns weder zusammenrütteln, noch umwerfen lassen.
Sarà servita come commanda.	Ja, Ew. Gnaden, ich werde Ihre Befehle vollziehen.
Andrete sullo sterrato quanto più potrete; per evitare le scosse, ed allora correrete.	Du schlägst den ungepflasterten Weg ein, so lange Du kannst, um das Stoßen zu vermeiden, und dann fährst Du rasch.
Illustrissimo, sì.	Sehr wohl, gnädiger Herr.
Quando incontrerete delle rotaje, o dei sassi, andrete sul lastrico.	Da, wo es tiefe Geleisen oder Steine gibt, fährst Du auf dem Pflaster.
Le signorie loro saranno ben servite.	Ich werde mich bestreben, Sie gut zu fahren, meine Herren.
Giovanni, aprite la portiera, e calate giù lo staffone.	Johann, öffnet den Schlag, und laßt den Tritt herunter.
Amici addio.	Leben Sie wohl, meine Freunde.
Facciano buon viaggio, signori.	Meine Herren, ich wünsche Ihnen eine glückliche Reise.

English.	French.
Travellers where they pass the night; questions; post office.	**Les voyageurs à la couchée; questions; poste aux lettres.**
Waiter! give us directly four rooms and four good beds.	Garçon! donnez nous tout de suite quatre chambres et quatre bons lits.
Gentlemen, I can only give you two bedded rooms. We have many strangers to night, and all the rooms are occupied.	Messieurs, je ne puis vous donner que deux chambres avec deux lits chacune. Nous avons ce soir beaucoup d'étrangers, et toutes les pièces sont occupées.
What strangers have you?	Quels étrangers avez vous?
Three Englishmen; a French man with his wife and child; two Spaniards and a German baron.	Trois Anglais; un François avec son épouse et un enfant; deux Espagnols et un baron allemand.
At what hour is supper?	A quelle heure soupe-t-on?
At ten. Do you wish to sup alone, gentlemen, or at the ordinary.	A dix heures. Voulez vous souper seuls, messieurs, ou à table d'hôte?
We will sup at the ordinary, and shall thus hear some news.	Nous souperons à table d'hôte, ainsi nous apprendrons quelques nouvelles.
How much do we pay?	Combien paye-t-on?
Five francs a head.	Cinq francs par tête.
That's very dear.	C'est bien cher.
On the contrary, it is very cheap; for the table is very good.	Au contraire, c'est bien bon marché; parceque la table est très bien servie.
Warm some water for us to wash with; and bring two bottles of good wine into	Faites chauffer de l'eau pour nous laver; et apportez dans notre chambre deux

Italian.	German.
I viaggiatori alla dormita; interrogazioni; posta delle lettere.	**Die Reisenden im Nachtlager; Fragen; Briefpost.**
Cameriere! dateci subito quattro stanze con quattro buoni letti.	Kellner! geben Sie uns schnell vier Zimmer mit vier guten Betten.
Signori, non posso dar loro se non due camere con due letti in ciascuna. Questa sera abbiamo molti forestieri, e tutte le stanze sono piene.	Meine Herren, ich kann Ihnen nur zwei Zimmer, jedes mit zwei Betten, geben. Wir haben diesen Abend viele Fremde; alle Zimmer sind besetzt.
Che forestieri avete?	Was haben Sie für Fremde?
Tre Inglesi; un Francese con sua moglie ed un fanciullo; due Spagnuoli ed un barone tedesco?	Drei Engländer; einen Franzosen mit Frau und Kind; zwei Spanier, und einen deutschen Baron.
A che ora si cena?	Um wie viel Uhr wird zu Abend gespeist?
Alle dieci. Vogliono, signori, cenare soli, oppure a tavola rotonda?	Um 10 Uhr. Wollen Sie allein speisen, meine Herren, oder an der Table d'hôte?
Ceneremo a tavola rotonda; così sentiremo qualche nuova.	Wir werden an der Table d'hôte speisen, um etwas Neues zu hören.
Quanto si paga?	Wie viel bezahlt man da?
Cinque franchi per testa.	Die Person zahlt 5 Franken.
È carissimo.	Das ist sehr theuer.
Anzi è a bonissimo prezzo, perchè la tavola è bene imbandita.	Im Gegentheil, das ist sehr billig, weil der Tisch sehr gut bedient ist.
Fate scaldare dell'acqua da lavarci; e portate nella nostra stanza due bottig-	Lassen Sie Waschwasser für uns warm machen; dann bringen Sie auf unser Zimmer zwei

English.	French.
our room, with a decanter of water; we are very thirsty.	bouteilles de bon vin et une carafe d'eau; nous avons bien soif.
How do you sell it by the bottle?	Combien le vendez vous la bouteille?
Thirty, forty, fifty sous, three livres, four francs, five francs, six francs, according to the quality.	Trente, quarante, cinquante sols, trois livres, quatre francs, cinq francs, six francs; suivant la qualité.
Anthony! hear; when they put the sheets on our beds, do you be there, to see that they are clean.	Antoine! écoutez; lors qu'on mettra les draps dans nos lits, vous y serez présent, pour quils soient blancs de lessive.
Gentlemen, do not be afraid; in our house the same sheets are never given to two persons.	Messieurs, ne craignez rien; dans notre maison les draps ne servent jamais à deux personnes différentes.
Gentlemen, have you a mind to go up stairs?	Messieurs, voulez vous que nous montions?
Most willingly; we can rest a little while they are getting supper.	Très volontiers; nous nous reposerons un peu en attendant le souper.
Waiter! light these Gentlemen.	Garçon; eclairez ces messieurs.
Where are our rooms?	Où sont nos chambres?
There on the first floor towards the street.	Ici au premier étage sur la rue.
Is the poste-office far from this?	La poste aux lettres est-elle loin d'ici?
It is not very far; it is just by, in the third street to the right.	Elle n'est pos bien loin; elle est ici près, dans la troisième rue à main droite.
There should be some letters in the post-office for us.	Il doit y avoir des lettres à la poste pour nous.

Italian.	German.
lie di buon vivo ed una caraffa d'acqua; abbiamo gran sete.	Flaschen guten Wein, und eine Karafe mit Wasser; wir haben großen Durst.
Quanto lo vendete la bottiglia?	Wie hoch verkaufen Sie die Flasche?
Trenta, quaranta, cinquanta soldi, tre lire, quattro franchi, cinque franchi, sei franchi, secondo la qualità.	Dreisig, vierzig, fünfzig Sols; drei Livres, vier Franks, fünf Franks, sechs Franks, nach der Güte.
Antonio! sentite: quando metteranno le lenzuola ne' letti, vogliamo che siate voi presente, affinchè siano nette e di bucato.	Anton! hört: wenn man die Lacken in unsere Betten thut, so seid Ihr zugegen, damit sie frisch gewaschen sind.
Signori, stiano di buon animo: nella nostra osteria le lenzuola non servono mai a due diverse persone.	Meine Herren, seyn Sie unbesorgt; in unserm Hause werden die Betttücher nie zwei verschiedenen Personen aufgelegt.
Vogliono ascendere, signori?	Meine Herren, ist es Ihnen gefällig, hinaufzusteigen?
Volentierissimo; così riposeremo un poco fin a tanto che venga l'ora di cenare.	Sehr gerne; wir werden ein wenig ausruhen, bis man das Essen bringt.
Cameriere! fate lume a questi signori.	Kellner! leuchten Sie diesen Herren.
Dove sono le nostre camere?	Wo sind unsere Zimmer?
Qui al primo piano verso strada.	Hier im ersten Stock, auf die Strasse hinaus.
È molto lontana da qui la posta delle lettere?	Ist die Briefpost weit von hier?
Non è molto distante; è qui vicina, nella terza strada a man destra.	Sie ist nicht sehr weit; sie ist ganz nahe, in der dritten Strasse zur Rechten.
Vi debbano essere lettere in posta per noi.	Es müssen auf der Post Briefe für uns liegen.

English.	French.
Would you wish any body to go and see?	Souhaitez vous qu'on aille voir?
I should like a porter to accompany our servant who does not know the town.	Je voudrois un commissionnaire pour y accompagner notre domestique, qui ne connoît pas la ville.
I will send him to you. Allow me to go before, Gentlemen, to light you. Hold by the railing that you may not fall on the stairs.	Je vais vous l'envoyer. Permettez, messieurs, que je passe devant pour vous éclairer. Tenez vous à la rampe, pour ne pas tomber dans l'escalier.
There is no danger; this stair is very easy.	Il n'y a point de danger; cet escalier est bien commode.
Yes, gentlemen, that is true; but when one is not acquainted with a house, it is good to use precautions; and the more so as the steps are rather high.	Oui, messieurs, cela est vrai; mais quand on ne connoit pas les êtres d'une maison, il est bon d'aller avec précaution, d'autant plus que les dégrés sont un peu hauts.

Of every thing that is necessary for writing. Departure and arival of letters.	De tout ce qui est nécessaire pour écrire. Depart et arrivée des lettres.
I want to write a letter, and I have no ink-stand. May I use yours?	J'ai besoin d'écrire une lettre, et je n'ai point d'écritoire. Puis je me servir de la vôtre?
Take it, Sir, and use it as long as you like.	Prenez-la, monsieur, et servez-vous-en autant que vous voudrez.

Italian	German
Comandano che si mandi qualcuno a vedere?	Befehlen Sie, daß man dort nachfragen soll?
Vorrei un qualche facchino, per insegnare la strada al nostro servo, che non è pratico della città.	Ich wünschte einen Lohnlakey zu haben, der unsern Bedienten, der die Stadt nicht kennt, begleitete.
Subito glielo mando. Permettano ch'io vada innanzi per fare lume ai signori. Stiano attaccati all' appaggio, per non cadere giù per la scala.	Ich werde ihn sogleich heraufschicken. Erlauben Sie, meine Herren, daß ich vorausgehe, um Ihnen zu leuchten. Halten Sie sich an das Geländer, damit Sie nicht die Treppe hinunter fallen.
Non c'è pericolo; questa scala è comoda assai.	Es hat keine Gefahr; diese Treppe ist sehr bequem.
Si, signori, è vero; ma quando uno non è pratico di una casa, è meglio che vada con cautela, principalmente essendo i giardini un po alti.	Ja, meine Herren, das ist wahr; aber wenn man in einem Hause nicht bekannt ist, so ist es gut, vorsichtig zu gehen, vorzüglich da die Staffeln etwas hoch sind.

Di quanto è necessario per iscrivere. Partenza ed arrivo delle lettere.

Von Allem, was zum Schreiben nothwendig ist. Abgang u. Ankunft der Briefe.

Italian	German
Ho bisogno di scrivere una lettera e non ho calamajo. Posso servirmi del vostro.	Ich muß einen Brief schreiben, und habe kein Schreibzeug. Darf ich das Ihrige nehmen?
Lo prenda pure, e se ne serva con suo comodo.	Nehmen Sie es nur, und gebrauchen Sie es so lange Sie wollen.

English.	French.
Is there a stationer near this?	Y a-t-il un papetier ici près?
There is one in this street; the third or fourth shop on the left, on going out of the door.	Il y en a un dans cette rue; la troisième ou quatrième boutique à votre main gauche, en sortant de la porte.
I should like to buy three, four, five, or six quires of letter-paper, wafers, sealing-wax, ink, and pens.	Je voudrois acheter trois, quatre, cinq ou six cahiers de papier à lettres, des pains à cacheter, de la cire d'Espagne, de l'encre et des plumes.
Waiter! go and buy what the gentleman wants.	Garçon! allez acheter ce dont monsieur a besoin.
Yes, I will thank you; here is some money; will five francs be enough?	Oui; vous me ferez plaisir. Tenez voilà, de l'argent: cinq francs seront-ils suffisans?
Yes, sir; I think so.	Oui, monsieur; je crois qu' oui.
You will buy me also a quire of blotting-paper.	Vous m'achèterez aussi une main de papier brouillard.
In the mean time make use of this sheet; it is fine paper of excellent quality.	Servez vous, en attendant, de cette feuille de papier; c'est du papier fin d'excellente qualité.
I am much obliged to you.	Bien obligé.
If that pen is not good, take this; and there is the penknife, you make it as you like.	Si cette plume là n'est pas bonne prenez celle ci; et puis voilà le canif, et taillez la à votre goût.
I have a penknife, but I have not my seal; will you lend me yours?	J'ai un canif; mais je n'ai pas mon cachet; voulez vous me prêter le vôtre?

Italian.	German.
C'è un cartajo qui vicino?	Gibt es keinen Schreibmaterialienhändler in der Nähe?
Ve n'è uno in questa strada; la terza, o la quarta bottega, a man sinistra, nell uscire dalla porta.	Es wohnen zwei in dieser Strasse; der dritte oder vierte Laden zur Linken, wenn Sie aus der Thüre treten.
Vorrei comprar tre, quattro cinque, o sei quaderni di carta da lettera, delle ostie, della cera lacca, dell'inchiostro e delle penne.	Ich wünschte drei, vier, fünf oder sechs Bogen Briefpapier, Oblaten, Siegellack, Dinte, und Federn zu kaufen.
Cameriere! andate a comprare ciò che comanda questo signore.	Kellner! kaufen Sie sogleich ein, was dieser Herr hier nöthig hat.
Sì; mi farete piacere. Prendete questo danaro: basteranno cinque franchi?	Ja; Sie werden mir eine Gefälligkeit erzeigen. Hier ist Geld: werden fünf Franks genug seyn?
Sì, signore; credo di sì.	Ja, mein Herr; ich glaube ja.
Comprerete anco un quinterno di carta sugante.	Kaufen Sie mir auch ein Buch Fließpapier.
Frattanto si serva di questo foglio di carta; è carta fina di ottima qualità.	Bedienen Sie sich indessen dieses Bogens; es ist feines Papier von vorzüglicher Güte.
Obbligatissimo.	Ich bin Ihnen sehr verbunden.
Se quella penna non mette bene, prenda questa; e poi ecco il temperino, e se la temperi a suo genio.	Wenn diese Feder nicht gut ist, so nehmen Sie jene; da ist ein Federmesser, um sie ganz nach Ihrer Hand zu schneiden.
Ho un temperino; ma non ho qui il mio sigillo: volete imprestarmi il vostro?	Ich habe ein Federmesser; aber ich habe nicht mein Petschaft; wollen Sie mir wohl das Ihrige leihen?

English.	French.
With pleasure.	Très volontiers.
When does the post for England go out?	Quand est-ce que part la poste d'Angleterre?
The post-days are: monday, wednesday, thursday, and saturday of every week, before twelve o'clock. The letters must be franked, otherwise they will not be sent.	Les jours de départ sont: le lundi, le mercredi, le jeudi et le samedi de chaque semaine avant midi. Il faut affranchir les lettres, autrement elles seroient mises au rebut.
And what are the days they arrive?	Et quels sont les jours de l'arrivée?
Saturday, sunday, monday, and tuesday; sometimes at one hour, sometimes at another, on account of the passage of the sea.	Le samedi, le dimanche, le lundi et le mardi; tantôt à une heure, tantôt à une autre, à cause du passage de la mer.
I thank you for the information you have had the kindness to give me.	Je vous remercie des renseignemens que vous avez bien voulu me donner.
There is no occasion.	Il n'y a pas de quoi.
There is the waiter with the paper; I shall go up to my room.	Voici le garçon avec le papier; je vais monter dans ma chambre.
Where is my key?	Où est ma clef?
Oh! I have got it in my pocket.	Ah! je l'ai dans ma poche.
To buy of a cloth-merchant.	**Pour acheter chez un marchand de drap.**
I want to have a coat made.	Monsieur, j'ai besoin de me faire un habit.
Of what will you have it made, sir?	De quoi le voulez vous, monsieur?

Italian.	German.
Volentierissimo.	Sehr gerne.
In qual giorno parte la posta d'Inghilterra?	Wann geht die Post nach England ab?
I giorni di partenza sono: il lunedì, il mercoledì, il giovedì ed il sabbato di ogni settimana, prima di mezzo giorno. Bisogna francar le lettere, se no rimarrebbero in posta.	Posttäge sind: Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jeder Woche, Vormittags. Die Briefe müssen frankirt werden, sonst bleiben sie liegen.
E quali sono i giorni dell' arrivo?	Und an welchen Tagen kommt sie an?
Il sabbato, la domenica, il lunedì ed il martedì; quando ad un'ora, quando ad un'altra, a cagione del passaggio del mare.	Am Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag; manchmal um 1 Uhr, manchmal auch, wegen der Fahrt über das Meer, zu einer andern Stunde.
Vi ringrazio dei ragguagli che vi siete compiaciuto darmi.	Ich danke Ihnen für die Auskunft, die Sie die Güte hatten, mir zu geben.
Oh! ella burla.	Sie haben nicht Ursache hiezu.
Ecco che viene il cameriere colla carta; voglio ascendere nella mia stanza.	Hier kommt der Kellner mit dem Papier; ich will in mein Zimmer gehen.
Dov'è la mia chiave?	Wo ist mein Schlüssel?
Oh! l'ho in saccoccia.	Ah! ich habe ihn in der Tasche.
Per comperare da un mercante di pannine.	**Um bei einem Tuchhändler zu kaufen.**
Signore, vorrei farmi fare un vestito.	Mein Herr, ich wünschte mir ein Kleid machen zu lassen.
Di che roba lo vuole, signore?	Von was wünschen Sie es?

English.	French.
Of cloth; but I must have a cloth of good quality and a lasting colour.	De drap; mais je veux un drap de bonne qualité, et d'une couleur qui soit solide.
I have english, french, dutch cloth; blue, green, black, brown, gray, and of all colours.	J'ai des draps d'Angleterre, de Françe, de Hollande; bleus, verts, noirs, bruns, gris et de toutes les couleurs.
Let me see a fine cloth.	Faites moi voir un drap fin.
What colours do you wish? Shall I show yo a mixed colour?	Quelle couleur souhaitez vous! Voulez vous que je vous fasse voir une couleur mélangée?
No; I prefer blue; it is always fashionable.	Non; j'aime mieux la couleur bleue; elle est toujours à la mode.
Here are two pieces. They are both of died wool. I will spread them both out.	En voici deux pièces. Elles sont toutes les deux teintes en laine. Je vais vous les déployer toutes les deux.
This cloth does not seem to me soft and substantial enough; it is not well smoothed.	Ce drap ne me semble pas être assez doux ni assez moélleux; il n'est pas bien tondu.
You are mistaken, Sir. But look at this other piece; perhaps it will suit you better.	C'est une erreur, monsieur. Mais voyez cette autre pièce; peut-être vous conviendra-t-elle davantage.
It is a superfine cloth, very smooth and of a very lasting colour. Look at the list of this cloth.	C'est un drap superfin, bien tondu, et la couleur en est très solide. Voyez la lisière de ce drap.

Italian.	German.
Di panno; ma voglio un panno di buona qualità, e di colore stabile.	Von Tuch; aber ich wünschte ein Tuch von vorzüglicher Güte und echter Farbe.
Jo ho de'panni d'Inghilterra, di Francia, d'Olanda; turchini, verdi, neri, bruni, bigi e di ogni altro colore.	Ich habe englische, französische, holländische Tücher; von blauer, grüner, schwarzer, brauner, grauer und jeder andern Farbe.
Fatemi vedere un panno fino.	Lassen Sie mich ein feines Tuch sehen.
Che colore comanda? Vuol ella che le faccia vedere un colore mischio?	Welche Farbe wünschen Sie? Soll ich Ihnen ein Melirtes zeigen?
No; preferisco il colore turchino; é sempre di moda.	Nein; ich ziehe die blaue Farbe vor; sie ist immer in der Mode.
Eccone due pezze. Sono tutte e due tinte in lana. Le spiegherò ambedue.	Hier sind zwei Stücke. Sie sind beide in der Wolle gefärbt. Ich will sie Ihnen beide auslegen.
Questo panno non mi pare morbido, e pastoso abbastanza; non é cimato bene.	Dieses Tuch scheint mir nicht fein und fernigt genug zu seyn; es ist nicht gut geschoren.
Ella piglia sbaglio, signor mio. Ma veda quell'altra pezza; forse sarà più di suo gusto.	Sie irren sich, mein Herr. Aber betrachten Sie dieses andere Stück, vielleicht gefällt es Ihnen besser.
È un panno sopraffine, ben cimato, di colore inalterabile. Guardi la cimosa di questo panno,	Es ist ein superfeines Tuch, gutgeschoren, und von ganz echter Farbe. Betrachten Sie den Anschrot von diesem Tuch.

English.	French.
How much a yard is it?	Combien le vendez vous l'aune?
Sixty francs.	Soixante francs.
That is a dreadful price; it is exorbitant.	Ce prix m'effraie; il est exorbitant.
Sir, it is the lowest price. Believe me I never overcharge, my profits are regular. This is the best piece of stuff in any warehouse in the town, and you have it at the just price.	Monsieur, c'est le dernier prix. Soyez persuadé que je ne sais ce que c'est que de surfaire; mon gain est réglé. Vous avez là de la meilleure marchandisse qui soit dans les magasins de la ville, et à juste prix.
Give me a yard and three quarters; that will be enough to make me a coat.	Coupez-en deux aunes moins un quart; cela doit suffire pour me faire un habit.
Here it is, sir. Would you wish to have the gloss taken of the cloth?	Les voilà, monsieur. Voulez vous que je vous fasse décatir votre drap?
Yes; get it done.	Oui; faites le décatir.
Is there nothing else you want?	Est ce qu'il faut plus rien pour votre service?
Not at present. I shall come again in two or three days, for I want a pair of pantaloons, two pair of breeches, and four dimity waits-coats.	Non, pour le moment. Je repasserai dans deux ou trois jours; car j'ai besoin d'une paire de pantalons, de deux paires de culottes et de quatre gilets de basin.
Do you not want some calico to line the back, and sleeves of your coat, and for the pockets?	Est-ce que vous n'avez pas besoin de toile de coton pour doubler le dos, les manches, et les poches de votre habit?

Italian.	German.
Quando lo vendete l'auna?	Wie theuer verkaufen Sie die Elle?
Sessanta franchi.	Sechzig Franken.
Questo prezzo mi spaventa; è esorbitante.	Dieser Preis setzt mich in Erstaunen; er ist übertrieben hoch.
Signore, questo è l'ultimo prezzo. Sia persuasa ch'io non so che sia strafare; il mio guadagno è regolato. Le tocca della roba migliore che sia in tutti i fondachi della città, è a giusto prezzo.	Mein Herr, dieß ist der äusserste Preis. Seyn Sie überzeugt, daß ich nicht weiß, was überbieten ist. Mein Gewinn ist festgesetzt. Sie haben hier von der besten Waare, die sich in den Läden unserer Stadt befindet, und zu einem billigen Preis.
Tagliatene due aune meno un quarto; che devono bastare per farmi un vestito.	Schneiden Sie mir hievon ein und drei Viertel Ellen ab; dieß wird hinreichen seyn, um mir ein Kleid davon zu machen.
Eccole, signore, Vuole che gli faccia levare il lustro?	Hier sind sie. Befehlen Sie auch, daß ich Ihr Tuch décatiren lasse?
Sì; fategli levare il lustro.	Ja; lassen Sie es décatiren.
Non comanda più nulla, signore?	Befehlen Sie sonst nichts, mein Herr?
Per adesso, no. Tornerò fra due o tre giorni; perchè ho bisogno di un pajo di pantaloni, di due paja di calzoni, e di quattro farsetti di bambagino.	Für jetzt nicht. Ich werde in zwei oder drei Tagen wiederkommen; denn ich brauche ein Paar Pantalons, zwei Paar Hosen und vier Bazin-Westen.
Non ha bisogno di tela di cotone per foderare la schiena, le maniche, e per le tasche del vestito?	Brauchen Sie keine Saffinette, um den Rücken, die Ärmel und die Taschen Ihres Rocks zu füttern?

English.	French.
The tailor will take whatever is necessary when he comes for the cloth. By the by, I forgot to give you your money; here is a hundred and five francs, which is the amount of the cloth.	Mon taillieur prendra tout ce qui est necessaire en venant chercher mon drap. A propos, j'oubliai de vous donner votre argent: voilà cent cinq francs, qui font le montant du drap.
To embark in a packet.	**Pour s'embarquer dans un paquebot.**
Can you tell me if there is a packet in the harbour going to France?	Pourriez vous me dire s'il y a dans le port un paquebot partant pour la France?
I believe there are two.	Je crois qu'il y en a deux.
Here is one of the crew of that which is to sail the first.	Voici un matelot de celui qui doit partir le premier.
My good fellow, can you tell me if your packet sails to day?	Mon ami, pouvez vous me dire si votre paquetbot part aujourd'hui?
I believe it will; but to be more certain, you must speak to the captain.	Je crois qu'oui; mais pour en être plus sûr, il faut parler au capitaine.
Where is your captain?	Où est-il votre capitaine?
He is at home.	Il est à la maison.
Where does he live?	Où demeure-t-il?
He lives in the second street to the right, the first carriage-door on the left.	Il demeure dans la deuxième rue à votre droite, la première porte-cochère à votre gauche.
There he is coming towards us.	Le voilà qui vient de notre côté.

Italian.	German.
Il mio sarto prenderà quanto sarà necessario nel venire a pigliare il panno. Oh! mi era scordato di pagarvi: eccovi cento e cinque franchi, importo del panno.	Mein Schneider wird mitnehmen, was er braucht, wenn er das Tuch abholen wird. Ach! ich vergaß, Ihnen Ihr Geld zu geben. Hier sind 105 Frks, welche den Betrag des Tuchs ausmachen.
Per imbarcarsi in un pacobotto.	**Um sich in einem Packboot einzuschiffen.**
Vorreste dirmi se vi sia in porto un qualche pacobotto che parta per la Francia?	Könnten Sie mir nicht sagen, ob in dem Hafen ein Packboot sich befindet, das nach Frankreich abgeht?
Credo che ve ne sieno due.	Ich glaube, es sind zwei da.
Ecco un marinaro di quello che ha da partire per il primo.	Hier ist ein Matrose von dem, welches am ersten abgeht.
Galant'uomo, sapete se partirà oggi il vostro pacobotto?	Guter Freund, könnt Ihr mir sagen, ob Euer Packboot heute noch abgeht.
Credo di sì; ma per maggior certezza lo chieda al capitano.	Ich glaube ja; aber um ganz sicher zu gehen, müssen Sie mit dem Kapitän sprechen.
Dov'è reperibile il vostro capitano?	Wo ist Euer Kapitän?
Egli è in casa.	Er ist in seinem Quartier?
Dove sta di casa?	Wo wohnt er?
Abita nella seconda strada a destra, nel primo portone a sinistra.	Er logirt in der zweiten Straße zu Ihrer Rechten, beim ersten Thorweg zur Linken.
Eccolo che viene alla volta nostra.	Hier kommt er gerade auf uns zu.

English.	French.
Good morning, captain; when do you expect to sail?	Bon jour, monsieur le capitaine; quand est-ce que vous comptez partir?
I shall go by the first tide to morrow, if the wind is favourable.	Je partirai à la première marée demain, si le vent est bon.
Why do you not go today, by the next tide?	Pourquoi ne partez vous pas aujourd'hui par la prochaine marée?
Because I have several passengers with whom I have engaged, not to sail till to morrow, as they do not like to be at sea during the night. Moreover, the wind is not fair this evening.	Parceque j'ai plusieurs passagers avec les quels je me suis engagé à ne partir que demain, attendu qu'ils n'aiment pas à être à la mer pendant la nuit. D'ailleurs le vent n'est pas favorable ce soir.
Have you many passengers?	Avez vous beaucoup de passagers?
I have more than thirty.	J'en ai plus de trente.
What nation are they of?	De quelle nation sont-ils?
Are they English?	Sont ils Anglais?
I have English, French, Italians, Germans, and an intire spanish family?	J'ai des Anglais, des François, des Italiens, des Allemands et toute une famille espagnole.
How much do you ask for the passage?	Combien demandez vous pour le passage?
Twelve shillings each.	Douze shelins par tête.
I thought one payed only half a guinea.	Je croyois qu'on ne payoit qu'une demi guinée.
I can assure you that every body pays twelve shillings.	Je puis vous assurer que tout le monde paie douze shelins?

Italian.	German.
Buon giorno, signor capitano; quando fate conto di partire?	Guten Morgen, Herr Kapitän. Wann gedenken Sie unter Segel zu gehen?
Se sarà favorevole il vento partirò alla prima marea di domani?	Ich werde morgen bei der ersten Fluth abgehen, wenn der Wind günstig ist.
Perché non partite oggi colla prossima marea?	Warum gehen Sie nicht heute, mit der nächsten Fluth, unter Segel?
Perché ho varj passeggeri, coi quali ho assunto l'impegno di non partire se non domani, a motivo che non vogliono trovarsi in mare di notte tempo. E poi il vento non è propizio questa sera.	Weil ich verschiedene Passagiere habe, mit denen ich übereingekommen bin, erst morgen abzugehen, indem diese nicht gerne zur Nachtzeit auf der See sind. Ausserdem ist auch der Wind diesen Abend nicht günstig.
Avete molti passeggeri?	Haben Sie viele Passagiere?
Ne ho più di trenta.	Etliche und dreißig.
Di che nazione sono?	Was sind es für Landsleute?
Sono Inglesi?	Sind es Engländer?
Ho degl'Inglesi, dei Francesi, degli Italiani, dei Tedeschi, ed una famiglia spagnuola intiera.	Ich habe Engländer, Franzosen, Italiener, Deutsche und eine ganze spanische Familie.
Quanto chiedete pel passaggio?	Wie viel fordern Sie für die Überfahrt.
Dodici scellini per testa.	Zwölf Schillinge für die Person.
Credeva che si pagasse solamente mezza ghinea.	Ich glaubte, man bezahlt blos eine halbe Guinee.
Posso assicurarla che tutti pagano dodeci scellini.	Ich kann Ihnen versichern, daß Alle zwölf Schillinge zahlen.

English.	French.
At what o clock will you sail to morrow?	A quelle heure partira-t-on demain?
At what o clock will the tide serve to morrow?	A quelle heure sera la marée de demain?
At what o clock must I be ready?	A quelle heure faudra-t-il que je sois prêt?
You have only to tell me where you lodge, and one of my sailors shall come and give you notice.	Vous n'avez qu'à me dire où vous logez, je vous ferai avertir par un de mes matelots.
How long do you think we shall be at sea?	Combien de temps croyez vous que nous serons sur mer?
I cannot tell you, because in this season the wind is not constant.	Je ne puis pas vous le dire parceque dans cette saison le vent n'est pas constant.
Do you think we shall have a storm?	Croyez vous que nous aurons une tempête?
No, sir; there is no fear of that.	Non, monsieur; cela n'est pas à craindre.
Is it necessary I should take any provisions with me?	Est-il nécessaire que je prenne des vivres avec moi?
You will, perhaps, not want any; but it is prudent to have some with you.	Peut-être n'en aurez vous pas besoin; mais il est prudent d'en avoir avec soi.
Yes, that is true; the proverb says, one should not go to sea without biscuit.	Oui, c'est vrai; le proverbe dit qu'il ne faut pas s'embarquer sans biscuit.

Italian.	German.
A che ora partirà domani?	Um wie viel Uhr werden Sie morgen unter Segel gehen?
A che ora sarà la marea domani?	Um welche Zeit ist morgen die Fluth?
A che ora dovró essere pronto?	Um wie viel Uhr muß ich fertig seyn?
Basta che mi dica dov'é alloggiata, e la farò avvisare da un mio marinaro.	Sie dürfen mir nur sagen, wo Sie logiren, und ich werde Ihnen dann durch einen meiner Matrosen Nachricht geben lassen.
Quanto tempo credete che staremo sul mare?	Wie lange glauben Sie, daß wir auf der See seyn werden?
Non lo so, perché in questa stagione il vento non è costante.	Dieß kann ich Ihnen nicht sagen, weil in gegenwärtiger Jahreszeit der Wind sehr oft umspringt.
Credete che avremo la burrasca?	Glauben Sie, daß wir Sturm bekommen werden?
No, signore; non è da temersi.	Nein, dieß haben wir nicht zu befürchten.
È egli necessario che mi provveda di vettovaglia?	Ist es nöthig, daß ich mich mit Mundvorrath versehe?
Forse ella non ne avrà bisogno; ma è prudente l'esserne fornito.	Sie haben vielleicht keinen nöthig; aber es ist rathsam, welchen mit sich zu führen.
Si, è vero; non bisogna imbarcarsi senza biscotto, dice il proverbio.	Ja, dieß ist wahr; das Sprichwort sagt, man soll nie ohne Zwieback sich einschiffen.

English.	French.
On embarking, and of what happens at sea.	**En s'embarquant, et de ce qui arrive sur la mer.**
Gentlemen, they are going to sail, and are only waiting for you.	Messieurs, on va mettre à la voile; on n'attend plus que vous.
Come; we are ready: take these two portmanteaus.	Allons; nous sommes prêts: prenez ces deux porte-manteaux.
Get into the boat, gentlemen; take care not to hurt yourselves.	Entrez, messieurs, dans la chaloupe; prenez garde de vous blesser.
I think the sea is very rough. The vessel is a great way out; and, if a gale of wind comes on, the boat might upset before we could reach her.	Il me semble que la mer est bien houleuse. Le vaisseau est bien avancé dans la mer; et, s'il survenoit une bouffée de vent, la chaloupe pourroit chavirer avant que nous puissions l'atteindre.
There is no danger.	Il n'y a aucun danger.
There is nothing to fear.	Il n'y a rien à craindre.
That is nothing.	Ce n'est rien que cela.
Well, here we are at the ship; but not without a great deal of trouble: you were obliged to row hard and you are all in a sweat.	Nous voici arrivés au vaisseau; mais ce n'a pas été sans beaucoup de peine: vous avez été obligé de bien ramer, vous êtes tout en sueur.
The wind increases. See that great wave that is coming to break against our vessel. I fear we shall have a storm: the sky	Le vent augmente. Voyez cette grosse vague qui vient se briser contre notre navire. Je crains que nous n'ayons une tempête:

Italiani	Germani
Nell'imbarcarsi, e di quel che succede in mare.	**Beim Einschiffen, und von See-Vorfällen.**
Stiamo per far vela; non aspettiamo se non loro signori.	Meine Herren, wir sind im Begriff, unter Segel zu gehen; wir warteten blos noch auf Sie.
Veniamo, siamo pronti: pigliate queste due valige.	Nun, wir sind fertig; nehmet diese zwei Felleisen.
Entrino, signori, nella scialuppa; badino a non farsi male.	Steigen Sie in die Schaluppe, meine Herren; geben Sie Acht, daß Sie sich keinen Schaden thun.
Mi pare che il mare sia agitato di molto. Il vascello si è già molto inoltrato in mare, e se mai avessimo una scionata, la scialuppa potrebbe capovolgersi, prima che ci fossimo arrivati.	Mir scheint es, daß die See sehr unruhig ist. Das Schiff liegt weit in der See, und wenn uns ein Wirbelwind ergriffe, so könnte die Schaluppe umgelegt werden, ehe wir noch das Schiff erreichten.
Non c'è pericolo.	Es hat keine Gefahr.
Non vi è da temere.	Es ist nichts zu fürchten.
Ciò non è nulla.	Das ist gar nichts.
Eccomi giunti al vascello; ma avete durato gran fatica: avete dovuto remigar molto; siete tutto quanto sudato.	Nun sind wir am Schiff angelangt; allein dieß hat viele Arbeit gekostet; Ihr mußtet die Ruder sehr in Bewegung setzen; Ihr seyd ganz im Schweiß.
Il vento cresce. Mirate quell'onda spaventevole che viene ad infrangersi contro la nostra nave. Temo che avremo la burrasca;	Der Wind bläßt stärker. Sehen Sie diese Woge, welche sich gegen unser Schiff bricht. Ich fürchte, wir werden Sturm bekommen; der Him-

English.	French.
is very dark towards the west.	le ciel est bien sombre du côté de l'ouest.
So far the wind is favourable, and the ship goes well.	Jusqu'à présent nous avons le vent favorable, et notre vaisseau navigue bien.
But the sea is very high; the waves are very stormy; the rolling of the vessel makes me sick; I have got a headach.	Mais la mer est bien grosse; les vagues sont très agitées; le roulis me cause des nausées; j'ai mal à la tête.
My head is very bad.	J'ai un grand mal de tête.
The smell of the tar affects me.	L'odeur du goudron me fait mal.
Smell some eau de Cologne it will do you good.	Respirez un peu d'eau de Cologne, cela vous fera du bien.
I am very much inclined to vomit.	J'ai une grande envie de vomir.
Drink a drop of Hollands; it will strong then your stomach, and you will feel relieved.	Buvez une goutte de genièvre, cela vous fortifiera l'estomac, et vous éprouverez du soulagement.
I am very weak; I must lie down in my hammock.	Je suis bien faible; j'ai besoin de m'etendre sur le hamac.
Yes; lie down, that will do you good.	Oui, couchez vous, cela vous fera du bien.
Landing. Visit from the custom-house officers.	**En débarquant. Visite des commis de la douane.**
Well, here we are safe and sound; but not without having run some risk;	Nous voici enfin arrivés sains et saufs; mais cela n'a pas été sans courir quelques

Italian.	German.
il cielo é molto fosco verso ponente.	mel ist im Westen ganz trübe.
Finora abbiamo il vento in poppa, ed il nostro vascello veleggia bene.	Bis jetzt ist uns der Wind günstig, und unser Schiff segelt gut.
Ma il mare è molto fiero; le onde sono burrascose; il moto del vascello mi rivolge lo stomaco; mi duole la testa.	Aber die See geht sehr hoch; die Wogen sind sehr stürmisch; das Schaukeln verursacht mir übelkeit; ich habe Kopfweh.
Ho un gran dolore di capo.	Ich habe heftigen Kopfschmerzen.
La puzza del catrame mi fa male.	Der Geruch des Theers macht mir übelkeit.
Fiuti un po d'acqua di Cologna, che le farà bene.	Schnupfen Sie etwas kölnisches Wasser ein, das wird Ihnen wohl bekommen.
Ho gran voglia diercere.	Ich habe große Neigung zum Erbrechen.
Bea una goccia d'essenza di ginepro, che le sarà di sollievo fortificandole lo stomaco.	Nehmen Sie einen Tropfen Wachholder-Essenz; diese wird Ihnen den Magen stärken und Erleichterung verschaffen.
Sono debole assai, voglio sdrajarmi sulla branda.	Ich bin sehr schwach; ich will mich in die Hangmatte legen.
Sì, si corichi, che le farà bene.	Ja, legen Sie sich nieder; es wird Ihnen besser werden.
Nello sbarcare. Visita dei doganieri.	**Beim Ausschiffen. Untersuchung von den Zollbeamten.**
Eccoci giunti finalmente sani e salvi; ma abbiamo però corso qualche pericolo:	Nun sind wir endlich gesund und glücklich angelangt; aber wir sind sehr in Gefahr ge-

English.	French.
what do you say of it, captain?	dangers; qu'en dites vous, M. le capitaine?
On the contrary, gentlemen, we have had a very good voyage. We have made in a day and a half what commonly takes three, four, and even five days.	Au contraire, messieurs; nous avons fait un très bon voyage. Nous avons fait en un jour et demi ce qu'on ne fait pas ordinairement en trois, quatre, et même en cinq jours.
We must settle with you now and give something to the sailors, who worked very hard.	Maintenant il faut vous satisfaire, et donner le pour boire aux matelots, qui se sont donnès beaucoup de peine.
We can settle all that at the inn. Gentlemen, here are Custom-house officers.	Nous arrangerons tout cela à l'auberge. Messieurs voici les officiers de la douane.
Gentlemen, you must have all your trunks, portmanteaus, parcels, and effects carried to the Custom-house, to see if there is any thing contraband in them, before they go to the inn.	Messieurs, il faut transporter à la douane vos malles, vos valises, vos portemanteaux, vos paquets, et tous vos effets pour voir s'il n'y a rien de contrebande, avant de les porter à votre auberge.
Will this be a long operation? I am much fatigued with the sea, and I should like to go to the inn to rest myself.	L'opération sera-t-elle bien longue? Je suis bien fatigué de la mer, et je voudrois pouvoir aller me reposer à l'auberge.
Give me the keys of the padlok and lok of your trunks, and you may then go where you please.	Donnez moi les clefs du cadenas et de la serrure de votre malle, et vous serez libre d'aller où il vous plaira.

Italian.	German.
che ne dite, signor capitano?	wesen; was sagen Sie dazu, Herr Kapitän?
Anzi, signori, abbiamo fatto buonissimo viaggio. Abbiamo in un giorno e mezzo fatto quel che solitamente non si fa in tre, quattro, ed in cinque giorni.	Im Gegentheil, meine Herren, wir haben eine sehr glückliche Reise gehabt. Wir haben in einem und einem halben Tag zurückgelegt, was man gewöhnlich in drei, vier, und selbst in fünf Tagen macht.
Ora bisogna che adempiamo al nostro dovere verso di voi, e che diamo la mancia ai marinari che hanno affaticato moltissimo.	Jetzt müssen wir Sie befriedigen, und den Matrosen, welche sich so abgearbeitet haben, ein Trinkgeld geben.
Aggiusteremo i nostri conti all'osteria. Signori, ecco i doganieri.	Wir können alles dieß in dem Gasthofe ordnen. Meine Herren, hier sind die Zollbeamten.
Signori, bisogna trasportare i loro bauli, le loro valige, i loro portamantelli, i loro fardelli e la loro roba tutta quanta alla dogana, per vedere se non vi è nulla di contrabando, prima di portarla all'osteria.	Meine Herren, Sie müssen Ihre Koffer, Felleisen, Mantelsäcke, Packete und alle Ihre Effekten auf das Zollamt bringen lassen, um zu sehen, ob sich keine Kontrebande darunter befindet, bevor Sie dieselben in den Gasthof schaffen lassen.
Sarà lunga la visita? Il mare mi ha affaticato molto, e vorrei andare a riposarmi all'osteria.	Wird dieses Geschäft lange dauern? Die Seereise hat mich sehr ermüdet, und ich wünschte, in dem Gasthofe auszuruhen.
Mi dia le chiavi del lucchetto e della serratura del suo baule, e le sarà lecito l'andare dove vorrà.	Geben Sie mir die Schlüssel zu den Vorleg- und andern Schlössern von Ihrem Koffer, und Sie können dann gehen, wohin Sie wollen.

English.	French.
For me, I shall follow my trunk; I shall assist at its being examined; because I wish it to be done without turning all my things topsy turvy, and I shall have every thing put back in its place.	Moi, je veux suivre ma malle; je veux être présent à la visite, parce que je désire qu'elle soit faite sans mettre mes effets dessus dessous, et que tout soit remis à sa place.
You may do as you like.	Vous en êtes bien le maître.
A porter will carry my trunk, and my things to the Custom-house, and I shall follow him.	Un crocheteur va transporter ma malle et mes effets à la douane, et je le suivrai.
Dinner.	**Le dîner.**
Anthony! tell them to serve dinner; tell the cook.	Antoine! dites qu'on serve le diner; qu'on avertisse le cuisinier.
John is gone, and it will be served directly.	Jean y est allé; on va servir dans l'instant.
Sir, dinner is on the table.	Monsieur, le dîner est servi.
This is friday, and a meagre day; I do not know if you like it. There will be fish.	Aujourd'hui c'est vendredi, et l'on fait maigre; je ne sais pas si vous l'aimez. Nous aurons du poisson.
I like fish very much, and always dine well when there is any.	J'aime beaucoup le poisson, et quand j'ai du poisson, je dine toujours très bien.
Madam, your most humble servant.	Madame, votre serviteur très humble.

Italian.	German.
Jo voglio seguire il mio baule; voglio essere presente alla visita, perchè desidero che venga fatta senza che sieno méssi sossopra i miei panni, e che ogni cosa sia riposta a suo luogo.	Ich will bei meinem Koffer bleiben, und bei der Untersuchung gegenwärtig seyn, weil ich wünsche, daß diese so geschehe, daß meine Sachen nicht das unterste zu oberst geworfen, und selbige wieder an ihren Platz gelegt werden.
Ella n'è padrone.	Das steht in Ihrem Belieben.
Un facchino trasporterà il mio baule e la mia roba alla dogana, ed io lo seguirò.	Ein Lastträger wird meinen Koffer und meine Effekten auf das Zollamt tragen, und ich werde folgen.

Il pranzo.	Das Mittagessen.
Antonio! andate a dire di portare in tavola; avvertisca il cuoco.	Anton! sagt, man soll auftragen; man sage es dem Koch.
Giovanni vi è andato; subito si porta in tavola.	Johann ist schon hinuntergegangen; man wird den Augenblick auftragen.
Signore, il pranzo è in tavola.	Gnädiger Herr, das Essen steht auf dem Tisch.
Oggi è venerdì, e si mangia di magro; non so se le piaccia. Avremo del pesce.	Da heute Freitag ist, so gibt es Fastenspeisen; ich weiß nicht, ob Sie ein Freund davon sind. Wir werden Fisch bekommen.
Il pesce mi piace assai; e quando vi è pesce, io pranzo sempre benissimo.	Ich esse sehr gerne Fisch, und wenn es Fisch gibt, so speise ich immer sehr gut.
Mia signora, le fo umilissima riverenza.	Gnädige Frau, Ihr gehorsamster Diener.

English.	French.
Your servant, sir; it is an age since we have seen you; I wanted to send to inquire after you.	Votre servante, monsieur; il y a un siècle qu'on ne vous a vu; je voulois envoyer savoir de vos nouvelles.
I have been on a journey, and have had a slight attack of the gout, which has forced me to keep my room for a fortnight.	J'ai fait un voyage, et à mon retour j'ai eu un peu de goute, qui m'a obligé de garder la chambre pendant quinze jours.
Gentlemen, let us sit down, we can talk while we are eating.	Messieurs, mettons nous à table; nous causerons en mangeant.
Sir, shall I give you some soup?	Monsieur, vous servirai-je du potage?
Yes, madam, I like it very much.	Oui, madame, je l'aime beaucoup.
Give me your plate. Why did you not inform us you were ill; my husband would have gone and kept you company in the evening.	Tendez votre assiette. Pourquoi ne nous avez vous pas fait dire que vous étiez malade; mon mari auroit été vous tenir compagnie le soir.
I was expecting to be able to go out every day. You have an excellent cook; nobody would think this was a meagre soup.	J'espérois tous les jours pouvoir sortir. Vous avez un excellent cuisinier; on ne diroit pas que c'est un potage au maigre.
Baron, you do not take any soup as you commonly do. Eat some fish then, and help yourself as you like.	Monsieur le baron, vous ne mangez pas de soupe à votre ordinaire. Eh bien! mangez du poisson. Servez-vous comme il vous plaira.

Italian.	German.
Serva sua, signore; è un secolo che non la vediamo; voleva mandare a intendere nuove di vossignoria.	Ihre Dienerin, mein Herr; es ist schon eine Ewigkeit, daß man Sie nicht gesehen hat; ich wollte mich schon nach Ihnen erkundigen lassen.
Ho fatto un viaggio; e appena tornato, ho avuto un po di podagra, che mi ha obbligato a star in camera quindici giorni.	Ich habe eine Reise gemacht, und bei meiner Zurückkunft bekam ich etwas Fußcatharr, welcher mich zwang, vierzehn Tage lang das Zimmer zu hüten.
Signori, mettiamoci a tavola; discorreremo nel desinare.	Meine Herren, wir wollen uns zu Tische setzen; wir können uns während dem Essen unterhalten.
Vuole della minestra?	Ist Ihnen Suppe gefällig?
Sì, signora, mi piace moltissimo.	Ja, gnädige Frau, ich esse sie sehr gerne.
Porga il tondo. Perché non ci ha fatto sapere ch'ella era incomodata; mio marito sarebbe venuto a farle un po'di compagnia la sera.	Geben Sie Ihren Teller her. Warum haben Sie uns nicht sagen lassen, daß Sie unpaß waren; mein Mann hätte Ihnen des Abends Gesellschaft leisten können.
Ogni giorno sperava di poter uscire. Ella ha un bonissimo cuoco; questa minestra non pare di magro.	Ich hoffte täglich, ausgehn zu können. Sie haben einen herrlichen Koch; niemand würde glauben, daß dieß eine Fastensuppe sei.
Signor barone, ella non mangia zuppa secondo il suo solito. Poich'é così, mangi del pesce. Si serva pure liberamente.	Herr Baron, Sie essen nicht Suppe, wie gewöhnlich. Nun! essen Sie Fisch. Nehmen Sie davon nach Ihrem Belieben heraus.

English.	French.
I think soup hurts the stomach, and for this reason I never eat it.	Je crois que la soupe abimé l'estomac, et pour cette raison je n' en mange jamais.
Help yourself to some fish.	Servez vous du poisson.
Is it sea or fresh water fish?	Est-ce du poisson de mer ou d'eau douce?
There is both, of both kinds.	Il y en a de l'un et de l'autre. Il y en a des deux qualités.
This is a pike; this is a tench; this is a carp; this is a trout; it is a perch; it is an eel.	C'est un brochet; c'est une tanche, c'est une carpe, c'est une truite, c'est une perche, c'est de l'anguille.
The first course is entirely composed of fresh water fish.	Le premier service est tout composé de poissons d'eau douce.
This fish is excellent, and very well drest.	Ce poisson est parfait, et il est très bien apprêté.
Yes; my cook seasons all his dishes very nicely: he unterstands cookery very well.	Oui; mon cuisinier assaisonne très bien tous les plats: il sait très bien faire la cuisine.
Will you have some potatoes?	Voulez vous des pommes de terre?
If you please.	Très volontièrs.
Give that gentleman something do drink.	Donnez à boire à monsieur.
This wine is very good.	Il est bien bon ce vin.
It is old wine; I have had it more than five years in my cellar.	C'est du vin vieux; il y à plus de cinq ans qu'il est dans ma cave.
Do you like torbot, sir? Shall I help you to some?	Aimez vous le turbot, monsieur? voulez vous que je vous en serve?

Italian.	German.
Credo che la zuppa sfasci lo stomaco, e perciò non ne mangio mai.	Ich bin der Meinung, daß die Suppe den Magen anschwemmt, und deswegen esse ich nie welche.
Si serva del pesce.	Nehmen Sie Fisch.
È pesce di mare, oppure d'acqua dolce?	Ist dieses See- oder Flußfisch?
Ve n'ha dell'uno e dell'altro. Ce n'é d'ambedue le qualità.	Wir haben von beiden. Es gibt von den zweierlei Gattungen.
È un luccio, è una tinca, è un carpio, è una trotta, è un pesce persico, è anguilla.	Dieses ist ein Hecht, dieß eine Schleiche, dieß ein Karpfe, dieß eine Forelle, dieß ein Barsch, und dieß ist Aal.
Il primo messo è tutto di pesci d'acqua dolce.	Die erste Tracht besteht ganz aus Flußfischen.
Questo pesce è ottimo, ed è benissimo accocinato.	Dieser Fisch ist vortrefflich, und sehr gut zugerichtet.
Sì, il mio cuoco condisce ottimamente tutte le vivande: sa cucinare a meraviglia bene.	Ja, mein Koch bereitet alle Gerichte sehr gut zu; er versteht das Kochen sehr gut.
Vuole delle patate?	Wollen Sie Erdäpfel?
Molto volontieri.	Sehr gerne.
Date da bere al signore.	Reichet diesem Herrn zu trinken.
È prezioso questo vino.	Dieser Wein ist sehr gut.
È vino vecchio; sono più di cinque anni ch'è in cantina.	Es ist alter Wein; er liegt schon fünf Jahre in meinem Keller.
Le piace il rombo? vuole che gliene serva?	Essen Sie gerne Steinbutt? Soll ich Ihnen welchen vorlegen?

English.	French.
No; I thank you. What fish is that in the dish near you?	Je vous remercie. Quel poisson est celui qui est dans ce plat près de vous?
It is salmon.	C'est du saumon.
It is skate.	C'est de la raie.
It is mackrel.	C'est du maquerau.
They are whitings.	Ce sont des merlans.
They are red mullets.	Ce sont des rougets.
I will thank you for a little of the skate.	Je vous demanderai un peu de raie.
Here is some with some liver. The liver of this fish is very delicate.	En voilà avec du foie. Le foie de ce poisson est très délicat.
Give us some Madeira.	Donnez nous du vin de Madère.
This wine is excellent.	Ce vin est parfait.
Eat some desert, gentlemen; choose, there are strawberries, cherries, apples, pears, plums, walnuts, figs, peaches, nuts, filberts, roast and boiled chesnuts, sweatmeats, sugar plums and pastry of different sorts.	Mangez du dessert, messieurs; choisissez suivant votre gout: il y a des fraises, des cerises, des pommes, des poires, des pruner, des noix, des figues, des pêches, des noissettes, des avelines, des marrons boullis, des marrons rotis, des confitures, des cerneaux, des sucreries, et des pâtisseries de différentes qualités.

To buy any thing at a jeweller.	**Pour acheter chez un joailler.**
Good morning Mr. Ambrose; how do you do?	Bon jour Monsieur Ambroise, comment cela va-t-il?

Italian.	German.
Grazie. Che pesce è quello ch'è in codesto piatto vicino a lei?	Ich danke. Was ist das für ein Fisch, der sich in der Platte neben Ihnen befindet?
E salmone.	Es ist Salmen.
E razza.	Es ist Rochfisch.
E sgombro.	Es ist Makerel.
Sono naselli.	Es sind Schellfische.
Sono triglie.	Es sind Rothfische.
Favorisca di darmi un po'di razza.	Ich wollte Sie um ein wenig Rochen bitten.
Eccone con un po'di fegato. Il fegato di questo pesce è delicato.	Hier haben Sie welchen mit Leber. Die Leber von diesem Fisch ist sehr köstlich.
Dateci del vino di Madera.	Gebt uns Maderawein.
Questo vino è ottimo.	Dieser Wein ist köstlich.
Mangino delle frutta, Signori; scelgano a loro piacimento: vi sono fragole, ciriege, pomi, pere, susine, noci, fichi, pesche, nocciuole, avellane bruciate, succiole, castagne, conserve, garugli, dolci e paste di varie qualità.	Essen Sie von dem Desert, meine Herren; wählen Sie nach Ihrem Belieben. Es gibt Erdbeeren, Kirschen, Äpfel, Birnen, Pflaumen, Nüsse, Feigen, Pfirschen, Haselnüsse, Zellernüsse, gekochte und geröstete Kastanien.

Per comprare da un giojelliere.	Um bei einem Juwelier zu kaufen.
Buon giorno Signor Ambrogio, come se la passa?	Guten Morgen Herr Ambros, wie befinden Sie sich?

English.	French.
Very well, thank God; and you, Sir, how are you? It is a long time since I have had the honour of seeing you. Do your make no further purchases?	Très bien, Dieu merci; et vous Monsieur, comment vous portez vous? Il y a long temps que je n'ai eu l'honneur de vous voir. Est-ce que vous n'achetez plus rien?
I want several trinkets very much; but at present I have no money.	J'aurois bien besoin de différens bijoux; mais je n'ai pas d'argent pour le moment.
Every thing in my shop is at your service. What would you wish to have?	Tout ce qui est dans ma boutique est à votre service. Que désireriez vous avoir?
Do you happen to have a ring with a good deal of lustre and not very dear?	Auriez vous par hazard une bague qui eut de l'eclat, et qui ne fut pas bien chère.
Here is a brilliant of six grains and a half, that has a great deal of lustre.	Voilà un brillant de six grains et demi, qui a beaucoup d'éclat.
It is a pity that it has a little colour.	C'est dommage qu'il ait un peu de couleur.
If it had a fine water it would be worth a hundred Lewis.	S'il étoit d'une belle eau il vaudroit cent Louis.
I want a diamond that makes a great show, and costs little.	Je veux un diamant qui ait beaucoup d'apparence et qui coute peu.
Then this is just the thing for you.	C'est précisement ce qu'il vous faut.
Tell me the lowest price, I will see if it suits me.	Dites moi le dernier prix, et je verrai s'il me convient.

Italian.	German.
Benissimo, grazia a Dio; ed ella come sta? È un gran pezzo che non ho avuto l'onore di vederla. Non compra piu nulla?	Sehr wohl, Gott sei Dank; und wie ist Ihr Befinden? Es ist schon lange, daß ich nicht das Vergnügen hatte, Sie zu sehen. Kaufen Sie denn nichts mehr?
Avrei pur bisogno di varie gioje; ma in questo punto sono senza quattrini.	Ich brauchte verschiedene Juwelen; aber ich habe in diesem Augenblick kein Geld.
Tutto ciò che ho in bottega è a sua disposizione. Che cosa comanda?	Alles was in meinem Laden sich befindet, steht zu Ihren Diensten. Was wünschen Sie zu haben?
Avrebbe per avventura un annello che facesse spicco, e che non fosse troppo caro?	Hätten Sie vielleicht einen Ring von schönem Wasser, und der nicht zu theuer wäre?
Ecco un brillante di sei grani e mezzo che spicca assai.	Hier ist ein Brillant von 6 1/2 Gran und schönem Wasser.
È peccato che sia un po' colorito.	Es ist Schade, daß er etwas Farbe hat.
Se fosse cristallino, vorrebbe cento doppie.	Wenn er von ganz reinem Wasser wäre, so kostete er 100 Louisd'or.
Voglio un diamante vistoso assai è di poca spesa.	Ich will einen Diamant, der viel gleich sieht und wenig kostet.
Questo e per l'appunto ciò che le conviene.	Dann paßt dieser gerade für Sie.
Mi dica l'ultimo prezzo, e vedro, se può convenirmi.	Sagen Sie mir den äußersten Preis, und ich will sehen, ob er mir ansteht.

English.	French.
Twenty guineas and it is very cheap.	Vingt Louis et il est à bien bon marché.
It is very dear. I will give you fifteen and pay you in a month.	C'est bien cher. Je nous en donnerai quinze, payables dans un mois.
That is very little; but as you are one of my customers, I will give it you for that sum.	C'est bien peu; mais comme vous êtes une de mes pratiques, je vous le laisse pour ce prix.
My wife wants a gold chain, a pearl neck-lace, ear-rings bracelets, and a watch set with diamonds; but she will come and choose them herself.	Mon épouse a besoin d'une chaîne d'or, d'un collier de perles, de boucles d'oreilles, de brasselets et d'une montre enrichie de diamans; mais elle viendra les choisir elle-même.
I will do all I can to suite her taste. In the mean time I big you to present my respects to her.	Je m'empresserai de la servir à son goût. En attendant, veuillez bien lui présenter mon respect.

A happy journey.	Un heureux voyage.
How fortunate we are! What beautiful weather we have! What a fine country!	Que nous sommes heureux! Oh! le beau temps que nous avons! Oh! que ces campagnes sont belles!
The weather could not possibly be more favourable for travelling. We were very right not to set off last week which was so rainy. The rain has refreshed the air; though it is july, it is like spring. It is a pity we had such a	En verité, le temps ne sauroit être plus favorable pour voyager. Nous avons bien fait de ne pas partir la semaine dernière, qui a été si pluvieuse. La pluie a rafraîchi l'air; quoique nous sayons en juillet, il fait un temps de printemps.

Italian.	German.
Venti doppie, ed è a bonissimo prezzo.	Zwanzig Louisd'or, und dieß ist noch sehr billig.
È carissimo. Gliene darò quindici, pagabili in un mese.	Das ist sehr theuer. Ich gebe Ihnen 15, die ich Ihnen in einem Monat zahle.
È molto poco; ma siccome ella è mio avventore, glielo do per questo prezzo.	Das ist sehr wenig; allein weil Sie ein Kunde von mir sind, so erlasse ich Ihnen denselben zu diesem Preis.
Mia moglie ha bisogno di una catena d'oro, di un vezzo di perle, d'orecchini, di smaniglie e di un oriuolo tempestato di diamanti; ma verrà a sceglierli essa medesima.	Meine Frau braucht eine goldene Kette, ein Halsband mit Perlen, Ohrenringe, Armbänder, und eine mit Diamanten besetzte Uhr; aber sie wird sich alles selbst aussuchen.
Mi farà premura di servirla a suo genio. Frattanto le faccia i miei convenevoli.	Ich werde mich bemühen, sie nach ihrem Geschmack zu bedienen. Indessen wollen Sie ihr meine Verehrung bezeigen.

Un felice viaggio.	Eine glückliche Reise.
Siamo veramente felici! Oh che bel tempo abbiamo! Oh quanto sono belle queste campagne!	Wie glücklich sind wir! Ach! was haben wir für schönes Wetter! Wie schön sind diese Ländereien!
In verità, il tempo non potrebb'esser migliore per viaggiare. Abbiamo fatto pur bene di non partire la settimana passata che fù si piovosa. La pioggia ha rinfrescato l'aria; benché siamo in luglio, fa un tempo di primavera. Che pec-	In der That, das Wetter könnte zum Reisen nicht günstiger seyn. Wir thaten sehr wohl, nicht vergangene Woche, wo es so regnerisch war, abzureisen. Der Regen hat die Luft abgekühlt; obgleich wir im Juli sind, so haben wir ein Wetter, wie im Frühling.

English.	French.
stony road, and such an inconvenient carriage.	C'est dommage que nous ayons eu un chemin si pierreux et une voiture si incommode.
Look, Sir, at the verdure of those fields; those little hills enamelled with flowers; the little brook which falls from that rock, the goats and sheep which feed at that foot and on the side of that mountain; the lambs that are fighting below in that meadow; the little shepherd, without shoes or stockings, leaning on his stick, who is looking at them, with his hat pulled over his eyes, to shade them from the rays of the setting sun. How I like the rustic voice of that good old man who is trying to make his oxen go quicker! what a delightful simplicity appears in his countenance! Look at that young girl there, near the hedge! What a fine complexion! what a sweet look she has!	Observez, monsieur, la verdure de ces campagnes; ces petites collines émaillées de fleurs; ce petit ruisseau qui tombe de ce rocher; ces chèvres, ces brebis qui paissent au pied et sur le penchant de cette montagne; ces moutons qui se battent là bas dans ce pré; ce petit berger, pieds nus, appuyé sur son bâton, qui les observe, le chapeau rabattu sur les yeux pour se garantir des rayons du soleil couchant. Que j'aime la voix rustique de ce bon vieillard qui hâte le pas lent de ses boeufs! Oh la charmante simplicité qui paroit sur son visage! Observez, je vous prie, cette jeune fille, là, près de cette haie. Oh! le beau teint qu'elle a! Oh! que son regard est doux!
Sir, you allow your imagination to run away with you, as you commonly do; I see nothing fine at	Monsieur, vous vous laissez entrainer par votre imagination, comme vous faites ordinairement; je ne vois

Italian.	German.
cato di avúto un cammino si pietroso ed un legno si incomodo.	Es ist Schade, daß wir so steinigen Weg und einen so unbequemen Wagen gehabt haben.
Osservi, signore, il verde di queste campagne; quelle collinette fiorite; quel ruscello che precipita da quella rupe; quelle capre, quelle pecore che pascono alla falda, e sul pendio del monte; quei due montoni che dan di cozzo là nel prato; e quel pastorello scalzo, appoggiato al suo bastone, che sta osservandoli col capello sugli occhi, per difendersi dai raggi del sol tramontante. Mi piace pure la voce rozza di quel bon vecchio, che va affrettando il passo lento de suoi buoi. O che soave semplicità appare sul di lui viso! Di grazia, osservi quella giovinetta, lì, vicino a quella siepe. Oh che bella carnagione ha colei! Oh che dolce sguardo!	Sehen Sie das Grüne dieser Fluren; diese kleinen, mit Blumen geschmückten Hügel; diesen kleinen Bach, welcher von diesem Felsen herabfällt; diese Ziegen und diese Schafe, welche an dem Fuße und Abhang dieses Berges weiden; diese Hammel, welche einander auf der Wiese herumstoßen; dieser Hirtenjunge mit nackten Füßen, der, auf seinen Stock gestützt, ihnen zusieht, den Huth über die Augen gedrückt, um sich vor den Strahlen der sinkenden Sonne zu schützen. Wie sehr gefällt mir die ländliche Stimme dieses guten Alten, der seine langsamen Ochsen zur Eile antreibt! Ha, welche entzückende Einfalt leuchtet aus seinem Gesichte! Betrachten Sie, ich bitte, dieses Mädchen da bei dieser Hecke. Ha! welche blühende Gesichtsfarbe, welchen sanften Blick!
Signore, ella si lascia al solito trasportare dalla di lei fantasia; io non vedo nulla di bello. Come si è giù	Mein Herr, Sie lassen sich, wie gewöhnlich, durch Ihre Einbildungskraft hinreißen; ich sehe nichts Schönes. Sie

English.	French.
all. Have you forgot them already the fatigue we have sufferd from the bad roads? Dont you feel the shocks of this terrible carriage? The seat is harder than a stone. For my part I am quite shattered. In less than four days, we have gone one hundred and twenty leagues. All my limbs are sore; and I have more need of a good bed than of all those fine objects.	rien de beau. Vous avez donce déjà oublié les fatigues que nous ont causées les mauvais chemins? Vous ne sentez pas les secousses de cette maudite voiture? Le coussin est plus dur qu'une pierre. Quant à moi, je suis tout brisé. Nous avons fait en moins de quatre jours cent vingt lieues. J'ai tous les membres froissés; et j'ai plus besoin d'un bon lit que de toutes ces belles vues là.
But that must not hinder one from recreating ones mind with the naturel beauties of this spot. We travelled all yesterday as well as to-day among hideous vallies and mountains; and, therefore, the beauties of this spot delight me.	Mais cela n'empêche pas de se récréer l'esprit par le beau spectacle qu'offre la nature dans ce lieu. Nous avons voyagé hier pendant toute la journée, ainsi qu'aujourd'hui, parmi des vallées et des montagnes horribles; en conséquence l'aménité de ce lieu me réjouit.
My dear sir, if you like, we will stop at the first post to sleep; and go no farther to-day.	Mon cher monsieur, si vous voulez, nous nous arrêterons à la première poste pour y coucher, et nous n'irons pas plus loin aujourd'hui.
With all my heart. We will do as you like. I am a good companion, and you	Très volontiers. Nous ferons comme vous voudrez. Je suis bon compagnon.

Italian	German
scordate delle fatiche cagionateci dalle pessime strade? Non sente tuttavia le scosse di questo maladetto legno? Il cuscino é più duro di una pietra. Jo per me son tutto indolito. Abbiamo fatto in meno di quattro giorni cento venti leghe. Ho le membra tutte sconquassate; ho maggior bisogno di un buon letto, che di tutte codeste belle vedute.	haben also schon die Beschwerden vergessen, welche uns die schlechten Wege verursacht haben? Sie fühlen nicht die Stöße von diesem verwünschten Wagen? Das Küssen ist härter, als ein Stein. Ich für meinen Theil bin ganz zerstoßen. Wir haben in weniger als vier Tagen 120 Stunden gemacht. Alle meine Glieder sind wie zerschlagen, und ich brauche mehr ein gutes Bett, als alle diese schönen Aussichten da.
Ma ciò non toglie di ricrearsi l'animo col bello spettacolo che offerisce la natura in questo luogo. Abbiamo viaggiato tutto jeri e tutt'oggi fra valli e monti orridi; in conseguenza l'amenità di questo sito mi fa goder maggiormente.	Allein dieses soll uns nicht hindern, das Gemüth an diesem schönen Schauspiel zu ergötzen, welches die Natur an diesem Orte darbietet. Wir sind gestern den ganzen Tag, so wie auch heute, durch Thäler und furchtbare Gebürge gereist, und deswegen entzückt mich die Annehmlichkeit dieses Ortes.
Caro signore, s'ella si contenta, ci fermeremo alla prima posta per nottarvi; non anderemo più avanti per oggi.	Mein Bester, wenn Sie wollen, so wollen wir auf der nächsten Station bleiben, dort übernachten, und für heute nicht weiter zu reisen.
Volentieri. Faremo come vuole. Jo sono buon compagno. Ella sa ch'io m'ac-	Herzlich gerne. Wir wollen es ganz so machen, wie Sie es wünschen. Ich bin ein gu-

English.	French.
know, put up with every thing.	Vous savez que je m'accomode de tout.
Hay! driver; is not this post longer than the others?	He! postillon, écoutez! Cette poste n'est telle plus longue que les autres?
On the contrary, it is shorter than those you have gone, Gentlemen; as the road is better.	Au contraire, elle est plus courte que celles que vous avez laissées derrière vous, messieurs, parceque le chemin est plus beau.
Is there a good inn at the first post? We shall not travel to night; we wish to stop, especially as a wheel of our carriage is broke.	Y a-t il une bonne auberge à la première poste? Nous ne voulons pas voyager cette nuite; nous voulons nous arrêter, sur tout à cause qu'une roue de notre chaise est brisée.
Gentlemen, the post master keeps an inn: but all the rooms are possibly taken already; for at this season, this road is very much frequented by the English who are going to Italy, or coming from it. However that may be, you will be very well lodged, Gentlemen: there are three or four inns in the town where we are going, and all of them are good.	Messieurs, le maitre de poste tient auberge: mais peut-être toutes les chambres sont déjà retenues, parce que dans cette saison cette route est très fréquentée par les anglois qui vont en Italie ou qui en reviennent. Quoiqu'il en soit, vous serez très bien logés, messieurs. Il y a dans le bourg où nous allons, trois ou quatre auberges qui sont toutes bonnes.
Is it far off still?	Ce bourg est-il encore bien éloigné?
When we are at the top of the hill, you will see it	Quand nous aurons monté la colline, vous le verrez

Italian.	German.
comodo a tutto.	ter Gesellschafter. Sie wissen, ich bin mit allem zufrieden.
Eh, postiglione, sentite! È ella più lunga delle altre questa posta?	He! Schwager, höre! Ist diese Station länger, als die andern?
Anzi, è più breve di quelle che hanno lasciate addietro, signori; perchè la strada è più bella.	Im Gegentheil, sie ist kürzer, als die, welche Sie zurückgelegt haben, weil der Weg besser ist.
V'è egli una buona osteria alla prima posta? Non vogliamo fare strada questa notte: vogliamo fermarci, massimamente che una ruota del calesse è rotta.	Gibt es einen guten Gasthof auf der nächsten Station? Wir wollen die Nacht nicht durchfahren, wir wollen liegen bleiben, vorzüglich weil ein Rad an unserm Wagen zerbrochen ist.
Il maestro di posta tiene osteria: ma forse tutte le stanze saranno occupate; perchè in questa stagione questa strada è molto frequentata dagl'inglesi che vanno in Italia, o che ne tornano. Comunque siasi, lor signori saranno bene alloggiati. Vi sono nel borgo, dove andiamo, tre o quattro osterie tutte buone.	Meine Herren, der Postmeister treibt auch die Gastwirthschaft; aber vielleicht sind alle Zimmer schon besetzt, weil in dieser Jahreszeit diese Straße sehr von den Engländern besucht ist, welche nach Italien gehen, oder von da zurückkehren. Wie es auch sei, so werden Sie dort sehr gut logiren. In dem Städtchen, wohin wir kommen, gibt es 3 oder 4 Gasthöfe, die alle sehr gut sind.
È egli ancora molto distante codesto borgo?	Ist es noch weit bis zu diesem Städtchen?
Salita che avremo la collina, lor signori, lo vedranno	Wenn wir diese Anhöhe hinauf sind, werden Sie es vor sich

English.	French.
before you; we shall be there before dark.	devant vous; nous y arriverons avant la nuit.
Whip your horses then; get on; go full gallop: you shall have something.	Fouette donc, avance; va bride abattue: tu auras un bon pour boire.
Gentlemen, I do all I can to serve you: but the horses are jaded; this is the fourth time they have been this road today, and your carriage is very heavy.	Messieurs, je fais tout ce que je puis pour vous bien servir; mais les chevaux sont harassés: voici la quatrième fois qu'ils font ce chemin aujourd-hui, et votre chaise est très lourde.
However our servant's horse goes as fast as possible: he is already near the top of the hill; he is light and goes as if he had wings.	Cependant le bidet de notre domestique va ventre à terre; le voilà bientôt sur le haut de la montagne: il est léger et va comme s'il avoit des ailes.
It is a fine colt rising five, and has nothing sluggish about him.	C'est un bon poulain de cinq ans, et il ne traine rien après lui.
Sir, you are quite silent! what are you looking at so attentively?	Monsieur, vous ne dites plus rien! qu'est ce que vous observez si attentivement?
That soft purple colour, which the rays of the sun leaves in the atmosphere; those fine clouds of different colours which every moment change their shape; sometimes like a glo-	Cette tendre couleur de pourpre, que les rayons du soleil laissent dans l'air; ces belles nues de différentes couleurs qui changent de forme à tout moment; tantot en globe,

Italian.	German.
davanti a se: vi giungeremo innanzi bugo.	liegen sehen; wir werden noch vor Nachts hinkommen.
Tocca dunque, cammina; va a briglia sciolta: avrai una mancia buona.	Vorwärts denn, fahre zu; laß den Zügel schießen; Du sollst ein gutes Trinkgeld bekommen.
Illustrissimi, fo quel che posso per servirli bene; ma i cavalli sono stracchi; è già la quarta volta che fanno questa strada oggi, ed il loro legno è molto pesante.	Meine Herren, ich thue alles, was ich kann, um Ihnen zu dienen; aber die Pferde sind abgetrieben; es ist dieß schon das vierte Mal, daß sie heute diesen Weg machen, und Ihr Wagen ist sehr schwer.
Per altro, il nostro battistrada va a gambe levate; eccolo ormai sulla cima del colle: è svelto, e va come se avesse ali.	Der Klepper unsres Bedienten geht doch im gestreckten Galopp, jetzt ist er schon auf der Höhe des Berges; er ist leicht und läuft, als hätte er Flügel.
Sicuramente, egli ha un puledro di cinque anni, e non trascica verun peso.	Es ist ein braver fünfjähriger Gaul, der nichts nach sich zu ziehen hat.
Signore, ella non parla più! che cosa sta osservando così attentamente?	Was ist es denn mit Ihnen, mein Herr! warum sprechen Sie nichts mehr! was betrachten Sie so aufmerksam?
Quel delicato porporino, che lasciano i raggi del sole in aria; quelle belle nuvole di vari colori che vanno mutando forma ad ogni momento, ora in globi, ora in istrisce on-	Diese zarte Purpurfarbe, welche die Strahlen der Sonne in der Luft bilden; dieß schöne Gewölbe von verschiedenen Farben, welche ihre Gestalt alle Augenblicke verändern, bald kugel- bald wellenför-

English.	French.
be, sometimes like waves: that repose of all nature interrupted by the slight noise, heard at a distance, occasioned by the peasants returning home.	tantôt comme des vagues; ce repos dont jouit toute la nature interrompue par le bruit léger qu'on entend dans le lontain, occasioné par les paysans qui retournent chez eux.
Yes, it is a sight truly delightful; it sheds a soft melancholy over the mind and engrosses it entirely; but here we are arrived at the inn.	Oui, c'est un spectacle vraiement agréable: il repand dans l'ame une douce mèlancolie, qui l'occupe entièrement; mais nous voici arrivés à l'auberge.
To hire, or buy a horse.	**Pour louer un cheval, ou pour l'acheter.**
I wish to hire a horse, to take a ride through the town and its environs; have you any to let? If I like it, perhaps I may buy it.	Je voudrois louer un cheval pour me promener dans la ville et dans les environs; en avez vous à louer? Et peut-être l'acheterai-je, s'il me plait.
I have some of all qualities, and of all countries. What colour would you wish your horse to be?	J'en ai de toutes les qualités et de tous les pays. De quel poil le souhaitez vous?
I care little about his colour, provided he is hand some and tractable.	Peu m'importe le manteau, pourvu que le cheval soit beau et docile.
Here is a horse five years old, perfectly well broke in.	Voici un poulain de cinq ans, qui est très bien dressé.

Italian.	German.
deggianti; quella quiete che gode tutta la natura interrotta dal lieve strepito che si sente in lontananza, de'contadini che sene tornano a casa.	mig; die Ruhe, die über die ganze Natur verbreitet ist, nur durch das leichte Geräusch unterbrochen, das die nach Hause zurückkehrenden Bauern verursachen.
Sì, questo è uno spettacolo veramente grato: sparge nell anima una dolce malinconia che l'occupa tutta quanta: ma eccoci giunti allosteria.	Ja, dieß ist ein wahrhaft herrliches Schauspiel; es erfüllt die Seele mit einer süßen Schwermuth, die sie ganz einnimmt; aber jetzt sind wir beim Gasthof angelangt.
Per prendere un cavallo a nolo, o per comprarlo.	**Um ein Pferd zu miethen, oder es zu kaufen.**
Vorrei prendere a nolo un cavallo, per andare a spasso per la città e nei contorni; ne avreste voi uno? E fors anco lo comprerò, se sarà di mio genio.	Ich wünschte ein Pferd zu miethen, um in der Stadt und in den Umgebungen spazieren zu reiten; haben Sie eines? Vielleicht kaufe ich es auch, wenn es mir ansteht.
Ne ho d'ogni qualità e d'ogni paese. Di qual pelame lo bramerebbe?	Ich habe Pferde von allen Arten, und von allen Ländern. Von welcher Farbe wünschen Sie es?
Il mantello è tutt'uno per me, purchè non sia sfacciato, e che il cavallo sia bello e docile.	An der Farbe liegt mir wenig, wenn nur das Pferd schön und lenksam ist.
Ecco un puledro di cinque anni, benissimo ammaestrato.	Hier ist ein fünfjähriger Klepper, der sehr gut zugeritten ist.

English.	French.
Mount him and make him trot and gallop; I must see if he has no natural defects.	Montez-le, faites-le trotter et galopper; je veux voir s'il n'a pas de défauts de nature.
He is a spirited horse, and has neither faults nor vices.	C'est un cheval fringant, qui n'a ni defauts ni vices.
Bridle and saddle him; I will mount him myself to try him.	Faites-le brider et seller; je veux le monter moi-même, pour l'essayer.
Very well. The stableboy will put on his bridle and saddle, and you shall mount him.	Bien volontiers. Le valet d'ècurie va lui mettre la bride et la selle, et vous le monterez.
This horse walks trots, and gallops well; put he has the fault of kicking and rearing.	Ce cheval va très bien au bas, au trot et au galop; mais il a le dèfaut de ruer et de cabrer.
I beg your pardon, sir; he neighter kicks nor rears; he is perfectly well broke, and quite docile; but as he is a young horse full of spirit, you must neither spur him nor whip him.	Je vous demande pardon, monsieur; il ne rue et ne se cabre point; c'est un cheval bien dressé, qui obéit aux aides; mais comme c'est un poulain plein d'ardeur, il ne faut pas le toucher avec les èperons ni avec le fouet.
How much do you ask for him?	Combien en demandez vous?
What price do gou ask for him?	Quel prix en demandez vous?
For how much will you sell him?	Combien voulez vous le vendre.

Italian.	German.
Cavalcatelo, fatelo trottare e galoppare; voglio vedere se non ha qualche vizio d'istinto.	Besteigen Sie es, lassen Sie es traben und galoppiren, ich will sehen ob es keine Naturfehler hat.
È un cavallo brillante, che non ha nè difetti, nè vizi.	Es ist ein herrliches Pferd, das weder Fehler, noch Untugenden hat.
Fatelo imbrigliare ed insellare; voglio cavalcarlo io stesso, per provarlo.	Lassen Sie es satteln und zäumen; ich will es selbst besteigen, um es zu probiren.
Volentierissimo. Il mozzo di stalla gli porrà subito la briglia e la sella, ed ella lo monterà.	Sehr gerne. Der Stallknecht soll es zäumen und satteln, und Sie werden es dann reiten.
Questo cavallo va ottimamente di passo, di trotto e di galoppo; ma ha il vizio di sparare e d'impennarsi.	Dieses Pferd geht sehr gut im Schritt, Trapp und Galopp, aber es hat den Fehler, daß es hinausschlägt und sich bäumt.
Le chiede scusa, non tira calci, ne s'impenna: è un cavallo ben addestrato ed ubbidiente; ma siccome egli è un puledro spiritoso, non bisogna toccarlo nè colla frusta, nè cogli speroni.	Ich bitte um Verzeihung, es schlägt nicht hinaus, und bäumt sich auch nicht; dieß ist ein gut zugerittenes Pferd, das sich leicht führen läßt; aber da es viel Temperament hat, so darf man ihm weder mit dem Sporn, noch mit der Gerte zu nahe kommen.
Quanto ne chiedete?	Wieviel verlangen Sie dafür?
Che prezzo ne domandate?	Welchen Preis fordern Sie dafür?
Quanto lo volete vendere?	Wie theuer wollen Sie es verkaufen?

French.

Fifty pounds have been offered for him more than once, which I have refused; you shall have him for sixty.

It is very dear. Such a price frightens me.

Examine, sir, the head, the ears, the mane, the chest and the legs of this horse. He is perfect in all his parts. His mouth is so fine he could almost drink out of glafs.

I will hire him for a fortnight; and if I find he has the qualities I wish, we will settle together about the price.

For how much do you let him?

Ten francs a day, and it is very cheap.

Card of invitation.

Mrs. N. has the honour of presenting her compliments to Mr. N. and requests the favour of his company to morrow music, and Mr. N. will hear Mrs. N. sing, whose dilightful voice he has long wished to hear.

French.

On m'en a offert plus d'une fois cinquante louis d'or, et je les ai refusés: je vous le laisserai pour soixante.

C'est bien cher. C'est un prix qui m'effraye.

Examinez, monsieur, la tête, les oreilles, la crinière, les potrail et les jambes de ce cheval. Il est parfait dans toutes ses parties. Il a une bouche à boire dans un verre.

Je m'en vais le louer pour quinze yours; et, si je lui trouve les qualités que je recherche, nous nous arrangerons.

Combien voulez vous le loner?

Dix francs par jour et c'est bien bon marché.

Billet d'invitation.

Madame N. a l'honneur de souhaiter le bon jour à Mr. N., et de le prier de vouloir bien venir demain passer la soirée chez elle. On fera de la musique où Mr. M. M. entendra la belle voix de madame N. qu'il desire entendre depuis longtemps.

Italian.	German.
Mene hanno esibito più d'una volta cinquanta luigi d'oro e li ho riputati; glielo lascerò per sessanta.	Mehr als ein Mal hat man 50 Louisd'or dafür geboten, ich habe es aber nicht angenommen; Ihnen aber werde ich es um 60 Louisd'or geben.
È carissimo. È un prezzo che mi spaventa.	Dieß ist sehr theuer. Dieser Preis setzt mich in Erstaunen.
Osservi la testa, le orecchie, la chioma, il petto, e le gambe di questo cavallo. È perfetto in tutte le sue parti. Egli ha una bocca da bere in un bicchiere.	Sehen Sie einmal den Kopf, die Ohren, die Mähne, die Brust und die Extremitäten dieses Pferdes. Es ist vollkommen gut gebaut. Es hat ein Maul, daß es aus einem Glas trinken könnte.
Lo prenderò a nolo per quindici giorni; e, se avrà quelle buone qualità ch'io desidero, ci aggiusteremo.	Ich will es auf vierzehn Tage miethen; und wenn ich an ihm die Eigenschaften finde, die ich suche, so werden wir wohl einig werden.
Quanto volete di nolo?	Wie viel verlangen Sie Miethgeld?
Dieci franchi per giorno, ed è a bonissimo prezzo.	Zehn Franken täglich, und das ist sehr billig.

Viglietto d'invito.	Einladungs-Billet.
La signora N. resta riverita dal signore N., e l'invita a venire dimani da sera alla di lei conversazione. Vi sarà una piccola accademia. Il signor M. sentirà la bella voce della signora N. che già da gran tempo egli desidera sentire.	Frau von N. hat die Ehre, sich dem Herrn von N. zu empfehlen, und Ihn um Seine angenehme Gesellschaft auf morgen Abend zu einer kleinen musikalischen Unterhaltung zu bitten. Herr von N. wird dann Seinen seit langer Zeit genährten Wunsch, die herrliche Stimme der Madam N. zu hören, in Erfüllung bringen können.

English.

Note of apology.

Mr. N. requests Mrs. N. will have the kindnefs to excuse his not being able to accept of her obliging invitation, having been confined at home from indisposition for these three days past. He regrets exceedingly that he must lose such a fine opportunity as that which Mrs N. offers him of hearing that famous singer, and as soon as his health will permit he will call on Mrs. N. to render his thank by word of mouth for her attention in thinking of him. In the mean time he has the honour of presenting her his best respects.

French.

Billet d'excuse.

Mr. N. prie madame N. de vouloir bien agréer ses excuses de ce qu'il ne peut pas profiter de son aimable invitation, étant retenu chez lui depuis trois jours par une indisposition. Il regrette vivement d'être obligé de manquer une aussi belle occasion que celle que Madame N. lui offre d'entendre cette célébre cantatrice, et aussitôt que sa santé le lui permettra, il se rendra chez madame N. pour lui renouveller de vive voix ses remercimens pour l'attention qu'elle eue de penser à lui. En attendant il a l'honneur de la prier de vouloir bien agréer avec bonté l'assurance de son respect.

Italian.

Viglietto di scusa.

Essendo il signor N. ritenuto in casa da tre giorni in poi da indisposizione, supplica la signora N. a degnarsi averlo per iscusato, se non può approfittare del di lei cortese invito. Spiace moltissimo allo scrivente d'esser obbligato a lasciare sfuggire si bella occasione offertagli dalla signora N. di sentire la celebre virtuosa, e subito che glielo permetterà la di lui salute, si recherà dalla signora N. per ripeterle di viva voce i suoi ringraziamenti per la gentilezza che ha avuta di non porlo in obblio. Frattanto umilmente le bacia le mani.

German.

Entschuldigungs-Schreiben.

Herr von N. bittet recht sehr Frau von N., seine Entschuldigung gütigst anzunehmen, daß er Ihrer gefälligen Einladung keine Folge leisten kann, indem er schon seit drei Tagen durch eine Unpäßlichkeit an das Zimmer gefesselt wird. Er bedauert unendlich die unangenehme Nothwendigkeit, die so schöne Gelegenheit, welche Frau von N. ihm anbiethet, vorübergehen lassen zu müssen, und die berühmte Sängerin nicht hören zu können. Sobald als seine Gesundheit es ihm erlaubt, wird er der Frau von N. seine Aufwartung machen, um Ihr mündlich seinen Dank für die gehabte Aufmerksamkeit auszudrükken. Indessen hat er die Ehre, Sie zu bitten, die Versicherung seiner ausgezeichneten Verehrung zu genehmigen.

Skizze
der Haupt-Momente der allgemeinen Handels-Geschichte, respektive des indischen Handels.

Bei dem blosen Namen „Handel" erinnert man sich an die weiten Gefilde von Asien, wo seit 3000 Jahren alle Völker der übrigen Welttheile ihre edlen Metalle gegen die Erzeugnisse der Natur und der Kunst jener Länder austauschen. — Indien scheint die Wiege des Handels und auch derjenigen Künste und Wissenschaften gewesen zu seyn, die bei uns nun zu einer größern Stufe der Vollkommenheit gebracht wurden, als sie es gegenwärtig im Orient sind. — Daher muß man bei Indien selbst, das heißt, bei jenen Völkern anfangen, die alle die Produkte besitzen, welche die Begierde und den Sinn des Menschen reizen, wenn man die allmählige Entwickelung und Fortschreitung des Handels, so wie alle die Ursachen aufsuchen will, die auf das Blühen und den Verfall desselben am wesentlichsten einwirkten.

Die ältesten Schriften rühmen die Weisheit der Orientalen, deren Produkte schon in der alten Zeit von den entferntesten Völkern sehr gesucht waren. Indessen hatten anfangs die Verbindungen der verschiedenen Länder nur zu Lande statt; allein es scheint, daß die Völker des Orients bald nützliche Thiere zahm zu machen wußten, wodurch sie sich in den Stand gesetzt sahen, weite und mühsame Reisen zur Unterhaltung des Handels zu unternehmen. Vorzüglich leistete ihnen das Kameel, bei ihren Reisen durch öde Sandsteppen, unendliche Dienste, da es nicht allein zum Transport der Waaren diente; sondern sich auch mit wenig Wasser und Nahrung begnügte, und, im Fall der Noth; durch sein Fleisch und Wasser, welches in seinem Magen frisch zu finden war, die oft von Durst und Hunger hart bedrängten Reisenden erquickte. Auf diese Weise geschah der Handel im Orient, vor-

züglich von den, am arabischen Meerbusen wohnenden Völkern seit den entferntesten Zeiten, deren die Geschichte nur immer Erwähnung thut. — Indessen wurden diese langen Reisen anfänglich nur zufällig unternommen, und dies blos durch eine kleine Anzahl Abenteurer. Allein nach und nach führte die Sicherheit und Bequemlichkeit zahlreiche Schaaren von Kaufleuten zusammen, die unter dem Namen „Karavanen" zu gewissen Zeiten Reisen machten, deren Länge und Dauer die Völker, die noch nicht an eine solche Art zu handeln gewöhnt waren, in Erstaunen setzten. — So große Vollkommenheit man jedoch auch diesem Land-Transport der Waaren von einem Land in das andere zu geben wußte, so waren doch die Unbequemlichkeiten dabei augenscheinlich und unvermeidlich. — Die manchmal eintretende Gefahr, der Aufwand, die Langweile und die Strapatzen waren stets eine Folge davon. Man suchte daher ein leichteres und schnelleres Mittel zur gegenseitigen Verbindung auf, und der erfinderische Geist der Menschen bemerkte bald, daß die Flüsse, die Arme des Meeres, und der Ozean selbst, angewandt werden konnten, um die Verbindung der verschiedenen Regionen der Erde herzustellen und zu erleichtern. — Indessen ist die Schifffahrt und die Erbauung der Schiffe eine so komplicirte Kunst, daß die Erfahrung mehrerer Jahrhunderte nothwendig war, um sie nur zu einiger Vollkommenheit zu bringen. Selbst nachdem man schon einige Fortschritte im Schiffsbau gemacht hatte, fehlte noch viel, daß der Seehandel eine große Ausdehnung gewann. — Wenn man den Geschichtschreibern Glauben beimessen darf, so geschahen auf dem mittelländischen Meere und im arabischen Meerbusen die ersten Versuche mit der Schifffahrt, und der Handel kam dort zuerst in Thätigkeit. Nach der Lage und Form dieser zwei Meere, darf man diesen Angaben Glauben schenken. Sie öffneten dem Handel die Continente von Europa, Asien und Arika, erstreckten sich längs den fruchtbarsten Gegenden dieser Erdtheile, und schienen von der Natur bestimmt zu seyn, die gegenseitige Verbindung unter denselben zu erleichtern. So lesen wir, daß die ersten Seereisen der Phönizier und Egyptier auf dem mittelländischen

Meere geschahen. Sie beschränkten sich jedoch nicht lange Zeit auf den Küstenhandel; sondern dehnten denselben, da sie sich frühzeitig der Häfen im Mittelpunkt des arabischen Meerbusens bemeisterten, immer mehr aus, und man sagt, die abendländischen Völker seien es zuerst gewesen, die sich zur See eine Verbindung mit Indien eröffneten.

Was uns die Geschichte von dem Handel der Egyptier, vor Erbauung Alexandriens, aufbewahrt, ist äusserst wenig und ungewiß. Die Fruchtbarkeit des Bodens und die Milde des Klimas verschaffte ihnen so reichlich die zum Leben nöthigen Bedürfnisse, und machte sie folglich so unabhängig von andern Nationen, daß diese Vortheile, verbunden mit ihren religiösen Ideen, welche vielleicht von den Persern zu ihnen übergiengen, sie zu dem Grundsatz veranlaßten, keinen Handel mit Fremden zu treiben. Daher verabscheuten sie alle die, welche sich auf das Meer wagten, und hielten sie für gottlos und profan; auch befestigten sie ihre Häfen so, daß kein Fremder hineindringen konnte. — Der unruhige Ehrgeiz des Königs Sesostris verwarf mit Unwillen die Schwierigkeiten, welche ihm die beengten Ideen der Egyptier, aus denen er ein Handelsvolk machen wollte, entgegen stellten, und in dem Laufe seiner Regierung wußte er so gut seinen Plan durchzuführen, daß, nach der Erzählung einiger Geschichtschreiber, er sich in den Stand sah, eine Flotte von 400 Schiffen auf dem arabischen Busen auszurüsten, welche alle Völker längs des erythreischen Meeres bis nach Indien unterwarf. Zu gleicher Zeit rückte seine Armee, die er selbst anführte, mitten durch Asien vor, welches er bis zu den Ufern des Ganges sich unterwarf, und nachdem er diesen Fluß überschritten hatte, setzte ihm blos der östliche Ocean Grenzen. Allein seine Anstrengungen hatten keine dauernde Folgen, denn es scheint, daß nach seinem Tode die Egyptier zu ihren alten Grundsätzen zurückkehrten, da mehrere Jahrhunderte verstrichen, bis die Handelsverhältnisse derselben mit Indien eine solche Wichtigkeit erlangten um in der Geschichte erwähnt zu werden.

Die ersten Seefahrten der Phönizier sind in ein eben so tiefes Dunkel, als die der Egyptier, eingehüllt. Es lag nichts

in

in dem Karakter und in der Lage der Phönizier, welches nicht den Handelsgeist in ihnen hätte wecken und stärken sollen. Das Gebiet, so sie besaßen, war weder groß noch fruchtbar; der Handel allein konnte sie reich und mächtig machen; auch gaben sie demselben alle mögliche Ausdehnung, ohngeachtet der Gefahren, die sich ihnen entgegenstellten. Unter allen Völkern des Alterthums näherten sich die Phönizier in ihren Sitten und ihrer Regierungsform am meisten unsern jetzigen großen Handelsstaaten. Vorzüglich war der Handel mit Indien sehr beträchtlich und gewinnvoll für sie. Da ihre Lage an dem Mittelmeere, und der unvollkommene Stand der Schifffahrt, ihnen nicht erlaubte, eine direkte Verbindung mit Indien zu eröffnen, so geriethen sie bald auf den Einfall, einige bequeme Häfen im arabischen Busen den Idumenern wegzunehmen. Aus ihren neuen Ansiedelungen unterhielten sie nun einen ununterbrochenen Handel mit Indien auf der einen Seite, und auf der andern mit den südlichen und östlichen Küsten von Afrika. Indessen machte die beträchtliche Entfernung von Tyrus bis zum arabischen Meere, den Landtransport der Waaren sehr kostspielig und unangenehm, so daß es für sie zur Nothwendigkeit wurde, sich des Hafens von Rhinocolurus, der im mittelländischen Meere am nächsten dem arabischen Golf lag, zu bemächtigen. Dort konnten die aus Indien kommenden Waaren auf eine leichtere Weise bis Tyrus gebracht, und von da in der ganzen, damals bekannten, Welt abgesetzt werden.

Dieser Weg, der erste, den man sich von der Seite von Indien öffnete, und von dem uns noch eine authentische Beschreibung blieb, hatte so viele Vortheile über alle früheren, daß es den Phöniziern nicht schwer wurde, den andern Nationen die indischen Produkte in weit größerer Menge, und viel wohlfeiler als irgend ein Volk des Alterthums, zuzuführen. Diesem Umstand, der ihnen während einer gewissen Zeit den Alleinhandel zusicherte, verdankten sie nicht allein die ungeheuern Reichthümer, die aus ihren Kaufleuten Fürsten machten; sondern auch die Größe des Staates selbst, dessen Glanz dem menschlichen Geschlechte die erste Idee von den ungeheuern

Hülfsquellen gab, die ein Handels-Volk besitzt, und von den Unternehmungen, womit es die Welt in Erstaunen setzen kann. —

Die Juden waren Tyrus zu nahe, um nicht mit einem neidischen Auge den ausserordentlichen Reichthum zu betrachten, welchen die Phönizier aus ihrem gewinnvollen Handel auf dem arabischen Busen zogen. Sie nahmen Theil an diesem Handel unter der glücklichen Regierung des Davids und Salomons. Sowohl durch die Eroberung eines kleinen Bezirks in dem Lande Edon, durch welches sie Meister der Häfen Elath und Asion Gabar auf dem rothen Meere wurden, als durch die Freundschaft des Hirams, Königs von Tyrus, wurde Salomo in den Stand gesetzt, Flotten auszurüsten, die, unter der Leitung von phönizischen Piloten, nach Tharsis und Orphir segelten. — Wir werden von Erstaunen ergriffen, wenn wir die ungeheuren Summen bedenken, welche David in kurzer Zeit aus den Minen von Orphir zog. Was er und sein Sohn zur Erbauung des Tempels von Jerusalem hergeschossen haben soll, übersteigt die Summe von 300 Millionen Gulden. — Salomon, welcher seinem Vater David auf den Thron folgte, setzte gleichfalls die frühern Handels-Verbindungen mit Hiram, König von Tyrus, fort. Er besuchte selbst Elath und Asion Gabar, die David erobert hatte, und befestigte sie. Er versammelte eine große Anzahl von Piloten und Seeleuten, welche aus Edom sich geflüchtet hatten, und die ihn, in Verbindung mit den phönizischen Matrosen, die Hiram ihm geschickt hatte, in den Stand setzten, das rothe Meer zu befahren, da die Fahrt auf demselben, wegen der vielen Inseln und Untiefen, weit gefährlicher, als auf dem mittelländischen Meere war und auch die verschiedenen Jahreszeiten, wo die Passat-Winde wehen, wohl berücksichtiget werden mußten.

Die Eroberungen Alexanders, des Großen, in Indien sind die ersten Ereignisse, welche uns einen Theil von Indien, und die Sitten und Gewohnheiten seiner Bewohner mit einiger Bestimmtheit kennen lernten. — Allein das Wichtigste, was dieser Fürst für den Handel that, war die Erbauung

einer Stadt, der er seinen Namen gab, und die bestimmt war, der Marktplatz der Völker des Orients und Occidents zu werden. Ptolomäus, welcher, nach dem Tode Alexanders, Besitz von dem Königreich Egypten nahm, schlug den Sitz seiner Regierung in Alexandrien auf. Die Milde, mit welcher er regierte, die Vortheile, die er dem Handel einräumte, zogen bald eine solche Menge von Einwohnern herbei, daß diese Stadt durch ihre Bevölkerung, Reichthum und Handel sich auszeichnete. Da von allen Generälen Alexanders, Ptolomäus sein Vertrauen am meisten verdient und erworben hatte; so wußte er, daß der Hauptzweck bei der Gründung Alexandriens gewesen war, sich die Vortheile, welche aus dem Handel mit Indien hervorgiengen, zu sichern. Er bedurfte zur Ausführung dieses Plans eine lange und glückliche Regierung, und obgleich uns die alten Schriftsteller nicht in den Stand gesetzt haben, die von Ptolomäus zu diesem Behufe ergriffenen Maasregeln würdigen zu können; so finden wir doch einen augenscheinlichen Beweis von der großen Aufmerksamkeit, die er dem Seehandel widmete, in dem Leuchtthurm, den er auf der Insel Pharus, bei der Mündung des Hafens von Alexandrien, erbauen ließ, der wegen seiner Pracht unter die sieben Wunderwerke der Welt gezählt wurde. Sein Sohn Ptolomäus Philadelphus wollte, um Alexandrien zum Mittelpunkt des indischen Handels zu machen, und solchen den Tyriern zu entziehen, einen Kanal von 100 Fuß Breite und 30 Fuß Tiefe zwischen Arsinoe (Suez), am rothen Meere, und dem östlichen Arme des Nils graben lassen, auf welchem man die Waaren von Indien bis in diese Hauptstadt ganz zu Wasser hätte bringen können. Allein sei es, daß die Gefahr bei Ausführung dieses Plans, oder die langsame und gefährliche Schifffahrt von der nördlichen Spitze des rothen Meeres, Schuld daran waren, dieses Werk wurde nie vollendet. Um die Verbindung mit Indien zu erleichtern, ließ er auf der östlichen Küste dieses Meers, und fast unter dem Wendekreise, eine Stadt, der er den Namen Berenice gab, erbauen. Diese neue Stadt wurde bald die Niederlage des Handels mit Indien. Von Berenice wurden die Waaren bis

Copta, einer Stadt, die drei Meilen vom Nil entfernt lag, allein mit demselben durch einen schiffbaren Kanal verbunden war, von dem man noch Spuren sieht, gebracht, und von hier führte man sie zu Wasser nach Alexandrien. Nach Plinius, betrug die Entfernung von Berenice nach Copta 858 römische Meilen, und der Weg führte durch Wüsten, die beinahe ohne Wasser waren. Allein der Scharfsinn eines mächtigen Monarchen wußte bald diesem übel abzuhelfen, indem er Quellen aufsuchen, und überall, wo man deren fand, Herbergen, oder vielmehr nach orientalischer Art, Karavanserais zur Bequemlichkeit der Kaufleute errichten ließ. Auf diesem Wege wurde der Handel zwischen dem Orient und Occident, so lange das Königreich Egypten seine Unabhängigkeit behauptete, geführt.

Dieses Monopol des Seehandels, welches Egypten lange Zeit genoß, erhob dieses Königreich zn jener hohen Stufe von Macht und Reichthum, wodurch die Welt in Erstaunen gesetzt wurde. In unsern Zeiten, wo wir gewohnt sind, die Nationen mit einander um den Vorrang im Handel wetteifern zu sehen, muß uns die Gleichgültigkeit befremden, mit der man den Beherrschern von Egypten einen so gewinnvollen Handel ausschlieslich sich zueignen ließ, ohne die geringste Anstrengung zu machen, ihnen solchen zu entreissen, da die mächtigen Monarchen von Syrien, aus der Mitte des persischen Meerbusens, und durch eine weit kürzere und viel sichere Fahrt, Handels-Verbindungen mit Indien hätten unterhalten können. Verschiedene Rücksichten scheinen sie bewogen zu haben, einem Handel zu entsagen, der so viele Vortheile darbot. Die Könige von Egypten hatten durch ihre beständige Aufmerksamkeit, welche sie den Seeangelegenheiten widmeten, eine Flotte aufzustellen gewußt, welche ihnen ein solches übergewicht auf dem Meere gab, daß sie jeden Augenblick im Stande gewesen wären, den Nebenbuhler zu vernichten, der ihnen den Handel hätte streitig machen wollen.

Es scheint nicht, daß je eine Verbindung zur See zwischen Indien und Persien bestanden habe. Das Volk dieses letzten Staates hatte eine solche Abneigung gegen das Meer,

oder fürchtete so den Einfall fremder Nationen, daß seine Monarchen die größte Sorgfalt darauf verwandten, die Schifffahrt auf den großen Flüssen zu verhindern, welche in das Innere des Landes führten. Indessen da ihre Unterthanen sich nicht weniger eifersüchtig, als ihre Nachbarn auf die reichen Produkte von Indien und auf die eleganten Arbeiten, die aus dessen Manufakturen hervorgiengen, zeigten; so wurden ihnen dieselben zu Lande in dem ganzen Umfange ihrer weitläufigen Staaten zugeführt. Die Waaren, welche für die nördlichen Provinzen bestimmt waren, wurden auf Kameelen von den Ufern des Hindus bis zu denen des Oxus und bis zu dem kaspischen Meere gebracht, wo sie zu Land und auf den verschiedenen schiffbaren Flüssen den angrenzenden Ländern zugeführt wurden. Die für den Süden bestimmten indischen Produkte wurden zu Land von der äussersten Spitze des kaspischen Meeres bis zu einem der großen Flüsse transportirt, und auf demselben den übrigen Ländern zugesendet. Dieses war die alte Art zu handeln, so lange das persische Reich durch eingeborne Fürsten beherrscht wurde, und die Erfahrung von allen Jahrhunderten hat gezeigt, daß, wenn einmal ein Handelszweig sich einen gewissen Weg geöffnet hat, und wenn er auch nicht der kürzeste oder bequemste ist, große Zeit und Anstrengungen dazu gehören, um ihm eine andere Richtung zu geben. Mehrere der Alten bildeten sich aus einem unbegreiflichen Irrthum ein, das kaspische Meer wäre ein Arm des nördlichen Ozeans, durch welchen die syrischen Könige hoffen könnten, sich mit Europa eine Verbindung zu eröffnen, und dahin die reichen Produkte des Orients zu senden, ohne erst die Meere zu besuchen, auf deren Beschiffung die egyptischen Könige sich ein ausschließendes Recht zueigneten. Seleucus Nicator, der umsichtigste unter den syrischen Königen, war zur Zeit seiner Ermordung mit dem Plan beschäftiget, das schwarze Meer mit dem kaspischen Meer durch einen Kanal zu vereinigen. Wäre diese Vereinigung zu Stande gekommen, so würden seine Unterthanen nicht nur ihren Handel sehr erweitern, sondern auch alle nördliche Gegenden von Asien, und die Küsten vom schwarzen Meere mit ihren Pro-

dukten haben versehen können. Da diese Länder, die heut zu Tage durch elende und an Anzahl nicht bedeutende Volks-Stämme, ohne Schätze, ohne Industrie bewohnt werden, ehemals äusserst bevölkert und mit angesehenen und reichen Städten bedeckt waren: so konnte dieser Handelszweig, wegen seiner Größe und Nützlichkeit, als wichtig genug betrachtet werden, um die Aufmerksamkeit eines großen Königs zu erwecken.

Während nun die Könige von Egypten unter einander wetteiferten, ihren Unterthanen die Vortheile des Handels mit Indien zu sichern, erhob sich im Orient eine Macht, die für beide gleich verderblich war. Die Römer hatten sich durch die Kraft ihrer militärischen Institutionen und durch ihr kluges politisches Benehmen, zu Herren von ganz Italien und Sizilien gemacht, die Republik Carthago vernichtet, Macedonien und Griechenland sich unterworfen, und ihre Herrschaft bis nach Syrien ausgedehnt. Nun wandten sie ihre siegreichen Waffen gegen Egypten, das einzige Königreich, welches noch von denen, die Alexander, der Große, gegründet hatte, übrig war. Nach einer Reihe von Ereignissen wurde Egypten dem römischen Reiche einverleibt und in eine römische Provinz durch Augustus verwandelt. Da er die ganze Wichtigkeit dieses Landes kannte, so reihte er es nicht nur unter jene Provinzen ein, die unmittelbar der kaiserlichen Oberherrschaft unterworfen waren; sondern ergriff auch, aus der ihm eigenen Vorsicht, mehrere Maasregeln, um sich den Besitz davon zu sichern. Die vorzügliche Aufmerksamkeit, die er derselben widmete, entsprang nicht nur daher, daß er Egypten als eine der vorzüglichsten Kornkammern für die Hauptstadt ansah; sondern auch, weil er den gewinnvollen Handel berücksichtigte, der in die Hände seiner ehemaligen Beherrscher die großen Reichthümer aufgehäuft hatte, welche den Neid und die Bewunderung der andern Fürsten erregten, und die, als sie nachher in die Schatzkammern des Reichs floßen, in Rom jene bedeutenden Veränderungen in dem Werth des Eigenthums, und in den Sitten dieser Republik hervorbrachten.

Die Eroberung von Egypten änderte keineswegs den Gang des Handels, den dieses Königreich mit Indien führte. Er nahm selbst durch den Schutz der Römer, und durch die große Consumtion der daher bezogenen Waaren, bedeutend zu. In der That hatte Rom, bereichert durch die Beute und den Tribut der beinahe ganzen, damals bekannten, Welt, Geschmack an allen Genüssen des Luxus gefunden, und wo dieser einmal einreißt, da bilden immer die indischen Produkte den ersten Rang.

Ausser denjenigen indischen Waaren, welche Rom über Egypten bezog, erhielt es noch Transporte hievon auf einem ganz verschiedenen Wege. Schon seit den entferntesten Zeiten scheint eine Verbindung zwischen Mesopodanien und den andern Provinzen längs des Euphrats, so wie jener Theile von Syrien und Palästina, welche an das mittelländische Meer gränzen, bestanden zu haben. Die Abreise Abrahams aus dem Lande Ur und die der Caldäer nach Sichem, in das Land Kanaan, liefern einigen Beweis hievon.

Die Reise durch die Wüste, welche diese Länder trennte, wurde durch die Menge Wassers erleichtert, die man an einem gewissen Orte fand, der zur Kultur geeignet war. Da nun der indische Handel sich immer mehr ausbreitete, so wurde dieser Ort so wichtig, daß Abraham daselbst eine Stadt erbauen und sie befestigen ließ. Ihr syrischer Name Tadmor, und der griechische Palmyra deuten beide einen Ort an, der mit Palmen angepflanzt ist. Dieser Ort wurde zum entzückenden Aufenthalt in einer unbewohnbaren Wüste. Seine glückliche Lage, ohngefähr 60 Meilen von Euphrat und 200 von der nächsten Küste des mittelländischen Meeres, setzte dessen Einwohner in den Stand, den Waarentransport zwischen diesen beiden Ländern zu besorgen. Da die kostbarsten Produkte von Indien aus dem persischen Meerbusen den Euphrat hinaufgiengen und wegen ihrem großen Werth die Kosten eines langwierigen Transports ertragen konnten; so wurde dieser Handelszweig so bedeutend, daß Palmyra schnell zu Macht und Reichthum gelangte. Unter den Monarchen von Syrien, welche von Seleucus abstammten, nahm der

Handel noch deswegen sehr zu, weil die Unterthanen dieser Fürsten eine Menge indischer Produkte verbrauchten und sie von Palmyra bezogen.

Als Syrien von den Römern erobert wurde, behauptete Palmyra ihre Unabhängigkeit und republikanische Regierung noch während eines Zeitraums von 200 Jahren, und ihre Freundschaft wurde eifrig von diesen stolzen Eroberern und den Parthen gesucht, welche ihnen die Herrschaft streitig machten. Mit beiden Mächten stand sie in Handelsverbindungen, und Rom bezog die indischen Produkte von ihr.

Als Palmyra von Aurel erobert wurde, sank der Handel immer mehr und mehr, ohne sich je wieder heben zu können, und die Stadt wurde zuletzt ganz zerstört. An den Orten, wo sonst stolze Palläste standen, sieht man heut zu Tag die elenden Hütten einiger arabischen Horden, die mit den noch vorhandenen Trümmern der ehemaligen herrlichen Tempeln einen auffallenden Kontrast bilden.

Aber während die Kaufleute von Egypten und Syrien ihre Thätigkeit und ihren Wetteifer verdoppelten, um die Bedürfnisse der Römer in indischen Waaren zu befriedigen, brachte die Gierde nach Gewinn Indien selbst der übrigen Welt näher. In den Reisen, welche die egyptischen und griechischen Seefahrer unternahmen, mußten sie auf die regelmäßige Änderung der Passat-Winde aufmerksam gemacht werden, welche einen Theil des Jahrs von Osten, und den andern von Westen zu wehen pflegten. Angereizt durch diese Bemerkung, wagte es Hippolus, Befehlshaber eines indischen Kauffahrteifahrers, ohngefähr 80 Jahre nach der Vereinigung Egyptens mit Rom, aus dem zeither beobachteten, langweiligen Zirkel der Schifffahrt hinauszutreten, und von dem Eingange des arabischen Busens mitten durch den Ozean zu steuern, wo er durch die westlichen Passatwinde bis nach Musiris (Meerza) getrieben wurde, welches ein Hafen des, gegenwärtig unter dem Namen „Malabar Küste" bekannten, Theils von Indien ist. Man betrachtete diesen Weg nach Indien als eine so köstliche Entdeckung, daß, um den Namen des Entdeckers zu verewigen, der Wind, dessen er sich zu

dieser Fahrt bediente, „Hyppolus“ genannt wurde. Da dieses eine der größten Anstrengungen in der Schifffahrt der Alten war, so wollen wir diesen Weg hier näher beschreiben. Von Alexandrien nach Julio Polis ist, nach Plinius, zwei Meilen. Hier wurden auf dem Nyl die für Indien bestimmten Ladungen eingeschifft. In zwölf Tagen kamen sie gewöhnlich zu Copta an.

Von Copta wurden die Waaren nach Berenice gebracht, einem Hafen am rothen Meere; man war jedoch genöthiget, sich unterwegs an mehreren Örtern aufzuhalten, um frisches Wasser einzunehmen. Die Entfernung zwischen diesen zwei Städten war 200 Stunden. Um die Hitze zu vermeiden, marschirte die Karavane nur bei Nacht, und endigte ihre Reise am zwölften Tag. Von Berenice giengen die Schiffe in der Mitte des Sommers ab, und segelten in 30 Tagen nach Ocillis (Galla), welches am Eingang des arabischen Meerbusens liegt, von da fuhren sie in 40 Tagen nach Musiris, auf der Küste von Malabar, indem sie das erytreische Meer durchschifften, welches Malabar von der östlichen Küste von Arabien trennt. Musiris war der Marktplatz von Indien. — Mit einem Nordwestwinde segelten sie von da, im Monat Dezember, wieder ab, und beim Eingang im arabischen Busen brachte sie sodann ein frischer Südwind nach Berenice zurück, und ihre Reise hatte so ein Jahr gedauert.

In allen Jahrhunderten war der Luxus, weit mehr als das Bedürfniß, der Gegenstand des indischen Handels. Seine eleganten Manufakten, seine Gewürze und Edelsteine haben keinen Reiz in den Augen eines einfachen Volkes, und würden für dieses auch zu kostspielig seyn. Allein zur Zeit, wo die Römer sich des Handels mit Indien bemächtigten, waren sie auf jene Stufe der Civilisation vorgerückt, wo die Menschen mit Begierde alles ergreifen, was zum Vergnügen des Lebens beitragen kann; die Produkte von Indien mußten daher für ihren verwöhnten Geschmack äusserst willkommen seyn.

Um einen Begriff von dem Handel zu geben, welchen Europa mit Indien zur Zeit der Römer trieb, wollen wir

einige Bemerkungen über die drei Hauptausfuhr-Artikel von Indien machen: 1) Gewürze und Weihrauch; 2) Edelsteine und Perlen; 3) Seide.

a) Gewürze und Weihrauch. — Nach dem Gebrauch des religiösen Cultus des alten Heidenthums, und bei der großen Anzahl ihrer Götter und der ihnen geweihten Tempel, mußte der Verbrauch von Weihrauch und andern Aromaten bei allen heiligen Verrichtungen äusserst bedeutend seyn. Allein die Eitelkeit der Menschen mehr noch, als ihre Frömmigkeit verursachte die große Consumtion dieser Wolgerüche. Es war Gewohnheit bei den Römern, die Leichname zu verbrennen, und um dieses mit Pracht zu thun, bedeckten sie nicht allein den Körper, sondern auch den Scheiterhaufen, auf welchen dieser gelegt wurde, mit den kostbarsten Gewürzen. — Man sagt, daß Nero bei dem Leichenbegängnisse der Poppea mehr Zimmt und Cassea verbrannte, als das Land, woher diese Aromaten bezogen wurden, in einem Jahre hervorbrachte. — Nicht allein aus Indien, sondern auch aus Arabien, wurden diese Aromaten nach Europa gebracht. Die Araber bezogen durch ihre Handelskaravanen die kostbarsten Produkte des Orients, und führten sie den übrigen Nationen zu, und vorzüglich erhielten die Römer von ihnen große Transporte von Weihrauch und Gewürzen.

b) Die Edelsteine und Perlen scheinen den zweiten Rang unter den Produkten einzunehmen, welche die Römer von Indien bezogen. Ohngeachtet zu jener Zeit die Kunst, die Diamanten zu schleifen, nicht weit vorgerückt war, so standen sie doch in großem Ansehen, und Plinius macht eine solche Beschreibung von den vielerlei Arten von Diamanten, daß selbst der geschickteste Juwelier unserer Tage dadurch in Erstaunen gesetzt werden würde. Aber unter allen Luxusgegenständen erhielten die Perlen den Vorzug bei den Römern. Personen von jedem Stande und Rang kauften sie, und jeder Theil der Kleidung wurde damit besetzt. Während die Niedrigen sich mit kleinen Perlen begnügten, kauften die Vornehmen die größten und feinsten, und Julius Cäsar machte der Servilia, Mutter des Brutus, eine Perle zum Geschenk,

welche ihm ohngefähr 1,100,000 L. St. gekostet hatte. Die berühmten Perlen, welche die Ohren der Cleopatra schmückten, kosteten 3,800,000 L. St.

c) Ein anderes, in Rom sehr gesuchtes Produkt von Indien war die Seide. Der Preis davon war ungeheuer, auch wurde sie als ein zu kostbares und zu delicates Kleidungsstück für die Männer angesehen, und ihr Gebrauch beschränkte sich blos auf Frauen von Rang und ausgezeichnetem Reichthum.

Der Seidenhandel bei den Römern bietet zwei bemerkungswerthe Umstände dar. Statt daß im gewöhnlichen Handel der vermehrte Begehr und Verbrauch eines Artikels eine größere Zufuhr davon zur Folge hat; so scheint dieses bei der Seide nicht der Fall gewesen zu seyn, indem ihr Preis während eines Zeitraums von 250 Jahren immer der nemliche blieb, und so hoch war, daß ein Pfund Seide einem Pfund Gold gleich geschätzt wurde. Man wußte nicht einmal in Rom mit Gewißheit, wo die Länder lagen, aus welchen man einen so kostbaren Luxus-Artikel bezog, und aus was dieses Gewebe gefertiget sei.

Der erste indische Ort, wo die egyptischen Schiffe, so lange sie den alten Plan der Schifffahrt befolgten, gewöhnlich ihren Handel trieben, war Patala (heut zu Tage Tatha), an dem Flusse Hindus. Sie brachten dahin leichte Tücher, Linnen, einige kostbare Steine, und in Indien unbekannte Aromaten, Korallen, Storax, gläserne Gefäße von verschiedener Art, Gold- und Silberarbeiten und Wein. Sie nahmen dagegen zurück: Gewürze von verschiedenen Sorten, Saphire und andere Edelsteine, Seidenstoffe, gesponnene Seide, baumwollene Zeuge und schwarzen Pfeffer. Aber ein weit beträchtlicher Markt war auf derselben Küste zu Barygazar (Barokia) an dem großen Fluß Nerbaddah, wo alle Produkte aus dem Innern des Landes, theils zu Wasser, theils zu Land, von der großen Stadt Tagara (Dultabat) über die hohen Gebirge von Ballagant, ankamen. Die Ein- und Ausfuhr-Artikel auf diesem berühmten Markte waren nicht weniger verschieden als vielfaltig. Ausser denen, von welchen wir schon

oben gesprochen haben, gehörten hieher: die italienischen, griechischen und arabischen Weine, Kupfer, Zinn, Blei, Gürtel, rother Arsenik, und Gold= und Silberstücke. — Zu den Ausfuhrartikeln von Barygaza gehörten: Onix und andere Edelsteine, Elfenbein, Myrrhen, dann verschiedene Baumwollenzeuge, sowohl glatte als geblümte, und endlich Pfeffer.

Musiris (Meerza), auf der Küste von Malabar, war der zweite beträchtliche Markt auf dieser Küste, und die Gegenstände, welche man dahin brachte, waren beinahe die nemlichen, wie bey Barygazar; allein da diese Stadt sich mehr den östlichen Theilen von Indien näherte, mit welchen sie große Handelsverbindungen gehabt zu haben scheint; so waren auch die Waaren, die sie daher bezog, weit beträchtlicher und kostbarer. Arrian führt unter andern „Perlen in großem Überfluß und von einer seltenen Schönheit, eine Menge Seidenstoffe, Aromaten, Schildkrötenschaalen, mehrere Arten durchsichtiger Steine, Diamanten, und endlich Pfeffer im größten Überfluß und von der besten Qualität,“ an.

Da der Stand der Civilisation und der Sitten heut zu Tage bei den Indiern fast derselbe ist, als wie er bei unsern ersten Verbindungen mit ihnen war; so sind auch ihre Bedürfnisse und Nachfragen fast noch die nemlichen. Sie fanden so viele Hülfsquellen in der Geschicklichkeit ihrer Arbeiter, daß sie fremde Produkte und Manufakten kaum nöthig hatten, und nur einige nützliche Metalle bedurften, welche sich bei ihnen nicht in großem Überfluß befanden, und dazumal, wie jetzt, war es auch Gold und Silber, womit man die Produkte des Orients einkaufte. Es giebt jedoch zwei Punkte, worin wir von den Alten im Betreff der Gegenstände, die wir aus Indien durch Austausch beziehen, sehr abweichen. Die Kleidung der Griechen und Römer bestand fast ganz aus Wolle, weswegen ihnen auch der Gebrauch des Bades so nothwendig wurde. Der Verbrauch von Leinwand und Baumwolle war bei ihnen weit geringer, als wie jetzt, da Stoffe hievon allgemein getragen werden. Gegenwärtig besteht der größte Zweig der Ausfuhr in solchen Waaren, die der indische

Gewerbfleiß aus Baumwolle zu schaffen weiß, und die unter den verschiedenartigsten Namen bei uns im Handel vorkommen, und wovon ehemals die Einfuhr nach Europa äusserst unbedeutend gewesen seyn muß.

Obgleich der Handel mit Indien auch gegenwärtig noch ein Luxusartikel ist, so kommen hiebei doch noch eine große Anzahl Waaren vor, welche blos als Materialien für die europäischen Manufakturen anzusehen sind. Zu diesen gehören: Baumwolle von Hindostan, Seide von China und Salpeter von Bengalen. Allein unter den Waaren, welche man in der alten Zeit von Indien bezog, können, mit Ausnahme der rohen und gesponnenen Seide, gegenwärtig keine als Materialien zu unsern Manufakturen dienen. Da sich die Schiffahrt nie bis China ausgedehnt hat, so scheint es, daß die unverarbeitete Seide, welche sie von daher durch die indischen Kaufleute bezogen, nur sehr unbedeutend war, und sie zu ihrer häuslichen Industrie nur sehr wenig davon verbrauchten.

Obgleich seit dem Jahrhunderte, wo Ptolomäus lebte, der indische Handel seinen ersten Weg nicht verließ, und Rom die alte Hauptstadt des Reichs, so wie auch Constantinopel, der neue Sitz der Regierung, auch ferner noch mit den kostbaren Produkten dieses Landes durch Kaufleute von Alexandrien versehen wurden: so findet man doch bis zur Regierung des Kaisers Justinian keine Nachrichten über Verbindungen zur See mit dem Orient, oder über die Fortschritte des Handels in diesen entfernten Regionen.

Die Perser scheinen, nach dem Umsturz des parthischen Reichs und als das Geschlecht ihrer ersten Könige wieder auf dem Thron war, ganz jene Abneigung gegen See-Unternehmungen überwunden und großen Antheil an dem gewinnvollen indischen Handel genommen zu haben. Da der Weg von Persien nach Indien weit kürzer, als von Egypten dahin ist, so gewann der Handel zwischen den zwei ersten Ländern schnell eine große Ausdehnung. Alle indische Häfen wurden von persischen Kaufleuten besucht, welche gegen Produkte ihres Landes, die in Indien beliebt waren, die kostbarsten orienta-

lischen Waaren eintauschten, und sie vermittelst des persischen Golfs, und der Flüsse Euphrat und Tyris, in alle Provinzen ihres Reichs verführten.

Die häufigen Feindseligkeiten zwischen den Kaisern von Constantinopel und den Monarchen von Persien, gaben eben so, wie die immer wachsende Eifersucht ihrer Unterthanen, zu einem Ereigniß Anlaß, welches eine bedeutende Veränderung in der Natur dieses Handels herbeiführte. Da der Gebrauch der Seide zu Kleidungsstücken und Möbeln immer allgemeiner an dem Hof der griechischen Kaiser wurde, welche die Beherrscher von Asien in Glanz und Pracht nicht nur nachahmten, sondern auch noch übertrafen, und da China, wo nach dem einstimmigen Zeugniß aller Geschichtsschreiber der Seidenbau zuerst entdeckt wurde, noch immer das einzige Land war, welches diesen kostbaren Artikel hervorbrachte; so benutzten die Perser die Vortheile, welche ihnen ihre Lage über die Kaufleute des arabischen Meerbusens verschaffte, um solche auf allen indischen Märkten, wohin die Seide zu Wasser gebracht wurde, zu verdrängen. Da es ihnen ebenfalls sehr leicht war, die Karavanen zu belästigen, oder zu entfernen, welche, um das griechische Reich mit Waaren zu versehen, die Reise zu Land von China aus durch die südlichen Provinzen von Persien machten; so zogen sie ganz diesen Handelszweig an sich.

Constantinopel war genöthigt, von einer nebenbuhlerischen Macht einen Artikel zu beziehen, den der Luxus als ein zur Kleidung so nothwendige Sache, so wünschenswerth und gesucht machte. Die Perser stellten, mit ihrer gewohnten Geldgierde, den Preis der Seide so hoch, daß Justinian, in der Absicht sich einen hinlänglichen Vorrath von diesem Produkte zu verschaffen, und den Handel seiner Unterthanen von den Bedrückungen seiner Feinde zu befreien, den Persern, durch Hülfe seines Alliirten, des christlichen Königs von Abyssinien, einen Theil des Seehandels zu entreissen suchte. Anfänglich wollte es ihm zwar nicht gelingen; allein in dem Augenblick, wo er es am wenigsten erwartete, brachte ihn ein unvermuthetes Ereigniß an das Ziel seiner Wünsche. Zwei

persische Mönche, als Missionäre bei einer der christlichen Kirchen angestellt, die in den verschiedenen Orten von Indien errichtet wurden, hatten sich einen Weg nach China geöffnet. Hier bemerkten sie die Arbeiten des Seidenwurms, und unterrichteten sich ganz genau von dem Verfahren, durch welches die so bewunderten Seidenstoffe zubereitet wurden. Die Aussicht auf Gewinn, oder auch ein heiliger Unwille, ungläubige Nationen in dem ausschließenden Besitz eines so wichtigen Handelszweigs zu sehen, veranlaßten sie auf der Stelle, den Weg nach Constantinopel einzuschlagen, und dem Kaiser den Ursprung der Seide, und die verschiedenen Arten sie zu bereiten und zu verarbeiten, umständlich mitzutheilen. Ermuthiget durch seine freigebigen Versprechungen, nahmen sie es über sich, in die Hauptstadt eine hinreichende Anzahl von diesen erstaunungswürdigen Insekten zu bringen, deren Arbeiten der Mensch so viel verdankt. Sie füllten demnach ausgehöhlte Stöcke mit dessen Eiern, die man durch Mist ausbrüten ließ. Die Würmer ernährte man mit den Blättern eines wilden Maulbeerbaums; sie vermehrten sich und arbeiteten, wie in jenen Klimaten, aus denen man sie hergeholt hatte.

Man erzog bald eine große Anzahl Seidenwürmer in den verschiedenen Theilen Griechenlands, vorzüglich aber im Pelopones. In der Folge versuchte man in Sizilien mit gleichem Erfolg die Cultur der Seidenwürmer, und verschiedene Städte Italiens folgten diesem Beispiele. — Man bezog nicht mehr aus dem Orient die nemliche Quantität Seide; die Unterthanen der griechischen Kaiser waren nicht mehr gezwungen, ihren Bedarf von den Persern zu holen, und die Handelsverhältnisse Europas mit Indien erlitten eine bedeutende Veränderung.

Ohngefähr 80 Jahre nach dem Tode Justinians trat ein Ereigniß ein, welches eine noch größere Revolution in diesem Handel hervorbrachte. Mahomet, welcher eine neue Religion verkündete, schien die Einwohner von Arabien mit einem neuen Geist beseelt und in ihnen Leidenschaften und Talente hervorgerufen zu haben, deren sie sich gar nicht fähig hielten. Der

größte Theil der Araber beschäftigte sich seit den entferntesten Zeiten nur mit der Kameel- und Pferdezucht, und sie machten sich den übrigen Menschen nur dadurch kenntlich, daß sie sich auf die Karavanen warfen und sie ausplünderten. Nur in manchen Distrikten trieben sie einigen Handel. Alle diese Klassen von Menschen, begeistert durch die Ermahnungen und das Beispiel Mahomets, entwickelten auf einmal den Eifer der Missionäre und den Ehrgeiz der Eroberer. Sie verbreiteten die Lehre ihres Propheten und erweiterten die Herrschaft seiner Nachfolger von den Küsten des atlantischen Meeres bis an die Grenzen von China, mit einer so reissenden Schnelle, von der man in der Geschichte kein Beispiel mehr findet. Egypten war eine ihrer ersten Eroberungen, und da sie sich in diesem fruchtbaren Lande niederließen, wurden die Griechen von aller Gemeinschaft mit Alexandrien, woher sie, seit einer so langen Zeit, die Produkte von Indien sich verschafft hatten, ausgeschlossen. Bevor sich die Araber Egyptiens bemeisterten, hatten sie die große Monarchie Persiens unterjocht, welche sie dem Reiche ihrer Kalifen einverleibten. Sie fanden ihre neuen Unterthanen mit diesem großen Handel nach Indien, und mit den östlichen Ländern dieser Halbinsel beschäftigt, und waren so erstaunt über die Vortheile, welche daraus hervorgiengen, daß sie Theil daran zu nehmen wünschten. Bald wurden nun aus den ungestümmen, arabischen Kriegern umsichtige und unternehmende Kaufleute. In kurzer Zeit überschritten sie die Gränzen der alten Schifffahrt, und holten aus Indien selbst mehrere der kostbarsten Waaren des Orients. Um sich den ausschließenden Gewinn bei dem Verkaufe zu sichern, ließ der Kalife Omar, einige Jahre nach Eroberung von Persien, die Stadt Bassora, an den westlichen Ufern des Euphrats und Tigris, erbauen, und dieser Ort wurde durch seine günstige Lage fast ein eben so bedeutender Handelsplatz, als Alexandrien.

Obgleich viele Personen glaubten, daß die bewunderungswürdige Eigenschaft des Magnets, seine Richtung immer nach Norden zu nehmen, schon früher im Orient als in Europa bekannt gewesen sei; so geht doch aus allen Erzählungen der

Geschicht-

Geschichtschreiber hervor, daß dieser treue Wegweiser nicht allein den Arabern, sondern auch den Chinesen fehlte. Sie waren deshalb gezwungen, ihre Fahrten immer längs den Küsten hinzumachen, welche sie nicht aus ihrem Gesicht zu verlieren getrauten, und deswegen mußten ihre Ideen von der Lage der verschiedenen Örter immer sehr irrig und fehlerhaft seyn. Demohngeachtet schifften die Araber bis in den Busen von Siam, und hatten Handelsverbindungen mit Sumatra und den übrigen Inseln des indischen Archipels, ja selbst mit Kanton in China.

Aber während die mahometanischen und christlichen Unterthanen der Kalifen immer neue Verbindungen im Orient anknüpften, sahen sich die Europäer hievon gänzlich ausgeschlossen. Man hatte ihnen selbst das Einlaufen in dem großen Hafen von Alexandrien untersagt, und die neuen Herren des persischen Meerbusens, zufrieden mit dem Absatz in ihren weitläufigen Staaten, dachten nicht darauf, den Handelsstädten im mittelländischen Meere indische Produkte zuzuführen. Die reichen Einwohner von Constantinopel und anderen großen Städten von Europa entbehrten diese Luxusartikel, welche seit einer so langen Zeit ihr höchstes Vergnügen ausmachten, mit einer solchen Ungeduld, daß der Handelsgeist alle seine Thätigkeit aufbot, um ein Mittel gegen dieses Übel ausfindig zu machen. Die Schwierigkeiten, welche man zu besiegen hatte, waren ausserordentlich groß; denn man mußte die Seide von China in Chensi, der westlichsten Provinz dieses Reichs, einkaufen, von da sie durch Karavanen, nach einer Reise von 80 bis 100 Tagen, bis an die Ufer des Oxus gebracht wurde. Auf diesem Flusse führte man sie in das caspische Meer, und nach einer gefährlichen Fahrt auf demselben, gelangten sie auf den Phasus, welcher sich in das schwarze Meer ergießt, und dann auf dem gewöhnlichen Weg nach Constantinopel.

Es ist augenscheinlich, daß nur Waaren von einem geringen Umfange und sehr hohen Werth die Kosten dieses Transports und die auf dem Wege zu bestehenden Gefahren ertragen konnten. Indem die Karavanen die ungeheure Ebene, welche sich von Samarcand bis an die Gränzen von China

erstreckt, durchzogen, waren sie, den Anfällen der Tartaren, Hunnen, Türken, und anderen nomadischen Nationen, welche immer den Kaufmann und Reisenden als ihre rechtmäßige Beute ansahen, ausgesetzt. Allein ohngeachtet aller dieser Nachtheile und Beschwerden, wurde der indische Handel mit Thätigkeit fortgesetzt, und Constantinopel wurde ein bedeutender Marktplatz für die indischen und chinesischen Erzeugnisse. Der Reichthum, der hiedurch dieser Stadt zufloß, vermehrte nicht nur den Glanz derselben, sondern scheint auch einige Zeit den Fall des Reichs, wovon sie die Hauptstadt war, verzögert zu haben. Auf diesem Wege bezog Europa seine indischen Waaren, zwei Jahrhunderte hindurch, und während dieser ganzen Zeit waren die Christen mit den Muhametanern in Feindseligkeiten verwickelt, die dem Handel noch mehr Hindernisse in den Weg legten, da die Christen nicht einmal mehr Alexandrien und die andern syrischen Häfen, welche die Niederlage der Produkte des Orients waren, mehr besuchen durften.

Das Verlangen der Völker Europas nach diesen Erzeugnissen vermehrte sich mit der Schwierigkeit, sie zu beziehen. Um diese Zeit nun hatten einige Städte Italiens, vorzüglich Amalphis und Venedig, einen gewissen Grad der Unabhängigkeit erlangt, wodurch sie sich in dem Stande sahen, ihren Handel und ihre Industrie immer mehr auszudehnen. Anfänglich zwar hatten sie sehr mit dem Haß zu kämpfen, welcher die Muhametaner, die beinahe ganz Sicilien erobert hatten, gegen die Christen trugen, und sie konnten mit Egypten und Syrien nur mit wenig Sicherheit und Vertrauen Handel treiben; allein nach und nach nahm dieser Übermuth so ab, daß einige Aufrichtigkeit in den Verbindungen der Christen und Muhametaner wahrzunehmen war.

Der Geschmack für die köstlichen Erzeugnisse von Indien verbreitete sich nicht nur immer mehr in Italien, sondern fand auch Nachahmer in den Bewohnern von Marseille und andern französischen Städten am Mittelmeere, welche sie mit einer gleichen Begierde suchten. Allein die Kaufleute von Venedig und Amalphis, von welchen man diese kostbaren Waaren bezog, kannten so wenig Maß bei ihrem Profit, daß die Fran=

zosen ernstlich darauf dachten, sich dieselben selbst zu verschaffen. In dieser Absicht eröffneten sie nicht nur eine Handelsverbindung mit Constantinopel, sondern besuchten auch manchmal die Häfen von Egypten und Syrien.

Der Nutzen, den die Muhametaner und Europäer aus dem Handel mit indischen Produkten zogen, dämpfte allmählig den beiderseitigen Haß, und veranlaßte sie, eine für beide gleich vortheilhafte Handelsverbindung einzugehen.

So groß auch der Einfluß dieser gegenseitigen Annäherung war, so konnte diese doch, wegen der Kreuzzüge, welche man zur Wiedereroberung des heiligen Landes unternahm, und die 200 Jahre hindurch dauerten, den gewünschten Erfolg nicht haben, indem letztere in dem Handel und Eigenthum eine solche Änderung hervorbrachten, daß die Resultate derselben hier bemerkt zu werden verdienen.

Gegen den Anfang des eilften Jahrh. bildete man nemlich sich ein, daß die 1100 Jahre, wovon der heilige Johannes spricht, verflossen, und folglich das Ende der Welt da wäre. Diese Schwärmerei verbreitete eine große Bestürzung unter den Christen. Viele entsagten ihren Gütern, verließen ihre Familie und beeilten sich, in das gelobte Land sich zu begeben, wo sie glaubten, daß Christus erscheinen und die Menschen richten würde.

So lange die Kalifen Syrien beherrschten, hatten diese aufgeklärten Fürsten die Pilgerfahrten der Christen nach Jerusalem erleichtert, da ihnen großer Vortheil daraus hervorgieng; allein nachdem die Türken Palästina in der Mitte des eilften Jahrhunderts erobert hatten, so überhäuften sie die dahin ziehenden Christen mit Beschimpfungen und Unterdrückungen aller Art, wodurch der Unwille in dem ganzen christlichen Europa erweckt wurde, zumal da sich jezt die Zahl der Pilgrime ausserordentlich, wegen dem angeführten Umstand, mehrte. Peter, der Eremit, lief mit dem Kreuz in der Hand von Provinz zu Provinz, und munterte die Fürsten und Völker auf, den heiligen Krieg zu unternehmen, und die Ungläubigen mit bewaffneter Hand aus dem gelobten Land zu vertreiben. Seine Predigten erweckten in Allen den größten Fa-

natismus. Nicht allein die Großen und Edlen dieses kriegerischen Jahrhunderts ergriffen mit ihren Vasallen die Waffen, sondern man sah Menschen von niedrigem Stande, Geistliche von allen Klassen, selbst Weiber und Kinder zu einem Unternehmen eilen, welches man als so gottselig und verdienstlich betrachtete. Während zwei ganzen Jahrhunderten kannte Europa keinen andern Gegenstand, als das gelobte Land zu erobern und zu bewahren, und unaufhörlich sandte es neue Armeen dahin.

Nichts konnte einem ähnlichen Impuls widerstehen. Ein Theil von Kleinasien, Syrien und Palästina waren bald erobert. Die Fahne des Kreuzes wurde auf dem Berge Zion aufgepflanzt. Ein Korps von diesen Abentheuerern, welche die Waffen gegen die Muhametaner ergriffen hatten, bemächtigte sich Constantinopels, der Hauptstadt des christlichen Reichs in Osten, und während eines halben Jahrhunderts war der kaiserliche Thron durch einen Grafen von Flandern und seine Nachkommen besetzt. Die Gewalt des ersten Angriffes der Kreuzfahrer machte ihre ersten Eroberungen leicht; aber die weite Entfernung von Europa, und die Nachbarschaft kriegerischer Nationen, setzte sie in die Unmöglichkeit, dieselben zu behaupten. Vor dem Ende des 13ten Jahrhunderts wurden die Christen aus allen ihren Besitzungen in Asien, die ihnen zwei Millionen Menschen und ungeheure Schätze gekostet hatten, verjagt.

Diese Feldzüge, so abentheuerlich sie auch waren, brachten indessen Wirkungen hervor, die man weder erwartet, noch vorausgesehen hatte. Die Kreuzfahrer mußten bei ihrem Zug nach Palästina durch Staaten und Länder kommen, die besser civilisirt als die ihrigen waren. In Italien versammelten sie sich anfänglich; Venedig, Genua, Pisa und andere Städte hatten angefangen, ihren Handel zu erweitern, sich zu verfeinern und zu bereichern. Die Kreuzfahrer setzten hierauf zu Wasser nach Dalmatien über, wo sie ihren Marsch zu Lande nach Constantinopel fortsetzten. Diese Stadt war die größte und schönste von Europa, und noch die einzige, wo von der alten Verfeinerung der Sitten und Künste etwas zu erblicken

war. Die Seemacht des morgenländischen Reichs war beträchtlich; auch bestanden dort kostbare Manufakturen. Constantinopel war ein Marktplatz der indischen Waaren für Europa, und man erblickte dort nicht allein Liebe zur Pracht und Verschwendung, sondern auch einen gewissen Geschmack für die Wissenschaften; und in dieser Hinsicht stand ganz Europa dieser berühmten Stadt nach.

Die Kreuzfahrer fanden in Asien die Trümmer der Wissenschaften und Künste, welche das Beispiel der Kalifen in ihrem Reiche zu erwecken wußte. Es war unmöglich, so viele Länder zu durchziehen, wo sie Gesetze und so verschiedene Gebräuche sahen, ohne Belehrung und neue Kenntnisse zu erlangen. Ihre Einsichten erweiterten sich, ihre Vorurtheile nahmen ab, neue Ideen keimten in ihren Köpfen auf; sie sahen bei tausend Gelegenheiten, wie grob ihre Sitten in Vergleich mit denen der gebildeten Orientalen waren, und diese Eindrücke waren zu mächtig, um ihrem Gedächtnisse zu entfallen, als sie in ihr Vaterland zurückgekehrt waren, wo sie das Gesehene nachzuahmen suchten.

Während allen diesen Feldzügen hielten sich die Flotten der Genuesen, Pisaner und Venetianer immer längs der Küste, wo die Armee zu Land vorrückte, lieferten derselben alle ihre Bedürfnisse, und zogen dadurch einen ausserordentlichen Gewinn. Wenn ein Platz erobert wurde, und sie ihr Interesse dabei fanden, ein Etablissement dort zu gründen, so erhielten sie von den Anführern der Armee die ausgedehntesten und vortheilhaftesten Privilegien; selbst ganze Städte wurden ihnen eingeräumt, um den Handel darin betreiben zu können. Durch diese so großen Vortheile mußte sich natürlich der Reichthum und die Macht aller Handels-Staaten von Italien ausserordentlich vergrößern. Alle Häfen, die dem Handel geöffnet waren, wurden von ihren Kaufleuten besucht; und als sie den Handel des Orients an sich gerissen hatten, so gaben sie sich alle Mühe, neue Absatzörter für ihre Waaren auszumitteln, indem sie Geschmack für dieselben an mehreren Orten von Europa zu verbreiten wußten, die diese Artikel bis jetzt noch gar nicht kannten.

Durch zwei Ereignisse kamen, vor Beendigung des heiligen Krieges, mehrere griechische Provinzen in die Gewalt der Genuesen und Venetianer, wodurch diese in den Stand gesetzt wurden, die Produkte des Orients den Europäern in größerm Überfluß zu liefern. Das erste war die Eroberung von Constantinopel im Jahre 1204 durch die Venetianer und Anführer der vierten Kreuzfahrt. Constantinopel wurde mit Sturm genommen und durch die Verbündeten geplündert. Ein Graf von Flandern wurde auf den kaiserlichen Thron gesetzt, und der Staat in vier Theile getheilt; den Venetianern fiel das heutige Morea zu, wo dazumals die reichsten Manufakturen, vorzüglich in Seide, blühten. Ausserdem besaßen sie mehrere der größten und cultivirtesten Inseln des Archipels, und bildeten eine Kette von militärischen und Handels-Niederlassungen, die sich vom adriatischen Meer bis an den Bosphorus erstreckte. Eine große Menge Venetianer etablirte sich zu Constantinopel, und da ihre kriegerischen Bundsgenossen über den Nutzen des Handels und der Industrie wenig aufgeklärt waren; so vereinigten sie in ihren Händen die verschiedenen Zweige des Handels, welche so lange jene Hauptstadt bereichert hatten; vorzüglich aber richteten sie ihre Aufmerksamkeit auf Seide und auf die Erzeugnisse Indiens.

Seit dem Kaiser Justinian wurde vorzüglich in Griechenland und in einigen nahgelegenen Inseln die Cultur der Seidenwürmer betrieben, und in mehreren Städten des Reichs die Seide sodann verarbeitet. In Constantinopel, welches der Sitz des Luxus und des Reichthums war, wurde am meisten von dieser so geschätzten Waare abgesetzt, und es wurde dadurch der Mittelpunkt des Seidenhandels. Schon seit einiger Zeit hatten die Venetianer bemerkt, daß durch die starke Frage nach Seide in allen Theilen von Europa, diese ein Artikel von der ersten Wichtigkeit sei. Durch ihre in Constantinopel ansässigen Mitbürger, welche ihnen die Seide lieferten, die ihnen einen so großen Gewinn verschaffte, wurden sie so genau von der Behandlung des Seidenwurms unterrichtet, daß sie sich entschlossen, einen Versuch damit in ihrem eigenen

Lande zu machen. Dieser fiel so gut aus, daß in kurzer Zeit die Seidenmanufakturen von Venedig mit jenen von Griechenland und Sicilien wetteiferten, und nicht wenig beitrugen, die Republik zu bereichern und die Sphäre ihres Handels zu erweitern. Zu gleicher Zeit benützten die Venetianer das Übergewicht, welches sie in Constantinopel erhalten hatten, um ihren Handel mit Indien auszudehnen. So lange das lateinische Reich sich in Constantinopel erhielt, hatten die Venetianer so entschiedene Vortheile über ihre Nebenbuhler, daß Europa vorzüglich von ihnen die Waaren des Orients bezog.

Das zweite Ereigniß, wovon wir sprechen wollen, war der Umsturz der Lateiner in Constantinopel und die Wiedererhebung der kaiserlichen Familie auf den Thron. Diese Revolution wurde nach einem Zeitraume von 57 Jahren, nicht sowohl durch den thätigen Beistand der Genuesen, als den Muth der Griechen selbst, bei dem Anblicke des fremden Joches, bewerkstelliget. Die Genuesen fühlten bald die Vortheile, welche die Venetianer, ihre Nebenbuhler im Handel, aus ihrem Bündniß mit den Kaisern von Constantinopel gezogen hatten, und um jene denselben zu berauben, überwanden sie die eingewurzelten Vorurtheile ihres Jahrhunderts und verbanden sich mit den schismatischen Griechen, um einen, vom Pabste beschützten, Monarchen zu entthronen, ohne sich um den Bannstrahl des Vatikans zu bekümmern, vor dem in jener Zeit die größten Fürsten zitterten. Dieses Unternehmen wurde mit einem glücklichen Erfolg gekrönt. Um so ausgezeichnete Dienste zu belohnen, übergab der griechische Kaiser aus Erkenntlichkeit der Genuesen Pera, die erste Vorstadt von Constantinopel, mit einer solchen Verringerung der Aus- und Einfuhrzölle, daß sie bald keine Nebenbuhler mehr im Handel hatten.

Aus Vorsicht umgaben die Genuesen ihre neue Niederlassung mit Verschanzungen, und wurden zuletzt mehr Herren von Constantinopel, als die Griechen selbst. Aller Handel auf dem schwarzen Meere wurde durch sie betrieben; sie bemächtigten sich ausserdem eines Theils der fruchtbaren Krimm und machten Caffa zum ersten Handelsplatz mit dem Orient,

und zu dem Hafen, wo die verschiedenen Waaren, die auf den schon angezeigten Wegen bis in das schwarze Meer geschafft worden waren, abgeladen wurden.

In Folge dieser Revolution wurde Genua die erste Handelsmacht von Europa, und wenn die thätige Industrie und der unerschrockene Muth der Genuesen durch die Weisheit der Regierung wären unterstützt worden; so würde es lange Zeit dieses Übergewicht behauptet haben. Allein diese liebte blos die Neuheit und Veränderung; der zunehmende Reichthum und die Industrie der Genuesen konnten kaum die Fehler ihrer Staatsregierung aufwiegen, und mitten durch die glänzende Lage der Republik bemerkte man die Symptome seines baldigen Verfalls.

So lange sich die Genuesen in ihrem Einfluß auf das griechische Reich erhielten, fanden die venetianischen Kaufleute in ihrem Handel mit Constantinopel einen solchen Nachtheil, daß sie nur selten mehr dahin giengen, und um die Nachfragen der verschiedenen Theile von Europa, wohin sie indische Waaren sandten, zu befriedigen, waren sie verbunden, zu den alten Marktplätzen dieses Handels, vorzüglich zu Alexandrien, ihre Zuflucht zu nehmen. Sie vermehrten ihre Handelsverbindungen mit dieser Stadt und ließen die Genuesen im Besitz der Vortheile, welche sie aus ihren Niederlassungen in Constantinopel zogen.

Während sich die Venetianer und Genuesen in ihren Handelsunternehmungen durchkreuzten, und alles aufboten, um Europa mit den Produkten des Orients zu versehen, betrieb die Republik Florenz den Handel mit solcher Einsicht und solchem Erfolg, daß die Stadt mächtig und die Bürger schnell reich wurden. Allein da die Florentiner keinen bequemen Seehafen hatten, so richteten sie ihre größte Sorgfalt auf die Verbesserung ihrer Manufakturen und anderer Industrie-Gegenstände. Nach den Berichten der Geschichtsschreiber dieser Republik, scheinen die florentinischen Seiden- und Tücher-Manufakturen, vorzüglich im 14ten Jahrhundert, blühend gewesen zu seyn. Die Verbindungen, welche sie in verschiedenen Plätzen von Europa unterhielten, wohin sie die Erzeug-

nisse ihres Kunstfleißes sandten, führte sie natürlich zu einem andern Zweig des Handels, dem Wechselwesen. Sie erlangten hierin bald ein solches Übergewicht, daß der Geldhandel von beinahe ganz Europa durch ihre Hände gieng, und selbst mehrere Staaten ihnen die Verwaltung der öffentlichen Einkünfte übertrugen. Durch diese verschiedenen, gewinnvollen Handelszweige wurde Florenz eine der ersten Städte von Europa, und mehrere ihrer Bürger sammelten sich ungeheure Reichthümer. Cosmus von Medicis, das Haupt einer dunkeln Familie, welche sich durch den Handel gehoben hatte, galt für den reichsten Kaufmann, den man bisher gekannt hatte. Kein Fürst seines Jahrhunderts kam ihm gleich an Pracht und großmüthigen Handlungen, so wie an Schutz und Belohnung der Künste und Wissenschaften. Es scheint nicht, daß die Medicis anfänglich Handel mit dem Orient trieben; es ist wahrscheinlich, daß sie sich auf den nemlichen Handelszweig, wie ihre Mitbürger beschränkten. Allein sobald als die Republik, durch die Eroberung von Pisa, sich eine Verbindung mit dem Meere geöffnet hatte, bemühte sich Cosmus von Medicis, welcher die oberste Leitung der Geschäfte hatte, sein Land an dem gewinnvollen Handel Theil nehmen zu lassen, wodurch sich Venedig und Genua über andere Staaten von Italien so sehr erhoben hatten. Dem zu Folge sandte er Abgesandte nach Alexandrien, um von dem Sultan die Erlaubniß zu erhalten, daß dieser Hafen, so wie alle übrigen seines Reichs, den Unterthanen der Republik geöffnet und diesen die nemlichen Handelsprivilegien, wie den Venetianern, eingeräumt wurden. Die Unterhandlung hatte einen so glücklichen Erfolg, daß es selbst scheint, die Florentiner haben an dem Handel nach Indien Theil genommen; denn kurze Zeit hierauf, findet man schon Gewürze unter der Zahl der Waaren, die von den Florentinern nach England eingeführt wurden, aufgeführt.

Bis zu diesem Zeitpunkte der Handelsgeschichte von Indien, finden wir nur wenige Nachrichten hierüber von den alten Schriftstellern; allein da die Idee des Handels sich immer mehr erweiterte, und man seine Wichtigkeit fühlen

lernte; so widmeten auch die Gelehrten demselben größere Aufmerksamkeit, und machten ihn zum Gegenstand ihrer Schriften. So finden wir von Marino Sanuto, einem edlen Venetianer, einen Handelsvertrag des 14ten Jahrhunderts, aus welchem man die Art entnehmen kann, wie dazumal der indische Handel in seinem Vaterlande betrieben wurde. Man sieht nemlich darin, daß die Venetianer die indischen Erzeugnisse auf zwei Wegen erhielten. Die Waaren von einem geringen Umfange und hohem Werthe, als Gewürznelken, Muskatennüsse und Blüthen, Edelsteine und Perlen u. s. w. bezogen sie auf dem persischen Meerbusen und dem Tigris über Bassora und Bagdad, von wo sie in einem Hafen des Mittelmeeres gebracht wurden. Da dieser Weg aber etwas langweilig und kostspielig war, man auch nicht immer die gewünschte Quantität Waaren haben konnte; so schlugen sie gewöhnlich den zweiten, über Alexandrien, ein, wo sie jederzeit gewiß waren, einen großen Vorrath von indischen Waaren anzutreffen, deren Preis auch billiger gewesen wäre, wenn die Sultane nicht eine zu hohe Abgabe, die den dritten Theil des Werthes betrug, darauf gelegt hätten.

Mahomet der Zweite, türkischer Sultan, eroberte Constantinopel im Jahre 1453, und zerstörte von diesem Augenblicke an alles, was von dem alten orientalischen Reiche noch übrig blieb. Die unmittelbare Wirkung einer so großen Revolution war anfänglich, daß die Genuesen, welche Pera, die Vorstadt von Constantinopel, besaßen, in das allgemeine Unglück verwickelt, und gezwungen wurden, nicht allein diese Niederlassung, sondern auch alle übrigen aufzugeben, die sie an der benachbarten Meeresküste gebildet, und beinahe 200 Jahre lang behauptet hatten. Kurze Zeit hierauf wurden sie durch die siegreichen Waffen des Sultans aus Caffa und den übrigen Plätzen, die sie in der Krimm besaßen, verjagt. Constantinopel war nicht mehr ein Markt, der für die abendländischen Völker, zum Bezug der indischen Waaren, geöffnet war, und man konnte sich diese nur in Egypten und den syrischen Häfen, welche den Sultanen der Mameluken unterworfen waren, verschaffen. Die Venetianer hatten sich durch

ihre Privilegien und den Schutz, welchen sie, vermöge ihrer Handelstraktate, genossen, ein solches übergewicht verschafft, daß sie leicht den Sieg über ihre Nebenbuhler davon trugen. Genua, welches so lange Zeit ihr furchtbarster Mitbewerber war, gedehmüthigt durch den Verlust seiner Besitzungen im Orient, und geschwächt durch innerliche Streitigkeiten, gerieth so schnell in Verfall, daß es genöthigt war, um fremde Hülfe zu betteln und sich bald der Oberherrschaft der Herzöge von Mailand, bald den Königen von Frankreich zu unterwerfen. Diese Verminderung der politischen Macht der Genuesen schwächte ihren Handel und hemmte ihren Spekulationsgeist. Während dem übrigen Theil des 15ten Jahrhunderts versah Venedig den größten Theil Europas mit den Erzeugnissen des Orients, und gab seinem Handel eine Ausdehnung, die bis zu jener Zeit ohne Beyspiel war.

Der Zustand der übrigen europäischen Nationen war den Fortschritten des venetianischen Handels sehr günstig. England, verheert durch die bürgerlichen Kriege der Häuser York und Lancaster, hatte sein Augenmerk kaum auf einige jener Gegenstände gerichtet, die gegenwärtig die Quelle seines Reichthums sind. — In Frankreich fühlte man noch die Folgen der Verwüstungen, welche die Kriege mit England in seinem Innern angerichtet hatten; die Monarchie hatte noch nicht Kräfte genug gewonnen, und der Geschmack des Volkes war noch nicht so geläutert, um die nationelle Thätigkeit auf die Künste des Friedens zu lenken. Einige seiner schönsten Provinzen waren noch immer in der Gewalt der Mauern, mit welchen die Könige von Spanien beständig in Krieg verwickelt waren, und, mit Ausschluß der Catalonier, beschäftigte sich niemand mit dem auswärtigen Handel. — Portugal, obgleich es schon einige jener Entdeckungen gemacht hatte, welche in der Folge mit einem so glänzenden Erfolg gekrönt wurden, konnte doch noch nicht einen ausgezeichneten Rang unter den Handels-Staaten von Europa einnehmen. Auf diese Weise konnten die Venetianer, ohne Nebenbuhler, ohne Concurrenten, nach ihrem Gutdünken, alle ihre Handelspläne ausführen, zumal da der Handel mit den Hansastädten, welcher das nördliche

denen die Fugger und Welser in Augsburg, die sich durch den Handel mit indischen Waaren ein so bedeutendes Vermögen erworben und zu einem hohen Rang und Ansehen im Reich empergeschwungen hatten, sich am meisten auszeichneten.

Von dem Ende des eilften bis zu Anfang des 16. Jahrhunderts, während welcher Periode die Italiener ihren größten Handelsgeist entwickelten, war der Zinsfuß ausserordentlich hoch. Er betrug gewöhnlich 25 o/o, manchmal mehr, und bis zu dem Jahre 1500 war er in keinem Orte von Europa unter 10 à 12 o/o gestanden. Wenn der Handel einen so reichlichen Gewinn abwarf, um dieses Interesse tragen zu können; so mußte er eine Quelle des Reichthums sowohl für den Staat, als dessen Bewohner werden. Auch sprechen die Schriftsteller von der Lage Venedigs zu jenem Zeitpunkt auf eine Art, die mit keinem Lande von Europa in Vergleichung gebracht werden kann, und ihre Nobili verdunkelten an Luxus die größten Monarchen jenseits der Alpen.

Während im südlichen Europa der Handel in den Händen der Genueser, Venetianer und Florentiner sich befand, veranlaßte der nemliche Handelsgeist an den Ufern des baltischen Meeres jene berühmte Conföderation, die unter dem Namen „Hansa" bekannt ist. Man kann ihren Ursprung gegen das Ende des zwölften, und den Zeitpunkt ihrer größten Blüthe, in der Mitte des dreizehnten Jahrhunderts annehmen. Die Städte, welche diesen Bund bildeten, waren damals von Ländern umgeben, welche wilde und räuberische Völker bewohnten, die die Küsten des baltischen Meeres überschwemmten, und jede Handelsverbindung im Norden unmöglich machten. Hamburg und Lübeck waren die ersten Städte, welche sich vereinigten, um diese Räuber zurückzutreiben. Sie fanden in diesem Bunde so viele Vortheile, daß andere Städte sich beeilten, demselben beizutreten, und bald bildeten 80 der bedeutendsten Städte, welche sich von dem baltischen Meere bis an den Rhein erstreckten, jene so mächtige Ligue, welche die Beschützung des Handels und der Schiffahrt zum Hauptzweck hatte. Die Mitglieder derselben entwarfen einen systematischen Plan, und befolgten denselben auf das Genaueste. Sie liefer

ten dem übrigen Europa die Bedürfnisse zur Marine, und wählten verschiedene Städte, unter denen Brügge in Flandern die vorzüglichste war, um Magazine dort zu errichten, und von da aus ihren Handel mit großer Umsicht und Pünktlichkeit zu treiben. Dahin brachten auch die Lombarden die Produkte Indiens, so wie die Manufakten Italiens, die sie hier gegen nordische Produkte austauschten. Die Kaufleute der Hansestädte führten hierauf die Ladungen, welche sie von den Italienern eingetauscht hatten, in die Häfen des baltischen Meeres, und von da auf den großen Flüssen in das Innere von Deutschland.

Brügge verdankte diesen Vortheil größtentheils dem schwierigen Waarentransport. Die Schifffahrt war noch unvollkommen, und die Seeräubereien, denen die Schiffe sich ausgesetzt sahen, waren so häufig, daß eine Reise vom baltischen ins mittelländische Meer weder in einem einzigen Sommer vollendet, noch mit Sicherheit für die Waaren gemacht werden konnte. Man sah daher die Nothwendigkeit ein, eine Niederlage zwischen den Handelsstädten des Nordens und jenen Italiens zu begründen. Brügge wurde als der geeigneteste Platz hiezu betrachtet, und diese Stadt wurde auf einmal das Magazin der englischen Wolle, der niederländischen Tücher und Leinwande, der Marine-Bedürfnisse und Produkte des Nordens, und endlich der über Italien gekommenen, indischen Waaren.

Es scheint, daß die Mitglieder des Hansa-Bundes nicht allein Maasregeln zum Schutz ihres Handels; sondern auch zur Aufrechthaltung ihrer politischen Existenz, nahmen. Zu diesem Ende wurden nur solche Städte in die Conföderation aufgenommen, welche am Meere oder an schiffbaren Flüssen, zur Erleichterung des Waarentransports, lagen, und welche selbst ihre eigene bürgerliche Gerichtsbarkeit ausübten. Zu ihrem Protektor erwählte sich die Hansa aus politischen Gründen den Großmeister des deutschen Ordens, der in Preussen seit 1212 errichtet war, und dessen Ritter selbst eine Art von Republik bildeten, die bis 1525 bestand. Unter diesem Schutze, den die Hansestädte durch 300 Jahre genossen, betrieben sie

den ganzen Handel an den Küsten des baltischen Meeres, von Dänemark, und den, am finnischen Meerbusen liegenden, Ländern. Sie bezogen daher die jedem Lande eigenen Produkte, und gaben ihnen ihre aus der Ferne geholten Waaren. Nach der Zerstörung des deutschen Ordens und den Fortschritten des Handels in den übrigen Theilen Europas, nahm dieser Wohlstand ausserordentlich ab.

Die Hansestädte waren in vier Klassen eingetheilt, in welchen jedesmal die angesehenste den Vorsitz führte. An der Spitze der ersten und des ganzen Bundes stand Lübeck, welche das Vorrecht genoß, den Schutz und die Archive aller übrigen aufzubewahren, und daß in ihren Mauern die General-Versammlungen abgehalten würden. Diese Klasse umfaßte die pommerischen und sächsischen Städte Hamburg, Wismar, Rostock, Stettin, Lünneburg u. s. w. — Cölln war das Oberhaupt der zweiten Klasse, welche die Städte Münster, Osnabrück, Paderborn, Herfort, Wesel u. s. w. enthielt. — Braunschweig war an der Spitze der dritten Klasse, welche Minden, Bremen, Magdeburg, Mühlhausen, Nordhausen u. s. w. in sich faßte. — Danzig präsidirte der vierten Klasse, und hatte Königsberg, Culm, Elbing, Thorn, Bergen in Norwegen, und Riga, Reval und Dorpat in Liefland, unter sich.

Diese verbündeten Handelsstädte erhielten große Privilegien in den Nachbarstaaten, führten gegen mehrere Fürsten Kriege mit einem glücklichen Erfolg, und erwarben sich eine bedeutende Macht. Die andern Handels-Nationen wurden hierüber eifersüchtig. Die Könige von Preussen und Schweden, so wie die Fürsten des Reichs, suchten auf alle Weise ihnen zu schaden. Endlich traten einige Städte aus dem Bunde, und von der ehemals so großen und furchtbaren Ligue bestehen gegenwärtig nur Lübeck, Hamburg und Bremen als freie Städte. Man kann sagen, daß, so wie der Handel von Indien eine Quelle des Reichthums für die italienischen Republiken war, so auch der Fischfang es für die nordischen Seestädte wurde. Ein Schriftsteller, Zeitgenosse Arnolds von Lübeck, erzählt uns von den Dänen, daß sie ehedem wie

arme Matrosen gekleidet waren, und daß sie im dreizehnten Jahrhunderte Kleider von Scharlach, schönen Tüchern und feiner Leinwand trugen. Diese Reichthümer erhielten sie aus dem jährlichen Fischfang, den sie an der Küste von Schonen trieben. Alle Nationen kamen zu ihnen und brachten ihnen Gold, Silber und alle Bequemlichkeiten des Luxus, um dagegen Heringe einzutauschen. Diese Vortheile des Fischfangs enstanden vorzüglich dadurch, daß in den katholischen Ländern eine ungeheure Menge Fische consumirt, und die gebotenen Fasttäge dazumal strenge gehalten wurden, indem noch keine andere Sekte diese Gebräuche gestört hatte.

Der Handel, welcher in Italien so bedeutende, und in den Ostseestädten immer merklichere Fortschritte machte, hatte im 13ten und 14ten Jahrhunderte in England noch wenig Einfluß geäussert. Der Grund davon ist leicht aufzufinden. Während der sächsischen Heptarchie war Großbrittanien in mehrere kleine Reiche getheilt, die unaufhörlich Krieg mit einander führten, und den grausamen Einfällen der Dänen und nordischen Seeräuber ausgesetzt waren. In Barbarei und Unwissenheit versunken, war dasselbe nicht im Stande, den Handel zu cultiviren und ein heilsames und nützliches Polizei-System einzuführen. Als die Vereinigung aller Königreiche in ein einziges eine glücklichere Aussicht zu eröffnen schien, warf plötzlich die Eroberung von den Normännern alles wieder über den Haufen. Dieses Ereigniß erschütterte England so heftig, und bewirkte eine solche Umwälzung in dem Eigenthum, daß die Nation sich während mehreren Regierungen nicht erholen konnte. In der Zeit, als die Constitution anfieng sich zu befestigen, bemühte sich die Nation mit eben so viel Eifer als Unklugheit die Ansprüche ihrer Könige auf die Krone von Frankreich zu unterstützen, und erschöpfte ihre Kraft und ihr Genie in den ausserordentlichen Anstrengungen, die sie machte, um dieses Königreich zu erobern. Kaum genoß hierauf das Reich wieder etwas Ruhe, so führte der blutige Zwist der Häuser York und Lancaster neues Unglück für dasselbe herbei. Die englische Nation war daher eine der letzten in Europa, welche die Vortheile benutzte, so die Natur ihr

zur Handlung verlieh. Vor der Regierung Eduards III. wurde alle englische Wolle, mit Ausnahme einer geringen Partie, aus welcher man grobe Tücher verfertigte, an die Lombarden und Flammländer verkauft, die sie verarbeiteten. Obgleich Eduard im Jahre 1326 einige Weber aus Flandern nach England zog; so verfloß doch ein großer Zeitraum, bis die Engländer im Stande waren, Tücher für das Ausland zu verfertigen, und die Ausfuhr der Wolle bildete noch immer einen Hauptzweig ihres Handels. Alle fremde Waaren wurden von lombardischen oder hanseatischen Kaufleuten in England eingeführt. Die Häfen dieser Insel wurden durch Schiffe aus dem nördlichen und südlichen Europa besucht, und die Fremden bereicherten sich auf Kosten der Nation, die sie mit allen Bedürfnissen versahen.

Der erste Handelsvertrag, welcher in der englischen Geschichte erwähnt wird, ist derjenige, der im Jahre 1217 mit Haquin, König von Norwegen, abgeschlossen wurde. Die Engländer wagten indessen nicht, im baltischen Meere auf ihren eigenen Schiffen Handel zu treiben, welche erst in der Mitte des 15ten Jahrhunderts das mittelländische Meer befuhren. Wenn es jedoch wahr ist, daß die Fortschritte des Handels sich bei dieser Nation langsam entwickelten, so muß doch auch bemerkt werden, daß, als sich dieselbe einmal den Unternehmungen zu See, dem Ackerbau und der Industrie überließ, sie darin ausserordentliche Fortschritte machte.

Frankreich und Spanien wurden die indischen Waaren, welche damals allein Gegenstände eines ausgebreiteten Handels waren, gleichfalls durch Fremde zugeführt. Sie gaben dagegen Gold, Silber, oder Erzeugnisse ihres Bodens, und die Italiener theilten mit den hanseatischen Kaufleuten den Gewinn eines so bedeutenden Handels.

Die Venetianer hatten nie mit mehr Vertrauen auf den Wachsthum ihrer Reichthümer gerechnet, als gegen das Ende des 15ten Jahrhunderts, wo plötzlich zwei Ereignisse eintraten, die sie weder vorhersehen noch verhindern konnten, und die für die Handelsindustrie der italienischen Staaten so verderblich waren. Das erste war die Entdeckung von Amerika;

das zweite die Auffindung eines direkten Wegs nach Ostindien um das Kap der guten Hoffnung. Unter allen Ereignissen, welche die bekannte Geschichte des menschlichen Geschlechts darbietet, kann es gewiß keine interessanteren geben, da sie eine ausserordentliche Veränderung in dem Systeme der Verbindungen zwischen den verschiedenen Theilen der Welt herbeiführten, und dem Handel eine ganz andere Richtung gaben. Das Gefühl der Bewunderung und des Neides, womit die andern Nationen die Macht und den Reichthum von Venedig betrachteten, veranlaßte sie natürlicher Weise, die Ursachen dieser Überlegenheit aufzusuchen, und die wichtigste von allen schien der gewinnvolle Handel mit dem Orient zu seyn. Einige Staaten hatten Versuche gemacht, sich gleichfalls einen Antheil an dem indischen Handel und Zutritt zu den egyptischen und syrischen Häfen zu verschaffen; allein die Venetianer fanden stets Mittel, ihre Bemühungen zu vereiteln. Schon im Jahre 1480 wurde Christoph Columbus durch seinen erfindungsreichen und unternehmenden Geist auf den Gedanken gebracht, eine schnellere Verbindung mit Indien zu eröffnen. Er schlug anfangs den Genuesen, seinen Landsleuten, und hierauf dem König von Portugal, in dessen Dienste er getreten war, die Ausführung dieses Planes vor, den er durch Beweise, welche er aus der genauen Kenntnis der Kosmographie gezogen hatte, durch seine in der Schifffahrt erlangte Erfahrung, durch die Berichte der geschicktesten Seeleute, und durch die Theorien und Vermuthungen der alten Schriftsteller unterstützte. Seine Vorschläge wurden durch die Unwissenheit zurückgewiesen, und Spanien erhielt zur Belohnung, daß es dießmal von seiner gewohnten Vorsicht etwas abwich, den Ruhm, eine neue Welt zu entdecken, welche an Umfang beinahe den dritten Theil der bewohnbaren Erde ausmachte.

So erstaunenswerth auch der Erfolg des Columbus war, so entsprach dieser dennoch nicht ganz seinen Absichten, und hielt ihn noch weit entfernt von den Regionen des Orients, deren Erreichung das erste Ziel seiner Reise war. Indessen waren die Wirkungen dieser Entdeckungen groß und ausgebreitet. Indem Spanien Beherrscher eines unermeßlichen Ge-

biets, kostbarer Minen, und reicher Naturprodukte wurde, verbreiteten sich die Reichthümer, die in dieses Königreich flossen, von da über ganz Europa; ein allgemeiner Kunstfleiß wurde erweckt, und tausend Unternehmungen wurden gewagt, welche allein fähig waren, dem Handel eine neue Richtung und eine größere Thätigkeit zu verleihen. Dieses wurde jedoch durch das zweite Ereigniß, nemlich durch die Entdeckung eines neuen Wegs nach Ostindien, um das Vorgebürg der guten Hoffnung, weit mehr veranlaßt. Als die Portugiesen, denen wir diese neue Verbindung zwischen den zwei Hemisphären verdanken, ihre erste Reise unternahmen, hatten sie wahrscheinlich keine andere Absicht, als die Küsten von Afrika näher kennen zu lernen. Als sie unter der heißen Zone, welche die Alten für unbewohnbar hielten, fruchtbare Länder, von zahlreichen Völkern bewohnt, fanden, und bemerkten, daß der Continent von Afrika, anstatt sich, nach der Meinung des Ptolomäus, in der Breite nach Westen auszudehnen, im Gegentheil immer schmäler wurde, so machten sie weitaussehende Projekte, und schmeichelten sich, Indien zu erreichen, indem sie immer der nemlichen Richtung folgten.

Nach mehreren vergeblichen Versuchen, um dieses Ziel zu erreichen, lief aus dem Tago ein kleines Geschwader, unter den Befehlen Vasco de Gama, aus, der durch seinen Muth und seine Talente am meisten befähigt war, die schwierigsten und ausgezeichnetsten Unternehmungen zu leiten. Indessen da er die geeignete Jahreszeit und den Weg, welchen er in dem unermeßlichen Ozean, den er durchschiffen mußte, einzuschlagen hatte, nicht kannte; so war seine Reise lang und gefahrvoll. Endlich erreichte er das Vorgebürge der guten Hoffnung, an welchem kein Europäer noch gelandet war. Von da kam er nach einer glücklichen Fahrt längs der Südwestküste von Afrika, zu der Stadt Melinde, wo er das Vergnügen hatte, eine Raçe Menschen anzutreffen, welche sehr verschieden war von den groben Einwohnern der westlichen Ufer dieses Continentes, die blos von den Portugiesen besucht wurde. Er fand sie in den verschiedenen Künsten vorgerückt, und sie trieben nicht nur einen ausgebreiteten Handel mit

denen, an ihrer Küste wohnenden, Völkern; sondern auch mit den entferntesten Ländern von Asien. Unter der Leitung eines ihrer Piloten durchschiffte er den indischen Ozean, und landete in Calicut, auf der Küste von Malabar, den 22. Mai 1498, zehn Monate und zwei Tage nach seiner Abreise von Lissabon.

Der Samorin, oder Beherrscher des Landes, war erstaunt bei diesem unerwarteten Besuche eines Volkes, dessen Aussehen, Waffen und Manieren von denen der übrigen Nationen, welche den Hafen zu besuchen pflegten, so verschieden waren, und die auf einem Wege zu ihnen kamen, der bis jetzt als nicht befahrbar gehalten wurde. Er empfieng sie anfangs mit einer enthusiastischen Bewunderung, die gewöhnlich die Neuheit zu erwecken pflegt; aber bald darauf, als ob er ein Vorgefühl von den übeln gehabt hätte, welche diese Verbindung über Indien verbreiten würde, suchte er durch verschiedene List Gama und seinen Gefährten den Rückweg abzuschneiden. Allein der portugiesische Admiral zog sich mit vieler Klugheit und Unerschrockenheit aus allen den Gefahren, denen er sowohl durch offenen Angriff, als durch geheime Nachstellungen der Indianer ausgesetzt war, und reiste von Calicut mit seinen Schiffen wieder ab, die er nicht allein mit Erzeugnissen jener Küste, sondern auch mit den reichsten Produkten von Ostindien beladen hatte.

Bei seiner Zurückkunft nach Lissabon wurde er mit den Gefühlen der Bewunderung und des Dankes empfangen, die einem Manne gebührten, dessen überlegene Talente und Muth so glücklich ein Unternehmen geendiget hatten, dessen Wichtigkeit schon seit so langer Zeit sowohl seinen Monarchen, als dessen Unterthanen beschäftiget hatte. Sie kannten die großen Vortheile des Handels mit Indien, in welchen sich alle Nationen, die denselben getrieben hatten, von den Phöniziern bis auf die Italiener, so ausserordentliche Reichthümer gesammelt hatten, und Alle erkannten bei dem ersten Blick, daß die Entdeckung eines neuen Wegs nach Indien nicht allein eine große Umwälzung in den Handelsverhältnissen, sondern auch in dem politischen System von Europa veranlassen müsse.

Die Portugiesen, welche sich allein berechtiget glaubten, den direkten Handel mit Indien betreiben zu dürfen, und die von dem Pabste dazu autorisirt waren, genossen schon im Voraus alle diese Vortheile, und bildeten sich ein, daß ihre Hauptstadt bald das werden würde, was Venedig bis jetzt war, das große Magazin der ostindischen Waaren für Europa, und der Sitz des Reichthums und der Gewalt. Bei der ersten Nachricht von der glücklichen Reise des Gama sahen die Venetianer sogleich voraus, daß der Hauptzweig ihres Handels, der sie so sehr bereichert hatte, für sie verloren sei, und dieß war für sie um so schmerzlicher, als sie wohl einsahen, es gäbe kein Mittel, jene Katastrophe zu verzögern, oder aufzuhalten.

Die Besorgnisse und Hoffnungen der beiden Völker waren sehr gegründet. Die Portugiesen betraten ihre neue Laufbahn mit Eifer und Thätigkeit, und machten sowohl in militärischer als commerzieller Hinsicht Anstrengungen, die man von einem so kleinen Königreich gar nicht erwartet hätte. Vor dem Ende der Regierung Emanuels, 80 Jahre nach der Reise des Gama, hatten sich die Portugiesen der Stadt Malaca bemächtigt und dort ihre große Handelsniederlage errichtet, von wo aus sie mit den Einwohnern von diesem Theile von Asien Handel trieben. Dieser Hafen lag in gleicher Entfernung von den östlichsten und westlichsten Punkten dieses Landes, und beherrschte die Meerenge, welche zur Verbindung mit China, Japan, den Molucken, mit Ceylan, Coromandel und Bengalen dient. Diese Eroberung gab den Portugiesen einen großen Einfluß auf den innern Handel von Indien, während ihre Niederlassungen zu Goa und Diu sie zu Meistern der Küste von Malabar machten, und sie große Hindernisse den Verbindungen im Wege stellen konnten, welche zwischen Egypten und Indien auf dem rothen Meere bestanden.

Nicht zufrieden mit dem Übergewicht, welches die Portugiesen in Indien erlangt hatten, entwarfen sie noch den kühnen Plan, alle übrigen Nationen von dem Handel mit dem Orient auszuschließen. Zu diesem Ende mußten sie im

arabischen und persischen Meerbusen Plätze haben, welche sie zu Meistern der Schifffahrt in diesem Meere machten, und von wo aus sie die alte Verbindung zwischen Egypten und Indien unterbrechen konnten. Die Ausführung dieser Maßregeln wurde dem Alphonso Albuquerca, einem Generale anvertraut, der sich durch seine Thaten in Indien vorzüglich ausgezeichnet hatte. Indessen, troz seines Genies und seiner Anstrengungen, gelang es ihm nur halb, die ehrgeizigen Pläne seiner Mitbürger auszuführen. Er verjagte aus der Insel Ormus, welche den Eingang im persischen Meerbusen beherrscht, die verschiedenen kleinen Fürsten, welche dort regierten, und unterwarf diese Insel, welche seit mehreren Jahrhunderten einen bedeutenden Handel mit dem Orient getrieben hatte, der Krone Portugall. Ormus wurde unter portugiesischer Herrschaft bald der große Marktplatz, von wo aus Persien und alle asiatischen Provinzen mit indischen Erzeugnissen versehen wurden, und eine Stadt, welche sie in dieser wüsten und wasserlosen Insel erbauten, wurde bald der Aufenthalt des Reichthums und Luxus im Orient.

Der alte Handelsweg mit Indien auf dem rothen Meere blieb zwar den Egyptiern noch offen; allein ihre Handels-Operationen mit diesem Lande waren sehr beschränkt und litten viel durch den Einfluß, welchen die Portugiesen in allen den Häfen gewonnen hatten, die sie zu besuchen pflegten.

In Folge dieß fühlten die Venetianer bald in ihrem Handel mit Indien jene Abnahme, welche sie schon früher vorhergesehen hatten. Um das Übel in seinem Fortschreiten aufzuhalten, suchten sie den Sultan der Mammelucken zu überreden, mit dem Pabste und dem Könige von Portugal in Unterhandlung zu treten. Der Ton, welchen dieser Sultan in dieser Unterhandlung mit den zwei Höfen annahm, war so, wie man ihn von dem Oberhaupte einer despotischen und militärischen Regierung erwarten konnte. Er kündigte Julius II. und Emmanuel an, daß, wenn die Portugiesen nicht den neuen Weg aufgäben, den sie sich nach dem indischen Ozean eröffnet hatten, und nicht aufhörten, den Handel zu stören, welcher seit undenklichen Zeiten zwischen seinen

Staaten und Asien getrieben würde; so würde er alle Christen von Egypten, Syrien und Palästina umbringen, ihre Kirchen verbrennen, und selbst das heilige Grab zerstören lassen. Allein diese Drohung machte nicht den geringsten Eindruck, und die Venetianer suchten daher den Sultan zu veranlassen, eine Flotte im rothen Meere auszurüsten, um die portugiesischen Niederlassungen anzugreifen. Die Portugiesen empfiengen sie jedoch mit unerschrockenem Muthe, zerstörten ihr ganzes Geschwader, und blieben Herren des indischen Ozeans.

Bald nach diesem Ereigniß wurde der Herrschaft der Mammelucken ein Ende gemacht, und Egypten, Syrien und Palästina wurden dem türkischen Reiche durch die siegreichen Waffen Selims I. unterworfen. Das gemeinschaftliche Interesse der Türken und Venetianer ließ ihnen bald ihre alte Feindschaft vergessen, um gemeinschaftlich an dem Ruin der Portugiesen zu arbeiten. Selim bestätigte ihnen die früher eingeräumten Privilegien, und dehnte sie auf sein ganzes Reich aus. Allein alles dieses schadete den Portugiesen wenig, welche fortfuhren, auf dem neuerfundenen Wege Europa mit indischen Waaren zu versehen, und im Orient einen Handel zu begründen, von dem man in der Geschichte noch kein Beispiel hatte, und wodurch Lissabon der Vereinigungspunkt von Europa mit Indien, und das Magazin der kostbarsten, orientalischen Waaren wurde.

Portugal ist gegenwärtig sehr von der Macht heruntergekommen, zu welcher es dieser Handel und die Umsicht seiner Generäle bei Gründung der asiatischen Niederlassungen erhoben hatten. Sein Verfall rührt von jener Zeit her, wo dieses Königreich eine spanische Provinz wurde, in welcher Lage es bis 1640, und folglich 60 Jahre blieb. Während dieser Periode wurde die portugiesische Marine im spanischen Dienst verwendet und zerstört. Sein Handel litt dergestalt, daß seine Kauffahrteiflotte sich um 200 große Schiffe verminderte. Seine Arsenäle wurden ausgeleert und mehr als 2000 eherne und eine große Menge eiserner Kanonen nach Spanien transportirt. Man sah auf einmal auf dem großen

Platz zu Sevilla 900 Stück Kanonen mit dem portugiesischen Wappen, und die Geldlieferungen waren so beträchtlich, daß in dem kurzen Zeitraume von 1584 bis 1626 Spanien aus Portugal mehr als 200 Millionen Goldthaler zog (1 Goldthaler = 10 Livres).

Zu gleicher Zeit hatten die Holländer den Portugiesen den Krieg erklärt, indem sie vorgaben, daß jene Unterthanen des Königs von Spanien seien, und verjagten sie aus der Insel Ceylan, Ternate, Tidor, und nahmen ihnen, nach einer 6monatlichen Belagerung, Malacca weg. Hiedurch kam in die Hände der Holländer der Alleinhandel mit Zimmt, Gewürznelken, Muskaten, und zum größten Theil auch mit Pfeffer. Sie entrissen ihnen gleichfalls die Häfen Mina und Arguin, auf der Küste von Guinea, und einen großen Theil von Brasilien. Obgleich nach der, im Jahre 1640 in Portugal erfolgten, Revolution Brasilien wieder erobert wurde, und die Portugiesen noch einige Besitzungen in Indien haben; so hatte doch die Macht und der Handel dieses Königreichs einen solchen Stoß während der spanischen Oberherrschaft erlitten, daß es immer in einem Zustand von Schwäche blieb. Don Juan, welcher beim Anfang jenes Jahrhunderts den Thron bestieg, war nicht dazu geeignet, seiner Krone ihren verlornen Glanz wiederzugeben, und nach seinem Tode war Portugal geschwächter als vorher. Sein Nachfolger Sebastian änderte dieses System. Der Marquis von Pombal, ein Mann von umfassendem Geiste, wurde in das Ministerium berufen. Der König schenkte ihm sein ganzes Vertrauen, und begünstigte seine Absichten. Portugal war damals wenig angebaut, und die Erndten waren nur mittelmäßig. Die vorzüglichsten Produkte waren Wein und Früchte, und es fehlte an den nothwendigsten Lebensbedürfnissen. Es hieng ganz von den Nachbar-Staaten ab, die ihm Getreide und Tücher lieferten, und seine Bevölkerung nahm wegen Mangel an Lebensmitteln ab. Die Künste waren verschwunden, der Gewerbsfleiß erloschen; der Handel befand sich in den Händen der Ausländer; dem König fehlte es an Geld und die Armee war unbedeutend. Die Angelegenheiten in Brasilien standen auf dem

nemlichen Fuße, da die Schifffahrt mit tausend Hindernisse zu kämpfen hatte, und nur Wenige Unternehmungen dahin wagten. Als patriotischer Minister suchte Poubal die Landesprodukte zu vermehren, und die Handelsbilanz mit den andern Nationen auf einen bessern Fuß zu setzen. Er bemühte sich, den Geist der Industrie in der Nation wieder zu beleben, indem er die Manufakturen begünstigte. Die Arbeiten, welche aus den Seiden- Wollen- und Glas-Manufakturen hervorgiengen, kosteten nicht so viel, als die vom Ausland bezogenen, und die Engländer wurden darüber so beunruhiget, daß sie diese Neuerungen als Eingriffe in ihre Rechte betrachteten, und die Sache wieder zu ihrem Vortheil zu wenden wußten. Wie wichtig der Handel zwischen England und Portugal ist, geht daraus hervor, daß unter 660 Schiffen, welche in dem Hafen von Lissabon einlaufen, sich gewöhnlich 360 englische befinden. Dieser Handel zehrt den größten Theil der edlen Metalle auf, die in Portugal eingeführt werden. Man hat berechnet, daß von 1696 bis 1756 man in dieses Königreich 405,000,000 L. Sterling brachte, und im Jahre 1756 belief sich die Gesammtmasse des baaren Geldes in Portugal auf 1,750,000 L. Sterl. Man muß jedoch bemerken, daß unter allen Nationen die Engländer auch am meisten Weine, Orangen, Citronen und Südfrüchte beziehen, tadeln hingegen, daß die Engländer durch die ihnen eingeräumten Privilegien und Monopole die portugiesische Nation in einer Art von Abhängigkeit und Unterwürfigkeit erhalten. Man findet nicht mehr in dieser Nation jene Energie und jenen Muth, die sie zu so großen Unternehmungen anfeuerten, und wodurch sie während zwei Jahrhunderten die erste Handelsnation wurde, die den indischen Handel beinahe ausschließend betrieb, und dahin unsere Produkte ausführte. Die Engländer sind an ihre Stelle getreten, nur mit dem Unterschied, daß die Concurrenz der andern Nationen auf den indischen Märkten, und die Vollkommenheit der europäischen Arbeiten sie nie auf jene Stufe des Reichthums und des Wohlstandes gelangen lassen werden, dessen sich die Portugiesen erfreuten, nachdem sie das Kap der guten Hoffnung umschifft hatten.

Die Geschichte der Karavanen kann als ein Theil der Handelsgeschichte angesehen werden und verdient daher ebenfalls einiger Erwähnung.

Eine der bedeutendsten Karavanen ist diejenige, welche von Cairo nach Mecca geht. Sie besteht nicht nur aus Pilgern von allen Theilen Egyptens, sondern auch aus denen von allen kleinen mahometanischen Staaten auf der Küste von Afrika und aus dem Kaiserthum Marocco. Wenn die Karavane sich versammelt, so besteht sie wenigstens aus 50,000 Personen, und die Anzahl der Kameele, die man zum Transport des Wassers, der Mundvorräthe, und der Waaren braucht, ist noch größer. Diese Reise, zu der man, von Cairo aus hin und her, 100 Tage braucht, wird ganz zu Land gemacht, und da der Weg durch sandige, wilde und unfruchtbare Wüsten führt, wo man öfters keine Wasserquellen antrifft; so müssen fast immer die Pilger unglaubliche Strapatzen und Mühseligkeiten ausstehen.

Die Karavanen von Damask, welche aus Pilgern von allen Provinzen des türkischen Reichs besteht, ist fast eben so zahlreich als die erste, und ihr Handel nicht minder bedeutend. Die Entfernung zwischen Damask und Mecca ist ohngefähr 400 französische Meilen. Ein großer Theil dieser langen Reise muß durch eine Wüste gemacht werden, wo die Pilger nicht allein große Strapatzen auszustehen haben, sondern auch den größten Gefahren von Seite der herumstreifenden Araber ausgesetzt sind. Es ist ein vorzüglicher Beweis von der Raubsucht der Araber, daß sie, obgleich eifrige Mahometaner, sich kein Gewissen daraus machen, die Karavanen der Pilger zu plündern, die blos eine heilige Pflicht ihrer Religion erfüllen wollen.

Es scheint, daß der Karavanenhandel im Innern von Afrika nicht allein sehr ausgebreitet, sondern auch von vorzüglichem Nutzen sei. Ausser der großen Karavane von Cairo gehen auch noch Handels-Karavanen von Fez, Algir, Tunis, Tripolis, und von den andern Staaten an der Seeküste in das Innere des Landes. Einige von ihnen brauchen nicht weniger als 50 Tage, um ihren Bestimmungsort zu erreichen.

Da die Zeit ihrer Abreise und ihr Weg sehr gut bekannt sind; so werden sie von Völkern aus allen Gegenden aufgesucht, die mit ihnen Handel treiben. Indische Waaren von allen Gattungen sind der Hauptgegenstand ihres Handels, und diese tauschen sie gegen Sclaven ein.

Der nemliche Handel, welcher damals durch die nordwestlichen Provinzen von Asien mit Hindostan und China getrieben wurde, besteht noch. Die zahlreichen Tartar-Stämme verbrauchen jährlich eine Menge indischer Produkte, die sie durch Karavanen beziehen. Der Handel zwischen Rußland und China ist noch ausgedehnter und besser bekannt. Es ist wahrscheinlich, daß seit sehr langer Zeit eine Handelsverbindung zwischen diesen zwei ungeheuren Reichen bestand, welche noch mehr Umfang gewann, als das russische Reich durch die Eroberungen des Gengis-Kan und Tamerlan zugänglicher wurde. Die europäischen Nationen waren mit der Art dieses Handels so gut bekannt, daß, kurz nachdem die Portugiesen sich um das Kap der guten Hoffnung einen Weg nach Indien geöffnet hatten, die Venetianer die Russen dahin zu vermögen suchten, ihnen durch ihr Land die chinesischen und indischen Waaren transportiren zu lassen, indem sie alsdann in einen Hafen des baltischen Meeres hätten geführt, und von da nach allen Theilen Europas versendet werden können. Dieser Plan, welcher für den damaligen Monarchen Rußlands zu groß war, konnte durch die Eroberungen Baswolitz und Peters des Großen zur Ausführung gebracht werden. Obgleich die Hauptstädte des russischen und chinesischen Reichs 2600 Meilen von einander entfernt sind, und der Weg 550 Meilen lang durch eine unbewohnte Wüste führte; so giengen doch Karavanen von Petersburg nach Pekin. Man hatte festgesetzt, daß die Anzahl der Personen in jeder Karavane nicht mehr als 200 seyn durfte, und diese wurden bei ihrer Ankunft in Pekin in ein Caravanserai eindesperrt, und nur wenigen Kaufleuten wurde erlaubt, den Handel zu betreiben. Indessen wurde bald die Eifersucht und Besorgniß der Chinesen so groß, daß jedem Ausländer und also auch den Russen der Eintritt in China untersagt wurde. Durch angestellte

Unterhandlungen suchte man jedoch auf eine andere Weise den stattgehabten Verkehr zu unterhalten. An den Gränzen der beiden Reiche erbaute man zwei kleine Städte, die beinahe an einander stießen. Die Eine wurde von Russen, und die Andere von Chinesen bewahrt. Die Unterthanen von jedem Reich brachten in diese Städte die Handelsartikel dieses Landes; Pelzwerk, Leinwand, wollene Tücher, Leder- und Glaswaaren aus Rußland werden hier gegen Seide, Baumwolle, Thee, Reis und Goldarbeiten von China vertauscht.

Spanien war seit der Thronbesteigung Carls V. durch die Kriege, worin es der Ehrgeiz dieses Monarchen, und die Politik seines Sohnes Philipp II. verwickelte, und durch seine Eroberungen in der neuen Welt so beschäftigt und erschöpft, daß es keinen Antheil an dem gewinnvollen indischen Handel auf dem neu erfundenen Wege nehmen konnte. Dieses schöne Königreich war damals wenig mächtig von Aussen und elend in seinem Innern, wie Voltaire sagt. Man kannte darin keine Polizei; der innere Handel war durch die Zölle vernichtet, die man auf Waaren gelegt hatte, welche von einer Provinz in die andere giengen. Der nemliche Mißbrauch herrschte dazumal in Frankreich, allein in Spanien war er so gesteigert, daß man von einer Provinz in die andere kein Geld senden durfte. Kein Gewerbsfleiß wußte in diesen fruchtbaren Gegenden die Geschenke der Natur zu benützen; weder die Seide von Valencia, noch die schöne Wolle von Andalusien und Castilien wurden durch spanische Hände verarbeitet. Feine Leinwand war ein wenig bekannter Luxusartikel. Die Gold- und Silberstoffe waren in dieser Monarchie verboten, als wenn es ein dürftiger Staat gewesen wäre, der besorgt hätte zu verarmen. In der That war auch Spanien, troß der Gold- und Silberminen in der neuen Welt, so entgeldet, daß das Ministerium Philipps IV. sich genöthiget sah, Kupfermünze zu schlagen, der man einen eben so hohen Werth, als dem Silbergeld gab, und der Herr von Peru und Mexico prägte solches Geld, um seine Staatsausgaben zu bestreiten. Man getraute sich nicht, persönliche Taxen aufzulegen, weil weder der Bürger noch die Landleute, da sie fast gar keine

Mobilien besaßen, zur Bezahlung hätten gezwungen werden können.

In dem ganzen 16ten Jahrhunderte war Frankreich durch seine fruchtlosen Feldzüge in Italien, und durch innere Kriege, welche es länger als 40 Jahre verwüsteten, so erschöpft, daß es sich wenig mit Handelsgegenständen beschäftigen und entfernte Unternehmungen wagen konnte.

Die Venetianer, so empfindlich für sie auch die Unglücksfälle waren, welche sie beinahe ganz von dem indischen Handel ausschlossen, von dem früherhin ihre Stadt der Hauptsitz gewesen war, waren durch die Ligue von Cambray so geschwächt und gedehmüthiget, daß sie ausser Stand waren, große Pläne auszuführen. — England, welches durch den langen Streit zwischen den Häusern York und Lancaster geschwächt war, und kaum anfieng, sich etwas zu erholen, wurde während einem Theil des 16ten Jahrhunderts, durch die furchtsame Politik Heinrichs, des Siebenten, in Unthätigkeit gehalten, und während dem andern Theil verschwendete es seine Kräfte in den Kriegen, welche es unbesonnenerweise mit den Fürsten des Continents unternommen hatte. Diese Nation konnte dazumal nicht voraussehen, daß sie dereinst die größten Staaten in Indien besitzen würde, und es vergieng noch eine geraume Zeit, ehe es sein Augenmerk auf den Orient wandte.

Während die vorzüglichsten Nationen von Europa, aus den so eben angeführten Gründen, ruhige Zuschauer der Ereignisse im Orient bleiben mußten, wagten es die Einwohner der sieben vereinigten niederländischen Provinzen, die sich eben erst zu einem Staat gebildet hatten, dessen politische Existenz noch sehr gefährdet war, sich im indischen Ozean als Nebenbuhler der Portugiesen zu zeigen, und indem sie die Ansprüche der Letztern auf den Alleinhandel in den westlich von dem Kap der guten Hoffnung gelegenen Ländern zurückwiesen, nahmen sie einen lebhaften Antheil an diesem Handel, der zeither blos in den Händen der Lissaboner Kaufleute gelegen war. — Die Engländer folgten bald dem Beispiele der Holländer, und diese zwei Völker machten, anfänglich durch die

Industrie einiger kühnen Abentheuerer, und dann in großen Gesellschaften unter dem Schutz der Regierung, unerwartete Fortschritte auf dieser neuen Laufbahn. Die Macht der Portugiesen in Indien wurde fast eben so schnell, und mit eben so wenig Mühe, als sie sich gehoben hatte, beinahe ganz vernichtet. England und Holland verjagten sie aus ihren schönsten Besitzungen, bemächtigten sich dieser gewinnvollen Handelszweige, und hoben ihre Seemacht und ihre Handelsreichthümer auf jenen Punkt, wodurch sie sich unter den europäischen Nationen auszeichnen. Sie sind gegenwärtig die herrschenden Handelsmächte in Indien, und England die erste Handelsnation in der Welt. Die Engländer besitzen gegenwärtig in Indien 50 Millionen Unterthanen; ihre Besitzungen werden in die Präsidentschaften Calcutta, Madras und Bombay eingetheilt. — Den Niederländern gehören die wichtigen Inseln Java, mit der Hauptstadt Batavia, Sumatra, die Gewürzinseln 2c.

Weniger glücklich wie die Holländer und besonders die Britten, waren die Dänen, Franzosen und andere Nationen. Zwar gelang es beinahe Allen, einige Niederlassungen in Indien zu begründen, und dieselben hatten auch in verschiedenen Zeiten einen glücklichen Erfolg; allein die Engländer und Holländer wußten durch ihre Überlegenheit diese aufstrebenden Nebenbuhler bald zu unterdrücken, und sich den Alleinhandel in jenen, an Produkten so reichen, Ländern zu sichern.

Die Gleichzeitigkeit der Entdeckungen des Columbus im Occident, und des V. von Gama im Orient, ist ein besonderer Umstand, welcher, wegen des großen Einflusses dieser Ereignisse auf die Bildung und Ausdehnung der Handelsverhältnisse zwischen den verschiedenen Welttheilen, bemerkt zu werden verdient. Zu allen Zeiten sind Gold und vorzüglich Silber diejenigen Artikel gewesen, deren Ausfuhr in Indien am vortheilhaftesten war. Es giebt kein Land in der Welt, welches, in den zum Leben angenehmen oder nothwendigen Dingen, andere Länder so wenig nöthig hat, als Indien.

Die Vortheile eines günstigen Klimas, und die Industrie seiner Bewohner, lassen nichts zu wünschen übrig. Aus die-

sem Grunde wurde der Handel mit den Indiern immer auf die nemliche Weise getrieben, und man tauschte gegen edle Metalle ihre Kunst- und Naturerzeugnisse ein. Als aber die Verbindung mit Indien immer mehr erleichtert wurde, so stieg der Absatz seiner Produkte auf eine solche Höhe, daß Europa auf diesen Handel hätte Verzicht leisten müssen, wenn es nicht andere Quellen entdeckt hätte, welche ihm das hiezu nöthige Gold und Silber geliefert hätte. Amerika nemlich öffnete seine Minen, und ergoß nach Europa einen Überfluß an edlen Metallen, der die Habsucht der Menschen in Erstaunen setzte. Seit dieser Zeit haben die Holländer und Engländer die Erzeugnisse von China und Hindostan mit dem Gelde bezahlt, welches aus den Schachten von Mexiko und Peru gekommen war. Der beständige Zufluß dieser edlen Metalle aus Amerika hat nicht nur die verderbliche Ausfuhr derselben nach dem Orient ersetzt, sondern auch ihren Umlauf vermehrt.

Während Amerika dazu beitrug den Handel von Europa und Asien zu erweitern, gab es auch Veranlassung, daß mit Afrika größere Handels-Verbindungen angeknüpft wurden. Gleich nachdem die Portugiesen ihre Entdeckungen auf der Küste von Afrika, jenseits des Flusses Senegal, ausgedehnt hatten, suchten sie einigen Nutzen aus ihren dortigen Ansiedlungen durch den Verkauf der Sclaven zu ziehen. Da nun die Spanier die Engebornen von Amerika größtentheils ausgerottet hatten, und diese auch zu dem Land- und Bergbau untüchtig waren; so wandten sie sich an ihre Nachbarn, die Portugiesen, welche ihnen Negersclaven verkauften. Die Erfahrung lehrte bald, daß diese zu solchen Arbeiten am geeignetsten waren, und von nun an vermehrte sich der Gebrauch derselben in der neuen Welt ausserordentlich. Man führte jährlich 80,000 Negersclaven aus Afrika aus, die bedeutende Summen kosteten, und nur den Bemühungen der Engländer ist es zuzuschreiben, daß alle europäische Nationen den Sclavenhandel abgeschafft haben, und diesen Unglücklichen gegenwärtig eine mildere Behandlung zu Theil wird.

Obgleich

Obgleich die Entdeckung einer neuen Welt im Occident, und die Eröffnung einer leichtern Communication mit Asien, viel dazu beigetragen haben, die Genüsse von Europa zu erhöhen; so kann man doch einen bedeutenden Unterschied sowohl in der Zeit, als auch in der Art bemerken, wodurch diese Wirkungen hervorgebracht wurden. Als die Portugiesen zum ersten Mal die Gegenden von Asien besuchten, welche sich von der Küste von Malabar bis nach China erstrecken; so fanden sie solche von sehr civilisirten Völkern bewohnt, welche große Fortschritte in den nützlichen und angenehmen Künsten gemacht hatten; die schon lange Verbindungen mit den Ausländern unterhielten, und die Vortheile derselben vollkommen kannten. — Aber als die Spanier anfiengen, die neue Welt zu durchziehen; so stellte sich ihnen ein ganz verschiedener Anblick dar. Die Inseln waren durch nackende Wilde bewohnt, denen alle Künste fremd waren, und die sich von den Produkten ernährten, welche ihnen ein fruchtbarer Boden und ein glückliches Klima freiwillig darboten. Der Continent schien ein Wald von einer ungeheuern Ausdehnung zu seyn, in welchem einige schwache Stämme von Wilden umherirrten. Die zwei großen Monarchien, welche man dort antraf, und die man mit dem Namen „civilisirte Staaten" beehrte, unterschieden sich wenig von den übrigen. Die Bewohner von Meriko und Peru, welchen die edlen Metalle unbekannt waren, hatten in dem Ackerbau so geringe Fortschritte gemacht, daß eine der größten Schwierigkeiten, gegen welche die kleine Anzahl Spanier, die diese Reiche umstürzten, zu kämpfen hatten, die war, zu wissen, woher sie sich ihre Lebensbedürfnisse verschaffen sollten.

Ein ganz verschiedener Geist mußte also die Handels-Verbindungen mit diesen beiden Welttheilen leiten. Die Portugiesen, welche gewiß waren, in dem Orient nicht nur die Produkte, womit die freigebige Hand der Natur diesen Erdtheil ausgestattet hat, sondern auch die verschiedenen Manufakturen zu finden, die seit so langer Zeit in Europa bekannt und bewundert wurden, betrieben mit Eifer diesen anziehenden Handel. Ihre Monarchen machten es sich zur ersten

Pflicht, denselben zu ermuntern, boten zu diesem Ende alle Hülfsquellen ihres Königreichs auf, und erweckten in ihren Unterthanen jenen mächtigen Wetteifer, der mit einem so glänzenden Erfolge gekrönt wurde. — Der Ehrgeiz, welcher die Spanier durch die Länder führte, welche sie so eben entdeckt hatten, wurde nicht von dem nemlichen Glück begünstiget. Die Industrie der rohen Einwohner der neuen Welt lieferte ihnen nicht einen einzigen Handelsartikel, und die Naturprodukte, wenn sie nicht durch die fleißige Hand des Menschen verarbeitet werden, können keinen großen Nutzen abwerfen. Die Hoffnung weit mehr, als der Erfolg, veranlaßte sie, ihre Untersuchungen und Eroberungen zu erweitern, und da der Staat keinen direkten Nutzen hievon zog; so überließ er die Hauptsorge dafür Privatpersonen, deren Anstrengungen Spanien seine schönsten Besitzungen in Amerika verdankte. Anstatt der großen und schnellen Vortheile, welche die Portugiesen aus ihren Entdeckungen zogen, verfloß ein halbes Jahrhundert, ehe die Spanier aus ihren neuen amerikanischen Besitzungen etwas anderes als Gold bezogen, welches die Insulaner ihnen liefern mußten, und dessen sie auch die Tempel der Peruaner und Mexikaner beraubten. Erst nach der Entdeckung der Minen zu Potosi in Peru, im Jahre 1545, und zu Sacotecas in Mexiko, kurze Zeit hernach, wurden durch die amerikanischen Provinzen die Reichthümer des Mutterlands ausserordentlich vermehrt.

Ferner war auch der Unterschied sehr merklich, auf welche Weise der indische und amerikanische Handel betrieben wurde. — Der Handel des Orients war eine blose kaufmännische Operation, welche sich auf den Einkauf der Landes-Produkte, als: Gewürze, Edelsteine, Perlen u. s. w., und dann auf Manufakturgegenstände, die es bei diesen fleißigen Menschen in überfluß gab, und die meistens in Seiden- und Baumwollen-Stoffen, Porzellan u. s. w. bestanden, beschränkte. Zur Leitung dieses Handels bedurfte man blos eine geringe Anzahl umsichtiger Faktoren, die das Assortiment der Waaren, die für die aus Europa kommenden Schiffe bestimmt waren, gehörig zu wählen wußten. Ausserdem hatte man sich

in Besitz einiger guten Häfen gesetzt, wo die beschädigten Schiffe konnten ausgebessert, und vor jedem feindlichen Überfalle gesichert werden. Man hatte nicht erst nöthig, Kolonien für die Bearbeitung des Bodens, und die Betreibung der Manufakturen zu errichten. Diese beiden Gegenstände blieben wie vorher in den Händen der Eingebornen. — Sobald aber der ungezügelte Geist, und der Golddurst, welche die Spanier in die neue Welt getrieben hatten, sich verminderten; so mußten sie auch ernstlich darauf denken, durch die Cultur und Industrie Nutzen aus ihren Eroberungen zu ziehen, und sie fühlten daher die Nothwendigkeit, an allen Orten Kolonien anzulegen. Andere Nationen ahmten ihrem Beispiele nach, und bildeten Niederlassungen auf einigen Inseln und dem festen Lande von Amerika. Europa fieng, nachdem es die neue Welt verwüstet hatte, an, sie wieder zu bevölkern, und ihre Kinder vermehrten auf eine erstaunungswürdige Weise alle Produkte des Bodens, welche gegenwärtig, nebst dem Pelzwerk, welches man von den wilden Indianer-Stämmen eintauscht, Gegenstände eines ausgebreiteten Handels sind.

Der Industrie der Europäer in der neuen Welt verdanken wir den Zucker, Rhum, Tabak, Indigo, Reis, die Baumwolle, und selbst Gold und Silber, welches aus dem Schoos der Erde gezogen wurde. Da die gegenwärtigen Einwohner von Amerika ganz mit diesen gewinnvollen Handelszweigen beschäftiget sind, und den Arbeiten des Luxus und der andern zum Leben angenehmen und nützlichen Gegenstände wenig Aufmerksamkeit schenken; so sind sie in dieser Hinsicht größtentheils von Europa abhängig. Der Gewerbsfleiß der Europäer mußte also durch den ungeheuren Absatz ihrer Fabrikate in diesen Gegenden ausserordentlich gesteigert werden, da es wenige Gegenden in Europa giebt, die nicht einen oder den andern Artikel zur Ausfuhr nach Amerika liefern. Allein zu gleicher Zeit, da man zugiebt, daß seit der Entdeckung und Eroberung von Amerika die Industrie und die Reichthümer, welche man seit den letzten zwei Jahrhunderten in Europa wahrnahm, sich vermehrt haben, behaupten politische Schrift-

steller, daß Europa durch den Verlust seines Goldes in dem indischen Handel, während diesem Zeitpunkte, unvermerkt verarmt sei. Da alle gebildete Nationen übereingekommen sind, Gold und Silber als Schätzungswerth für die Produkte ihres Bodens und ihrer Industrie anzunehmen; so müssen diese edlen Metalle selbst als Waaren oder Gegenstände des Handels angesehen werden, die man nur durch andere, an Werth ihnen gleiche, Artikel erhalten kann. Aus diesem Gesichtspunkt muß man auch die Ausfuhr von Gold und Silber nach dem Orient betrachten; denn da die Nation, welche sie exportirt, sich selbige blos durch ihre Arbeit und Industrie verschaffen kann; so muß dieser Handel, wenn auch auf eine unvermerktere Weise als der Amerikanische, dazu beitragen, den Gewerbsfleiß und die allgemeine Wohlhabenheit von Europa zu vermehren. Wenn England verbunden ist, um sich die zu seinem indischen Handel nothwendigen Piaster zu verschaffen, eine gewisse Quantität von seinen Baumwollen- Wollen- und Quincailleriewaaren herzugeben; so werden eine größere Anzahl Arbeiter in Thätigkeit gesetzt, die ohne diesen Handel müssig seyn würden. Mit dem Gold und Silber, welche es aus seinen Manufakten in dem Occident löst, kann es sich auf den Märkten des Orients zeigen, und die Ausfuhr dieser Metalle nach Indien vermehrt seine Reichthümer, als Folgen der gesteigerten Industrie der Nation, die den Handel dahin treibt.

Die Furcht, in Indien die edlen Metalle von Europa verschlungen zu sehen, wird auch noch durch andere Rücksichten vermindert. — Erstlich, sagt der Abbe Raynal, ist es ausgemacht, daß unser Gold nicht nach Indien geht. Das, was dieses Land hievon bereits besitzt, wird beständig durch neue Zufuhren von Monomotapa, welche über die östliche Küste von Afrika und das rothe Meer dahin gelangen; dann aus der Türkei, über Arabien und Bassora, und endlich aus Persien, vermehrt. Diese ungeheure Masse Gold wird nie durch dasjenige vergrößert, welches wir aus den spanischen und portugiesischen Kolonien beziehen, und wir sind so weit entfernt, Gold in die asiatischen Meere zu senden, daß wir

lange Zeit Silber nach China geführt haben, um es gegen Gold zu verwechseln. Das Silber selbst, welches Indien von uns empfängt, macht keine so große Summe aus, als man eigentlich glauben sollte, wenn man die ungeheure Quantität Waaren sieht, die wir daher beziehen. Der jährliche Betrag derselben kann ohngefähr auf 160 Millionen angenommen werden. Wenn man annimmt, daß diese nur die Hälfte ihres Erlöses gekostet haben, so hätten wir nach Indien 80 Millionen senden müssen; allein man darf behaupten, daß sämmtliche Nationen von Europa nicht mehr als 24 Millionen dahin ausführen. Diese Angabe erhält dadurch mehr Wahrscheinlichkeit, da wir nach Indien Eisen = Blei = Kupfer = und Wollenwaaren und einige andere unbedeutende Artikel ausführen. Ausserdem finden die Holländer in ihren Gewürzinseln, und die Engländer in Bengalen sehr bedeutende Tauschmittel. Das Vermögen, welches die Kaufleute und Faktoren der Kompagnien sich in Indien erwerben, vermindert ebenfalls die Ausfuhr unserer Metalle. Diese thätigen Menschen legen ihre Kapitale in ihrem Vaterlande, oder bei fremden Nationen, an, um sie wieder zurück zu erhalten, wenn sie früher oder später nach Europa zurückgekehrt sind. Auf diese Weise wird ein Theil des indischen Handels mit dem Gelde betrieben, das in diesem Lande selbst gewonnen wurde.

Erklärung

der vorzüglichsten Wörter und Ausdrücke, welche im kaufmännischen Leben vorkommen.

A.

A und a, 1) A auf Courszetteln, soviel als Argent, oder Geld; wenn der Cours unter dieser Rubrik ausgefüllt ist, so bedeutet es, daß hiezu für die beigesetzten Effekten Käufer da sind; 2) mit A, B, C u. s. w. werden oft die Handlungsbücher bezeichnet, wenn mehrere von einer Art vorhanden sind; 3) A auf der Rückerscheibe der Taschen-Uhren, so viel wie avancer; soll die Uhr geschwinder gehen, so darf man nur den Zeiger auf das A zurücken; 4) das kleine a ist in den Rechnungen gewöhnlich, und bezeichnet den Preis der einzelnen Stücke; z. B. 50 Pfund Melis à 26 kr.

Abandoniren, überlassen, abtreten. Dieser Ausdruck kommt beim Assekuranzwesen vor, wenn nemlich ein versichertes Schiff durch Kaper weggenommen, oder sonst verunglückt ist. Im ersten Falle muß die Condemnationsakte, und im letztern andere, die Verunglückung des Fahrzeugs ausser Zweifel setzende, Beweismittel beigebracht werden, worauf dann der Versicherte dem Versicherer die assekurirten Gegenstände abtritt, und dafür die Bezahlung, nach der Assekuranz-Police, verlangt.

Abgeben, trassiren, ziehen — hievon Abgabe, Tratte, Ziehung — heißt: Wechsel auf Jemand ausstellen.

Ablaufen, bei Wechseln, Anweisungen, und andern Schuld-Verschreibungen, bedeutet, daß die bewilligte Frist verstrichen, und der Zahltag erschienen ist.

Abschliessen, 1) die Bücher am Ende des Jahrs abschließen; 2) eine Rechnung mit Jemand abschließen, oder saldiren; 3) einen Verkauf abschließen.

Abstechen, beim Weinhandel, die Weine von einem Faß in das andere bringen.

Abtakeln, bei Schiffen, die in dem Hafen liegen, heißt: das Tau= und Segelwerk u. s. w. abnehmen, und selbiges in die hiezu bestimmten Magazine bringen.

Acceptiren, die Richtigkeit eines Wechsels anerkennen, und sich durch seine eigenhändige Unterschrift verbindlich machen, die Wechselsumme, nach Ablauf der festgesetzten Zeit, zu bezahlen, oder sich, im entgegengesetzten Falle, der Strenge des Wechselrechts zu unterwerfen.

Acceptant. Wenn der Bezogene den Wechsel angenommen hat, nennt man ihn Acceptant, Annehmer.

Acceptation, Annahme eines Wechsels; dieselbe ist viererlei: 1) die freiwillige Acceptation; wenn man einen auf sich gezogenen Wechsel annimmt; 2) die bedingungsweise Acceptation; wenn man einen Wechsel unter gewisser Einschränkung acceptirt, z. B. auf eine geringere Summe — in welchem Falle für den Rest protestirt werden muß — oder auf eine längere Zahlungsfrist u. s. w.; 3) die Acceptation eines protestirten Wechsels zu Ehren des Trassanten — per onore della Lettera — oder zu Ehren eines Indossanten — per onore del Giro; 4) die Acceptation, um an sich selbst zu bezahlen, welches geschehen kann, wenn der Bezogene von dem Trassanten die nemliche Summe, rechtsgültig und schon fällig, zu fordern hat, in welchem Falle dann ebenfalls protestirt werden muß.

Accordiren, übereinstimmen, übereinkommen. — In der Bank accordiren, bedeutet: die Richtigkeit des zeitigen Saldos anerkennen. — Mit seinen Gläubigern accordiren, sich arrangiren, heißt: denselben für ihre Forderungen nur einen Theil, oder gewisse Prozente, in einer gewissen Zeit bezahlen, wogegen diese allen fernern Ansprüchen entsagen.

Accreditiren, Jemanden bei einem Dritten einen Credit eröffnen.

Acquit, p. acquit, soviel wie „bezahlt," wird auf die Rückseite von einkassirten Wechseln, und auf bezahlte Rechnungen geschrieben.

Actie, nennt man bei großen Banken oder Handlungsgesellschaften den Schein für das Kapital, das man eingeschossen hat. Wenn sich eine solche Compagnie bildet, so wird gewöhnlich die Summe festgesetzt, die eine Actie ausmacht. Jeder Interessent, der Actionär heißt, bekommt, zur Sicherung seiner Einlage, Actien, deren Werth man aber nicht zurückfordern kann, so lange die Gesellschaft besteht. Dagegen hat man die Freiheit, seine Actie an einen Andern zu verkaufen, auf dessen Namen sie jedoch bei der Direktion übergeschrieben werden muß, da dieselbe nicht wie Banknoten in den Händen eines jeden Inhabers gültig sind. — Der gewöhnlich jährlich, auch halbjährlich, zu vertheilende Gewinn nennt man das „Dividend.“ Je nachdem nun dieses größer oder kleiner wird, gilt auch die Actie mehr oder weniger, als in der Obligation steht. Dadurch wird die Actie eine Art von Waare, die man jeden Augenblick veräussern kann.

Activa (Gegensatz von Passiva), Vermögen, das man besitzt. Sie können bestehen in Mobilien, Immobilien, ausstehenden Schulden, Waaren, Wechseln, Pretiosen, baarem Gelde u. s. w.

Activ-Handel, ist der Handel mit den Produkten des eigenen Bodens, oder jenen, welche die Industrie des Landes hervorbringt. Auch kann jener Handel activ genannt werden, der sich damit beschäftiget, rohe Produkte vom Auslande einzuführen, dieselben im Inlande zu verarbeiten, und dann diese Fabrikate an andere Nationen abzusetzen. — Der Handel einer Nation mit einer andern ist ferner activ, wenn letztere für einen größern Werth Produkte von der erstern erhält, als jene dagegen wieder zurückgiebt, und den Rest durch baares Geld deckt.

Admiralität, ein Collegium, das über Alles, was das Seewesen betrifft, zu entscheiden hat.

Addresse, 1) die Aufschrift eines Briefs oder Pakets; 2) der Name eines Handlungshauses, welches Einem empfohlen wird; 3) Addresse auf dem Nothfall, welche zur Vorsicht bei großen Handlungshäusern noch auf Wechsel, die an sie

indossirt wurden, gesetzt wird, damit durch diese, im Fall eines Protestes, der Wechsel doch noch zu ihren Ehren eingelöst wird.

Adrittura, geraden Wegs, bei Waaren: solche aus einem entfernten Orte, ohne Vermittlung eines Spediteurs, beziehen, oder dahin absenden. — Sich a drittura erholen, heißt bei protestirten Wechseln: den Betrag des Rückwechsels, mit Umgehung der übrigen Indossenten, geradezu auf den Aussteller zurücktrassiren.

Agent, Geschäftsträger, der im Namen eines Andern Geschäfte besorgt.

Agnosciren, anerkennen; vorzüglich beim Wechselwesen, wenn man einen ausgestellten Wechsel für richtig anerkennt.

Agiotage, Stock-Jobbery, Börsenspiel. — Agioteur, Stock-Jobber, Börsenspieler, ist ein solcher, der gewagte Unternehmungen in Staatspapieren macht, und durch ausgestreute, grundlose Gerüchte, und andere arglistige Manövers, auf den Cours der Effekten einzuwirken, und solchen, je nachdem es sein Vortheil erheischt, zu steigern oder zu drücken sucht.

Al corso, nach dem Tages-Cours, bei Wechseln oder Geld.

Allonge, Anhängszettel; ist ein Wechsel mit Giri schon dergestalt versehen, daß kein Neues mehr darauf Raum hat, so wird demselben ein Papier angeklebt, auf welches die neuen Indossenten ihre Cessionen bemerken.

Al marco, nach der Mark; sind einzelne Goldstücke zu leicht, so werden dieselben mit einander gewogen, und nach der Mark verkauft. Gewöhnlich rechnet man 67 Stück vollwichtige Dukaten auf eine Mark Gold.

Alter Styl, der alte julianische Kalender, welcher in Rußland eingeführt, und gegen den unsrigen, den gregorianischen, um zwölf Tage zurück ist.

Angeld, der Theil einer Kaufsumme, der nach geschlossenem Verkauf sogleich erlegt wird.

Angenehm, bei Waaren und Wechseln, so viel als sie finden Absatz, sie stehen in Frage.

Anticipiren, Gelder voraus geben, oder nehmen.

A piacere, nach Belieben, bei Wechseln oder Anweisungen, die dann nach dem Willen des Inhabers zahlbar sind, und bei Vorzeigung bezahlt, oder protestirt werden müssen.

A point, appunto, die reine, volle Bezahlung einer Schuld. — Appoint, Abschnitt, bei Wechsel-Rimessen gebräuchlich.

Arbitrage, Wechselwahl; lehrt durch angestellte Berechnungen heraus finden, welcher unter mehreren Plätzen zum Remittiren oder Trassiren — auch zum Waarenbeziehen — der vortheilhafteste sei.

Armateur, der mit Erlaubniß der Regierung die Ausrüstung eines oder mehrerer Schiffe besorgt, die gegen die Feinde der Nation auslaufen.

Afs, ein Goldgewicht, welches den 70ten Theil eines Dukaten enthält.

Assecuranz, Versicherung, ist ein Vertrag (Police), wodurch Einer, oder Mehrere, gegen eine gewisse Belohnung, die man Prämie nennt, den Verlust oder Schaden übernehmen, welcher einem Schiffe, oder seiner Ladung, auf seiner Fahrt durch Schiffbruch, Stranden, Anlanden, Kaperei u. s. w. zustoßen kann. — Die Prämie richtet sich nach der Jahreszeit, nach Krieg und Frieden, und selbst die Bauart des Schiffes, und die größere oder mindere Erfahrung des Kapitäns wird dabei berücksichtigt. — Es giebt auch Gesellschaften, bei denen man Häuser, Waarenlager u. s. w. gegen Feuersgefahr versichern kann.

Assignation, Anweisung, ein Auftrag an einen Dritten, einem Zweiten eine gewisse Summe auszuzahlen.

Associé, Gesellschafter eines Handlungshauses.

Associé en Commandite, gewöhnlich ein reicher Capitalist, der ein gewisses Capital einem umsichtigen und thätigen, aber meistens vermögenslosen Kaufmann anvertraut, und statt der Zinsen, Antheil an dem Gewinn oder Verlust der Handlung hat, beim Falliment derselben aber nur mit seinem eingelegten Capital verantwortlich bleibt.

Assortiren, sich assortiren heißt: sein Waarenlager mit allen, zu der Art von Handlung, die man treibt, erforderlichen Artikeln versehen.

Assortiment, eine gut getroffene Auswahl von Waaren.
Auction, öffentliche Versteigerung an den Meistbiethenden.
Aufbringen, ein gekapertes Schiff in einen Hafen führen.
Aufhissen, in der Seesprache, die Segel aufziehen.
Auf Zeit verkaufen, wenn die Zahlung für gekaufte Waaren erst in einer gewissen Frist zu leisten ist.
Aval, Bürgschaft bei Wechseln, wodurch Einer sich verbindlich macht, den Betrag eines, von einem Andern ausgestellten Wechsels zu zahlen, im Fall der Bezogene denselben nicht einlösen sollte. Diese Bürgschaft wird unter dem Wechsel mit dem Worte „Aval und der Namensunterschrift des Bürgen" ausgedrückt.
Avanzo, Vorschuß, Guthaben, Gewinn.
Avaries, oder Haverei, ist der Schaden, welcher durch Zufälle auf der See einem Schiff, oder dessen Ladung widerfährt, so wie alle, auf die Erhaltung des Ganzen verwendeten Unkosten. — Sie wird eingetheilt in die gemeine, oder einfache, in die kleine und große. — Unter gemeiner, oder einfacher Haverei begreift man die unvorhergesehenen, oder ausserordentlichen Kosten, die man zum Besten der Ladung, oder des Schiffes verwenden mußte; zur einfachen rechnet man den Verlust an Masten, Ankern, Segeln, Tauwerk u. s. w., die blos dem Schiffeigenthümer zur Last fällt. — Zur kleinen Haverei gehören die Gebühren für Lootsen u. s. w.; zwei Drittheile hievon müssen die Eigenthümer der Waaren zahlen. — Die große Haverei entsteht, wenn zur Rettung des Schiffes Waaren über Bord geworfen, Masten und Taue abgehauen werden u. s. w.; diese fällt ebenfalls den Eigenthümern der Waaren zur Last. — Haverirte Waaren sind solche, die während der Seereise durch Stürme, Stranden u. s. w. Schaden litten.
A Vista, à Vue, auf Sicht, nach Sicht; ein Wechsel, a vista gestellt, muß binnen 24 Stunden nach Vorzeigung bezahlt, oder protestirt werden.

B.

B, auf Courszetteln so viel als Briefe; steht der Cours unter dieser Rubrik, so bedeutet es, daß Wechsel zu diesem Preise ausgeboten werden.

Balance, ist in der doppelten und neuen englischen Buchhaltung am Schlusse jeden Monats die Ziehung der Saldi in den offnen Rechnungen des Hauptbuchs, die in das Balancir-Buch in ihr Debet und Credit eingetragen werden. Sind bei der italienischen Buchführung die Summen der Soll- und Haben-Seiten einander gleich, und stimmt bei der englischen Buchhaltung der Saldo der Balance mit jenem des Journals, so ist dieß ein Beweis, daß von dem Journal richtig in das Hauptbuch eingetragen worden ist.

Ballast, werden Steine, Sand, manchmal auch Eisen, Salz, Steinkohlen u. s. w. genannt, welche die Schiffer, wenn sie keine hinlängliche Ladung von Gütern haben, einnehmen, um dem Schiffe den Mittelpunkt der Schwere und das nöthige Gleichgewicht zu geben.

Bank, ist eine von dem Staate authorisirte, oder garantirte Anstalt, welche für die Erleichterung der Circulation des Geldes, zur Beförderung und Erhaltung der Industrie, zu sorgen hat. Diejenigen, welche die erforderlichen Gelder hiezu vorschießen, heißen Bankactionäre; das über das eingeschossene Capital ausgefertigte Document Bankactie, und der zu vertheilende Gewinn das Dividend.

Die Banken werden eingetheilt:

1) in Giro- oder Zirkel-Banken; dem Eigener wird für das eingeschossene Geld ein Folium im Hauptbuch eröffnet, und er kann über sein Guthaben — aber erst 24 Stunden nach geschehener Übergabe seines Geldes — durch Anweisung wieder disponiren. Gewöhnlich bleibt bei diesen Banken der Werth der ihnen anvertrauten Gelder — so wie bei der Venetianischen, Bremer, Amsterdamer und Hamburger Bank, die eine der solidesten ist — unberührt in ihren Kassen, oder in Barren in ih-

ren Depots liegen, da alle Zahlungen meistens durch bloßes Zu- und Abschreiben gemacht werden, und diese Art der gegenseitigen Ausgleichung von Schulden und Forderungen äusserst bequem für den Handelsstand ist. — Ferner ist einer solchen Bank meistens noch eine Anstalt beigefügt, wo solide, mit einigen Giri versehene Wechsel discontirt werden;

2) in Zettel-Banken, wo man für sein eingelegtes Kapital Scheine, oder Bankzettel erhält, die dem baaren Gelde gleich stehen, und jeden Augenblick realisirt werden können, wie z. B. bei der Londner und Pariser Bank, die sich besonders viel mit Discontiren der Wechsel, und Ausleihung von Geldern auf Hypothekscheine, Effekten, mit Vorschüssen an den Staat u. s. w. abgeben. — In England giebt es im Innern des Landes viele Privatbanken, die Promessen ausstellen, welche zwar bei der Vorzeigung jedesmal bezahlt werden, die aber, sobald eine solche Bank in ihrem Kreise sichern Credit gewonnen hat, in langer Circulation seyn können, ehe sie einmal zur Einlösung vorgezeigt werden. Durch diese Privatbanken, deren man in England ohngefähr 600 zählt, wird die Masse der circulirenden Geldzeichen ausserordentlich vermehrt, und der Fabrikant und Manufakturist findet bei ihnen sehr leicht Credit und Unterstützung;

3) in Depositen-Banken, wo man Gelder gegen mäßige Zinsen niederlegen und nach einer kurz vorhergegangenen Aufkündigung wieder an sich ziehen kann. Die Operationen einer solchen Anstalt beschränken sich meistens auf Discontiren und Geldausleihen;

4) in Lombards- oder Leihbanken; man trifft gegenwärtig solche Anstalten in allen größern Städten von Europa, um dem geldbedürftigen Publikum eine Zufluchtsstätte vor Wucher zu eröffnen. Man nimmt hier Gelder zu sehr billigen Zinsen auf, und verleiht sie wieder auf Pfänder, die in allen möglichen, keinem Verderben unterworfenen Effekten bestehen können. Diese werden

durch einen, dazu aufgestellten Taxator, geschätzt, und man bekommt hierauf ein Drittheil, und bei Gold und Silber, die Hälfte des Schätzungspreises, gegen höhere Interessen, baaren Vorschuß. — Bancogeld hat einen feinern Gehalt als Courantgeld, und genießt deswegen ein Agio.

Bankerot, Banqueroute, vom italienischen Wort, Banco rotto, zerbrochene Bank, weil in Italien den Geldwechslern, die sich einen Betrug u. s. w. zu Schulden kommen ließen, ihre Bank, die sie mit sich herum trugen, zertrümmert wurde. Es bedeutet dieses Wort Zahlungseinstellung durch eigenes Verschulden, und die überlassung seines Vermögens an seine Gläubiger durch Vermittlung der Gerichte. — Zahlungseinstellung durch Unglücksfälle, heißt: Falliment, Faillite, Austritt.

Barattiren, Waaren gegen Waaren vertauschen, wobei jedoch diese zuvor zu einem gewissen Preise meistens angeschlagen werden.

Barren, Lingots, Gold= und Silberstangen.

Beehren, einen Wechsel annehmen und ihn bei Verfallzeit bezahlen.

Begeben, negociren, einen Wechsel verkaufen.

Beilbrief, Kontrakt über die Erbauung eines Schiffes mit einem Zimmermann.

Belangen, Jemand bei Gericht verklagen.

Bergen, Lichten, die durch Sturm verunglückten Waaren retten, ans Land bringen.

Blanco-Credit, die Erlaubniß auf Jemand gewisse Summen ziehen zu dürfen, die man entweder in gewissen Fristen wieder bezahlt, oder wofür man bei Verfallzeit durch Wechsel auf andere Plätze Deckung macht.

Blanco giriren, auf den Rücken eines Wechsels blos seinen Namen schreiben, damit der noch unbekannte Käufer desselben das Indossement ausfüllen kann.

Blanquet, Carta bianca, carte blanche, ein weißes Papier, unten mit dem Namen und Siegel desjenigen versehen, der an Jemand eine Vollmacht, die vor Gericht gebraucht wer=

den soll, ausstellt. Der leere Raum wird alsdann durch den Bevollmächtigten selbst, dem Zwecke der Sache gemäß, ausgefüllt.

Bilanz, im Buchhalten der Abschluß aller Rechnungen über den Activ- und Passivstand einer Handlung, um zu erforschen, was in einer gewissen Zeit gewonnen oder verloren worden ist.

Bodmerei-Brief, eine Urkunde über ein Kapital, welches ein Schiffer auf seiner Reise, zur Fortsetzung derselben, oder zur Ausbesserung des Schiffes, aufnimmt, und wofür er den Boden seines Schiffes als Hypothek verpfändet. Da der Gläubiger sein Kapital verliert, wenn das Schiff auf seiner Fahrt verunglückt, so sind gewöhnlich die Zinsen für solche Vorschüsse sehr hoch.

Börse, ein ansehnliches Gebäude in großen Handelsstädten, wo die Kaufleute und Mäkler zu einer bestimmten Zeit zusammenkommen, und ihre Geschäfte dort abmachen.

Boot, ein kleines Fahrzeug; dann ein spanisches Weingefäß von sechs Eimern, oder zwei Oxthoft.

Brief, oft für Wechselbrief.

Brouillon, Cladde, Strazze, oder Prima Nota, ein Handlungsbuch, worin die gemachten Geschäfte zuerst verzeichnet werden; dann auch ein Papier, worauf etwas concipirt ist.

Brutto, das Gewicht einer Waare sammt Emballage; was für die Verpackung vom Brutto abgezogen wird, heißt Thara, und der Rest das Nettogewicht.

Buchhalten, ist die Wissenschaft, auf eine kurze und deutliche Weise alle Vorfälle in der Handlung in die verschiedenen, hiezu bestimmten Bücher einzutragen, um sich selbst, oder auch Andern, im vorkommenden Falle, augenblicklich Rechenschaft über den Stand seiner Handlung, oder deren einzelne Theile geben zu können. — Man theilt die Buchführung: 1) in die Einfache, oder Deutsche, 2) in die Doppelte, oder Italienische, und 3) in die Englische, von ihrem Erfinder Jones die Jonische genannt. Letztere Art scheint in neuerer Zeit sehr in Aufnahme zu kommen, nur müssen Abänderungen bei derselben getroffen werden, da

das viele Addiren und die vielen Rubriken im Hauptbuch leicht zu Irrungen Anlaß geben können.

Zu den Hauptbüchern gehören: 1) das Brouillon, die Cladde, oder auch Prima Nota; 2) das Journal; und 3) das eigentliche Hauptbuch. — Hülfs- und Nebenbücher sind: das Kassa- Faktura- Kopir- Bestellungs- Tratten-acceptations- Waaren- und Wechsel- Scontro- Rimessen-Buch u. s. w.

Ausdrücke beim Buchhalten sind: Buchen (in die Bücher eintragen); Debet (Soll); Credit (Haben); Creditiren (gutschreiben); Debitiren (belasten); Journalisiren (in das Journal eintragen); die alten Bücher schließen (saldiren) und neue anfangen (transportiren); Storniren (einen falsch eingetragenen Posten durch einen Gegenposten wieder ausgleichen); Collationiren (das Hauptbuch mit dem Journal vergleichen).

Bugsiren, oder Boogsiren, 1) ein Boot von einem Schiffe, und 2) ein Schiff von Booten, oder andern Schiffen fortschleppen lassen.

C.

Calculation, die Berechnung des eigentlichen Preises einer Waare, nebst den mancherlei Spesen und Unkosten.

Calfatern, die Fugen und Risse eines Schiffes sorgfältig mit Werg verstopfen, und dann mit Theer bestreichen.

Caper, Schiff, welches in Kriegszeiten von einer oder mehreren Personen ausgerüstet wird, um feindliche Schiffe wegzunehmen. Es wird durch die Admiralität seines Landes durch einen Lettre de marque hiezu ermächtigt, und hiedurch unterscheidet sich ein Caper von einem Seeräuber.

Capitalist, ein Mann, der viel Vermögen, vorzüglich an baarem Gelde, besitzt.

Caplaken — franz. Chapeau — ital. Cappa, die Belohnung, welche dem Schiffer bewilliget wird, damit er Sorge für die Güter trage. Da indessen in neuern Zeiten die Rheder auch diese ansprechen, so ist an deren Stadt das Primegeld, oder die Primage, getreten.

Carga-

Cargador, ein sachkundiger Mann, der bei Waarenunternehmungen in die Ferne mitgeschickt wird, um den Ein- und Verkauf u. s. w. zu besorgen. Öfters giebt es deren zwei auf einem Schiffe; der Obercargo, oder Supercargo, und der Untercargo. — Neu sich bildende Handlungsgesellschaften, die über das Meer handeln, sollten bei Wahl dieser Personen vorzüglich vorsichtig seyn, indem nur umsichtige Männer, die genaue Kenntniß von den Bedürfnissen, den Produkten der entfernten Länder, und von der Art, wie dort gehandelt wird, besitzen, und deren Körper schon durch einen frühern Aufenthalt an das Klima des Landes gewöhnt ist, mit Vortheil als Cargador gebraucht werden können. — Cargador heißt ferner auch ein Mäkler, der Frachten für Schiffe besorgt.

Carotte, eine Stange Tabak, an beiden Enden zugespitzt, aus ausgerippten Blättern gebildet, und mit Bindfaden umwunden.

Casco, der Rumpf eines Schiffes; das Schiff selbst. — Casco-Assecuranz ist die Versicherung des Schiffes.

Caution, Bürgschaft; caviren, für Jemanden gutsagen.

Caveling, Gabelung, Kabelung, Loos, bei großen Auktionen vorzüglich in Holland gebräuchlich, heißt: 1) der Verkauf einer Sache nach dem Loose; 2) die zu einem solchen Loose gehörige Partie Waaren selbst.

Cediren, abtreten, sein Eigenthumsrecht an einer Sache auf einen Andern übertragen.

Cessio bonorum, die Abtretung der Güter an die Gläubiger, bei Falliten.

Certe-partie, Charte-partie, Schiffsbefrachtungs-Contract, ein zwischen Kaufleuten und Rhedern abgeschlossener Vertrag über die Miethung eines Schiffes zu einer gewissen Reise.

Certificat, Zeugniß, Bescheinigung.

Circular, Umlaufschreiben, Rundschreiben, Briefe, die über gewisse, wichtige Handlungsvorfälle gleichlautend an alle Handlungshäuser erlassen werden.

Circulation, Umlauf, Umkreisung, ist die Gesammtmasse der rohen und verarbeiteten Produkte, so wie aller Reichthümer einer Nation, die beständig verbraucht werden. — Es gibt Gegenstände, welche eine lange Bahn zu durchlaufen haben, ehe sie in die Hand des Verbrauchers kommen; andere hingegen kommen und verschwinden gleich schnell — als: Wolle, Getraide rc.

Clariren, ein Schiff verzollen, und es dadurch zum ungehinderten Absegeln geschickt machen.

Collationiren, vergleichen, die Abschrift mit der Urschrift, das Hauptbuch mit dem Journal, um etwa eingeschlichene Fehler zu entdecken.

Collo, Frachtstück; — Colli, Frachtstücke.

Colonie, Pflanzstadt, Niederlassung in einem andern Welttheil, wo Produkte gebaut werden, die in dem Mutterland nicht heimisch sind. Die Colonien senden gewöhnlich ihre Naturerzeugnisse nach dem Mutterland, und beziehen von daher auch ihre Bedürfnisse. — Colonist, Pflanzer.

Commandite, eine Filialhandlung an einem andern Orte, als wo die Haupthandlung etablirt ist, die meistens durch einen stillen Associé oder Procuraträger geführt wird.

Commission, Auftrag in Handelssachen. — Commissionair, der die Aufträge eines Andern gegen eine gewisse Provision ausführt. — Committent, der den Auftrag ertheilt. — Die Commissionen bestehen vorzüglich in Ein- und Verkaufs-Commissionen; bei beiden Arten kommt es sehr viel auf die Umsicht und Rechtlichkeit des Commissionärs an, da bei eintretenden günstigen Conjunkturen er dieselben leicht eher für sich, als für seinen Committenten benutzen kann.

Compagnie, Societät, Gesellschaft, die Vereinigung mehrerer Kaufleute zur Betreibung gewisser Geschäfte auf gemeinschaftlichen Gewinn oder Verlust. — Compagnon, Handlungsgesellschafter.

Complet, vollzählig; — complete Ladung, volle Ladung.

Concept, der Entwurf einer Schrift; — concipiren, abfassen.

Concession, die Erlaubniß der Obrigkeit zur Betreibung eines Geschäfts.

Concours, Zusammenberufung der Schuldiger eines Falliten.

Condemnations-Acte, die Handlung, wenn ein gekapertes Schiff von dem Seegericht als gute Prise erklärt wird. Dieses Dokument muß in Kaper-Fällen immer beigebracht werden, wenn die Assureurs Schadenersatz leisten sollen.

Confisciren, Güter für den Staat in Beschlag nehmen; z. B. bei Contrebande.

Conjuncturen, ausserordentliche Zufälle in der handelnden Welt, die auf das Fallen und Steigen der Waarenpreise Einfluß haben.

Connoissement, Verladungsschein, ein schriftliches Bekenntniß von dem Kapitän eines Schiffes, daß er gewisse Waaren, zu einer bestimmten Fracht, für Jemand an eine dritte Person, nach einen gewissen Hafen, auf seinem Schiffe, überliefern wolle. Es wird gewöhnlich dreifach ausgefertiget.

Consignation, Niederlegung, eine Waarensendung zum Verkauf in Commission; daher consigniren, senden, addressiren.

Consolidirte Fonds; Anlehen von dem Staate, zu deren Sicherheit gewisse Staats-Einkünfte, oder Domänen verpfändet sind.

Consul, ein von einem fremden Staate in einem Seeplatze oder in einer großen Handelsstadt aufgestellte Person, welche beauftragt ist, die Handelsangelegenheiten jener Nation zu vertreten.

Consumiren, absetzen, verbrauchen. — Consumation, der Verbrauch, Verschleuß. — Consument, der Verbraucher.

Contant, baar. — Per contant, pour comptant, gegen baar Geld.

Conto, Rechnung; — Conto a meta, auf halbe Rechnung; — Conto corrente, laufende Rechnung; — Conto finto, erdichtete Rechnung über einen gewissen Gegenstand, wo nicht nur der Preis desselben, sondern auch alle Unkosten von dem Orte der Versendung an bis zu dem seiner Bestimmung aufgeführt werden, damit der Kaufmann, noch ehe er eine Unternehmung wagt, eine Übersicht von dem daraus

resultirenden Gewinn oder Verlust erhält; — a Conto zahlen, auf Abschlag zahlen.

Contract, ein Vertrag zwischen zwei oder mehreren Personen, gewisse Verbindlichkeiten, über die man einig geworden ist, zu erfüllen.

Contramandiren, Contraordre geben, einen ertheilten Auftrag wieder zurücknehmen.

Contraband, Schleichhandel, der Handel mit Waaren, deren Ein- oder Ausfuhr von der Regierung verboten ist, und die heimlich ins Land gebracht werden; — Contrabandirer, Schleichhändler.

Contumaz, Quarantaine, die Zeit, welche Schiffe und Personen, die aus Örtern kommen, wo gewöhnlich die Pest herrscht — namentlich aus der Levante — in einiger Entfernung von den Seehäfen an dazu bestimmten Plätzen, und abgesondert von andern Menschen, zubringen müssen. Diese sollte eigentlich 40 Tage dauern — daher das französische Wort Quarantaine; — wenn man aber sicher ist, daß an Personen und Waaren nichts Ansteckendes sich befindet, so wird solche bis auf ein oder zwei Wochen abgekürzt.

Conventionsfuss, der von verschiedenen deutschen Staaten seit 1753 angenommene Münzfuß, nach welchem die kölnische Mark fein Silber zu fl. 20 — ausgeprägt wird.

Convoi, die Geleitung mehrerer Kauffahrtei-Schiffe durch Kriegsschiffe, welche jene vor feindlichen Anfällen schützen sollen.

Correspondenz, Briefwechsel; — Correspondent, Handlungsfreund.

Corsar, Seeräuber.

Costi, dorten, in dortiger Stadt.

Coupons, Zinsanweisungen, welche bei Staatsanlehen der Obligation auf eine gewisse Anzahl Jahre beigefügt, und zu den darin angegebenen Fristen von den Staatskassen eingelöst werden.

Courante Waaren sind solche, die immer Absatz finden.

Cours, Lauf, Gang, Fahrt zur See. — Bei Geld: das Agio und der wechselnde Preis des Geldes. — Bei Wechseln: der Stand des Geldes von einem Platz auf den andern, oder wie viel für eine gewisse Münzsorte eines Platzes in einer gewissen Münzsorte eines andern Platzes gegeben wird. Erstere heißt die unbewegliche oder fixe, und letztere die bewegliche oder veränderliche Valuta, die auch nur allein auf den Courslisten aufgezeichnet wird. — Cursiren, in Umlauf seyn.

Courtage, Mäklerlohn, die Belohnung, welche der Mäkler für seine Bemühung beim Ein- oder Verkauf von Wechseln oder andern Effekten erhält.

Courtiers, Mäkler, Zwischenhändler, welche den Handel zwischen Käufer und Verkäufer schließen, oder Frachten für Schiffe und Landfuhren besorgen, und dafür eine gewisse Belohnung erhalten.

Credit, Glauben, Zutrauen. — Der Credit ist die Seele des kaufmännischen Lebens, und meistens persönlich; er besteht darin, daß Einer dem Andern eine gewisse Summe an Geld oder Waaren anvertraut, und zu der Rechtlichkeit seines Schuldners das Vertrauen hat, derselbe werde in einer gewissen Zeit ihm dieselbe wieder vergüten. Dieses nennt man den moralischen Credit. Hat der Schuldner viel eigenes Vermögen, so begründet dieses den physischen Credit; betreibt er ferner seine Geschäfte mit Umsicht und Thätigkeit, so entsteht eine dritte Art des Credits, der intellectuelle. — Je mehr ein Kaufmann sich bestrebt, seine eingegangenen Verbindlichkeiten getreulich zu erfüllen, und Thätigkeit, Ordnung und eine weise Sparsamkeit an den Tag zu legen, desto mehr wird sein Credit sich erweitern. — Credit, Haben, im Buchhalten, die Seite zur rechten Hand im Hauptbuch, wo niedergeschrieben wird, was Einer gegeben hat.

Credere, del Credere stehen, heißt: wenn ein Commissionär gut steht, sich verbürgt, bei Commissionsverkäufen auf Zeit, für den Käufer, und bei eingethanen Wechsel für den richtigen Eingang derselben.

Creditbriefe, Creditive, offene Wechsel, Briefe, welche Banquiers oder Kaufleute soliden Personen übergeben, auf welche diese bei den Correspondenten der erstern und für Rechnung derselben Gelder bis zu einer gewissen Summe aufnehmen können. — Ein Circular-Creditbrief ist gewöhnlich an mehrere Correspondenten an verschiedenen Plätzen gerichtet; darin ist meistens die vorzuschießende Summe ausgedrückt, und jeder obiger Handelsfreunde ist verbunden, darauf die Gelder, welche er dem Inhaber vorgestreckt hat, eigenhändig zu bemerken.

Current, Corrent, Courant, gangbar, gebräuchlich, laufend u. s. w.

D.

Data, Angaben, Hauptinhalt von einem Briefe oder einer Schrift.

Datum, der Tag der Ausfertigung eines Briefes, Wechsels u. s. w.

Debet, Soll, die linke Seite im Hauptbuch, auf welcher bemerkt wird, was Einer empfangen hat.

Decken, Bedeckung geben, einem Gläubiger Anschaffung für eine kontrahirte Schuld machen.

Declaration, 1) Angabezettel von aus- und eingehenden Waaren bei der Maut; 2) die Erklärung eines Schuldners über seine Zahlungsunfähigkeit.

Decortiren, abziehen, am Preise verkürzen.

Defect, Mangel, Unvollständigkeit, Abgang an Waaren, oder bei Büchern.

Defraudiren, betrügen, den Zoll hintergehen. — Defraudation, Umgehung der Zölle.

Deponiren, Gelder, oder sonstige Effekten irgendwo zur Sicherheit niederlegen.

Detail, Kleinhandel. — Detaillist, Kleinhändler.

Disconto, der Abzug für die baare Zahlung bei Wechseln, die noch längere Zeit zu laufen haben, und die Capitalisten oder Banquiers und Banken auf dem Platze gegen Contant an sich kaufen. Der Disconto richtet sich nach dem

Mangel, oder Überfluß an baarem Geld auf dem Platze; ob viele oder wenige Briefe zum Discontiren ausgeboten werden, und endlich nach der Solidität des Ausstellers und der Indossanten.

Discretions- oder Respecttage, Nachsichtstage, welche die Welchselordnungen der verschiedenen Plätze dem Bezogenen nach der Verfallzeit eines Wechsels noch zugestehen, ehe er zu zahlen braucht, die aber ein solches Haus selten benützt.

Dispache, die Vertheilung des Seeschadens eines verunglückten Schiffes unter die Interessenten der Ladung.

Dispensiren, Jemand von etwas lossprechen.

Disponent, der mit Procura versehene Stellvertreter eines abwesenden Principals.

Disponiren, verfügen. — Disposition, Verfügung.

Dividend, der jährlich oder halbjährig zu vertheilende Gewinn bei großen Handelsgesellschaften oder Banken.

Document, Urkunde.

Domicilirte Wechsel sind solche, die auf Nebenorte gezogen sind, und die der Bezogene auf einen Wechselplatz in der Nähe anweist.

Dünen, Sandhügel, welche das Meer am Ufer bildet.

E.

Einschuss thun, die Abschlagszahlung des Assuradeurs, wenn versicherte Waaren verunglücken.

Effecten, Sachen, Waaren, Vermögen, Güter; dann auch Staatspapiere und Wechsel.

Effective, wirkliches Geld; der Gegensatz von Papiergeld.

Effectuiren, ausführen, bewerkstelligen.

Einlösen, einen Wechsel, oder sonstige Schuldverschreibung bezahlen.

Einthun, Wechsel oder Waaren einkaufen.

Emballage, die Verpackung oder der Umschlag einer Waare.

Embargo, Beschlagnahme von Schiffen u. s. w.

Endossement, Indosso, Giro, die Abtretung eines Wechsels an einen Andern, welche auf die Rückseite des Briefes

mit den Worten: „Für mich an die Ordre des Herrn N., Werth in Rechnung (oder erhalten) B — den, N. N.“ bemerkt wird.

Entnehmen, einen Wechsel auf Jemand ausstellen.

Equipage, die Mannschaft eines Schiffes; Chaise und Pferde.

Erholen, seine Auslagen für einen Zweiten für dessen Rechnung auf einen Dritten durch Wechsel an sich ziehen.

Etablissement, die Errichtung einer Handlung, oder eines Gewerbes; die Niederlassung in fremden Gegenden des Handels wegen.

Etiquette, angehängter Zettel, um den Preis und die Güte einer Waare zu bemerken; die Aufschrift und das Wappen der Tabakspaquete.

Ever, flache Fahrzeuge in der Elbe, welche die Ladung von den größern Schiffen an das Ufer bringen; daher Everführer und Everführerlohn in den Rechnungen der Hamburger und Altonaer Spediteurs.

Exporten, Waaren, die aus dem Land geführt werden.

Extract, Auszug.

F.

Fabrik, die Werkstätte jeder Kunstarbeit, welche Feuer und Hammer, oder wenigstens schneidende Werkzeuge erfordert. Es ist also der Gegensatz von Manufaktur, und man muß eigentlich sagen: Drahtfabrik, Tuchmanufaktur ꝛc., indessen werden beide Ausdrücke sehr oft als gleichbedeutend gebraucht.

Factor, Geschäftsführer, Commissionär, bei großen Handlungs-Compagnien oder Fabriken und Manufakturen.

Factura, Rechnung über Waaren, die für einen Andern eingekauft, oder an ihn verkauft wurden.

Faveur, Gunst, Wohlwollen. — En faveur, zu Gunsten, und bei Wechseln: an die Verordnung.

Firma, der Name, unter dem eine Handlung geführt wird.

Flau, wenn die Preise zwischen Steigen und Sinken schwanken, sich aber zum letzteren hinzuneigen scheinen; nicht sonderlich begehrt.

Flott, bei Schiffen, wenn sie auf dem Wasser schwimmen, und den Grund nicht berühren.

Folium, das Blatt. — Foliiren, wenn die linke und rechte Seite bei Handlungsbüchern mit der nemlichen Nummer, und so fortlaufend, bezeichnet werden.

Fond, der Grundstock an baarem Gelde, Waaren, ausstehenden Schulden und sonstigen Effekten, mit dem eine Handlung geführt wird. — Fonds publics, Staatspapiere.

Fustage, das Gefäß, worin eine Waare verpackt ist.

G.

G, auf Courszetteln, so viel wie Geld.

Guinée, eine englische Goldmünze, 25 Schillinge an Werth. Sie ist deswegen so benannt, weil unter Carl II. das Gold, aus dem sie geprägt wurde, meistens aus Guinea kam.

Giriren, umlaufen, kreisen; bei Wechseln so viel, als sie an einen Andern abtreten.

Gross, eine Zahl von zwölf Dutzend.

Grosse Avanture, 1) Geld mit großem Gewinn an oder auf Schiffe anlegen; 2) Güter oder Waaren einem Schiffer mitgeben, die er — aber nur bei seiner glücklichen Wiederkehr, und wenn den Waaren kein Unfall begegnet ist — zu einem bedeutend höhern Preis zu bezahlen hat.

Grossirer, Großhändler, der im Ganzen und bei Waaren nach dem Gewicht nie unter 1/8 Ctr. verkauft.

Güter, Kaufmannswaaren, als Ladung bei einem Schiffer oder Fuhrmann.

Güterbestäter, in Handelsstädten eine verpflichtete Person, die für die Fortschaffung der Güter, Einkassirung der Frachten u. s. w., gegen eine gewisse Vergütung, sorgt.

Gutgewicht, eine Vergütung von gewöhnlich 1 o/o an Gewicht, welche der Großhändler dem Detaillisten für das Einwiegen beim Kleinverkauf bewilliget.

Guthaben, 1) die Creditseite im Hauptbuch; 2) der Saldo, welcher einem andern Kaufmann noch zukommt.

H.

Handel, ist der gegenseitige Austausch der Produkte der Natur und der Industrie, welche dem Menschen zum Gebrauch dienen, und wobei die edlen Metalle eigentlich blos als Preisschätzer, als Mittler, dienen. — Die Quellen des Handels sind: der Ackerbau, die Ausarbeitung der Bergwerke, die Fischerei und endlich die Industrie, welche die rohen Produkte verarbeitet. — Gegenstände des Handels sind: die Erzeugnisse des Ackerbaues, der Minen, der Fischereien und der Industrie. — Mittel des Handels sind: die Frachtfahrt, die innere und auswärtige Schifffahrt, Posten, Handels-Niederlassungen, Messen, Märkte, Börsen, Banken, große Handels-Compagnien u. s. w. — Die Wirkungen des Handels sind: die Reichthümer der Nationen und das gesteigerte Einkommen des Staates. — Der Handel wird eingetheilt: in den inländischen und auswärtigen. Der inländische oder Binnenhandel schließt in sich: den Landhandel, welcher von Provinz zu Provinz, von einer Stadt zur andern im Innern getrieben wird; 2) den Küsten- oder Cabotage-Handel, der sich längs den am Meere gelegenen Plätzen eines Landes erstreckt; 3) den Manufaktur-Handel, der die Erzeugnisse der Industrie in dem Innern des Landes abzusetzen sucht, und vorzüglich auch Absatzörter im Auslande aufzusuchen sich bestreben muß; 4) den Großhandel, welcher Waaren in Partien an den Detaillisten verschleußt; 5) den Kleinhandel, der die Waaren in kleinern Quantitäten an den Consumenten selbst abgibt u. s. w. — Zu dem auswärtigen Handel gehören: 1) der Seehandel, welcher über das Meer mit andern Nationen getrieben wird; 2) der Koloniehandel; wenn ein Volk Niederlassungen in andern Welttheilen hat, denen es ihre Bedürfnisse zuführt, und dagegen ihre Naturprodukte als Rückladung wieder annimmt; 3) der Zwischenhandel; wenn eine Nation die Erzeugnisse eines andern Volkes einkauft, und dieselben einem Dritten wieder zuführt; 4) der Produktenhandel; wenn ein Volk die Erzeugnisse seines Bodens

an andere Nationen verkauft; 5) der Commissionshandel; wenn man für fremde Nationen ein- oder verkauft, wie z. B. Hamburg, Bremen ꝛc.; 6) der Speditionshandel; wenn man fremde blos durchgehende Waaren weiter versendet; 7) der Transitohandel; wenn man fremde Produkte vom Auslande kommen läßt, und solche in fremde Länder wieder absetzt u. s. w.

Handels-Academie, Handels-Institut, Handels-Schule, ist eine von der Regierung authorisirte und unter deren Aufsicht und Schutz stehende Anstalt, wo Jünglinge, die sich dem Handelsstande, dem Post- oder Mautwesen u. s. w. widmen wollen, in den fremden Sprachen, in der Buch- und Correspondenzführung, Geographie, Geschichte, Arithmetik, im Bank- und Wechselwesen, in der Waarenkunde u. s. w. unterrichtet werden.

Handels-Bilanz, die Vergleichung der jährlichen Einfuhr mit der jährlichen Ausfuhr eines Landes. — Gewöhnlich wird diese aus den Zolltabellen gezogen; allein wer den merkantilischen Geist kennt, der wird wissen, daß diese nicht ganz richtig ist, da große Quantitäten Waaren, die entweder zur Einfuhr verboten, oder mit starken Zöllen belegt sind, durch Contrabande in das Land gebracht, und somit in den Zoll-Registern nicht aufgeführt werden. — Eben so kann beim Seehandel ein Kaufmann eine Quantität Waaren, die er für 100,000 fl. gekauft und bei dem Zollamte zu dieser Summe declarirt hat, in fremde Welttheile ausführen. Durch glückliche Conjunkturen begünstigt, verkauft er diese dort um 150,000 fl. — und handelt für die nemliche Summe fremde Produkte wieder ein, die er in sein Vaterland zurückführt, und dort für diesen Betrag vermautet. Wollte man nun hier nach den gewöhnlichen Grundsätzen urtheilen, wo der Mehrbetrag der Ausfuhr zum Vortheil der Handels-Bilanz entscheidet, so hätte das Land bei obigem Geschäfte 50,000 fl. in der Bilanz verloren, während es doch eigentlich so viel gewonnen hat.

Hansestädte — von dem alten Wort Hansa, eine Verbindung, Gesellschaft; und Hans, Geselle, Gesellschaften, Bunds-

genosse — war im 13ten Jahrhunderte die Vereinigung von 85 Handelsstädten, unter dem Vorsitz von Lübeck, welche die Vertheidigung des Handels und ihrer Gerechtsamen zum Hauptzweck hatte, da in jener Zeit der Ritter den Kaufmann als seine rechtmäßige Beute ansah, ihm von seiner Burg aus auflauerte, beim Vorüberziehen niederwarf, und seines Eigenthums, und seiner Freiheit beraubte. — Die Hansa gewann mit der Zeit ein sehr großes Ansehen, und hatte zu Brügge, und nachher zu Antwerpen, dann zu Nowgorod, Bergen und London ihre Hauptcomptoirs, und genoß ansehnliche Privilegien. Sie besaß in jener Zeit die bedeutendste Seemacht, näherte sich aber gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts ihrem Ende, da der neugefundene Weg nach Ostindien dem Handel eine ganz andere Richtung gab.

Harpun, ein Wurfspieß mit einer scharfen Spitze, und einem Ring am Ende, woran man eine Schnur befestigen kann.

Hausiren, Waaren von Haus zu Haus zum Verkauf anbieten.

Hazardiren, wagen.

Honoriren, beehren; einen Wechsel annehmen und ihn bei Verfallzeit bezahlen.

Hujus, dieses Monats.

Hypothek, ein gerichtlich verpfändetes Immobile zur Sicherheit eines Gläubigers. — Man sagt: Special-Hypothek, wenn ein bestimmtes Grundstück, und General-Hypothek, wenn sämmtliche Mobilien und Immobilien eines Schuldners als Unterpfand verschrieben sind.

I.

Immobilien, unbewegliche Güter, als: Häuser, Gärten, Felder u. s. w.

Impersonal-Rechnung, Conto morto, eine Rechnung, die den Kaufmann selbst oder einen Theil seines Geschäfts vorstellt, als: Cassa-Conto, Capital-Conto u. s. w.

Imaginirter Gewinn, was man über den eigentlichen Betrag der Waare mehr versichern läßt, um bei Seeunfällen für Interessen und Unkosten gedeckt zu seyn.

Importation, Einfuhr fremder Waaren. — Importen, Einfuhr-Artikel.

Incasso, Geldeinziehung.

Indossiren, endossiren, giriren, sein Eigenthumsrecht auf einen Wechsel an einen Andern übertragen.

Industrie, Gewerb- und Kunstfleiß.

In solidum, wenn bei Wechsel- und Schuldbriefen die Unterschriebenen Alle für Einen, und Einer für Alle haften.

Insolvenz, Zahlungsunfähigkeit.

Instrument, Urkunde, Dokument.

Interesse, 1) Antheil an Gewinn oder Verlust; 2) Zinsen, die der Schuldner dem Gläubiger für ein vorgestrecktes Capital bezahlt. — Interessent, Theilnehmer.

Inventarium, genaues Verzeichniß aller Activa und Passiva. — Inventiren, ein Verzeichniß über sein Activ- und Passiv-Vermögen ausfertigen.

Journal, Tagebuch, worin die täglichen Handelsgeschäfte nach einer bestimmten Ordnung und Form eingetragen werden.

K.

Karavane, eine Gesellschaft von Reisenden und Kaufleuten in Asien und Afrika, die zur Sicherheit gegen räuberische Anfälle zusammen reisen. — Karavanserai, Herberge für die Karavanen.

Kauffahrer, Kauffahrteischiff, ein Schiff, welches mit Kaufmannsgütern beladen ist.

Kaufhaus, Halle, Packhof, ein Haus, worin die Handelsleute ihre Waaren niederlegen, bevor sie dieselben verzollen.

Keilerweshsel, sind solche, bei denen der Name des Trassanten und Remittenten erdichtet sind, und welche bei Capitalisten gewöhnlich als Unterpfand für erhaltene Vorschüsse deponirt und bei Verfallzeit durch andere wieder ersetzt werden.

Kippen und Kippen, Gold- und Silbermünzen beschneiden.

Kölnische Mark, das allgemeine Gold- und Silbergewicht in Deutschland. Eine Mark enthält 8 Unzen, 16 Loth,

64 Quentchen, 256 Pfennige, 4864 holländer Aß. — Eine Mark Gold hat 24 Karat, à 4 Grän, à 3 Grän. — 19 Mark Troygewicht = 20 kölnische Mark.

Kurze Sicht, Wechsel, die nach Sicht, oder 2, 3, 8 und 14 Tage nach Sicht lauten.

Kurze Waaren, sind Fabrikwaaren von Messing, Stahl, Eisen, Knochen, Holz u. s. w.

L.

Lange Waaren, sind diejenigen, welche mit der Elle gemessen werden.

Langsichtige Briefe, Wechsel, die zwei Monate und noch länger zu laufen haben.

Last, ein Gewicht, das im Seehandel gebräuchlich ist, und das gewöhnlich zwei Tonnen à 20 Ctr, oder 4000 Pfund hält. Die Getraidelast ist indessen sehr verschieden.

Leccage, der Abgang an flüssigen Waaren.

Legiren, ein edles Metall mit einem unedlen vermengen.

Legitimiren, sich über etwas ausweisen.

Leibrente, Einkünfte, die man auf Lebenszeit zu beziehen hat.

Levante, hierunter versteht man gewöhnlich alle türkische Länder in Europa, Asien und Afrika.

Lichter, kleine Fahrzeuge, welche den größern einen Theil ihrer Ladung abnehmen und solche an das Ufer bringen.

Limito, vorgeschriebener Preis.

Liquid, richtig, ohne Einwendung. — Liquidiren, ins Reine bringen; die Activa einziehen und die Passiva bezahlen; bei Fallimenten: seine Forderungen an den Gemeinschuldner bei dem Gericht anzeigen und darthun.

Litzenbrüder, Packknechte, Auflader.

Loco Sigilli (L. S.), statt eines Siegels.

Löschen, das Ausladen der Waaren aus dem Schiffe.

Löthig, was in einer Mark legirten Silber an reinem Silber enthalten ist.

Lootsen, kundige Seeleute, welche die Schiffe bei dem Ein- und Auslaufen durch Untiefen und gefährliche Passagen führen.

M.

Magazin, Waarenlager.

Manufactur, eine Anstalt, wo alle Arbeiten, die zur Fertigung eines Stoffes nothwendig sind, theils durch Maschinen, theils durch Menschenhände, von der ersten Zubereitung der rohen Stoffe an bis zu ihrer höchsten Vollendung, verrichtet werden; z. B. in einer Tuch-Manufaktur.

Marine, das Seewesen.

Mark, 1) eine Münze, die in Hamburg, Lübeck ꝛc. eingeführt ist; 1 Mark = 16 Schillinge; 2) ein Gold- und Silbergewicht.

Massa, 1) die Materie, der Stoff; 2) das sämmtliche Vermögen eines Falliten.

Materialhandlung, wo mit Kaffee, Zucker, vorzüglich aber mit Farb- und Spezereiwaaren gehandelt wird.

Maut, von dem altdeutschen Wort „Mota", Zoll, Abgabe, ist die indirekte Steuer, womit Waaren bei der Einfuhr, Durchfuhr und Ausfuhr in einem Lande belegt sind, und welche also meistens nur die Consumenten trifft. — Im Allgemeinen werden Mauten nur als Hinderungsmittel des Handels angesehen, und sie würden es auch seyn, wenn die größern, und der größte Theil der europäischen Staaten eine unbedingte Handelsfreiheit angenommen und nur einige sich hievon ausgeschlossen hätten. Bei dem Isolirungssystem, das indessen die mächtigsten, europäischen Staaten rücksichtlich der Einfuhr beobachten, würde es von den andern Regierungen sehr unpolitisch gehandelt seyn, wenn sie eine unbedingte Einfuhr der Kunst- und Naturprodukte von denjenigen Staaten gestatten wollten, wo die ihrigen keinen Zugang finden. Ein Reciprocitäts- oder Retorsionssystem ist also ganz der Klugheit gemäß; nur dürfte dieses nicht durch hohe Zölle erreicht werden, die dem Schleichhandel die Bahn öffnen; sondern durch ein gänzliches Verbot jener Stoffe, die in einem Lande erzeugt und zu uns gebracht werden, in welchem unsere Produkte keinen ungestörten Eingang und Absatz finden. Der Handel soll sich nur auf den

gegenseitigen Austausch der Kunst- und Naturprodukte der verschiedenen Länder gründen, wobei „Geld" den Preisschätzer macht; allein da, wo das edle Metall zur Tauschwaare selbst wird, ist es nothwendig, dem Handel Einhalt zu thun, um dem gänzlichen Ausfluß dieses zur Circulation so nothwendigen Metalls zu hindern. — Als Hauptgrundsätze bei Anlegung von Mauten und von einem geordneten Handelssystem dürften erscheinen: 1) die strengste Reciprocität gegen andere Staaten; 2) niedrige Zölle auf alle rohe Materialien, die vom Auslande kommen, und im Inlande verarbeitet werden, so wie auf die Produkte der Industrie bei der Ausfuhr; 3) möglichste Unterstützung der inländischen Fabriken durch Einfuhrverbote der Fabrikwaaren von jenen Ländern, wo die unsrigen nicht zugelassen werden; 4) mäßige Transitozölle; 5) Errichtung von Handelscompagnien, die den Absatz inländischer Produkte nach andern Welttheilen zum Zweck haben.

Messe, ein öffentlicher, mit besondern Privilegien versehener Jahrmarkt, wo Fabrikanten, Manufakturisten und andere Verkäufer ihre Waaren hinbringen, um solche, theils en gros, theils en détail, an die herbeiströmenden Einkäufer abzusetzen. — Das Wort „Messe" kommt daher, weil im Mittelalter, bei großen Wallfahrten und Kirchenfesten, sich immer eine Menge Verkäufer einfanden, die bei solchen Gelegenheiten einen guten Absatz ihrer Waaren fanden, solche aber nicht eher auslegen oder verkaufen durften, als bis die heilige Messe vorüber war.

Misscredit, gesunkenes Zutrauen zu einer Person oder Sache.

Mobiliar, bewegliche Effekten.

Monopol, Alleinhandel, der ausschließliche Handel im Lande, oder auch nach einer auswärtigen Gegend mit einer gewissen Waare.

Moratorium, Anstandsbrief, eiserner Brief, ein Schutzbrief, welcher von der Regierung einem Unterthan auf sein Ansuchen und auf eine gewisse Zeit ertheilt wird, während welcher er von seinen Gläubigern nicht gerichtlich verfolgt werden darf. Der Schuldner muß sich aber genügend aus-

weisen

weisen können, daß er sich blos in einer momentanen Zahlungsunfähigkeit, und zwar ohne sein Verschulden, befindet, und daß er noch Vermögen genug besitzt, um seine Gläubiger in einer gewissen Frist befriedigen zu können.

Mortificationsschein, Amortissement, Tilgungsschein, ist eine Schrift, wodurch verloren gegangene Obligationen, Wechsel u. s. w. für ungültig erklärt werden.

N.

Negociren, 1) Wechsel, Obligationen und andere Papiere verhandeln; 2) ein Anlehen für einen Staat aufnehmen.

Négociant, ein Kaufmann, der ins Ausland viele Geschäfte macht.

Netto, 1) bei Waaren: das reine Gewicht nach Abzug der Verpackung; 2) beim Verkauf einer Waare: der reine Erlös, nach Abzug der Unkosten.

Neutral, der mit verschiedenen streitenden oder kriegführenden Partheien unpartheiisch ist, und sich in ihre Händel nicht mischt.

Notarius, ein Rechtsgelehrter, der von der Regierung zur Aufnahme von Protesten, und andern merkantilischen Verhandlungen ermächtiget ist.

Notiren, vormerken, bei Wechseln: sich die Aufnahme des förmlichen Protestes noch vorbehalten.

Numeraire, das baare Geld, welches in einer Stadt, oder in einem Staate circulirt.

O.

Obligation, Schuldschein, Schuldbrief.

Observanz, Herkommen, Gebrauch.

Octroy, Vorrecht, Privilegium, welches die Regierung einer ganzen Gesellschaft, oder einem Einzelnen, zur Betreibung eines Geschäfts, auf eine bestimmte Zeit ertheilt.

Offene Rechnung, eine nicht saldirte, mehrere Posten enthaltende Rechnung, auf die noch täglich neue Artikel im Debit und Credit hinzugefügt werden können.

Ordre, 1) Auftrag, Commission; 2) bei einem Wechsel: die Befugniß, denselben an einen Andern abtreten, oder indossiren zu dürfen.

Organsinseide, wohlzugerichtete, zum Aufzug bei dem Weben dienende Seide.

Original, 1) Urschrift bei Scripturen; 2) bei Gemälden: das eigentliche Werk, als Gegensatz der Copie.

P.

P, pro, per, par, durch, für; — p. C., pro Cento, vom oder auf das Hundert; — P. P., in Schriften, Billeten u. s. w. heißt: praemissis praemittendis, zur Bezeichnung der weggelassenen Titulaturen; — P. S. oder Post Scriptum, Nachschrift, Zusatz zu Briefen u. s. w.

Packboot, ein Schiff, welches zur See die Stelle der Briefposten und Diligencen vertritt.

Pagina, die Seite, Nummer eines Buchs. — Paginiren, die Seiten einer Schrift oder eines Buchs mit fortlaufenden Nummern versehen.

Papiere, schriftliche Dokumente, Obligationen, Wechsel u. s. w.

Parere, ein schriftliches Gutachten von unpartheiischen Kaufleuten über einen strittigen Gegenstand.

Pari, al pari, au pair, gleich; 1) Geld gegen Geld ohne Aufgeld verwechseln; 2) bei Wechsel-Coursen: wenn die bewegliche Valuta gerade so viel an Werth oder innern Gehalt enthält, als die fixe.

Participiren, an etwas einen Antheil haben.

Passage, Weg, Durchgang, Durchfahrt.

Passato, vergangen, verflossen, vom Monat oder Jahr.

Passivhandel, wenn eine Nation sich von einer Andern Waaren zuführen läßt, und diese blos consumirt; oder wenn von einem Lande Produkte für einen höhern Betrag eingeführt, als wieder ausgeführt werden.

Passiva, Schulden, die man zu bezahlen hat.

Pausch und Bogen, überhaupt, Eins in das Andere gerechnet.

Pipe, ein Gefäß für Flüssigkeiten, als: französische, spanische und italienische Weine, Öl u. s. w. von fünf Eimern und ohngefähr 820 Pfund.

Plombiren, bei den Douanen: die Colli mit einem Bleisiegel versehen.

Police, Versicherungsschein über irgend einen Gegenstand.

Prämie, 1) Belohnung für geleistete Dienste, oder sonstige Auszeichnung; 2) der Preis, den man bei Assekuranzen zahlen muß; 3) die Belohnung, die auf Fertigung gewisser Industrie-Gegenstände u. s. w. von der Regierung, oder von Societäten gereicht wird.

Pränumeriren, vorausbezahlen, auch sich auf ein noch ungedrucktes Werk als Abnehmer unterzeichnen.

Prävaliren, sich erholen, seinen Regreß nehmen für gehabte Auslagen. — Prävalation, Erholung, Nachnahme.

Preiscourant, ein Verzeichniß von Waaren mit ihren Preisen.

Principal, der Vorsteher, Eigenthümer einer Handlung.

Prise, ein dem Feinde weggenommenes Schiff; — für gute Prise erklären, als seine rechtmäßige Beute ansehen.

Procura, Vollmacht zur Besorgung kaufmännischer Geschäfte. — Ertheilt ein Principal seinem Commis die Procura, so muß dieses gehörig bekannt gemacht werden, und dieser unterschreibt alsdann Wechsel und Briefe in dessen Namen mit: per Procura des Herrn N. N., und unten setzt er seinen Namen bei.

Produciren, hervorbringen, vorzeigen. — Product, Erzeugniß, auch der Erlös von Waaren.

Prohibiren, verbieten, Waaren zur Ein- oder Ausfuhr.

Prolongation, Verlängerung des Zahlungs-Termins bei Schuldscheinen und Wechseln.

Protest, bei Wechseln: ein von einem Notarius und in Gegenwart zweier Zeugen aufgenommenes Instrument über die verweigerte Annahme oder über die Nicht-Zahlung eines Wechsels. Es gibt folgende Proteste bei Wechselbriefen: 1) wegen verweigerter Annahme von Seite des Bezogenen, oder auch der Noth-Addresse; 2) wegen Nicht-Zahlung; 3) wenn der Bezogene nur einen Theil der Wechselsumme

bezahlen will, weswegen für den Rest protestirt werden muß; 4) wenn der Trassat nicht aufgefunden werden kann, wie es öfters in den Messen der Fall ist; 5) wenn der Bezogene an den Aussteller eine liquide Forderung von gleichem Betrage zu machen hat, und den auf ihn gestellten Wechsel acceptirt, um solchen an sich selbst zu bezahlen.

Provision, 1) Belohnung für gehabte Bemühung, besonders bei Commissions- und Speditions-Geschäften; 2) Vorrath an Lebensmitteln, Waaren u. s. w.

Q.

Quadrat, Viereck, ein Flächenmaaß, das zwei Dimensionen, Länge und Breite hat; eine mit sich selbst multiplicirte Zahl.

Qualität, Eigenschaft, Beschaffenheit.

Quantum, Menge, Anzahl, Partie.

Quincailleriewaaren, kurze Waaren aus Metall, als: Scheeren, Knöpfe, Messer u. s. w.

Quittung, Empfangschein über erhaltene Bezahlung.

R.

Rabat, ein Nachlaß an dem bestimmten Preise einer Waare, den der Verkäufer dem Käufer bewilligt, wenn dieser etwa gleich baar bezahlt, oder wenn er demselben eine Begünstigung in Allgemein gestatten will. — Der Rabat wird entweder auf das Hundert gerechnet, welches eigentlich die richtigere Art und in Hamburg, Amsterdam u. s. w. gebräuchlich ist; — z. B. bei 4 2/3 o/o Rabat muß man ansetzen: 104 2/3 : 100 X x — oder man rechnet den Rabat von dem Hundert, und dieses ist die gewöhnliche Art im Buch- und sonstigen Waarenhandel.

Raffiniren, verfeinern, läutern. — **Raffinad**, eine feine Sorte Zucker.

Ragion, **Firma**, der Name, unter dem eine Handlung geführt wird.

Rata, Theil, Antheil; daher pro Rata zahlen.

Realisiren, verwirklichen, versilbern, wird von Staatseffekten, Wechseln und auch Waaren gesagt.

Reassecuranz, Gegenversicherung, wenn ein Assecurant durch einen andern ein bereits übernommenes Risico wieder versichern läßt.

Recepisse, Empfangschein über Waaren, Pakete, Gelder u. s. w., die man für Rechnung Anderer in Empfang genommen hat.

Reclamiren, ein unrechtmäßig gekapertes Schiff oder dessen Ladung wieder zurückfordern.

Recognosciren, seine Unterschrift bei Wechseln, Obligationen u. s. w. vor Gericht anerkennen.

Recours, 1) die Berufung an einen höhern Richter; 2) der Regreß, den man bei protestirten Wechseln an seinen Indossanten, oder an den Aussteller nimmt.

Redressiren, einen Fehler in den Handlungsbüchern, Rechnungen u. s. w. wieder gutmachen.

Refactie, Abzug am Gewichte schadhafter Waaren, als Vergütung.

Regie, Direktion oder Verwaltung eines Geschäftes oder Unternehmens auf Rechnung des Staates.

Rembours, Rimborso, Wiedererstattung gehabter Auslagen; sich für seine Auslagen auf Jemand erholen; Deckung.

Remesse, Rimesse, Anschaffung an baarem Geld, Wechseln, Effekten u. s. w. — Remittiren, Anschaffung machen.

Remuneriren, belohnen, vergelten.

Rendiren, eintragen, austragen, wiedergeben. Man sagt: der Cours rendirt (stellt sich) auf 99.

Renten, Zinsen, jährliche Einkünfte. — Rentirer, der von den Zinsen seiner Capitalien lebt.

Repartition, Vertheilung.

Reserviren, vorbehalten.

Responsable, verantwortlich.

Restituiren, wieder ersetzen, wieder erstatten.

Resultat, der Erfolg, der Ausgang, das Ergebniß.

Retour, Ritorno, eigentlich Rückkehr, im kaufmännischen Style aber: Gegenanschaffung, Rückgabe u. s. w.

Retourrechnung, Ricambiorechnung, Rechnung über einen protestirten Wechsel, worin das Capital, die Zinsen, Provision, Sensarie und Briefporto aufgeführt werden.

Reukauf, eine stipulirte Summe, die bei Verkäufen öfters festgesetzt wird, und die derjenige der Contrahenten, welcher von dem Kaufe zurücktritt, dem andern zu zahlen hat.

Revenüen, Einkünfte, Renten.

Revers, Rückseite einer Münze, auf der sich das Wappen befindet; die Vorderseite heißt Avers.

Revers, ein Schein, eine Schrift, worin sich Einer zu einer Gegendienstleistung gegen einen Andern verbindlich macht.

Revidiren, durchsehen, bei Rechnungen.

Rhede, der Ort im Meere, nahe an der Küste, wo Schiffe ohne alle Gefahr vor Anker liegen können. — Rheder, der Ausrüster eines Kauffahrteischiffes.

Risico, die Gefahr, das Wagen.

Ristorno, die Aufhebung einer Seeassecuranz, wobei aber der Versicherer eine kleine Vergütung erhält.

Rouliren, im Umlauf seyn.

S.

Salaire, Gehalt, Lohn, Sold.

Saldo, der Abschluß einer Rechnung; der Unterschied zwischen Debet und Credit. — Saldiren, eine Rechnung abschließen, berichtigen.

Salvo Errore et Omissione, bei Rechnungen und Conti Correnti: Irrthum vorbehalten.

Schiffpfund, ein Gewicht für schwere Lasten, gewöhnlich a 20 Liespfund a 14 Pfd, oder = 280 Pfd; an manchen Plätzen ist es aber schwerer, und zu Land rechnet man es a 3 Ctr.

Schutznehmen, Schützen, einen Wechsel annehmen und ihn bei Verfallzeit bezahlen.

Schrot, das Gewicht einer Münze, so wie Korn der innere Gehalt derselben.

Sconto, so viel wie Rabat, Abzug bei Zahlungen, oder an dem Preis einer Waare.

Scontro, Rescontro, 1) die Vergleichung einer Sache mit einer andern; eine Rechnung; 2) insbesondere die Zeit der Zahlung durch Scontriren, als Meß=Scontro; 3) die Versammlung der Kaufleute in und ausser den Messen auf der Börse — vorzüglich in Augsburg alle Dienstage — um Activ= und Passivschulden und Wechselbriefe durch Scontriren zu berichtigen, daher sagt man: es ist heute Scontro; 4) Waaren=Scontro, Wechsel=Scontro.

Sensal, Mäkler. — Sensarie, Mäklerlohn.

Solid, in guten Umständen, in gutem Credit stehend.

Solvable, Solvendo, zahlungsfähig.

Species facti, Thatbestand, der Hergang einer Sache.

Speculiren, Waaren in der Voraussetzung einkaufen, daß diese in einer gewissen Zeit, und in Folge einzutretender Verhältnisse, höher gehen und einen bedeutenden Nutzen abwerfen werden.

Spediren, befördern, Frachtgüter, die man für fremde Rechnung erhält, an die vorgeschriebene Addresse weiter versenden; der dieses thut, heißt Spediteur.

Spesen, Unkosten, Auslagen für einen Andern.

Sporco, Brutto, das Gewicht einer Waare mit der Verpackung.

Stocks, englische Staatspapiere und Actien.

Storniren, einen in die Handlungsbücher aus Versehen falsch eingetragenen Posten durch einen Gegenposten wieder ausgleichen.

Substituiren, einem Andern einstweilen seine Geschäfte übertragen; an eines Andern Stelle setzen.

Supporto, Zinsen, Interessen.

Suron, Serone, ein Ballen mit feinen amerikanischen Produkten, der in eine ungegerbte Ochsenhaut eingepackt ist.

Surplus, Überschuß.

T.

Tara, Abzug für Verpackung.

Tarif, ein ausführliches Verzeichniß aller Waaren, nebst den Zöllen, denen sie bei der Ein- Aus- und Durchfuhr unterworfen sind.

Termin, Frist, Ziel.

Transitohandel, wenn ein Kaufmann aus der Fremde Waaren bezieht, und solche nicht in seinem Lande, sondern auswärts absetzt. — Der durch ein Land gehende Handel.

Transport, 1) die Fortschaffung einer Sache an einen andern Ort; 2) bei Rechnungen und beim Buchführen: die Übertragung einer Summe auf die andere Seite u. s. w.

Trassiren, abgeben, einen Wechsel auf Jemand ausstellen. — Tratta, Abgabe, Ziehung.

Troquiren, Waaren gegen Waaren tauschen.

U.

Ultimo, am letzten Tag des Monats.

Uso, Usance, bei trassirten Wechseln diejenige Frist, welche nach dem Wechselbrauch des Platzes vergönnt ist, ehe sie bezahlt werden müssen. — In Deutschland ist der Uso gewöhnlich 14 Tage nach Sicht, oder nach der Acceptation; in andern Ländern fängt er aber vom Tage der Ausstellung zu laufen an.

V.

Vacant, erledigt, bei Ämtern oder Stellen.

Vacanz, Ferien, Ruhezeit.

Valuta, der Werth einer Sache.

Verklarung thun, die eidliche Sache eines Schiffs-Kapitäns und seiner Mannschaft über erlittene Seeunfälle vor dem Seegericht.

Vidimiren, beglaubigen, die Richtigkeit einer Abschrift, nach Vergleichung mit der Urschrift, durch einen Notar oder eine Behörde bestätigen lassen.

Visiren, bei flüssigen Dingen, den körperlichen Inhalt eines Gefäßes durch den Visirstab ausmessen lassen.

Vollheringe, Heringe von dem Bartholomäus-Fange.

W.

Waare, ein jeder Gegenstand, womit Handel getrieben wird, er sei ein Produkt der Natur oder durch die Industrie veredelt.

Wechsel, ist ein, das Wort „Wechsel" enthaltendes Dokument, worin der Aussteller entweder sich selbst verbindlich macht, eine gewisse Summe, in einer gewissen Zeit, an einem gewissen Ort, und in einer gewissen Münzsorte zu bezahlen; oder einem Dritten den Auftrag gibt, dieses für seine Rechnung thun. Die erstere Art von Wechseln heißt: eigene, trockene, oder Solawechsel; die andere: trassirte Wechsel, oder Tratten. Die trockenen oder Solawechsel zerfallen wieder in: reguläre oder Meßwechsel, und irreguläre oder Nichtmeßwechsel. Rücksichtlich der Verfallzeit werden die Wechsel eingetheilt: 1) in Sichtwechsel, deren Verfallzeit vom Tage der Präsentation zu laufen anfängt; 2) in Datowechsel, wo der Zahlungstermin durch den Tag der Ausstellung bestimmt wird; 3) in Usowechsel, deren Verfalltag nach dem Wechselgebrauch des Ortes, welcher das Uso festsetzt, bestimmt wird; 4) in Meßwechsel, die an einem, in der Wechselordnung festgesetzten, Tag in den Messen zahlbar sind; 5) in Prefixewechsel, deren Zahlungszeit auf einen, in dem Wechsel selbst bestimmten Tag festgesetzt ist. — Bei den trassirten Wechseln kommen folgende Personen vor: 1) der Trassat oder Aussteller; 2) der Remittent, an dessen Ordre der Wechsel gestellt ist; 3) der Präsentant, der den Wechsel vorzeigt; 4) der Trassat, Bezogene, auf den der Wechsel gezogen ist, und der, wenn er denselben angenommen hat, Acceptant heißt; 5) die Giranten oder Indossanten, welche einige Zeit im Besitz des Wechsels waren, und denselben wieder an Andere abtreten. — Vermittelst der Wechsel wird der Credit gleichsam mobilisirt, da durch dieselben alle Geschäfte ausge-

glichen werden können, welche die verschiedenen, mit einander in lebhaftem Handelsverkehr stehenden Plätze machen, und das edle Metall nur dazu dient, um die Differenz auszugleichen. — Das Wechselwesen erfordert indessen große Vorsicht, da oft das geringste Versehen, welches man sich hiebei zu Schulden kommen läßt, die nachtheiligsten Folgen nach sich ziehen kann.

Wechselgericht, eine Behörde, die alle Wechselstreitigkeiten zu entscheiden hat.

Wechselordnung, Wechselrecht, die bestehenden Verordnungen und Gesetze, nach welchen, unter Berücksichtigung der andern Platzgebräuche, alle Wechselprozesse entschieden werden. — Sich nach Wechselrecht verbindlich machen, heißt: bei Nicht-Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen seine Person und sein Vermögen der Strenge unterwerfen, welche die Wechselgesetze vorschreiben.

Wechselplatz, eine Stadt, wo ein geordnetes Wechselsystem ist, uud große Wechselgeschäfte getrieben werden.

Wechselreiterei, die Hülfsmittel eines Handlungshauses, um sich bei eintretenden Geldverlegenheiten auf einige Zeit Geld zu verschaffen. Hat nemlich dasselbe auf dem Platze oder auswärts Credit, so stellt es Wechsel aus, und verkauft dieselben entweder im Wohnorte mit Disconto gegen baar Geld, oder es schickt solche an seinen auswärtigen Banquier, bei dem es Credit hat, und läßt sich Numerair oder Wechsel kommen, die es unter dessen soliden Giro leicht realisiren kann. Kommt nun die Verfallzeit des ausgestellten Wechsels heran, so wird derselbe entweder durch Wechsel von der Hand auf einen andern Platz gedeckt, oder es stellt einen andern Wechsel aus, verkauft diesen gegen baar Geld, und thut dafür kurzsichtiges Papier ein, welches an den Banquier als Rembours gesendet wird. — Sehr schwankende Häuser, die ihrem Falle nahe sind, stellen auch öfters Wechsel aus, ohne sich um die Deckung derselben zu bekümmern, noch selbst dem Bezogenen die geringste Anzeige davon zu machen.

Werft, 1) ein Platz am Meeresufer, wo die Schiffe ausgebessert werden; 2) eine Anstalt mit den nöthigen Magazinen, wo neue Schiffe gebaut werden.

Z.

Zahlwoche, die letzte Woche der Messe, wo alle Meßwechsel bezahlt werden müssen.

Zeichnen, 1) die Colli marquiren; 2) die erhaltenen Waaren mit Etiquetten versehen, um beim Verkauf derselben den Preis zu wissen; 3) bei Assecuranzen: die Gefahr, welche einem Gegenstand während seines Transports zustoßen könnte, gegen eine gewisse Provision übernehmen.

Ziehen, Wechsel ausstellen. — Ziehung, Abgabe, Tratte.

Zimmer, im Pelzhandel: ein Quantum von 40 Stück.

Formulare
zu Wechseln, Anweisungen, Quittungen, Frachtbriefen u. s. w.

Eigene oder Solawechsel.

Sola. Frankfurt, den 15. Sept. 1824. *Per* fl. 1000 im fl. 24 Fuß.

Nächstkommende Ostermesse, dritte Woche, zahlen wir gegen diesen unsern Solawechselbrief an die Herren *Huth & Co.*, oder deren Ordre, Gulden *Ein Tausend* im fl. 24 Fuß. Den Werth haben wir in guten Waaren empfangen, leisten zur gesetzten Zeit gute Zahlung, bei Verpfändung unseres sämmtlichen, beweg= und unbeweglichen, gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens, begeben uns aller Ausnahme und Ausflüchte der Vorausklage, Meß= und Marktfreiheiten, der Wechselverjährung, Wiederklage, Deposition, Appellation, Präscription und Moratorien, und unterwerfen uns dem Wechselrecht aller Orten.

Auf uns selbst. *Abraham Moses & Comp.*

Abraham Moses & Comp.
aus Bamberg,
zahlbar in Frankfurt *a/m.*

Sola. Würzburg, am 15. Sept. 1824. *Per* fl. 900 im fl. 24 Fuß.

In der zweiten Woche nächstkommender Frankfurter Ostermesse zahle ich an Herrn *August Falkenstein*, oder dessen Ordre, *Gulden Neunhundert* im fl. 24 Fuß. Den Werth habe ich baar erhalten und verspreche hiermit zur gesetzten Zeit Zahlung nach Wechselrecht.

Auf mich selbst. *Johann Hofmann.*

Johann Hofmann,
zahlbar in Frankfurt *a/m*, im Laden dem Leinwandhaus gegenüber.

Erster, zweiter und dritter Wechsel, wovon die *Prima* zur Annahme gesandt, *Secunda & Tertia* aber girirt worden sind.

Prima. Bamberg, den 5. Mai 1824. *Per* fl. 780 Corrent.

Drei Monate nach heute zahlen Sie gegen diesen ersten Wechselbrief, an die Ordre der Herren *Kauer & Cp.*, Gulden *Siebenhundert Achtzig Corrent;* den Werth erhalten, und stellen Sie solche in Rechnung, laut Bericht von

Herrn *Hugo Hausdörfer.*
Johann Staub
in Augsburg.

Secunda. Bamberg, den 5. Mai 1824. *Per* fl. 780 Corrent.

Drei Monate nach heute zahlen Sie gegen diesen zweiten Wechselbrief (den Ersten nicht) an die Ordre der Herren *Kauer & Cp.*, Gulden *Siebenhundert Achtzig Corrent;* den Werth erhalten, und stellen Sie solche in Rechnung, laut Bericht von

Herrn *Hugo Hausdörfer.*
Johann Staub
in Augsburg.

Tertia. Bamberg, den 5. Mai 1824. *Per* fl. 780 Corrent.

Drei Monate nach heute zahlen Sie gegen diesen dritten Wechselbrief (den Ersten und Zweiten unbezahlt) an die Ordre der Herren *Kauer & Cp.*, Gulden *Siebenhundert Achtzig Corrent;* den Werth erhalten, und stellen Sie solche in Rechnung, laut Bericht von

Herrn *Hugo Hausdörfer.*
Johann Staub
in Augsburg.

Prima zur Annahme bei
den Herren *Simon Kraus*
& Cp. in Augsburg.

Giri.

Für uns an die Ordre der Herren *Kummer, Gebrüder.* Werth in Rechnung. Nürnberg den 10. Mai 1824.

Hauer & Cp.

Für uns an die Ordre der Herren *Schumann & Comp.* Werth erhalten. München den 22. Mai 1824.

Kummer, Gebrüder.

Lettres de change à usance.

Paris le 5. Mai 1825. *Pour Francs 2000.*

A deux usances il vous plaira payér par cette première de change à Monsieur Jean Dubois ou à son ordre, la somme de deux mille Francs, valeur reçue, que vous passerez selon l'avis de

à *Jacques Dufour.*
Monsieur Louis Noury
à Lyon.

Cambiale à uso.

Napoli, il 5. Maggio 1825. *Per Pezze d'otto 700 —*

A tre usi pagherete per questa Prima di Cambio, al Signor Alessandro Camilo, o al suo ordine, la somma di sette cento Pezze d'otto, valuta ricevuta, che porrete secondo l'avviso di

Ai *Lorenzo Lorino.*
Signori Gilardi & Cp.
à Genova.

Bill of Exchange.

London on the 5th Mai 1825. *P. L. 45 — Sterling.*

At one Usance pay this first pr. Exchange, to the Order of Mr. John Thomson, Fourthy five Pounds Sterling. Value received, which please to account, as adviced by

to *Georges Batton.*
Mr. Charles Sobert
at Liverpool.

Anweisungen.

Nach Sicht belieben die Herren *Johann Braun & Cp.* in Würzburg gegen diese Anweisung an Herrn *Carl Ott Ein Hundert und Zwanzig Gulden* im *Vier und Zwanzig Gulden Fuß* zu bezahlen und mir sie in Rechnung zu bringen, laut Bericht.

Frankfurt den 1. Mai 1825.

Lorenz Weidner.

Gut für fl. 120 — im fl. 24 Fuß.

Bamberg den 1. Juli 1824. *P.* fl. 204,, 20 kr. im fl. 24 Fuß.

Acht Tage nach heute belieben Sie gegen diese meine Anweisung an den Herrn *Ludwig Deneque*, oder an dessen Ordre, die Summe von *Zweihundert Vier Gulden*, auch *Zwanzig Kreuzer* im fl. 24 Fuß zu bezahlen. Werth erhalten, und stellen Sie solche in Rechnung, laut oder ohne Bericht.

Herrn
Georg Mayer
in Frankfurt.

Johann Ludwig.

Scheine über empfangenes Geld.

Daß ich heute vom Herrn *Leonhard Maus* allhier *Sieben Hundert Gulden* im fl. 24 Fuß richtig erhalten habe, um solche für seine Rechnung an Herrn *Gottfried Bauer* in Coburg auszuzahlen, bescheinige ich hierdurch.

Frankfurt, den 5. Mai 1824.

Hermann Grau.

P. fl. 700 — im fl. 24 Fuß.

Gulden Dreihundert, Wechselzahlung, von dem *Herrn J. Siegbert* dahier, für Rechnung des *Herrn P. Kramer* in Würzburg, empfangen zu haben, um mich mit Letzterm zu berechnen, bescheinige ich hiermit.

Frankfurt *a/m*, den 5. Mai 1825.

Johann Klein.

P. fl. 300 — W. Z.

Quittungen.

Gulden Vierhundert Zwanzig, im *Gulden Vier und Zwanzig Fuß*, von dem *Herrn Adam Baum* in Frankfurt für eine in der verflossenen Ostermesse von mir erkaufte Waarenpost baar empfangen zu haben, bescheinige ich hiermit.

Frankfurt am 5. Januar 1825.

Simon Blum.

P. fl. 420 — im fl. 24 Fuß.

Daß ich von dem Herrn *Hermann Knauer* in Hof, als abschlägliche Zahlung auf die mir schuldige Summe von *Sieben Hundert Gulden*, *Vier Hundert Gulden* heute baar empfangen habe, bescheinige ich hiermit.

Würzburg, am 6. Mai 1825.

J. Breitenbach.

P. fl. 400 —

Frachtbriefe.

Frachtbriefe.

Leipzig, den 7. Mai 1825.

Durch den Fuhrmann *Johann Schwabe* von Zwickau sende ich Ihnen unter beistehendem Zeichen

A	einen Ballen rothes Garn Nr. 20, an Gewicht	7 Ctr 20 Pfd.
B	zwei Kisten Nr. 21 und 22, enthaltend Seidenwaaren, an Gewicht	12 „ 50 „
C	ein Faß Kaffee Nr. 23, an Gewicht	8 „ 30 „

welche zusammen *Acht und Zwanzig Centner* wiegen. Bemerkte Güter sind dem Fuhrmann gut verwahrt überliefert und ihm vom Zentner *Ein Gulden Vierzig Kreuzer* Frachtlohn bedungen worden. Dagegen hat dieser, bei Verlust der Fracht, besagte Güter in *Acht Tagen* auf einer Axe richtig und wohlbehalten an Ort und Stelle zu liefern, insbesondere auch keine verbotenen Strassen zu fahren und die Zölle gehörig zu entrichten, weshalb man sich im Übertretungsfalle einzig an dessen Geschirr zu halten, keineswegs aber die hier bezeichneten Güter in Anspruch zu nehmen hat. Übrigens verfahren Sie mit den überlieferten Gütern nach vorausgesandter Anzeige.

Ignazius Stamm.

Addresse:

Herrn *Adam Saul*
in Hof.

(laut Inhalt.)

Nürnberg, den 5. Mai 1825.

Durch den Fuhrmann *J. Bauer* aus Sonneberg sende ich Ihnen unter beistehendem Zeichen und Numero

H *Zwei Fässer* Rosinen Nr. 70 u. 71. *à* 8 1/2 Ctr.
K *Eine Kiste* Citronen Nr. 10. *à* 6 1/2 =

welche zusammen *Fünfzehn Zentner* wiegen. Nach guter, trockener, und längstens binnen *Acht Tagen* von ihm selbst geschehener Lieferung, belieben Sie die bedungene Fracht mit *Einem Gulden und Dreisig Kreuzer* für den Zentner zu bezahlen, übrigens aber nach dem Ihnen vorausgesandten Bericht zu verfahren.

Daniel Haller.

Aufschrift:

Herrn *Gottlieb Schmidt*
in Coburg.

Herrn *Andreas Hanf* in Hof.

Bamberg, den 7. Mai 1825.

Hierbei sende ich Ihnen durch den Fuhrmann *Stephan Reubel* von hier, unter nebenstehendem Zeichen und Numero

FM *Zwei Fässer* Wein Nr. 50 und 51. *à* 4 Ctr.

Nach richtiger, ohne Schaden, auch zur rechten Zeit geschehener Lieferung, belieben Sie demselben *Gulden Sechs* als ganze Fracht zu bezahlen, und mit dem Gute laut Bericht zu verfahren.

Kaspar Kamm.

Aufschrift:

Herrn *Andreas Hanf*
in Hof.

Frachtbrief in französischer Sprache:

Nro.

Le roulier est obligé de prévenir à l'adresse ci dessous pour tout objet assujeté au droit d'octroi avant d'entrer en Ville, à peine de tous depenses.

A la Ville de Rouen

Auffant
Commission. de Roulage
Rue St. Denis
Nr. 313.

Voitures accél. pour Rouen

On sera sans recours contre le commission. dans le cas d'avarie ou manque de marchandises, si au préalable on n'a fait ses diligences contre le Voiturier.

Rouen, le 5. Avril 1825.

A la garde de Dieu et Conduite J. B. Baude de Gery, il vous plaira de recevoir pour décharger, où vous indiquerez, les marchandisses ci-bas specifiées pesant brut Dix neuf Cent quatre vingt quinze Kilogrammes pour vous être rendues bien conditionées (sans qu'il soit responsable des choses fragiles et du coulage des liquides) en trente jours à peine du tiers de sa Voiture que vous lui payerez à raison de Dix francs par Cent Kilogrammes et lui rembourserez trente sept. francs pour débours et plus Soixante quinze Centimes.

Marques	*Nr.*	*Poids*	*Colis*
A	1 à 19	1995	19

Dix neuf Sacs Galles cordés et plombés accompagnés d'un acquit des douanes sous le N. 9028 dont le Voiturier est responsable

Je vous salue
Auffant.

Adresse:
A Monsieur J. Dubois
Negociant
à
Anvers.

montant de la lettre, fcs 237,, 25
Droits de douane, - 8,, 50
245,, 75

Vollmacht.

Ich Endesunterschriebener bevollmächtige hiermit und Kraft dieses die Herren *Johannes & Comp.* in Würzburg, entweder selbst, oder durch jemand Andern an deren Statt, meine bei dem Herrn *Adam Sauer* in Würzburg seit dem 15. October verflossenen Jahres ausstehende und *liquide* Forderung von *Gulden Achthundert* im Vier und Zwanzig Gulden Fuß, entweder gütlich oder durch gesetzlichen Beistand beizutreiben, sich zu vergleichen oder nachzulassen, auch die ausgebrachten Gelder für mich in Empfang zu nehmen und darüber in meinem Namen eine Abschlußquittung auszufertigen. Indem ich nun besagte Herren *Johannes & Cp.* in Würzburg hiemit zu meinen Bevollmächtigten bestätige, damit dieselben in meinem Namen handeln mögen, erkläre ich: daß alles, was Sie in dieser Sache thun und verhandeln werden, von mir schon stillschweigend genehmiget, und so angesehen seyn soll, als habe ich es selbst gethan oder verhandelt, auch mich zur unverweigerlichen Erfüllung der von ihnen, meinen Bevollmächtigten, für mich und in meinem Namen eingegangenen Verbindlichkeiten hiermit bekenne und ihnen alle deshalb gehabte Auslagen zu vergüten verspreche; zu dessen Bekräftigung ich gegenwärtige Vollmacht eigenhändig unterschreibe und besiegele.

Frankfurt, den 5. Mai 1825.

Adam Rebhahn.

(L. S.)

Vollmacht

mehrerer Gläubiger eines Falliten für einen Bevollmächtigten, den Status genau zu untersuchen.

Da von dem, am 15. Januar dieses Jahres, nach vollbrachtem Banquerott, ausgetretenen *Simon Schuster* in Nürnberg noch mehrere Effekten vorhanden sind, die zur Bezahlung

eines Theils seiner vielen hinterlassenen Schulden angewendet werden können, wir Unterschriebenen aber, als seine hiesigen Gläubiger, die Untersuchung dieser Effekten und anderer, dabei nöthigen Geschäfte nicht selbst besorgen können; so haben wir in dieser Hinsicht den Herrn *Samuel Graf* auf die den Rechten angemessene Art als unsern Kommissionär und Bevollmächtigten zur Führung dieser Angelegenheit ernannt. Wir ertheilen ihm also hiermit durch dieses Dokument die Vollmacht, an unserer Stelle die Effekten des *Simon Schuster* zu untersuchen und zu verzeichnen; die Activ- und Passivschulden sowohl als das bereits angegebene Verzeichniß der Effekten genau nachzusehen; diese Letztern zu verkaufen, und das dafür eingegangene Geld an den von uns erwählten Herrn *Adam Schönmann* zu überliefern. Zugleich bevollmächtigen wir ihn, die Aktivschulden unseres Schuldners in unserm Namen einzuziehen, die Scheine, Obligationen und alle andere Dokumente der übrigen Gläubiger zu untersuchen, und alsdann in unserm Namen bei einer allgemeinen Versammlung der Gläubiger die Bedingnisse einzugehen, welche er am vortheilhaftesten für uns und unser Bestes hält. Wir erklären auch hierdurch alles das, was er in dieser Sache beschließen wird, so anzusehen, als ob wir es selbst gethan hätten, und sprechen ihn von jeder Verantwortlichkeit deswegen förmlich los. Endlich versprechen wir ihm für seine Mühe von jedem Hundert, welches wir aus diesem Banquerott erhalten werden, fünf Prozent zu geben, mit der Bedingung, daß er die Reise- und Gerichtskosten selbst tragen, und in dieser Sache keine weitere Forderung an uns machen soll, welche Bedingnisse er laut seines uns eingehändigten Reverses richtig eingegangen ist. Zur Bestätigung alles dieses haben wir diese Schrift eigenhändig unterschrieben, und unsere Siegel beigefügt.

Frankfurt, den 7. Mai 1825.

Vollmacht
zur Erhebung einer Forderung und zur Klage gegen den Schuldner.

Hiermit ertheile ich dem Herrn *Anton Schönauer* in Coburg gültige Vollmacht, gegen den Herrn *Heinrich Saub* daselbst, welcher die Zahlung der als richtig anerkannten Forderung, die ich an ihn zu machen habe, verweigert, in meinem Namen gerichtlich zu verfahren, und die Zahlung meiner Forderung durch alle dienliche Mittel zu bewirken. Dieses bestätige ich durch beigefügte Unterschrift und Siegel.

Hamburg, den 7. Mai 1825.

Christian Nagler.

(L. S.)

Bamberg,
gedruckt bei Joh. Friedr. Schmidt's sel. Wittib.



